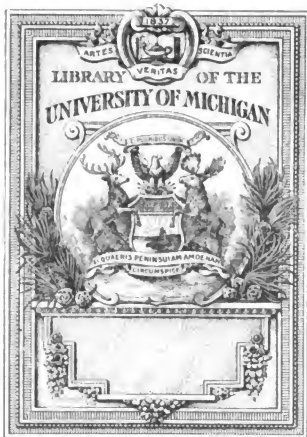


# Grammatik der attischen inschriften



PA  
523  
M52  
1888

# GRAMMATIK

35182

DER

# ATTISCHEN INSCHRIFTEN

VON

*Handwritten signature*  
DR. K. MEISTERHANS,  
PROFESSOR AM GYMNASIUM IN SOLOTHURN.

ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE.

---

BERLIN,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1888.





SEINEM HOCHVEREHRTEN LEHRER

HERRN

PROFESSOR DR. A. KAEGI

IN ZÜRICH

DER VERFASSER.



## Vorrede zur ersten Auflage.

---

Außer dem *Corpus Inscriptionum Atticarum*<sup>1a)</sup>, welches die Basis für die vorliegende Untersuchung bildete, sind besonders noch die im „*Ἀθήναιον*“, im „*Bulletin de correspondance hellénique*“ und in den „*Mittheilungen des deutschen archäologischen Instituts in Athen*“ publizierten Inschriften verglichen worden.

Von einschlägigen Schriften wurden namentlich die Arbeiten von Wecklein, Cauer, Herwerden, Riemann, von Bamberg und Blafs zu Rate gezogen.

---

## Vorrede zur zweiten Auflage.

---

An Quellen sind für die zweite Auflage neu hinzugekommen: vom *Corpus Inscr. Attic.* Band IV, Heft 2 (1887); die Vaseninschriften von Klein (1887), und die *Ἐφημερίς Ἀρχαιολογική, περίοδος τρίτη* (1883—1886; der Jahrgang 1887 konnte nicht mehr ausgebeutet, sondern nur das erste Heft einige Male herangezogen werden).

Viele Verbesserungen und Nachträge verdanke ich den ausführlichen Rezensionen der ersten Auflage von O. Riemann (*Revue de Philol.* IX,

---

<sup>1a)</sup> Von den im *Corpus* gesammelten Inschriften sind unberücksichtigt geblieben:

a) die „*Tituli Francisci Lenormanti suspecti*“ CIA. III, 221. 301. 328. III, 3548—3641;

b) die in Attika gefundenen, aber in fremdem Dialekt abgefaßten Inschriften CIA. I, 441 (argolisch), 423—431 (theräisch), II, 545—552 (Inscr. der delphischen Amphiktionen).

p. 169—184); von A. v. Bamberg (Jahresber. d. Berl. phil. Ver. XII, p. 1—59); von O. Lautensach (Wochenschr. f. kl. Phil. 1886, p. 225—236) und J. Wackernagel (Philol. Anz. 1886, p. 65—83). Diese, sowie die gleichzeitig mit der ersten Auflage oder seither erschienenen Arbeiten von Riemann, Lautensach, Schmolling, Stahl, Kaiser, Hecht u. A. sind gewissenhaft verwertet worden.

Der Abschnitt über *πεντάθλω νικᾶν* (1. Aufl. p. 98) ist weggelassen worden infolge einer brieflichen Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Dittenberger (vgl. auch Note 34<sup>e</sup>).

Briefliche Beiträge erhielt ich ferner von den Herrn Dr. Imhoof-Blumer (vgl. Einl. X), Dr. Schulthefs (Frauenfeld) und Cand. phil. Eckinger (Zürich).

Herr Prof. Dr. Kāgi, unter dessen Patronat ich auch diese Auflage stellen durfte, hatte die Güte, mir, gleich wie früher, bei der Korrektur behülflich zu sein.

Solothurn, den 31. Juli 1888.

K. Meisterhans.

## Verzeichniss der hauptsächlich benutzten Litteratur und der dafür gebrauchten Abkürzungen.

- AΘ.* Ἀθήναιον, σύγγραμμα περιοδικὸν κατὰ διμηνίαν ἐκδιδόμενον.  
Τομ. I—X (1872—1882). Ἀθήνησιν.
- Bamb. Z. f. G. XXVIII. A. v. Bamberg: Zur attischen Formenlehre. Zeitschr.  
f. d. Gymnasialw. XXVIII (1874), p. 1—40; Thatsachen der atti-  
schen Formenlehre. Ibid. p. 616—625.
- Bamb. Jb. III; VIII; XII. A. v. Bamberg: Thatsachen der attischen  
Formenlehre. Jahresberichte des philol. Vereins zu Berlin. III  
(1877), p. 1—17; VIII (1882), p. 190—210; XII (1886), p. 1—59.
- Blafs. Über die Aussprache des Griechischen von F. Blafs. 2. Aufl.  
Berlin 1882.
- Bull. Bulletin de correspondance hellénique, année I—X (1877—1886).  
Paris, Thorin.
- Cauer. De dialecto Attica vetustiore scripsit P. Cauer. Curt. Stud. VIII  
(1875), p. 223—302; 399—443.
- CD. Dectus inscriptionum Graecarum propter dialectum memorabilium.  
Iterum composuit P. Cauer. Lip. 1883.
- CIA. Corpus inscriptionum Atticarum. Ed. A. Kirchhoff, U. Kähler,  
G. Dittenberger, vol. I—IV, 2. Berol. 1873—1887.
- CIG. Corpus inscriptionum Graecarum, ed. A. Boeckh, J. Franz, E.  
Curtius, A. Kirchhoff, H. Roehl, vol. I—IV. Berol. 1828—1877.
- Curt. Grdz. Grundzüge der griechischen Etymologie von G. Curtius.  
5. Aufl. 1879.
- Curt. Stud. Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik, her-  
ausgegeben von G. Curtius. Bd. I—X. Leipzig 1868—1878.
- Curt. Vrb. Das Verbum der griechischen Sprache seinem Baue nach  
dargestellt von G. Curtius. 2. Aufl. Leipzig 1877 und 1880.
- DS. Sylloge inscriptionum Graecarum ed. Guil. Dittenberger. Fascic.  
I. II. Lips. 1883.
- EA. 1883—87. Ἐφημερὶς ἀρχαιολογική, ἐκδιδομένη ὑπὸ τῆς ἐν  
Ἀθήναις ἀρχαιολογικῆς ἐταιρείας. Περίοδος τρίτη. Ἐν Ἀθήναις.  
1883—86.

- Franz. *Elementa epigraphices Graecae* scripsit J. Franz. Berolini 1840.
- Geyer. *Mauritius Geyer, Observationes epigraphicae de praepositionum Graecarum forma et usu.* Diss. Lips. 1880.
- Hecht I. II. *Orthographisch-dialektische Forschungen auf Grund attischer Inschriften* von Dr. Max Hecht. Leipzig, Fock 1885. II. Teil, 1886.
- Herodian. *Aelii Herodiani Philetaerus e Ms. nunc primum editus*, im Anhang zur Ausgabe des *Moeris* von Pierson-Koch, p. 412 fg.
- Herw. *Lapidum de dialecto Attica testimonia collegit atque disposuit H. van Herwerden. Trajecti ad Rhenum.* 1880.
- IGA. *Inscriptiones Graecae antiquissimae praeter Atticas in Attica repectas.* Ed. H. Roehl. Berol. 1882.
- IIGA. *Imagines inscriptionum Graecarum antiquissimarum in usum scholarum composuit H. Roehl.* Berol. 1883.
- KE. *Epigrammata Graeca ex lapidibus conlecta* ed. G. Kaibel. Berol. 1878.
- Keck. *Über den Dual bei den griechischen Rednern mit Berücksichtigung der attischen Inschriften* von Dr. St. Keck. (Beiträge zur historischen Syntax der Griechischen Sprache, herausgeg. von M. Schanz. 2. Heft.) Würzburg 1882. — Dazu: Wackernagel, *Philol. Anz.* 1885, p. 189—201.
- Kaiser. *De inscriptionum Graecarum interpunctione.* Scripsit Dr. Rudolfus Kaiser. Leipzig, G. Fock 1887.
- Kirchh. *Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets* von A. Kirchhoff. 4. Aufl. Berlin 1887.
- KV. *Die griechischen Vasen mit Meistersignaturen* von Wilhelm Klein. 2. Aufl. Wien 1887<sup>1b)</sup>.

<sup>1b)</sup> Bei der Datierung der Vasen wurden gewöhnlich allgemeinere Ausdrücke wie „Altattisch“ u. ä. gewählt. Diejenigen Vasen, die das Koppa noch gebrauchen, sind — den Steinschriften entsprechend — der Übergangszeit vom VII. zum VI. Jahrh. v. Ch. zugewiesen worden, eine Datierung, die vielleicht etwas zu hoch ist; vgl. P. Arndt, *Studien zur Vasenkunde*, Leipz. 1887. — Für die Zeitbestimmung der Exekiasvasen (die auch noch Koppa haben) liegt jetzt ein Anhaltspunkt vor: CIA. IV, b, 373, 215 ist die Inschrift eines Weihgeschenktes, welches ein gewisser Andokides zusammen mit dem Töpfer Mnesiades gestiftet hat. Nach Kirchhoffs ansprechender Vermutung haben wir hier offenbar ein Künstlerpaar vor uns, und dürfte Andokides niemand anders sein, als der Vasenmaler Andokides, Schüler des Exekias (KV. 189. 190). Nach dem epigraphischen Charakter der Weihinschrift muß Andokides der Mitte des VI. Jahrh. zugewiesen werden. Exekias würde also in die erste Hälfte des VI. J. v. Ch. anzusetzen sein. — CIA. IV, b, 373, 82 („sexti a. Chr. saeculi“, nach p. 86 oben) wird ein Skythes genannt. Bei der großen Seltenheit dieses Namens liegt es nahe, an den Vasenmaler zu denken. Die Inschrift ist von dem Sohne des betreffenden Skythes gestiftet und gehört der zweiten Hälfte des VI. J. an. Skythes würde also ungefähr in die Mitte des VI. J. anzusetzen sein, somit die Klitias- und Ergotimosvase, die in Zeichnung und Schrift eine etwas ältere Zeit verrät (Arndt

- Lautensach. Verbalflexion der attischen Inschriften von Dr. Lautensach. Progr. d. herz. Gymn. Ernestinum zu Gotha. Gotha 1887.
- Meister. Die griechischen Dialekte auf Grundlage von Ahrens' Werk: „De Graecae linguae dialectis“, dargestellt von R. Meister. I. Band. Göttingen 1882.
- G. Meyer. Griechische Grammatik v. G. Meyer. 2. Aufl. Leipzig 1886.
- Mitt. Mittheilungen des deutschen archäologischen Instituts in Athen. Bd. I—X (1876—1885).
- Moeris. Moeridis Atticistae lexicon Atticum — — em. ill. J. Piersonus. — Denuo edidit G. Aen. Koch. Lips. 1830.
- Muchau. H. Muchau, Observationes de sermone inscriptionum Atticarum saeculi quinti. Diss. Halis Sax. 1882.
- Phryn. Phrynichus. Eclogae nominum verborum Atticorum — — ed. expl. Ch. A. Lobeck. Lips. 1820.
- Rang. Antiquités helléniques ou Répertoire d'inscriptions et d'autres antiquités, découvertes depuis l'affranchissement de la Grèce, par A. R. Rangabé. Athènes 1842.
- Reinach. Traité d'épigraphie grecque par Salomon Reinach. Paris 1885.
- Riem. Qua rat. O. Riemann: Qua rei criticae tractandae ratione Hellenicon Xenophontis textus constituendus sit. Diss. Paris. ap. E. Thorin. 1879.
- Riem. Bull. III; Riem. IV. O. Riemann: Notes sur l'orthographe attique. Bull. III, p. 492—507; IV, p. 146—153.
- Riem. Rev. V. IX. Otto Riemann: Le dialecte attique d'après les inscriptions. Revue de philologie V (1881), p. 145—180; IX (1885), p. 49—99.
- Roberts. An introduction to greek epigraphy. Edited by E. S. Roberts. Part. I. Cambridge 1887.
- Schmolling I. II. Über den Gebrauch einiger Pronomina auf attischen Inschriften von Dr. Ernst Schmolling. Progr. d. kgl. Marienstifts-Gymn. zu Stettin. I. Teil 1882. II. Teil 1885. Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

---

a. a. O. p. 32), in die erste Hälfte des VI. J. v. Ch. — Der Maler Nearchos wird durch die Zusammenstellung mit dem statuarischen Künstler Antenor CIA. IV, b, 373, 91 dem Ende des VI. Jahrhunderts zugewiesen. Vgl. Kirchhoff zu der Inschrift. Seine beiden Söhne, die Maler Tleson und Ergoteles (vgl. unten Note 1522) fallen somit in den Anfang des V. Jahrhunderts. — Auf der Weihinschrift CIA. IV, b, 362 erscheint der Maler Euphronios (vgl. unten Note 420), Zeitgenosse des Sosias, Duris, Kachrylion (vgl. Note 735) und Euthymides (vgl. Note 1347\*). Die Formen der Buchstaben α, ρ, φ verbieten es, die Inschrift unter die erste Hälfte des V. Jahrhunderts hinabzurücken. Ob sie nicht noch etwas älter ist, kann bei dem Fehlen entscheidender Zeichen (9) nicht gesagt werden.



- Schütz. *Historia alphabeti Attici* — — scripsit A. de Schütz. Berol. 1875.  
 Stahl. *Quaestiones grammaticae ad Thucydidem pertinentes. Auctas et correctas iterum edidit J. M. Stahl.* Teubner, Lips. 1886.  
 Thom. Mag. Thomas Magister, *Ὀνομάτων ἐκλογαί.* Ex recens. et cum proll. F. Ritscheli. Halis 1832.  
 Wagner. *Quaestiones de epigrammatis Graecis ex lapidibus collectis grammaticae.* Scripsit R. Wagner. Lips. 1883.  
 Weckl. *Curae epigraphicae ad grammaticam Graecam et ad poetas scenicos pertinentes.* Scripsit N. Wecklein. Lips. 1869<sup>1c</sup>).

## Zusätze und Berichtigungen.

- Pag. 9, Note 34<sup>c</sup>: Über Münzzeichen der Kaiserzeit s. CIA. III, 61 (117—138 n. Ch.).  
 „ 9, Note 35: Vgl. CIA. IV, 499, b (V. J.).  
 „ 9, Note 37: *AA, BB* etc. (unerklärt) auch auf Münzen der Arsinoë Philadelph. Gow, *Journal of Phil.* 1884 p. 283. — (Herr Dr. Imhoof-Blumer schreibt mir darüber: „Auf den Dekadrachmen (Silber) der Arsinoë II sind bis jetzt folgende Zeichen bekannt geworden: *A, Γ, E, A, E, P, T, Y, Ψ, AA, BB, ΔΔ, EE, ZZ, HH, ΘΘ, II, KK, AA, MM, NN, EE, OO, PP, ΣΣ, TT, ΦΦ, XX, ΩΩ, B.* Die Emissionen oder Stempel scheinen demnach mit den Buchstaben des Alphabets, und als dieses erschöpft war, mit den Doppelbuchstaben desselben bezeichnet worden zu sein. Auf den Goldoktadrachmen der Arsinoë finde ich bloß einfache Beispiele wie *H, Θ, I, K, E.*“).  
 „ 9, Note 39: Auf Papyri seit 257 v. Ch.; auf Ptolemäermünzen seit 266 v. Ch. Gow a. a. O. — Ort der Entstehung: Alexandria, vgl. Neue phil. Rundschau 1886, p. 366 und Gow a. a. O.  
 „ 30, Nr. 8, 1: CIA. II, vol. 2.  
 „ 45, Zeile 5, 1: nur noch ...  
 „ 55, Zeile 11, 1: *κακεῖ.*  
 „ 56, Zeile 8, 1: *τάθηνα.*  
 „ 57, Zeile 8, 1: § 62, 25.  
 „ 58, Zeile 4 von unten ist an den Schlufs zu stellen.  
 „ 59, Zeile 2, 1: *ὀλιγορέω.*  
 „ 59, Note 529, 1: *ὀλιγόρησεν.*  
 „ 59, Note 535, 1: *Μηκυβερναῖοι, Μηκυβερναῖοι.*  
 „ 61, Note 547, 1: *Τυτάρως.*  
 „ 71, Note 663, 1: *Τριχορύχιος.*  
 „ 74, Zeile 2, 1: *ἀλοιμυός.*  
 „ 74, Zeile 10, 1: *Κύθηρος.*  
 „ 78, Zeile 2 von unten, 1: *Χαχρυλίων, Καχρυλίων.*  
 „ 90, Zeile 5, 1: *Αυσίας, Αυσίας.*  
 „ 115, Zeile 3, 1: *Ἐπικηφισιᾶ, Νεμέα.*  
 „ 157, Zeile 4—5 von unten, streiche die Worte: aus den Handschriften nicht zu belegen.

<sup>1c</sup>) NB. In den eigentlichen Inschriftenwerken (CD., CIA., CIG., DS., KE., Rang.) ist nach der laufenden Nummer der Inschrift zitiert, in den Zeitschriften (*Arch., Bull., EA., Mitt.*) hingegen nach der Pagina. — Der Einfachheit wegen ist statt CIA. IV, pars I, fasc. I blofs CIA. IV und statt CIA. IV „ I „ II „ CIA. IV, b geschrieben worden.

## Inhaltsübersicht.

---

	pag.
§ 1. Charakter der Schrift . . . . .	1
§ 2. Attisches Alphabet . . . . .	2
§ 3. Jonisches Alphabet . . . . .	3
§ 4. Anordnung der Schrift . . . . .	6
§ 5. Abkürzungen . . . . .	7
§ 6. Ziffernsysteme . . . . .	8
§ 7. Interpunktion . . . . .	10
§ 8. Sonstige Lesezeichen . . . . .	11
§ 9. Der Vokal α . . . . .	12
§ 10. E-Laute . . . . .	14
§ 11. O-Laute . . . . .	17
§ 12. Der Vokal ι . . . . .	22
§ 13. Der Vokal υ . . . . .	22
§ 14. Der Diphthong αι . . . . .	24
§ 15. Der Diphthong ει . . . . .	28
§ 16. Der Diphthong οι . . . . .	44
§ 17. Der Diphthong υι . . . . .	46
§ 18. Der Diphthong αυ . . . . .	48
§ 19. Der Diphthong ευ . . . . .	49
§ 20. Der Diphthong ου . . . . .	48
§ 21. Die Diphthonge αι, ηι, ωι . . . . .	50
§ 22. Quantität der Vokale . . . . .	54
§ 23. Elision . . . . .	54
§ 24. Krasis . . . . .	55
§ 25. Synizese . . . . .	57
§ 26. Kontraktion . . . . .	57
§ 27. Gutturale . . . . .	58
§ 28. Labiale . . . . .	59
§ 29. Dentale . . . . .	61
§ 30. Liquidae . . . . .	62
§ 31. Nasale . . . . .	64
§ 32. Spiranten . . . . .	65
§ 33. Zeta, Xei, Psei . . . . .	70
§ 34. Geminatio . . . . .	71
§ 35. Die Lautgruppe γδ . . . . .	76
§ 36. Die Lautgruppe ρρ . . . . .	77
§ 37. Hauchdissimilation . . . . .	78
§ 38. Metathesis der Aspiration . . . . .	78
§ 39. Übergang von δ in θ . . . . .	80
§ 40. Der Buchstabe ξ im Auslaut . . . . .	81
§ 41. Der Buchstabe ν im Auslaut . . . . .	85

	pag.
§ 42. Ny ephelkystikon . . . . .	88
§ 43. Ableitungssilben, Zusammensetzungen . . . . .	89
§ 44. Volksetymologie . . . . .	92
§ 45. Silbenausfall . . . . .	92
§ 46. Deklination der a-Stämme . . . . .	93
§ 47. „ o Stämme . . . . .	97
§ 48. „ Muta-Stämme . . . . .	101
§ 49. „ n-Stämme . . . . .	102
§ 50. „ r-Stämme . . . . .	103
§ 51. „ s-Stämme . . . . .	103
§ 52. „ i-Stämme . . . . .	108
§ 53. „ ü-Stämme . . . . .	108
§ 54. „ oj- und ow-Stämme . . . . .	109
§ 55. „ Diphthongstämme . . . . .	109
§ 56. Anomale Deklination . . . . .	111
§ 57. Kasusartige Endungen . . . . .	114
§ 58. Adjektiva . . . . .	116
§ 59. Pronomina . . . . .	120
§ 60. Numeralia . . . . .	124
§ 61. Verbalendungen . . . . .	131
§ 62. Augment und Reduplikation . . . . .	134
§ 63. Präsensstamm . . . . .	139
§ 64. Futurstamm . . . . .	143
§ 65. Aorist I. Aktiv und Med. . . . .	145
§ 66. Aorist II. Aktiv und Med. . . . .	146
§ 67. Perfekt I. Aktiv . . . . .	147
§ 68. Perfekt II. Aktiv . . . . .	148
§ 69. Perfekt Med. und Passiv . . . . .	148
§ 70. Aorist Passiv I . . . . .	149
§ 71. Aorist Passiv II . . . . .	150
§ 72. Futur Passiv und Futur. exact. . . . .	150
§ 73. Verbaladjektiv . . . . .	151
§ 74. Verba auf -μι . . . . .	151
§ 75. Genera verbi . . . . .	154
§ 76. Seltsene Verbal- und Nominalformen . . . . .	156
§ 77. Mangel des Subjektes . . . . .	157
§ 78. Mangel des Prädikates . . . . .	157
§ 79. Mangel des Objektes . . . . .	158
§ 80. Genus . . . . .	158
§ 81. Numerus . . . . .	159
§ 82. Kasus . . . . .	164
§ 83. Präpositionen . . . . .	173
§ 84. Artikel . . . . .	183
§ 85. Pronomina . . . . .	194
§ 86. Tempus . . . . .	199
§ 87. Modus . . . . .	205
§ 88. Die nominalen Formen des Verbums . . . . .	207
§ 89. Konjunktionen . . . . .	207
§ 90. Negationen . . . . .	215

# I. Schrift.

## A. Buchstaben.

### § 1. Charakter der Schrift.

1. In der klassischen Zeit kann es eine eigentliche Kursive noch nicht gegeben haben, da die Vasen des VI.—IV. Jahrhunderts v. Chr. ein ebenso monumentales Alphabet (Kapitalschrift — unverbundene Buchstaben) zeigen, wie die Stein-Inschriften. Der ganze Unterschied zwischen Kurrentschrift und Denkmälerschrift scheint in der Abrundung eckiger Buchstaben bestanden zu haben<sup>2)</sup>. Solche runde Formen sind denn auch hin und wieder auf nachlässiger geschriebene Stein-Urkunden (wie Grenzsteine, Rechenschaftsberichte etc.) übergegangen. Die frühesten Spuren sind:

für das dreistrichige $\sigma$ (§) die Form:	S (VI. — V. Jahrh. v. Chr.) <sup>3)</sup>
„ „ vierstrichige „(ξ) „	Ξ (V. J. v. Chr.)
„ „ „ „ „	Ε (V. und IV. J. v. Chr.)
„ „ „ „ „	ϸ (IV. J. v. Chr.)
für Y und H (= h) „	Υ und ϸ-C (V. J. v. Chr.)
„ E „	Ε (IV. J. v. Chr.)

<sup>2)</sup> Runde Formen haben in den Stein-Inschriften nur die Buchstaben B, Θ, O, P, Φ, Ω, Ψ und auch hier hat der Steinmetz bisweilen die gebogene Linie in den senkrechten Strich verwandelt. Vgl. CIA. IV, b, 373, 12 und 13 (VI. J. v. Chr.); I, 333 (c. 460 v. Chr.); 499 (408—403 v. Chr.); II, 315, 3. 11 (283—280 v. Chr.); ebenso 316—320 (300—280 v. Chr.); 379, 8. 19. 20 (229 v. Chr.) etc. Dazu die Formen für φ: 1) ein Kreuz (seit 318 v. Chr.), vgl.: CIA. II, 724; 725; 726; 254; 270; 271; 272; 611; 733; 735; 736; 737; 1136 (sämtlich aus dem IV. Jahrh.). 612; 307; 317; 567; 615; 401; 414 (sämtlich aus dem 3. Jahrh.), 431 (II. Jahrh.); oder 2) die Form des Kreuzes mit zwei Horizontalstrichen CIA. II, 318 (283—280 v. Chr.); 413 (200 bis 197 v. Chr.) etc., ebenfalls = φ. — Omikron ist bisweilen ausgedrückt durch zwei Horizontalstriche CIA. II, 441 (II. J. v. Chr.); oder durch zwei Punkte 442 (170—160 v. Chr.); oder durch drei Punkte in Dreiecksstellung 968, 53 (168—164 v. Chr.). — Ähnliche wunderliche Formen zeigt Rho CIA. II 318, 9 (283 v. Chr.), 320, 6 (299—281 v. Chr.); 441, 5. 6. 10 (170—160 v. Chr.); 953 (II. J. v. Chr.). Durch einen Strich und zwei Punkte ist Rho ausgedrückt 442, 11 (II. J. v. Chr.).

<sup>3)</sup> Rundes σ (§) z. B. CIA. IV, b, 373, 35 (VI.—V. J. v. Chr.). — Die zweite Form des σ (nach 450 v. Chr.) in CIA. I, 510; von Euripides mit einer Locke ver-

Die kursive Form  $\Omega = \Omega$  ist nachzuweisen seit dem II. Jh. v. Chr.<sup>4)</sup>.

3. Verbundene Buchstaben kommen (abgesehen von Zahlzeichen) in der klassischen Zeit nicht vor. Dagegen begegnen sie seit dem Ende des II. Jh. v. Chr.

4. Vom ersten Jahrhundert an erscheint die Schrift der Denkmäler, bald in stärkerem, bald in geringerem Maße durch die nunmehr selbständig gewordene Kursive beeinflusst<sup>5)</sup>.

## § 2. Attisches Alphabet<sup>6)</sup>.

1. Das nationale Alphabet, dessen sich die Attiker im VI. und V. Jahrhundert v. Chr. bedienten, enthält folgende 22 (21) Buchstaben:

A	E	Θ	M	Ϙ = q	T
B	Ι = ζ	I	N	(χόππα)}	Υ
Λ = γ	H = h	K	O	P	Φ
Δ	(ῥτα) <sup>7)</sup>	λ = λ	Γ = π	Ξ	Χ

2. Die Form der Buchstaben ist in den verschiedenen Zeiten eine verschiedene gewesen, und es lassen sich vierzehn Entwicklungsphasen des attischen Alphabets unterscheiden<sup>8)</sup>. Von besonderer Wichtigkeit für die Datierung einer Inschrift ist die Gestalt des A, E, H, Θ, I, M, N, Σ.

3. Mit Bezug auf die Verwendung der Zeichen ist folgendes zu sagen:

glichen, von Agathon mit einem skythischen Bogen, vgl. Ath. X, 454 D. — Die dritte Form in einer nachträglichen Bemerkung zu einem Staatsdekret von 418 v. Chr. CIA. IV, b, 53, a. Ebenso in CIA. II, 236, 8 (313 v. Chr.), Staatsdekret, mitten im Text. — Die vierte Form CIA. II, 1077 (kurz nach 350 v. Chr.); 1139 (c. 300 v. Chr. vgl. die Datierung von 1138 und 1141); 1079 (III. J. v. Chr.), 4 mal. Von dem zu Alexanders Zeit lebenden Aischrion mit dem Monde verglichen, Walz Rh. Gr. III, 650, f. — Rundes H begegnet in CIA. I, 230, 1 (450 v. Chr.). — Rundes Epsilon zuerst in einer nachträglichen Korrektur zu CIA. II, 17, A, 44 (375 v. Chr.), dann 1137, 8 (305 v. Chr.). Die litterarischen Zeugnisse für diese Formen s. bei Blafs. Handbuch d. klass. Altert., Bd. I, p. 279 und 280. — Rundes Y z. B. CIA. I, 374, 2.

<sup>4)</sup> CIA. II, 968, 31. 42 (168–163 v. Chr.) „Titulus litteris neglegentissime factis lapidi incisus est.“

<sup>5)</sup> CIA. II, 1049 (c. 50 v. Chr.) bietet Zeile 52 eine Ligatur von N und E (= νεώτερος); Zeile 68 ein über M geschriebenes E (= μέσος); Zeile 107 eine Ligatur von H und P (= προσβύτερος). Die aus den Handschriften bekannte Ligatur von O und Y findet sich schon CIA. II, 476, 23 und 33, neben OY, Zeile 35, 36 etc. (Anfang des I., vielleicht schon Ende des II. J. v. Chr.).

<sup>6)</sup> Franz p. 110; Schütz p. 4–64; Kirchh. p. 92–97; Cauer p. 227–243; Roberts p. 74–107.

<sup>7)</sup> Über die Schreibweise ῥτα (nicht ῥτα) vgl. Theodos. p. 7 extr.: τὸ ῥτα δέ, τὸ ὄνομα τοῦ στοιχείου διασύνεται, εἰτι παρὰ ἀρχαίοις ὁ τύπος τοῦ Η ἦν τύπος φασίας ἔκειτο, ὥσπερ καὶ νῦν τοῖς παλαιοῖς Ῥωμαίοις.

<sup>8)</sup> Die älteste Stufe ist die mit gebrochenem Jota (Mitt. VI, p. 106). Über die 13 andern Stufen s. Schütz p. 62; Roberts p. 74–107.

- a) *E* hat den Wert von *ε*, *η* und unächtem *ει*: ἔγερσιν ἐναι Ἰαθέ-  
ναζε ἐς τὴν ἐλαιάν (445 v. Chr.)<sup>9)</sup>.
- b) In ähnlicher Weise bezeichnet *O* die Laute *ο*, *ω* und unächtes  
*ου*: ἐ βολὲ αὐτοκράτορ ἔστο (435—420 v. Chr.)<sup>10)</sup>.
- c) *H* dient nicht zur Bezeichnung eines *E*-Lautes, sondern des sog.  
Spiritus asper: Ἡκατόν (408 v. Chr.)<sup>11)</sup>.
- d) Das mangelnde *ξ* wird durch *XΣ* umschrieben: ἔδοχσεν (570  
bis 560 v. Chr.)<sup>12)</sup>.
- e) Für das fehlende *ψ* tritt *ΦΣ* ein: φρέσισμα (439 v. Chr.)<sup>13)</sup>.
- f) *Ϝ* erscheint nur noch auf acht der ältesten Stein- und Vasen-  
inschriften zur Bezeichnung der gutturalen Tenuis vor *ο*, *ω* und  
*ου* (ächtem und unächtem *ου*): εἰϜορες (= εἰκόπης), ΚαλιϜομε  
(= Καλλικόμη), Ϝοραχς (= κόραξ), ΝιϜοσθενες (= Νικο-  
σθένης), γλαυϜοπιδι (= γλανκώπιδι), Ϝορε, Ϝορει (= κοῖρη,  
unächtes *ου*), ϜουϜαγόρας (ächtes *ου*)<sup>14)</sup>.
- 4. Der Buchstabe *ϝ* (Vau) kommt nicht vor.

### § 3. Jonisches Alphabet<sup>15)</sup>.

1. Seit ca. 480 vor Chr. begegnen in privaten und seit 450 auch  
in öffentlichen Inschriften vereinzelte Spuren des jonischen Alphabetes<sup>16)</sup>.

<sup>9)</sup> CIA. IV, 27, a, 75 (445 v. Chr.).

<sup>10)</sup> CIA. I, 32, A, 9 (435—416 v. Chr.).

<sup>11)</sup> CIA. I, 324, a, 16 (408 v. Chr.).

<sup>12)</sup> Mitt. IX, p. 117 (570—560 v. Chr.) = CIA. IV, b, 1, a, 1.

<sup>13)</sup> DS. 13, 48 (439 v. Chr.) = CIA. IV, b, 27, b, 48.

<sup>14)</sup> εἰϜορες EA. 1886, p. 86; ΚαλιϜόμε KV. p. 39 (= CIG. IV, 8155); Ϝόραχς  
KV. p. 32; ΝιϜοσθενες KV. p. 75; γ[λ]αυϜοπιδι CIA. I, 355; Ϝόρει I, 355; Ϝόρε  
IV, 373; Ϝόψ .. IV, b, 373, 97; Ϝ[ό]ρει IV, b, 373, 98. ϜοϜαγόρας CIA. I, 355.  
Über das echte *ου* in *κοῖρος* s. Note 434.

<sup>15)</sup> Franz p. 148; Schütz p. 58—61; Cauer p. 231. 242fg.; Roberts p. 103 f.  
(Die Inschriften CIA. I, 283; 423 ff. fallen außer Betracht).

<sup>16)</sup> Früheste Beispiele für *H* = *η*:

στρατῆγους CIA. IV, 27, a, 77 (445 v. Chr.); [ἄ]ρῆσθαι I, 23, a, 2 (vor 444  
v. Chr.); ἀνέδῆκεν 398, 2 (vor 444 v. Chr.); 422, 3 (vor 444 v. Chr.); γυλῆσας,  
Ἀριστοκράτης 422, 1. 4 (vor 444 v. Chr.); ἐπολῆσεν 335, 2 (437—433 v. Chr.);  
Ἀθῆναιος IV, 179, a, c (424 v. Chr.); [χ]ρῆματῶν, ψῆψ[ισμῶν], μῆτε I, 40, 52.  
41. 21 (424 v. Chr.). — Dazu 4 Beispiele aus CIA. IV, b, 337, a (Mitte des pelopon-  
nesischen Krieges); 3 Beispiele aus IV, b, 53, a, 9. 10. 22 (418 v. Chr.). In dieser  
Inschrift ist *H* 4 mal = *η*, 3 mal = *η*; der Buchstabe *E* 64 mal = *η*. In CIA. IV, 51, a,  
(410 v. Chr.) findet sich mit Ausnahme einer einzigen Stelle (στρατῆγολ, Zeile 38)  
überall (29 mal) *H* = *η*. Dazu 6 Beispiele aus IV, 61, a (409 v. Chr.); 11 Beispiele  
aus I, 338 (408 v. Chr.). Die Inschrift ist ganz im neuen Alphabet. Zwei Beispiele  
aus I, 324, a, 38; d, 8 (408 v. Chr.). Drei Beispiele aus I, 258, 6. 13. 20 (408—406  
v. Chr.); *E* = *η* hier 7 mal. Drei Beispiele aus I, 190. 3. 8. 10 (406 v. Chr.); *E* = *η*  
einmal. Ein Beispiel I, 325, 13 (vor 403 v. Chr.); *E* = *η* 10 mal.

Dieses unterscheidet sich vom attischen in folgenden Punkten:

- a) Gamma hat die Form  $\Gamma$ .
- b) Lambda „ „ „  $\Lambda$ .
- c) Zu den 21 attischen Buchstaben kommen hinzu:  $\Xi$ ,  $\Psi$ ,  $\Omega$ .
- d) H wird als Zeichen für das lange  $\bar{e}$  gebraucht.

2. Die athenischen Amphiktyonen, welche den delischen Tempel verwalteten, bedienen sich schon seit 434 v. Chr. — weiter hinauf gehen diese Urkunden nicht — gänzlich des jonischen Alphabetes<sup>17)</sup>.

3. Das jonische Alphabet wird im Laufe der Zeit immer häufiger; zum völligen Durchbruch aber gelangt es erst — durch Volksbeschluss — unter dem Archon Eukleides, 403 v. Chr.

4. Die neue Schrift zeigt folgende 24 Buchstaben.

Früheste Beispiele für  $\Omega = \omega$  ( $ou$ ):

$\chi\omicron\pi\iota\omicron\sigma = \chi\omega\pi\iota\sigma$  CIA. IV, b, 373, 121 (vor 480 v. Chr.).  $\alpha\epsilon\upsilon\kappa\omicron\lambda\omicron\gamma\iota\delta\Omega$  (=  $\alpha\epsilon\upsilon\kappa\omicron\lambda\omicron\gamma\iota\delta\omicron\upsilon$ ) CIA. I, 358, 1 (vor 444 v. Chr.);  $\delta\lambda\epsilon\iota\zeta\Omega$  CIA. IV, b, 27, b, 8 = DS. 13, 8 (439 v. Chr.);  $\tau\iota\mu\acute{\eta}\nu\Omega\epsilon\rho$  CIA. IV, 33, a, 4 (433 v. Chr.);  $\alpha\eta\mu\iota\delta\omega\iota$  I, 443, 1 (432 v. Chr.);  $\pi\rho\omicron\sigma\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota\Omega$  I, 40, 15 (428 v. Chr.);  $\theta\epsilon\Omega$  (=  $\theta\epsilon\omicron\upsilon$ ), I, 93, a, 8 (nicht vor 420 v. Chr.);  $\iota\delta\iota\Omega\tau\eta$ ,  $\omega\mu\omicron\sigma\alpha\nu$ ,  $\tau\Omega\mu$   $\pi\rho\upsilon\tau\acute{\alpha}\nu\epsilon[\omega\nu]$  IV, 61, a (409 v. Chr.);  $[\epsilon]\nu\omega\nu\mu\acute{\eta}\varsigma$  I, 338, 11 (408 v. Chr.), die ganze Inschrift im neuen Alphabet.  $\delta\Omega\rho$ ... IV, b, 62, a, 1 (408 v. Chr.).

Früheste Beispiele für  $\Xi = \xi$ :

$\xi\acute{\omicron}\mu\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$  CIA. I, 440, 5 (vor 444 v. Chr.);  $\xi\alpha\nu\theta\iota\alpha\varsigma$  440, 6 (vor 444 v. Chr.);  $\chi\alpha\rho\iota\xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon$  299, 21 (444—435 v. Chr.);  $\epsilon\rho\upsilon\xi\iota\varsigma$  338, 6 (408 v. Chr.);  $\xi\upsilon\mu\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\nu\sigma\omicron\nu\tau$ ... 57, 4 (vor 403 v. Chr.);  $\epsilon\upsilon\xi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$  403, 2 (vor 403 v. Chr.).

Früheste Beispiele für  $\Psi = \psi$ :

$\psi\acute{\eta}\mu\sigma\mu[\alpha]$  CIA. I, 13, 4 (vor 444 v. Chr.);  $\acute{\alpha}\nu\epsilon\gamma\gamma\alpha\psi\iota\alpha\nu$  *ibid.* Z. 7. —  $\epsilon\zeta\alpha\lambda\epsilon\psi\acute{\iota}\tau\iota\omega$  IV, b, 53, a, 22 (418 v. Chr.).

Früheste Beispiele für  $\Gamma = \gamma$ :

$\alpha\epsilon\omega\Gamma\acute{\omicron}\rho\omicron\nu$  CIA. I, 40, 51 (424 v. Chr.);  $\epsilon\Gamma\mu\upsilon\rho\acute{\iota}\nu[\eta\varsigma]$  443, 1 („initia belli Peloponnesiaci vix multo recentius“);  $\epsilon\nu\epsilon\rho\Gamma\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota\varsigma$  IV, p. 15, 30 (410 v. Chr.);  $[\lambda]\omicron\Gamma\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\varsigma$  189, b, 1 (407 v. Chr.);  $\alpha\Gamma\upsilon\lambda\eta\varsigma$ ,  $\alpha\Gamma\upsilon\lambda\tilde{\eta}\varsigma$ ,  $\pi\epsilon\rho\Gamma\alpha\sigma[\eta\varsigma]$ ,  $\alpha\nu\alpha\Gamma\epsilon[\rho\acute{\alpha}\varsigma]\iota\omicron\iota$  338 (408 v. Chr.), die Inschrift ist ganz im neuen Alphabet.

Früheste Beispiele für  $\mathcal{A} = \lambda$ .

$\alpha\eta\mu\iota\omega\iota\omega\iota$  CIA. I, 443, 1 (nach 432 v. Chr.);  $\eta\eta\alpha\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ ,  $\beta\omicron\nu\alpha\omicron\mu\acute{\epsilon}\tau\omega$  IV, b, 53, a, 12, 26 (418 v. Chr.);  $\phi\epsilon\rho\epsilon\alpha\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\varsigma$  IV, b, 277, a, 7 (415 v. Chr.);  $\pi\acute{\omicron}\alpha\eta$  IV, 51, c f. 24 (410 v. Chr.);  $\Sigma\eta\alpha\nu\beta\epsilon[\rho]\iota\alpha\nu\omega\iota\nu$ ,  $\Sigma\eta\alpha\nu\mu[\beta\epsilon\rho]\iota\alpha\nu\omicron\iota$ ,  $\beta\omicron\nu\alpha\acute{\alpha}\eta\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\eta}\alpha\eta$  IV, 61, a, 8, 25, 35, 38 (409 v. Chr.);  $[\epsilon]\mathcal{A}\alpha\eta\upsilon\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\iota\varsigma$  189, b, 24 (407 v. Chr.);  $\lambda\gamma\upsilon\alpha\acute{\alpha}\eta\varsigma$ ,  $\lambda\gamma\upsilon\alpha\acute{\alpha}\eta\varsigma$ ,  $\kappa\lambda\acute{\epsilon}\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ,  $\theta\omicron\nu\kappa\alpha\iota\acute{\epsilon}\delta\eta\varsigma$ ,  $\theta\upsilon\mu\omicron\sigma\acute{\epsilon}\lambda\eta\varsigma$ ,  $[\pi]\alpha\nu\tau\epsilon\alpha\iota[\delta]\eta\varsigma$  338 (408 v. Chr.), die Inschrift ist ganz im neuen Alphabet.

Nicht beigezogen worden sind für das Alphabet die Grabschriften CIA. IV, b, 491 n. 1—36, da sie nicht genau datierbar und zum Teil auch von Fremden gesetzt sind. „Attice fere loquuntur omnes, litteratura constanter utuntur Ionica.“

<sup>17)</sup> CIA. IV, b, 283 (vgl. CIA. I, 283).

A = ἄλφα	I = ἰῶτα	P = ῥῶ
B = βῆτα	K = κάππα	Ξ = σίγμα
Γ = γάμμα	Λ = λάμβδα	T = ταῦ
Δ = δέλτα	M = μῦ	Υ = ῥ
E = εἶ	N = νῦ	Φ = φεῖ
Ι = ζῆτα	Ξ = ξεῖ	X = χεῖ
H = ῆτα	O = οῦ	Ψ = ψεῖ
Θ = θῆτα	Γ = πεῖ	Ω = ῶ

5. Von Buchstabennamen sind aus dieser Zeit überliefert: ἄλφα, βῆτα, γάμμα, εἶ, ἰῶτα, μῦ (nicht μῶ), νῦ, πεῖ (nicht πῖ), ταῦ, ῥ, χεῖ<sup>18)</sup>.

6. Nach dem Jahre 403 v. Chr. wird in halboffiziellen und privaten Inschriften (Grenzsteinen) das Hauchzeichen im Worte *HOPOS* noch eine Zeit lang vereinzelt beibehalten<sup>19)</sup>.

7. Außerdem stimmen die ersten Jahrzehnte des IV. Jahrhunderts in der Orthographie mit dem V. Jahrhundert darin überein, dass unechtes εἰ und οῦ auch nach Eukleides noch lange durch ε und ο wiedergegeben wird, und zwar εἰ ziemlich konsequent bis 380 v. Chr. (vereinzelt bis 334 v. Chr.)<sup>20)</sup>; οῦ ziemlich konsequent bis 360 (verein-

<sup>18)</sup> ἄλ[φ]α CIA. II, 679, 28 (nach 375 v. Chr.).

βῆτα Mitt. VIII, p. 359ff. Z. 27 (c. 350 v. Chr.).

τὸ γάμμα CIA. II, 741, B, b, 11 (334—330 v. Chr.).

[ἐφ' ῥ τὸ ἄλφα καὶ τὸ] εἶ παρασεσῶμ[ανται] CIA. II, add. 741, 14 (334—330 v. Chr.); ἐ[ν] τῷ εἶ = „im Epsilon“, d. h. in dem mit Epsilon bezeichneten Raume Mitt. VII p. 372, Zeile 46 (346 v. Chr.).

ἰῶτα α ἰῶτα CIA. II, 741, B, b, 9 (334—330 v. Chr.).

μ ῦ Mitt. VIII p. 359ff. Zeile 24 (c. 350 v. Chr.).

ν ῦ ibid. Z. 21.

πεῖ ibid. Z. 23.

ταῦ ibid. Z. 20.

ῥ: τὸ δὲ πέμπτον τῶν φωνηέντων Υ (= ῥ) Mitt. VIII p. 359ff. (c. 350 v. Chr.).

Wie in der ganzen übrigen Inschrift, so ist auch hier nicht das Buchstabenzeichen, sondern der Buchstabennamen gemeint. Über die Aspiration vgl. Waackernagel Philol. Anz. 1886, p. 71.

αἶ τὸ χεῖ (= kreuzweis) διεζωμέναι CIA. II, 736, B, 16 (nicht vor 307 v. Chr.), Zur Stelle vgl. Köhler Mitt. VIII, p. 359ff. — Daher die Ableitungen der alten Grammatiker 1) von χεῖται, 2) von ἐχει Etym. Mag. p. 804, 43.

<sup>19)</sup> *HOPOS*, *HPOS* (sic) CIA. II, 1063; 1066; 1068; 1074; 1075 (Anfang d. IV. J. v. Chr.). Die Inschrift CIA. II, 1078 mit der Form μεταχού reicht vielleicht ins V. J. v. Chr. hinauf.

<sup>20)</sup> Die letzten Stellen für ε = εἰ sind: ἐς τὸ δικαστήριον und ἀποδώσειν CIA. II, 804, A, 13, 33 (334 v. Chr.). Die Form ἐσπεπραγμένα, welche Blafs, p. 28, Note 68 aus Seurk. XIII, p. 449 zitiert, beruht auf einem bloßen Versehen. Der Stein zeigt ἐσπεπραγμένα; vgl. die neuere Publikation der Inschrift CIA. II, 809, c, 169.



zelt bis 270 v. Chr.)<sup>21)</sup>. Doch gehört diese Schreibweise weniger ins Gebiet des Alphabets, als in dasjenige der Lautlehre und wird deshalb weiter unten noch näher besprochen werden.

8. Sonst bleibt das neue Alphabet, wenn auch die Formen der einzelnen Zeichen je nach dem Geschmack der Zeiten variieren, von dem genannten Jahre an in seinem Bestande unverändert.

#### § 4. Anordnung der Schrift.

1. Die Schrift ist in den ältesten Urkunden theils rechtsläufig, theils linksläufig und bei mehrzeiligen Inschriften vielfach abwechselnd rechts- und linksläufig (bustrophedon)<sup>22)</sup>.

2. Seit dem Ende des VI. Jahrhunderts hört die linksläufige Schrift auf. Nur vereinzelt (auf Grenzsteinen) scheint sie sich bis gegen die Mitte des V. Jahrhunderts hinab erhalten zu haben<sup>23)</sup>.

3. Die Dekrete des V. und IV. Jahrhunderts sind stoichedon geordnet, d. h. die Buchstaben der einen Zeile stehen genau über den Buchstaben der anderen, so daß also jede Zeile gleich viel Buchstaben zählt<sup>24)</sup>. Seit dem Ende der klassischen Zeit macht sich eine etwas laxere Praxis geltend. Die Inschriften des III. Jahrhunderts v. Chr. sind bald stoichedon geschrieben, bald nicht. Im zweiten Jahrhundert sind stoichedon geschriebene Inschriften schon eine große Seltenheit<sup>25)</sup>.

4. Seit dem Aufhören der Stoichedonschrift tritt auch mehr und mehr das Bestreben hervor, die Zeile mit einem Wort- oder doch wenigstens mit einem Silbenende zu schließen<sup>26)</sup>. Beachtenswert ist dabei, daß die Inschriften, welche genaue Silbentrennung haben, auch

<sup>21)</sup> Belege bis zum Jahre 300 v. Chr. bei Blafs a. O. (dazu besonders noch CIA. II, 809 (325 v. Chr.)). Nach dem Jahr 300 v. Chr. erscheint *o* = *ou* noch in CIA. II, 836, B (270—262 v. Chr.) *Μαθηαίο(v)*, c—k, Z. 13; *γιαλίο(v)* 14; *[Εὐβο]λίδο(v)* 15; *Αριστο(v)* 20; *Εὐρύχο(v)* 42; *Αρχεστράτο(v)* 43; *Θεμιστό(v)* 54; *Νικασίο(v)* 54; *Θάλλο(v)*, *Καλλίπο(v)* 58; *[π]ροσώπο(v)* 64 u. s. w.

<sup>22)</sup> Vgl. CIA. I, 332; 341; 343; 344; 345; 369; 373; 463; 465; 466; 467; 504; 506; 507; 525; 529; 531; 532; IV, b, 373, 2; 373, 94; 373, 105; 373, 189; 373, 190; 492, a (älteste att. Inschrift) etc.

<sup>23)</sup> Vgl. CIA. I, 504, 525 und besonders 507.

<sup>24)</sup> Das Dekret des VI. Jahrh. CIA. IV, b, 1, a ist noch nicht genau stoichedon. — CIA. I, 9 (464—457 v. Chr.) kommt als schlecht überliefert nicht in Betracht. — Nicht mehr stoichedon ist schon CIA. II, 14 (357 v. Chr.).

<sup>25)</sup> Stoichedon ist noch CIA. II, 413 (200—197 v. Chr.).

<sup>26)</sup> Genaue Wort und Silbentrennung zeigt schon CIA. II, 842 (Anfang d. III. J. v. Chr.); dann 401 (III. J. v. Chr.); 602 (III. J. v. Chr.); 619 (III. J. v. Chr.); 420 (II. J. v. Chr.); 444 (II. J. v. Chr.); 446 (II. J. v. Chr.); 459 (II. J. v. Chr.); 465 (II. J. v. Chr.); 621 (II. J. v. Chr.); 622 (II. J. v. Chr.); 624 (II. J. v. Chr.); 467 (c. 100 v. Chr.); 470 (I. J. v. Chr.); 471 (I. J. v. Chr.); 475 (I. J. v. Chr.); 481 (I. J. v. Chr.).

στ, σθ, σκ, σλ, σμ

trennen<sup>27)</sup>.

5. Übergabeurkunden und Kataloge sind meist in vertikale Kolonnen geteilt<sup>28)</sup>. Dieselben werden durch Vortreten der Buchstaben<sup>29)</sup>, oder durch horizontale Striche in Paragraphe gegliedert<sup>30)</sup>.

## § 5. Abkürzungen.

In den an die Staatsdekrete angeschlossenen Personenverzeichnissen kommen hie und da Abkürzungen am Demotikon vor. Sonst zeigen die Staatsdekrete keinerlei Abbreviaturen.

Massenhaft hingegen sind Abbreviaturen in Übergabeurkunden, Katalogen und Siegerinschriften namentlich des IV. Jahrhunderts, wo jedes häufiger wiederkehrende Wort abgekürzt werden kann<sup>31)</sup>. Die Abkürzung ist keine feste, sondern liegt im Belieben des Schreibers, vgl. *ἄστα*: und *ἄσται*: (= *ἄσταιον*); *ἐπιγέγρα*: und *ἐπιγέγραπτι*: (= *ἐπιγέγραπται*) auf einer und derselben Inschrift<sup>32)</sup>.

In der klassischen Zeit wird die Abkürzung gewöhnlich durch 2 (oder 3) Punkte angedeutet. In der Kaiserzeit durch Apices, Winkel, Haken, oder einen übergezogenen Strich<sup>33)</sup>.

<sup>27)</sup> Vgl. *ἐπικασ* — [*μῆσιως*] 602, 5—6 (III. J. v. Chr.); *εὐχρησ* — *τον* 621, 6—7. (Anfang des II. J. v. Chr.); *ψήφισ* — *μα* 420, 53—54 (II. J. v. Chr.); *ἐφημισ* — [*μέ*] *να* 444, 10 (II. J. v. Chr.); *τρις* — *χιλίας* 446, 15—16 (II. J. v. Chr.); *πάλλισ* — *τον* 467, 17 (c. 100 v. Chr.); *διδασ* — *πάλων* *ibid.* Z. 31; *κασ* — *μητήν*, 3mal, *ibid.* Z. 59. 60. 61; *ἀνισ* — *τράμηναν* *ibid.* 25; *κασ* — [*μητήν*] 471, 91—2 (I. J. v. Chr.); *βούλεις* — *θαι* 475, 16—17 (I. J. v. Chr.); *κασ* — [*μητήν*] 481, 4—5 (52—42 v. Chr.); *προς* — *γερόμειον* *ibid.*, 34—35. Wir haben nur Inschriften zitiert, die genau trennen. — Ausnahme: *Καλλι* — *σιράτου* 401, 12—13 (III. J. v. Chr.). — Ähnlich auch außerhalb Athens, vgl. die Inschrift von Ilion auf Antiochos I (250—262 v. Chr.), DS. 156 (Z. 20 *εὐξασ* — *θαι*). Ebenso die Briefe des Antiochos selbst DS. 158 (Z. 27 *Ἐλλησ* — *πόντου*, 36 *παρισ* — *χῆσθαι*, 40 *Ἄρισ* — *τοδικίδης*). Dagegen in dem Briefe des Meleager *ibid.* Z. 2 *ἐπι* — *στολάς*. — Auch die griech. Grammatiker waren über diesen Punkt nicht einig; vgl. Sext. Emp. adv. grammaticos p. 638 ed. Bekker.

<sup>28)</sup> CIA. I, 226 (454 v. Chr.) etc. etc.

<sup>29)</sup> CIA. II, 794, b, 39 ff. etc. etc.

<sup>30)</sup> CIA. I, 274 (c. 415 v. Chr.), 275 (c. 415 v. Chr.). CIA. II, 772 (IV—III. J. v. Chr.); ebenso 773; 774.

<sup>31)</sup> Hartel, Sitzungsber. d. Wiener Ak. d. W. phil.-hist. Cl. 90. Bd. (1878) p. 580—593; Bd. 92, p. 186 (278).

<sup>32)</sup> CIA. II, 766, 13. 15 (nach 341 v. Chr.).

<sup>33)</sup> Apices (gleich dem Akut) CIA. III, 1099 (c. 116 n. Chr.); Winkel z. B. 1100; Haken z. B. 398, 1 (II—III. J. n. Chr.); horizontale Striche z. B. 1031 (168 bis 173 n. Chr.)

## B. Zahlzeichen<sup>34)</sup>.

### § 6. Die drei Ziffersysteme.

#### Kardinalzahlen.

1. Für Summen (Kardinalzahlen) bediente man sich in der klassischen und nachklassischen Zeit (nachweisbar von 454 bis gegen 95 v. Chr.) folgender Ziffern<sup>34a)</sup>:

I = 1	H = 100	M = 10 000
Γ = 5	Π = 500	Ϟ = 50 000
Δ = 10	X = 1000	
Ϟ oder Ϟ = 50	Ϟ = 5000	

Also ΧΗΗΔΠΙΙ = 1217; ΓΔΡΑΧΜΟΣ oder Ϟ: ΔΡΑΧΜΟΣ = πεντέ-  
δραχμος<sup>34b)</sup>.

2. Zur Bezeichnung von Mafs- und Münzeinheiten giebt es noch folgende Zeichen:

Τ = τάλαντον	C = ἑμιωβέλιον
M = μνᾶ	Ϛ = τεταρτημόριον (?)
Ξ oder Ϛ = στατήρ	Τ = τεταρτημόριον
Ϟ = δραχμή	X = χαλκοῦς
Ι = ὀβολός	Ξ oder Ϛ = στάδιον.

Die Zeichen Τ (= τάλαντον), Μ (= μνᾶ), Ξ (= στατήρ und στάδιον) können mit den Ziffern für 5, 10, 50, 100 etc. Ligatur eingehen. Bei den Drachmen findet Ligatur nicht statt; ΔΓϞ heisst ohne weiteres 12 Drachmen. Für „fünf Obolen“ wird die Bezeichnung ΙΙΙΙ (nicht Ϟ) gebraucht, um eine Verwechslung mit den Drachmen zu vermeiden<sup>34c)</sup>.

<sup>34)</sup> Vgl. Franz p. 346; Westermann bei Pauly, Realenc. V., p. 703 ff.; S. Reinach, p. 216 ff.; Hieberts, Handb. f. klass. Altert. Bd. I, p. 433 ff.

<sup>34a)</sup> Die Zahlen 50 000, 5000, 1000, 500, 100, 10 z. B. CIA. I, 283, 9 ff. (athenische Inschrift von 434—432 v. Chr., vgl. die Berichtigung CIA. IV, b, 283); die Zahlen 50 000, 10 000, 1000, 10 z. B. IV, b, 191a (V. J. v. Chr.); 10 000, 5000, 1000 etc. IV, b, 545 a (V. J. v. Chr.) etc. An diesen drei Stellen für Geldsummen. — Für Architekturstücke gebraucht CIA. I, 322 (409 v. Chr.); bei Aufzählung von Schiffsutensilien II, 759 (373 v. Chr.); Anzahl der Preise 977 (III—II. J. v. Chr.); Amphoren 965, b (400—350 v. Chr.). — Das System erscheint zum ersten Mal CIA. I, 226 (454 v. Chr.); zum letzten Mal II, 404 (Ende des II. J. v. Chr.); 985 (Anfang d. I. J. v. Chr.).

<sup>34b)</sup> Beides, Mitt. VIII, 216, 69. 10 (325 v. Chr.).

<sup>34c)</sup> Talentrechnungen bis zu 1000 Talenten mit Ligaturen CIA. I, 273 (kurz nach 420 v. Chr.). — Mienen: Ein M mit darüber gesetztem Δ (= 10 Mienen) 6 mal CIA. II, add. 834, b, II, 25. 66 (329 v. Chr.). — Statterrechnung bis zu 100 Stater mit untergeschriebenem Σ unter die Zeichen 5, 10, 100: CIA. I, 183, d, 3 (Kyzikenische Stater, 418—414 v. Chr.); mit Ligatur: II, 661, d, 12 (Dareiken, Anfang des IV. J.); II, add. 834, c, 22 (Gewicht, 317—307 v. Chr.); add. 834, b, II, 70 (329 v. Chr., Geld); ohne Ligatur: CIA. IV, b, 191, a (Geld, V. J. v. Chr.); II, 741, A, fg. (Gewicht 334—330 v. Chr.); II, add. 834, b, I, 30 (329 v. Chr.).

### Ordinalzahlen.

3. Für die Ordinalzahlen (Datumsbestimmungen etc.) giebt es in der klassischen Zeit keine Ziffern. Hingegen werden (nachweisbar seit der ersten Hälfte des V. Jahrh. v. Chr.)<sup>35)</sup> Gegenstände mit den Buchstaben des Alphabetes in fortlaufender Reihenfolge nummeriert. Im IV. Jahrhundert ist es das jonische Alphabet; über das V. Jahrhundert läßt sich einstweilen noch nicht genauer urteilen<sup>36)</sup>.

4. Unsicher ist die Bestimmung der Doppelbuchstaben AA...YY etc.<sup>37)</sup> Es scheint, daß sie eine Fortsetzung des nur 24 (resp. 21) Zeichen enthaltenden Systemes bildeten.

5. Ein Komplex von Gegenständen, welcher mit A bezeichnet ist, kann noch weiter in Gruppen eingeteilt werden, welche alsdann die Bezeichnung AI, AII, AIII, AIII etc. bekommen<sup>38)</sup>.

### Spätgriechisches Zahlensystem.

6. Das in alexandrinischer Zeit erfundene<sup>39)</sup>, ursprünglich, wie es scheint, nur für Ordinalzahlen berechnete 27-ziffrige System begegnet in

W $\leq$  in EA. 1883, p. 2 ff., Z. 14 (nach 300 v. Chr.) ist sicher nicht =  $5 + 1$  *στατηρες*; was aber? — Drachmen und Obolen: zahlreich von 454 v. Chr. an (= CIA. I, 226). — Hemiobelion: CIA. I, 273, frg. d und f, mehrfach (kurz nach 420 v. Chr.) etc. Tetartemorion und Chalkus: CIA. II, add. 834, b, I, 38. 39. 40. 71; II, 2; add. 834, c, 8. (317/307 v. Chr.). —  $\zeta$  in CIA. I, 273, d, 7; f, 3. 13 etc. = DS 29, 63. 69. 79 etc. (425/21 v. Chr.); I, 188, 5. 18. 23 = DS. 44, a, 5. 18. 23 (410/9 v. Chr.); II, add. 834, c, 8. 54 (317/307 v. Chr.) muß doch wohl mit Böckh, Kl. Schr. VI, 235; Köhler zu II, p. 533 und Dittenberger (nach gültiger brieflicher Mitteilung) als *τεταρτημόριον* (= T) gefaßt werden, wenn auch  $\zeta\zeta$  neben  $\zeta\zeta$  = CT, d. h.  $\frac{3}{4}$  Obolen auffällig bleibt. — Stadien: Eine Ligatur von  $\pi$  (= *πέντε*) mit  $\sigma$  (= *στάδιον*) findet sich CIA. II, 1077, 3 (Anfang des III. J. v. Chr.).

<sup>35)</sup> *ὅρος κ* (= „Grenzstein Nr. 10“) CIA. I, 514—516. Für die Datierung vgl. die Form des Sigma.

<sup>36)</sup> Vgl. die Nummern A—K (= I—X) auf den Richtertäfelchen CIA. II, 875 bis 923 (IV. J. v. Chr.). — CIA. II, 720, A, I (c. 320 v. Chr.) werden silberne Hydrien aufgeführt, mit den Zusätzen: *ἐψ' εἰ* (=  $\frac{7}{8}$ ) *τὸ A*, *ἐψ' εἰ τὸ B* etc. bis zu II. — CIA. II, 721, A (c. 319 v. Chr.) werden ähnlich nummerierte Schalen aufgezählt, bis zum Buchstaben II.

<sup>37)</sup> CIA. II, 731, A, 4 ff. (nicht vor 307 v. Chr.) schließt eine Serie von Kränzen mit *[στέφανος] ἐψ' ῥ*  $\frac{5}{8}$  *[τὰ δύο YY]* und es beginnt eine neue Serie mit *στέφανος ἐψ' ῥ* *τὸ A*, *στέφανος ἐψ' ῥ* *τὸ B* etc. — CIA. II, 736, A, 13 (nicht vor 307 v. Chr.) fügt, nachdem anderes vorausgegangen war, eine Serie an mit *στέφανος ἐψ' ῥ* *τὰ δύο AA*.

<sup>38)</sup> Vgl. z. B. CIA. II, 741, B, b, 11 ff. (334—330 v. Chr.) werden in einem Katalog von Kränzen unterschieden: *ἕτεροι οἱ τὸ γάμμα ἐχ[οντες] AAA... καὶ οὗτοι κατὰ δέκα [βεβλημένοι?]. πρῶτος ὁνμός· δέκα, οἷς [γάμμα] καὶ ἰω[τα] παρασεσμή[ανται]... δεῦτερος ὁνμός· δέκα οἷς γάμμα καὶ δ[υ]ο [ἰω]τα παρασεσμή[ανται]... etc. Unmittelbar vorher waren 40 Kränze genannt, die den Buchstaben B führen, und in 4 Gruppen mit BI, BII, BIII, BIIII zerfallen.*

<sup>39)</sup> Außerhalb Athens zum ersten Mal in *ἔτει τῆς ἐμῆς βασιλείας κς'* CIG. 5127, B, 39 (221 v. Chr.) Inschrift des Ptolemaios Euergetes.

Athen erst seit der Kaiserzeit und zwar bei Kardinal- wie bei Ordinalzahlen<sup>40)</sup>.

## C. Lesezeichen.

### § 7. Interpunktion<sup>41)</sup>.

1. Die Interpunktion dient dazu a) einzelne Wörter<sup>42)</sup>, b) einzelne Kola<sup>43)</sup>, c) größere Abschnitte<sup>44)</sup>, d) Verse<sup>45)</sup> und Verssysteme<sup>45a)</sup> von einander zu sondern.

2. Nach 450 v. Chr. wird sie fast nur noch gebraucht, um Zahlen vom Texte zu trennen<sup>46)</sup>, oder um Abkürzungen anzuzeigen<sup>47)</sup>, vereinzelt auch, um Eigennamen hervorzuheben<sup>48)</sup>.

3. Von den Inschriften des VI. und V. Jahrhunderts zeigt etwa ein fünftel Interpunktion, von den Inschriften des IV. Jahrhunderts etwa ein zehntel (meist nur bei Zahlen und Abkürzungen)<sup>49)</sup>.

4. Als Interpunktionszeichen dienen gewöhnlich 2 oder 3 übereinander gesetzte Punkte (: oder :). Beide Interpunktionsweisen sind gleich häufig<sup>50)</sup>.

<sup>40)</sup> Für Ordinalzahlen CIA. III, 77 (30 v. Chr. — 138 n. Chr.). — Für Kardinalzahlen III, 61 (Zeit Hadrians).

<sup>41)</sup> Frauz p. 50: De interpunctione. — Kaiser: De inser. Gr. interpunctione.

<sup>42)</sup> ὄρος : Ἀριεμίδος : τιμένους : Ἀμαρουσίας CIA. I, 526 (vor 444 v. Chr.). — Ἀριστήμος : καλός Πολυτήμη : λαϊκ(άστρα) CIA. IV, b, 558 = p. 125 (vor 450 v. Chr.). Am Schluß der Zeile steht gewöhnlich keine Interpunktion, so in dem zweiten Satz hinter καλός. Die Interpunktion Wort für Wort findet sich nur bei ganz kurzen Aufschriften. Niemals wird die Präposition von ihrem Nomen getrennt; einmal der Artikel vom Substantiv CIA. I, 433, 2 (c. 460 v. Chr.).

<sup>43)</sup> καὶ παραδώσω : παρὰ τὸν εὐθύνον : τὸ καθήκον : CIA. I, 2, B (vor 456 v. Chr.).

<sup>44)</sup> [δέ]ωνται :: Ὅσοι δ' ἂν γράψωνται[ι] CIA. I, 31, A, 26 (444/440 v. Chr.). Ebenso 324 a, 63. (408 v. Chr.).

<sup>45)</sup> κατέθηκε θανούσαν : Ἀ(μπε)τῶ αἰδοίην, γῆς ἐπὶ πατριῶς : CIA. I. 477, 1 (VI. J. v. Chr.).

<sup>45a)</sup> So CIA. I. 463, 3 (VI. J. v. Chr.), wo man die Interpunktion eher hinter ὀλέσαντα, als hinter παρίτω erwartete.

<sup>46)</sup> κρήνη χαλκᾶ : III : κλινῶν πόδες ἐπάγγυροι : Δ III CIA. I, 170—173 (422 bis 419 v. Chr.); vgl. noch I, 188 (410 v. Chr.); II, 61 (358/352 v. Chr.) etc.

<sup>47)</sup> καθύπ : CIA. I, 338, 3 (408 v. Chr.); ἐγρέ : II, 766, 9 (301 v. Chr.) etc.

<sup>48)</sup> CIA. II, 235, 3 (330—300 v. Chr.) vor dem Namen zweier karthagischer Gesandten. In einer Totenliste von 460 v. Chr. (CIA. I, 433, 65) vor den Wörtern Τελένχος μάστις, die auch sonst durch größere Schrift ausgezeichnet sind. Vgl. Note 51. CIA. II, 17, A, 2 und 3 in dem auch durch größere Schrift hervorgehobenen Namen des Schreibers; ebens. add. 17, b, 1 (378 v. Chr.).

<sup>49)</sup> Kaiser p. 28.

<sup>50)</sup> Nach Kaiser p. 9, unten, haben c. 80 Inschriften die Interpunktion mit 2 Punkten, c. 70 Inschr. diejenige mit 3 Punkten. Dazu kommt nun CIA. IV, b, wo die Interpunktion mit 2 Punkten in 10 Inschriften, diejenige mit 3 Punkten in 24 Inschriften erscheint.

5. Mehrfach begegnen — und zwar schon seit dem VI. Jahrh. v. Chr. — 2 und 3 Punkte zugleich auf einer Inschrift<sup>50a)</sup>.

6. Seltener sind in der klassischen Zeit folgende Interpunktionszeichen<sup>51)</sup>:

· ∴ ∷ ∸ ∺ ∻ ≡ ≍ =

7. In der Kaiserzeit findet man, wie schon angedeutet, Apices, Haken, Winkel, Blätter etc.

8. Statt der Interpunktionszeichen begegnet auch vielfach (bei Gedankenabschnitten, Zahlen etc.) leerer Raum<sup>52)</sup>.

### § 8. Sonstige Lesezeichen.

1. Punkte auf dem Jota (ι) finden sich seit dem Ende des II. Jahrhunderts n. Chr.<sup>53)</sup>.

2. Spiritus asper, Apostroph und Koronis lassen sich seit dem V. Jahrh. n. Chr. nachweisen.

<sup>50a)</sup> J. J. G. A. XII, 8 (= p. 42), b (vor 570 v. Chr.); CIA. IV, b, 1a (VI. J. v. Chr.); IV, b, 491, 35 (V—IV. J. v. Chr.); I, 469 (VI. J. v. Chr.).

<sup>51)</sup> Kaiser p. 14 ff. — Die Beispiele sind:

Ein Punkt Mitt. VIII p. 359 ff. (c. 350 v. Chr.), zahlreich.

Drei Punkte in Dreiecksstellung EA. 1853 p. 2, Z. 10 (nach 300 v. Chr.); zweimal hintereinander CIA. II, 701, II, 78 (344 v. Chr.).

Vier Punkte CIA. I, 31, A. 26 (444—440 v. Chr.); 324, c, 23 (408 v. Chr.); II, 175, 7 (332—330 v. Chr.). An allen drei Orten vor einem neuen Abschnitt.

Fünf Punkte CIA. I, 324, a, 63 (408 v. Chr.); IV, b, 116, x = p. 129 (V. J. v. Chr.), vor einem neuen Abschnitt; II, add. 17, b, 1 (378 v. Chr.) hinter einem Eigennamen zur Hervorhebung, vgl. die drei Punkte; im CIA. II, 17, a, 2, welche denselben Zweck haben; II, 677, 2. 3. 4. 5 (367 v. Chr.), hinter Eigennamen; 674, 4 (376—367 v. Chr.) vor einem unbedeutenden Abschnitt; 1053, 2 (IV. J. v. Chr.) vor einem neuen Abschnitt.

Sechs Punkte in zwei horizontalen Reihen CIA. IV, 531 (VI. J. v. Chr.); II, 652, A, 18 (398 v. Chr.) bei einem unbedeutenden Gedankenabschlufs (Raumfüllung?); in zwei vertikalen Reihen IV, b, 373, 116 (VI. J.) hinter einem Eigennamen.

Neun Punkte CIA. I, 18, 6 (vor 444 v. Chr.), wahrscheinlich vor einem neuen Gedanken. II, 653 (398 v. Chr.), hinter Eigennamen im Praescript.

Mit Punkt versehene Kreise I, 333, 2 (vor 444 v. Chr.); 19, 2. 4. 5. 6 (vor 444 v. Chr.). Drei Kreise I, 526 (Anfang d. V. J. v. Chr.). Mit Punkt IV, b, 1, b (V. J. v. Chr.); IV, b, p. 128 (V. J. v. Chr.).

Vier horizontale Linien hinter *γραμματέων* CIA. I, 140, d, 27 (406 v. Chr.). — Drei schräge Linien auf einer Säule, CIA. IV, b, 422, 5, b (VII—VI. J.); auf einem Hantel, IV, b, 422, n. 4 (VII—VI. J. v. Chr.). — Zwei horizontale Linien CIA. II, 824 (334 v. Chr.), „ex schedis Fourmonti“.

<sup>52)</sup> So CIA. I, 189, B, 1 (407 v. Chr.) vor und nach den Zahlzeichen TTI vgl. die Bemerkung von Kirchhoff zur Inschrift. — Bei Gedankenabschnitten CIA. IV 27, a (445 v. Chr.).

<sup>53)</sup> Zwei Punkte auf dem I CIA. III, 1171, 7 (197—207 n. Chr.) etc.

<sup>54)</sup> Apostroph und Spiritus asper CIA. III, 1352, 3. 10 (V. J. n. Chr.); Apostroph 1387, 2; Koronis 1387, 3.

## II. Lautlehre.

### A. Vokalismus.

#### a) Einfache Vokale.

##### § 9. Der Vokal α.

##### a) Schwanken zwischen α und ε.

1. Die attischen Inschriften vom III—I. Jahrhundert v. Chr. schreiben *Σάραπις*, *Σαραπίων*, *Σαραπισται* (nicht *Σέραπις* etc.)<sup>55)</sup>. Die Schreibung mit ε begegnet erst seit der Kaiserzeit<sup>56)</sup>.

2. Ebenso kennen die Inschriften des IV—I. Jahrh. v. Chr. nur die Formen *καταπάλης*, *καταπαλιικά*, *καταπαλιαφέτης*, *καταπαλιαφεία*<sup>57)</sup>. Die Schreibweise mit ε kommt nicht vor.

3. α = ε weist auch das Wort *Καλάνδαι* (= Calendae) auf<sup>58)</sup>.

4. Schwankend ist die Orthographie in *Πυγαλείς*, *Πυγελεύς*<sup>59)</sup> und in *ἄρρηγορέν*, *ἐρρηγορέν*<sup>60)</sup>.

##### b) Schwanken zwischen α und ι.

5. Statt *Ἀρήβατος* schreiben die att. Inschr. *Ἀρράβατος*<sup>61)</sup>, statt *Μασινισσᾶς* *Μασαννάσης*<sup>62)</sup>.

6. Von *Μιθραδάτης*, *Μιθριδάτης* (das Wort begegnet erst seit der Kaiserzeit) ist attisch nur die letztere Form überliefert<sup>63)</sup>.

<sup>55)</sup> *Σαραπισται* CIA. II, 617, 2. 17. 22 (249 v. Chr.); [*Σ*]αραπίων 955, D, 19 (102—95 v. Chr.). Herw. p. 34.

<sup>56)</sup> Vgl. den Index zu CIA. III, 2 (p. 371).

<sup>57)</sup> *καταπαλι[ω]ν* CIA. II, 811, b, 200 (323 v. Chr.); *καταπαλιων* 720, B, I, 25 (nicht vor 320 v. Chr.); *καταπάλην* 733, B, 9. 10 (c. 306 v. Chr.); *καταπαλι[α]κᾶ* ibid. Z. 24; *καταπαλ[ι]αφείτην* 316, 27 (281 v. Chr.); *καταπάλιας* 413, 15 (kurz nach 200 v. Chr.). — Herw. p. 56. Riem. Rev. IX, p. 64.

<sup>58)</sup> Über *καλάνδαι* vgl. d. Index CIA. III, 2, p. 387.

<sup>59)</sup> *Πυγαλῆς* CIA. I, 234, 7 (446 v. Chr.); *Πυγελῆς* 237, 29 (443 v. Chr.); 238, 29 (442 v. Chr.); 240, 13 (440 v. Chr.); 37, t—v, 40 (425 v. Chr.). — Herw. p. 33.

<sup>60)</sup> *ἄρρηγοροῦσαν* CIA. II, add. 453, b, 14 (Anfang d. II. J. v. Chr.) *ἐρρηγορῶ* AG. V, 527 (Ende der maked. Zeit). — Herw. p. 82; Riem. Rev. V, p. 160. G. Meyer, p. 64.

<sup>61)</sup> *Ἀρράβατω* CIA. I, 42, b, 10 (423 v. Chr. Stahl p. 45. — *Μεντιάφ Ἀρράβαίου*, *Ἀθηναίω* auf einer Inschrift von Ilion DS. 81 (c. 350 v. Chr.).

<sup>62)</sup> *ῥασ[ι]λέως Μασαννάσου* CIA. II, 968, 43 (165—163 v. Chr.). Ebenso auf den Inschriften von Delos DS, 230 u. 231. Riem. Rev. V, p. 154.

<sup>63)</sup> *Μιθραδάτου* Delos DS. 254 (56—84 v. Chr.); *Μιθριδάτου* (König von Kom-mageue) CIA. III. 554, 3 (vor 17 n. Chr.); *Μιθριδάτου ἄρχοντας* 1078, 1 (41—54 n. Chr.); *Μιθριδάτης Ἀθηνοδώρου* 1298, 8 (II. J. n. Chr.).

c) Schwanken zwischen  $\alpha$  und  $o$ .

7. Vgl. unten *Νεοπολίτης*, *Νεαπολίτης* § 43, 9; *Θεογένης*, *Θεαγένης* § 43, 8.

d) Schwanken zwischen  $\alpha$  und  $\eta$ .

8. Das Lautgesetz, wonach urgriechisches  $\bar{\alpha}$  nach  $\iota$ ,  $\epsilon$  oder  $\rho$  erhalten bleibt, sonst aber sich in  $\eta$  verwandelt, findet sich schon auf den ältesten Monumenten beobachtet; vgl. *Ἐξηκτίας*, *Στησίτας* *Καλ(λ)ιφόρα*, *Ἀθηναία*, *Πυθ(ῶ)οκόμη* u. a. (VII—VI. J. v. Chr.)<sup>64</sup>).

9. Eine Ausnahme machen, abgesehen von fremden Eigennamen, und von Formen, die durch Schwund von  $\varsigma$ , oder  $\nu$ , oder  $\iota$  ihre ursprüngliche Gestalt geändert haben, die Wörter: *Θᾶκος* (VII—VI. J. v. Chr.) und *Θακείον* (329 v. Chr.), offenbare Lehnwörter.

10. Für *διηνεκῆς* ist *διανεκῆς*, für *τάγανον* *τήγανον* überliefert<sup>65</sup>).

11. Fremde Eigennamen behalten im allgemeinen ihre Form bei: *Ἀγῶδα* (VI. J. v. Chr.)<sup>67</sup>). Doch wird bisweilen im att. Sinne geändert; so findet man in den öffentlichen Inschriften des V. Jahrhunderts: *Ἀν-λιᾶται* (neben *Ἀδλιῆται*), *Ἰᾶται* (neben *Ἰῆται*), *Κερδιᾶται* (neben *Κερδιῆται*), *Ναξιᾶται* (neben *Ναξιῆται*) und sogar *Πριανῆς* (neben *Πριηνῆς*)<sup>68</sup>).

12. Das IV. Jahrhundert wird der fremden Form mehr gerecht, also immer *Ἰονλιῆται* (nie *Ἰονλιᾶται*), *Ἰῆται* etc.<sup>69</sup>).

13. Was die metrischen Inschriften anlangt, so ist zu beachten, dafs das VI. und V. Jahrhundert, so weit die Inschriften nicht von Fremden gesetzt sind, auch in der jonisierenden (daktylischen) Poesie den attischen Vokalismus durchführt: *ἀγορέαν*, *ἡλικίας*, *νεαράν*, *πρᾶγμα* (neben *ἀπάσης*, *ῆβην*) im VII—VI. Jahrhundert, und *Ποτειδαίας*, *βίᾱ*, *σφετέραν* (neben *νίκην*, *πιστοιτάτην*, *ἀρετήν*) im V. Jahrhundert<sup>70</sup>). — Das gleiche ist zu sagen über das IV. Jahrhundert<sup>71</sup>). — Seit dem alexan-

<sup>64</sup>) *Ἐξηκτίας*, *Στησίτας*, *Καλ(λ)ιφόρη* *Πυθ(ῶ)οκόμη*, *Καλ(λ)ιφόρα*, *Ἀθηναία* etc. KV, p. 39.

<sup>65</sup>) *Θᾶκος* KV, p. 35 (VII—VI. J. v. Chr.); *τὸ Θακείον* CIA. II, add. 834, b, II, 9 (329 v. Chr.).

<sup>66</sup>) *διανεκῆ* EA, 1886, p. 203—204, Z. 59 (Anfang des IV. J. v. Chr.); *κολῆν* *δανει[χ]ῆ* *δεξιάν* CIA. II, 610, 5 (nach 350 v. Chr.); *διανεκεῖς* 1054, 81 (347 v. Chr.), etc. — Herw. p. 48; Riem. Rev. IX, 63. — Moeris p. 119: *διανεκεῖ λόγῳ* ὡς *Πλάτων* *Ἰππίε*, *Ἀττικῶς* *διηνεκεῖ*, *Ἑλληνικῶς*. — *τήγανον* CIA. II, 736, B, 21 (nach 307 v. Chr.).

<sup>67</sup>) *Ἀγῶδα* KV, 40 (Exekiasvase, VII—VI. J. v. Chr.).

<sup>68</sup>) Vgl. den Index zu CIA. I. — Kirchhoff im *Hermes* V, p. 52.

<sup>69</sup>) *Ἰονλιῆται*, CIA. II, 17, B, 23 (378 v. Chr.); *Ἰονλιῆται*, *Ἰονλιητῶν*, *Ἰονλιῆτας* (10 Stellen) DS. 79 (363 v. Chr.). — *Ἰῆται* CIA. II, 814, a, A, 13 (374 v. Chr.).

<sup>70</sup>) *ἀγορέαν*, *ἡλικίας*, *ἀπάσης* CIA. I, 471 („Solonis temporibus, vel extremi septimi saeculi decennias“ Schütz p. 29); *νεαράν*, *πρᾶγμα* neben *ῆβην* I, 463 („vetus- tissimas formas praebet“ Schütz p. 28), ebenso *γενεῖς* IV, 477, e (aus derselben Zeit).



drinischen Zeitalter aber erscheinen auch in offiziellen metrischen Inschriften vielfach Dorismen und Jonismen auf  $\alpha$  und  $\eta$ <sup>72</sup>).

14. Über  $\epsilon\gamma\iota\tilde{\eta}$ ,  $\epsilon\gamma\iota\tilde{\alpha}$ ;  $\chi\rho\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha\iota$ ,  $\chi\rho\tilde{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ ;  $\tilde{\alpha}\nu$ ,  $\tilde{\eta}\nu$ ;  $\epsilon\pi\tilde{\alpha}\nu$ ,  $\epsilon\pi\tilde{\eta}\nu$  s. unten Note 1076; 1217; 1691; 1710.

e) Schwanken zwischen  $\alpha$  und  $\omega$ .

15. Die attischen Inschriften schreiben  $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\varphi\alpha\sigma\kappa\omega\lambda\iota\omicron\nu$  (nicht  $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$ )<sup>73</sup>).

Über  $\Sigma\tilde{\alpha}\nu\delta\rho\omicron\varsigma$ ,  $\Sigma\tilde{\omega}\nu\delta\rho\omicron\varsigma$ ;  $\Pi\alpha\iota\tilde{\alpha}\nu$ ,  $\Pi\alpha\iota\tilde{\omega}\nu$  vgl. unten Note 527, und § 56.

f) Schwanken zwischen  $\alpha$  und  $\alpha\iota$ .

16.  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\eta$  (die Handbreite) hat in der zweiten Silbe immer  $\alpha$  (nie  $\alpha\iota$ )<sup>74</sup>). Dagegen zeigt  $\pi\alpha\lambda\alpha\iota\sigma\tau\eta\varsigma$  (der Ringer) den Diphthong<sup>75</sup>).

17. In  $\Pi\alpha\iota\rho\iota\sigma\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma$  stimmt die Schreibweise der att. Inschriften mit derjenigen der Münzen überein<sup>76</sup>).

## § 10. E-Laute.

### a) Epsilon.

1. Für  $\tau\iota\tau\alpha\iota\nu\omega$  brauchen die Inschriften  $\tau\epsilon\tau\alpha\iota\nu\omega$ <sup>77</sup>).

2. Neben  $\text{Καμινεύς}$  erscheint vereinzelt  $\text{Καμερεύς}$ <sup>78</sup>).

In I, 477, wo die Formen  $\alpha\iota\delta\omicron\iota\eta\nu$ ,  $\pi\alpha\tau\rho\omega\tilde{\eta}\varsigma$  vorkommen, giebt sich der Verfasser selbst als Fremden kund; vgl. Kirchhoff, Herm. V, 54. —  $\text{Ποτειθαίας}$ ,  $\nu\acute{\iota}\kappa\eta\nu$  etc. CIA. I, 442 (431 v. Chr.),  $\beta\acute{\iota}\epsilon$  333, 4 (c. 460 v. Chr.),  $\sigma\phi\epsilon\tau\epsilon\rho\alpha\nu$  CIA. IV, b, 446, a, 51 (V. J. v. Chr.). Kirchhoff a. O.; Cauer p. 244—249. Vgl. die Bemerkung v. Kirchhoff zu IV, b, 491, 12.

<sup>71</sup>) KE, 26 (400—350 v. Chr.) ist die Grabchrift eines Fremden. Die Formen  $\text{Πυθαγόρην}$  und  $\text{Σαλνβύαν}$  KE, 36 = CIA. IV, b, 491, 12 (V—IV. J. v. Chr.) kommen als fremde Eigennamen nicht in Betracht. — Sonst vgl.:  $\epsilon\tilde{\upsilon}\lambda\omicron\gamma\iota\alpha$ ,  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\varsigma$  KE, 36 (c. 350 v. Chr.);  $\pi\rho\omicron\zeta\epsilon\nu\acute{\iota}\alpha\varsigma$  36 (400—350 v. Chr.);  $\text{Κερκύρα}$ ,  $\sigma\alpha\nu\nu\chi\acute{\iota}\alpha\nu$ ,  $\delta\eta\mu\omicron\sigma\acute{\alpha}\iota\varsigma$  37 IV. J.);  $\kappa\omega\mu\omega\delta\acute{\iota}\alpha$ ,  $\sigma\omicron\phi\acute{\iota}\alpha$  38 (IV. J.);  $\eta\lambda\iota\kappa\acute{\iota}\alpha\varsigma$  39 (IV. J.);  $\pi\alpha\tau\rho\acute{\iota}\alpha$ ,  $\eta\lambda\iota\kappa\acute{\iota}\alpha\varsigma$  49 (IV. J.);  $\pi\acute{\alpha}\tau\rho\alpha\nu$   $\epsilon\pi\omega\nu\nu\mu\acute{\iota}\alpha\nu$  52 (IV. J.);  $\text{Πλυτέρα}$  53 (IV. J.);  $\varphi\iota\lambda\acute{\iota}\alpha\varsigma$  (unsicher  $\acute{\alpha}\rho\epsilon\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$ ) 69 (IV. J.);  $\epsilon\pi\omega\nu\nu\mu\acute{\iota}\alpha\nu$  71 (IV. J.);  $\text{Μνησαγόρας}$  87 (IV. J.);  $\gamma\epsilon\nu\epsilon\acute{\alpha}\nu$  90 (IV. J.);  $\gamma\epsilon\nu\epsilon\acute{\alpha}$  771 (IV. J.);  $\acute{\omicron}\delta\omicron\iota\pi\omicron\rho\acute{\omicron}\rho\acute{\iota}\alpha\varsigma$  1043 (IV. J.).

<sup>72</sup>) Vgl.  $\text{Θαρήαλης}$ ,  $\acute{\alpha}\rho\epsilon\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$  KE, 30 (c. 232 v. Chr.), eine von attischen Kleruchen ihrem Genossen gesetzte Grabchrift. Vgl. die Dorismen in der öffentlichen Grabchrift 845 (III—II. J.).

<sup>73</sup>)  $\varphi\alpha\sigma\kappa\omega\lambda\omega\iota$  CIA. II, 665, 6 (c. 385 v. Chr.);  $[\eta]\varphi\alpha\sigma\kappa\omega\lambda\iota\omega$  672, 22 (376 v. Chr.). Riem. Rev. IX, p. 67.

<sup>74</sup>)  $\text{τριπάλαστα}$  CIA. I. 321, 10 (vor 409 v. Chr.);  $\epsilon\pi\tau\alpha\pi[\alpha]\lambda\acute{\alpha}\sigma\tau\omicron\upsilon\varsigma$  IV, b, 321, III, 17 (vor 409 v. Chr.);  $\pi\epsilon\nu\tau\epsilon\pi\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\tau\omicron\upsilon\varsigma$  EA. 1856, p. 197—98, Z. 12 (Anfang d. IV. J.);  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\omega\nu$ ,  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\acute{\iota}\alpha\varsigma$  II, 1054, 18—19. 41. 43. 47. 50. 54. 55. 68. 69. 72 (347 v. Chr.);  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\iota\alpha\iota\alpha$  (in der Umschrift ein Versehen) add. 834, b, II, 17. 33 (329 v. Chr.);  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\iota\omega\iota$  ibid., Z. 21;  $\text{τριπάλαστοι}$  ibid., Z. 18, 20—21. Vgl. auch CIA. II, 167. — Herw. p. 61; Riem. Rev. IX, p. 65.

<sup>75</sup>)  $\pi\alpha\lambda\iota\sigma\tau\epsilon\acute{\iota}$  (=  $\tilde{\eta}$ ) CIA. II, 965, b, 10, 25 (Anfang des IV. Jahrh.).

<sup>76</sup>)  $\text{Παιρισάδης}$  mehrfach DS, 101 (347—342 v. Chr.).

<sup>77</sup>)  $\text{ἐντεράναντι}$  CIA. II, add. 834, b, II, 40 (329 v. Chr.).

<sup>78</sup>) Über  $\text{Καμινεύς}$ ,  $\text{Καμερεύς}$  s. Note 357.

3. Statt *βατραχειοῦς* liest man *βατραχειοῦς* oder *βατραχειοῦς*<sup>79)</sup>. Anderes siehe unten Note 380, und § 43. 3 ff.

4. Neben *μελίνος* (eine Stelle) findet sich häufiger *μελέϊνος*<sup>80)</sup>.

5. Über den Wechsel von *ε* und *α* vgl. oben § 9, 1—4. Über *ε* und *αι*, *ε* und *ο*, *ε* und *ει* vgl. die nachfolgenden Paragraphen.

#### b) Eta.

6. Eta, wegen seiner Verwandtschaft mit *α* in der klassischen Zeit jedenfalls noch offenes *ē* (*ā*), worauf auch das Vorhandensein eines zweiten langen *e*-Lautes (vgl. unten Nr. 12 ff.) schliessen läßt<sup>81)</sup>, geht innerhalb der Jahre 150—250 n. Chr. in *ι* über. Diese Datierung ergibt sich aus folgenden Thatsachen:

a) *η* wird seit 150 n. Chr. vereinzelt mit *ι* vermengt<sup>82)</sup>,

b) *η* kann bis 150 noch mit *αι*<sup>83)</sup> und

c) bis 250 n. Chr. noch mit *ε* verwechselt werden<sup>84)</sup>.

7) Was die Orthographie der klassischen Zeit anlangt. so ist für *ἀμαξίπους ἀμαξήπους*<sup>85)</sup>; für *γείσιπους, γείσηπους*<sup>86)</sup>; für *Μελίσανδρος, Μελήσανδρος*<sup>87)</sup>; für *συβίνη, συβήνη*<sup>88)</sup>; für *Σικινίτης, Σικινήτης*; für *Σκηπίων, Σκιπίων*<sup>89)</sup> überliefert.

8. Die Inschriften unterscheiden genau zwischen *τήθη* (Großmutter) und *τίτη* (Ammen)<sup>90)</sup>.

<sup>79)</sup> *Ζα βατραχειοῦς*, verkürzt aus *βατραχειοῦς* vgl. Note 232.

<sup>80)</sup> *μελίνοι* CIA. II, add. 834, b, II, 19 (329 v. Chr.); *μελέϊνος* EA, 1883, p. 125, Z. 11. 12. 13 (329 v. Chr.). Riem. Rev. IX, p. 98.

<sup>81)</sup> Blafs p. 24.

<sup>82)</sup> *Λυκομίδης* CIA. III, 1119, I, 19 (c. 150 n. Chr.); *Χαρήσιος* 1133, 49, II (170/172 n. Chr.). Für das III. Jahrh. Dittenberger, *Hermes* VI, p. 147.

<sup>83)</sup> Siehe § 14, c.

<sup>84)</sup> *ε* statt *η*: *Σωτέρος* CIA. III, 281, 2 (117/138 n. Chr.); *Ἀθρενῆς* 281, 3 (117/138 n. Chr.); *Εὐφέμον* add. 1114, a, 2 (147 n. Chr.); *Φαλέρεως* 1132, 4 (166/168 n. Chr.); *Εὐρεναῖος* 1144, II, 15 (184/187 n. Chr.); *Μετοίγ[γ]ένης* 1151, 4 (180/192 n. Chr.); *Μάγνης* 1188, g (217/230 n. Chr.); *δέ* 716, 18 (vor 269 n. Chr.); ferner aus der Kaiserzeit, aber nicht näher datierbar: *Μιλέσις* 2746, 3; *Μιλέσια* 2775, 3; *Τερμεισέως* 2936, 3; *Ἐρακλεῖως* 2452, 3; *Ἐροδότου* 1524, 2; *Λεναίου* 2063, 1; *Περγαμένη* 2858, 3. *η* statt *ε*: *Ἐκλήτος* 1122, 14 (157 n. Chr.); *ἡγημῶν* 1112, 7 (175/178 n. Chr.); *Ἀθωνήως* 1514, 1 (nicht näher datierbar wie die folgenden); *Ἡρακλήωτης* 2454, 2; *Ἡρακλήωτης* 2468, 3; 2481, 3; *Βαλήριος* 1859, 1.

<sup>85)</sup> *ἀμαξήποδα* CIA. II, add. 834, c, 42 (317/307 v. Chr.). Riem. Rev. IX, p. 62.

<sup>86)</sup> *γείσηπους* CIA. II, 167, 51 (kurz nach 307 v. Chr.); *γείσηπόδισμα* ibid. Z. 63, 114. Herw. p. 46.

<sup>87)</sup> *Μελήσανδρου* CIA. II, 801, 14 (c. 350 v. Chr.). Stahl p. 42.

<sup>88)</sup> *συβήνη* CIA. I, 170, 19 (422/419 v. Chr.); 172, 18 (420 v. Chr.), etc. Herw. p. 65.

<sup>89)</sup> *Σικινῆται* CIA. I, 37 (425 v. Chr.); II, 17, B, 31 (378 v. Chr.). *Σκιπίων* CIA. III, 483, 6; 1163, II, 79 (Kaiserzeit) Herw. p. 35.

<sup>90)</sup> *τήθη* CIA. II, 836, c—k, 43 (Anfang des III. J. v. Chr.); *τήθη* 992, II, 8 (I. J. v. Chr.). — *τίτην* RE, 47, 1 (IV. J. v. Chr.). Riem. Rev. IX, p. 66.

9. Über die Schreibweise  $\eta$  für  $\epsilon$  in den Endungen  $-\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $-\epsilon\iota\alpha$  s. § 15, 20—23.

10. Für  $\theta\epsilon\omicron\kappa\acute{o}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\theta\epsilon\omicron\kappa\omicron\lambda\epsilon\iota\nu$  (spätes Wort) brauchen die Inschriften  $\theta\epsilon\eta\kappa\acute{o}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\theta\epsilon\eta\kappa\omicron\lambda\epsilon\iota\nu$ <sup>91)</sup>.

11. Über  $\mathcal{M}\alpha\varsigma\varsigma\alpha\lambda\iota\tilde{\eta}\tau\iota\varsigma$  (=  $\mathcal{M}\alpha\varsigma\varsigma\alpha\lambda\iota\tilde{\omega}\tau\iota\varsigma$ ),  $\varphi\rho\acute{\alpha}\tau\eta\rho$  (=  $\varphi\rho\acute{\alpha}\tau\omega\rho$ ),  $\kappa\lambda\eta\tau\acute{\eta}\rho$  (=  $\kappa\lambda\eta\tau\acute{\omega}\rho$ ) s. § 43, 2; § 50.

c) Unechtes  $\epsilon\iota$ <sup>92)</sup>.

12. Neben  $\epsilon$  und  $\eta$  hat das Attische der klassischen Zeit noch einen dritten  $\epsilon$ -Vokal: unechtes  $\epsilon\iota$ . Jedes  $\epsilon\iota$  nämlich, welches aus der Kontraktion von  $\epsilon + \epsilon$ , oder aus der Ersatzdehnung von  $\epsilon +$  Konsonant, ohne Hinzutritt von ursprünglichem  $\iota$  entstanden ist, wird im Alt- und Mittelattischen, vereinzelt auch noch im Neuattischen durch bloßes  $E$  wiedergegeben:  $\nu\tilde{\epsilon}\sigma\theta'$  (VII—VI. J. v. Chr.);  $\tilde{\epsilon}\nu\alpha\iota$  (425 v. Chr.);  $\mathcal{A}\iota\tilde{\epsilon}\varsigma$  (387 v. Chr.)<sup>93)</sup>.

13. In der Poesie eine Länge repräsentierend, vgl.:

$\pi\rho\acute{\epsilon}\sigma\beta\epsilon\varsigma\ \tilde{\epsilon}\lambda\theta\acute{o}\nu\tau\epsilon\varsigma$  (— — | — — | —) IV. J.<sup>94)</sup>,

sonst aber ganz die Natur von Epsilon zeigend (vgl. die Bezeichnung  $E$  und die Kontraktionen  $\delta\omicron\upsilon\lambda\acute{o}\epsilon\nu$  —  $\delta\omicron\upsilon\lambda\omicron\tilde{\upsilon}\nu$  etc.), muß dieser Laut quantitativ mit Eta und qualitativ mit Epsilon übereingestimmt haben, d. h. langes, geschlossenes  $\epsilon$  gewesen sein.

14. Der Übergang dieses langen  $E$  in die heute übliche Schreibweise  $E\iota$  vollzieht sich in einem mehr als zweihundertjährigen Zeitraum; denn die ersten, freilich ganz vereinzelt Spuren der diphthongischen Schreibweise führen in den Anfang des VI. Jahrhunderts hinauf:  $\epsilon\iota\mu\acute{\iota}$  neben  $\mu\epsilon\lambda\epsilon\delta\alpha\iota\nu\epsilon\nu$  (Infinitiv, c. 570 v. Chr.)<sup>95)</sup>, und die letzten Spuren der monophthongischen Schreibweise lassen sich verfolgen bis in die zweite Hälfte des IV. Jahrhunderts:  $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\sigma\epsilon\nu$  (Infinitiv, 334 v. Chr.)<sup>96)</sup>.

15. Der Veränderung in der Schrift muß eine Veränderung der Aussprache zu Grunde liegen. Diese Veränderung kann aber nicht beim ächten  $E\iota$  gesucht werden, denn dieses war nachweislich (vgl. unten Note 170) im IV. Jahrh. noch =  $\epsilon + \iota$ , somit hat sich das unechte  $\epsilon\iota$  diphthongisiert.

<sup>91)</sup>  $\theta\epsilon\eta\kappa\omicron\lambda\omicron\upsilon\tilde{\nu}\tau\iota$  DS, 378, 9 (I. J. v. Chr.):  $\theta\epsilon\eta\kappa\acute{o}\lambda\omicron\iota$  CIA. III, 305; 487 (II. J. n. Chr.). Über  $\theta\epsilon\omicron\kappa\acute{o}\lambda\omicron\iota$  außerhalb Athens (Achaia, III. J. v. Chr.; Olympia, 68 n. Chr.) vgl. DS, p. 776, Index. — Herw. p. 53; Riem. Rev. IX, p. 63.

<sup>92)</sup> Die Scheidung des  $\epsilon\iota$  in ein ächtes und unächtes rührt her von Dietrich, H. Z. XIV (1865), p. 65—70. Ihm folgten Brugmann Curt. Stud. IV, p. 82 ff.; Cauer p. 230 ff.; G. Meyer p. 82 ff.; Blafs p. 21. 26. 29.

<sup>93)</sup>  $\nu\tilde{\epsilon}\sigma\theta'$  CIA. I, 463 (VII—VI. J.);  $\tilde{\epsilon}\nu\alpha\iota$  z. B. 37, m, 20 (425 v. Chr.);  $\mathcal{A}\iota\tilde{\epsilon}\varsigma$  CIA. II, 17, B, 31 (378 v. Chr.).

<sup>94)</sup> RE 37, 3 (IV. J. v. Chr.).

<sup>95)</sup>  $\epsilon\iota\mu\acute{\iota}$ ,  $\mu\epsilon\lambda\epsilon\delta\alpha\iota\nu\epsilon\nu$ ,  $\tilde{\epsilon}\varsigma$  CIG. I, 8, B = CD, 487 (c. 570 v. Chr. Datierung nach Köhler Mitt. IX, p. 117 ff.).

<sup>96)</sup>  $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\sigma\epsilon\nu$ ,  $\tilde{\epsilon}\varsigma$  CIA. II, 804, A, 13. 33 (334 v. Chr.); s. Note 20.

§ 11. O - Laute.

A. Omikron.

a) Schwanken zwischen o und α.

1. *Σπάρτοκος* (nicht *Σπάρδακος*) war den Inschriften zufolge die offizielle Benennung des Bosporanerfürsten in Athen<sup>97</sup>).

2. Über *Νεοπολίτης*, *Νεαπολίτης*; *Θεογένης*, *Θεαγένης* vgl. unten § 43, 8 und 9.

b) Schwanken zwischen o und ε.

3. *Ἀλωπεκοννήσιοι* und (das durch Vokalassimilation daraus hervorgegangene) *Ἀλωποκοννήσιοι* begegnen neben einander auf den Tributlisten innerhalb der Jahre 450—420 v. Chr.<sup>98</sup>).

4. *Ἐρχιεύς* ist die Orthographie der klassischen, *Ὀρχιεύς* die Orthographie der römischen Zeit<sup>99</sup>).

5. Ähnlich verhält es sich mit dem selteneren *Ἐρχομενός* (377 v. Chr.) und seiner späteren Nebenform *Ὀρχομενός* (271—265 v. Chr.)<sup>100</sup>).

6. Neben *Ἰπποθωνίτις* (späte Nebenform zu *Ἰπποθωνίτις*) begegnet *Ἰπποθωνίτις*<sup>101</sup>).

7. Die Schreibung *Κόρχυρα* findet sich schon im V., die Orthographie *Κέρχυρα* erst im IV. Jahrhundert<sup>102</sup>).

<sup>97</sup> *Σπάρτοκος* vielfach DS, 101 (347/342 v. Chr.); CIA. II, 311, 9. 10. 20. 19. 34 (286 v. Chr.). Stahl p. 44.

<sup>98</sup> *Ἀλωπεκοννήσιοι* CIA. I, 230, 8, b (450 v. Chr.); 236 frg. 71, 6 (444 v. Chr.); 242, 8 (438 v. Chr.). — *Ἀλωποκοννήσιοι* I, 234, 25 (446 v. Chr.); 37, z<sup>1</sup>, 15 (426 v. Chr.); 266, 3 (V. J. v. Chr.). — Cauer p. 276. — CIA. IV, b, 272, b, 6 (V. J. v. Chr.).

<sup>99</sup> *Ἐρχιεύς* CIA. I, 179, 16 (V. J. v. Chr.); II, add. 14, b. 1 (IV. J. v. Chr.); 334, d, 16 (III. J.); 445, 11 (II. J.); 469, 109 (I. J. v. Chr.). — *Ὀρχιεύς* KOY. 472, 3. — Vgl. G. Meyer p. 31.

<sup>100</sup> *Ἐρχομενός* CIA. II, 21, 1 (377 v. Chr.). — *Ὀρχομενός* II, 332, 24. 39 (271/265 v. Chr.). In der Kaiserzeit findet sich nur noch die letztere Form; vgl. d. Index zu CIA. III, vol. 2. — Herw. p. 23f.; Riem. Rev. V, p. 152; Meister p. 215.

<sup>101</sup> *Ἰπποθωνίτις* CIA. I, 40; 45; 59; 109; 185; 188; 443; 446; 447; II, 445; 446; 448; 450; 465; 469; 470 u. s. w. — Ebenso *Ἰπποθωνίτις* EA, 1883, S. 125—126, Z. 77—78 (329 v. Chr.). — *Ἰπποθωνίτιον*, *Ἰπποθωνίτιδης* II, add. 567, b, 26. 15 (284 v. Chr.). Herw. p. 25. — *Ἰπποθωνίτις* CIA. III, 1130 (165 n. Chr.); 1184, II, 17 (c. 230 n. Chr.); 1197, IV, 2 (238 n. Chr.). — *Ἰπποθωνίτις* Mitt. VIII, p. 62 (c. 100—70 v. Chr.). 1138, 10, III (174/177 n. Chr.); 1160, II, 25 (192 n. Chr.); add. 1281, a, A, 12 (212 n. Chr.); 1202, 60, III (III. J. n. Chr.); 724, 6 (Kaiserzeit). Herw. a. a. O.

<sup>102</sup> *Κόρχυρα*, *Κορχυραῖοι* CIA. I, 179, 1. 7. 18 (433 v. Chr.); II, add. 49, b, 19. 20 (375 v. Chr.); aber aus demselben Jahre: *Κέρχυρα*, *Κιρχυραῖοι* CIA. II, 49, 6 (375 v. Chr.); ferner RE. 37, 2 (IV. J. v. Chr.). CIA. II, 968, 7. 9. 16 (II. J. v. Chr.). — Herw. p. 27; Riem. Rev. V, p. 154; IX, p. 177.

Meisterhans, Grammatik.

8. *ὀβελός* mit *ε* erscheint nur einmal (vor 444 v. Chr.), sonst überall *ὀβολός*<sup>103</sup>). Hingegen haben die Derivata, bei denen die Endung nicht mit *ο* beginnt (wo also weniger Grund zur Assimilation vorlag), noch das ältere *ε* bewahrt: *ὀβελίσκος*, *ὀβελεία*, *διωβελία*, *ἡμιωβέλιον*. Die übrigen zeigen *ο*: *τριώβολον*, *πεντώβολον*, *δεκώβολον*<sup>104</sup>).

9. Für *Ὀφελωνίδης* bietet eine Inschrift des V. Jahrh. v. Chr. *Ὀφολωνίδης*<sup>104a</sup>).

10. Die uns geläufige Schreibweise *Πνανεψιών* findet sich inschriftlich nur einmal aus später Zeit (238—244 nach Chr.): die andere Orthographie, *Πνανοψιών*, hingegen an 22 Stellen aus 8 verschiedenen Jahrhunderten (V. J. v. Chr. — III. J. n. Chr.)<sup>105</sup>).

11. Von den Formen *τριακόντορος*, *τριακόντερος*, welche beide nur im IV. J. v. Chr. vorkommen, ist die erstere die häufigere<sup>106</sup>).

12. Für *Κερσοβλέπτης* schreiben die attischen Inschriften *Κερσεβλέπτης*<sup>107</sup>).

<sup>103</sup>) *ὀβελός* CIA. IV, 3, c, 5 (vor 444 v. Chr.), bezeichnet hier nicht die Münze, sondern das Maß (1/2 Choinix). — *ὀβολός* IV, 2, c, 6 (vor 436 v. Chr.), wahrscheinlich ebenfalls als Maß aufzufassen; die Inschr. ist leider stark zerstört; IV, 22, a, frag. ab, 13 (450/446 v. Chr.); I, 28, 23 (445/43 v. Chr.); I, 79, 3 (444/403 v. Chr.); I, 273, f, 38 (nach 422 v. Chr.) u. s. w. Riem. Rev. V, p. 173. Die Identität von *ὀβελός* und *ὀβολός*, welche Büchh Staatshaush. I, p. 772 mit sachlichen Gründen zu erweisen suchte, ist somit inschriftlich festgestellt.

<sup>104</sup>) *ὀβελίσκοι* CIA. II, 678, B, 72 (378/366 v. Chr.); *ὀβελεία* S11, c, 163 (323 v. Chr.); S56, 3, 4 (III. J. v. Chr.); *διωβελία* I, 188, mehrfach (410 v. Chr.), 189, ab, mehrfach (407 v. Chr.); *ἡμιωβέλιον* AΘ. VII, p. 482, III, 8 (409 v. Chr.); CIA. II, 675, 6, 7 (Anf. d. IV. J.); add. S34, b, II, 70 (329 v. Chr.). — *τριώβολον* II, 675, 20 (Anf. d. IV. J.); S36, 92 (vor 295 v. Chr.); *πεντώβολον* I, 324, a, 45 (408 v. Chr.); *δεκώβολον* II, 837, 23 (III. J. v. Chr.). — Riem. Rev. V, a. a. O.; IX, p. 63.

<sup>104a</sup>) *Ὀφολωνίδης* CIA. IV, b, 373, 124, 3 (V. J.).

<sup>105</sup>) *Ποιανεψιώναι* (sic!) CIA. III, 1197, II, 17 (238/244 n. Chr.). — *Πνανοψιώνος*, *Πνανοψιώναι*: CIA. I, 1, B, 21 (1. Hälfte des V. J. v. Chr.); II, 178, 5 (IV. J. v. Chr.); 182, 4 (IV. J. v. Chr.); 611, 1 (IV—III. J. v. Chr.); 304, 4 (III. J. v. Chr.); 373, 3 (III. J. v. Chr.); 461, 4 (II. J. v. Chr.); 470, 32 (I. J. v. Chr.). CIA. III, 177, 9 (I. J. n. Chr.); 1092, 8 (I—II. J. n. Chr.); 1096, 15 (II. J. n. Chr.); 1104, 10 (II. J. n. Chr.); 1112, 14, 1 (II. J. n. Chr.); 1121, 8 (II. J. n. Chr.); 1122, 11, IV (II. J. n. Chr.); 1124 I, 10 (II. J. n. Chr.); 1133, 13, I (II. J. n. Chr.); 1138, 14, I (II. J. n. Chr.); 1156, II, 14 (II. J. n. Chr.); 1177, II, 16 (III. J. n. Chr.); 1188, AB, 7 (III. J. n. Chr.); 1199, II, 15 (III. J. n. Chr.). — Vgl. Curt. Grdz. p. 471 f.; Cauer p. 276.

<sup>106</sup>) *τριακόντερον* CIA. II, 827, 6 (c. 350 v. Chr.); S07, c, 42 (330 v. Chr.); *τριακοντέρων* S08, b, 66 (326 v. Chr.). — *τριακόντορος* S09, a, 127 u. s. w. (325 v. Chr.); S12, a, 6 (323 v. Chr.) u. s. w. Immer mit *ο* erscheint das Wort *τριακοντόμιος* S07, a, 14 (330 v. Chr.); S08, b, 61 (326 v. Chr.) u. s. w. — Herw. p. 67; Riem. Rev. IX, p. 66.

<sup>107</sup>) *Κερσεβλέπτην*, *Κερσεβλέπτην*, *Κερσεβλέπι[την]* EA. 1886, 97—98, Nr. 4 (358 v. Chr.).

c) Schwanken zwischen *o* und *v*.

13. Neben den gewöhnlichen Formen *πρΥτανεία*, *πρΥτανεύω* trifft man (nicht in Staatspsephismen, wohl aber in andern mehr oder minder offiziellen Inschriften) 7 mal innerhalb der Jahre 329 — 285 v. Chr. die lesbische Orthographie *πρΟτανεία*, *πρΟτανεύω*<sup>108</sup>).

d) Schwanken zwischen *o* und *oi*.

14. *ΤρΟζήνιος* (nicht *ΤρΟΙζήνιος*) ist die Schreibweise der attischen Inschriften (IV—II. J. v. Chr.)<sup>109</sup>).

15. Über *στοά*, *ποεῖν* etc. s. unten § 16, 1.

B) Omega.

16. Omega, wegen seiner teilweisen Entstehung aus *α* (*τιμάομεν* — *τιμῶμεν*) jedenfalls ursprünglich ein offener und von Omikron quantitativ und qualitativ verschiedener O-Laut<sup>110</sup>), wird seit der Einführung des jonischen Alphabets (403 v. Chr.) von Omikron (*ο*) streng geschieden. Über die Vertauschung von *ΩΙ* (*ω*) und *οι* vgl. unten § 21, 11.

17. Seit der römischen Zeit aber werden mehr und mehr die beiden Laute vermengt. Die Verwechslung beginnt schon um 200 v. Chr. Häufiger aber wird sie erst seit den Zeiten Hadrians<sup>111</sup>). Sie bringt

<sup>108</sup>) *προτανεία*, *προτανεία* CIA. II, add. 534, b, I, 6. 8. 11—12; II, 6—7 (329 v. Chr.); EA, 1883, p. 119—120, Z. 24, 37 (329 v. Chr.); *ἑπρωιάνενσ[α]* CIA. II, 567, 6 (285 v. Chr.). — Die gewöhnliche Orthographie auf denselben Inschriften: CIA. II, add. 534, b, I, 37; II, 1 und 567, 7.

<sup>109</sup>) *Τροζήν(ω)* CIA. II, add. 534, c, 57 (317/307 v. Chr.); *Τροζήν(ω)* ibid. Z. 58; *Τροζήνιος* (2 mal) 614, 3 (253 v. Chr.); *Τροζήν(ω)ν* AΘ. V, 522 (Ende d. II. J.) Herw. p. 37, f; Stahl p. 45.

<sup>110</sup>) Blafs p. 24.

<sup>111</sup>) Die Verwechslung beginnt schon um 200 v. Chr., wird aber erst seit 100 n. Chr. häufiger: *Μουνηχιῶνος* CIA. II, 408, 3 (Auf. d. II. J. v. Chr.); *Σοῦλκος* 435, 1 (Mitte d. II. J. v. Chr.); *τοῦτο* (= *ω*) 438, 11 (II. J. v. Chr.); *βασιλέας* III, 553, 2 (I. J. v. Chr.); *Πόλλα* (= Paula) 867, 2 (2 v. Chr.); *Ἐρεχθέος* 805, 9 (54/68 n. Chr.); *Λεονᾶς* 1091, III, 15 (83 n. Chr.); *Εισιόν* 1101, III, 30 (110/120 n. Chr.); *Ἡρακλέον* 1022, 2 (117/134 n. Chr.); *Ὀλυμπέον* EA, 1883, p. 139—140, Z. 25 (nach 138 n. Chr.). *Μακαρέος* 1023, IV, 9 (138/140 n. Chr.); *Φαλερέος* 1027, 3 (138/161 n. Chr.); *Πιεραιεύς*, *Παιανεύς* 1112, 10, 11 (140/142 n. Chr.); *Εὐγνόμων* 1114, II, 31 (146/148 n. Chr.); *Μαραθόνιος* 1120, 18 (150/152 n. Chr.); *Λεοντίδος* 1120, II, 14 (150/152 n. Chr.); *Λεοντιδ.* 1124, II, 15 (c. 155 n. Chr.); *Ἀπολλόνιος* 1125, 18 (c. 160 n. Chr.); *Λεοντίδης* 1127, II, 17 (162 n. Chr.); *Ἐπιποθεοντίδης* 1130, 8 (c. 165 n. Chr.); *Λεοντίδης* 1128, I, 71 (164/166 n. Chr.); *Ζοίλος* 1133, 104, II (170/172 n. Chr.); *[Λε]οντίδης* 1134, I, 24 (172/177 n. Chr.); *Πολλίων* 1138, 40, II (174/178 n. Chr.); *Ἐπιόνυμος* 1047, 7 (180 n. Chr.); *Σοφίλου* 1144, 17, I (184/188 n. Chr.); *Ζοίλος* 1154, II, 36 (185/192 n. Chr.); *Ἄβρον*, *Φλόρου* 1050, II, 13 (c. 190 n. Chr.); *Ζοίλος* 1049, 10 (c. 190 n. Chr.); *Ζοίλου* 1153, II, 13 (c. 190 n. Chr.); *Ζοίλος* 1161, 7, II (c. 190 n. Chr.); *Πολλίων* 1170, 2 (195 n. Chr.); *Ζοεῖλος* 1171, II, 85 (197/208 v. Chr.); *Λεοντίδης* 1036, 16 (c. 200 n. Chr.); *Ἐπόνυμος* 1056, 10 (c. 200 n. Chr.); *Ζοεῖλου* 1180, 5 (nach 212 n. Chr.); *γνόμων* 1192, b, 67 (230/235 n. Chr.); *Ζοίλου*

Verwirrung nicht nur in die Orthographie, sondern auch in die Flexionsformen: *Φαληρέας* (117—134 n. Chr.)<sup>112)</sup> u. s. w.

18. Aus den Inschriften des IV. und III. Jahrhunderts v. Chr. ergibt sich, daß mit *ω* zu schreiben sind die Wörter: *Λεωνίς*<sup>113)</sup>, *ἐκπωμα*<sup>114)</sup>, *ὄρεωκόμος*<sup>115)</sup>, *πεντώροβος*<sup>116)</sup>, *πεντώργος*<sup>117)</sup>. Über *ἡμίεπλων*, *ἔππειαιώνες* vgl. unten Note 946; 964, b.

C) Unechtes *ου*<sup>118)</sup>.

19. Unechtes *ου*, hervorgegangen aus bloßen *O*-Lauten (*ο* + *ο*, *ο* + Ersatzdehnung) oder aus der Vereinigung von Omikron und Epsilon

1193, 15 (230/235 n. Chr.); *Ἰπποθεοντίδος* 1197, IV, 2 (235/240 n. Chr.); *Σειδόνι* 129, 30 (c. 250 n. Chr.); *Ζοίλος* 1202, IV, 68 (c. 262 n. Chr.); undatierbar und zum Teil unsicher: *Πλαγονικόν* 684, 3; *ἐπερότημα* 731, 9; *Σουνίος* 746, 6; *Μαραθόνιος* 829, 3; *Μαραθόνιοι* 830, 3; *Θιανό* 902; *Ὀνορατιάη* 915, 7; *Θημισόνος* 1008, 5; *Αἰξονεῖς* 1046, 18; *Ἀπόλλων* 1048, 9; *στρατιότη* 1446, 5; *Ἡρακλείης* 1258, 8; *ἀλόχο* (Dat.) 1340, 2; *Καλπουρνίο*, *Εὐτύχο* 1446, 3; *Λοροθέου* 1656; *Ἐπονομήεις* 1689, 3; *Ἡρόδου* 1934, 2; *Κηγεσιείος* 1742, 2; *Κυδαθηναίος* 1781, 3; *Σοφορσίανου* 1911, 2; *Ἡρόδου* 1904, 2; *Ζοσίβιος* 1963, 1; *[Φα]λακρίονο[ς]* 2167, 4; *Ἀχιλλεύς* 2198; *Προταγένης* 2377, b, 1; *Ἡρακλείους* 2419, 3; *Σοσιβίου* 2575, 2; *Ἀρίστον[ν]ος* 2903, 2; *Σινοπ.* 2911, 3; *Ἡροδιανού* 3097, 2; *Πρόταρχος* 3333; *Σόδοιμηνος* 3444, 4; *κοιρέος* 3462, 4; *Κισαρείος* 3547, 4; *τῶν σέβαστιδων* 3591. —

Umgekehrt steht *u* für *o* in: *Παιωνί[δης]* 1124, II, 23 (155 n. Chr.); *Σώλωνος* 1138, IV, 11 (174/178 n. Chr.); *Σώλων[ος]* 1202, 154, 1 (254/263 n. Chr.); *Κομώδεια* 121, 15; *ἐργαιω* (= *ἐργεο*) 171, 1, 6; *Ἐπαφροδίτου* 842, 2; *Ἀντιωχίδος* 1105, III, 24; *Νέστωρος* 1008, 3; *Ἱερωξέ[νου]* 1282, 7; *τῶν* 1419, 2; *Ἀθωνεύς* 1501, 2; *Μένανδρος* 1763; *Φιλήμωνος* 2143, 4; *Καρπιδώρου* 2393, 2; *Θεωδώρου* 2593, 2; *Λαωδικεύς* 2538, 3; *Ἀβωνος* 2690, 2; *[Πε]ρικλέως* 3520, 1; *κμητήριων* 3456, 1; 3476, 1. Über die Haudschr. siehe Blafs p. 32.

<sup>112)</sup> Beispiele giebt die vorige Note.

<sup>113)</sup> *Λεωνί[ς]* CIA. II, add. 17, b, 4 (378 v. Chr.); *Λεωντίδος* DS. 71, 2 (369 v. Chr.); *Λ[ε]ωνίς* DS. 85, 5 (361 v. Chr.); CIA. II, 73, 11 (368/356 v. Chr.); *Λεωντίδος* 864, 1 (IV. J. v. Chr.); *Λεωντί[δος]* 111, 3 (345 v. Chr.); *Λεωντίδος* 172, 15 (340/330 v. Chr.); 176, 3 (330 v. Chr.); 324, 7 (276 v. Chr.); 330, d, 6 (nach 250 v. Chr.); 335, 18 (270/262 v. Chr.); 340, 3 (280/260 v. Chr.); 414, 84 (II. J. v. Chr.); 445, e, 14 (c. 160 v. Chr.); 446, 62 (c. 153 v. Chr.); 447, 37 (nach 153 v. Chr.) etc. *Λεοντίς* aus klass. Zeit nur CIA. II, 835, 62 (320/317 v. Chr.). — Riem. Rev. V, 154; Herw. p. 27.

<sup>114)</sup> *Ἐκπωμα* CIA. II, 649, 13 (vor 395 v. Chr.); 667, 38 (355 v. Chr.); 820, II. Fragm. Z. 7 (IV. Jahrh.). — Riem. Rev. IX, p. 63, welcher auf Soph. Phil. 35 verweist und die Regel von Cobet (Nov. lect. p. 455, 494, 791) zitiert, der zufolge alle Wörter auf *-μα* bei den Attikern die zweitletzte Silbe lang hätten.

<sup>115)</sup> *ὄρεωκόμη* CIA. II, add. 834, c, 18, 20 (317/307 v. Chr.). Riem. Rev. IX, 65, welcher auch auf Aristoph. Thesm. 491 verweist.

<sup>116)</sup> *[π]εντώροβος* CIA. II, 652, 29 (kurz nach 365 v. Chr.); *πεντώροβος* 653, 7 (ungefähr gleichzeitig) Riem. Rev. IX, p. 65, welcher *πεντώροβος*, *πεντώρομος*, *πεντώργος* heranzieht. — Dazu *τρωβόλ[ο]ν*, *δεκώβ[ολον]* CIA. II, S37, 17, 24 (III. J. v. Chr.).

<sup>117)</sup> *πεντώργα* CIA. II, 808, d, 69 (326 v. Chr.). Herw. p. 62; Riem. Rev. IX, p. 65.

<sup>118)</sup> Über das unechte *ου* vgl. Dietrich, KZ. XIV (1865), p. 53—65; Brugmann, Curt. Stud. IV, 52 ff.; Cauer p. 241 ff.; 255—262; Blafs p. 29.

( $o + \varepsilon$ ,  $\varepsilon + o$ ) wird im Alt- und Mittelattischen, nicht selten auch noch in späterer Zeit durch bloßes  $o$  wiedergegeben; *μισθῶντα* (570—560 v. Chr.); *ἐλθῶσαν* (445 v. Chr.); *ὑποργούς, ἐνοικόντων* (378 v. Chr.); *ταρῶδ* (325 v. Chr.)<sup>119</sup>). Es ist, wie aus dieser Bezeichnung hervorgeht, ein von  $\omega$  verschiedenes, somit mehr nach „u“ hinneigendes, d. h. geschlossenes  $\bar{o}$ . Für die Länge vgl.:

*ἔχει μὲν τὸνομα χριῶ* (400—350 v. Chr.)<sup>120</sup>.  
 $\cup \cup$  —  $\cup \cup \cup \cup$  — —

20. Schon seit c. 500 v. Chr. findet man vereinzelte Spuren der Schreibweise *OY*, welche ein Zusammenfallen mit dem echten *ou* anzeigen. Diese Formen werden im Laufe der Zeit immer häufiger, so daß um 360 v. Chr. die alte Schreibweise fast ganz aufhört und sich nur noch in vereinzelten Resten bis 270 erhält<sup>121</sup>).

21. Das Zusammenfallen mit dem ächten *ou* ist, weil auch ächtes *ou* in dieser Zeit des Überganges vielfach  $o$  geschrieben wird, offenbar so aufzufassen, daß beide Laute sich änderten und in dem einen Laute  $\bar{u}$  zusammentrafen.

22. Für die Orthographie ergibt sich, daß *ὁδός* (Schwelle)<sup>122</sup>, *δαί*<sup>123</sup> und *Συρακόσιοι*<sup>124</sup> mit  $o$ , nicht mit *ou* zu schreiben sind. Für *Λιόσχοροι* (= *Λιόσχοροι*) spricht die in der inschriftlichen Prosa so häufige Form *Κόρη*<sup>125</sup>).

<sup>119</sup>) *μισθῶντα* Mitt. IX, p. 117, Z. 6 (570/560 v. Chr.); *ἐλθῶσαν* CIA. IV, 27, a, 13 (445 v. Chr.); *ὑποργούς* I, 301, 31 (432 v. Chr.); [*ἐ*]νοικόντων II, 17, 17 (378 v. Chr.); *ταρῶδ*, *ἀποστῶλο*, *γανστᾶθμο*, *δῆμο* u. s. w. 809, c, Z. 215 ff., 168 ff., b, Z. 24; a, Z. 220 u. s. w. (325 v. Chr.). — Nur zweimal erscheint dafür  $\omega$ : *Λευκολογίδω* CIA. I, 358, 1 (vor 444 v. Chr.); *Θεῶ* 93, a, 8 (nach 444 v. Chr.). Cauer p. 242 f.

<sup>120</sup>) RE. 63 (400/350 v. Chr.).

<sup>121</sup>) *Ἰρακλέους* CIA. I, 360, 2 („ad extremum sextum saec. videtur pertinere“ Schütz p. 15). Für das Schwanken zwischen  $o$  und *ou* ums Jahr 360 v. Chr. vgl. besonders CIA. II, 54, ab (363 v. Chr.), 90. 5. 7 (356 v. Chr.). Über die spätesten Formen mit  $o = ou$  siehe Note 21.

<sup>122</sup>) *ὁδοὺς ὑποθεις Ὑμητίους* CIA. II, 1054, 33 (347 v. Chr.); *ὁδοί, ὁδοὺς* EA, 1883, 115—116, Z. 38. 39 (329 v. Chr.).

<sup>123</sup>) *ὀληφόρου* (= *οὐλοφόρου*) CIA. III, 323 (Kaiserzeit). Dazu *ὀλάς* (Mykonos) DS. 373, 18 (makedon. Zeit).

<sup>124</sup>) *Συρακόσιοι* KOY 2431—34; cf. 2435. Riem. Qua rat. 72; Rev. V, p. 157. Vgl. *Συρακοσίων* CIA. II, 52, 36 (368 v. Chr.).

<sup>125</sup>) *τῇ Κόρει* CIA. II, add. 57, b, 8 (362 v. Chr.); *Ἀήμητρι καὶ Κόρει*. DS. 121, 4 (315/313 v. Chr.); *τῆς Ἀήμητρος καὶ τῆς Κόρης* DS. 345 (c. 347 v. Chr.); *τῇ τε Ἀήμητρι καὶ τῇ Κόρῃ* CIA. II, 467, 30 (100 v. Chr.) etc. — [*Λε*]ο[*σκ*]ονρίδου CIA. II, 66, 4 (356 v. Chr.); *Λιόσχορίδου* DS. 418, 2 (nicht vor 292 v. Chr.) beweisen nichts dagegen, denn in Personennamen findet sich schon frühzeitig Dialektmischung; vgl. den Index CIA. I, s. v. *Ἀρχέλας* etc.; vgl. auch *Μοίνχος* und die davon abgeleiteten Namen *Μουνιχία*, *Μουνιχιών* (Note 133).



### § 12. Der Vokal ι.

1. Über Ausfall und Zutritt von ι zwischen Vokalen vgl. § 14, a. b; § 15, c. d. e; § 16, a. b. c; § 17.

2. Über das Schwanken zwischen ι und α § 9, b; ι und ε § 10, a; ι und υ § 13; ι und η § 10, b; ι und ει § 15, g.

### § 13. Der Vokal υ.

1. Aus dem Umstande, daß in den ältesten Inschriften der harte Gutturallaut vor υ niemals durch Ϙ sondern durch Κ ausgedrückt wird, darf gefolgert werden, daß schon in jener Zeit attisches Υ den Laut *u* (nicht *u*) besaß<sup>126</sup>).

2. Eine Verwechslung von υ und ι ist, wenn man von den alten Vasenmalern Hieron und Hysis (jedenfalls aus Megara oder Sicilien eingewandert) absieht<sup>127</sup>), den attischen Inschriften (vorbyzantinische Epoche) noch fremd. Schwanken findet sich nur in den Wörtern *Ἀμφικτιόνες*, *βιβλίον*, *ἤμισυς*, *Κινδυνεύς*, *Μυτιληναῖος*, *Μοννηχίων*.

3. *Ἀμφικτιόνες* ist die Orthographie des V., *Ἀμφικτιόνες* die gewöhnliche Orthographie des IV. Jahrhunderts. Der Grund der Veränderung ist nicht klar<sup>128</sup>).

4. Die Schreibweise *βιβλίον* läßt sich verfolgen bis ins II. Jahrhundert v. Chr. Seit dem I. Jahrhundert, seit β sich dem w-Laute zu nähern beginnt, wird die Schreibweise *βυβλίον* herrschend. Also Beeinflussung des Vokales durch die ihn umgebenden Konsonanten<sup>129</sup>).

5. Vokalassimilation liegt vor in *ἤμισυν*, *ἤμυσιν*. Die Orthographie mit ι (*ἤμισυ*) ist altattisch, die Orthographie mit υ neuattisch. Wo die Endung kein υ hat (in *ἡμίσεος*, *ἡμίσεια*, *ἡμίσεια*, *ἡμίσει*) bleibt das ι des Stammes auch im Neuattischen unverändert<sup>130</sup>).

<sup>126</sup>) *Κύλων* CIA. I, 472, 1 („literae vetustissimam speciem prae se ferunt“, Schütz p. 26). *Κυνόριης* neben *Ψόραξ* RV. p. 32 etc. — Anders in den chalkidischen Kolonien, vgl. Blafs p. 35.

<sup>127</sup>) *Λιονταίνης*, *Κρισηίς*, *Κρισεύς* (= Chryseis, Chryses), Hieron-Vasen KV. p. 166; *Λιονταία*, Hysis = Vasen, KV. p. 199.

<sup>128</sup>) *Ἀμφικτιών*, *Ἀμφικτιόνες* CIA. I, 449, 7 (444/403 v. Chr.); 110, 4 (444/403 v. Chr.); II, 54, a, 24 (363 v. Chr.). — *Ἀμφικτιών*, *Ἀμφικτιόνες* CIA. II, 814, a, A, 2; b, 16. 33 (374 v. Chr.); 54, a, 17 (neben *Ἀμφικτιόνες*, 363 v. Chr.); add. 682, c, 5 (nach 356 v. Chr.); 824, 22. 26 (334 v. Chr.). Wir übergehen hier, wie in der ganzen Arbeit, die nicht attischen Inschriften CIA. II, 545 ff.; Herw. p. 9; Riem. Rev. V, p. 148; Blafs p. 36.

<sup>129</sup>) *βιβλίον*, *βιβλος* CIA. II, add. 1, b, 25 (c. 493 v. Chr.); Mitt. VII, p. 368 (Inscr. attischer Kleruchen auf Samos, 346 v. Chr.); RE. S53, b, 4 (nach 180 v. Chr.). — *βύβλος*, *βυβλίον*, *βυβλιοθήκη* CIA. II, 468, 25 (Anf. d. I. J. v. Chr.); 478, d, 1 (68/48 v. Chr.); 482, 50 (39/32 v. Chr.); III, 779, 4 (30 v. Chr. — 14 n. Chr.). Blafs a. a. O.; Bamb. Jb. XII, 12. Schauz Plato VII, p. VI.

<sup>130</sup>) *ἤμισυ* CIA. IV, 3, A, 8 (vor 414 v. Chr.). — *ἤμισυ* II, 17, A, 45 (378 v. Chr.); 794, d, 58 (356 v. Chr.); *ἤμυσιν* 1055, 37 (345 v. Chr.); *ἤμισυ* 803, b, 33 (342 v. Chr.);

6. Die Formen *Κινδυεύς* und *Κυνδυεύς* (Assimilation) begegnen neben einander auf den Tributlisten des V. Jahrhunderts<sup>131)</sup>.

7. *Μυτιληναῖος* ist die Orthographie des V—II. Jahrhunderts v. Chr. (18 Stellen); die durch Vokalumstellung entstandene Form *Μιτυληναῖος* begegnet erst auf einer Inschrift der Kaiserzeit<sup>132)</sup>.

8. Die Schreibweise *Μουνιχιών* (*Μούνιχος*, *Μουνιχία*) läßt sich durch 59 Beispiele aus acht verschiedenen Jahrhunderten (V. J. v. Chr. bis III. J. nach Chr.) belegen, wogegen die Schreibung *Μουννιχιών* sich im ganzen bloß an 3 Stellen findet (einmal im IV. Jahrh. v. Chr. und zweimal in der Kaiserzeit)<sup>133)</sup>.

9. Durch die attischen Inschriften wird festgestellt die Orthographie *μόλυβδος* (nicht *μόλιβδος*, *μόλιβος*)<sup>134)</sup>, *Θορικός* (nicht *Θορικός*)<sup>135)</sup>

add. 203, b, 8 (c. 330 v. Chr.); S09, c, 98 (325 v. Chr.); 1137, 7 (nach 303 v. Chr.); 836, 64 (vor 295 z. Chr.). Blafs a. a. O.; Riem. Rev. IX, p. 63. — Die Assimilation unterbleibt in *ήμισιαν* CIA. II, 600, 22 (300 v. Chr.); [*ήμισι*]ος 794, d, 6 (356 v. Chr.); *τά ήμισια* 1055, 14 (345 v. Chr.); *ήμισει* add. 834, c, 73 (nach 329 v. Chr.).

<sup>131)</sup> *Κινδυής* z. B. CIA. I, 240, 66 (440 v. Chr.). — *Κυνδυής* z. B. I, 230, frg. 24 (450 v. Chr.). Herw. p. 26.

<sup>132)</sup> *Μιτυληναῖος* (darach Herw. p. 30 zu korrigieren) CIA. III, 1301, 10 (Kaiserzeit); sonst: *Μυτιλήνη*, *Μυτιληναῖοι* CIA. IV, 96, 12 (449 v. Chr.); II, 17, 80 (378 v. Chr.); 18, 11. 19 (378 v. Chr.); add. 52, c, 2. 12. 14. 18. 25. 27 (368 v. Chr.); 699, I, 14 (352 v. Chr.); 109, 7. 11 (347 v. Chr.); add. 252, b, 1 (305 v. Chr.); 218, I (IV. J. v. Chr.); 963, H, 68 (c. 300 v. Chr.); 983, I, 50. 136 (II. J. v. Chr.); Riem. Rev. V, 155; IX, 177.

<sup>133)</sup> *Μούνιχος*, *Μουνιχία*, *Μουνιχιών* CIA. I, 215, 9 (434/403 v. Chr.); 273, f, 15 (423/420 v. Chr.); IV, 191, 3 (405 v. Chr.); II, 791, 72. 98 (377 v. Chr.); 795 3mal (353 v. Chr.); 800, c, 43 (349 v. Chr.); 1053, 1 (vor 350 v. Chr.); S07, c, 31 (330 v. Chr.); 809, 3mal (325 v. Chr.); 811, c, 5 (323 v. Chr.); Mitt. V, p. 323, 25 (IV. J. v. Chr.); EA. 1884, 191—192 (IV. J.?). CIA. II, add. 299, b, 4 (320/316 v. Chr.); 600, 30 (300 v. Chr.); 299, 4 (296 v. Chr.); 306, 3 (290/288 v. Chr.); add. nov. 373, b, 29 (Mitte des III. J.); *ΑΘ.* VI, p. 133 (III. J.); CIA. II, 619, 2 (Ende d. III. J.); 621, 2 (II. J.); 624, 2mal (II. J.); 334, 19 (II. J.); EA. 1883, 245—46, Z. 3. 66 (II. J.); CIA. II, 408, 4 (II. J.); 416, 4 (II. J.); 439, 3 (II. J.); 638, 2 (II. J.); 467, 21 (I. J.); 468, 13 (I. J.); 470, 16 (I. J.); 471, 29 (I. J. vor Chr.); CIA. III, 19, 1 (52 nach Chr.); 1091, 18 (S1/96 n. Chr.); 1092, I, 9 (c. 100 n. Chr.); 1100, 14, II (c. 110 n. Chr.); 1096, 21 (112 n. Chr.); 1104, 17 (125 n. Chr.); 1110, 6 (130/140 n. Chr.); 77, 26 (117/138 n. Chr.); 1112, 2mal (141 n. Chr.); 1120, 39, I (151 n. Chr.); 1121, S, IV (156 n. Chr.); 1122, II, 19 (157 n. Chr.); 1124, I, 25 (c. 150 n. Chr.); 1133, 25 (171 n. Chr.); 1138, 22, I (174/177 n. Chr.); 1160, I, 51 (192 n. Chr.); 1190, I, 12 (c. 230 n. Chr.); 1197 II, 31 (238/244 n. Chr.); 23, 24 (Kaiserzeit); add. 1210 a, 6 (Kaiserzeit). — *Μούνιχος*, *Μουννιχία*, *Μουννιχιών* CIA. II, 247, 6 (306 v. Chr.); III, 1156, II, 26 (190/200 n. Chr.); 1232, 11 (Kaiserzeit). — Herw. p. 8; Blafs p. 36; Riem. Rev. IX, p. 177.

<sup>134)</sup> *μόλυβδος* CIA. I, 324, c, II. 38 (408 v. Chr.); [*μολυβδου*] II, 826, 11 (IV. J.); *μολυβδοχαῖσαν[ι]* add. 834, b, II, 40 (329 v. Chr.); *μολίβδον* *ibid.* auch Z. 40; *μόλυβδον* EA. 1886, 197—98, 29 (Anfang d. IV. J.); *μολυβδίδω[ν]* CIA. II, 734, 6 (c. 306 v. Chr.). Riem. Rev. V, 172; IX, 64.

<sup>135)</sup> *Θορικόν* CIA. I, 189, b, 20 (407 v. Chr.); *Θορικῶν* 189, a, 3. 13 (407 v. Chr.); *Θορικός* DS, 55, 1 (394 v. Chr.); CIA. II, 64, 15 (357 v. Chr.) etc. Zahlreiche Belege aus den Inschriften der Kaiserzeit CIA. III, Index p. 319.

10. Über *Σιβίλλα*, *Σίβυλλα* kann, bis weitere Zeugnisse vorliegen, ein Urteil nicht abgegeben werden<sup>136</sup>).

#### § 14. Der Diphthong αι<sup>137</sup>).

##### a) Übergang von αι in α.

1. Der Diphthong αι kann in der klassischen Zeit vor Vokalen (α, ε, η, ο, ου, ω) sein Jota verlieren.

*Ἀθηνά*<sup>138</sup>), *ἐλάας*, *ἐλαῶν*<sup>139</sup>), *ἀέ*<sup>140</sup>), *ἀέτωμα*<sup>142</sup>), *Ἀλαεύς*, *Ἀλαεῖ*<sup>143</sup>),

<sup>136</sup>) *Σιβίλλα* CIA. II, 835, c—1, 54 (320/317 v. Chr.). — Wackernagel, Phil. Anz. 1886, p. 75.

<sup>137</sup>) Weckl. p. 63 ff.; Cauer p. 271; Riem. Rev. V, p. 148; IX, 50 f.; Bamb. Jb. XII, 12 f.; G. Meyer p. 164 ff.

<sup>138</sup>) *Ἀθηναία*; massenhaft im VI. und V. J. v. Chr., vgl. den Index zu CIA. I, und unten Note 505. Zum letzten Mal in Dekreten: CIA. II, add. 17, b, 17 (378 v. Chr.). In Übergabeurkunden hält sie sich etwa länger: 643, 1—2 (400 v. Chr.); 660, 2. 40. 50 (390 v. Chr.); 677, I, 38 (367 v. Chr.). In Weiheformeln zum letzten Mal: DS. 101, 38 (347/342 v. Chr.); das übrige Dekret, in das die Weiheformel eingelegt ist, hat *Ἀθηνᾶ*. —

Die Form *Ἀθηνά* begegnet in: *ἰάθηνά* CIA. I, 351, 2 (VI. J. v. Chr.); [*Ἀθηνά*] IV, b, 373, 37 (VI. J. v. Chr.); *Ἀθηνά* IV, b, 373, 120 (VI. J. v. Chr.); *Ἀθηνά* II, 652, A, 2 (397 v. Chr.); *Ἀθηνά* 673, a, 13 (385/366 v. Chr.); *Ἀθηνά* Mitt. II, p. 144, 67 (363 v. Chr.); *Ἀθηνά* Bull. II, p. 547 (IV. J. v. Chr.).

Die Form *Ἀθηνᾶ* zum ersten Mal CIA. IV, b, 373, 65 (VI. J. v. Chr.); dann IV, 373, w (Anfang d. V. J. v. Chr.). Massenhaft seit 362 v. Chr., vgl.: CIA. II, add. 57, b, 7 (362 v. Chr.); add. 66, b, frg. c, 14 (356 v. Chr.); 699, II, 5 (354 v. Chr.); 698, II, 15 (350 v. Chr.); 701, I, 49 (344 v. Chr.); 724, B, 8. 10. 14 (nicht vor 318 v. Chr.); 203, 32 (c. 330 v. Chr.); 725, A, 16 (nicht vor 318 v. Chr.); 729, A, 3 (nicht vor 312 v. Chr.); 737, A, II, 9 (305 v. Chr.) etc. etc. Vgl. Weckl. p. 10 ff.; Cauer p. 268; Riem. Rev. V, p. 151, IX, p. 50.

<sup>139</sup>) *ἐλαῶν* (Baum) CIA. IV, b, 53, a, 33 (418 v. Chr.); *ἐλαῖ* (Baum) CIA. IV, 279, a, 7 (vor 403 v. Chr.). — *ἐλαῖ*, *ἐλάας*, *ἐλαῶν* (Baum) II, 1055, 34. 36. 40. 41 u. s. w. (345 v. Chr.); *ἐλαῶν* (Baum) 577, B, 2 (IV. J. v. Chr.); [*ἐλάας*] (Frucht) ClG. I, 123 (nach 306 v. Chr.). — Vgl. Weckl. p. 63 ff.; Cauer p. 270; Riem. Rev. IX, 50; Bamb. Jb. XII, 12.

<sup>140</sup>) *ἀέ* CIA. I, 32, A, 25 (420/416 v. Chr.); 59, 34 (410 v. Chr.); 64, 7 (410/405 v. Chr.); II, add. 1, c, 26 (399 v. Chr.); 39, 9 (vor 376 v. Chr.); add. 54 b, 14 (363 v. Chr.); Mitt. II, p. 197, 12 (361 v. Chr.). — *ἀέ* CIA. I, 36, 11 (426 v. Chr.); 79, 9 (403 v. Chr.); II, 17, A, 34 (387 v. Chr.); 40, a, 12 (vor 376 v. Chr.); 52, 12 (368 v. Chr.); 73, 21 (368/352 v. Chr.); Mitt. II, p. 197, 4 (361 v. Chr.) u. s. w. Riem. Rev. IX, 51. Bamb. exercit. crit. in Arist. Pl. novae p. 2; Jb. XII, 13.

<sup>141</sup>) (zu no. 4, S. 25) *ἀέ* Mitt. IX, 290, III, Z. 7 (200/150 v. Chr.).

<sup>142</sup>) *αλειός* (= „Giebel“) CIA. I, 322, a, II, 80 (409 v. Chr.); *αλειός* (= „Adler“) II, 678, B, 38 (378/366 v. Chr.); *αλειός* (= „Giebel“) 1054, 39 (347 v. Chr.); *αλειός* (= „Adler“) 835, A, i, 72 (320/317 v. Chr.). — *αλειῶς* I, 322, a, II, 73 (409 v. Chr.). — *ἐλαιέτιον* IV, 297, b, 6. 8 (vor 403 v. Chr.). — *καταιέτιος* II, 1054, 39 (347 v. Chr.). — *παραειδέ* 807, b, 103 (350 v. Chr.). Riem. Rev. IX, 50. — [r]ō [*ἐ*]έτωμα CIA. II, 613, 6 (298 v. Chr.). Bamb. Jb. XII, 13.

<sup>143</sup>) *Ἀλαεῖς* z. B. CIA. I, 188, 1 (410 v. Chr.). — *Ἀλαεῖς* ClG. I, 578, 3; *Ἀλαεῖ* CIA. II, 1144, 6 (nicht näher datierbar).

<sup>144)</sup> Ἀμφιάραον<sup>144)</sup>, Γραῖς<sup>145)</sup>, Ἐλαεῖ<sup>146)</sup>, Θοραεὺς<sup>147)</sup>, Θρασυδάου<sup>148)</sup>, Κρηταίων<sup>149)</sup>, Κυδαθηναεὺς, Κυδαθηναέως, Κυδαθηναεά<sup>150)</sup>, Ὀσέως, Ὀαῖς<sup>151)</sup>, Πειραεὺς, Πειραῶς, Πειραεῖ (12 mal), Πειραεά, Πειραέων, Πειραεῦσι, Πειραεάς<sup>152)</sup>, Φηγαεὺς Φηγαέως<sup>153)</sup>.

2. Ἀθηναία ist die gewöhnliche Orthographie im Alt- und Mitteltattischen. In den Dekreten läßt sie sich verfolgen bis 378 v. Chr.; in Übergabeurkunden bis 367 v. Chr.; in Weihinschriften bis 342 v. Chr. — Ἀθηναία erscheint nur 7mal (VI—IV. J. v. Chr.). — Ἀθηναῖα, aus dem VI. und V. Jahrh. v. Chr. nur je einmal zu belegen, wird in Dekreten und Übergabeurkunden herrschend seit 362 v. Chr. (vgl. Note 138).

3. ἐλαία und ἐλάα finden sich nebeneinander im V. Jahrhundert. Das IV. Jahrhundert kennt nur noch die kürzere Form. Ein Unterschied, wonach ἐλαία den Baum, ἐλάα die Frucht bedeutet hätte (Suidas), ist aus den attischen Inschriften nicht zu erweisen (vgl. Note 139).

4. In den Staatspsephismen findet man bis zum Jahre 361 v. Chr. abwechselnd αλεῖ und ἀεῖ; von da an nur noch die letztere Form. Nur in den Dekreten religiöser Genossenschaften (Thiasoten) begegnet αλεῖ noch im II. Jahrhundert v. Chr. (vgl. Note 140 und 141).

— 5. αἰετός (Adler, Giebel), αἰεταῖος, ἐναίετιον, καταιέτιος und παραιεῖς zeigen in der klassischen Zeit nur den Diphthong. Erst seit 298 v. Chr. findet sich die Form ἀέτωμα (Note 142).

<sup>144)</sup> εἰς Ἀμφιάραον EA, 1883, 125—26, γ, Z. 9 (329 v. Chr.).

<sup>145)</sup> Γραῖς CIA. II, 991, II, 7 (III. J. v. Chr.).

<sup>146)</sup> Ἐλαεῖ CIA. I, 164, 4 (431 v. Chr.) u. s. w. — Ἐλαεῖ 173, 4 (419 v. Chr.).

<sup>147)</sup> Θοραεὺς CIA. I, 315, 6 (434 v. Chr.); II, 503, d, 133 (342 v. Chr.). — Θοραεῖς KE. 61, 1 (400/146 v. Chr.).

<sup>148)</sup> Θρασυδάου CIA. II, 946, 14 (IV. J. v. Chr., noch vielfach = ο = ου.)

<sup>149)</sup> Κρηταίων CIA. II, 332, 25 (III. J. v. Chr.). Riem. Rev. V, p. 148.

<sup>150)</sup> Κυδαθηναεὺς z. B. CIA. II, 603, 2 (nach 270 v. Chr.). — Κυδαθηναεά 603, 17 (nach 270 v. Chr.); Κυδαθηναέως KOY. 712 (nicht näher datierbar).

<sup>151)</sup> Ὀαῖς CIA. I, 121, 3 (430 v. Chr.) u. s. w. — Ὀσέως 318, A, 8 (421 v. Chr.); Ὀαῖς II, 991, II, 18 (III. J. v. Chr.). Über die Aspiration s. § 32.

<sup>152)</sup> Πειραεά z. B. CIA. II, 573, 22 (c. 350 v. Chr.). — Πειραεά, Πειραέων, Πειραεῖσι, Πειραεάς 573, 21. 6. 4. 5. 14 (c. 350 v. Chr.); Πειραεὺς Mitt. VII, p. 41 (350/300 v. Chr.); Πειραεῖ CIA. II; add. S34, b, II, 23 (329 v. Chr.); add. S34, c, 18. 19 (nach 329 v. Chr.); 808, c, 30 (326 v. Chr.); S09, d, 167 (325 v. Chr.); DS. 337, 9. 14. 36 (320 v. Chr.); CIA. II, 1058, 9 (vor 300 v. Chr.); 770, 4. 10. 7 (IV—III. J. v. Chr.); [II]ε[ι]ραῶς CIA. II, add. S34, b, I, 64 (329 v. Chr.). Weckl. p. 53; Riem. Rev. IX, p. 50; Bamb. Jb. XII, 13.

<sup>153)</sup> Φηγαεὺς z. B. CIA. I, 132, 2 (423 v. Chr.). — [Φ]η[γ]α[ε]ύς DS. 90 (= CIA. II, 66), 7 (356 v. Chr.), Raum für nur 2 Buchstaben; Φηγαέως Mitt. IV, S. 206 (III. J. ?).

6. In den Demotika Ἰλλά(ι)εύς, Ἰελα(ι)εύς, Θορα(ι)εύς, Κυθαθη-  
να(ι)εύς, Ὀα(ι)εύς, Πειρα(ι)εύς, Φηγα(ι)εύς sind die Formen mit Jota  
die häufigeren<sup>153a)</sup>.

7. In der Poesie gilt αι bisweilen als Kürze, d. h. αι wurde zu-  
nächst zu αj, später zu bloßem α:

χάριν οὐ δικάϊαν (~~-) κεχόμισμαι<sup>154)</sup>.

b) Übergang von αιι in αι.

8. In den Endungen -αιῖος, -αιῖνος, αιῖτης, -αιῖκος, -αιῖς be-  
gegnet jederzeit Formen mit einfachem und doppeltem ι neben einander;  
vgl.: ἐλαῖνιος, Ἰελαῖτης neben ἐλάϊνιος<sup>155)</sup>; Ἀθηναῖκός Ἀθηναῖς neben  
Παναθηναῖκός, Ἀθηναῖς<sup>156)</sup>; Ἀχαιῖα, Ἀχαιῖκός neben Ἀχαιῖός<sup>157)</sup>;  
Δικαιῖδης, Ἐρμαιῖκός, Κορωναιῖκός, Πλαταιῖκός neben Πειραιῖκός<sup>158)</sup>;  
Πτολεμαῖς neben Πτολεμαῖς<sup>159)</sup>; Φωκαῖς, Φωκαῖκός<sup>160)</sup>.

c) Übergang von αι in den Laut ä<sup>161)</sup>.

9. Geht aus diesem bunten Wechsel von αι und α hervor, dafs im  
V—I. Jahrhundert v. Chr. αι noch Diphthong war, so wird dies anders  
in der Kaiserzeit. Um's Jahr 100 n. Chr. beginnt nämlich eine immer  
häufiger werdende Verwechslung mit den e-Lauten, und zwar begegnet:

<sup>153a)</sup> Vgl. den Index zu CIA. I, auf Seite 234—35, und DS. Index p. 757—759.

<sup>154)</sup> RE. 95, 4 (III. J. v. Chr.).

<sup>155)</sup> Ἰελαῖνιος CIA. II, 675, B, 10 (375/369 v. Chr.). — ἐλαῖνιον EA. 1583, p. 121—22,  
Z. 51 (329 v. Chr.); ἐλαῖνιος CIA. II, 167, 44 (nach 307 v. Chr.); Riem. Rev. V, 159;  
IX, 51. — Ἰελαῖται CIA. I, 228, 4 (452 v. Chr.); 229, 6 (451 v. Chr.).

<sup>156)</sup> Ἀθηναῖκός CIA. II, 780, 14 (c. 300 v. Chr.). [Ἀθηναῖς KOY, 2529 (IV—  
II. J. v. Chr.) — Παναθηναῖκού DS. 111 (= CIA. II, 176) 17—18 (330 v. Chr.);  
[Παναθηναῖκόν DS. 124 (= CIA. II, 240), 19 (307 v. Chr.). Riem. a. a. O. —  
Ἀθηναῖς CIA. II, 751, B, a, II, 16 (350/324 v. Chr.); 756, 26 (346/343 v. Chr.).  
Riem. a. a. O.

<sup>157)</sup> Ἀχαιῖα CIA. II, 966, 48. 50. 54 (kurz nach 191 v. Chr.); Ἀχαιῖά 716, A, 7  
(c. 330 v. Chr.) — Ἀχαιῖα[α] 723, 3 (319 v. Chr.). Riem. a. a. O.

<sup>158)</sup> Δικαιῖδου KOY. 1099 (röm. Zeit); Ἐρμαιῖκόν CIA. II, 781, 4. 5 (c. 300  
v. Chr.); Κορωναιῖκή KOY. 1914 (röm. Zeit); Πλαταιῖκή KOY. 2324 (hell. Zeit);  
2324 b (röm. Zeit) — Πειραιῖκά CIA. II, 164, 33 (kurz nach 334 v. Chr.) Riem. a. a. O.

<sup>159)</sup> Πτολεμαῖδος CIA. II, 966, 42 (kurz nach 191 v. Chr.); 968, 18. 22. 24. 26  
(168/163 v. Chr.); 969, A, 5. 12. 21. 33 (165/162 v. Chr.); 465, 79 (c. 100 v. Chr.);  
467, 141 (c. 100 v. Chr.) etc. — Πτολεμαῖδος 446, 72 (c. 153 v. Chr.); 450, 16 (II. J.  
v. Chr.) etc. etc. Riem. Rev. IX, p. 51.

<sup>160)</sup> Φωκαῖδες CIA. I, 199, 7 (V. J. v. Chr.); Φωκαῖς II, 649, 18 (398 v. Chr.);  
660, 44 (390 v. Chr.); Φωκαῖς, Φωκαῖδες 652, A, 42 (398 v. Chr.). — Φωκαῖκός 652, 5  
(398 v. Chr.); 660, 19 (390 v. Chr.); Φωκαῖκόν 708, 5 (nicht vor 340 v. Chr.) —  
— Caer. p. 271; Riem. Rev. V, p. 159; IX, 51.

<sup>161)</sup> Blafs p. 44 ff.; p. 54 ff., welcher aber den Übergang von αι in ä zu spät au-  
gesetzt hat: „Ungefähr gleichzeitig, wie αι mit ε, scheint sich οι mit υ gemischt zu  
haben.“ Vgl. unten § 11, 3, Seite 25.

a) die Verwechslung mit  $\eta$  nur bis zum Jahre 150 n. Chr. (sie hört offenbar deshalb auf, weil um diese Zeit  $\eta$  sich schon dem  $\iota$ -Laute näherte)<sup>162</sup>;

b) die Verwechslung mit  $\epsilon$  (mit Nichtbeachtung der Quantität), besonders häufig vom Jahre 150 n. Chr. an<sup>163</sup>).

10. Das so aus  $\alpha\iota$  entstandene  $\epsilon$  kann mit einem folgenden e-Laute Kontraktion eingehen. So entstehen die seit dem II. Jahrhundert n. Chr. zu belegenden Formen:  $\Lambda\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$ ,  $\text{Κυδαθηνεύς}$ ,  $\text{Νικεύς}$ ,  $\text{Πειρεύς}$ , (Piréfs statt Pireéfs)<sup>164</sup>).

11. Hinsichtlich der Orthographie ergibt sich aus den Inschriften der klassischen Zeit, daß mit  $\alpha\iota$  zu schreiben sind:  $\text{Αἰραί}$  (nicht  $\text{Ἐραί}$ )<sup>165</sup>

<sup>162</sup>)  $\sigma\acute{\eta}\lambda\eta\varsigma$  (Dat. Plur.) CIA. III, 7, 16 (117/138 n. Chr.);  $\text{Εὔκροτος}$  3, b, 15 (125/140 n. Chr.);  $\text{Ἀνακηεύς}$  1569, 3 (nicht näher datierbar).

<sup>163</sup>) 1.  $\epsilon$  statt  $\alpha\iota$ .

$\text{Παταίς}$ CIA. III, 127, 2.6 (117/134 n. Ch.)	$\text{Ἐλεουσίου}$ 1144, 4 (184/198 n. Ch.)
$\text{Φηγεεύς}$ 1116, 11 (146/148 „ „)	$\text{Πειρε(ε)ύς}$ 1154, 8 (c. 190 „ „)
$\text{Βησεεύς}$ 1121, 30, III (155/157 „ „)	$\text{Ἐλεούσιος}$ 1172, 30 (179/208 „ „)
$\text{Βησεῶς}$ 1031, 2 (168/174 „ „)	$\text{Πεανίτων}$ 94, 2 (II-III. J. „ „)
$\text{Ἐλεούσιου}$ 1039, 17 (165/185 „ „)	$\text{νέιν(=ναῖεν)}$ 171, a, 2, 1-2 (II-III. J. „ „)
$\text{Πειρε(ε)ύς}$ 1133, 63, II (170/172 „ „)	$\text{Βησεεύς}$ 1188, cde, 13 (nicht vor 217 „ „)
$\text{Ἐλεούσιος}$ 1133, 29, I (170/172 „ „)	$\text{Μεμακτηριῶνα}$ 1188, ab, 9 (217/230 „ „)
$\text{Ἐλε(ούσιος)}$ 1133, 86, I (170/172 „ „)	$\text{Ἐκατομβῶνα}$ 1197, II, 37 (238/244 „ „)
$\text{Κυδαθηνε(ε)ύς}$ 1141, 16 (175/179 „ „)	$\text{Βησεεύς}$ 1197, III, 86 (238/244 „ „)
$\text{Πιρεεύς}$ 1140, 4 (c. 180 „ „)	$\text{Νικέα(=Νικαία)}$ 129, 23 (c. 250 „ „)
$\text{Ἐλεουσ-}$ 1041, 13 (c. 180 „ „)	$\text{Ἀθηνέος}$ 1202, I, 34. 50 (c. 262 „ „)

2.  $\alpha\iota$  statt  $\epsilon$ .

$\text{Ἐρικαιεύς}$ 1100, 13 (c. 110 n. Ch.)	$\text{Διομαιεύς}$ 1138, 34, I (174/178 n. Ch.)
$\text{Ἐρικαιεῖς}$ 1023, III, 11 (138/140 „ „)	$\text{Τριγεμαιεύς}$ 1035, 40 (174/178 „ „)
$\text{Διομαιεῖς}$ 1023 V, 5 (138/140 „ „)	$\text{ἐλαίου(=ἐλεού)}$ 170, 2 (II. J. „ „)
$\text{Ἐρικαι(ε)ύς}$ 1114, 39, I (146/148 „ „)	$\text{ἐγραῖω(=ἐγρεο)}$ 171, a, 1.6 (II-III. J. „ „)
$\text{[Διο]μαιεύς}$ 1132, I, 48 (166/169 „ „)	$\text{καίχλυτι(=πέχλυσι)}$ 171, a, 7 (II-III. J. „ „)
$\text{Ἐρικαι(ε)ύς}$ 1034, 48 (169/175 „ „)	$\text{Σαίδιος}$ 1062, 35 (c. 210 „ „)

Von anderen, teils undatierbaren, teils späteren Beispielen aus der Kaiserzeit sind zu nennen:

1.  $\epsilon$  für  $\alpha\iota$ :  $\eta\sigma\epsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\omicron\upsilon\tau\epsilon$  CIA. III, 404, 2 (III—V. J. n. Chr.);  $\delta\iota\gamma\theta\acute{\epsilon}\rho\epsilon\varsigma$ ,  $\sigma\upsilon\nu\sigma\tau\acute{\epsilon}\eta$  48, 44 (IV. J. n. Chr.);  $\phi\acute{\epsilon}\delta\iota\mu\omicron\nu$  KE. 173, 20 (IV—V. J. n. Chr.);  $\text{Κυδαθηνεῶν}$  1777, 1;  $\text{Ἀθηνεῶν}$  1331, 3;  $\gamma\acute{\epsilon}\eta\varsigma$ ,  $\kappa\acute{\epsilon}\iota\mu\epsilon$  1379, 1. 2;  $\kappa\acute{\iota}\tau\epsilon$  1385, 2; 1398, 1; 3520, 2;  $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\rho\upsilon\pi\tau\epsilon$  1385, 4;  $\tau\epsilon\tau\alpha\rho\acute{\iota}\tau\omega$  1423, 11;  $\gamma\acute{\gamma}\eta\gamma\epsilon\tau\epsilon$  1423, 12;  $\acute{\alpha}\nu\theta\acute{\eta}$  (=  $\acute{\alpha}\nu\omicron\iota\varsigma\alpha\iota$ ),  $\mu\epsilon\theta\acute{\epsilon}\xi\epsilon\tau\epsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\kappa\rho\epsilon\iota\omega\theta\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\epsilon$  1427, c, 4. 7. 17;  $\text{Ἐξωνής(= Ἀλξωνός)}$  1350, 3;  $\text{Βησεεύς}$  1628, 3; 1629, 2;  $\chi\epsilon\rho\acute{\alpha}\varsigma$  1644, 1;  $\text{Ἡγέστω}$  1675;  $\text{Πεαν(ε)ύς}$  1913, 2;  $\kappa\acute{\epsilon}$  3436; 3446; 3449; 3458; 3462; 3464; 3480; 3482; 3502; 3523 n. s. w.  $\text{Ἀθηνέων}$  3454, 2 3545, 2;  $\text{Κεσαρέος}$  3547, 4

2.  $\alpha\iota$  für  $\epsilon$ :  $\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\iota$ ,  $\sigma\tau\rho\alpha\tau\omicron\pi\alpha\iota\delta\omicron\nu$  48, 29. 30 (IV. J. n. Chr.);  $\acute{\alpha}\nu\alpha\acute{\iota}\theta\eta\kappa\alpha$  173, 7 (IV. J.);  $\omicron\kappa\alpha\acute{\iota}\tau\eta$  3513, 3;  $\pi\alpha\iota\alpha\rho\iota\sigma\tau\omicron\upsilon$  3441, 2.

<sup>164</sup>)  $\text{Ἀλεύς}$  CIA. III, 1276, B, 24 (vor 126 n. Chr.);  $\text{Πειρεύς}$  add. 1089, 11 (vor 126 n. Chr.);  $\text{ἐκ Πειρώων}$  2057, 2;  $\text{Κυδαθηνέως}$  add. 1089, 3; 1775, 3;  $\text{Νικεύς}$  (=  $\text{Νικαιεύς}$ ) 2840, 3 u. s. w.

<sup>165</sup>)  $\text{Αἰραῖοι}$  CIA. I, 37, 25 (425 v. Chr.); 230, 5 (450 v. Chr.) etc. *Riem. Rev.* V. p. 151.

und *Ἐνπεταιῶν*<sup>166</sup>); mit *ε*: *Ἀλκμεωνίδης*<sup>167</sup>) und *Ποτειδαίτης* (trotz *Ποτειδαία*)<sup>168</sup>). Ohne *αι* findet sich *Ἐστιώτης* (Bewohner von Hestiaia, Thessalien)<sup>169</sup>).

### § 15. Der Diphthong *ει*.

#### a) Echtes *ει*.

1. Echtes *ει*, entweder urgriechisch (*πείθω τείσω*), oder aus *ε + ι* entstanden (*γένει*), hat, wie die im Nachstehenden zu besprechenden Lautvorgänge zeigen, noch im IV. und III. Jahrhundert diphthongische Natur gehabt<sup>170</sup>).

2. Über das um 380 v. Chr. erfolgende Zusammenfallen mit dem unechten *ει* vgl. oben § 10, 14.

#### b) Übergang von *ηι* in *ει*<sup>171</sup>).

3. In wie weit schon das Altattische *ηι* in *ει* übergeführt hat, ist bei der Beschaffenheit des voreukleidischen Alphabetes, welches für *ε* und *η* dasselbe Zeichen verwendet, nicht mehr zu ermitteln. Dagegen läßt sich im Mittel- und Neuattischen ein solcher Übergang verfolgen in: *κλής* (*κλήω*, *κλήδιον*, *κλήθρον*, *κλήσιον*)<sup>172</sup>), *κλήζω*<sup>173</sup>), *λητουν-*

<sup>166</sup>) *Ἐνπεταιῶν* CIA. I, 243, 2 (437 v. Chr.); II, 814, a, A, 8 (377 v. Chr.); 308, 9 (287 v. Chr.) etc. Herw. p. 30; Riem. Rev. V, 155. — Dazu die Beispiele Note 964, b.

<sup>167</sup>) *Ἀλκμεωνίδης* CIA. I, 433, 3. Kol., 10 (461/456 v. Chr.); *Ἀλκμεωνίδου* II, 946, 14 (400/350 v. Chr.). — *Ἀλκμέων* 992, I, 7 (I. J. v. Chr.); vgl. 1102, 1. — Cauer p. 269; Riem. Rev. IX, 177. — Dazu Note 517.

<sup>168</sup>) *Ποτειδαίτης* I, 240, 50; 241, 8; 242, 5; 244, 65 (= 440/435 v. Chr.). Demnach ist *Ποτειδαί* . . CIA. I, 236, 14 nicht mit Kirchhoff in *Ποτειδαῖται*, sondern in *Ποτειδαία* zu ergänzen, wie ja der Stadtname auch anderwärts zwischen Völkernamen steht: *Ποτειδαία* neben *Ἀργυλαί* I, 235, 4 u. s. w.

<sup>169</sup>) *Ἐστιώτης* CIA. II, 88, 8 (376/352 v. Chr.).

<sup>170</sup>) So Dietrich R. Z. XIV, p. 67, Blafs p. 28; während Brugmann Curt. Stud. IV, p. 55, Beermann ibid. IX, p. 29 und G. Meyer p. 52 ff. umgekehrt echtes *ει* monophthongisch werden lassen. Für diphthongische Aussprache sprechen:

1. Der Übergang von *III* in *EI*;
2. Der Wechsel von *EI* und *EII*, (welcher seine Parallele hat in dem Wechsel von *AI* und *AII*, *OI* und *OII*);
3. Die Verkürzung von *EI* in *E* vor folgendem Vokal; vgl. die auch nur vor Vokalen stattfindende Verkürzung von *AI* in *A*, *OI* in *O*.
4. Die Entstehung von *EI* aus kurzem antevokalischem *E* (vgl. die Entstehung von *OI* aus kurzem antevokalischem *O*).

<sup>171</sup>) Weckl. p. 63; Herw. p. 6; Riem. Rev. V, p. 147; IX, 54; Blafs p. 11; Hecht II, p. 1—15.

<sup>172</sup>) *κλής μεγάλη* CIA. II, 675, 44 (nach 403 v. Chr.). — *κλείς* ibid. Z. 47; 678, B, 54 (378/366 v. Chr.); *κλείς* EA. 1883, p. 135—36, Z. 22 (363/356 v. Chr.); *κλείδης* CIA. II, 807, b, 143 (330 v. Chr.); *κλείδης* EA. 1883, p. 119—120, Z. 45 (329 v. Chr.). *Ei* zeigen auch, weil aus späterer Zeit überliefert: *κλειόμενῃ* CIA. II, 1054, 65 (347 v. Chr.); *κλειδίου* 766, 27 (341 v. Chr.); *κλείθρου*, *κλείθρα* 807, b, 121 (330 v. Chr.); *κλείσιον* EA. 1883, p. 119—120, Z. 14 (329 v. Chr.).

<sup>173</sup>) *ἐνκλείων*, *ἐνκλείσε* RE. 26 (IV. J. v. Chr.).

γεῖν<sup>174</sup>), ληστῆς<sup>175</sup>), νῆος<sup>176</sup>), παρηά<sup>177</sup>), Πεντεληκός<sup>178</sup>), Ἀριστή-  
δης<sup>179</sup>), Ἀρόενήδης<sup>180</sup>), Ἀρχενήδης<sup>181</sup>), Ἀριστολήδης, Στησιλήδης,  
Χαιρελήδης<sup>182</sup>), Χολλήδης<sup>183</sup>). Αἰγῆς, Ἐρεχθῆς, Οἰνῆς<sup>184</sup>), Πυ-  
θῆς, Χρυσῆς<sup>185</sup>).

<sup>174</sup>) [λ]ηγουμένων CIA. II, add. 554, b, 14 (386 v. Chr.); ληγου[ε]ν λημ . . . 557  
5. 6 (Zeit des Demosthenes); ληγου[ε]ν[ε]σαν 172, 4 (340/332 v. Chr.). — Vom Jahre  
300 an nur noch εἰ, vgl. CIA. II, 316, 11 (282/280 v. Chr.); 331, 17. 61 (c. 270  
v. Chr.); Mitt. IX., p. 388 (nach 250 v. Chr.) etc. Blafs a. a. O.

<sup>175</sup>) λησιτών Mitt. X, p. 57, Z. 11 etc. (346 v. Chr.) — vgl. ἀπὸ λητών CIA. II,  
678, A, 15 (378/366 v. Chr.) — λησιτών 804, B, b, 35 (334 v. Chr.).

<sup>176</sup>) νεῖα καινά, νεῶν τόμοι CIA. II, 809, e, 28 ff. (325 v. Chr.).

<sup>177</sup>) Παρηάς acc. pl. CIA. II, 676, 41 (385/366 v. Chr.); 703, 11 (311 v. Chr.). Die  
Form mit ηῖ ist bis jetzt nicht zu belegen.

<sup>178</sup>) Πεντεληκούς, Πεντεληκά EA. 1886, p. 199—202, Z. 79. 94. 54. 101 (Anfang  
des IV. J. v. Chr.); Πεντεληκού CIA. II, 1054, 31. 33. 45 (347 v. Chr.). — Πεντε-  
λε[ε]κούς EA. 1886, p. 201—202, B, 20 (Anfang d. IV. J. v. Chr.).

<sup>179</sup>) Ἀριστήδης CIA. II, 864, 30 (400/350 v. Chr.); 956, II, 25 (400/350 v. Chr.);  
Ἀριστήδης neben Ἀριστέδης 814, a, A, 22—23; a, B, 23 (374 v. Chr.); Ἀριστήδου  
708, 25 (nicht vor 340 v. Chr.).

<sup>180</sup>) Ἀρόενήδου CIA. II, 864, III, 21 (400/350 v. Chr.); Ἀρόενήδης 804, B, a, 18  
(334 v. Chr.); Ἀρόενήδου 808, e, 72 (326 v. Chr.); 809, c, 30 (325 v. Chr.). —  
Ἀρόενήδης add. 834, b, II, 60 (329 v. Chr.) etc.

<sup>181</sup>) Ἀρχενήδου CIA. II, 793, b, 70 (357 v. Chr.); 802, b, 19 (349 v. Chr.);  
807, e, 61 (330 v. Chr.); 808, d, 115 (326 v. Chr.); 809, d, 30 (325 v. Chr.). — Ἀρ-  
χενήδου 511, d, 141 (323 v. Chr.).

<sup>182</sup>) Χα[ε]ρελή[ιδου] CIA. II, 864, II, 13 (400/350 v. Chr.). — Χαιρελήδου 846, a,  
6 (IV. J. v. Chr.); Στησιλήδης 807, a, 187. 189 (330 v. Chr.); Ἀριστολήδης 1008,  
a, 3 (IV. J. v. Chr.?).

<sup>183</sup>) [Χολλ]ήδης CIA. II, 864, 39 (vor 350 v. Chr. wegen der beständigen Wieder-  
gabe von ου durch ο); Χολλήδης (sic) 82, 3 (vor 356 v. Chr.); Χολλήδου, Χολλήδη  
add. 834, e, 34. 35 (nach 329 v. Chr.). — Χολλήδ(η) add. 834, e, 36 (nach 329 v. Chr.);  
Χολλήδης 943, II, 26 (325 v. Chr.) etc. Riem. Rev. IX, p. 54.

<sup>184</sup>) Riem. Rev. IX, p. 54 [vgl. p. 177]. In der Schreibweise dieser 3 Phylennamen  
lassen sich 3 Perioden unterscheiden:

a) 403—350 v. Chr., ηε : εε = 15 : 3.

ηε : CIA. II, add. 1, b, 20; 3, 4; 12, 10; 29, 4; EA. 1893, p. 171—72; CIA. II,  
55, 2; 56, 7; 57, ab, 1. 2; add. 57, b, 4; 62, 2; 73, 1; add. 105, b, 4; DS. 412. CIA.  
II, 997, 2 (wegen ο = ου vor 360 v. Chr.).

εε : Mitt. III, p. 50; CIA. II, 55, 4; 830, 1.

b) 350—300 v. Chr., ηε : εε = 21 : 9.

ηε : CIA. II, add. 135, e, 1; 172, 6. 9. 21; 188, 2; 244, 1; 803, c. 128. 154; d, 47;  
872, A, 1; 941, 2; 943, I, 1. 23. III, 29; 971, c, 14; DS. 416. add. 834, b, I, 7; EA.  
1883, p. 123—24, 50. 51. 54.

εε : 168, 2; 166, 16; 247, 3; 248, 3; 255, 1; add. 256, b, 2; 872, c, 2; 941, 2;  
Mitt. VIII, 218, Z. 1.

c) 300—100 v. Chr., ηε : εε = 0 : 59.

Vgl. die Inschriften CIA. II, 323—471; 966, 37. 39. 44; 969, A, 8. 14; 956, 21;  
957, 8; 969, 39; 991, 16.

<sup>185</sup>) Πυθείδος EA. 1886, 50 n. 4 (IV. Jahrh. v. Chr.) neben Ἀγνηίς RE. 86, 5



4. Bei *κλής, παρηά* ist schon um 380 v. Chr. die neue Schreibweise ganz durchgedrungen; bei *λητουργεῖν, λησιῆς* und in den Eigennamen *Πεντελέχος, Ἀριστιήδης* (von *Ἀριστιεύς*), *Ἀῤῥωνήδης, Ἀρχενήδης* (*ἄρχω + ναῖς*), *Χολλήδης, Αἰγής, Ἐρεχθής, Οἰνής* erhält sich die ältere bis ins Demosthenische Zeitalter.

5. Seit dem Jahre 300 v. Chr. begegnet, abgesehen von der Poesie, in diesen Wörtern überall nur noch *ει*.

6. Dieses *ει* nimmt dann in der römischen Zeit, wie verschiedene Versehen in der Orthographie zeigen (*Αἰγίς, Ἐρεχθίς, Οἰνίς, Χολλήδης, λιτουργία*), die Aussprache *ι* an<sup>186</sup>). Gleichwohl ist die gewöhnliche Schreibweise, wenigstens bei den Eigennamen, auch in der Kaiserzeit, die mit *ει*<sup>187</sup>). Im altertümelnden II. Jahrh. n. Chr. werden vereinzelt auch die längst verschollenen Formen *Αἰγής, Ἐρεχθής, Οἰνής* wieder zu Ehren gezogen<sup>188</sup>).

7. Auch dasjenige *ΗΙ*, welches, wie die Poesie beweist, seit den ältesten Zeiten niemals zweisilbig war, das *ΗΙ* in den Konjunktiven, im augmentierten Anlaut und in den Dativen der I. Dekl.<sup>189</sup>), wird seit 380 v. Chr. vielfach<sup>190</sup>) und seit 300 sogar vorwiegend *ΕΙ* geschrieben: *ἀγαθεῖ τύχει, εἴπει, εἰρέθῃ*<sup>191</sup>).

8. Über die Häufigkeit dieser Schreibweise giebt folgende nach CIA. II, vol. 2 angefertigte Tabelle Aufschluß. Es wird ausgedrückt:

η	durch ΗΙ	durch ΕΙ
im IV. Jahrhundert	391 mal	118 „
„ III. „	86 „	200 „
„ II. „	62 „	99 „
„ I. „	162 „	28 „

(IV. J. v. Chr.): *Ἐρεθίς* KE. 91, 3 (IV. J. v. Chr.). — *Χρυσεῖς* KV. 204 (IV. J. v. Chr.) neben *Βρισής*, Poesie des IV—II. J., KE. 94, 2.

<sup>186</sup>) *Αἰγίδος* CIA. III, 1027, 4 (138/161 n. Ch.); *Ἐρεχθίδος* 1161, 4, I (179/213 n. Ch.); *Οἰνίδος* 1133, 26 (c. 143 n. Ch.); 1124, II, 51 (c. 155 n. Ch.); 1172, 31 (179/208 n. Ch.); *λιτουργία* 58, 7 (nicht näher datierbar); *λιτουργιών* EA. 1883, p. 77, Z. 6 (117/138 n. Ch.); *λιτο[υργίας]* EA. 1883, p. 101 (nicht näher datierbar); *Χολίδην* (sic) CIA. III, 825, 2 (II. J. n. Ch.).

<sup>187</sup>) *Αἰγίδος* CIA. III, 1161, I, 20 (180/220 n. Ch.). etc., etc. *Ἐρεχθίδος* 1133, I, 42 (171 n. Ch.) etc., etc.; *Οἰνίδος* ibid. II, 45 etc. etc. — Ebenso *Χολλίδης* u. s. f.

<sup>188</sup>) *Αἰγίδος* CIA. III, 1121, 34 (156 n. Ch.); *Ἐρεχθίδος* ibid. Z. 25; *Οἰνίδος* ibid. Z. 25.

<sup>189</sup>) Franz p. 150; Herw. p. 5, f; G. Meyer p. 87. Dittenberger, *Hermes* XVIII, p. 37; Blafs p. 41; Hecht II, p. 1—15.

<sup>190</sup>) Die frühesten Beispiele sind: *τῇ βουλευῇ, λεθίνει* CIA. II, 38, 7. 10 (nicht nach 376 v. Ch.); *παρχθεῖ* 49, b, 9 (375 v. Ch.); *τεῖ βουλευῇ* 50, 3 (372 v. Ch.).

<sup>191</sup>) *[ἀγαθῇ] τύχει* CIA. II, 167, 10 (334/326 v. Ch.); *ἀνέπει* 614, 21 (298/282 v. Ch.); *εἰρέθῃ* 144, B, 11 (343 v. Ch.). Vgl. § 62.

Der Übergang in  $\epsilon$  nimmt anfänglich rasch zu, seit 200 v. Ch. aber wieder zusehends ab und hört mit dem Jahre 30 v. Ch. gänzlich auf. Die Schreibung der Kaiserzeit ist  $HI$  oder  $H$ .

9. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß wir hier die Wirkung ganz desselben Lautgesetzes vor uns haben, wie in den oben besprochenen Fällen bei  $\alpha\lambda\eta\varsigma$ ,  $\lambda\eta\tauου\gamma\epsilon\iota\nu$  etc.: Verkürzung von Eta durch nachfolgendes Jota<sup>192)</sup>. Aber der Verlauf des Prozesses ist hier ein ganz anderer. Weil dieses Jota schwächer war, so hebt der Prozess später an und gelangt bis zum Ende der klassischen Zeit nicht zum Durchbruch. Damit ist auch sein Schicksal entschieden. Er bleibt wesentlich auf Attika lokalisiert und wird später von der Koine, wo Jota subscriptum früher verstummt war, nicht nur in seinem Fortgange gehemmt, sondern ganz rückgängig gemacht.

10. Es kann nicht befremden, wenn zur Zeit des Überganges von  $\eta$  in  $\epsilon$  auch ein paar vereinzelte Fälle umgekehrter Schreibweise, wie  $\delta\alpha\chi\eta$  (Indikativ, 368 v. Ch.):  $\mu\eta\nu\acute{\sigma}\eta\varsigma$  (Nom. Plur., vor 350 v. Ch.);  $\lambda\alpha\gamma\eta\varsigma$  (vor 350 v. Chr.);  $\tau\epsilon\tau\eta\sigma\eta\varsigma$  (326 v. Chr.);  $\epsilon\tau\eta$  (Dativ, 321 v. Ch.) etc. vorkommen<sup>193)</sup>.

#### c) Übergang von $\epsilon$ in $\epsilon$ <sup>194)</sup>.

11. Wie  $\alpha$  vor Vokalen oft sein Jota einbüßt (§ 14, a), so kann auch schon seit den ältesten Zeiten, besonders aber im IV. Jahrhundert, echtes  $\epsilon$  sich vor Vokalen ( $\alpha$ ,  $\epsilon$ ,  $o$ ,  $ov$ ,  $\omega$ ) zu  $\epsilon$  vereinfachen. Dies geschieht:

1) Vor  $\alpha$  in:  $\delta\omega\rho\epsilon(\iota)\acute{\alpha}$  (die kürzere Form herrschend seit 268 v. Ch.)<sup>195)</sup>;

<sup>192)</sup> So erklären den Vorgang Dittenberger, *Hermes* XVII, p. 37, Anm.; Blafs p. 41, Note 128; Hecht II, p. 14 und 15. — Anders Brugmann, *Handbuch f. kl. Alterth.*, Bd. II, p. 620. G. Meyer p. 86 f.

<sup>193)</sup>  $\delta\alpha\chi\eta$  CIA. II, add. 52, c, 12 (368 v. Ch.);  $[\mu]\eta\nu\acute{\sigma}\eta[s]$ , unsicher, 572, 3 (400—350 v. Ch.);  $\lambda\alpha\gamma\eta\varsigma$  DS. 421, 5 (400/350 v. Ch.);  $\tau\epsilon\tau\eta\sigma\eta\varsigma$  S08, b, 70. 71. 73. 77. 80. 81. 183. 185. 187 (326 v. Ch.) neben  $\tau\epsilon\tau\eta\sigma\eta\varsigma$  Z. 69. 74. 77, etc.;  $\epsilon\tau\eta$  1059, 18 (321 v. Ch.). — Auch  $[-\chi]\rho\acute{\alpha}\tau\eta$  644, 6 (400 v. Ch.),  $[\gamma\rho\alpha\mu\mu]\alpha\tau\eta$  90, 8 (um 356 v. Ch.);  $\lambda\alpha\sigma\lambda\omicron\sigma\alpha\nu\eta$  add. S34, b, II, 54 (329 v. Ch.) sind wohl als bloße orthographische Versehen aufzufassen. Riem. Rev. IX, p. 54; Dittenberger, *Hermes* XVII, p. 37.

<sup>194)</sup> Cauer p. 272 ff.; Herw. p. 9; Riem. Rev. V, p. 148; IX, p. 52; G. Meyer 164—167; Blafs p. 45. Unter den Beispielen bei Cauer ist zu tilgen  $\epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\iota\omicron\upsilon$ , da nach Hicks (vgl. CIA. IV, 184. 185, A) auf dem Steine  $\epsilon\pi\epsilon\tau\epsilon\iota\omicron\upsilon$  steht.

<sup>195)</sup>  $\delta\omega\rho\epsilon\acute{\alpha}$  CIA. I, 8, 20 (nach 444 v. Ch.); IV, 25, a, 5 (nach 444 v. Ch.); II, add. 1, b, 23 (c. 403 v. Ch.); add. 115, b, 2 (nach 350 v. Ch.); 115, 3 (343 v. Ch.); DS., 101, 20, 23 (347/342 v. Ch.); S72, B, 2 (341 v. Ch.); 311, 51 (286 v. Ch.). —  $\delta\omega\rho\epsilon\acute{\alpha}$  zum ersten Male CIA. II, add. 1, b, 32 (403 v. Ch.); dann: 114, B, 13 (343 v. Ch.); 162, a b, 9 (336 v. Ch.); 164, 11 (334 v. Ch.); 254, 21 (c. 307 v. Ch.) 290, 4 (c. 300 v. Ch.); 309, 19. 31 (287 v. Ch.); 311, 16. 23 (286 v. Ch.); 312, 26 (286 v. Ch.); 314, 12 (284 v. Ch.) etc. Dittenberger, *Hermes* XVII, p. 40, hält die Form

ἐπιμελέ(ι)ας<sup>196</sup>), ἡμίσε(ι)αν<sup>197</sup>), ἰέρε(ι)α (die kürzere Form 9 mal vom V. Jahrhundert bis zur Kaiserzeit)<sup>198</sup>); πρυτανέ(ι)α (die kürzere Form 3 mal)<sup>199</sup>); πολιτέ(ι)α<sup>200</sup>), ταυρέ(ι)α<sup>200</sup>), τοπέ(ι)α (die kürzere Form 10 mal, IV. J.)<sup>201</sup>); χρε(ι)αν<sup>202</sup>); Ἀγαθόκλε(ι)α<sup>203</sup>); Αἰνε(ι)ᾶται, Αἰνέ(ι)ας (die kurze Form 4 mal, VI. und V. J.)<sup>204</sup>); Ἀκαδῆμε(ι)α<sup>205</sup>); Ἀριστοδαμέ(ι)α<sup>206</sup>); Ἀριστόκλε(ι)α<sup>207</sup>); Ἀχιλλέ(ι)α (Schiffsname)<sup>208</sup>); Βρυλλε(ι)ανοί<sup>209</sup>); Εὐγένε(ι)α<sup>210</sup>); Ἡδέ(ι)α<sup>211</sup>); Θάλε(ι)α<sup>212</sup>); Θεόκλε(ι)α<sup>213</sup>); Μενεκράτε(ι)α<sup>214</sup>);

mit *ε* für die jüngere. Doch ist Zutritt von „iota euphonicum“ (vgl. § 15, e) in so früher Zeit (Mitte des V. J.) nicht erweislich. Anders Bamb. Ib. VIII, p. 620; Curt. Grdz. p. 610; Cauer p. 251. 401; Riem. Rev. IX, p. 52, welche alle das *ι* für ursprünglich erklären. „On trouve dans l'Herodien de Leuz un texte en faveur de *δωρεῖα* (II, p. 601, 26, note), un autre en faveur de *δωρεῖα* (I, p. 285, 64).“ Riem. a. a. O.

<sup>196</sup> Die gewöhnliche Form CIA. II, 613, 10 (298 v. Ch.). — ἐπιμελέας add. nov. 256, b, 24 (304 v. Ch.); Riem. Rev. IX, 52.

<sup>197</sup> ἡμίσειαν CIA. II, 600, 22 (300 v. Ch.). — ἡμισειαν 1055, 16 (345 v. Ch.); 1059, 14, 19 (321 v. Ch.). Riem. a. a. O.

<sup>198</sup> Die gewöhnl. Orthographie, ἰέρεια, z. B. CIA. II, 573, b, 2 (IV. J. v. Ch.). — ἰέρεια CIA. IV, 555, a, 3 (V. J.); II, add. 610, 4, 7 (IV. J.); add. 573, b, 7 (IV. J.); 758, I, 8 (IV. J.); 706, B, 7 (IV. J.); add. 453, c, 2 (II. J.); III, 345; 218 (Kaiserzeit).

<sup>199</sup> πρυτανεία z. B. CIA. II, 181, a, 4 (323 v. Ch.). — πρυτανεία 186, 17 (322 v. Ch.); 190, 15 (320 v. Ch.). — πρυτανείας add. 834, b, 11—12 (329 v. Ch.).

<sup>200</sup> α) πολιτέαν EA. 1856, 217—8, 8 (c. 350 v. Ch.).

<sup>200</sup> b) ταυρέαν CIA. II, add. 834, b, II, 25 (329 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 52.

<sup>201</sup> τοπέα z. B. CIA. II, 807, a, 153 (330 v. Ch.). — τοπέα ibid., 5 mal, von Zeile 61 an; 808 d, 148 (326 v. Ch.); 809 b, 144 ff. (4 mal), überall neben τοπέα.

<sup>202</sup> χρεῖαν CIA. II, 836, a b, 27 (320/317 v. Ch.). — [χ]ρεῖαν ibid. Z. 42.

<sup>203</sup> Ἀγαθόκλεια CIA. III, 2970, 2971 etc. — Ἀγαθόκλεια Mitt. VIII, p. 64, Z. 43 (100/70 v. Ch.); CIA. III, 2968; 2969 (Kaiserzeit).

<sup>204</sup> Αἰνεῖται CIA. I, 259, 18 (425 v. Ch.). — Αἰνεῖται 234, 34 (446 v. Ch.); 238, 24 (443 v. Ch.); 243, 18 (437 v. Ch.); 256, 23 (428 v. Ch.); vgl. unten, Note 350. — Αἰνέα CIA. I, 478, 1 (VI. J. v. Ch.); Αἰνέας IV, b, 34, c, 2 (kurz nach 434 v. Ch.); Αἰνέα KV. p. 135. 173 (altattisch). Die Orthographie mit *ε* kommt nicht vor.

<sup>205</sup> Ἀκαδῆμεια KE. 40, 3 (Ende d. III. J. v. Ch.). — Ἀκαδῆμεια CIA. III, 2985 (Kaiserzeit).

<sup>206</sup> Ἀριστοδαμέα CIA. II, 754, 22. 24 (359/344 v. Ch.).

<sup>207</sup> Ἀριστόκλεια CIA. II, 836, c—1, 41 (320 v. Ch.), etc. — Ἀριστόκλεια III 2291, 1 (Kaiserzeit).

<sup>208</sup> Ἀχιλλεία CIA. II, 811, b, 109 (323 v. Ch.). — Ἀχιλλέα 809, d, 60 (325 v. Ch.).

<sup>209</sup> [Βρυ]λλεῖανοί CIA. I, 37, Z<sup>1</sup>. 9 (425 v. Ch.). — Βρυλλεῖανοί 247, 18 (432 v. Ch.).

<sup>210</sup> Εὐγένεια CIA. III, 3150; 1531, 1 (Kaiserzeit). — Εὐγέnea III, 2948 (Kaiserzeit).

<sup>211</sup> Ἡδεῖα CIA. II, 836, c—k, 15 (III. J. v. Ch.); III, 1669 (Kaiserzeit) etc. — Ἡδέα 2324; 3186 (Kaiserzeit).

<sup>212</sup> Θάλεια CIA. III, 2450 (Kaiserzeit). — Θάλεα 3194; 3195 (Kaiserzeit).

<sup>213</sup> Θεόκλεια CIA. II, 959, 18 (nach 200 v. Ch.); Θεοκλέας III, 3362 (Kaiserzeit).

<sup>214</sup> Μενεκράτεια CIA. II, 758, B, II, 8, 9 (c. 334 v. Ch.).

*Μηδέ(ι)α*<sup>216</sup>; *Ναύκλε(ι)α*<sup>216</sup>; *Νεάνδρε(ι)α*<sup>217</sup>; *τὰ Νέμε(ι)α*<sup>218</sup>; *ἡ Νεμε(ι)άς*<sup>219</sup>; *Ξενοκράτε(ι)α*<sup>220</sup>; *Πελε(ι)ᾶται*<sup>221</sup>; *Πενθεσιλέ(ι)α* (kurze Form schon im VII—VI. J. v. Ch.)<sup>222</sup>; *Χαλκ(ι)ᾶται*<sup>223</sup>; *Υγίε(ι)α*<sup>223a</sup>).

2) Vor ε in: *Ἀλωπεκε(ι)εῖ*<sup>224</sup>; *Ἀμαξαντε(ι)εύς*<sup>225</sup>; *Δεκελε(ι)εύς*<sup>226</sup>; *Διομε(ι)εύς*<sup>227</sup>; *Ἐρικε(ι)εύς*<sup>228</sup>; *Πλωθε(ι)εύς*<sup>229</sup>; *Τριμε(ι)εύς*<sup>230</sup>).

3) Vor ο oder ου in: *ἄνδρε(ι)ος*<sup>231</sup>; *βατραχε(ι)οῦν*<sup>232</sup>; *γοργο-νέ(ι)ον*<sup>233</sup>; *γραμματέ(ι)ον*<sup>234</sup>; *δορχάδε(ι)οι*<sup>235</sup>; *κολε(ι)όν*<sup>236</sup>; *κούρε(ι)ον*<sup>237</sup>; *πλέ(ι)ον*, *πλέ(ι)ονος*, *πλε(ι)όνων*, *πλέ(ι)οσι*,

<sup>216</sup>) *Μηδέα* KV. 204 (IV. J. v. Ch.).

<sup>218</sup>) *Ναύκλεα καλή* KV. 166 (altattisch).

<sup>217</sup>) *Νεάνδρεια* CIA. I, 226, 10 (454 v. Ch.), etc. — *Νεάνδρεα* 240, 30 (440 v. Ch.).

<sup>219</sup>) *Νέμεια* CIA. I, 419, 5 (vor 444 v. Ch.). — *τὰ Νέμ[ε]ια* II, 181, 8 (323 v. Ch.); III, 128 f. (Kaiserzeit).

<sup>220</sup>) *Νεμεάς* CIA. II, 794, c, 25 (358 v. Ch.).

<sup>220</sup>) *Ξ[ε]νοκράτεια* CIA. II, 758, B, II, 35 (c. 334 v. Ch.). Riem. a. a. O.

<sup>221</sup>) *Πελεῖᾶται* CIA. I, 232, 6 (448 v. Ch.); 233, 16, c (447 v. Ch.); 235, 11, c (445 v. Ch.). — *Πελεᾶται* 230, 22, b (450 v. Ch.); 237, 5 (443 v. Ch.).

<sup>222</sup>) *Πενθεσιλέα* KV. 39 (VII—VI. J. v. Ch.).

<sup>223</sup>) Vgl. Note 380.

<sup>223a</sup>) *Υγία* KV. 204 (IV. J. v. Ch.). — Über *ύγεια* vgl. Note 377.

<sup>224</sup>) *Ἀλωπεκειεύς* CIA. I, 122, 3 (429 v. Ch.); 123, 2 (428 v. Ch.). — *Ἀλωπεκεεῖ* 184, 10 (412 v. Ch.); 185, 26 (411 v. Ch.).

<sup>225</sup>) *Ἀμαξαντεεύς* CIA. II, 652, A, 6 (398 v. Ch.). — *Ἀμαξαντεεύς* ΚΟΥ, 99, 214; 215; 217; 219; 1419; 1644; 1760. Riem. Rev. V, p. 151.

<sup>226</sup>) *Δεκελειεύς* CIA. II, 660, 4 (390 v. Ch.), etc. — *Δεκελειώς* 733, B, 6 (306 v. Ch.) etc.

<sup>227</sup>) *Διομεεύς* Mitt. V, Beil. z. p. 43—51 (357 v. Ch.); CIA. II, 493, 4 (c. 300 v. Ch.) etc. — *Διομεεύς* CIA. II, 247, 13 (306 v. Ch.); 263, 11 (303 v. Ch.); 1020, 13 (IV. J. v. Ch.?). add. nov. 320, b, 4 (279 v. Ch.) etc.

<sup>228</sup>) *Ἐρικεῖς* CIA. II, 872, 25 (341 v. Ch.); *Ἐρικεεύς* 1042, 4 (III. J. v. Ch.?). Mitt. IX, p. 388 (nach 250 v. Ch.). Über die Formen mit εῖ s. Note 353.

<sup>229</sup>) *Πλωθειεύς* CIA. II, 676, 20 (387—366 v. Ch.) etc. — *Πλωθειεύς* 703, 9 (341 v. Ch.) etc.

<sup>230</sup>) *Τριμεεύς* CIA. II, 983, 83 (II. J. v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 52.

<sup>231</sup>) *ἀν[δ]ρέον* CIA. II, 758, B, II, 26 (334 v. Ch.).

<sup>232</sup>) *βατραχειοῦν* und *βατραχεοῦν* CIA. II, 758, B, 23; II, 12 (334 v. Ch.).

<sup>233</sup>) *γ[ο]ργόνειον* CIA. II, 736, B, 3 (307 v. Ch.). — *γοργ[γ]ονέου* 708, 12 (nicht vor 340 v. Ch.).

<sup>234</sup>) *γ[ρ]αμματέ[ο]ν* CIA. II, 766, 87 u. 117 (340/338 v. Ch.), neben *γραμματείου* add. 841, b, 20 (396 v. Ch.).

<sup>235</sup>) *δορχάδου* CIA. II, 766, 23 (nach 341 v. Ch.).

<sup>236</sup>) *κολεόν* CIA. II, 649, 16 (398 v. Ch.); add. 729, b, A, 6 (IV. J. v. Ch.). — *κολεόν* 652, A, 47 (398 v. Ch.); *κολε[ό]ν*, Raum für nur 1 Buchstaben, CIA II, 660, 22 (390 v. Ch.).

<sup>237</sup>) *κούρε[ο]ν* CIA. II, add. 841, b, 6 (c. 396 v. Ch.). — *κούρεον* ibid. Z. 28. Riem. Rev. IX, p. 52.

Meisterhaus, Grammatik.

πλέ(ι)ονα<sup>238</sup>); πρυτανέ(ι)ον<sup>239</sup>); στελε(ι)οί<sup>240</sup>); στυνπέ(ι)ος<sup>241</sup>); τέλε(ι)ος<sup>242</sup>); Ἀρε(ι)ον πάγου (die kürzere Form 3 mal)<sup>243</sup>); Θησέ(ι)ον (die kürzere Form 4 mal)<sup>244</sup>); Κόπρε(ι)ος<sup>245</sup>); Μεσό-  
γε(ι)οί<sup>246</sup>).

4. Vor ω in: νέ(ι)ων (vom Nom. τὰ νεῖα = τὰ νήια)<sup>247</sup>); Ἀσκλη-  
πιέ(ι)ων; Βενδιδέ(ι)ων; Θησέ(ω)ν<sup>248</sup>); Ἡρακλέ(ι)ω<sup>249</sup>); Ἡρακλε-  
(ι)ώτης<sup>250</sup>); Ὑπερβορέ(ι)ων<sup>251</sup>).

12. In der Poesie wird die Verkürzung bisweilen nur aus dem Me-  
trum ersichtlich:

δεσμοῖς ἀργαλείοις (— | — — — | —)<sup>252</sup>);

oder der Schreiber hat sie angewendet, wo sie metrisch unmöglich ist:

πτώμενον εὐκλεαν (— — — | — — | —)<sup>253</sup>).

13. In der nachklassischen Zeit hört das Schwanken zwischen εἰ  
und ε im allgemeinen auf, und die Sprache entscheidet sich für die eine  
oder andere Form; in den meisten Fällen für den Diphthong; wo aber  
der Akzent auf der letzten Silbe liegt, wie in δωρεῖά und in den Demo-  
tika auf -ειεύς, für einfaches ε. Nach 250 v. Ch. findet man weder in  
δωρεῖά noch in den Formen auf -ειεύς mehr den Diphthong.

<sup>238</sup>) Über πλέον, πλέονος etc. s. unten, § 58, 17.

<sup>239</sup>) πρυτανεῖον z. B. CIA. II, add. 52 c, 26. 27. 30. 34 (368 v. Ch.). — πρυτα-  
νέον add. 1, b, 15. 27 (403 v. Ch.).

<sup>240</sup>) στελεοί CIA. II, add. 834, c, 26 (nach 329 v. Ch.) neben στελειούς Z. 55.

<sup>241</sup>) στυνπεῖον z. B. CIA. II, 811, c, 90 (323 v. Ch.); [στυν]πέον 809, e, 176  
(325 v. Ch.).

<sup>242</sup>) τελεῖα, τελεῖω CIA. II, 966, A, 50 ff. (c. 191 v. Ch.); 967, b, 57 (II. J. v. Ch.).  
— τέλεος CIA. IV, 3 (vor 444 v. Ch.); IV, b, 27, b, 39 (439 v. Ch.); CIA. II, 631,  
6 (nach 400 v. Ch.); 115, 47 (c. 343 v. Ch.) etc.

<sup>243</sup>) Ἀρέον πάγου Mitt. V, p. 323 (Ende d. IV. J.); CIA. III, 716 (Kaiserzeit); 807  
(Kaiserzeit).

<sup>244</sup>) Θησεῖου CIA. II, add. 834, b, 1, 10. 68; II, 31. 56 (329 v. Ch.) neben Θησεῖου  
ibid. I, 31. 66.

<sup>245</sup>) Κόπρεοι z. B. 944, II, 21 (325 v. Ch.). — Κόπρεος 809, a, 48 (325 v. Ch.).

<sup>246</sup>) Μεσόγειοι, Μεσογέων neben Μεσογείοις CIA. II, 603, 5. 10. 15 (kurz nach  
270 v. Ch.). — Nie -αίοι, vgl. σημεία DS. 353, 138. — Riem. Rev. IX, 173.

<sup>247</sup>) νεῖων CIA. II, 809, e, 25 (325 v. Ch.). — νεῶν 808, d, 69 (325 v. Ch.),  
neben νεῖα Z. 66.

<sup>248</sup>) Ἀσκληπιέων, Βενδιδέων, Θησεῶν neben Ἀσκληπιείων, Ὀλυμπιείων etc.  
CIA. II, 741 (334/330 v. Ch.).

<sup>249</sup>) Ἡρακλεῖον CIA. I, 66, 4 (vor 403 v. Ch.). — Ἡρακλεῖω II, 603, 15 (nach  
270 v. Ch.); 604, 8 (nicht näher datierbar).

<sup>250</sup>) Ἡρακλεώτου CIA. I, 65, 1 (vor 403 v. Ch.). — Ἡρακλεώτην II, 613, 15  
(298 v. Ch.).

<sup>251</sup>) Ὑπερβορέων CIA. II, 813, A, 8 (vor 400 v. Ch.). Raum für nur einen Buch-  
staben. Riem. Rev. IX, p. 52.

<sup>252</sup>) KE. 1136, 4 (III. od. II. J. v. Ch.).

<sup>253</sup>) KE. 24, 3 (vor 350 v. Ch.). Vgl. auch CIA. I, 478 (VI. J. v. Ch.): [Α]νέρε  
τάδε σῆ[μα].

14. In einigen Fällen dauert das Schwanken fort bis in die Kaiserzeit, so a) bei den Frauennamen auf  $-κλε(ι)α$ ,  $-γένε(ι)α$  u. a.; b) bei den Festnamen:  $Νέμε(ι)α$ ; c) bei den Wörtern:  $ἱέρε(ι)α$ ,  $ἄρε(ι)ος πάρος$ . — Über  $πλείων$ ,  $πλέον$  s. unten § 58, 17.

15. Was die attischen Demotika anlangt, so findet man neben  $-ειεύς$  und  $-εεύς$  schon seit dem Anfang des IV. Jahrhunderts auch bloßes (offenbar aus Kontraktion entstandenes)  $-ενς$ :  $Πλωθενός$ ,  $Λεκελένς$  u. s. f.<sup>254</sup>). (Bei fremden Namen schon früher<sup>255</sup>.) Diese Orthographie wird später bei einzelnen Wörtern herrschend. So verwendet die Kaiserzeit nur noch die Form  $Ἀμαξαντεύς$ <sup>256</sup>).

16. Wo sich das  $ε$  erhält, wird es seit dem II. Jahrhundert n. Ch. mit dem monophthongisch gewordenen  $αι$  vermengt:  $Διομαιεύς$ ,  $Ἐρικαιεύς$ ,  $Τρινεμαιεύς$  und umgekehrt:  $Βησεεύς$  etc.<sup>257</sup>).

d) Übergang von  $ει$  in  $εῖ$ .

17. Neben einander erscheinen:  $πτελεῖνος$  und  $πτελέινος$ ,  $δυμεῖα$  und  $δυμέια$ <sup>258</sup>).

e) Übergang von  $ε$  in  $ει$ <sup>259</sup>).

18. Im IV. und III. Jahrhundert v. Ch.<sup>260</sup>), besonders aber innerhalb der Jahre 350—300 v. Ch. wird, abweichend von der früheren Schreibung, zwischen  $ε$  und einen folgenden Vokal ( $α$ ,  $ε$ ,  $η$ ,  $ο$ ,  $ου$ ,  $ω$ ) vielfach ein  $ι$  (Jod) eingeschaltet, so

1) Vor  $α$  in:  $ἀμφιδέ(ι)α$ <sup>261</sup>);  $ἐ(ι)άν$  (seit 387 v. Ch.; die Schreibweise des VI. und V. Jahrhunderts ist  $ἐάν$ )<sup>262</sup>);  $ἐ(ι)αν-$

<sup>254</sup>)  $Πλωθενός$  DS. 421, 2 (400/350 v. Ch.);  $Λεκελένς$  CIA. II, 944, II, 36 (Ende d. IV. J. v. Ch.);  $Ἀμαξαντεύς$  EA. 1884, p. 43—44, Z. 8 (makedon. Zeit). Riem. Rev. IX, p. 52, Note.

<sup>255</sup>)  $Ἀμπωνειεύς$  und  $Ἀμπωνεύς$ ,  $Μαρωνειεύς$  und  $Μαρωνεύς$  schon im V. J. v. Ch., s. Index zu CIA. I, p. 237.

<sup>256</sup>) Vgl. d. Index zu CIA. III, 2, p. 320.

<sup>257</sup>) Vgl. d. Index zu CIA. III, 2, p. 317—321, und oben Note 163 und 226.

<sup>258</sup>)  $δυμεῖα$  EA. 1883, p. 125—26, frg. γ, Z. 11 (329 v. Ch.) neben  $δυμέια$ , ibid. Das Wort fehlt in unseren Wörterbüchern. Riem. Rev. IX, p. 51. —  $πτελεῖνα$  CIA. II, add. 834, b, II, 15. 16. 18 (329 v. Ch.). Riem. a. a. O. —  $πτελέйна$  CIA. I, 280, 5 (V. J.).

<sup>259</sup>) Franz p. 233; G. Meyer p. 165f.; Herw. p. 10f.; Joh. Schmidt, KZ. 27, 295; Riem. Rev. V, p. 148f.; IX, p. 51.

<sup>260</sup>)  $Νηλεώς$  EA. 1884, 161—62, Z. 29 (418 v. Ch.) ist bloßes Versehen. Die Inschrift hat  $ΝΗΛΕΟΣ$ , vgl.  $Πύναξ$  10 und CIA. IV, b, 53, a, 29. — Fraglich ist, ob die Inschrift IV, b, 491, 35 mit der Form  $Ἀμππριώς$  (b, 1) noch dem V. Jahrh. darf zugewiesen werden.

<sup>261</sup>) CIA. II, add. 834, b, II, 55 (329 v. Ch.); die richtige Schreibung ( $ἀμφιδέαι$ ) z. B. CIA. II, add. 834, c, 33 (nach 329 v. Ch.).

<sup>262</sup>)  $ἐάν$  CIA. II, add. nov. 14, b, 11 (387 v. Ch.); add. 115, b, 30. 47 (nach 350 v. Ch.); add. 573, b, 13, 18 (nach 350 v. Ch.).

$ἐάν$  CIG. I, 8, B, 7 (vor 570 v. Ch., nach Köhler); Mitt. IX, p. 117 (zwischen

τοῦ<sup>263</sup>); τὸν βασιλέ(ι)α<sup>264</sup>); τὸν γραμματέ(ι)α<sup>265</sup>); κατε(ι)α-  
γόντων<sup>266</sup>); Ζέ(ι)α<sup>267</sup>); Φαληρέ(ι)α<sup>268</sup>); νέ(ι)α von νέος<sup>269a</sup>).

2) Vor ε in: Ἰκαριέ(ι)ες<sup>269</sup>); Κολλυτέ(ι)ες<sup>270</sup>); δέ(ι)ηται;  
προσδέ(ι)ηται<sup>271</sup>).

3) Vor ο in: θε(ι)οῖν<sup>272</sup>); Θε(ι)οφάνης<sup>273</sup>); Τιμόθε(ι)ος<sup>274</sup>).

4) Vor ου in: ῥέ(ι)ουσα<sup>275</sup>); Μνησιθέ(ι)ου<sup>276</sup>); Ἀντικλέ(ι)-  
ους<sup>277</sup>); Ἀριστοκλέ(ι)ους<sup>278</sup>); Δημοκλέ(ι)ους<sup>279</sup>); Θεμιστο-  
κλέ(ι)ους<sup>280</sup>); Ἰεροκλέ(ι)ους<sup>281</sup>); Μοιροκλέ(ι)ους<sup>282</sup>); Σοφο-  
κλέ(ι)ους<sup>283</sup>); -οκλέ(ι)ους<sup>284</sup>).

5) Vor ω in: ἄξιόχρε(ι)ω<sup>285</sup>); δέ(ι)ωνται<sup>286</sup>); ἰδρύσε(ι)ως<sup>287</sup>);  
ἱερέ(ι)ως<sup>288</sup>); ἱερε(ι)ώσυνα, ἱερε(ι)ωμένης<sup>289</sup>); νε(ι)ωκο-  
ρίου<sup>290</sup>); ὁ νε(ι)ώς<sup>291</sup>); πρέσβε(ι)ων<sup>292</sup>); προσε(ι)ωνήθη-

570 u. 560 v. Ch.); CIA. I, 1, c, 28; 19, 3; 25, b, 9; 29, 9; 31, A, 2. 13. 25. 26; 32, B, 14. 16; 37, 5 mal; 38, e, 12; 40, 6 mal; IV, 1, A, 7. 26. 28. 32. 38; 22, a, frg. d, 7. 14; 27, a, 25 etc. etc. (alle aus d. V. J. v. Ch.).

<sup>263</sup>) εἰαντοῦ CIA. II, add. 115, b, 13 (nach 350 v. Ch.).

<sup>264</sup>) CIA. II, 263, 15 (303 v. Ch.); 312, 36 (256 v. Ch.).

<sup>265</sup>) CIA. II, 115, 19 (343 v. Ch.); 277, 3 (c. 300 v. Ch.).

<sup>266</sup>) CIA. II, add. 834, c. 55 (nach 329 v. Ch.).

<sup>267</sup>) Ζέας CIA. II, 1054, 3 (347 v. Ch.), neben Ζέας 793, f, 54 (357 v. Ch.).

<sup>268</sup>) ΑΘ. VI, p. 452 (IV. J. v. Ch.).

<sup>269a</sup>) δέλ[τια] νεία CIA. II, 818, 30 (354 v. Ch.).

<sup>269</sup>) CIA. II, 943, II, 8 (325 v. Ch.).

<sup>270</sup>) CIA. II, 872, II, 17 (341 v. Ch.).

<sup>271</sup>) CIA. II, 167, 43. 48 (kurz nach 307 v. Ch.). — Siehe Note 286.

<sup>272</sup>) θεοῖν CIA. II, add. 834, b, I, 2; II, 2. 5 (329 v. Ch.). θεοῖν ibid. II, Z. 1.

<sup>273</sup>) KOY. n. 327 (vorröm. Zeit); Riem. Rev. V, p. 149.

<sup>274</sup>) KOY. 45 (vorröm. Zeit); Riem. Rev. V, a. a. O.

<sup>275</sup>) ῥέλουσα (neben häufigerem ῥέουσα) CIA. II, 681, 22 (nach 400 v. Ch.).

<sup>276</sup>) CIA. II, 872, III, 21 (341 v. Ch.).

<sup>277</sup>) CIA. II, 580, 3 (324 v. Chr.); 944, 16 (c. 324 v. Ch.).

<sup>278</sup>) CIA. II, 804, A, 5 (334 v. Ch.).

<sup>279</sup>) CIA. II, 872, III, 12 (341 v. Ch.).

<sup>280</sup>) [Θεμιστοκλέους CIA. II, 701, I, 16 (344 v. Ch.); Θ[εμιστοκλέ]ου[s] ibid. Z. 4.

<sup>281</sup>) KOY. 1221 (vorröm. Zeit). — Riem. Rev. V, p. 148.

<sup>282</sup>) CIA. II, add. 834, b, II, 74 (329 v. Ch.).

<sup>283</sup>) Ibid. Z. 55.

<sup>284</sup>) -οκλείους CIA. II, 1060, 5 (IV. J. v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 51.

<sup>285</sup>) CIA. II, 578, 28 (nach 340 v. Ch.).

<sup>286</sup>) CIA. II, 119, 14 (c. 340 v. Ch.). — δέηται II, 40, a, 13; 54, b, 15 etc.

<sup>287</sup>) CIA. II, 168, 9. 20 (330 v. Ch.).

<sup>288</sup>) CIA. II, 766, 18 (338 v. Ch.); ΑΘ VI, p. 134, 9 (IV. J.).

<sup>289</sup>) ἱερε[ι]ώμενος CIA. II, 578, 32 (350 v. Ch.) neben ἱερωμένοις Mitt. IV, p. 335 (305 v. Ch.); ἱερωάστο CIA. II, 613, 3. 14 (298 v. Ch.). — ἱερωάσυνα CIA. II, 632, 2 (IV. J. v. Ch.) neben ἱερωάσυνα, ἱερωάσυνα 631, 10. 20. 12. 24 (IV. J.).

<sup>290</sup>) CIA. II, add. 834, b, II, 28 (329 v. Ch.) neben νεωκόριον, Z. 45.

<sup>291</sup>) ἐν τῷ μεγάλῳ νείῳ Mitt. VII, p. 368 (346 v. Chr.).

<sup>292</sup>) CIA. II, 311, 49 (286 v. Ch.).

σαν<sup>293</sup>); Ἀλαιέ(ι)ως<sup>294</sup>); Ἀχαρνέ(ι)ως<sup>295</sup>); Εἰκαδέ(ι)ων<sup>296</sup>); Ἑρικέ(ι)ως<sup>297</sup>); Κηφισιέ(ι)ως<sup>298</sup>); Κιτιέ(ι)ων<sup>299</sup>); Λε(ι)ω-  
γόρου<sup>300</sup>); Λε(ι)ωντίδος<sup>301</sup>); Περγασέ(ι)ως<sup>302</sup>); Πλαταιέ(ι)-  
ως<sup>303</sup>).

19) Ob in *κείωνται* (c. 350 v. Ch.)<sup>304</sup>) das *ι*, ähnlich wie in den obigen Beispielen (vgl. *δείωνται*), als bloßer euphonischer Laut, oder aber als Rest einer älteren Bildungsweise aufzufassen sei, muß, so lange Beispiele aus dem V. Jahrhundert noch fehlen, dahin gestellt bleiben<sup>304a</sup>).

### η) Übergang von *ε* in *η*<sup>305</sup>).

20) Eine eigentümliche Erscheinung, die sich im ersten Jahrhundert vor und nach Christo, zumeist aber im augusteischen Zeitalter nachweisen läßt, ist die Schreibweise: -*ηα*, -*ηος*, für -*εια*, -*ειος*, in den Wörtern: *εὐσέβηα*, *θεράπηα*, *ιέρηα* (9 Inschriften); *μαντήα*, *παιδῆα*, *Ἀριστόκληα*, *Ἡράκληα*, *Φιλόκληα*, *Ἀφείληα*, *Γαλάτῆα*, *Ἰσιγένηα*, *Ἡδῆα*, *Λαδαμῆα*, *Ἀντωνίηα* (Festname), *Γερμανίχηα*, *Ἑρμηα*, *Θήσηα*, *Καισαρήα*, *Αἰνῆον*, *Ἀρηος πάγος* (9 Inschr.), *Ἀργηος*, *Ἀρηος*, *Αὐκηος*, *Μήδηος*<sup>306</sup>).

<sup>293</sup>) CIA. II, add. 834, b, II, 73 (329 v. Ch.).

<sup>294</sup>) Vgl. den Index zu KOY. und Riem. Rev. V, p. 149.

<sup>295</sup>) Ἀ[χαρνέ]ως CIA. II, 1060, 5—6 (IV. J.?).

<sup>296</sup>) CIA. II, 1098, 2 (nicht näher datierbar).

<sup>297</sup>) Vgl. den Index zu KOY. und Riem. Rev. V, a. a. O.

<sup>298</sup>) KOY. 645 (vorröm. Zeit). — Riem. Rev. V, a. a. O.

<sup>299</sup>) CIA. II, 168, 20 (333 v. Ch.).

<sup>300</sup>) CIA. II, 553, 21 (c. 400 v. Ch.).

<sup>301</sup>) Λειωντίδος CIA. II, add. 834, b, I, 7 (329 v. Ch.).

<sup>302</sup>) Bull. IV, p. 64 (Anf. d. III. J. v. Ch.). — Riem. Rev. V, p. 148.

<sup>303</sup>) KOY. 2323 (vorröm. Zeit); Riem. Rev. V, p. 149.

<sup>304</sup>) κείωνται CIA. II, 573, 10 (c. 350 v. Ch.).

<sup>304a</sup>) In *δείηται*, *δείωνται* ist das *ει* hysteron; die Orthographie des V. J. zeigt *ε*: CIA. I, 32, B, 14 (434/416 v. Ch.); 40, 56 (424 v. Ch.); IV, 51, e, 6 (410 v. Ch.) etc.

<sup>305</sup>) Dittenberger zu CIA. III, 788, add. 263 etc.; Herw. p. 5; Riem. Rev. V, p. 146; IX, 55.

<sup>306</sup>) *εὐσέβης* CIA. III, 788, 4; 789, 4; 836, 3; *θεράπῃα* *ΑΘ.* VIII, p. 495; *ιέρῃα* *ΑΘ.* VIII, p. 295; CIA. III, 315; 316; 321; 353; 359; 361; 376; 387; *[μαντῆ]αν* CIA. II, 950, 6 (50—1 v. Ch.); *π[αι]δῆα* Mitt. VII, p. 391 f. (II. od. I. J. v. Ch.); *πρεσβῆα* CIA. II, 488, d, 21 (c. 30 v. Ch.); *Αἰνῆον* 1049, A, 55 [I. J. v. Ch.); *Ἀριστόκληα*, *Ἡράκληα*, *Φιλόκληα* III, 1527, 1778, 2512; *Ἀφείληα* 2887, 1; *Γαλάτῃα* 3057, 1; *Ἰσιγένηα* 2916, 1; *Ἡδῆα* 2936, 1; *Λαδαμῆα* 312; 343; *Ἀντωνίους* II, 482, 22 (39/32 v. Ch.); *[Γερ]μανικήους* III, 1079, 25 (45 n. Ch.); *[Ερ]μήων* Franz p. 152 (Zeit des Augustus oder Tiberius); *Θησιῶους* (sic) CIA. II, 482, 22 (39/32 v. Ch.); *Καισαρήων* III, 652, 9 (57 n. Ch.); *Ἀρήον πάγον* 63 (Zeit des Augustus); 452 (Inschr. auf Germanikus); 567 (39 v. Ch.); 587 (c. 11 v. Ch.); 617; 788; 789; 976; 993; *Ἀργῆος* 2042, 2; *Ἀρηος* *ΑΘ.* IX, p. 237 (c. 27 n. Ch.); CIA. III, 1917, 2; *Αὐκηος* 292, 21 (30 v. Ch. — 14 n. Ch.); *Μήδηος* 324 (nicht näher datierbar).



21. Es sind, wie man sieht, zum Teil dieselben Wörter, die in der Kaiserzeit auch noch in der Schreibung -εος, -εα vorkommen (vgl. S. 35, 14). Beide Fälle vereint beweisen, daß zu einer Zeit, wo jedes andere ει zu ι geworden war, das ει vor Vokalen dem Itazismus noch eine Weile zu widerstehen im stande war.

22. Beispiele für diese Erscheinung liefern auch Inschriften aus dorischem, jonischem und äolischem Sprachgebiet<sup>307)</sup>, alle derselben Zeit angehörig. Sie erklären, wie die Römer der klassischen Zeit dazu kommen konnten, Medēa, Darēus zu schreiben.

23. Was übrigens die obigen Beispiele anlangt, so reicht, so weit sie genauer datierbar sind, keines unter die Zeit Neros hinab<sup>308)</sup>.

### g) Übergang von ει in ι<sup>309)</sup>.

24. Der Übergang des Diphthongen ει in den einfachen i-Laut erfolgt ums Jahr 100 vor Christo<sup>310)</sup>, und zwar ergreift der Prozeß in gleicher Weise echtes und unechtes ει: *πιθαρχοῦντες* (nach 100 v. Ch.);

<sup>307)</sup> Vgl. Ahrens De dial. II, 164; Kühner p. 114; Blafs p. 52; Meister I, p. 92f. — Dazu KE. Praef. p. X (Kyme); DS. 377 (Kos).

<sup>308)</sup> Von den zahlreichen Inschriften des II. Jahrh. nach Ch. zeigt keine einzige mehr diese Schreibweise.

<sup>309)</sup> Herw. p. 6 f.; G. Meyer p. 127—130; Riem. Rev. V, p. 147, wo aber die Form *ἠλλείπι* zu streichen ist, vgl. CIA. II, 835, c—1); Blafs p. 51; Riem. Rev. IX, p. 62—66.

<sup>310)</sup> Vereinzelt findet sich ι statt ει (oder ει statt ι) schon früher: *συμφέρην* CIA. II, 243, 35 (vor 300 v. Ch.); *χιρδία* 536, c-k, 83 (vor 255 v. Ch.); *Νέικωνος, Λυσίου, Ἀίσιοι* (die Richtigkeit der Lesart wird von Köhler in Frage gestellt) 329 (270 v. Ch.); *ἰσέπραξε* 603, 9 (c. Mitte d. III. J.); *ἄπιμι* KE. 95, 5 („III. fere saeculi“); *ἀποτίσασθαι* CIA II, 605, 20 (Anfang des II. J.); *γείνεσθαι, φιλοτιμιοῦντα* 624, 5. 34 (c. 150 v. Ch.). Ein eigentlicher Übergang von ει in ι aber ist erst zu erweisen seit 100 v. Ch.; vgl.:

<i>Εὐφιστιάδης</i>	CIA. II, 465, 105	c. 100 v. Ch.
<i>πιθαρχοῦντες</i>	471, 17	nach 100 „ „
<i>Προβαλεῖσιος</i>	470, 104, II	69/62 „ „
<i>Εὐχαριεύς</i>	478, c, 2	68/48 „ „
<i>φιλοτιμίως</i>	478, d, 3	68/48 „ „
<i>γεινομέναις</i>	478, b, 17	68/48 „ „
<i>Ποσίδιππος</i>	1049, A, 67	c. 50 „ „
<i>Ἰεαῖος</i>	481, 83, II	52/42 „ „
<i>τειμῶσα</i>	482, 15	39/32 „ „
<i>Ἐπαφρόδειτος</i>	482, 108, I	39/32 „ „
<i>Ἰσιτή[τή]ρια</i>	482, 8	39/32 „ „
<i>ἐπιδή</i>	482, 16	39/32 „ „
<i>ἐπιδικνύμενον</i>	482, 67	39/32 „ „
<i>Σαλαμείνιος</i>	482, 113, II	39/32 „ „
<i>ἰκάδας</i>	add. 489, b, 4	39/32 „ „
<i>ἠμεσεῖτευσαν</i>	488 c, 17	c. 30 „ „

ἰσιτηγία (39—32 v. Ch.); seit den Zeiten des Tiberius auch das *ε* vor Vokalen<sup>311)</sup>.

25. Massenhaft begegnet in der Kaiserzeit *ε* für *ι* in den Endungen -ἰσιος, -ιτης, -ινος und in den zahlreichen mit Ἰσις und νίκη gebildeten Eigennamen. Seltener findet sich *ι* für *ε*, was darin seinen Grund haben mag, daß man die Deklinations- und Konjugationsendungen, wo der Diphthong zumeist seinen Sitz hat, mit Änderungen möglichst verschonte.

26. Weil der so entstandene i-Laut lang war, so erscheint *ε* anfangs (100 v. Ch. — 100 n. Ch.) nur an Stelle von langem *ι*; erst seit dem II. nachchristlichen Jahrhundert auch für kurzes *ι*<sup>312)</sup>.

27. Das aus *ε* entstandene *ι* kann mit einem zweiten *ι* Kontraktion eingehen, so wird ὑγία zu ὕγια (oder, was gleichlautend ist, ὕγεα); Ἐπεικίδης zu Ἐπικίδης oder Ἐπεικίδης (= Epikides). Umgekehrt tritt auch *ε* und *ει* für bloßes *ε* (resp. *ι*) ein: Ἐλευθερεῖ (= Ἐλευθερεῖ), Χολλιδῶν (= Χολλιδῶν)<sup>313)</sup>.

28. Infolge des frühen Überganges von *ε* in *ι* ist die Schreibung unserer Handschriften in vielen Fällen unrichtig. Aus den Inschriften ergibt sich:

Mit *ε* zu schreiben sind:

Ἀκαδήμεια<sup>314)</sup>; Ἀμαξάντεια<sup>315)</sup>; ἀπότεισμα (vgl. τείσω)<sup>316)</sup>; ἀσπιδεῖον (= Teil des Schildes, ἀσπίδιον = kleiner Schild)<sup>317)</sup>; βατραχειοῦς<sup>318)</sup>; Βουθεία<sup>319)</sup>; Βρύλλειον<sup>320)</sup>; γλανκειοῦς<sup>321)</sup>;

<sup>311)</sup> Vgl. unten Ὑγία, Note 313.

<sup>312)</sup> Vgl. Dittenberger zu CIA. III, 100. — Herw. p. 7—8, wo aber ἡρωεῖνην zu streichen ist, weil *ε* eine Länge repräsentiert, vgl. Wackeraegel, Phil. Anz. 1886, p. 69. — Die frühesten, datierbaren Beispiele für *ε* = kurzes *ι* sind: Μάξιμος CIA. III, 691, 4 (nach 98 n. Ch.); Ὀλύμπεια 127, 5 (nach 117 n. Ch.); 120, 6 (138/161 n. Ch.).

<sup>313)</sup> Ὑγία CIA. III, 183, 2; Ὑγία add. 65, a (Zeit des Tiberius). Über die richtige Orthographie vgl. unten, Note 377. Über Ἐπεικίδης, Ἐπικίδης, Ἐπικίδης vgl. CIA. III, vol. 2, p. 319, vierte Kolumne, unten. Ἐλευθερεῖ 158, 1 (60 n. Ch.). Χολλιδῶν 113, 2 (nicht näher datierbar).

<sup>314)</sup> RE. 40, 3 (Ende des III. J.). Für *ε* spricht auch die abgekürzte Form Ἀκαδήμεια CIA. III, 2985 (Kaiserzeit). Vgl. Ar. Nub. 1005 und Schanz Plat. VII, p. IX.

<sup>315)</sup> Wegen Ἀμαξαντεῖς vgl. oben, Note 225.

<sup>316)</sup> ἀπότεισμα DS. 440, 26 = CIA. II, 1058 (300 v. Ch., aus dem Peiraeus).

<sup>317)</sup> ἀσπιδεῖα CIA. II, 720, B, I, 16, 18 (320 v. Ch.). — ἀσπιδία 678, B, 66 (378/366 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 62, welcher auf Hesych s. v. verweist.

<sup>318)</sup> βατραχειοῦν CIA. II, 759, II, 17 (c. 334 v. Ch.); 758, B, I, 24 (nicht vor 334 v. Ch.). — βατραχειοῦν 758, B, II, 12 (nicht vor 334 v. Ch.).

<sup>319)</sup> Wegen Βουθειῖς (Nom. Pl. des Völkernamens) CIA. I, 226—264 (von 454 v. Ch. an). — Steph. Byz. Βουθία. — Herw. p. 22.

<sup>320)</sup> [Βρύ]λλειον CIA. I, 37, z, 8 (425 v. Ch.); [Βρύ]λλειανοί ibid. z<sup>1</sup>, 9. Über Βρυλλειανοί vgl. oben, Note 209.

<sup>321)</sup> γλακειοῦν CIA. II, 759, II, 11 (c. 334 v. Ch.).

*Δασκύλειον*<sup>322</sup>); *Δειτρώφης*<sup>323</sup>); *δοκιμεῖον*<sup>324</sup>); *εἰτέα*, *Εἰτέα*, *Εἰτεατος*<sup>325</sup>); *ἐσχάρετον* (= Gerüst, *ἐσχάριον* = kleiner Herd)<sup>326</sup>); *Καλαύρεια*<sup>327</sup>); *κεραμεῖον* (= Töpferwerkstatt, *κεράμιον* = kleines Gefäß)<sup>327 a</sup>); *κλεισίον*<sup>328</sup>); *Κόπρειος*<sup>329</sup>); *λαμπαδεῖον* (= Kandelaber, *λαμπάδιον* = kleine Fackel)<sup>329 a</sup>); *Λαμπώνεια*<sup>330</sup>); *Λαύρειον*<sup>331</sup>); *λυχνεῖον* (= Kandelaber)<sup>332</sup>); *μεῖζω*, *ἔμειξα*, *μεικτός*; *Μειξιάδης*, *Μειξίας*, *Μειξικλῆς*, *Μείξιππος*; *Μειξωνίδης*<sup>333</sup>); *Νεάνδρεια*<sup>334</sup>); *ὀβελεία*<sup>335</sup>); *ὀλείζων*<sup>336</sup>); *Ὀφρύνειον*<sup>337</sup>); *Παν-*

<sup>322</sup>) [*Δασκύλειον* CIA. I, 226, 16 (454 v. Ch.); [*Δα*]σκύλειον 243, 5 (437 v. Ch.). Herw. p. 22.

<sup>323</sup>) *Δειτρώφης* CIA. I, 447, III, 53 (425 v. Ch.); 402, 2 (vor 410 v. Ch.); II, 667, 4 (385 v. Ch.); add. 834, b, II, 45 (329 v. Ch.). Weckl. p. 39; Cauer p. 252; Herw. p. 22.

<sup>324</sup>) *δοκι[μ]εῖον* CIA. II, 684, 5 (nach 365 v. Ch.); [*δ*]οκιμεῖον 701, II, 30 (344 v. Ch.).

<sup>325</sup>) *Εἰτέα* CIA. II, 991, III, 20 (III. J. v. Ch.). — *Εἰτεαίος* I, 132, 1 (423 v. Ch.); 273, b, 36 (c. 420 v. Ch.); Mitt. V, p. 44 (356 v. Ch.); 794, b, 58 (c. 350 v. Ch.); 869, III, 17 (c. 350 v. Ch.); 807 mehrfach (330 v. Ch.); 808, d, 76 (326 v. Ch.); 836, c—k, 36 (270/262 v. Ch.); 944, 56 (c. 325 v. Ch.); 859, c, 56 (III. J. v. Ch.); 956, 10, 13 (II. J.); 991, 20 (II. J.). Cauer p. 252; Riem. Rev. IX, 178.

<sup>326</sup>) *αἰχένες θρύνοι III εἰς τὸ ἐσχάριον καὶ τοὺς ἐνδύσζυμους τοῦ τείχους* EA. 1883, 125—26, frg. γ, Z. 12 (329 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 63.

<sup>327</sup>) *Καλαυρε[α]της* CIA. I, 273, f, 6 (420 v. Ch.) spricht für *Καλαύρεια*. Riem. Rev. V, 153. — Vgl. *Καλαυρέα*, *Καλαυρεατῶν* auf einer Inschrift von Kalaureia selbst, DS. 326.

<sup>327 a</sup>) *κεραμεῖα* CIA. II, 814, a, B, 33 (374 v. Ch.). — *κεράμια* add. 834, b, II, 68 (329 v. Ch.).

<sup>328</sup>) *κλεισίον* EA. 1883, 119—120, Z. 14 (329 v. Ch.). — „Les grammairiens anciens n'étaient pas d'accord sur l'orthographe de ce mot (Herodien de Lenz, II, p. 415, 21 sqq.); cette inscr. donne raison à ceux qui écrivaient *κλεισίον*, et confirme l'étymologie *κλεισίον*, *παρὰ τὸ κεκλειῖσθαι* (Pollux I, 50).“ Riem. Rev. IX, p. 64.

<sup>329</sup>) *Κοπρε(ί)ω* CIA. I, 185, A, 38 (414/412 v. Ch.).

<sup>329 a</sup>) *λαμπαδεῖον* CIA. II, add. 682, c, 15 (c. 356 v. Ch.).

<sup>330</sup>) *Λαμπώνεια* CIA. I, 226, 11 (454 v. Ch.); 231, 25 (249 v. Ch.) etc. Herw. p. 27.

<sup>331</sup>) *Λαύρε[ι]ον* CIA. II, 780, 21 (c. 300 v. Ch.). Riem. Rev. V, 154.

<sup>332</sup>) *λυχνεῖον* CIA. II, 678, B, 33, 13 (378/366 v. Ch.); *λυχνεῖον* ibid. Z. 78.

<sup>333</sup>) Herw. p. 29 u. 57 f.; Riem. Rev. V, p. 154 u. 172; Bamb. Jb. VIII, p. 210. Blafs, p. 53 f. Vgl. J. Schmidt, Vokalismus I, p. 123; Curt. Verb. I, p. 165; Lautensach p. 26. — Über *μεῖζω*, *ἔμειξα*, *μεικτός* Note 1253. — *Μειξιάδης* KOY. 97 (vorröm. Zeit); *Μειξίας* CIA. II, 575, 21 („bonae aetatis“); *Μειξικλέους* 672, 2 (376 v. Ch.); *Μειξίππος*, AΘ. VIII, p. 293 (Anfang d. maked. Zeit); *Μειξωνίδης*, *Μειξωνίδου* DS. 222, 1, 2 (400/350 v. Ch.).

<sup>334</sup>) *Νεάνδρεια* CIA. I, 226, 6 (454 v. Ch.); [*Νεαν*]δρεῖης 37, z<sup>1</sup>, 13 (425 v. Ch.) etc. — Riem. Rev. V, p. 155.

<sup>335</sup>) *ὀβελείας* CIA. II, 811, c, 163 (323 v. Ch.); *ὀβελεία* 856, 3, 4 (III J.). — Herw. p. 60.

<sup>336</sup>) Über *ὀλείζων* Cauer p. 254; Herw. p. 60; Riem. Rev. V, p. 173. — Die Belege unten § 58.

<sup>337</sup>) *Ὀφρύνειω* CIA. I, 274, I, 11 (bald nach 415 v. Ch.). Riem. Rev. p. 155.

δρόσειον<sup>338</sup>); Πεντελικός<sup>339</sup>); πλινθεῖον (= große Platte, πλινθιον = kleiner Ziegel)<sup>339a</sup>); Ποτειδαῖα, Ποτειδεάτης<sup>340</sup>); σμηματοφορεῖον<sup>341</sup>); στυππεῖον, στυππειοπλόκος<sup>342</sup>); σκαφεῖον (= Becken, σκάφιον = kleiner Napf)<sup>342a</sup>); σφαγεῖον (= Opferbecken, σφάγιον = Opfertier)<sup>343</sup>); Τειθράς, Τειθράσιος<sup>344</sup>); τείσω, ἔτισα, ἔτεισθην, Τεισαμένος, Τεισαμένη, Τεισανδρος, Τεισάνωρ, Τεισαρχός, Τεισίας, Τεισικλῆς, Τεισικράτης, Τεισικράτεια, Τεισίλαος, Τεισίμαχος, Τείσιππος<sup>345</sup>); τρεισκαίδεκα (τρεῖς καὶ δέκα)<sup>346</sup>); τροχιλεία<sup>347</sup>); Φλειοῦς, Φλειάσιος<sup>348</sup>); χειρνιβεῖον (= Handbecken, χειρνίβιον = kleines Handbecken)<sup>349</sup>), Χολλείδης<sup>350</sup>).

<sup>338</sup>) Πανδρόσειον II, 829, 11 (395 v. Ch.).

<sup>339</sup>) Πεντελικός, vgl. oben, Note 178. — Dazu Πεντελικά CIA. I, 321, 8 (409 v. Ch.); Πεντελικοί 322, a, 96 (409 v. Ch.). — Cauer p. 273; Herw. p. 31; Riem. Rev. V, p. 156.

<sup>339a</sup>) πλινθεῖα CIA. II, add. 834, b, II, 67 (329 v. Ch.). — Dafs es große Platten waren, beweist der Umstand, dafs 4 Stück 10 Drachmen kosten. — [πλινθίων II, 656, 3—4 (c. 395 v. Ch.). — Riem. Rev. V, 175.

<sup>340</sup>) In Ποτειδαῖα, Ποτειδεάται immer nun der Diphthong, so 8 mal aus dem V. Jahrh. (CIA. I, 340, 2; 442, 6; 446, 40; 236, 14; 240, 50; 242, 5; 244, 65; IV, 179, b, 6) und 2 mal aus dem IV. (II, 58, 6; 59, 6). Weckl. p. 52; Cauer p. 253; Herw. p. 32. Ebenso auf der lakonischen Inschr. CD. 12 = DS. 1, 27; auf einer thessalischen steht Ποτειδάνη Meister I, p. 299.

<sup>341</sup>) σμηματο[φ]ορεῖον CIA. II, 731, B, 14 (nicht vor 307 v. Ch.).

<sup>342</sup>) στυπ[π]εῖον CIA. II, 811, c, 90 (323 v. Ch.); [στυπ]πειοπλόκω add. 834, c, 41 (317/307 v. Ch.). — Riem. Rev. IX, p. 66, welcher auf στυππειοπλόκω Arist. eqq. 129 verweist.

<sup>342a</sup>) σκαφεῖον CIA. II, 678, B, 18 (378/366 v. Ch.). — σκάφιον 836, c—k, 22. 27 (270/262 v. Ch.), etc.

<sup>343</sup>) σφαγεῖα CIA. II, 678, B, 20 (378/366 v. Ch.).

<sup>344</sup>) Τειθράσιος CIA. I, 179, 2 mal (433 v. Ch.); EA. 1885, p. 166, Z. 44 (360 v. Ch.); CIA. II, 778, A, 14 (nach 350 v. Ch.); 872, III, 10 (341 v. Ch.); 758, A, II, 26 (c. 334 v. Ch.); 733, B, 5 (306 v. Ch.); EA. 1884, 139—140, Γ, 11 (307/286 v. Ch.); CIA. II, 612, 1 (299 v. Ch.); 334, c, 37 (c. 266 v. Ch.); 329, 6. 21 (III. J. v. Ch.). — Cauer, p. 253; Herw. p. 26.

<sup>345</sup>) Vgl. unten Note 1252.

<sup>346</sup>) Vgl. unten Note 1129; 1130; 1131.

<sup>347</sup>) τροχιλεία CIA. I, 324, a, II, 23 (408 v. Ch.); CIA. II, 751, B, d, 18 (350/324 v. Ch.); add. 834, b, II, 69 (329 v. Ch.); EA. 1883, 125—6 frg. γ, 10. 11. 13 (329 v. Ch.). — Herw. p. 68 „fortasse reddenda est haec forma Aristophani Lys. 722“. — Riem. Rev. IX, p. 66 „les dictionnaires mentionnent diverses orthographes: τροχιλία, τροχλία, τροχηλία, τροχαλία, etc.; l'orthographe correcte τροχιλεία est la seule qui n'y figure point.“

<sup>348</sup>) Φλειάσιος CIA. I, 45, 15 (421 v. Ch.); II, add. 58, b, 2. 15 (362 v. Ch.). — Cauer p. 253; Herw. p. 38; Bamb. Ztschr. f. d. G.-W. 1874, p. 619; Jb. III, p. 15; Sauppe, Gött. Nach. 1883, p. 299, Anm.; Head, Hist. num., p. 344.

<sup>349</sup>) χειρνιβεῖον CIA. II, 660, 41 (390 v. Ch.); 674, a, 1 (376/367 v. Ch.); 677, II, 42. 43 (367 v. Ch.). 680, 8. 9 (IV. J. v. Ch.); 681, 27 (IV. J.); 711, 10 (IV. J. v. Ch.). Riem. Rev. IX, 67.

<sup>350</sup>) Χολλείδης vgl. Note 183. Herw. p. 40.

Dazu die Buchstabennamen *ξεῖ, πεῖ, φεῖ, χεῖ, ψεῖ*, über welche vgl. § 3, 5.

Mit *ι* sind zu schreiben:

*Ἀνάκιον*<sup>351</sup>); *ἐμπορία, ἐμπόριον*<sup>352</sup>); *ἐρίκη, Ἐρίκεια*<sup>353</sup>); *Θεσμοφόριον*<sup>354</sup>); *Ἠλείθυ(ι)α*<sup>354</sup>); *ἰμάτιον*<sup>355</sup>); *κακοπαθία*<sup>356</sup>), *Κάμιρος, Καμιρεὺς*<sup>357</sup>); *Κλιτίας*<sup>358</sup>); *Κρωπία, Κρωπίδης*<sup>359</sup>); *κυμβίον*<sup>360</sup>); *Μαρωνίτης*<sup>361</sup>); *Μικίων*<sup>362</sup>); *οἰκίρω, οἰκίρω, ὠκίρω*<sup>363</sup>); *ὀπιάνιον*<sup>364</sup>); *ὀφίδιον*<sup>365</sup>); *Πισθέταιρος*<sup>366</sup>); *Ποσίδειον* (neben *Ποσειδῶν*)<sup>367</sup>); *Ποσίδειος*<sup>367</sup>), *Ποσιδεῶν* (14 Stellen, V—II. J. v. Ch.)<sup>368</sup>);

<sup>351</sup>) *ἐκ τοῦ Ἀνακίου* CIA. II, 660, 44 (390 v. Ch.). Stahl p. 38.

<sup>352</sup>) *ἐμπορίον* CIA. IV, b, 519, a (vor 444 v. Ch.), vgl. IV, b, 31 a; *ἐμπορία* CIA. II, 311, 15 (287 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 63. — *ἐμπορία* (nicht *ἐμπόρια*) CIA. II, 809, a, 219 (325 v. Ch.) s. die Verbesserung bei DS. 112, Note 3. — Riem. a. a. O.

<sup>353</sup>) *ἐρίκη* kommt nicht vor, wohl aber *Ερίκει[α]* CIA. II, 991, I, 24 (III. J. v. Ch.) und *Ερικεῖς* KOY. 645; 1255 (vorröm. Zeit). Dazu die Beispiele in Note 228.

<sup>354</sup>) *Θεσμοφόριον* CIA. II, 1059, 12 (321 v. Ch.).

<sup>354</sup>) *Ἠλείθυα*. Zwei Vaseninschriften des V. Jahrhunderts, Mitt. III. p. 197; dazu *Ἠλε(ι)θύα* (Spiritus asper?, IV. J.?) Mitt. III, S. 197. — *Εἰλ.* erst in röm. Zeit.

<sup>355</sup>) *ἰμάτιον* CIA. II, 755, S. 9 (349/344 v. Ch.) etc. etc. — *ἱματισθήκη* EA. 1883, 125—26, γ, Z. 13 (329 v. Ch.).

<sup>356</sup>) *[κ]ακοπαθίας* CIA. II, 341, 16 (c. 270/265 v. Ch.). Vgl. die Inschrift v. Sestos, Wiener Stud. (1879) p. 33, Z. 4 und 32 (= 120 v. Ch.).

<sup>357</sup>) *Καμ[ι]ρῆς* CIA. I, 233, 9 (447 v. Ch.); *Καμιρῆς* 237, 11 (443 v. Ch.); 239, 52 (441 v. Ch.); *Κα[μ]ιρῆς* 240, 75 (440 v. Ch.); *Καμιρῆς* 256, 17 (428 v. Ch.); 37, t, 12 (425 v. Ch.). — *[Κα]μιρῆς* CIA. I, 228, 12 (452 v. Ch.); *Καμιρῆς* 263, 9 (nach 420? v. Ch.). — Vgl. die Inschrift von Kamiros selbst DS. 305 (kurz nach 404 v. Ch.).

<sup>358</sup>) *Κλιτίας* RV. 34 (VII—VI. J. v. Ch.), also von *κλίνα* nicht von *κλέος* abzuleiten.

<sup>359</sup>) *Κρωπίδης* CIA. II, 864, III, 19 (Anfang des IV. J. v. Ch.); 991, II, 22 (III. J. v. Ch.); 315, 7 (282 v. Ch.), etc. Stahl p. 38.

<sup>360</sup>) *κυμβίον* CIA. II, 757, 32 (335 v. Ch.); 758, A, III, 38 (nicht vor 334 v. Ch.); 766, 15 (nach 341 v. Ch.); 835, c—l, 39 (320/317 v. Ch.). Riem. Rev. V, 171; IX, 64.

<sup>361</sup>) *[Μα]ρωνίται* CIA. I, 226, 5 (454 v. Ch.); *Μαρωνίται* 227, 11, b (453 v. Ch.) etc. Herw. p. 28.

<sup>362</sup>) *Μικίων* CIA. I, 435, 2 (V. J.); II, 982, 4 (III. J.); 836, c—k, 24 (270/262 v. Ch.).

<sup>363</sup>) Vgl. unten Note 1242.

<sup>364</sup>) *ὀπιάνιον* CIA. II, add. 834, b, II, 53 (329 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 64, welcher auf Arist. Pax 891 u. Eqq. 1033 verweist.

<sup>365</sup>) *ὀφίδιον* CIA. II, 766, 16 (340/337 v. Ch.); 722, A, 17 (319 v. Ch.); 835, c—l, 6. 52. 62 (320/317 v. Ch.). — Riem. Rev. IX, p. 55.

<sup>366</sup>) *Πισθέταιρον* Rang. II, 1338 („Paulo post Eucl.“). Weckl. p. 40.

<sup>367</sup>) *Ποσίδειον* CIA. I, 37, s, 80 (425 v. Ch.); *ibid.* γ, 8. — Aber daneben *Ποσιδίου* 40, 27 (424 v. Ch.). — Ganz nach der Regel von Ahrens, Philol. XXVIII, p. 193 ff., wonach alle vom Stamm *Ποσιδη-* abgeleiteten Formen (vgl. hom. *Ποσιδηος ἄσος*) kurzes *ι* haben. Riem. Rev. V, 156.

<sup>367</sup>) *Ποσιδηεύς* oder *Ποσιδηία* CIA. IV, b, 373, 112 (VI. J. v. Ch.). Vgl. Note 367.

<sup>368</sup>) *Ποσιδηίων* CIA. I, 283, 17 (434 v. Ch., nach CIA. IV, b, 283). — *Ποσιδηώνος* II, 578, 36 (IV. J.); 191, 5 (IV. J.); 256, 4 (IV. J.); EA. 1886, 102 (IV. J.); EA.

*Πρασιαί, Πρασιεύς*<sup>369</sup>); *Προμήθια*<sup>370</sup>); *Σιληνός, Σιλανός, Σιλανίων*<sup>371</sup>); *σιρός*<sup>372</sup>); *Στάγιρος*<sup>373</sup>); *Στίβων*<sup>373a</sup>); *ταριχοπώλιον*<sup>374</sup>); *Χίλων*<sup>375</sup>); *Χίρων, Χιρωνεία*<sup>376</sup>).

Mit *ει* ist zu schreiben:

*ύγεια*<sup>377</sup>).

29. Wie die Handschriften, so schwanken auch die Inschriften zwischen *στραιεία* und *στραιιά* (= Feldzug)<sup>378</sup>. Für „Heer“ ist nur *στραιιά* überliefert<sup>379</sup>).

30. Ein Schwanken zwischen *ει* (ε) und *ι* begegnet außerdem in den fremden Namen: *Αινει(ι)ᾶται, Αινιᾶται; Αὔλεᾶται, Αὔλιᾶται; Χαλκει(ι)ᾶται, Χαλκιᾶται*<sup>380</sup>).

1884, 43/4, Z. 18 (IV—III. J.); *ibid.*, p. 47/8, Z. 1 (IV—III. J.); CIA. II, 317, 4 (III. J.); 390, a, 3; b, 8 (III. J.); Mitt. IX, 290, III, 1 (II. J.); CIA. II, 436, 3 (II. J.); 454, 10 (II. J.); 465, 29 (II. J.). — In der Kaiserzeit Formen mit *ι* und *ει*. — Für die Kürze des *ι* vgl. Note 367.

<sup>369</sup>) Vgl. *Πρασι(εύς)* CIA. II, 994, 19 (Anfang des IV. Jahrhunderts, ο = ου). — Stahl p. 38.

<sup>370</sup>) *Προμήθια* CIA. IV, b, 35, b, 28 (440/432 v. Ch.); CIA. II, 553, 11 (kurz nach 403 v. Ch.).

<sup>371</sup>) *Σιληνός* KV. 35 (VII—VI. J. v. Ch.); *Σιληνός* KV. 37 (VI. J.); CIA. I, 33, 3 (433 v. Ch.); *Σι(λ)αρ[ο]ῦ* II, 836, c—k, 101 (280/262 v. Ch.); *Σιλανίων* 987, A, 10, 8; B, 6 (nach 350 v. Ch.).

<sup>372</sup>) *σιρός* CIA. IV, b, 27, b, 10 (439 v. Ch.). — Blafs p. 54.

<sup>373</sup>) *Σταγιρίται* CIA. I, 230—259 (430/425 v. Ch.); Herw. p. 35; Blafs p. 54.

<sup>373a</sup>) *Στίβων, Στίβωνος* EA. 1886, p. 11 (frühmakedon. Zeit).

<sup>374</sup>) *ταριχοπώλιον* CIA. II, 821, 14 (Anfang d. IV. J., ο = ου), Riem. Rev. IX, 66, welcher auf *ἀροπώλιον* (demandé par le mètre), Arist. Ran. 112, hindeutet.

<sup>375</sup>) *Χάων* KV. 117 (altattisch).

<sup>376</sup>) *Χίρων* (Lehrer des Achill) KV. 34 (VII—VI. J. v. Ch.); 96 (altattisch); 121 (altattisch). — *Χίρων* (altattischer Vasenmalers) KV. 79, 2 mal. — *Χιρωνεία* KV. 146 (altattisch).

<sup>377</sup>) *ύγεια* CIA. I, 335, 1 (437/433 v. Ch.); II, 791, 59 (377 v. Ch.); 793, b, 48; e 28 (357 v. Ch.); 794, a, 46 (356 v. Ch.); 163, 9 (336 v. Ch.); 164, 2 (334 v. Ch.); 804, B, a, 65 (335 v. Ch.); 588, 18 (c. 300 v. Ch.); 315, 17 (283/281 v. Ch.); add. nov. 352, b, 11 (300/250 v. Ch.); 373, b, 13 (c. 250 v. Ch.), etc. etc. — Herw. 9; Riem. Rev. V, 148; IX, 67.

<sup>378</sup>) *στρατεύσθαι αὐτὸν τὰς στρατίας* Mitt. VIII, Beil. p. 211 (325 v. Ch.), *στρατεύσθαι αὐτοὶν τὰς στρατίας* CIA. II, 176, 30 (330 v. Ch.).

<sup>379</sup>) *στρα[τ]ιᾶν διὰ τῆς χώρας τῆς Μεθ[ω]ναίων [δ]ιὰγειν* I, 40, 22 (424 v. Ch.).

<sup>380</sup>) *Αινειᾶται*, 1 mal: CIA. I, 259, 18 (425 v. Ch.). *Αινεᾶται*, 9 mal: 234, 34 (446 v. Ch.); 237, 25 (443 v. Ch.); 238, 24 (442 v. Ch.); 242, 16 (438 v. Ch.); 243, 19 (437 v. Ch.); 244, 38 (436 v. Ch.); 256, 23 (428 v. Ch.); 257, 23 (428/424 v. Ch.). *Αἰνιᾶται*, 1 mal: 236, 10 (444 v. Ch.). — *Αὔλεᾶται*, 229, 5 (451 v. Ch.). *Αὔλιᾶται* 226, 13 (454 v. Ch.); 227, 9, b (453 v. Ch.); 228, 3, b (452 v. Ch.); 239, 51 (441 v. Ch.). Über *Αὔλιᾶται, Οὔλιᾶται* s. den Index CIA. I, und Note 68 und 415. — *Χαλκειᾶται* 238, 7 (442 v. Ch.); 261, A, 6 (nach 425 v. Ch.). *Χαλκιᾶται* 229, 11 (451 v. Ch.); 263, a, 13 (c. 420 v. Ch.). *Χαλκεᾶται* 256, 23, 24 (428 v. Ch.); 264, 19 (c. 420 v. Ch.). Cauer p. 273.

31. Beachtenswert ist ferner das Schwanken zwischen *Κλίταρχος* (v. *κλίνω*, vgl. *Κλιτίας*) und *Κλείταρχος* (v. *κλέος*, vgl. *Κλεισθένης*)<sup>381</sup>).

32. Von *ὠφέλεια*, *ὠφέλεια* ist nur die letztere Form überliefert<sup>382</sup>).

## § 16. Der Diphthong *οι*.

### a) Übergang von *οι* in *ο*<sup>383</sup>.

1. Wie bei *αι* und *ει*, so fällt auch im Diphthongen *οι* das Jota vor Vokalen (*α*, *ε*, *η*) häufig aus; so in den Wörtern:

*στοά* (*στοιά* ist auf den attischen Inschriften nicht mehr erhalten)<sup>384</sup>;  
*τριτό(ι)αν*<sup>385</sup>; *Λευκονο(ι)εύς*<sup>386</sup>; *ποι(ι)εῖν*.

2. Im Verbum *ποιεῖν* kann Jota überall schwinden vor folgendem *E*-Laut (*ε* oder *η*), also: *ποιεῖ*, *ποιεῖσθαι*, *ποῆσω*, *ποῆσουσι*, *ποῆσονται*, *ποῆσας*, *ποῆση*, *ποῆσωσι*, *ἐπόησεν*, *ἐποίησατο*, *ποῆσασθαι*, *πεπόηκεν*, *ποηθή*, *ποηθέντα*, *πόησις*, *ποητής*<sup>387</sup>, — dagegen nicht vor folgendem *ο*-Laut; daher immer: *ἱεροποιοί*, *ποιῶν*, *ποιῶσι*, *ποιούσιν*, *ποιούντων*, *ποιούσα*, *ποιούμενος*, *ἐποιοῦν*, *ἐποιοῦντο*<sup>388</sup>).

<sup>381</sup>) *Κλίταρχος* KV. 46 (altattisch). — Aber *Κλειτάρχου* (= *Κλειτάρχου*) *Ἀηλίου* CIA. II, 814, a, A, 21 (374 v. Ch.).

<sup>382</sup>) *ἐν ὠφέλεια* CIA. I, 85, 3 (V. J.). — Stahl 40; Herw. p. 71. — Riem. Rev. IX, 55 zitiert noch *θαλ[αμ]έαι[s]* = *θαλαμίας* 790, b, 29 (373 v. Ch.); *ὀρχαίκε* (sic) = *ὀρεῖχάλκος* (die Abschrift ist von Fourmont!) 689, 1 (Mitte d. IV. J. v. Ch.), „faute de copie“?

<sup>383</sup>) Weekl. p. 53f.; Cauer p. 274; Herw. p. 81; Riem. Rev. V, p. 148, Note 3; Rev. IX, p. 53.

<sup>384</sup>) *στοά* DS. 4 (athenische Inschrift von Delphi, 460 v. Ch.); CIA. I, 61, 8 (409 v. Ch.); 322, a, 49 (409 v. Ch.); 321, 7 (vor 409 v. Ch.); II, 778, B, 6 (nach 350 v. Ch.); 325, b, 20 (270 v. Ch.); 326, b, 11 (270 v. Ch.); 609, 9 (III. J.). — G. Meyer p. 166f. — *στοιί* steht nur noch auf dorischen Inschriften von Chalkedon DS. 369, 25 (200 v. Ch.) und Astypalaia CIA. 2483, 22. G. Meyer a. a. O.

<sup>385</sup>) *τριτόιαν* *ΑΘ.* VIII, 408, 37 (439 v. Ch.); *τριτόιαν* CIA. I, 534, 5 (403 v. Ch.). — *τριτόαν* 5, 5, (vor 444 v. Ch.). Cauer a. a. O.

<sup>386</sup>) *Λευκονοιεύς* CIA. I, 238, 2 (441 v. Ch.); 176, 4 (426 v. Ch.); 140, 24 (406 v. Ch.); II, 864, 32 (Anfang d. IV. J.); 1113, 3 (Anfang d. IV. J.); 797, b, 33 (IV. J.); 1001, 8 (IV. J.); *ΑΘ.* IV, 196, 30 (vor 350 v. Ch.); *ΑΘ.* V, 103 (287 v. Ch.). — *Λευκονοεύς* CIA. I, 237, 36 (443 v. Ch.); II, 55, 5 (363 v. Ch.); 238, 9 (307 v. Ch.); 371, 7 (III. J. v. Ch.); 445, 14 (160 v. Ch.); 594, 3 (127 v. Ch.). — In der Kaiserzeit nur noch diese letztere Form, vgl. Index zu CIA. III, 2, pag. 318. — Riem. Rev. IX, p. 53.

<sup>387</sup>) *ποιεῖν* CIA. I, 40, 54 (424 v. Ch.) u. s. w. *ποιεῖ* 45, 9 (421 v. Ch.); *ποιεῖσθαι*, *ποῆσω*, *ποῆσουσι* IV, 27, a, 41. 6. 50 (um 445 v. Ch.); *ποῆσονται* II, 114, B. 14 (343 v. Ch.); *ποῆσας* *ποῆσει* (= *η*) 809, b, 1 (325 v. Ch.); *ποῆσωσιν* 573, 2 (IV, J.); *ἐπόησεν* I, 344, 3 (VI. J.); *ποῆσασθαι*, *ποηθή* II, 114, A, 7; B, 13 (343 v. Ch.); *πεπόηκεν* 573, 16 (IV. J.); *ποηθέν[τ]α* 673, 29 (385/366 v. Ch.); *ποητεῖ* (= *η*) 972, 16 (nach 354 v. Ch.); *ποῆσις* EA. 1853, 83, 23 (hellenomakedonische Zeit).

<sup>388</sup>) *ἱεροποιοί* CIA. I, 32, A, 13 (420/416 v. Ch.) u. s. w., u. s. w.; aber *ἱεροποιεῖν* II, 611, 39 (300 v. Ch.); *ποιῶσι* (neben *ποιεῖ*) add. 573, b, 5 (nach 350 v. Ch.);

3. Der Ausfall von *ι* in *ποιεῖν* findet sich schon im VI. Jahrhundert, besonders häufig wird er im IV. Jahrhundert. In der Kaiserzeit hört er fast gänzlich auf.

4. Umgekehrt ist die Sache in *Λευκονοιεύς*, in welchem Wort die Kaiserzeit noch den einfachen Vokal braucht.

5. In der Poesie ist die Verkürzung bisweilen bloß aus dem Metrum ersichtlich, wie z. B. in dem Vers:

*Εὐφρων ἐξεποίησ' οὐκ ἀδαγῆς Πάριος*

(Inscription des V. Jahrh. aus dem Peiraieus)<sup>389)</sup>,

oder umgekehrt ist sie auch vorgenommen, wo sie unstatthaft ist:

*Ἐξηκτίας ἔγραψε καὶ πόησ(ε) ἐμέ*

(Vaseninschrift, VII—VI. Jahrh.)<sup>390)</sup>.

b) Übergang von *οιῖ* in *οῖ*.

6. Neben *τριηροποϊκός* findet sich *τριηροποϊκός*<sup>391)</sup>. Von *όδοποιῖα*, *όδοποιῖα* ist nur die erstere Form überliefert<sup>392)</sup>.

Von *ἀγαματοποιός* kommt nur die Schreibweise mit einem *ι*, von *Οἰᾶται* nur die Schreibweise mit zwei *ι* vor<sup>393a)</sup>.

c) Übergang von *ο* in *οι*<sup>393)</sup>.

7. Wie zwischen *ε* und einem folgenden Vokal (§ 15, e), so erscheint auch, abweichend von der üblichen Orthographie, zwischen *ο* und *η* in der klassischen und nachklassischen Zeit mehrfach ein *ι* (Jod), so in: *βο(ι)ηθήσαντες*<sup>394)</sup>, *δγδό(ι)ης*<sup>395)</sup>, *οἰνοχό(ι)η*<sup>396)</sup>, *Βο(ι)ηδρομίωνος*<sup>397)</sup>, *᾽Ο(ι)ῆθεν*<sup>398)</sup>, *Χλό(ι)ης*<sup>399)</sup>.

*ποιῶν*, 3 mal 167, 39. 55. 60 (*ποιήσας* ibid. 66 neben *ποίησας* 73, nach 307 v. Ch.); *ποιούσι* IV, 51, fg, 31 (nach 410 v. Ch.); *ποιούντων* I, 55, c, 12 (416 v. Ch.); *ποιούσας* II, 490, 13 (I. J. v. Ch.); *ποιούμενος* 613, 12 (298 v. Ch.); *ἐποιούν* 89, 5 (356 v. Ch.); *ἐποιούντο* 465, 5 (vor 100 v. Ch.).

<sup>389)</sup> RE. 759, 3 (V. J.).

<sup>390)</sup> KV. 39 (VII.—VI. J. v. Chr.).

<sup>391)</sup> *τριηροποϊκῶν* CIA. II, 807, c, 21 (330 v. Ch.); 808, d, 77. 91 (326 v. Ch.). — *τριηροποϊκῶν* 803, c, 131 (342 v. Ch.); 807, c, 5 (330 v. Ch.); 812, a, 15 (c. 323 v. Ch.). Riem. Rev. V, 159; IX, 53; Wackernagel Philol. Anz. 1886, p. 74.

<sup>392)</sup> *όδοποιῖα* CIA. II, add. 834, c, 28 (317/307 v. Chr.). Riem. a. a. O.

<sup>393a)</sup> *ἀγαματοποικοῦ* CIA. I, 324, c, 24 (408 v. Ch.); *Οἰᾶται* CIA. I, 226, 7, b (454 v. Ch.).

<sup>393)</sup> Vgl. Kühler zu CIA. II, 269. 314. 722. 729.

<sup>394)</sup> *βο(ι)ηθήσαντες* CIA. II, 121, 24 (338 v. Ch.).

<sup>395)</sup> *ΑΘ.* VI, 131 (322 v. Ch.); CIA. II, 269, 6 (302 v. Ch.).

<sup>396)</sup> *οἰνοχόη* CIA. II, 729, 15 (Ende des IV. J.); *οἰνοχόη* 856, 5 (III. J.).

<sup>397)</sup> CIA. II, 314, 2 (284 v. Ch.); 431, 2 (nach 200 v. Ch.); 471, 3 (nach 100 v. Ch.).

<sup>398)</sup> *Οἰῆθεν* CIA. II, 868, 14 (360 v. Ch.); 804, B, b, 86 (334 v. Ch.); 488, c, d, 20 (c. 30 v. Ch.).

<sup>399)</sup> *[Χ]λόης* CIA. II, 722, B, 18 (Ende d. IV. J.).



8. Diese Formen lassen sich verfolgen bis zum Jahre 30 v. Ch., während in dem oben (§ 15, e) besprochenen, sonst ganz analogen Fall der Zutritt von Jota schon um 250 v. Ch. aufhört (vielleicht weil *ει* frühzeitig die Bedeutung von *ι* annahm?).

9. Über *Τροζήνιοι* = *Τροϊζήνιοι* vgl. § 11, 14.

d) Übergang von *οι* in *υ*<sup>400</sup>).

10. Von allen Diphthongen ist *οι* am spätesten monophthongisch geworden<sup>401</sup>). Das erste Beispiel nämlich einer Verwechslung von *οι* und *υ* stammt aus den Jahren 238—244 nach Ch.: *Ποιανεψιῶνα*<sup>402</sup>). Daran reihen sich Formen wie *οίαλᾶ*<sup>403</sup>), *ἀνῦξε* (= *ἀνοῖξαι*)<sup>404</sup>), *κυμητῆριον* (26 mal)<sup>405</sup>), *ἐκπετῆριον*<sup>406</sup>) u. ä. auf christlichen Grabschriften der vorbyzantinischen Zeit, welche aber wegen der häufigen Verwechslung von *η* und *ι* wohl nicht über das Ende des III. Jahrhunderts n. Ch. hinaufdatiert werden können.

## § 17. Der Diphthong *υι*<sup>407</sup>).

1. Der Diphthong *υι* büßt sein Jota vor Vokalen (*α, ε, ο, ου, ω*) gewöhnlich ein:

*διεῤῥωγνάς; κατεαγύα* (4 Stellen); *παρειληγύα; ἐκπεπλευκνῶν*<sup>408</sup>);

<sup>400</sup>) Herw. p. 9; Blafs p. 60f.

<sup>401</sup>) Nicht nur im Attischen, sondern in der Literärsprache der Griechen überhaupt. Wenigstens zählt Sextus Empirikus (190 n. Ch.) in seiner Streitschrift gegen die Grammatiker (c. 5, p. 241 Fabr.) nur *αι, ει, ου* als Einzellaute auf.

<sup>402</sup>) CIA. III, 1197, II, 17 (238/244 v. Ch.).

<sup>403</sup>) CIA. III, 3436, 3.

<sup>404</sup>) *ἀνῦξε* CIA. III, 1427, c, 4; *ἀνύξας* 1428, 3.

<sup>405</sup>) *κυμητῆριον, κυμητῆριον, κυμητῆριον*: CIA. III, 3436, 1; 3439, 1; 3441, 1; 3442, 1; 3443, 1; 3445, 1; 3446, 1; 3448, 1; 3451, 1; 3453, 1; 3458, 1; 3459, 1; 3460, 1; 3461, 1; 3462, 1; 3463, 1; 3464, 1; 3466, 1; 3469, 1; 3474, 1; 3476, 1; 3483, 1; 3487, 1; 3491, 1; 3492, 1.

<sup>406</sup>) CIA. III, 3504, 1.

<sup>407</sup>) Weckl. p. 53; Cauer p. 275; G. Meyer p. 145f; Blafs p. 44; Riem. Rev. IX, p. 53. Cauer erklärt den Vorgang durch Kontraktion (*υι* in *ῡ*). Die Analogie der übrigen i-Diphthonge aber (vgl. § 14, a, b; 15, c, d; 16, a, b) sowie die pyrrhische Messung von *υῖός, υῖόν, υῖέ* im Homer weist eher auf Vokalausfall; deshalb schreibe ich *κατεαγύα* u. s. w. mit Akut, nicht mit Zirkumflex. „Herodian ed. Lentz, II, 281, 29: τὰ εἰς υἱὸς λήγοντα δύο ἑστίν, υῖός καὶ γυνῖός, ταῦτα δὲ οἱ Ἀττικοὶ ἄνευ τοῦ ι γράφουσιν und ebenda Z. 4: οἱ Ἀθηναῖοι τὸ ι τὸ ἐν διφθόγγῳ ἀποβάλλειν πεφύκασιν οἷον κλάω, κλάω, ποιῶ ποῶ, καὶ τὸ τετυφύα καὶ γεγραφύα τετυφύα γεγραφύα λέγουσιν.“ Bomb. Jb. XII, p. 17.

<sup>408</sup>) *διεῤῥωγνάς* CIA. II, add. 834, c, 40 (nach 329 v. Ch.); *κατεαγύα* 678, B, 65 (378/366 v. Ch.); *κατεαγύα* 818, 22, 31 (354 v. Ch.); *κατεαγύα* 720, B, 16 (c. 321 v. Ch.); *παρειληγύα* 811, c, 150 (323 v. Ch.); *ἐκπεπλευ(χ)νῶν* 793, a, 8 (357 v. Ch.). — Das V. Jahrh. schreibt in diesen Partizipien noch den Diphthong: *εἰσεληλυθῖντας* CIA. I, 273, b, 8. 13. 23 (420 v. Ch.).

κωδύνας, κωδύαν, κωδυῶν<sup>409</sup>); ὀργυᾶς, ὀργυᾶν, ὀργυῶν<sup>410</sup>); ὑός, ὑέος, ὑοῦ, ὑόν, ὑέις, ὑοί, ὑών, ὑούς<sup>411</sup>); Ἰλειθνα (3 mal)<sup>411</sup>), Ὡρείθνα (3 mal)<sup>412</sup>).

2. Besonders streng ist in dieser Hinsicht das IV. Jahrh. v. Ch., welches überall den einfachen Vokal aufweist.

3. Die Partizipia Perf. zeigen im V. Jahrh. v. Ch. noch *υι*, im IV. nur *υ*.

4. Was den Gebrauch von *υίός*, *υός* in Prosa betrifft<sup>413</sup>), so erscheint:

	<i>υι</i>	<i>υ</i>
im VI. Jahrh. v. Ch.	2 mal	1 mal
„ V. „ „	1 „	3 „
„ IV. „ „	— „	7 „
„ III. „ „	— „	9 „
„ II. „ „	1 „	32 „
„ I. „ „	4 „	7 „

<sup>409</sup>) κωδύνας CIA. II, 701, I, 68. 70 (344 v. Ch.); [κωδύαν 706, A, b, 19 (vor 341 v. Ch.); κωδυῶν 708, 14 (nicht vor 340 v. Ch.). Die Form mit Jota kommt nicht vor.

<sup>410</sup>) ὀργυᾶς, ὀργυᾶν CIA. II, add. 834, b, I, 9. 54 (329 v. Ch.); ὀργυῶν EA. 1893, 119—120, Z. 21 (329 v. Ch.). Die Form mit Jota kommt nicht vor. Riem. a. a. O.

<sup>411</sup>) Über Ἰλειθνα vgl. oben Note 354.

<sup>412</sup>) Ὡρείθνα KV. 97 (altattisch); Ὡρείθυς CIA. II, 789, b, 64 (373 v. Ch.); Ὡρείθνα 803, d, 7. 19 (357 v. Ch.). — Die Form mit Jota kommt nicht vor.

<sup>413</sup>) Herw. p. 11; Riem. Rev. V, p. 149; Foucart, Rev. I, p. 35; Baunack Curt. Stud. X, p. 88—91.

a) VI. Jahrhundert: υίός CIA. IV, b, 373, 90 (VI. J. v. Ch.); υύς IV, b, 373, 100 (VI. J. v. Ch.); υίῖς (sic) KV. 72. Über die poetischen Formen vgl. Note 1037.

b) V. Jahrhundert: υύς (wohl nicht Poesie) CIA. I, 398, 4 (Anfang d. V. J.), υίει Mitt. VII, 320 = CIA. IV, b, 418, g (vor der Mitte d. pelop. Krieges; υέις CIA. I, 61, 14 (409 v. Ch.); II, add. 1, b, 37 (403 v. Ch.).

c) IV. Jahrhundert: υέις CIA. II, 51, 19; υέος Mitt. V, 318; υοῦ AΘ. V, 161, 21; CIA. II, 835, A, d, 16; υόν AΘ. VI, 154, 68; υός CIA. II, add. 175, b, 1; Mitt. VII, 222.

d) III. Jahrhundert: υός CIA. II, 331, 4; υοῦ 331, 57; 334, d. 2. 11; 379, 3. 5; 380, 4; 836, 52; υόν AΘ. II, 199, 4.

e) II. Jahrhundert: υοῦ CIA. II, 983, 14 mal; 984, 4 mal; υόν add. 453, b, 18; υῶν 605, 7; 983, 7 mal; 984, 3 mal; υούς 605, 3; daneben aber: υῶν 983, III, 113 (c. 180 v. Ch.); υῶν Mitt. IX, 290, III, 32 (200/150 v. Ch.).

f) I. Jahrhundert: υοί CIA. III, 541, 5 (65/52 v. Ch.); υόν 565, 2 (63 v. Ch.); 566, 2 (54 v. Ch.); 572, 3 (27 v. Ch.); 579 3 (vor 15 v. Ch.); 583, 3 (12 v. Ch.); 589, 3 (c. 6 v. Ch.); daneben aber: υιό[υ] CIA. III, 562, a, 3 (89/56 v. Ch.); υιός II, 452, 111 (39/32 v. Ch.); υιόν III, 575, 3 (27/12 v. Ch.); 580 2 (25 v. Ch.).

5. In der Kaiserzeit ist die Schreibweise mit Diphthong viel häufiger als diejenige mit einfachem *v*.

6. Auch in der Poesie erscheint die kürzere Form *ύός* oder *ύίς* und zwar schon seit dem VI. Jahrh. v. Ch.; mehrfach sogar gegen das Metrum. Einmal, begegnet *ύς*, einsilbig (VI. J. v. Ch.)<sup>414</sup>.

7. Über *γεγονεῖα* = *γεγονυῖα* s. § 61, e. — Niemals findet sich *κώδεια* = *κωδύα*.

### § 18. Der Diphthong *av*<sup>414a</sup>.

1. Zwischen *av* und *ov* (echtes *ov*) schwankt die Orthographie in dem Fremdwort *Αὐλιάτης*, *Οὐλιάτης*<sup>415</sup>.

2. Die Kontraktion von *ao* in *av* begegnet nur in fremden Eigennamen: *Λαυδικεύς* (spät)<sup>416</sup>. Ebenso vereinzelt, und nur in Eigennamen, ist auch das Umgekehrte *ao* = *av*<sup>417</sup>.

3. Seit dem Jahre 74 v. Ch. beginnen Formen wie: *έατοῦ* (= *έαντοῦ*), *έατῆς*, *έατῶ*, *έατόν*, *έατῶν*, *έατούς*, *άτῶν*, *άτούς*, welche eine Veränderung der Aussprache, den Übergang von *av* in *aw*, anzeigen<sup>418</sup>.

### § 19. Der Diphthong *ev*<sup>419</sup>.

1. Assimilation von *ei* in *ev* liegt vor in *Συγεγεῦσι* = *Συγεγεῦσι* (vor 570 v. Ch.)<sup>419a</sup>.

2. Auf einer altattischen Vase liest man *Ἀχιλ(λ)έυς*<sup>420</sup>.

3. Die Kontraktion von *eo* in *ev* findet sich in der klassischen Zeit nur vereinzelt in jonisierenden Personennamen (eingewanderte Fremde): *Θευγένης*, *Θευγεῖτων* (V. J. v. Ch.)<sup>421</sup>; erst seit dem III. Jahrhundert auch in attischen Wörtern: *Ἀρενπαγιτῶν*<sup>422</sup>. Die umgekehrte Schreibweise, *eo* = *ev*, begegnet nur einmal, in später Zeit<sup>423</sup>.

<sup>414</sup> Über *ui* und *v* in der Poesie vgl. unten, Note 1036. — Dazu *ύός* RE. 32, 1 (V. J. v. Ch.); *υίός* RE. 36, 4 (IV. J.). — Gegen das Metrum erscheint die kürzere Form in *ἀνέθηκε δὲ μ' Εὐδίκου υός* IV, b, 373, 218 (VI. J. v. Ch.); ähnlich 373, 107 (VI. J. v. Ch.); RE. 22, 1 (V. J. v. Ch.). Einsilbiges *ύς* IV, b, 373, 94 (VI. J. v. Ch.).

<sup>414a</sup> Blafs p. 62—70.

<sup>415</sup> *Αὐλεῖται* z. B. CIA. I, 229, 5 (451 v. Ch.); *Αὐλεῖται* 226, 12 (454 v. Ch.), etc. — *Οὐλεῖται* 231, 7 (449 v. Ch.).

<sup>416</sup> *Λαυδικεύς* CIA. III, 2539, 3 (Kaiserzeit) neben *Λαοδικεύς* 2540, 2544 etc. Vgl. G. Meyer p. 136.

<sup>417</sup> *Ἀδοκρά[τ]ης* KOY. 2597, nach G. Meyer p. 136. — Über *ao* = *av* im Jonischen vgl. DS. Index p. 781; G. Meyer a. a. O.

<sup>418</sup> Vgl. unten, Note 1097 und 1103.

<sup>419</sup> Blafs p. 62—70.

<sup>419a</sup> CD. 487, b, 7 (= CIG. 8.), Datierung nach Mitt. IX, p. 117 ff.

<sup>420</sup> *Ἀχιλεύς* Euphroniosvase KV. 142.

<sup>421</sup> *Θευγένης*, *Θευγεῖτων* CIA. I, 324, d, 8; c, 59. 68 (408 v. Ch.). Cauer p. 266. — Eingebürgerte Fremde (Bürger des Peiraeus).

<sup>422</sup> *Ἀρενπαγιτῶν* CIA. II, 403, 50 (cf. 25). — Die Inschrift enthält zwar ein Staatsdekret, ist aber von einem Privaten errichtet worden.

<sup>423</sup> *ἄρεο* CIA. III, 73, 12 (Kaiserzeit). G. Meyer p. 135.

4. Hinsichtlich des Überganges von *ev* in den Laut *ew* fehlen Anhaltspunkte aus der früheren römischen Zeit. Um 120 n. Ch. muß der Übergang bereits erfolgt gewesen sein, vgl. *εὐφήβοισι* (— — —) = *ἐ(φ)φῆβοισι* (120 n. Ch.), *κοσμήτεε* (— — —) = *κοσμήτενε* (127—129 n. Ch.)<sup>424</sup>).

## § 20. Der Diphthong *ov*<sup>425</sup>.

1. Echtes *ov*, aus *o + v*, oder aus *ev* (durch Ablaut) entstanden ist für das Attische nachzuweisen in den Wörtern:

*ἀπόλουθος* (vgl. *κέλευθος*)<sup>426</sup>), *βοῦς*<sup>427</sup>), *δοῦλος*<sup>428</sup>), *οὐκ*<sup>429</sup>), *οὔτος*<sup>430</sup>), *Οὐλιάται*<sup>431</sup>), *Προκρούστης*<sup>432</sup>), *Σούνιον*<sup>433</sup>), *σπονδή* (vgl. *σπενδῶ*)<sup>434</sup>).

2. Von Haus aus diphthongisch (*ou*) muß dieser Laut im V. Jahrhundert monophthongisch geworden sein. Es ergibt sich dies aus der seit 440 v. Ch. vereinzelt auftretenden Schreibweise *o* (32 Stellen aus 11 Inschriften, von 439—c. 357 v. Ch.)<sup>435</sup>).

<sup>424</sup>) *εὐφήβοισι* RE. 956, 1 (120 n. Ch.); *κοσμήτεε* RE. 957, 1 (127/129 n. Ch.). G. Meyer p. 137. — *ἐνοίας* = *ἐννοίας* CIA. II, 616, 19 (c. 250 v. Ch.), bloßes Versehen?

<sup>425</sup>) Blafs p. 61—62; Cauer p. 258.

<sup>426</sup>) *ἀπολ[ούθ]οισι*, fehlen 3 Buchstaben, CIA. IV, 1, B, 8 (500/456 v. Ch.); *ἀπολουθο(ύ)γων* I, 31, A, 30 (444/440 v. Ch.). Cauer p. 258.

<sup>427</sup>) *βοῦν* CIA. I, 31, A, 11 (444/440 v. Ch.); *βοῦς* CIA. IV, b, 35, b, 16 (440/432 v. Ch.); *βοῦ[ς]* ibid. Z. 21. — Über *Βουθειῆς* (von 454 an), *Βουτιάδης*, *Βουκ*... vgl. Index CIA. I, und Cauer p. 258.

<sup>428</sup>) *δοῦλιον* CIA. I, 332, 2 (c. 460 v. Ch.). Cauer a. a. O.

<sup>429</sup>) *οὐκ*, *οὐ*, *οὔτε* etc. „exempla innumerabilia“ Cauer a. a. O. — *οὐδέποτε* KV. 194 (VI.—V. J. v. Ch.), etc. etc.

<sup>430</sup>) *οὔτος*, *τούτων* etc. „ingens exemplorum numerus“ Cauer a. a. O.

<sup>431</sup>) *Οὐλιάται* vgl. oben Note 415. Der Wechsel von *av* und *ou* erweist *ou* als ächtes *ou*. Cauer a. a. O.

<sup>432</sup>) *Προκρούστης* Euphroniosvase KV. 141.

<sup>433</sup>) *Σούνιον* Index z. CIA. I; Cauer p. 259.

<sup>434</sup>) *Σπουνδίας*, *Σπονδιῶς* Index z. CIA. I; Cauer p. 258. Dazu CIA. IV, b, 462, c (vor 444 v. Ch.). — Bloß aus den Dialekten zu erweisen ist ächtes *ou* in: *βροῦκος* (*Βρουκίων* CD. 135, 8, von Melos, aus dem VI. J.); *θούρος* (*Θουρίων* CD. 35, Tarent, 440/420 v. Ch.); *κοῦρος* (diphthongische Schreibweise bei Pindar; vgl. G. Meyer<sup>1</sup> p. 78); *ξουθός* (*Ξουθίς* CD. 10, Lakonien, Anfang d. V. J.); *στρουθός* (*Στρουθίς* CD. 533, 65, Styra, Bleitüfelchen im epichorischen Alphabet).

<sup>435</sup>) *βῶν* CIA. IV, b, 27, b, 40 = DS. 13, 40 (439 v. Ch.); *τότο(ν)*, *τότων*, 8 mal, CIA. I, 128 (415 v. Ch.); *τότο(ν)*, *τότων*, 3 mal 133 (414 v. Ch.); *Σποδίας* 324, a, I, 21 (408 v. Ch.); *ὁδε* KE. 23, 4 (nach 400 v. Ch.); *ὁς* EA. 1883, p. 69, 2 mal, Z. 5, 17 (396 v. Ch.); *ὁκ*, *ὁδένα* CIA. II, add. 841, b, 36, 37 (396 v. Ch.); *Σονιάδου* 652, A, 8 (398 v. Ch.); *ὁκ*, *τότο(ν)*, *τότο*, *τότων* 814, a, A, 31, 36; B, 2, 6, 11; b, 37, 39 (377 v. Ch.); *ὅποι*<sup>1</sup> KE. 24, 1 (vor 350 v. Ch.); *ὁ*, *ὁδένα*, *ὁδεμιᾶ* DS. 79, 58, 60, 64. (363 v. Chr.); *ὁθία* Rev. arch. NS. VIII (1863), p. 92 (vor 357 v. Ch.).

Meisterhans, Grammatik.

3. Infolge dieser Veränderung fällt echtes *ov* um 360 v. Ch. gänzlich mit dem aus *ō* entstandenen *u*-Laute (unechtes *ov*) zusammen, vgl. oben § 11, C.

## § 21. Die Diphthonge α, η, ω<sup>436)</sup>.

### a) Der Diphthong α.

1. Den Diphthongen α zeigen in der klassischen Zeit: *δαδοῦχος*<sup>437)</sup>, *ἐλαῖδες*<sup>437\*)</sup>, *Θραῖς*, *Θραῖτα*, *Θραῖκη*, *Σαμοθράκη*<sup>438)</sup>, *κεράδιον*<sup>439)</sup>, *Καλάδης*<sup>440)</sup>, *Φιλάδης*<sup>441)</sup>, *ῥαῖδιος*, *ῥαῖστος*<sup>442)</sup>. Über *δημοσία*, *ιδία*, *όποια* vgl. § 57, 1.

2. Ohne Jota schreibt sich *παῖος*<sup>443)</sup>. Über die Infinitive auf -ᾶν vgl. § 63, 2. Über die Endung -ᾶσι vgl. § 57, 3.

### b) Der Diphthong η.

3. Der Diphthong η erscheint, ausser in den oben (§ 15, b) erwähnten Wörtern in *ῥῆος*, *ῥνήσκω*, *λῆος*, *ῆ*, *τῆδε*, *ἀπλῆ*, *διπλῆ*, *κοινῆ*, *πανταχῆ*, *ῥητῆ*<sup>444)</sup>.

4. Kein Jota prosgegrammenon hat *λήδιον*<sup>445)</sup>.

5. Über den Übergang von η in εῖ vgl. § 15, b.

6. Ein Übergang von *HI* (η) in ε ist zu beobachten in *Ποσιδηίων* (V. J. v. Ch.), *Ποσιδεών* (IV. J. und Folgezeit)<sup>446)</sup>. Ebenso

<sup>436)</sup> Blafs p. 37—44; Riem. Rev. V, p. 169; IX, p. 56.

<sup>437)</sup> *δαδοῦχος* KV. 33 (altattisch); CIA. IV, b, 27, b, 25 = DS. 13, 25 (439 v. Ch.); EA. 1883, p. 125—6, γ, Z. 9 (329 v. Ch.).

<sup>437\*)</sup> *ἐλαῖδα*[ς] CIA. II, 836, ab, 29 (270—262 v. Ch.).

<sup>438)</sup> *Θραῖς*, *Θραῖτα* mehrfach CIA. I, 277, 15. 16. 17. 21. 22 (415 v. Ch.); *Θραῖκης* 31, A, 17 (444/440 v. Ch.) etc. *Σ[αμοθ]ρά[κων]* II, 701, I, 22, resp. 30 (344 v. Ch.); [*Σ*]αμοθράκης I, 240, 60 (440 v. Ch.).

<sup>439)</sup> *κεράδιον* CIA. II, 826, 22 (IV. J. v. Ch.?). Riem. Rev. IX, p. 56.

<sup>440)</sup> [*Κα*]λάδης, *Καλάδου* EA. 1884, 129—130, Z. 1 (c. 259 v. Ch.).

<sup>441)</sup> *Φιλάδης* CIA. I, 299, 9 (444/434 v. Ch.); 260, 3 (421 v. Ch.); II, 872, A, 16 (341 v. Ch.); 168, 29 (333 v. Ch.); 952, 18 (II. J.); 953, 6 (II. J.); 983, III, 140 (II. J.) etc. — *Φιλάδης* ohne Jota prosgegr. CIA. II, 985, i, 19 (I. J. v. Ch.) und fast ausnahmslos in der Kaiserzeit, vgl. CIA. III, vol. 2, Index, p. 318 und Dittenberger zu DS. 403. — Riem. Rev. IX, 178, Note, welcher verlangt, dafs Jota subscribiert werde.

<sup>442)</sup> *ῥαῖσιώ[νη]* CIA. II, 790, b, 22 (373 v. Ch.); *ῥαῖσιω* IV, b, 321, III. Col., 37 (vor 409 v. Chr.).

<sup>443)</sup> *Παῖος* (Personenname) CIA. II, 945, 20 (Anfang d. IV. Jahrhunderts); Riem. Rev. a. a. O.

<sup>444)</sup> *ῥῆξενου* CIA. II, 946, 13 (Anfang d. IV. J. v. Ch.); *ἀπὸ λῆων* CIA. II, 678, A, 15 (378/366 v. Ch.). Über *ῆ*, *τῆδε* s. unten Note 1046. Über *ῥνήσκω* s. Note 1234.

<sup>445)</sup> *λήδιον* CIA. II, 751, B, II, 10. 12 (345 v. Ch.); 754, 45 sichere Ergänzung (349/344 v. Ch.); 756, 23 (346/343 v. Ch.); Riem. Rev. V, 170; IX, 57.

<sup>446)</sup> Über *Ποσιδηίων*, *Ποσιδεών* s. Note 368.

scheint das V. J. v. Ch. zwischen *προνήιος* und *πρόνεως* geschwankt zu haben<sup>447)</sup>.

7. Im V. Jahrh. schwankt die Orthographie ferner zwischen *Τηϊοι* (*Τήϊοι*) und *Τήϊοι*<sup>448)</sup>.

### c) Der Diphthong *ω*.

8. Den Diphthong *ω* haben: *Ἀκρόθωοι*<sup>449)</sup>, *Ἀλῶα*<sup>450)</sup>, *ἄφρηώζω*<sup>451)</sup>, *Ἀχελῶος*<sup>452)</sup>, *ἐνώδιον*<sup>453)</sup>, *ζωδάριον*<sup>454)</sup>, *ζώδιον*<sup>455)</sup>, *ζῶον*<sup>456)</sup>, *ζωωτός*<sup>457)</sup>, *Ἡρώδης*<sup>458)</sup>, *ἥρως*<sup>459)</sup>, *καλώδιον*<sup>460)</sup>, *κισθαρωδός*<sup>461)</sup>, *κωμωδός*<sup>462)</sup>, *Κῶοι*<sup>463)</sup>, *μητρῶος*<sup>464)</sup>, *πατρῶος*<sup>465)</sup>, *προστώον*<sup>466)</sup>, *πρώρα*<sup>467)</sup>,

<sup>447)</sup> *ἐν τῷ ΠΡΟΝΕΙΟΙ, ἐν τῷ ΠΡΟΝΕΙΟΙ* CIA. I, 117—130 (434/425 v. Ch.).

<sup>448)</sup> *Τήϊοι (TEIHOI)* CIA. I, 234, 15 (446 v. Ch.), 37, frg. t, 16 (425 v. Ch.). — *Τήϊοι (TEIOI)* 229, 11 (451 v. Ch.); 230, 10 (450 v. Ch.), 231, 6 (449 v. Ch.), etc.

<sup>449)</sup> *Ἀκρόθωοι* CIA. I, 37, frg. y, 9 (425 v. Ch.).

<sup>450)</sup> *Ἀλῶα, Ἀλώοις, Ἀλῶων* CIA. II, add. 834, b, II, 8 (329 v. Ch.); EA. 1883, 119—120, 47 (329 v. Ch.); EA. 1884, 136—7, 9, 29 (307/286 v. Ch.).

<sup>451)</sup> *ἄφρηωθῆ* EA. 1884, 47—8, 45 (Makedon. Zeit).

<sup>452)</sup> *Ἀχελῶος*, 3 mal (V. und IV. J. v. Ch.), CIA. IV, b, 503, a und Mitt. X, p. 281—2. — *ΚΥ. 97* (altattisch).

<sup>453)</sup> *ἐνώδιον* CIA. II, 652 A, 17 (398 v. Ch.); 645, 15 (399 v. Ch.); 663, 10 (397/385 v. Ch.); 660, 56 (390 v. Ch.); 672, 14 (376 v. Ch.); 677, 1, 27 (367 v. Ch.); 751, A, b, 20 (345 v. Ch.); 758, A, II, 40 (nicht vor 334 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 56.

<sup>454)</sup> *ζωδάριον* CIA. II, 736, A, 4 (nach 307 v. Ch.).

<sup>455)</sup> *ζώδιον* CIA. II, 676, 46 (385/366 v. Ch.); 678, B, 59 (378/366 v. Ch.); 756, 12 (346/344 v. Ch.); 706, A, b, 5, 8 (nicht vor 341 v. Ch.); 714, 24 (330 v. Ch.); 717, 10 (330/320 v. Ch.); 733, A, 20 (c. 306 v. Ch.) — Riem. Rev. IX, 56.

<sup>456)</sup> *[ζ]ῶα* CIA. II, 701, I, 81 (344 v. Ch.), vgl. 678, A, 9 (378/366 v. Ch.). — Riem. a. a. O.

<sup>457)</sup> „*ζῶωτός* Bull. VI, p. 126 (inventaire de Délos de la première moitié du 3<sup>e</sup> s.) et Syll. no. 170 (= CIG. 2852, inser. de Milet du milieu du 3<sup>e</sup> s.) l. 54.“ Riem. Rev. IX.

<sup>458)</sup> *Ἡρώδης* CIA. II, 859, a, b, 12 (III. J.) Riem. a. a. O.

<sup>459)</sup> *ἥρως* CIA. II, add. 453, b, 7 (200/150 v. Ch.).

<sup>460)</sup> *κα(λ)ώδια* CIA. II, 826, 13 (IV. J.?), *καλώδια* 812, a, 3—4 (c. 323 v. Ch.) Weckl. p. 47; Herw. p. 55. Riem. Rev. IX, p. 56.

<sup>461)</sup> *κισθαρωδοῦ* CIA. II, 652, A, 37 (398 v. Ch.).

<sup>462)</sup> *κωμωδ[ῶν]* CIA. II, 971, a, 4 (nach 350 v. Ch.): *[κω]μωδ[ῶν]* ibid. b, 12; *κωμωδ[ῶν]* d, 5.

<sup>463)</sup> *Κῶοι* CIA. I, 231, 10 (449 v. Ch.).

<sup>464)</sup> *μητρῶον* CIA. II, 672, 24 (376 v. Ch.).

<sup>465)</sup> *πατρῶος* CIA. I, 477, 3 (VI. J.). *[πατρ]ῶον* II, 115, 45 (342 v. Ch.); *πατρῶος* Mitt. II, 186. 187 (2 Stellen, IV. J.).

<sup>466)</sup> *προστώον* CIA. II, 613, 5 (298 v. Ch.).

<sup>467)</sup> *πρώρ[η]*, Poesie, KE. 96, 4 (IV.—III. J. v. Ch.), Bamb. Jb. III, 7; Riem. Rev. IX, 56, welcher auf *βούπρωρος* DS. 207 (192 v. Ch., Delphi) verweist.

σφίζω<sup>468</sup>), Σφραγίτης<sup>469</sup>), τραγωδός<sup>470</sup>), ὑπερῶν<sup>471</sup>), ῥόδειον<sup>471a</sup>), ῥώδης<sup>472</sup>).

9. In σῶω (Futur von σφίζω, vor 456 v. Ch.)<sup>473</sup>), σῶος (426 v. Ch.)<sup>474</sup>); θῶά (411 v. Ch.)<sup>475</sup>), λῶον (335 v. Ch.)<sup>476</sup>) ist Jota wegen des nachfolgenden Vokals geschwunden.

10. Ein Übergang von ΩΙ (ω) in ο begegnet in θοάσει (= θω-άσει, kurz nach 300 v. Ch.)<sup>477</sup>). Vgl. oben No. 6 Ποσιδηιών, Ποσιδεών.

11. In Eleusis findet man (Nähe von Boiotien) mehrfach ΩΙ mit ΟΙ verwechselt: ἐν τοῖς δῆμοι, τοῖς Διονύσοι, τραγοῖδοις, ὅτι στεφανῶ (IV. J. v. Ch.)<sup>478</sup>). Mehr noch ist dies in Oropos der Fall, das wir aber, weil an der Grenze gelegen, von der Betrachtung ausgeschlossen haben. In Athen (Staatspsephismen) sind Beispiele dieser Verwechslung selten<sup>479</sup>).

#### d) Übergang von α, η, ω in ᾱ, η, ω.

12. Schon in der klassischen Zeit findet sich vereinzelt das Jota bei ΑΙ, ΗΙ, ΩΙ (= α, η, ω) weggelassen<sup>480</sup>). Wie sehr aber dies Aus-

<sup>468</sup>) Über σφίζω vgl. Note 1243.

<sup>469</sup>) Σφραγίτου CIA. I, 387, 3 (wegen der Form des „σ“ vor 450 v. Ch.); Σφραγίτης CIA. II, 22 (425 v. Ch.). — Unsicher ist 537, 1. — Vielleicht gehört hierher auch Σφραγίτου? CIA. II, 703, 3 (341 v. Ch.). — Dazu [Σφραγίτου II, 944 (c. 325 v. Ch.); Σφραγίτου II, 181, a, 6 (323 v. Ch.).

<sup>470</sup>) τραγωδών CIA. II, 971, a, 4 (kurz nach 350 v. Ch.); [τραγωδών ibid. b, 4, etc.

<sup>471</sup>) ὑπερῶν CIA. II, 817, A, 27 (358 v. Ch.).

<sup>471a</sup>) ῥόδειον Mitt. VII, p. 368, Zeile 41 (346 v. Ch.).

<sup>472</sup>) ῥώδης CIA. II, 835, c — I, 15 (320/317 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 56.

<sup>473</sup>) σῶω (Futur zu σφίζω, σῶζω) CIA. I, 2, B, 7 (vor 456 v. Ch.). — Bamb. Z. f. G. XXVIII, p. 619; Cauer p. 416—421; Bamb. Jb. III, p. 5; aulehnend Riem. Rev. V, p. 180.

<sup>474</sup>) CIA. I, 36, 9 (426 v. Ch.). — Riem. Rev. V, 177.

<sup>475</sup>) CIA. I, 57, b, 4 (411 v. Ch.). — Herw. p. 54.

<sup>476</sup>) CIA. II, 162, c, 25 (335 v. Ch.). — Riem. V, 170; — aber λῶι[ο]ν CIA. IV, b, 373 1 (VI. J. v. Ch.).

<sup>477</sup>) θοάσει CIA. II, 841, 14 (kurz nach 300 v. Ch.).

<sup>478</sup>) ἐν τοῖς δῆμοι, τοῖς Διονύσοι, τραγοῖδοις (neben χρυσῶ, στεφανῶ, Διονυσίῳ, αὐτῶ) EA. 1884, p. 71—2, 5. 14. 21 (IV. J.). — ὅτι στεφανῶ DS. 345, 12 (IV. J. v. Ch.).

<sup>479</sup>) τοῖς δῆμοι CIA. II, 277, 7 (c. 300 v. Ch.); τοῖς ἱερῶ Bull. VII, 514 (300 v. Ch.); κομοιδίαι RE. 38, 3 (IV. J. v. Ch.); ἐκάστως (kaan Sing. = ἐκάστῳ(ς) sein) CIA. II, 258, 11 (304 v. Ch.); ῥοχοδόη 403, 19 (III. J. v. Ch.). Blafs p. 40.

<sup>480</sup>) [JEM]O : (δῆμῳ) CIA. I, 8, 2 (c. 420 v. Chr.); ἐν ΤΟ πρόνεψ 183, 3 (410 v. Chr.). Blofse Versehen. Vgl. ὅς 155, 2 (420 v. Chr.) = οἷς; ἀτμητο (= ἄτμητοι) 322, II, 31 (409 v. Chr.). Aus d. IV. Jahrh.: τῇ πόλει CIA. II, 804, A, b, 70 (334 v. Ch.); ταμίᾳ (Dativ) EA. 1883, p. 119—120, 35 (329 v. Chr.); Πιστία CIA. II, add. 834, b, I, 52 (329 v. Chr.). — In dieser letztern Inschrift (CIA. II add. 834, b = EA. 1883, 125 ff.) fehlen auch sonst häufig die Schlußbuchstaben.

nahmen sind, zeigt folgende nach CIA. II, vol. 1 (Dekrete) hergestellte Tabelle <sup>481)</sup>:

durch	Es wird ausgedrückt:						
	$\alpha$		$\eta$		$\varphi$		
	$AI$	$A$	$HI, EI$	$H$	$\Omega I$	$\Omega$	
im IV. Jahrh.	70	—	509	(3)	553	—	mal
„ III. „	42	—	286	—	267	1	„
„ II. „	39	—	161	5	195	1	„
„ I. „	45	13	190	108	248	84	„

13. Man wird das Stummwerden des i-Lautes also in die Zeit von 200—100 v. Ch. anzusetzen haben. Damit stimmt der Umstand, daß seit 200 v. Ch. Jota vereinzelt auch am unrichtigen Orte zugesetzt wird, vgl. τῷ θεῷ (Dual, 200—150 v. Ch.); ζηλωταί, Κολωνήθεν, νεωτέρω, ὀπίσω (39—32 v. Ch.); γυμνασίας, φιλοπονίας (43—30 v. Ch.) <sup>482)</sup>.

14. Wie unzuverlässig die Orthographie der Kaiserzeit in diesem Punkte ist, geht aus folgender nach Kaibel Epigr. Graec. (att. Inschr.) gemachten Tabelle hervor. Die Tabelle bestätigt zugleich noch einmal das über die klassische Zeit Bemerkte.

Jota subscriptum wird:	zugesetzt	nicht zugesetzt
Im VI. Jahrh. v. Ch.	6 mal	— mal
„ V. „ „	5 „	— „
„ IV—II. J. v. Ch.	53 „	— „
„ I. J. vor—V. J. nach Ch.	25 „	104 „

<sup>481)</sup> Die Ausnahmen sind im CIA. II, vol. 1 (Dekrete):

a) im IV. J. v. Ch.: χαλκοθήκε (= η), αὐτε (= ἤ) CIA. II, 61, 36 (357/352 v. Ch.); Χολήδης 82, 3 (vor 356 v. Chr.).

b) im III. J. v. Ch.: τραγωδῶν 592, b, 9 (c. 220 v. Chr.) nach Pittakis!, Zeile 7 steht τραγωδῶν.

c) im II. J. v. Ch.: τραγοδοῖς 594, 31 (127 v. Chr.) neben 13 maligem φ; δοκῇ 422, 13 (170 n. Chr.); ἦ, ἔκτι 461, 2. 4 (nach 125 v. Ch.); ὑπάρχη 464, 8 (117/51 v. Ch.); ἔχῃ 595, 14 (vor 100 v. Ch.).

d) im I. J. v. Ch.:

Für  $A = AI$  vgl. 467—471; 478; 482; add. 489, b.

Für  $H = HI$  vgl. 467—488; 628; add. 489, b.

Für  $\Omega = \Omega I$  vgl. 467—471; 475—478; 482; 487; 488; 490.

<sup>482)</sup> τῷ θεῷ CIA. II, 605, 12 (Anfang d. II. J.); ζηλωταί u. s. w. add. 489, b, 32 (39/32 v. Ch.); γυμνασίας, φιλοπονίας 482, 21. 44 (43/30 v. Ch.).



§ 22. Quantität der Vokale.

1. Dafs in der Kaiserzeit die Quantität der Vokale sich mehr und mehr vermischt, geht hervor aus Messungen wie <sup>483</sup>):

*Κῶς μὲν μοι πατρίς ἐστιν, ἐγὼ δ' ὄνομα Νεικομήδης.*

*Ἦν γὰρ ἔτη κάμοι ἑπτά τε καὶ εἴκοσι.*

*Ὅγδοήκοντα θυσὶν ἔτεσιν [βιότην ἀπέλυσα].*

*[Ἀῆμόν] τε Κεκρόπων ἱερὰν βουλὴν τε [γεραίων].*

2. Diese Nichtbeachtung der Quantität erklärt auch die Möglichkeit einer Verwechslung von *ο* mit *ω*, *ε* mit *η*, *ι* mit *αι*, *ι* mit *ει*.

§ 23. Elision<sup>484</sup>).

1. Leichtere Elisionen werden mit der grössten Inkonsequenz bald vorgenommen, bald nicht:

*ὅπως δ' ἄν, ὅς δ' ἄν, οὐδ' ἐπιψηφισῶ, οὐδ' ἔπει* neben *οἵτινες δὲ ἐξορκώσουσι, τὰ δὲ ἱερά, ταῦτα δὲ ἐμπεδώσω, πέντε ἄνδρας, οὐδὲ ἀποκτενῶ, οὐδὲ ἔργω, οὐδὲ ἐνός, οὐδὲ ἰδιώτην, κατὰ ἀπροσκήτου, κατὰ ἰδιώτου, μετὰ Ἱεροκλέους* auf einer Inschrift des Jahres 445 v. Ch.<sup>485</sup>).

2. Stärkere Elisionen, wie: *τὰ δίκαι' ὅπως γένητ' ἐφρόντισεν* (265 — 229 v. Ch.) erscheinen in Prosa nur vereinzelt<sup>486</sup>). Über die Poesie s. unten Nr. 4.

3. Elidiert wird bisweilen auch, wo dadurch Zweideutigkeit entstehen könnte: *μηδέν' ἀδικεῖν τῶν Ἀθήναζε πλεόντων* (330 v. Ch.)<sup>487</sup>).

4. In metrischen Inschriften ist die Elision oft selbst da, wo das Metrum sie fordert, nicht graphisch zum Ausdruck gebracht; vgl.<sup>488</sup>):

*νεῖσθε ἐπὶ προῶν ἀγαθόν* (VI. J. v. Ch.: — — — — —);

*χάριτάς μοι ἀπέδωκαν* (III. J. v. Ch.: — — — — —);

*ἄλ(λ)ο ἀναθῆναι* (VI. J. v. Ch.: — — — — —);

*Παλ(λ)άδι Ἀθαναίᾳ* (VI. J. v. Ch.: — — — — —);

*γυναικὶ ἐσθλήν* (IV. J. v. Ch.: — — — — —).

<sup>483</sup>) *Κῶς* u. s. w. KE. 101, 2 (= CIA. III, 1349, 5); *Ἦν* u. s. w. RE. 171, 4; *Ὅγδοήκοντα* u. s. w. 120, 3; *Ἀῆμον* u. s. w. 120, 4; sämtliche Stellen sind aus der Kaiserzeit, aber nicht genauer datierbar.

<sup>484</sup>) Wecklein p. 49: de hiatu et elisione; Cauer p. 291.

<sup>485</sup>) CIA. IV, 27, a (445 v. Ch.).

<sup>486</sup>) DS. 180, 18 = CIA. II, 379, 18 (265/229 v. Ch.).

<sup>487</sup>) Mitt. VII, 212, 40 (330 v. Ch.).

<sup>488</sup>) *νεῖσθε* etc. CIA. I, 463, 5 (VI. J. v. Ch.); *χάριτάς* etc. RE. 95, 6 (III. J. v. Ch.); *ἄλ(λ)ο* etc. CIA. IV, b, 373, n. 231, 3 = p. 131 (VI. J. v. Ch.); *Παλ(λ)άδι* IV, b, 373, n. 105, 1 = p. 90 (IV. J. v. Ch.). Über die Elision von Jota vgl. Kirchhoff zu der Inschrift. — *γυναικὶ ἐσθλήν* RE. 53 (IV. J. v. Ch.).

§ 24. **Krasis**<sup>489)</sup>.

1. Die Sprache der Dekrete liebt die Krasen nicht, vgl.:

*τάλλα*, neben: *τὰ ὀφειλόμενα* (4 mal), *τῇ Ἀθηναίᾳ*, *ἃ ἐψηφιστο*, *ἃ εἰς* (2 mal), *ἃ ἐστι*, *τὰ ἐκ*, *καὶ ἐξαλειφόντων*, *καὶ ἐάν* (2 mal), *καὶ εἰ*, *τῷ ὀπισθοδόμῳ*, *καὶ ὅσιον*, *τοῦ ὀπισθοδόμου* (2 mal), *καὶ ἀποστισσάσθων*, *καὶ ἐν*, *καὶ ἐκ*, *τὰ ἱερά*, *τὰ ἐψηφισμένα*, *καὶ ἐπισκευασθήσεται*, *ἡ ἄλλη*, *μὴ ἐψηφισμένης*, *ἡ ἐπιψηφίσῃ*, *τὰ ἐκαστοτε*, *τῷ ἐπ'*, *ἡ ἀνάριθμα* — auf einer Inschrift aus der Zeit zwischen 435 und 416 v. Ch.<sup>490)</sup>.

2. Die einzigen in den Dekreten vorkommenden Krasen sind: *τάλλα*<sup>491)</sup>, *τὰναντία*<sup>492)</sup>, *ταυτά*<sup>493)</sup>, *καὶκεῖ* (1 mal)<sup>494)</sup>, *μὴ 'x* (1 mal)<sup>495)</sup>. Dazu kommen aus einem Dionysiasendekret *ἀνδρός*, *τὰδελεγοῖ*<sup>496a)</sup>.

3. Etwas häufiger begegnen Krasen in Beamtenpublikationen (Rechenschaftsberichten). Hier findet man: *τάλλα* (neben *τὰ ἄλλα*, *τὸ ἄλλο*)<sup>496)</sup>; *ταυτό(ν)* (neben *τὸ αὐτόν*)<sup>497)</sup>; *τὰπό* (neben *τὰ ἀπό*)<sup>498)</sup>; *τὰναλισκόμενα* (neben *τὰ ἀναλισκόμενα*)<sup>499)</sup>; *τὰπιτηδεῖα* (neben *τὰ ἐπί*)<sup>500)</sup>; *ἡτέρα* (neben *ἡ ἑτέρα*)<sup>501)</sup>; *τοῦβολου* (neben *τοῦ*

<sup>489)</sup> Weekl. p. 49: De crasi. — Cauer p. 291 ff.; 266 ff. Riem. Rev. IX, p. 57 f.

<sup>490)</sup> CIA. I, 32 (434/416 v. Ch.).

<sup>491)</sup> CIA. I, 32, A, 6 (435/416 v. Ch.); II, 570, 25 (c. 403 v. Ch.); 600, 24 (300 v. Ch.); 612, 8 (299 v. Ch.) u. s. w.

<sup>492)</sup> CIA. II, add. 49, b, 26 (IV. J. v. Ch.); 578, 13 (IV. J. v. Ch.) u. s. w.

<sup>493)</sup> *ταυτά* CIA. IV, b, 27, b, 14. 21. 36 (439 v. Ch.); CIA. II, 610, 6 u. s. w. Schmolling I, p. 6.

<sup>494)</sup> CIA. II, 471, 30 (I. J. v. Ch.).

<sup>495)</sup> [μ]ὴ 'x [π]ρονομίας CIA. I, 61, 10 (409 v. Ch.).

<sup>496a)</sup> Mitt. IX, 290, III, 20 (200/150 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 58.

<sup>496)</sup> *τάλλα* CIA. II, 813, A, 11 (vor 400 v. Ch.); 1054, 75 (347 v. Ch.); 1059, 3. 16 (321 v. Ch.); 1061, 13 (nicht näher datierbar). — *τὰ ἄλλα* add. 534, c, 27 (317/307 v. Ch.). *τὸ ἄλλο* 1054, 8 (347 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 57.

<sup>497)</sup> *ἀνάλωμα ταῦτό(ν)* CIA. I, 293, 8 (452/444 v. Ch.). — *τὸ αὐτόν* 322, II, 29, (409 v. Ch.).

<sup>498)</sup> *τὰπό* CIA. II, add. 834, b, II, 56 (329 v. Ch.).

<sup>499)</sup> *τὰναλισκόμενα* CIA. II, add. 834, b, I, 44; II, 7 (329 v. Ch.); EA. 1883, 119—120, 42 (329 v. Ch.). — *τὰ ἀναλισκόμενα* CIA. II, add. 834, b, I, 12. Riem. a. a. O.

<sup>500)</sup> [τ]ὰπ[ε]ιτῆθει[α] CIA. II, 814, b, 33 (374 v. Ch.). — Aber *τὰ ἐπί* 553, 10 (III. J. v. Ch.).

<sup>501)</sup> *ἡτέρα* CIA. II, 742, A, 14 (350/300 v. Ch.); *ἡτέρα* 797, a, 14; c, 18 (353/349 v. Ch.). — *ἡ ἑτέρα* 797, c, 24 (353/349 v. Ch.); *ἡ ἑτέρα* 798, b, 45 (nach 357 v. Ch.); *τὸ ἑτερον* ibid., c, 19. — Riem. a. a. O.

ἑδάφους)<sup>502</sup>); τοῦνομα (neben τὸ ὄνομα)<sup>503</sup>); ὁκτώ 'βολῶν (neben τῷ ὀφθαλμῷ)<sup>504</sup>).

In einem Rechenschaftsbericht von 329 v. Ch. ist die Kasis 4 mal vollzogen, 64 mal unterlassen<sup>504a</sup>).

4. Am häufigsten und fast konsequent findet man die Kasis in alten Weih- und Vaseninschriften des VI. und V. Jahrhunderts angewandt. Die hier vorkommenden Formen sind:

τάθηναια (15 mal), τάθηνά, τᾶθηνᾶ<sup>505</sup>), τὰκρωτήρια<sup>506</sup>), ἀδελφοί<sup>507</sup>), Ἀθηναῖος, Αἰγινήτης<sup>508</sup>), Θῆκαιη (= τῇ Ἑκάτῃ)<sup>509</sup>), οὐνπορίωνος (= ὁ Ἐνπορίωνος), οὐργατίμων (= ὁ Ἐργατίμων)<sup>510</sup>), ἀπιστία (= ἃ ἐπιστία)<sup>511</sup>), ἀπίστατον (= καὶ ἐπίστατον)<sup>512</sup>), πᾶγῷ<sup>513</sup>), καμοί<sup>514</sup>), ἀπό<sup>515</sup>), ἀποίησεν<sup>516</sup>), ἀλκμεῶν<sup>517</sup>), χᾶτερος<sup>518</sup>), χοί<sup>519</sup>).

<sup>502</sup>) τοῦβολοῦ CIA. II, add. 834, c, 36 (nach 329 v. Ch.); EA. 1883, 119—120, 48 (329 v. Ch.). — τοῦ ἑδάφους, τοῦ ἐντός CIA. II, add. 834, b, I, 48 (329 v. Ch.).

<sup>503</sup>) τοῦνομα DS. 71, 35 (369 v. Ch.), athenische Inschrift von Delos; CIA. II, 841, 16. 11 (c. 300 v. Ch.). — Aber τὸ ὄνομα add. 841, b, 19 (396 v. Ch.). — Riem. Rev. IX a. a. O.

<sup>504</sup>) ὁκτώ 'β[ο]λῶν CIA. II, add. 834, b, II, 70 (329 v. Ch.). — τῷ ὀφθαλμῷ (sic) CIA. I, 324, c, 43 (408 v. Ch.).

<sup>504a</sup>) CIA. II, add. 834, b (329 v. Ch.).

<sup>505</sup>) Riem. a. a. O. — τᾶθηνά CIA. I, 370 (VI.—V. J. v. Chr.); IV, b, 373, n. 5 = p. 80 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 12 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 13 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 19 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 66 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 78 (VI. J. v. Chr.); 373, n. 90 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 114 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 123 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 154? (VI. J. v. Ch.); 373, n. 180 (VI. J. v. Ch.); 373, n. 188 (VI. J. v. Ch.); IV, b, 373, w, n. 5; n. 15 = p. 127 (VI. J. v. Ch.).

τάθηνά CIA. I, 351 (vor 450 v. Ch.).

τάθηνᾶ CIA. IV, 373, w (vor 450 v. Ch.).

<sup>506</sup>) τὰκρωτήρια DS. 4 (427 v. Ch.), athenische Inschrift von Delphi.

<sup>507</sup>) ἀδελφοί ClG. I, 8, B, 10 = CD. 487 (vor 570 v. Ch.), über die Datierung s. Köhler, Mitt. IX, 119).

<sup>508</sup>) Ἀθηναῖος KV. 212, 2 mal (VI. J. v. Ch.). KV. 213 (VI. J. v. Ch.). — Αἰγινήτης CIA. IV, b, 373, n. 83 (Anfang d. V. J. v. Ch.).

<sup>509</sup>) Θῆ[κ]αίη CIA. IV, b, 422, n. 3 = p. 104 (VI. J. v. Ch.).

<sup>510</sup>) οὐνπορίωνος CIA. IV, b, 373, n. 103 (VI.—V. J. v. Ch.); οὐργατίμων KV. 72 (altattisch).

<sup>511</sup>) ἀπιστία CIA. IV, b, 373, n. 219, 2 (VI. J. v. Ch.).

<sup>512</sup>) ἀπίστατον ClG. I, 8, B, 3 = CD, 487 (vor 570 v. Ch.).

<sup>513</sup>) πᾶγῷ ibid. Z. 3.

<sup>514</sup>) καμοί KV. 124, 2 mal (altattisch).

<sup>515</sup>) ἀπό CIA. IV, b, 363, n. 219, 3 (VI. J. v. Ch.).

<sup>516</sup>) ἀποίησεν EA. 1883, 38, n. 5 (V. J. v. Chr.).

<sup>517</sup>) ἀλκμεῶν CIA. IV, b, 373, n. 189 (VI. J. v. Ch.).

<sup>518</sup>) χᾶτερος KV. 124 (altattisch).

<sup>519</sup>) χοί CIA. IV, b, 373, n. 124, 1 (VI.—V. J. v. Ch.).

5. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß Krassen in der Prosa um so häufiger sind, je weniger offiziell die Inschrift ist.

6. In der Poesie begegnen *τάμα, τοῦμόν, κάγαθοῦ, κᾶρχοντος, χῶ, ἀρεσίον* (= *ὁ Ἀρεσίον*)<sup>520</sup> etc.

7. In der Zusammensetzung bei *προ-* findet sich die *Krasis* (gleich wie in den Handschriften) bald angewendet, bald nicht: *φρουρέω, φρουράρχος* neben *πρόεδρος, προεδρεύειν*<sup>521</sup>). Über *προῦβούλευσει, προῦπεμψε* neben *προέλαβεν, προέστη* s. unten § 62, 7.

## § 25. Synizese.

*Θεῶν* muß in der Poesie bisweilen per synizesin gelesen werden<sup>522</sup>).

## § 26. Kontraktion.

1. Das meiste aus diesem Gebiete wird erst bei der Flexionslehre zur Sprache kommen. Hier sei nur bemerkt, daß die mit *Θεο-* beginnenden Eigennamen bald kontrahierte, bald unkontrahierte Formen zeigen. So erscheint im VI. Jahrh. v. Ch. *Θεόσημος* neben *Θούτιμος, Θούδημος*<sup>523</sup>); im V. Jahrh. *Θεόδωρος, Θεοτιμίδης, Θεοφάνης* u. a. neben *Θούδωρος, Θουτιμίδης, Θουφάνης* u. a.<sup>524</sup>); im IV. Jahrh. *Θεόδοτος, Θεότιμος* u. a. neben *Θουδόσιος, Θουκλείδης, Θούκριτος, Θουτιμίδης* u. s. w.<sup>525</sup>).

2. Das Fragment eines drakontischen Gesetzes hat noch die offene Form *ἄεκων*, während eine Inschrift aus der ersten Hälfte des V. Jahrhunderts bereits die Schreibweise *ἀκούσια* zeigt<sup>526</sup>).

<sup>520</sup>) *τάμα* KE. 93, 3 (IV.—II. J. v. Ch.); *τοῦμόν* KE. 52, 1 (IV. J. v. Ch.); *κάγαθοῦ* CIA. I, 473, 2 (VI. J. v. Ch.); *κᾶρχοντος* KE. add. 886, a (II. oder III. J. nach Ch.); *χῶ* KE. 852, 6 (II. J. v. Ch.); *ἀρεσίον* CIA. IV, b, 373, a. 79, 4 (VI. J. v. Ch.).

<sup>521</sup>) *φρουράρχος, φρουρούσι* CIA. I, 433, 49 (460 v. Ch.); 10, 6. 9 (vor 446 v. Ch.); 55, d, 1 (vor 410 v. Ch.). — *πρόεδρος* II, add. 17, b, 6 (378 v. Ch.), etc. — Über *προῦβούλευσιν* etc. vgl. unten Note 1207.

<sup>522</sup>) *Θεῶν* (einsilbig) CIA. I, 469, 4 (VI. J. v. Ch.).

<sup>523</sup>) *Θεοσήμον* CIA. I, 473, 1 (VI. J. v. Ch.); *Θουτιμ[ος]* 347, 1 (VI. J.); *Θούδημος* IGA. 2 (VI. J.).

<sup>524</sup>) *Θεόδωρος* 447, 70 (444/403 v. Ch.); *Θούδωρ[ος]* 432, a, B, 10 (465 v. Ch.); *Θεοτιμίδης* 448, 13 (444/403 v. Ch.); *Θουτιμίδης* in derselben Inschrift Zeile 15; *Θεοφάνης* und *Θουφάνης* neben einander in der gleichen Inschrift 447, Zeile 33 und Zeile 38 (444/403 v. Ch.). Für weitere Belege vgl. d. Index zu CIA. I; Cauer a. a. O.

<sup>525</sup>) *Θεόδοτος, Θεογίνου* (sic), *Θεόδωρος, Θεόφιλος, Θεοπόμπου* CIA. II, 869, 20. 17. 8. 13 (c. 350 v. Ch.); *Θεότιμος* 868, 19 (360 v. Ch.). — *Θουδόσιος* 835, c-1, 58 (320/317 v. Ch.); *Θούκριτος* (neben *Θεογένης, Θεοδώρου, Θεογράφου*) 864, 15 (1. Hälfte d. IV. J. v. Ch.); *Θουτιμίδ[ης]* 800, b, 25 (nach der Stellung bei Köhler vor 359 v. Ch.). Riem. Rev. V, p. 152.

<sup>526</sup>) Vgl. CIA. I, 61, 34 (aus einer Publikation Drakontischer Gesetze) *ἄεκων* 409 v. Ch.; Herw. p. 82. — *ἀκούσι[α]* CIA. I, 1, B, 1 (lange vor 456 v. Ch.). Über die Aspiration vgl. § 32.

3. Beachtenswert ist, daß die attischen Inschriften in vielen Fällen die offene Form *εα* haben, wo die Koine *η* aufweist, so in *ἐαρ*, *βασιλέα*, (*Περ*)*κλέα*, *ἡμίσεα* (Neutr. Pl.), *ἐάλων*, *ἐάν*, s. §§ 50. 51. 52. 62. 89, G.

4. Kontraktionen wie *εο* in *εν*, *αο* in *α*, *ιο* (*ια*) in *ι* begegnen in der klassischen Zeit nur in Eigennamen (Lehnwörtern); erst seit der Kaiserzeit auch in Appellativen: *παγκράτιν*, *στάδιν*, *κνηστρίν*, *ἀμφιδέξιν*<sup>527</sup>).

## B. Konsonantismus.

### a) Einfache Konsonanten.

#### § 27. Gutturale.

##### Kappa.

1. Eine Erweichung von *κ* in *γ* liegt vor *γναφεῖον* (IV. J. v. Ch.), *Γνίφων* (IV. und III. J.), neben älterem *κναφεύς* (VI. J.), *Κνίφων* (V. J. v. Ch.). — Für *κωλαγρέται* wird im V. J. v. Ch. noch *κωλακρέται* geschrieben<sup>528</sup>). — Ein Staatsdekret vom Ende des IV. J. hat *ἀγρόπολις* (= *ἀκρόπολις*)<sup>528 a</sup>).

2. Auffällig ist die Form *Κορτύνιος* (= *Γορτύνιος*?) auf einer Weihinschrift des VI. J. v. Ch.<sup>528 b</sup>).

3. Mehrfach findet sich der Übergang von *κ* in *γ* (vor weichen Lauten) beim Zahlwort *ἐξ*, regelmässig bei der Präposition *ἐκ*, vgl. unten § 40, 4—7.

5. Seit den Zeiten der Koine, seit 300 v. Ch., treten in Athen

##### Gamma.

4. Die spontane Entstehung von *γ* aus *κ* im Auslaut bei *ἐκ* beweist, daß *γ* in der klassischen Zeit noch Media war.

<sup>527</sup>) Über *εν* = *εο* und *εο* = *εν* s. oben § 19. — Über *α* = *αο* vgl.: *Σῶνδρος* CIA. II, 1007, IV, 9 (IV. Jahrh. v. Ch.); ebenso *ἀντι Σάνδρου* 946, 22 (Anfang d. IV. J.). — Köhler zu Nr. 1007. — *Σῶνδρον* 316, 29 (283/280 v. Ch.). Ebenso *Ἀρχέλας*, *Ἀναξίλας*, *Ἀρχεσίλας*, *Κρησίλας* schon im V. J. v. Ch., vgl. CIA. I, Index. Cauer p. 266; Riem. Rev. V, p. 154; Bamb. Jb. VIII, p. 197. — Über *ιο* (*ια*) = *ι* vgl. *Μᾶνις* CIA. I, 324, a, 7 (408 v. Ch.), etc., etc., Pape-Benseler, Wörterbuch der griech. Eigennamen, Vorwort p. 18, b; F. G. Benseler in Curt. Stud. III, p. 147, fg. — *παγκράτιν*, *στάδιν*, *κνηστρίν*, *ἀμφιδέξιν* CIA. III, 1223, d, 3, 6; add. 238, a, 9; b, 6. Wagner p. 97.

<sup>528</sup>) *ὁ κναφεύς* CIA. IV, 373, f (VI. J.); *γναφεῖον* II, 817, A, 28 (358 v. Ch.). Vgl. Thom. Mag. p. 12; Riem. Rev. V, 171; IX, 63. 174. — *Κνίφων* CIA. IV, b, 446 a, 18 (c. 409 v. Ch.); *Γνίφωνος* II, 671, 7 (376 v. Ch.); *Γνίφων* 836, c—k, 104 (270/262 v. Ch.). — *κωλακρέται* I, 20, 13 (vor 444 v. Ch.); 45, 19 (421 v. Ch.); 285, a, 8 (vor 444 v. Ch.); 93, 9 (nach 420 v. Ch.). — Riem. a. a. O.

<sup>528 a</sup>) *ἀγροπόλει* CIA. II, 272, 11 (Ende d. IV. J. v. Ch.). Riem. a. a. O.

<sup>528 b</sup>) ... *αιξ Κορτύνιου ἀνέθηνεν* (τάθ[η]ναί CIA. IV, b, 373, 110 (VI. J. v. Ch.).

Formen wie *γίνομαι* (= *γίγνομαι*), *γινώσκω* (= *γιννώσκω*); *ὀλιωρέω* (= *ὀλιωορέω*); *ὀλίος* (= *ὀλίγος*)<sup>529</sup>; *Φιαλεύς* (= *Φιγαλεύς*)<sup>530</sup> auf. Beachtenswert ist, daß es überall der Vokal *ι* ist, welcher vorausgeht.

6. Diese Formen, die auf dorischem Sprachgebiet fast 100 Jahre früher begegnen<sup>531</sup>, sind natürlich durch Übergang von *γ* in den Spiranten *j* entstanden. Ob mit ihnen auch das Lautgesetz, das sie veranlafte, nach Athen verpflanzt wurde, ist fraglich.

7. Die Präposition *ἐκ* wird nach wie vor (bis ins erste Jahrh. v. Chr.) vor weichen Lauten in *γ* verwandelt; s. § 40, 4.

#### Chai.

8. Der unten (§ 37 und 38) zu besprechende Wandel von *κ* in *χ* und *χ* in *κ* schließt spirantische Geltung von *χ* für die klassische Zeit aus.

9. Noch in der Kaiserzeit (II. J. n. Ch.) findet man Formen wie *Κύθρους* (= *Χύθρους*); *Χυτρία* (= *Κυθρία*); *Χολκίς* (= *Κολχίς*)<sup>532</sup>. Erstarre Orthographien?

#### § 28. Labiale.

##### Pei.

1. Ein paionischer Fürst, der sich auf seinen Münzen *Λύκκειος* schreibt, wird in einem att. Psephisma von 356 v. Ch. *Λύππειος* genannt. (Beides aus *Λύκφειος*)<sup>533</sup>).

2. Zwischen *π* und *β* schwankt die attische Orthographie in den nordgriechischen Namen *Ἀμπρακία*<sup>534</sup>, *Μηκύνπερνα*<sup>535</sup>).

3. Ein altattischer Vasenmaler schreibt *Νιόπη* (vielleicht volkstümliche Anlehnung an *Ἀντιόπη*, *Ἀστερόπη*)<sup>536</sup>).

##### Beta.

4. Eine poetische, öffentliche Inschrift des V. J. v. Ch. bietet *βαρ-νάμενοι* = *μαρνάμενοι*<sup>536 a</sup>).

<sup>529</sup>) Über *γίνομαι*, *γινώσκω* vgl. unten Note 1273 f. — *ὀλίον* EA. 1884, p. 43—4; 22 (maked. Zeit); CIA. II, 594, 8 (127 v. Ch.); Bull. VII, 166, 8 (II. J.); *ὀλιώρησεν* ibid. 163, 5 (II. J.).

<sup>530</sup>) *Φια[λέων]*, *Φιαλεύσιν* CIA. II, 332, 25. 39 (271/265 v. Ch.).

<sup>531</sup>) *γίνηται* CD. 204, 16 (380 v. Ch.). — *ὀλίον* wird von Herodian I, 141, 19 als tarentinisch bezeugt. G. Meyer p. 219. Bekanntlich sind auch *β* und *δ* im Lakonischen sehr früh Spiranten geworden.

<sup>532</sup>) CIA. III, 1160, 24 (192 n. Ch.); 2533, 3 (Kaiserzeit); 2519, 3 (Kaiserzeit).

<sup>533</sup>) CIA. II, add. 66, b, 3 (356 v. Ch.). Vgl. DS. 89, Note 3.

<sup>534</sup>) *Ἀμπρακιώτις* CIA. II, 789, a, 64 (373 v. Ch.); *Ἀμβρακιώτις* KOY. 1456 (hellenische Zeit). Riem. Rev. V, p. 151. *Ἀμβρακιωτ[ῶν]* CIA. II, 184, 6 (323 v. Ch.).

<sup>535</sup>) *Μηκυνπεριῶτι* z. B. CIA. I, 226, 10 (454 v. Ch.); 230, 9, b, (450 v. Ch.); 235, 3 (445 v. Ch.). — *Μηκυνπερῶτι* 232, 9 (448 v. Ch.); 234, 23 (446 v. Ch.), etc. Herw. p. 29.

<sup>536</sup>) *Νιόπη* KV. 204.

<sup>536 a</sup>) *ἀπώλεσαν ἀγαθὸν ἦβην βαρνάμενοι* CIA. IV, b, 446, a, 51 (c. 409 v. Ch.).

5. In dem nordgriechischen Stadtnamen *Σερυνλία* (*Σερβυνλία*) brauchen die att. Inschriften des V. J. v. Ch. vorwiegend die erstere Orthographie<sup>537)</sup>. Auch in *Ἀδραμυνηνός* (*Ἀδραβυτηνός*) ist die Schreibweise mit *μ* die gewöhnlichere<sup>538)</sup>.

Der Übergang von *β* in *ω* scheint in Athen um den Beginn unserer Zeitrechnung erfolgt zu sein, da von dieser Zeit an lateinisches V vereinzelt durch *β* wiedergegeben wird<sup>539)</sup>.

#### Phei.

6. Die Hauchmethathesis im VI—IV. Jahrh. v. Ch. (§ 38) beweist, dafs in der klassischen Zeit *φ* noch Explosiva = *p* + *h* war.

7. *σφόνδυλος* (nicht *σπόνδυλος*), *τράρηξ* (nicht *τράπηξ* „Schiffsrand“) sind, den Inschriften der klassischen Zeit zufolge, die richtigen Formen<sup>540)</sup>.

8. Seit der röm. Zeit wird *φ* zur Umschreibung von lat. „f“ gebraucht; vereinzelt auch zur Wiedergabe von lat. „p“, so in *Σολφίκιος* (Sulpicius), *Ἀφφικανός* (= Appianus) u. ä.<sup>540 a)</sup>.

9. Ein wirkliches Zusammenfallen mit dem Spiranten „f“ ist seit 120 n. Ch. nachweisbar, vgl. *ἐνφύβοισι* (= effeboisi)<sup>541)</sup>.

<sup>537)</sup> *Σερυνλιῆς* CIA. I, 226, 9 (454 v. Ch.); 235, 12, c (445 v. Ch.); 236, 11 (444 v. Ch.); 237, 28 (443 v. Ch.); 238, 27 (442 v. Ch.); 240, 58 (440 v. Ch.); 242, 26 (438 v. Ch.); 243, 9 (437 v. Ch.). — *Σερβυλιῆς* 233, 29 (446 v. Ch.); 267, 2 (V. Jahrh.)

<sup>538)</sup> Über *Ἀτραμυνηνός* s. Note 545. Dazu *Ἀδραμυνηνός* KOY. 1399; 1400 1400 b (add.). CIA. II, 470, 110 (I. J.) *Ἀδραβυτηνός* 1398 (hell. Zeit). Riem. Rev. V, p. 151.

<sup>539)</sup> Dittenberger Hermes VI, p. 302 ff.; Blafs p. 91. [ὁ δῆ]μος *Σ[ολφικίαν Σε]ρβίου Σολ[φικίου Γά]βα θυγα[τέρα]* CIA. III, 869, 1, ff. (es ist die Tochter des Serv. Sulp. Galba, cos. 12 vor Ch., Schwester des Kaisers Galba); *ἱερῆας Ἐσι[τας] . . . καὶ Λειβίας καὶ Ἰουλίας* III, 316, 1, f (die „Seligsprechung“ der Livia erfolgte unter Claudius); *Βενύστος* (= Venustus) 1081, 48 (c. 53 n. Ch.); *Βεργίλιος* (Vergilius) 1091, III, 60 (81/96 n. Ch.); *Βέγετος* 1093, cd, 48 (c. 100 n. Ch.); *Φλάβιος* 1098, 32 (116 n. Ch.); *Βαργον[τήριος]* 1277, 11 (wahrscheinlich schon zu Augustus Zeit, jedenfalls vor 126 n. Ch.); *Βιτελλιαν* und mehrmals *Φλάβιος* 897, 3. 6. 7. 8 (nicht nach 126 n. Ch.); *Ἐλβίδιος* add. 1113, a, III, 27 (143/145 n. Ch.); *Βάλης* 1113, III, 21 (c. 143 n. Ch.); *Βάλης* 1119, II, 33 (146/149 n. Ch.); *Βιβούλλιος* 1124, 1 (117/140 n. Ch.), etc. — In Appellativen zuerst *δεκάμερος* (= decemvir stl. jud.) Bull. VI, 436 (Ende d. II. J. n. Ch.).

<sup>540)</sup> *σφόνδυλος* CIA. II, add. 834, c, 78. 79. 82. 83. 84. 85. 86 (317/307 v. Ch.); EA. 1883, p. 125—26, frag. γ, 14 (329 v. Ch.). Weckl. p. 42 f.; Riem. Rev. IX, 66. — *τράρηκος* CIA. II, 791, 40 (377 v. Ch.).

<sup>540 a)</sup> *Σολφικίαν* CIA. III, 870, 2 (Anfang d. I. J. n. Ch.); *Σολφικίου* ibid. Z. 3; *Σολπιχ* . . 1113, 27. 28 (c. 143 v. Ch.) etc. — *Ἀφφικανός* 1154, 20 (c. 190 n. Ch.); *Ἀφφικανός* 1177, 20 (212/221 n. Ch.); 1161, 9 (179/212 n. Ch.); 1154, 19 (c. 190 n. Ch.); 1192, A, 2 (230/235 v. Ch.); 1197, IV, 58 (238/244 n. Ch.); *Ἀφφικανός* 1154, II, 33 (185/191 n. Ch.); *Ἀφφικον θυγάτηρ* 1945, 1 (nicht datierbar). — *Ἀππίον* 1333, b, 7 (Zeit des Herodes Attikus). — W. Schmitz, Beiträge z. lat. Sprach- und Litteraturkunde, p. 112—114.

<sup>541)</sup> Vgl. oben Note 424.



§ 29. Dentale.

Tau.

1. Für *Σκῶλος* (Stadt in Makedonien) haben die att. Inschriften *Στιῶλος*<sup>542</sup>). Zwischen τ und κ schwankt die Orthographie in *Μιλτώριοι*, *Μιλκῶριοι*<sup>543</sup>).

2. Schwanken zwischen τ und δ zeigen die Inschriften in *Κυλλάντιοι*, *Κυλλάνδιοι* (karisch)<sup>544</sup>); *Ἀτραμυτηνός*, *Ἀδραμυτηνός* (mysisch)<sup>545</sup>); *κρατεντής*, *κραδεντής*<sup>546</sup>).

3. Statt *Τυνδάρεως* schreibt ein alter Vasenmaler *Τν(ν)ιάρεως*<sup>547</sup>).

4. *ἐνώδιον* (nicht *ἐνώτιον*) ist die richtige attische Orthographie<sup>548</sup>).

5. In den thrakischen Königsnamen *Ἀμάδοκος*, *Ἀμάτοκος*; *Μήδοκος*, *Μήτοκος* scheinen die Attiker die erstere Form, in dem bosporanischen Königsnamen *Σπάρδοκος*, *Σπάρτοκος* die letztere Form vorgezogen zu haben<sup>549</sup>).

6. Der Name *Ἀαμπρενός* wird zu allen Zeiten mit τ geschrieben (nicht *Ἀαμπρενός*)<sup>550</sup>).

Delta.

7. Für den Übergang von δ in den s-Laut liegen keinerlei Anhaltspunkte vor. Über *οὔδεις*, *οὔθεις* s. § 39.

Theta.

8. Aus den nämlichen Gründen wie für χ, φ muß auch für θ erschlossen werden, daß es in der klassischen Zeit Explosivlaut war.

Der Übergang in den Spiranten läßt sich chronologisch nicht fixieren. Der früheren römischen Zeit scheint spirantische Aussprache noch fremd gewesen zu sein, vgl. *Ἀνθέστιος* = Antistes (6 v. Ch.)<sup>551</sup>).

<sup>542</sup>) Vgl. Index zu CIA. I, p. 238; Stahl p. 52.

<sup>543</sup>) *Μιλκῶριοι* CIA. I, 243, 9 (437 v. Ch.); 244, 80 (436 v. Ch.). — *Μιλτώριοι* 242, 31 (438 v. Ch.). Herw. p. 29; Stahl a. a. O.

<sup>544</sup>) *Κυλλάνδιοι* CIA. I, 226, 20 (454 v. Ch.); *Κυλλάντιοι* 229, 20, b (451 v. Ch.); 233, 20 (447 v. Ch.).

<sup>545</sup>) *Ἀτραμυτ[η]νός* CIA. II, 983, II, 117 (c. 180 v. Ch.); *Ἀτραμυτηνός* KOY. 1401 (vorröm. Zeit). — Riem. Rev. V, p. 151. — Über die Formen mit δ s. Note 538.

<sup>546</sup>) *κρατενταί* CIA. I, 319, 13 (V. J.); 678, B, 53 (378/366 v. Ch.). — *ibid.* Z. 80 *κραδευταί*. — *κ[ρ]αδευταί* ferner add. 682, c, 20 (c. 356 v. Ch.).

<sup>547</sup>) *Τνταρεως* KV. 166.

<sup>548</sup>) *ἐνώδιον* s. oben, Note 453.

<sup>549</sup>) *Ἀμαδόκω* EA. 1886, p. 97—8, Nr. 4, Z. 14 (358 v. Ch.); die Schreibweise AMATOCVS bei O. Jahn, Spec. epigr. p. 30, n. 24, 2. — *Μηδοδοκ-* (sic) EA. 1886, p. 97—8, Nr. 4, 3 (358 v. Ch.); *Μήτοκος* Rev. des Rev. II, 185, 5 (nach Riem. Rev. V, p. 155). — *Σπάρτοκος* mehrfach DS. 101 (347/342 v. Ch.); CIA. II, 311 (286 v. Ch.). — *Σπαραδόκου* (sic) Bull. III, 409 ff. (in nummis). Stahl p. 44.

<sup>550</sup>) *Ἀαμπρενός* s. d. Index z. CIA. I; den Index zu DS, p. 758—9. „summa constantia“ Herw. p. 27.

<sup>551</sup>) CIA. III, 589, 2 (6 v. Ch.).



§ 30. *Liquidae.*

1. Rho und Lambda gehen häufig (besonders in den Beamtenpublikationen des IV. Jahrhunderts v. Ch.) Metathesis ein, d. h. die Liquida tritt vor oder hinter den Explosivlaut der nächsten Silbe.

Graphisch macht sich diese Metathesis in dreifacher Weise geltend; die Liquida erscheint: a) an der neuen Stelle; b) an der alten und neuen Stelle; c) weder am einen noch am andern Ort, vgl.:

a) Versetzung der Liquida: *καίροπον* (15 mal, die richtige Schreibweise nur einmal)<sup>552</sup>), *Τισσαφρένης*<sup>553</sup>), *κατανιροκύν, ἀπαντιροκύν* (die gewöhnlichen Formen kommen nicht vor)<sup>554</sup>), *στελγής*<sup>555</sup>), *θυροκλιγής*<sup>556</sup>).

b) Zusatz der Liquida: *στειριεύς*<sup>557</sup>), *σπειρήρ* (2 mal)<sup>558</sup>), *πατριδής*<sup>559</sup>), *ἐλητρούργησαν*<sup>560</sup>), *σπλήν*<sup>561</sup>), *θυροκλιγής*<sup>562</sup>).

c) Schwund der Liquida: *στατηγός* (2 mal)<sup>563</sup>); *θαντίδες*<sup>564</sup>), *Λυκοῦρος*<sup>565</sup>).

2. Über *ἔφαρξα, ἔφραξα* s. unten § 65, 2.

3. Eine einfache Umstellung der Liquida *Λυκοῦρος: Λυκοῦρος* ist nicht zu belegen.

<sup>552</sup>) *[κᾱί]ροπον* nur CIA. II, 721, B, 5 (nicht vor 319 v. Ch.). — *κᾱίρο[π-τον]* 694, 6 (c. 350 v. Ch.); *[κᾱί]ροπ[τον]* 751, B, c, 14 (350/324 v. Ch.); ebenso Z. 17; *κᾱίρο[π]τον* 755, 15 (350/324 v. Ch.); *[κᾱί]τροπον* 756, 2 (350/324 v. Ch.); *κᾱίροπτα* 757, 30 (350/324 v. Ch.); *κᾱίρο[π]τ.*] 758, B, III, 38 (350/324 v. Ch.); *κᾱίρο[π]τα* 720, B, I, 40 (nicht vor 320 v. Ch.); *κᾱίροπτα* *ibid.* Z. 42, 43; B, II, 32; *κᾱίροπον* *ibid.*, B, I, 30 (nicht vor 320 v. Ch.); *κᾱίροπτα* 721, B, II, 6 (nicht vor 319 v. Ch.), ebenso Z. 7; *[κᾱί]ροπτα* *ibid.* Z. 8 (nicht vor 319 v. Ch.). — *Riem. Rev.* IX, p. 61.

<sup>553</sup>) *Τισσαφρένην* CIA. I, 64, b, 14 (410/405 v. Ch.).

<sup>554</sup>) *ἀπαντιροκύν* CIA. II, add. 834, b, 1, 25 (329 v. Ch.). Die Umschrift von Kühler ist unrichtig. *κατανιροκύν* 1054, 88 (347 v. Ch.).

<sup>555</sup>) *στελγής* CIA. II, add. 682, c, 15 (356 v. Ch.).

<sup>556</sup>) *θυροκλιγής*, neben *θυροκλιγής* und der regelmäßigen Form *θυροκλιγής* CIA. II, add. 834, b, II, 36. 38. 37 (329 v. Ch.).

<sup>557</sup>) *[Σ]τειριεύς* CIA. II, 1020, III, 9 (IV? J.).

<sup>558</sup>) *ὁ σπειρήρ* EA. 1883, 117—8, α, 8. 9 (329 v. Ch.).

<sup>559</sup>) *πρᾱ[τριδῖ]* CIA. II, 249, 21 (306 v. Ch.), Staatsdekret.

<sup>560</sup>) *ἐλητρού[ρ]ησαν* CIA. II, 172, 4 (340/332 v. Ch.), Staatsdekret.

<sup>561</sup>) *σ[τ]λήν[η]* CIA. II, 155, 1 (356/336 v. Ch.). — Über die Datierung s. Nr. 127. Staatsdekret.

<sup>562</sup>) Vgl. oben Note 556.

<sup>563</sup>) *στατηγός* EA. 1883, 123—4, 63 (329 v. Ch.).

<sup>564</sup>) *θαντί[δης]* CIA. II, 797, b, 24 (c. 357 v. Ch.).

<sup>565</sup>) *Λυκοῦρος* CIA. II, add. 834, b, I, 23 (329 v. Ch.).

4. Eine Art von Dissimilation der Liquida liegt vor in *φατρία* (= *φρατρία*)<sup>566</sup>.

5. Das Rho fehlt in *λιβανωτίς* (= *λιβανωτρίς*) und *φαιδυντής* (= *φαιδυντης*), gewöhnlich auch in *θερμαστίς* (= *θερμαστρίς*)<sup>567</sup>.

6. Für *μικρός* findet man im IV. Jahrh. (seit 390 v. Ch.) vereinzelt *μικός*<sup>568</sup>. Herrschend ist diese Form schon seit dem VI. Jahrh. in Eigennamen: *Μίκα*, *Μικίων*, *Μικοτέρα* etc. Eigennamen haben nur in der Form *Σμικρ-* das Rho erhalten und auch da nicht, wenn die Endung mit *v* beginnt: *Σμίκρος*, *Σμικρίας*; neben *Σμίκυθος*, *Σμικυθίων*<sup>569</sup>.

Da also Eigennamen es sind, welche zuerst und am vollständigsten diesen Prozeß durchgeführt zeigen, so wird man fremden Einfluß und in *Μίκα*, *Μικίων* Anlehnung an dorische Namen wie *Μίκκος*, *Μικκίνας* (die schon seit dem V. Jahrh. daneben vorkommen)<sup>570</sup> annehmen haben.

7. Rho für Sigma begegnet in dem dreimaligen *Πελαργινόν* (439 v. Ch.) neben *Πελασγιωτών* (376—356 v. Ch.)<sup>571</sup>.

8. Für gewöhnliches *Κρωπίδης* erscheint einmal (die auch aus Arist. Eq. 79 bekannte) Form *Κλωπίδης*<sup>572</sup>.

<sup>566</sup> *φατρίων* CIA. II, 599, 1 (nach der Stellung IV. J. v. Ch.). — Vgl. *φατρία* DS. 295, b (Stiris bei Delphi); *φατρίαν* DS. 360, 28 (Chios).

<sup>567</sup> *λιβανωτίς* CIA. 836 a b, 28; c—k, 33 (267/265 v. Ch.). — *φαιδυντής* CIA. III, 5, 13 (Zeit des Mark Aurel); *φαιδυντοῦ* 291 (Zeit des Hadrian); 283 (Zeit des Hadrian); 928, 4 (Kaiserzeit); *φαιδυντοῦ* 1058, 2 (III. J. n. Ch.). — *θερμαστίν* CIA. II, 754, 29 (349/344 v. Ch.), vgl. 755, 21; 756, 8. *θερμαστρίς* CIA. II, 675, 42 (385/367 v. Ch.). — Weckl. p. 45; Herw. p. 70; Riem. Rev. V, 172. 180. IX, 64. 174.

<sup>568</sup> *χρυσία μικά* CIA. II, 660, 9 (390 v. Ch.); *χρυσία μικά* 667, 10 (385 v. Ch.); *πανᾶ μικά* 818, 18 (354 v. Ch.); *οἰνοχόη μικά* ibid. 20; *τράπεζαι μικά* ibid. 32; also nicht nur im Feminin. — *μικρός* z. B. 668, 12 (c. 385 v. Ch.); 678, B, 26. 31 (378/366 v. Ch.); 703, 10 (341 v. Ch.); 706, A, a, 19 (vor 341 v. Ch.), etc. — Über das V. J. s. Note 618. — Eigennamen: *Μικίων* CIA. I, 438 (vor 444 v. Ch.); *Μίκας* II, 836, c—k, 13 (270/262 v. Ch.); *Μικοτέρ[ας]* ibid. frg. vo, 23; Riem. Rev. IX, p. 64; G. Meyer p. 270, § 278.

<sup>569</sup> *Σμίκρον* CIA. IV, b, 373, 106 (VI. J. v. Ch.); *Σμίκρος*, CIA. I, 432, A, 17 (464 v. Ch.); *Σ[μ]ικρίας* 449, 6 (nach 460 v. Ch.); *Σμίκρ[ος]* II, 660, 8 (390 v. Ch.) etc. — Aber daneben *Σμίκυθος* IV, b, 373, 90 (VI. J. v. Ch.); *Σμίκυθος Σμικυθίων* CIA. I, 432, A, 4. 22 etc., vgl. G. Meyer § 278.

<sup>570</sup> *Μίκκος* Mitt. X, p. 363 (V. J. v. Ch.); *Μικκίνας* CIA. II, 968, 15 (168/163 v. Ch.), etc. Aus *μίκκος* vgl. G. Meyer a. a. O. und § 285.

<sup>571</sup> *Πελαργινῶ* DS. 13, 55. 56. 57 = CIA. IV, b, 27, b (439 v. Ch.). — „Sic scribitur etiam apud Arist. Av. 832 . . et in codice Laurentiano Thuc. II, 17.“ Dittenberger zu DS. 13. — Riem. Rev. V, 156. — *Πελασγιωτ[ῶν]* CIA. II, 88, 6 (376/352 v. Ch.).

<sup>572</sup> *Κλωπι(δῶν)* CIA. II, 788, A, 13 (IV—III. J. v. Ch.), vgl. Köhler zu der Inschrift.

9. Von Ἀγλαυρος, Ἀγραυλος ist nur die erstere Schreibweise überliefert<sup>573</sup>).

10. Ein Übergang von δ in λ (zur Vermeidung von Kakophonie) liegt vor in altattisch Ὀλυττεύς = Ὀδυσσεύς<sup>574</sup>).

11. Eine altattische Vase, die noch Koppa enthält (VII—VI. J. v. Ch.), schreibt λ᾽έων (Löwe)<sup>575</sup>). Damit sind zu vergleichen homerische Messungen wie:

Τρώες δὲ λ(λ)είουσι II. 15, 592

εἰλόμενοι λ(λ)είουσι II. 5, 782,

welche auch λ᾽έων (= λ᾽έων) voraussetzen.

Auf einer altattischen Weihinschrift (VII—VI. Jahrh. v. Ch.) scheint ῥόρῃ gestanden zu haben<sup>575 a)</sup>.

12. Über ῥῥ = ρσ, ρj s. § 35. Über ρ und ῥῥ in der Zusammensetzung vgl. 34, 5, d.

### § 31. Nasale.

1. Eine altattische Steinschrift (VI. J. v. Ch.) bietet die Form μ᾽γάλου<sup>575 b)</sup>; vgl. hom. ἐνὶ μ(μ)εγάροισι, θέτο μ(μ)εγαλήτορα etc.

2. Die Vaseninschriften des VI. und V. Jahrh. vor Ch. lassen bisweilen den Nasal vor folgendem Explosivlaut ganz unbezeichnet: ἀφι (= ἀμφι) Σκάμανδρον, Ἀταλάτη (= Ἀταλάντη), Τιμάδρα (= Τιμάνδρα), Τυτάρως (= Τυνδάρως), Νύφη (3 mal, = Νύμφη), Σφιξ (4 mal = Σφίγξ)<sup>576</sup>).

3. Über die Schreibweise νυνφικά (= νυμφικά), Ἀνχιππος (= Ἀγχιππος), Ἀνφιτρέτη (= Ἀμφιτρέτη), πονπή (= πομπή)<sup>577</sup> etc., s. unten § 41, 8.

<sup>573</sup>) Ἀγλαύρου CIA. III, 372, b (Kaiserzeit). Herw. p. 19 (wo durch Versehen 327 steht).

<sup>574</sup>) Ὀλυτ(τ)εύς KV. 33, Klitas- und Ergotimosvase (VII—VI. J. v. Ch.); 169, Hieronvasen (altattisch).

<sup>575</sup>) λ᾽έων EA. 1886, p. 87 (VII—VI. J., Vase). — Vgl. λ᾽άβων (?) IGA, 360, und hom. ἔλαβε. G. Meyer § 244, p. 245, Anm. Comparetti, Riv. di fil. XI, 553 ff.

<sup>575 a)</sup> ῥοῖ . . „litteram extremam aut π fuisse aut h diserte testatur Lollingius“ CIA. IV, b, 373, n. 97, b = p. 89 (VII—VI. J. v. Ch.).

<sup>575 b)</sup> CIA. IV, b, 373, 208 (VI. J. v. Ch.). — Vgl. Μ᾽εργαεῖ aus Megara oder Selinus CD. 109. (Die Inschrift enthält noch Koppa.)

<sup>576</sup>) Ἀφι Σκάμανδρον KV. 155 (V. J.?). Ἀταλάτη KV. 32 (VII—VI. J.); Τιμάδρα 169 (altattisch); Τυτάρως ibid.; Νύφης 35 (VII—VI. J.); Νύφαι 122. 123 (altattisch); Σφιξ 77 (4 mal, altattisch). Σφιξ kommt nur in dieser Form vor. — Sonst ist auch auf den Vasen die Orthographie mit Ny (resp. γ, μ) die gewöhnliche.

<sup>577</sup>) νυνφικά CIA. II, 731, B, 19 (nicht vor 307 v. Ch.); Ἀνχιπ(π)ος KV. 39 (VII—VI. J. v. Ch.); Ἀνφιτρέτη ibid. 34 (VII—VI. J.); πονπῆς EA. 1883, 167—8, 17 (V. J. v. Ch.).

4. In der Kaiserzeit wird mehrfach *Μυρδίνουττα* in *Μυρδίνουντα* aufgelöst<sup>577a)</sup>.

5. Von den Formen *Σηλυμβριανός*, *Σηλυβριανός* brauchen die Dekrete und Beamtenpublikationen des V. und IV. Jahrh. v. Ch. nur die erstere. Dagegen erscheint die Orthographie ohne *μ* in einem Grabgedicht des V—IV. J. v. Ch.: *Σαλυβρίαν*<sup>578)</sup>.

6. Niemals findet sich die Form *σαλπικιτής*, sondern vom IV. J. v. Ch. bis in die Kaiserzeit nur *σαλπικτής*. (Seit der Kaiserzeit auch *σαλπιστής*)<sup>579)</sup>.

7. Überliefert ist nur die Schreibweise *Θίβρων* (nicht *Θίμβρων*)<sup>579a)</sup>.

8. Über *ἐνήμεγκται* s. § 69, 1; über das Ny im Auslaut § 41.

## § 32. Spiranten.

### a) Heta<sup>580)</sup>.

1. Den Laut „h“ bezeichnet im Altattischen, bis 403 v. Ch., das Zeichen *H* (§ 2); doch macht sich schon frühzeitig, teils wegen der schwachen Aussprache des Lautes, teils wegen des seit 450 v. Ch. fühlbar werdenden Eindringens des jonischen Alphabets eine grofse Unsicherheit im Gebrauche dieses Zeichens geltend, indem „h“ häufig fehlt<sup>581)</sup>, bisweilen auch, wenigstens in den spätern Inschriften des V. Jahrhunderts, irrtümlich zugesetzt wird. So sind in einer Inschrift von 418 v. Ch. alle „h“, aufser in dem viermal wiederkehrenden Worte *ιερός*, weggelassen<sup>582)</sup>; umgekehrt findet sich in einer Inschrift von 408 v. Ch. fast jedem anlautenden Vokal „h“ vorgesetzt<sup>583)</sup>. Bei solcher Sachlage ist es schwierig anzugeben, wo das Altattische von der heute üblichen Aspirationsweise abwich.

<sup>577a)</sup> CIA. III, 1076, 28 (32 v. — 37 n. Ch.); 1077, 14 (37 n. Ch.); 1023, IV, 3 (138—140 n. Ch.); 1064, 4 etc. — Vgl. die aus derselben Zeit stammende Auflösung von *Ἰπποθωνίς* in *Ἰπποθεωνίς*, *Ἰπποθοωνίς*, Note 101.

<sup>578)</sup> *Σηλυμβριανοί* CIA. I, 229—259 (Tafeln der Logisten). — Dazu die Dekrete CIA. IV, 61, a (mehrfach, 409 v. Ch.); II, 17, B, 29 (378 v. Ch.). — *Σαλυβρίαν* (— — —) CIA. IV, b, 491, n. 12 (V—IV. J.). Herw. p. 34f; Riem. Rev. V, p. 156f.

<sup>579)</sup> *σαλπικτιέ* CIA. II, 814, b, 28 (377 v. Ch.). Dazu *σαλπικτιάς* 444, 44 (II. J.); 445, 18 (II. J.); 446, 40 (II. J.); III, 1284, 18. 25 (37 n. Ch.), etc. — *σαλπιστής* III, 1285, 4 (37 n. Ch.). — Herw. p. 64f.

<sup>579a)</sup> *Θίβρων* CIA. II, 231, 6 (320—312 v. Ch.). Riem. Rev. V, 152.

<sup>580)</sup> Weckl. p. 42f.; Cauer p. 277—281; Schütz p. 54—68; Riem. Rev. V, 161; IX, 58f.; Reinach p. 239—242; G. Meyer p. 241—245.

<sup>581)</sup> Das früheste, sicher datierbare Beispiel ist: *Ἀλιεύς* CIA. I, 433, 3 (460 v. Ch.).

<sup>582)</sup> EA. 1884, p. 161—2 (418 v. Ch.) = CIA. IV, b, 53, a. Mit Bezug auf *Ἱερός* erinnert Kumanoudis (z. d. St.) an das „*nolle deos mutari veterem formam*“ des Tacitus. Die Inschrift hat auch 3 mal *H* = η und 2 mal *A* = λ.

<sup>583)</sup> CIA. I, 423 (408 v. Chr.).

2. Aspiriert erscheinen im Altattischen gewöhnlich oder schon in sehr alten Urkunden die Wörter<sup>583 a)</sup>:

*Ἀσθηρα* (*Ἀσθηρῆται*)<sup>584</sup>, *Αἰραῖ* (*Αἰραῖοι*)<sup>585</sup>, *αἶσα* (*Αἶσα*, *Αἶσων*, *Αἰσώνιος*, *Αἰσώπος*)<sup>586</sup>, *ἀκούσιος* (= *ἀκουσίος*)<sup>587</sup>, *ἐλπῖς* (vgl. *ἐλπίζω*)<sup>588</sup>, *ἐνος* (vgl. lat. *senex*)<sup>589</sup>, *Ἐροιάδης?*<sup>589 a)</sup> *εὔχομαι?* (*Εὐξίστρατος*)<sup>590</sup>, *ἔχω* (aus *σέχω*)<sup>591</sup>, *ἡθμός* (vgl. *σῆθω*)<sup>592</sup>,

<sup>583 a)</sup> Unsicher ist die Sache in *Ἀσθηρῆται*, eine Stelle (CIA. I, 234, 26 = 444 v. Ch.) gegenüber 8 Stellen ohne *H*, vgl. CIA. I, Index, und Cauer a. a. O. — Ebenso unsicher *Ἐρχεύς* (188, 7 = 407 v. Ch.) gegenüber 4maligem *Ἐρχεύς*. — Besser beglaubigt ist *Ἥσαιο* CIA. I, 230, frg. 25, 6 (450 v. Ch.); 250, 1 (432 v. Ch.) neben *Ἥσαιο* 226, 9 (454 v. Ch.); 264, 20 (c. 420 v. Ch.), Cauer a. a. O. — *ἀριθμόν* 167, 9 (= g, 15) (412 v. Ch.) 164, f, 8 (431 v. Ch.) neben *ἀριθμόν* 322, a, 97 (409 v. Chr.) etc. wird besser den unten, § 38, besprochenen Wörtern angereiht. — Spät ist auch *ὀγδόη* 325, 13 (Ende d. V. J. v. Ch.) neben *ὀγδόης* 273, b, 11 (kurz nach 420 v. Ch.) etc. Cauer a. a. O.

<sup>584</sup> *Ἀσθηρα* CIA. I, 242, 20 (438 v. Ch.); *παρά Ἀσθηρα* 256, 30 (428 v. Ch.); *Ἀσθηρῆται* 226, 5 (454 v. Ch.); 228, 17 (452 v. Ch.); 230, 15 b (450 v. Ch.); 231, 20 (449 v. Ch.); 233, 17, c (447 v. Ch.); 235, 9, c (445 v. Ch.); 242, 8 (438 v. Ch.); 244, 64 (436 v. Ch.); 256, 15 (428 v. Ch.). — Die Schreibweise ohne *H* nur da, wo Elision stattgefunden hat: *παρ' Ἀσθηρα* 228, 16 (452 v. Ch.); 230, 14, b (450 v. Ch.); 231, 14 (449 v. Ch.); 235, 11, c (445 v. Ch.); ferner in der vereinzelter Form *Ἀσθηρῆται* 259, 21 (425 v. Ch.). Nach Cauer p. 279.

<sup>585</sup> *Αἰραῖοι* CIA. I, 230, 5 (450 v. Ch.); 232, 6 (448 v. Ch.); 233, 5, b (447 v. Ch.); 234, 12 (446 v. Ch.); 264, 12 (Ende d. V. J. v. Ch.). Die Schreibweise ohne *H* nur 3 mal: *Αἰραῖοι* 226, 6, b (454 v. Ch.); 240, 7 (440 v. Ch.); *Αἰραῖς* 238, 13 (442 v. Ch.). Nach Cauer p. 280.

<sup>586</sup> *Αἶσα* CIA. I, 243, 33 (437 v. Ch.); *Αἶσων* IV, b, 446, a, zweite Kolonne, 21 (c. 409 v. Ch.); I, 239, 35 (441 v. Ch.); *Αἰσώνιος* I, 240, 49 (440 v. Ch.); 242, 28 (438 v. Ch.); 244, 61 (436 v. Ch.); 256, 31 (428 v. Ch.); *Αἰσώπος* CD. 487, b, 10 (= CIG. 8 — vor 570 v. Ch.). — Die Schreibweise ohne *H* nur in: *Αἰσώνιοι* CIA. I, 257, 53 (427/425 v. Ch.); *Αἰσώνης* 236, 16 (444 v. Ch.). Cauer p. 280.

<sup>587</sup> *ἀκουσία* CIA. I, 1, B, 1 (lange vor 456 v. Ch.) aus *ἀέκουσία*.

<sup>588</sup> *ἐλπῖς* CIA. I, 442, 8 (432 v. Ch.); Schütz p. 55; Cauer p. 279 Curt. Grdz. p. 264. — Vgl. *ἐφ' ἐλπίδι* Arch. epigr. Mitt. aus Oesterreich-Ungarn XI, p. 33 (Inschr. von Kallatis).

<sup>589</sup> *ἐνος* CIA. I, 273, b, 26 (420/411 v. Ch.). — Curt. Grdz. p. 311. — Danach wird auch II, 470, 10 (69/62 v. Ch.) *πρὸς τοὺς ἐνοὺς* (nicht *ἐνοὺς*) *ἐφῆβους* und stets *ἐνη* zu schreiben sein.

<sup>589 a)</sup> *Ἐροιάδου* CIA. IV, b, 492 (VI. J. v. Ch.); kommt sonst nicht vor im Altattischen.

<sup>590</sup> *Εὐξίστρατ[η]* KV. 33 (VII—VI. J. v. Ch.). — Neben *εὐξάμενος* CIA. I, 403 (Zeit des Pheidias); *εὐχ(σ)αμένου* 349, 2 (VI. J. v. Ch.); *εὐξάμενος* IV, b, 373, 202 (VI. J. v. Ch.); IV, b, 373, 144 (VI—V. J.).

<sup>591</sup> *ἔχει* CIA. IV, 373, b (Anfang des VI. Jahrh. wegen des geschlossenen *H*); *καθέχει* I, 479, 3 (c. 500 v. Ch.); *ἔχον* 170, 7 (422 v. Ch.); 166, 6 (413 v. Ch.). — Weckl. p. 50; Cauer p. 279. — Curt. Grdz. p. 193. — Lautensach Note 1 zu p. 4. — Beispiele ohne *H* (Hauchdissimilation erst seit dem Ende d. V. J. v. Ch.).

<sup>592</sup> *ἡθμός* CIG. I, 8, B = CD. 457 (vor 570 v. Ch.); vgl. schol. Apoll. Rhod. I, 1294: τὸ δὲ ἡθμός δασύνεται.

*ἡλείθν(ι)α* (von *ἡλέομαι*, besänftige?)<sup>593</sup>, (*ἡλίνος*<sup>594</sup>), (*ἡλίσός*<sup>595</sup>), *ἡλλίριος* (?)<sup>596</sup>, *ἰσθμός*<sup>597</sup>, *ἰσχύς* (*ἰσχύλος*<sup>598</sup>), *῾Οα*, *῾Οη* (*῾Οαιεύς*, *῾Οῆθεν*)<sup>599</sup>.

3. In mehreren dieser Wörter ist die Aspiration später infolge von Hauchdissimilation geschwunden, so in *ἔχω*, *ἰσχύς*, *ῆθμός*, *῾Οῆθεν*<sup>600</sup>. In andern mag sie erst durch die Koine beseitigt worden sein.

4. Keine Aspiration haben (im Gegensatz zur Koine) *ἴδιος* und *ἴσος*<sup>601</sup>. Die Schreibweise *καθ' ἴδιαν* ist erst zu belegen seit c. 250 v. Ch.<sup>602</sup>.

5. Die Aspiration wird im Altattischen gewöhnlich auch im Wortinnern bezeichnet (Interaspiration)<sup>603</sup>: *ἄωριον*<sup>604</sup>, *ἐνίδρυνεσθαι*<sup>605</sup>, *εὐόροκον*<sup>606</sup>, *ἐ(δ)σόδου*<sup>607</sup>, *προσῆκέτω* (neben *προσῆκειν*)<sup>608</sup>, *τριήμιποδίους* (neben *τριημιπόδια*)<sup>609</sup>; vereinzelt sogar da, wo Elision stattgefunden hat: *πάρεδροι*<sup>610</sup>, *καθ᾽ἄπερ*<sup>611</sup>, *μηδένι*<sup>612</sup>, *προσέλωσθαι*<sup>613</sup>.

6. Über *νίψ*, *λέων*, *φόρ᾽η*, *μέγαλον* s. Note 1037 und 575; 575 a; 575 b.

<sup>593</sup> Über *ἡλείθν(ι)α* s. oben Note 354.

<sup>594</sup> *ἡλίνος ἐποίησεν* KV. 134 (altatt. Vase).

<sup>595</sup> Über *ἡλίσός* vgl. unten Note 700; Cauer p. 279.

<sup>596</sup> *ἡλλίριος* CIA. I, 277, 20 (c. 415 v. Ch.). Das Wort kommt sonst im V. J. v. Ch. nicht vor. Cauer a. a. O.

<sup>597</sup> *ἰσθμοῖ* CIA. I, 8, 12 (nach 450 v. Ch.); 420, 4. 6. (nach 450 v. Ch.). Cauer a. a. O. — Neben *ἰσθμοῖ* 419, 5 (c. 440 v. Ch.).

<sup>598</sup> *ἰσχύλος* (Vasemaler) KV. 85; 98; 99 (altattisch).

<sup>599</sup> *῾Οαιεύς* CIA. I, 121, 3 (430 v. Ch.); 122, 2 (429 v. Ch.); 148, 2 (429 v. Ch.); *῾Οαῖως* 318, A, 8 (421/416 v. Ch.); *῾Οῆθεν* 180, b, 15 (418 v. Ch.). Das *H* fehlt nur in *῾Ωᾶθεν* 375, 2 (vor 444 v. Ch.); *῾Οῆθεν* 324, c, 20 (408 v. Ch.). Die letzte Inschrift kann kaum in Betracht fallen. Cauer a. a. O.

<sup>600</sup> Vgl. unten Note 732.

<sup>601</sup> *ιδιώτης* CIA. IV, 27, a, 11 (445 v. Ch.); I, 244, 86 (436 v. Ch.); IV, 33, a (433 v. Ch.) u. s. w. *ἰσά[ρχου]* CIA. I, 273, 25 (420/416 v. Ch.) u. s. w. Über *ἴσος* vgl. DS. p. 781, zweite Col. unten.

<sup>602</sup> *καθ' ἴδιαν* Mitt. V, p. 328, 6 (Kolne; Mitte des III. J. v. Ch.); ebenso in Sestos (133/120 v. Ch.), DS. 246, 58.

<sup>603</sup> Über die Interaspiration Cauer p. 239—241; G. Meyer p. 245; Blafs p. 80, N. 360.

<sup>604</sup> CIA. I, 481, 1 (vor 480 v. Ch.; Datierung nach Schütz p. 10).

<sup>605</sup> DS. 13 = CIA. IV, b, 27, b, 55 (439 v. Ch.).

<sup>606</sup> CIA. I, 23, 6 (vor 444 v. Ch.).

<sup>607</sup> CIA. I, 524, 2 (nach 444 v. Ch.).

<sup>608</sup> CIA. I, 40 15 (428/423 v. Ch.); aber *προσῆκειν* Zeile 45.

<sup>609</sup> CIA. I, 322, a, 12 (409 v. Ch.); aber *τριημιπόδια* 321, 15 (vor 409 v. Ch.).

<sup>610</sup> CIA. I, 34, 11 (nach 444); IV, 116, e, 10 (vor 403 v. Ch.).

<sup>611</sup> CIA. IV, 51, a, f, 32 (410 v. Ch.).

<sup>612</sup> CIA. I, 77, 6 (vor 403 v. Ch.).

<sup>613</sup> [*προσέλωσθαι*] EA. 1883, 167—8, 29 (440/432 v. Ch.). Nicht ganz gesichert, vgl. CIA. IV, b, 35, b, 29.

b) J o d.

7. Über das euphonische Jod des IV. und III. Jahrhunderts v. Ch. s. § 15, e; 16, c.

c) V a u.

8. Während sich in andern Teilen des jon. Sprachgebietes (chalkidische Kolonien) *ɣ* bis gegen die Mitte des V. Jahrhunderts hinab verfolgen läßt<sup>614</sup>), ist es in Athen schon in den ältesten Inschriften nirgends mehr anzutreffen.

9. Für früheren Ausfall spricht auch der attische Vokalismus, verglichen mit dem jonischen: *κόρη* (= *κούρη*), *ὁδος* (= *οὔδος*), *ξένος* (= *ξεῖνος*), *ἴσος* (= *ἴσος*)<sup>615</sup>).

d) Weiches Sigma.

10. Für *σ* vor weichen Lauten kann seit 329 v. Ch. (d. h. seit dem Übergang von Zeta in den weichen s-Laut) auch *ζ* oder *σζ* geschrieben werden: *ἐνδέσζυμους*, *ἀναβαζμούς* (329 v. Ch.); *Ζμυρναῖος* (kurz nach 191 v. Ch.); *ψήφιζμα* (kurz nach 100 v. Ch.); *Ζμάραγδος* (45 n. Ch.) etc.<sup>616</sup>). Der eigentlich klassischen Zeit ist diese Schreibweise fremd.

11. Für *Ἄσμητος* schreiben die attischen Inschriften *Ἄσμητος*, für *Πολυφράδμων Πολυφράσμων*; für *φραδμοσύνη φρασμοσύνη*<sup>617</sup>).

12. Eine attische Inschrift aus Aigina von c. 403 v. Ch. braucht neben *μικρός* auch die Form *σμικρός*<sup>618</sup>). Sonst kennen die att. Inschriften des V. und IV. J. (von Eigennamen abgesehen) nur die Form ohne *σ*.

e) Hartes Sigma.

13. Vor den harten Konsonanten *κ*, *χ*, *τ*, *θ* kann Sigma in- und auslautend verdoppelt werden, wofür Beispiele aus den verschiedensten Zeiten (seit überhaupt geminiert wurde) vorliegen<sup>619</sup>). Vgl.:

<sup>614</sup>) CD. 537 (nach 467 v. Ch.).

<sup>615</sup>) *ἴσος* (kurze Paenultima) KE. add. 35 a (IV. J. v. Ch.).

<sup>616</sup>) *ἐνδέσζυμους* EA. 1883, p. 125—6, frg. γ, 12 (329 v. Ch.); *ἀναβα[ζ]μ[ο]ύς*, Z. 12; *Ζμυρναῖος* CIA. II, 966, A, 19, 1 (kurz nach 191 v. Ch.); *ψήφιζμα* CIA. II, 468, 16 (Anfang d. I. J. v. Ch.); *Ζμάραγδος* III, 1250, 8 (45 n. Ch.); *Ζμύρνα* CIA. III, 128, 14; 1336, 1; *Ζμυρναῖος* 128, 3; *Ἐραζμία* 1553, 1 (sämtlich aus der Kaiserzeit). — Riem. Rev. IX, p. 63.

<sup>617</sup>) *Ἄσμητος* KV. p. 32 (VII—VI. J. v. Ch.); *[Πολ]υφράσμ[ων]* CIA. II, 977, a, 3 (III—II. J.); *φρασμοσύνη* CIA. IV, b, 373, 99 (VI. J.).

<sup>618</sup>) *μικρά*, *σμικρά* Franz p. 152, Zeile 9 und 10 = CIG. 2139 (c. 403 v. Ch.). Neben *μικρός* CIA. IV, b, 321, II, 23. 44; III, 11 (409 v. Ch.) etc.

<sup>619</sup>) Franz p. 247; Cauer p. 283; G. Meyer p. 226.

- a) vor  $\kappa$ : Ἀσκληπίος (3 mal)<sup>620</sup>, Ἀρέσκουσα<sup>621</sup>, Λιοσσκουρί-  
δης<sup>622</sup>, Φρυνίσκος<sup>623</sup>;
- b) vor  $\chi$ : Αἰσχύλος (2 mal)<sup>624</sup>;
- c) vor  $\tau$ : ἄριστα<sup>625</sup>, ἐσσίν<sup>626</sup>, ἐσσιφάνωσεν<sup>627</sup>, χρηστί<sup>628</sup>,  
Ἀρίστων, Ἀρίστυλλα<sup>629</sup>, Ἀστυπαλαίης<sup>630</sup>, Ἀσσε-  
ρόπη<sup>631</sup>, Ἡφαιστίης<sup>632</sup>, Καρύστιος<sup>633</sup>, Κάστωρ<sup>634</sup>,  
Μενέστρατος<sup>635</sup>, Νέστωρ<sup>636</sup>, Νικοστράτη<sup>637</sup>, Πί-  
στος<sup>638</sup>, ε(ι)ς Τένεδον<sup>639</sup>, εἰς τήν<sup>640</sup>, εἰς τό<sup>641</sup>;
- d) vor  $\theta$ : γραψασθαι<sup>642</sup>, ἐψηφίσσθαι<sup>643</sup>, μισσθός<sup>644</sup>, Ἰπποσ-  
σθενίδος<sup>645</sup>.

14. Als Kuriosum sei erwähnt die vereinzelte Schreibweise Ἀέσ-  
σβον (368 v. Ch.).<sup>646</sup>

15. Anderseits bleibt Sigma bisweilen vor  $\sigma\tau$ ,  $\sigma\pi$ ,  $\sigma\varphi$  weg (vgl.  
δύστηνος = δυν-στηνος)<sup>647</sup>. So:

<sup>620</sup>) *ΑΘ.* VI, p. 137, 14 (gute Zeit); p. 139, 17 (helleno-makedonische Zeit); *CIA.* III, add. 184, a, 1 (Kaiserzeit).

<sup>621</sup>) *CIA.* III, 1822, 1 (Kaiserzeit).

<sup>622</sup>) *CIA.* III, 2375, 2 (Kaiserzeit).

<sup>623</sup>) *CIA.* II, 1047, 8 (125/100 v. Ch.).

<sup>624</sup>) *CIA.* I, 398, 3 (V. J. v. Ch.); II, 1008, a, 1 (IV. J. v. Ch.).

<sup>625</sup>) *CIA.* I, 9, 20 (V. J. v. Ch.).

<sup>626</sup>) *ΑΘ.* VI, p. 128 (V. J. v. Ch.).

<sup>627</sup>) *CIA.* II, 567, 8 (III. J. v. Ch.).

<sup>628</sup>) *CIA.* III, 3021, 3 (Kaiserzeit).

<sup>629</sup>) Ἀρίστων, Ἀρίστυλλα *CIA.* IV, b, 491, 30 (V—IV. J. v. Ch.).

<sup>630</sup>) *CIA.* I, 233, 27 (V. J. v. Ch.).

<sup>631</sup>) Ἀσσιρόπη *KV.* p. 204 (IV. J.).

<sup>632</sup>) *CIA.* I, 233, 8, c (V. J.).

<sup>633</sup>) *CIA.* III, 2506, 3 (Kaiserzeit).

<sup>634</sup>) Κάστωρ *KV.* 204 (IV. J. v. Ch.).

<sup>635</sup>) *CIA.* III, 2523, 1 (Kaiserzeit), vgl. 2375, 1.

<sup>636</sup>) Νέστωρ *KV.* p. 187 (altattisch).

<sup>637</sup>) Νικοστράτη *CIA.* IV, b, 491, 31 (V—IV. J. v. Ch.).

<sup>638</sup>) *CIA.* III, 1239, 1 (Kaiserzeit).

<sup>639</sup>) *CIA.* I, 233, 21, c; 20, c (V. J. v. Ch.).

<sup>640</sup>) *CIA.* II, 272, 8 (IV. J. v. Ch.).

<sup>641</sup>) *CIA.* II, add. 573, b, 15 (IV. J. v. Ch.).

<sup>642</sup>) *CIA.* II, 320, 19 (III. J. v. Ch.).

<sup>643</sup>) *CIA.* 811, c, 105 (IV. J. v. Ch.).

<sup>644</sup>) *CIA.* II, add. 834, b, I, 11 (IV. J. v. Ch.).

<sup>645</sup>) *CIA.* III, 578, 12 (Kaiserzeit).

<sup>646</sup>) Ἀέσβον *CIA.* II, add. 52, c, 32 (368 v. Ch.).

<sup>647</sup>) *G. Meyer* p. 225 f.; *Geyer* p. 19.



a) vor  $\sigma\tau$ :  $\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\eta\nu$ <sup>648</sup>),  $\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\alpha\varsigma$ <sup>649</sup>),  $\epsilon\iota\sigma\tau\alpha\theta\mu\acute{\alpha}$ <sup>650</sup>),  $\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\epsilon}\phi\alpha\nu\omicron\nu$ <sup>651</sup>),  
 $\tau\acute{\eta}\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\eta\varsigma$ <sup>652</sup>),  $\tau\acute{\eta}\sigma\tau\omicron\alpha\varsigma$ <sup>653</sup>),  $\tau\omicron\upsilon\sigma\tau\rho\alpha\tau\eta\gamma\omicron\upsilon\varsigma$ <sup>654</sup>);

b) vor  $\sigma\pi$ :  $\tau\omicron\tau\sigma\pi\epsilon\iota\rho\alpha\varsigma\iota$ <sup>655</sup>).

c) vor  $\sigma\phi$ :  $\epsilon\iota\sigma\phi\eta\gamma\alpha\varsigma$ <sup>656</sup>),  $\tau\omicron\upsilon\phi\eta\kappa\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\upsilon\varsigma$ <sup>657</sup>).

16. Der Name des bekannten Makedoniers Polysperchon wird in Athen (wie auch in Lesbos)  $\Pi\omicron\lambda\upsilon\pi\acute{\epsilon}\rho\chi\omega\nu$  geschrieben<sup>658</sup>).

17. Neben mehrfach überliefertem  $\sigma\tau\acute{\epsilon}\gamma\omega$  findet man  $\acute{\omicron}\mu\omicron\tau\epsilon\gamma\omicron\varsigma$ <sup>659</sup>).

18. Für  $\vartheta\epsilon\mu\iota\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$  ist nur  $\vartheta\epsilon\mu\iota\tau\acute{\omicron}\varsigma$  zu belegen<sup>660</sup>).

## b) Doppelkonsonanten.

### § 33. Zeta, Xei, Psei.

#### Zeta<sup>661</sup>).

1. In den drei fremden Namen  $\lambda\acute{\alpha}\zeta(\zeta)\epsilon\iota\omicron\iota$ ,  $B\upsilon\zeta(\zeta)\acute{\alpha}\nu\tau\iota\omicron\iota$ ,  $K\lambda\alpha\zeta(\zeta)\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\iota\omicron\iota$  schwankt die attische Orthographie des V. Jahrh. v. Ch. zwischen einfachem und doppeltem Zeta<sup>662</sup>). Für die Aussprache des Zeta im Attischen kann daraus natürlich nichts gefolgert werden.

2. Seit c. 340 v. Ch. finden sich mehrfache Verwechselungen von  $\zeta$  mit  $\sigma$  ( $\sigma\zeta$ ), welche einen Übergang des Doppellautes  $\zeta$  in die geminierte weiche Spirans anzeigen:  $\acute{\epsilon}\chi\nu\rho\acute{\alpha}\sigma\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$  (=  $\acute{\epsilon}\chi\nu\rho\acute{\alpha}\zeta\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$ , nach 340 v. Ch.);  $\Sigma\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$  (=  $Ze\acute{\upsilon}\varsigma$ , 340 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\nu\delta\acute{\epsilon}\sigma\zeta\omicron\mu\omicron\upsilon\varsigma$  (329 v. Ch.);  $\acute{\alpha}\nu\alpha\beta\alpha\zeta\mu\omicron\upsilon\varsigma$  (329 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\psi\eta\gamma\iota\sigma\epsilon\nu$  (=  $\zeta\epsilon\nu$  325 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\psi\eta\gamma\iota\sigma\epsilon\nu$  (268 v. Ch.);  $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\omega\nu\iota\sigma\acute{\zeta}\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$  (vor 260 v. Ch.) u. a.<sup>663</sup>).

<sup>648</sup>) CIA. II, 286, 13 (IV. J. v. Ch.); 595, 11 (II. J.); 470, 51 (I. J.). Mitt. VIII, p. 58, 24 (I. J.).

<sup>649</sup>) CIA. II, 1055, 20 (IV. J.); 594, 34 (II. J.).

<sup>650</sup>) CIA. II, add. 834, b, II, 37 (IV. J.).

<sup>651</sup>)  $\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\epsilon}\phi\alpha\nu\omicron$ [ $\nu$ ] CIA. II, 615, 9 (c. 300 v. Ch.).

<sup>652</sup>) CIA. II, 277, 5 (IV. J.); 298, 10 (III. J.).

<sup>653</sup>) CIA. II, 720, B, II, 8 (IV. J. v. Ch.).

<sup>654</sup>) CIA. II, 470, 49 (I. J. v. Ch.).

<sup>655</sup>) CIA. III, 1339, 10 = RE. 145 (II. J. n. Ch.).

<sup>656</sup>) CIA. II, add. 834, b, I, 9 (IV. J. v. Ch.).

<sup>657</sup>) AΘ. VII, Beil. z. p. 482, III. Col., 29 (V. J. v. Ch.).

<sup>658</sup>)  $\Pi\omicron\lambda\upsilon\pi$ [ $\acute{\epsilon}\rho\chi\omicron\nu\omicron\sigma$ ] CIA. II, 723, 7 (c. 319 v. Ch.). Vgl. DS. 429, 23 (Lesbos).

<sup>659</sup>)  $\sigma\tau\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\epsilon\iota\varsigma$ ,  $\sigma\tau\acute{\epsilon}\gamma\omega\nu$ ,  $\sigma\tau\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu$  EA. 1853, p. 135—6, Z. 13, 14, 16 (IV. J.). —  $\acute{\omicron}\mu\omicron\tau\epsilon\gamma\omicron\omega\nu$  CIA. II, 1054, 6 (347 v. Ch.).

<sup>660</sup>)  $\vartheta\epsilon\mu\iota\tau\acute{\omicron}\nu$  CIA. II, 1059, 16 (321 v. Ch.).

<sup>661</sup>) Blafs p. 95—102, dessen Folgerungen für die Aussprache des Zeta im Attischen aber keineswegs sicher sind.

<sup>662</sup>)  $\lambda\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\omicron\iota$ ,  $\lambda\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\eta\varsigma$  CIA. I, 228, 5, b (454 v. Ch.); 244, 101 (436 v. Ch.). —  $\lambda\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\omicron\iota$  238, 26 (442 v. Ch.). —  $B\upsilon\zeta\acute{\alpha}\nu\tau\iota\omicron\iota$  231, 22 (449 v. Ch.); 233, 15, c (447 v. Ch.). —  $B\upsilon\zeta\acute{\alpha}\nu\tau\iota\omicron\iota$  230, 10, b (450 v. Ch.). —  $K\lambda\alpha\zeta\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\iota\omicron\iota$  228, 11 (452 v. Ch.); 234, 6 (446 v. Ch.) etc. —  $K\lambda\alpha\zeta\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\iota\omicron\iota$  230, 4 (450 v. Ch.).

<sup>663</sup>)  $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\omicron\rho\acute{\alpha}\zeta\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$   $\kappa\alpha\iota$   $\sigma\upsilon\nu\epsilon\chi\upsilon\rho\acute{\alpha}\zeta\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$  CIA. II, 578, 35 (wohl erst nach 340 v. Ch.);  $\Sigma\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$  CIA. II, 707, 10 (c. 340 v. Ch.);  $[\acute{\epsilon}\pi\epsilon\psi\eta\gamma\iota\sigma\epsilon\nu$  179, 6 (325 v. Ch.);

3. Seit dem Ende des IV. Jahrh. v. Ch. begegnet die boiotische Schreibweise *Θεόζοτος* = *Θεόσδοτος* (att. *Θεόδοτος*, *Θουδοτος*). Zur Bestimmung der Aussprache des ζ im Attischen darf diese fremde Form und Orthographie kaum beigezogen werden<sup>661</sup>).

4. Die Frage nach dem Lautwert von Zeta (ds oder sd?) in der Zeit vor 350 v. Ch. muß einstweilen noch eine offene bleiben.

#### Xei.

5. Der unten (§ 83, 47) noch näher zu besprechende, jedenfalls durch Einwirkung der andern Dialekte veranlaßte Übergang von altattisch ξύν in σύν hat auch die merkwürdige Veränderung von ξύλα in σύλα und von ξύλινος in σύλινος, doch beides nur vereinzelt, zur Folge gehabt<sup>662</sup>). Sonst ist ein Übergang von ξ in σ nicht zu erweisen.

6. Die lateinische Lautverbindung xt, für den Griechen schwer auszusprechen, wird auf verschiedene Weise wiedergegeben, vgl.: *Σέξτος*, *Σέκστος*, *Σέξκτος*, *Σέξστος*, *Σήστος*<sup>663</sup>).

7. Über ξξ, ξξ und ihren Übergang in ξκ, ξκ; ξγ, ξγ vgl. unten § 40.

8. Seit dem II. Jahrh. n. Ch. wird dem anlautenden ξ in *Ξυπεταιών* mehrfach ein ε vorgeschlagen<sup>667</sup>).

#### Psei.

9. Über die voreukleidische Schreibweise s. § 2, 3.

### c) Geminatio.

#### § 34. Die Geminatio im allgemeinen.

1. Auf den ältesten attischen Steininschriften, die nach Ausweis ihres Schriftcharakters oder ihres Inhalts der früheren Zeit des VI. oder gar dem Ende des VII. Jahrhunderts angehören, findet sich von Konso-

[ἐπεψη]φισεν 325, a, 5 (c. 268 v. Ch.); *συναγωνισζόμε[νος]* 352, 8 (vor 260 v. Ch., nach p. 341) *Τριχορύξιος ΚΟΥ.* 1196 (vor 146 v. Ch.). — Das Übrige oben Note 616; dazu *καθαρισέστω*, *καθαρίσσεσθαι*, *θυσιάσσειν* CIA. III, 73 (Kaiserzeit); *Ζυγάργδος* 1105, 15 (117/125 v. Ch.); 1120, II, 8 (151 n. Ch.); 1153, 13 (c. 190 n. Ch.); 1165, III, 44 (c. 200 n. Ch.). — *Ζωζύμη* 2699, 1; *Ζώστρατος* 3277, 2 (Kaiserzeit). Blafs p. 100.

<sup>661</sup>) *Θεόζοτι(δ)ου* (sic) CIA. II, 944, I, 39 (Ende d. IV. J. v. Ch.); *Ἡράκλειτος Θεόζοτου Ταγαργ(α)ίος*, also ein Bötier, 467, 152, II (c. 100 v. Ch.).

<sup>662</sup>) *σύλινος* CIA. II, 778, c, 18 (350/300 v. Ch.); 804, B, b, 87 = DS. 351, 332 (334 v. Ch.); 745, B, 3 (Ende d. IV. J.). Riem. Rev. IX, p. 61. — *τῶν σύλων* add. 834, c, 13 (317/307 v. Ch.).

<sup>666</sup>) Vgl. CIA. III, vol. 2, Index p. 353 unten. Dazu *Σέκστου* EA. 1883, 19—20, Nr. 3 (röm. Zeit); *Σηστίας* (Gen.) CIA. III, 1454, 6 (Kaiserzeit); *Σέξπ[ος]* CIA. II, 874, 4 (c. 50 v. Ch.).

<sup>667</sup>) *Ἐξυπεταιών* CIA. III, 1119, 45 (c. 150 v. Ch.); *Ἐξυπεταιών* 1892, 3 (nicht vor 100 n. Ch., wegen ε = αι). Dittenberger zur letztern Stelle.

nantenverdoppelung noch keine Spur, vgl.: *Ἰπ(π)όστρατος*, *Τέι(τ)ιχος*, *Κήτ(τ)ιος*, *ῶμοσ(σ)ε* (Poesie), *Μεσ(σ)άνιος* (Ausländer), *ἐγραμ(μ)άτενε*, *Προκον(ν)ήσιος*, *Μυρ(ρ)ίνη*, *ἄλ(λ)ο*, *ἄλ(λ)α*, *ἄλι(λ)οθεν*, *ἄλ(λ)όμενος*, *θαλ(λ)όντων*, *Κάλ(λ)αισχος*, *Νικίλ(λ)ος*, *Παλ(λ)άδι*, *Παλ(λ)ηγνής* — ebenso in der Ligatur: *θανόντοι(μ) μνημα*, *ἐά(μ) μή*<sup>668</sup>).

2. Dieselbe Erscheinung zeigt sich auf den ältesten Vasen, die wegen des Gebrauches von Koppa oder wegen der Form einzelner Buchstaben den erwähnten Steininschriften an die Seite gestellt werden müssen, vgl.: *Ἀνθιπ(π)ος*, *Δαμάσιπ(π)ος*, *Ερμιπ(π)ος*, *Οὔριπ(π)ος*, *Φείδιπ(π)ος*, *Ἰπ(π)οδαμεία*, *Ἰπ(π)όκριτος*, *Ἰπ(π)αρχος*, *Κάτ(τ)ανδρα*, *Ὀλυτ(τ)εύς*, *Ἀπόλ(λ)ων*, *Ἀχιλ(λ)εύς* (7 mal), *Ἀνθιλ(λ)α*, *κάλ(λ)ιστος*, *Καλ(λ)ιφόβη*, *Καλ(λ)ιφόρα*, *Καλ(λ)ιφόμη*, *Πυρ(ρ)οκόμη*, *Πύρ(ρ)ος*, *γραμ(μ)άτων*, *τέσ(σ)αρα*<sup>669</sup>).

3. In den Steininschriften begegnet Geminatio zuerst auf einem Denkmal des jüngeren Peisistratos (527—510 v. Ch.) im Worte *Ἀπόλλωνος*. Dann folgen *Ἰπποθηρίδης* (vor 500 v. Ch.) u. a.<sup>670</sup>.

4. Auf den Vasen beginnt die Geminatio (resp. das Schwanken) mit dem Auftreten des Kosenamens *Ἰππαρχος*, worunter, einer wahrscheinlichen Vermutung nach, niemand anders als der Tyrann gemeint ist<sup>671</sup>).

<sup>668</sup> *ἀλόμενος* CIA. IV, b, 422, 4 („titulus in antiquissimorum numerum referendus“); *ἄλοθεν*, *Τέιχος* I, 463, 2 („ineunti sexto, fortasse vel extremo septimo saeculo, Schütz p. 38); [*ἐγ*]ραμάτενε 345, 2 („titulus in antiquissimorum numerum referendus“); *Ἰπόστρατος* CIA. I, 471, 3 („Solonis temporibus, vel extremis septimi saeculi decennii“, Schütz p. 29); *Προκονήσιου* CIG. I, 8, B, 2 = CD. 487, b (c. 570 v. Ch.), nach Köhler Mitt. IX, 117 ff.); *θανόντοι μνημα* (in der ersten Zeile ist das Ny in *παίδω[v]*, weil am Rande stehend, weggefallen) CIA. I, 472, 2 („litterae vetustissimam speciem prae se ferunt“, Schütz p. 26); *Μυρίνης* I, 473, 2 (VI. J. v. Ch.); *θαλόωντων* IV, b, 373, 106 (VI. J. v. Ch.); *Νικύλος* IV, b, 373, 179 (VI. J. v. Ch.); *Παλά[δε]* IV, b, 373, 217 (VI. J. v. Ch.); *Παληγνής* IV, b, 373, 223 (VI. J. v. Ch.); *ἄλο*, *Κήτιος* IV, b, 373, 231 = p. 131 (VI. J. v. Ch.); *ῶμοσε* = *ῶμοσσε* (Poesie) IV, b, 492 = p. 118 (VI. J. v. Ch.); *Κάλαισχος* IV, b, 477, i, 1 (VI. J. v. Ch.); *Μεσάνιος* IV, b, 491, 2 (VI. J. v. Ch.); *ἄλα* IV, b, 477, b (Anfang d. VI. J. v. Ch.); *ἐά μή* IV, b, 1, a, 4 (570/560 v. Ch., nach Köhler Mitt. IX, 117 ff.).

<sup>669</sup> *Ἰποδαμεία* KV. p. 33; *Ἰπόκριτος* ibid. 78; *Ἰπαρχος* 109; *Ἀνθιπος* 39; *Δαμάσιπος* 33; *Ερμιπος* 33; *Οὔριπος* 80; *Φείδιπος* 99; *Κάτανδ(ρα)* 41; *Ὀλυτεύς* 33; *Ἀπόλων* 35. 48; *Ἀχιλεύς* 33. 38. 39 (2 mal), 80. 121. 142; *Ἀνθυλα* 77; *καίλιστος* 78; *Καλιφόβη* 122; *Καλιφόρα* 39; *Καλιφόμη* 39; *Πυροκόμη* 39; *Πύρος* 33; *γραμμάτων* 49; *τέσσαρα* 39.

<sup>670</sup> *Ἀπόλλωνος* CIA. IV, 373, e (527/510 v. Ch.); *Ἰπποθηρίδης* I, 360, 1 (extremis sexti saeculi decennii Schütz p. 16); *πριμ μέν* 351, 1 (460/448 v. Ch.).

<sup>671</sup> Die frühesten Spuren in der Reihenfolge der Vasen bei Klein sind: *Πηξίππος* KV. 99; *Ἰππαρχος καλός* KV. 104, 2 mal; *Ἰππαρχος καλός*, *Ἰππαρχος*, neben *Ἰπαρχος ὁ πᾶς καλός* 109.

5. In der klassischen Zeit findet (einzelne Versehen abgerechnet) Schwanken nur statt:

- a) in dem Fremdworte *σάκ(κ)ος*<sup>673</sup>;
- b) in den mit *Μικ(κ)*- beginnenden Personennamen<sup>673</sup>;
- c) in den fremden Namen *Ἀζ(ζ)εῖοι, Βυζ(ζ)άντιοι, Κλαζ(ζ)ομένιοι*<sup>674</sup>;
- d) in Zusammensetzungen, wo der zweite Teil mit Rho anfängt: *ἀπορ(ρ)αίνονται; ἀπορ(ρ)αντήριον; περιραντήριον; ἀρ(ρ)άβδωτος; παραρ(ρ)ύματα; ἄρρητος, διαρρηθῆν* neben *Εὐθύρητος, Ἀντήρητος, ἀναρρηθέντες* u. a.<sup>675</sup>;
- e) in der Augmentation der mit Rho beginnenden Verba, doch überwiegt hier *ρρ*, vgl. unten, § 62, 1.

6. Grofs hingegen wird die Unsicherheit in der Geminatio seit der römischen Zeit, besonders bei *λ, μ, ν, ρ, σ*; doch sind auch andere Konsonanten nicht ausgeschlossen, vgl.: *Κάλλιπ(π)ος, Πάπ(π)ος, Σφήτ(τ)ιος, Γαργητ(τ)ιος, Ἄτ(τ)ικος*, und umgekehrt: *Ἀπ(π)όλλων, Ἀέκ(κ)ιος* u. a.<sup>676</sup>).

7. Was die Orthographie anlangt, so sind, den Inschriften der klassischen Zeit zufolge, mit zwei *λ* zu schreiben: *Κεφαλλήν*<sup>677</sup>, *Κολλυντός*<sup>678</sup>). Blofs ein *λ* hat *Λερκύλος*<sup>679</sup>).

<sup>673</sup>) *σάκος, σάκοι* CIA. II, add. 834, b, I, 73. 74. (329 v. Ch.); *σάκων* ibid. II, 62 (357 v. Ch.). Vgl. Thom. Mag. p. 344: *σάκος Ἀπτικοί δι' ἐνός κ, Ἑλληνες δὲ διὰ δύο*. Nach dem Scholion zu Arist. Ach. 822 hat sich dieser Dichter beider Formen bedient.

<sup>674</sup>) Über *Μικ-* und *Μικκ-* in Eigennamen vgl. oben, Note 569 und 570.

<sup>675</sup>) Über *Ἀζ(ζ)εῖοι* etc. vgl. oben, Note 662.

<sup>676</sup>) *ἀποραίνονται* CIA. I, 125, 5 (418 v. Ch.); 128, 5 (415 v. Ch.); *ἀπορᾶίνονται* 120, 5 (431 v. Ch.); 121, 4 (430 v. Ch.) u. s. w. — *ἀποραντήριον* 159, 6 (416 v. Ch.) u. s. w.; *ἀπορᾶντήριον* 146, 3 (404 v. Ch.) u. s. w. — *ἀράβδωτα* 322, a, 55. 66 (409 v. Ch.); *ἀρᾶβδωτος* ibid. 65. — *παραρύματα* II, 794, d, 60 (357 v. Ch.); *παραρῦματα* 795, f, 85 (353 v. Ch.) u. s. w. — *περιραντήριον* CIA. II, 778, c, 5 (350/300 v. Ch.); 744, B, 5 (Ende des IV. J.). — *[ᾶ]ρῆτοι* CIA. I, 23, 2 (450/403 v. Ch.); *διαρῆθῆν* II, 476, 32 (II—I. v. Ch.); neben *Εὐθύρητος* I, 434, 3 (500/450 v. Ch.); *Ἀντήρητος* II, 864, III, 32 (400/350 v. Ch.); *ἀναρρηθέντες* 719, 12 (321 v. Ch.). — *ἀπορῆξας* KE. 26, 3 (IV. J. v. Ch.). — *ισορῆόπου* CIA. II, 476, 34 (II—I. J. v. Ch.), etc. — Cauer p. 282; Herw. p. 62; Riem. Rev. IX, p. 61; Lautensach p. 18, Note 1.

<sup>677</sup>) Dittenberger Hermes VI, p. 152—155. — *Κάλλιπος* CIA. III, 1248, 7; *Πάπος* 1192, 38; *Σφήτιος* 2030, 2; *Γαργητίων* 1636, 2 mal, *Ἀτικός* 1193, IV, 24; *Ἀππόλων* 1247; *Ἀτκίος* 1161, III, 7. 8 (sämtlich aus der Kaiserzeit).

<sup>678</sup>) *Κεφαλλήνων* CIA. II, 17, B, 11 (378 v. Ch.); 49, 6—7 (375 v. Ch.). Herw. p. 26; Riem. Rev. V, 153.

<sup>679</sup>) *Κολλυτῶ* CIA. I, 324, a, II, 11 (408 v. Ch.); *Κολλυτεύς* 170, 5 (422/418 v. Ch.); 273, b, 37 (nicht vor 420 v. Ch.); 324, c, I, 20 (408 v. Ch.); II, 872, A, II, 17 (341 v. Ch.), 870, III, 6 (c. 350 v. Ch.), etc. Herw. p. 26.

<sup>679</sup>) *Λερκύλος* DS. 345, 1. 7. 13 (c. 347 v. Ch.), die aus Demosth. XIX, 60. 175 und Aesch. II, 47. 141. 155 bekannte Person. — *Λερκύλος* CIA. II, 804, B, a, 20 (334 v. Ch.). — Riem. Rev. V, 151.

8. Zwei  $\mu$  hat (trotz der gegenteiligen Versicherung der Grammatiker) *αλοιμός* (= *άλουφ-μός*)<sup>680</sup>.

9. Zwei  $\nu$  zeigen: *γεννητής*<sup>681</sup>, *Κικυννεύς*<sup>682</sup>, *Μυννίσκος*<sup>683</sup>, *Πρωῶνοι*<sup>684</sup>. *Χερδόννησος* hat nur einfachen Nasal, doppelten hingegen weisen auf die mit Substantiven der III. Deklination gebildeten Namen *Ἀλωπεκόννησος*, *Πελοπόννησος*, *Προκόννησος*, wo also das genetivische  $\sigma$  sich dem nachfolgenden  $\nu$  assimiliert hat<sup>685</sup>.

10. Zwei  $\pi$  sind zu schreiben in *στυππιος*<sup>686</sup>.

11. Doppeltes Rho verlangen *Πεῖραιβία*<sup>687</sup>, ferner der att. Bezirk *Κύθελος* und dessen Bewohner *Κυθήριοι*<sup>688</sup> (aber *Κύθηρα*, *Κυθήριοι*, dorische Insel, und *Κυθηρία* ein darnach benanntes Schiff)<sup>689</sup>; die att. Bezirke *Μυῤῥινοῦς* (*Μυῤῥινούσιος*)<sup>690</sup> und *Μυῤῥινοῦται*<sup>691</sup>, nebst *Μυῤῥίνη* und *μυῤῥίνη*<sup>692</sup> (aber *Μύρινα* 1) Stadt bei Kyme, 2) Stadt

<sup>680</sup> *αλοιμός* CIA. II, 831, 3 (c. 391 v. Ch.). — Aber *αλοιμού* CIA. II, 167, 85 (kurz nach 307 v. Ch.). — Herw. p. 43.

<sup>681</sup> [*γεννητῶν*] CIA. II, 596, 5 (336/324 v. Ch.). — Herw. p. 46.

<sup>682</sup> *Κικυννεύς* CIA. II, 829, 9 (395 v. Ch.); KOY. 662; 659; 660 (hellen. Zeit); CIA. II, 859, ab, 20 (III. J. v. Ch.); 338, 22 (280/262 v. Ch.); 340, 9 (280/262 v. Ch.). — *Κικυνεύς* KOY. 661 (hell. Zeit). — Herw. p. 26; Riem. Rev. V, p. 153.

<sup>683</sup> *Μυνν[ίσκος]* CIA. II, 971, b, 7 (nach 350 v. Ch.). Name eines Schauspielers des V. J. vgl. Herw. p. 30. — Vgl. *Μυννίων* CIA. I, 324, c, I, 11 (408 v. Ch.); *Μυννίνη* II, 836, c—k, 28 (270—260 v. Ch.).

<sup>684</sup> *Πρωῶνοι* CIA. II, 17, B, 12 (378 v. Ch.). Herw. p. 33; Stahl p. 51.

<sup>685</sup> Über *Ἀλωπεκόννησος* vgl. oben, Note 98. — *Πελοπόννησος* CIA. I, 184, 3 (411 v. Ch.); 273, b, 18 (nicht vor 420 v. Ch.); *Πελοποννήσιοι* 86, 7 (V. J. v. Ch.); *Πελοποννήσου* KE. 47, 2 (400/350 v. Ch.), etc. — *Προκόννησιοι* CIA. I, 237, 22 (443 v. Ch.); 256, 4 (428 v. Ch.) etc. — Über *Χερδόννησος* mit einem Ny vgl. Note 713.

<sup>686</sup> *στυππιος* CIA. II, 675, 26 (376/367 v. Ch.); 751, B, a, 10; b, 17 (350/324 v. Ch.); 758, B, II, 9. 10. 15. 27. 47 (nicht vor 334 v. Ch.); 759, 5. 10. 20 (c. 334 v. Ch.); 760, B, 19 (nach 344 v. Ch.); 763, 15. 16 (350/324 v. Ch.); 778, c, 17 (350/300 v. Ch.) etc. — Riem. Rev. IX, p. 65 f.

<sup>687</sup> [*Πεῖραιβῶν*] CIA. II, 184, 11 (323 v. Ch.). Stahl p. 51.

<sup>688</sup> *Κυθήριος* CIA. II, 553, 29 (kurz nach 403 v. Ch.); 946, 20 (Anfang des IV. J. v. Ch.); 803, e, 69 (342 v. Ch.); 807, b, 24 (330 v. Ch.); 809, c, 79. 89. 96 (325 v. Ch.); 1024, 3 (vor 307 v. Ch.); 340, 2 (280/262 v. Ch.); 1042, 5 (c. III. J.); 985, D, frag. u. 21 (24) (102/98 v. Ch.); 469, 112 (c. 100 v. Ch.), etc.

<sup>689</sup> *Κυθηρίων* 1058, 8. 22 (350/300 v. Ch.). — *Κυθηρία* 807, b, 26 (330 v. Ch.). — Herw. p. 27; Riem. Rev. V, p. 154; Köhler zu 1058.

<sup>690</sup> *Μυῤῥινούσιος* CIA. I, 294, 5 (c. 444 v. Ch.); 298, 4 (438 v. Ch.); II, 553, 19 (nach 403 v. Ch.); 804, A, a, 25; B, a, 31. 53 (334 v. Ch.), etc. etc.

<sup>691</sup> *Μυῤῥινούτης* CIA. II, 872, A, III, 22 (341 v. Ch.); 808, d, 181 (326 v. Ch.); 329, 37 (c. 272 v. Ch.); 859, a, b, 17 (III. J. v. Ch.); 983, III, 48 (II. J. v. Ch.), etc. etc. — In der Kaiserzeit häufiger einfaches Rho, vgl. CIA. III, vol. 2, Index, p. 317, unten.

<sup>692</sup> *Μυῤῥίνη* CIA. II, 763, 19 (IV. J. v. Ch.); 765, 8 (IV. J.); 759, 18 (IV. J.); 836, c—k, 25 (270—262 v. Ch.); etc. etc. Vgl. Mitt. IV, p. 183; V, p. 312, 1. — Über CIA. I, 175, vgl. oben Note 668. — Dazu *μυῤῥίνης στέφανος* EA. 1883, p. 83, 14 (helleno-makedonische Zeit).

auf Lemnos<sup>693</sup>) — und *Μύρων*<sup>694</sup>, der letztere Name wohl ebenfalls aus der Fremde eingedrungen).

12. Doppeltes σ haben *Ἀλικαρνάσιος*<sup>695</sup>, *Μνήσιος*<sup>696</sup>, *Παργήσιος*<sup>697</sup>, *Τειχιούσσα*, *Τελεμήσιος*<sup>698</sup>). Nur ein Sigma zeigen die attischen Namen *Βήσα*<sup>699</sup>, *Ἰλισός*<sup>700</sup>, *Κήφισος*<sup>701</sup> und die fremden Namen *Ἐρεσός*<sup>702</sup>, *Ἰασός*<sup>703</sup>, *Κορήσιος*<sup>704</sup>, *Κνωσός*<sup>705</sup>, *Λαρίσα*<sup>706</sup>, *Μασαννάσας*<sup>707</sup>, *Μύλασα*<sup>707a</sup>, *Συρακόσιος*<sup>708</sup>). — In eigentlich attischen Wörtern ist σσ nicht nachzuweisen.

13. Den attischen Inschriften folgend, müssen wir in der homerischen Wendung ἐνὶ μεγάροις das μ verdoppeln<sup>709</sup>).

<sup>693</sup>) *Μύρινα*, *Μυριναῖος* s. Index CIA. I, p. 237. — Dazu CIA. II, 593, 6. 15. 17. 21. 24 (II. J. v. Ch.); CIA. IV, b, 491, 13 (V. J. v. Ch.).

<sup>694</sup>) *Μύρωνος* CIA. I, 411, 2 (V. J.).

<sup>695</sup>) *Ἀλικαρνασσιός* CIA. I, 226, 12 (454 v. Ch.), 256, 34 (428 v. Ch.); *Ἀλικαρνάσιος* 230, 29 (450 v. Ch.); 233, 10 (447 v. Ch.); 235, 13 c (445 v. Ch.); *Ἀλικαρνασσ[εῖς]* II, 963, 16 (IV—III. J. v. Ch.); [*Ἀλι*]καρνασσέων 128, 8 (356—332 v. Ch.). Herw. p. 21; Riem. Rev. V, p. 153, welche eine große Zahl anderer Stellen beibringt. — Ausnahme *Ἀλικαρνάσιος* CIA. I, 229, 19, b (451 v. Ch.).

<sup>696</sup>) *Μνήσιος* CIA. I, 228, 6, b (452 v. Ch.); 234, 32 (446 v. Ch.); 240, 12 (440 v. Ch.); 37, 42 (425 v. Ch.), etc. Herw. p. 29.

<sup>697</sup>) *Παρηγσιόου* CIA. II, 609, 25 (324 v. Ch.). — Herw. p. 31; Riem. Rev. V, p. 156.

<sup>698</sup>) Vgl. den Index zu CIA. I. — Cauer p. 285; Herw. p. 29 ff.

<sup>699</sup>) *Βησαῖ* CIA. I, 180, c, 10 (418/414 v. Ch.); *Βήσαζε* II, 782, 10 (Anfang d. IV. J. v. Ch.); *Βησακτεῖς* 1047, 40 (nach 125 v. Ch.), etc. — Niemals mit 2 Sigma.

<sup>700</sup>) *Ἰλισός* CIA. I, 210, 2 (429 v. Ch.); 273, frg. f, 16 (nicht vor 420 v. Ch.). Herw. p. 25.

<sup>701</sup>) *Κημισαῖος* CIA. I, 338, 5 (408 v. Ch.); 172, c, 2 (420 v. Ch.). — *Κημισιός* 338, 7 (408 v. Ch.). — *Κημισίων* 134, 4 (413 v. Ch.). — *Κημισόδωρος* 324, a, I, 21 (408 v. Ch.). — *Κημισογένης* 324, d, 9 (408 v. Ch.). — *Κημισοφών* 448, I, 21 (V. J.). — *Ἐπικημισίος* CIA. II, 868, 3 (360 v. Ch.), etc. etc. Herw. p. 26.

<sup>702</sup>) *Ἐρέσιος* CIA. II, add. 52 c, 29 (368 v. Ch.). Ebenso auf Inschriften von Eresos Bull. IV, 444 (klassische Zeit); 443 (röm. Zeit). — Riem. Bull. III, 495; Riem. Rev. V, 152; Stahl p. 51.

<sup>703</sup>) *Ἰασός* CIA. I, 230, 15, b (450 v. Ch.); 233, 24, c, (447 v. Ch.); 235, 9, c (445 v. Ch.) etc. *Ἰαστις* CIA. II, 962, 14 (IV—III. J. v. Ch.). — Herw. p. 24.

<sup>704</sup>) *Κορήσιος* CIA. I, 229, 9, b, (451 v. Ch.); II, 17, B, 26 (378 v. Ch.). Vgl. CIA. II, 546, 13 (Dekret der Koresier, c. 350 v. Ch.). — Herw. p. 26; Riem. Rev. V, p. 153.

<sup>705</sup>) *Κνωσός* KOY. 1892; 1893. Riem. Bull. III, 495; Riem. Rev. V, p. 153.

<sup>706</sup>) *Λαρίσαῖος* KOY. 1955; 1955, b (hellenische Zeit). Riem. Rev. V, p. 154. *Λαρίσαῖος* CIA. II, 963, 61 (nach 316 v. Ch.).

<sup>707</sup>) *Μασαννάσου* CIA. II, 968, 44 (168/163 v. Ch.). Riem. Rev. IX. Dieselbe Orthographie in Delos: DS. 230. 231.

<sup>707b</sup>) *Μύλασος* CIA. I, 233, 17, c (447 v. Ch.); 234, 17 (446 v. Ch.); 235, 18, c (445 v. Ch.), etc.

<sup>708</sup>) *Συρακοσί[ων]* CIA. II, 52, 36 (368 v. Ch.). Stahl p. 51.

<sup>709</sup>) ἐνὶ μεγάροις, ἐνὶ μεγάροισι CIA. III, 1326, 1. 7 (Raiserzeit).

§ 35. Die Lautgruppe *ερ*.

1. Die Lautverbindung *ερ* findet sich, abgesehen von Flexionsformen (wie *γράφεισι*), oder Wortbildungssuffixen (*ἀνακἀθαρσις*), nur in Fremdwörtern (wie *Περσίς*, *Μαρσύας*), in den mit *Ἑρσ-*, *Θερσ-* (= attisch *Θρασ-* oder *Θαρρ-*) und *Ορσ-* gebildeten Personennamen<sup>710</sup>), sowie im Worte *βύρσα*<sup>711</sup>).

2. In den Fremdwörtern *Χερσονήσιοι*, *Χερσονησῖται* (Bewohner des karischen und thrakischen Chersones) zeigt eine Inschrift von 452 v. Ch. die Schreibweise *ΡΣ*<sup>712</sup>). Alle folgenden Inschriften der klassischen Zeit (451—338 v. Ch.) brauchen in diesen Wörtern, sowie in *Χερρόνησος*, *χέρρος*, nur noch die attische Orthographie mit *ΡΡ*<sup>713</sup>). — Dagegen erscheint seit dem 2. Jahrhundert wiederum *Χερσονησίτης*<sup>714</sup>).

3. Für *Περσεφόνη*, *Φερσεφόνη* (poetische Formen) bedienen sich die prosaischen Inschriften (Vasen, Übergabeurkunden) der Form *Φερέεγαιτα*<sup>715</sup>). (Die Dekrete schreiben dafür *Κόρη*<sup>716</sup>).

4. *Πύρρος* (= *Πύρσος*), *Πυρρόκομη* (Rofsname), *Πύρρανδρος*, *Πύρραιος* u. a. lassen sich seit den ältesten Zeiten nachweisen<sup>717</sup>).

5. Ebenso muß *Θαρρεῖν* schon dem Altattischen zuerkannt werden wegen der Namensform *Θαρήλιας* (Mitte des V. J. v. Ch.)<sup>718</sup>).

6. Auch in *ἄρρην* (seit 378 v. Ch.)<sup>719</sup>), *δερρίσκοις* (seit 378)<sup>720</sup>), *ταρρόσις* (seit 373)<sup>721</sup>), *Τυρρόνικος* (seit 350)<sup>722</sup>) ist nur *ΡΡ* überliefert.

<sup>710</sup>) *ἀνακἀθαρσις* CIA. II, add. 834, c, 3 (317/307 v. Ch.). — *Περσ[ίς]* CIA. II, 768, I, 7 (IV—III. J.); *Μαρσύας* 953, E, II, 29 (97 v. Ch.). — *Θερσίλοχος* 308, I (288 v. Ch.); *Θέρσανι* EA. 1883, 119—120, 22 (329 v. Ch.). — *Ὀρσιμέτης* 804, A, 1 (334 v. Ch.). — *Ἑρσής* RE. 91, 1 und 3 (IV. J. v. Ch.).

<sup>711</sup>) *βύρσαν* CIA. II, 778, A, 5 (350—300 v. Ch.).

<sup>712</sup>) CIA. I, 228, 9 (452 v. Ch.). Herw. p. 39.

<sup>713</sup>) *Χερρόνησιοι*, *Χερρόνησῖται*, *Χερρόνησος*, *χέρρος* CIA. I, 229 (451 v. Ch.); 230 (450 v. Ch.); 232 (448 v. Ch.); 233 (447 v. Ch.); 236 (444 v. Ch.); IV, 491, a, 3 (nach 444 v. Ch.); I, 256 (428 v. Ch.); 37, 2 mal (425 v. Ch.); 258 (408 v. Ch.); 540, 6 mal (vor 403 v. Ch.); II, 1055, 16 (345 v. Ch.); 701, I, 37 (344 v. Ch.); 116, 10. 16 (341 v. Ch.); 137, 10 (338 v. Ch.).

<sup>714</sup>) *Χ[ερ]σονησίτης* CIA. II, 983, II, 70 (c. 180 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 178.

<sup>715</sup>) *Φερέεγαιτα* z. B. Mitt. V, p. 115 (Vaseninschrift); *Φερέεγ[αίτη]ς* CIA. II, 699, II, 21 (nach 352 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 178. — Vgl. Möris p. 360: *Φερερέγαιτα*, *Αττικῶς*. *Περσεφόνη*, *Ἑλληνικῶς*.

<sup>716</sup>) Vgl. oben, Note 125.

<sup>717</sup>) *Πύρρ(ε)ος* KV. 33 (VII—VI. J.); *Πυρρ(ε)οκόμη* ibid. 39 (VII—VI. J.); *Πύρρ(ε)ος* CIA. I, 335, 2 (437/433 v. Ch.); *Πύρρανδρος* II, 17, A, 76 (378 v. Ch.); *Πύρραιος* 814, a, B, 9. 28 (374 v. Ch.) etc.

<sup>718</sup>) CIA. I, 445 (über die Datierung Schütz p. 51).

<sup>719</sup>) *ἄρρ(ε)νος* CIA. II, 678, B, 55 (378/366 v. Ch.).

<sup>720</sup>) *δερρί(σ)κοις* CIA. II, 678, B, 73 (378/366 v. Ch.).

<sup>721</sup>) *ταρρόν* CIA. II, 769, b, 76 (373 v. Ch.) u. s. w., u. s. w. Herw. p. 39.

<sup>722</sup>) *[Τυρρ]όνικ(ε)ος* CIA. II, 826, 36 (c. 350/300 v. Ch.); *[Τυρρ]όνιος* 809, a, 223 (325 v. Ch.).

7. *δρῶσπύγιον* (aus *ὀρσοπύγιον*), nicht *δρθοπύγιον*, ist die Schreibweise der attischen Inschriften<sup>723</sup>).

8. Ein Übergang von *ρj* in *ρρ* läßt sich beobachten in *βορέας* c. 409 v. Ch.), neben *βορῶθεν* (mit dem Anfang d. IV. J.). Die Form mit *PP* ist, wie schon die Deklination von *βορῶς* zeigt, aus dorischem Sprachgebiet nach Athen verpflanzt worden. Das Adjektivum *βόρειος* behält seine alte Form bei<sup>724</sup>).

### § 36. Die Lautgruppe *ττ*.

1. Abgesehen von der Form *τέσ(σ)αρα* auf einer alten Vase (VII. bis VI. J. v. Ch.), wird in Appellativen und in att. Namen seit den ältesten Zeiten für *σσ* immer *ττ* geschrieben<sup>725</sup>); *Τέτ(τ)ιχος* (VII—VI. J. v. Ch.), *τριττός*, *τριτόα* (erste Hälfte des V. J.); *τειτάρων* (464—457 v. Ch.) etc. etc.<sup>726</sup>). — Ja, altattische Vasenmaler (VII—VI. J. v. Ch.) verwenden sogar in homerischen Wörtern *ττ* statt *σσ*: *Κατ(τ)άνδρα* = *Κασσάνδρα*, *Ὀλυτ(τ)εύς* = *Ὀδυσσεύς*<sup>727</sup>).

2. Ausnahmsweise ist in der Eidesformel, durch welche die Athener 336 v. Ch. Alexander dem Großen huldigen mußten, *θάλασσα* für *θάλαττα* geschrieben<sup>728</sup>). Ebenso findet sich in einem Vertrag mit Naxos (400—375 v. Ch.) die Schreibweise *διαλλάσσουντας* und *ήσσηθη*<sup>729a</sup>).

3. Von auswärtigen Völkernamen haben *ττ* die nordgriechischen Namen *Θετταλός*, *Θεττα*, *Βοττιαῖος*. Nur einmal begegnet in einer öffentlichen Urkunde aus der Zeit des lamischen Krieges die Form *Θεσσαλών*<sup>730</sup>).

<sup>723</sup>) *δρῶσπύγιον* CIA. II, 742, B, 6 (350/300 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 65. Moeria s. v.

<sup>724</sup>) Vgl. *Βορέου* CIA. I, 321, 29 (vor 409 v. Ch.). — *βορῶθεν* CIA. II, 777, 4 11. 17 (Anfang d. IV. J. v. Ch.); 600, 9 (300 v. Ch.). Riem. Rev. V, p. 162; IX, p. 62. — *[β]ορέου* CIA. II, 167, 120 (kurz nach 307 v. Ch.).

<sup>725</sup>) Cauer p. 283—286. — *τέσσαρα* KV. 39 (= CIG. IV, 8156, für die Datierung vgl. das Koppa 8155).

<sup>726</sup>) *Τέτ(τ)ιχον* CIA. I, 463, 2 (VII—VI. J.); *τριττός* CIA. IV, 517, a, 7 (500/450 v. Ch.); IV, b, 517, b, 6 (500/450 v. Ch.); *τριτόαν* CIA. I, 5, 5 (500/450 v. Ch.); *τειτάρων* 9, 11 (464/457 v. Ch.), etc.

<sup>727</sup>) *Κ[α]τ(τ)άνδ[ρα]* KV. 41 (VII—VI. J.); *Ὀλυτ(τ)εύς* KV. 33 (VII—VI. J. v. Ch.); *Ὀλυττεύς* 169 (altattisch).

<sup>728</sup>) *κατὰ [θ]άλασσαν* CIA. II, 160, 6 (336 v. Ch.). Sonst auch noch im III. Jahrh. *θάλαττα* CIA. II, 331, 13 (270/262 v. Ch.). In der klass. Zeit überall, vgl.: CIA. I, 40, 19 (424 v. Ch.); II, 17 A, 48. 50 (378 v. Ch.); 52, 17 (368 v. Ch.); 809, a, 228 (325 v. Ch.), etc. — Die Eide, welche fremde Völker den Athenern leisten, sind mehrfach in gemischtem Dialekt, in diesem Fall natürlich auch *θάλασσα*, so CIA. II, add. 48, 28 (375 v. Ch.) im Eide der Kerkyräer.

<sup>729a</sup>) *διαλλάσσουντας* etc. *ΑΘ.* VII, p. 95, Z. 6. 13 (400/375 v. Ch.).

<sup>730</sup>) Über *Θεττα*, *Βοττιαῖος* vgl. d. Index zu CIA. I, p. 236. — Dazu *Θετταλός* CIA. II, 54, a, 16 (363 v. Ch.); 88, 2 (376/352 v. Ch.); 963, 51 (c. 300 v. Ch.); 222,



4. Dagegen bleibt in jonischen und dorischen Namen das  $\sigma\sigma$  erhalten: *Τειχιόσσα* (neben attisch *Μυζόδιουττα*), *Μεσσήνιος* etc.<sup>729a</sup>).

5. Immer  $\sigma\sigma$  zeigt das erst durch die Koine nach Athen gebrachte Wort *βασιλίσσα* (seit 307 v. Ch.)<sup>730</sup>).

6. In der Poesie findet sich  $\sigma\sigma = \tau\tau$  schon seit der Mitte des IV. Jahrhunderts: *κισσοφοροῦντι* (c. 350 v. Ch.)<sup>731</sup>).

#### d) Aspiration.

##### § 37. Hauchdissimilation.

1. Das Gesetz, daß zwei unmittelbar auf einander folgende Silben des gleichen Wortes nicht mit Aspiration beginnen dürfen, erscheint im Altattischen noch nicht völlig durchgeführt: *ἔχω, καθέχω, ἡθμός, ἐν-θανθοῖ, ἀνεθέθῃ* (aus dem VI. und V. J. v. Ch.)<sup>732</sup>).

2. Im Neuattischen ist es zum Teil schärfer gehandhabt als in unsern Texten: *ἀρχεθέωρος* (neben *ἀρχεθέωρος*, 323 v. Ch.)<sup>733</sup>).

##### § 38. Metathesis der Aspiration<sup>734</sup>).

1. Wie beweglich die Aspiration im VI., V. und IV. Jahrhundert noch war, ergibt sich aus dem häufigen Überspringen in benachbarte Silben. Hinsichtlich der Orthographie sind dabei drei Fälle zu unterscheiden; die Aspiration erscheint: a) an der neuen Stelle; b) an der alten und neuen Stelle; c) weder an der einen noch an der andern Stelle; vgl.:

α) Aus dem VI. und V. Jahrhundert: *Χόλχος* (= *Κόλχος*); *Χαρχυλίων* (= *Καρχυλίων*); *Νίχαρχον* (= *Νίκαρχον*)<sup>735</sup>; *κάλλη*, *χάλλη* und *χάλλη*<sup>736</sup>; *Καλληδόνιοι* und *Καλληδόνιοι* (= *Χαλ-*

mehrfach (nach 322 v. Ch.); 401, 13 (Ende d. III. J. v. Ch.), etc. — Aber *Θεσσαλών*, in einer Liste der Bundesgenossen, von 323/322 v. Ch., CIA. II, 184, 2. — Dazu *Θεσσαλός* (auf dem Grabstein eines Thessaliers, aus Attika?, V—IV. J. v. Ch.) CIA. IV, b, 491, 14.

<sup>729a</sup>) Vgl. den Index zu CIA. I, p. 236 ff.

<sup>730</sup>) *βασιλίσσα* EA. 1894, 135—6, 11 (307/286 v. Ch.).

<sup>731</sup>) *κισσοφοροῦντι* KE. 925 (c. 350 v. Ch.), für die Datierung vgl. Mitt. VII, 348.

<sup>732</sup>) Über *ἔχω, κατέχω* s. oben, Note 591. Das Neuattische hat nur noch *κατέχευε* KE. 47 (IV. J. v. Ch.); 50 (IV. J.); 64 (IV. J.). — Über *ἡθμός* s. oben, Note 592. — *ἀνεθέθῃ* CIA. IV, b, 27, b, 44 (439 v. Ch.). Vgl. die Inschrift von Kuma CD. 542 (im epichorischen Alphabet). Neuattisch: *τεθεῖσα* Mitt. VIII, 360 (c. 350 v. Ch.) u. a. m. — *ἐνθανθοῖ* CIA. IV, b, 27, b, 13 (439 v. Ch.). Datierung nach DS. 13.

<sup>733</sup>) Vgl. Note 876. Herw. p. 18 und 80; Riem. Rev. IX, 62.

<sup>734</sup>) G. Meyer p. 291 (§ 300).

<sup>735</sup>) *Χόλχος* (altattischer Vasenmaler), KV. 48. — *Χαρχυλίων* (altattischer Vasenmaler) KV. p. 125—130, zahlreich, neben *Καρχυλίων*. — *Νίχαρχον* KV. 197 (altattisch).

<sup>736</sup>) *κάλλη* CIA. I, 322, 90 (409 v. Ch.); *χάλλη* 324, c, 69. 75. (408 v. Ch.); *χάλλη* 324, a, 50 (408 v. Ch.). Causer p. 291; Herw. p. 18; Riem. Rev. V, 150.

κηδόνιοι)<sup>737</sup>; *Καριθαῖος* (= *Χαριταῖος*, Überspringen von zwei Silben)<sup>738</sup>. — *Φάνφαιος* (neben *Πάνφαιος*)<sup>739</sup>; *φαρθένος* (= *παρθένος*)<sup>740</sup>. — *θροφός* (= *τροφός*)<sup>741</sup>; *θηθίς* (= *τηθίς*)<sup>742</sup>; *Θαλθύβιος* (= *Ταλθύβιος*)<sup>743</sup>; *Ἀνθίλοχος* (= *Ἀντίλοχος*, Überspringen von 2 Silben)<sup>744</sup>; *Θυφαιθίδης* (= *Τυφαιθίδης*, also zugleich progressive und regressive Assimilation)<sup>745</sup>.

β) Aus dem IV. Jahrhundert: *χιτῶν*, *χιθῶν*, *κιδῶν*, *κιδῶν*<sup>746</sup>; *καλκοῦν* (neben *χαλκοῦν*); *προκοίδιον* (= *προχοίδιον*); *κατηλῶσαι* (neben *καθηλῶσαι*); *εὐορχοῦντι* (= *εὐόρχοῦντι*), *Λιοφείθης* (= *Λιοπείθης*)<sup>747</sup>; *Φερσεφόνη* (neben *Περσεφόνη*, Überspringen zweier Silben)<sup>748</sup>; *Θεμισθοκλῆς* (Überspringen zweier Silben)<sup>748a</sup>.

2. Fraglich bleibt, ob das h in *ἄριθμός*, *Ἀφροδίτη* (neben *Ἀφροδίτη*) und in *ἐψηφισμένων* (neben *ἐψηφισμένων*) auch durch Hauchmetathese zu erklären ist<sup>749</sup>.

3. In *Ἀθηναῖος* liegt Verschmelzung mit dem Artikel vor, vgl. oben, § 24, 4.

<sup>737</sup> *Καλχηδό[νιοι]* CIA. I, 238, 9 (442 v. Ch.); *Καλχ[ηδόνη]οι* 239, 18 (441 v. Ch.); *Καλχ[ηδόνιοι]* 259, 4 (425 v. Ch.); *Χαλχηδό[νιοι]* 230, 11, b (450 v. Ch.); *Χαλχη-δό[νιοι]* 240, 36 (440 v. Ch.). Cauer p. 281; Herw. p. 18. Riem. Rev. V, p. 150.

<sup>738</sup> *Καριθαῖος* (altattischer Vasenmaler) KV. 51 neben *Χαριταῖος*.

<sup>739</sup> *Φάνφαιος* (altattischer Vasenmaler) KV. 96. 97. 3 mal neben *Πάνφαιος*.

<sup>740</sup> *φαρθένε* CIA. IV, b, 373, 192 = p. 99 (VI. J. v. Ch.); 373, 231 = p. 131 (VI. J.).

<sup>741</sup> *θροφός* KV. 33 (VII—VI. J. v. Ch.). G. Meyer a. a. O.

<sup>742</sup> *θηθίς* KV. 174 (altattisch). G. Meyer p. 291.

<sup>743</sup> *Θαλθύβιος* KV. 170 (altattisch).

<sup>744</sup> *Ἀνθίλοχος* KV. 41 (VII—VI. J.).

<sup>745</sup> *Θυφαιθίδης* KV. 97 (altattisch).

<sup>746</sup> *χιτωνίσκο[ς]* (neben *χιτωνίσκος*, Z. 12) CIA. II, 754, 7 (349/344 v. Ch.); *χιθωνίσκ[ισον]* (neben *χιτωνίσκον*, Z. 30) 756, 7 (346/343 v. Ch.). — *κιδωνίσκον* 759, II, 11 (c. 334 v. Ch.). — *κιδῶνα* 764, 4 (IV. J.); Riem. Rev. IX, 59.

<sup>747</sup> *καλκοῦν* CIA. II, 722, B, 13 (c. 319 v. Ch.); *προκοίδιον* 778, c, 11 (neben *οἰνοκοίδιον*, 350/300 v. Ch.); *κατ[η]λῶσ[αι]* neben gewöhnl. *καθηλῶσαι* 791, 31 (377 v. Ch.); *εὐορχοῦντι* 578, 12 (350/300 v. Ch.); *Λιοφείθου* 835, c—1, 29 (320/317 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 59.

<sup>748</sup> *Φερσεφόνη* KE. 50, 4 (IV. J. v. Ch.); 35, a, 14 (Mitte d. IV. J.); 98, 4 (Kaiserzeit). — *Περσεφόνη* KE. 62, 4 (IV. J.); 61, 5 (IV—II. J.).

<sup>748a</sup> *Θεμισθοκλῆς* CIA. II, 864, II, 18 (400/350 v. Ch.).

<sup>749</sup> *ἄριθμός* CIA. I, 164, 8 (430 v. Ch.); *ἄριθμ[όν]* 167, 9 (412 v. Ch.). — *ἀριθμον* 322, a, 97 (409 v. Ch.), etc. Cauer p. 280. — *Ἀφροδίτη* KV. 35 (VII—VI J.) neben *Ἀφροδίτη* ibid. 34. — *ἐψηφισμένων* CIA. I, 31, A, 22 (um 444 v. Ch., nach Schütz p. 53); *ἐψηφισμένα* IV, b, 27, b, 27 (439 v. Ch.). Über *ἐψηφισμένος* siehe Note 1337.

4. *εἴληφα* (*ἀφείληφα*, *καθείληφα*) und *θυηχοῦς* (= *θυηκοῦς*) sind vielleicht die ursprünglichen Formen<sup>750</sup>).

5. Erwähnenswert ist noch die Schreibweise *φάτινη* (nicht *πάτινη*)<sup>751</sup>, *φιδάκνιον* (= *πιθάκνιον*)<sup>752</sup>, *πανδοκεῖον* (neben *δέχομαι*)<sup>753</sup>; *σφόνδυλος* (nicht *σπόνδυλος*); *τράρηξ* (nicht *τράπηξ*) s. § 28, 7.

### § 39. Übergang von δ in θ.

1. Auf einer alten Inschrift des VI. Jahrh. v. Ch. ist vielleicht zu lesen *ῶθ* 'Ερμῆς (= *ῶδ* 'Ερμῆς)<sup>754</sup>.

2. Sicher ist *Θυφαθίδης* (= *Θυφαθίδης* = *Τυφαθίδης*), VI. J. v. Ch.<sup>755</sup>).

3. Für *οῦθ* *οἷ* findet sich *οῦθ* *οἷ* (373 v. Ch.); für *οῦθ* *ὕγιες*, *οῦθ* *ὕγιες* (III. J. v. Ch.)<sup>757</sup>. Diese Formen können kaum durch Verwechslung von *οῦθ* mit *οὔτε* erklärt werden, weil sonst vor dem Spiritus Lenis entsprechend *οὔτ* (= *οὔθ*) begegnen müßte.

4. Massenhaft erscheint θ an Stelle von d + b in den neuattischen Formen: *οὔθεις*, *οὔθεν*; *μηθεις*, *μηθέν*, wozu das Femininum immer *οὔδεμία*, *μηδεμία*, nie *οὔτεμία*, etc. lautet<sup>758</sup>. Eine Verwechslung von *οὔτε* und *μήτε* mit *οὔδε* und *μηδέ* ist also auch hier ausgeschlossen<sup>759</sup>. *Οὔθεις* scheint vielmehr aus einem mit Emphase gesprochenen *οὔθ* *εἰς* entstanden zu sein<sup>760</sup>. Die Auflösung in *οὔδε* + *εἰς* ist

<sup>750</sup> *ἀφείληφός* CIA. IV, 51, c, 9 (410 v. Ch.); *καθειληφότος* II, 331, 10 (271/265 v. Ch.); *καθειληφόντων* 332, 14 (268 v. Ch.). Lautensach p. 18. Über *θυηχοῦς* s. unten Note 937.

<sup>751</sup> [*φ*] *άτινη* CIA. II, 733, A, II, 12 (c. 306 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 59, welcher auf Moeris s. v. verweist.

<sup>752</sup> *φιδάκνιον* CIA. II, 807, b, 114. 117 (330 v. Ch.). Herw. p. 69.

<sup>753</sup> *πανδοκεῖον* CIA. II, 817, A, 30 (358 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 59. — [*δ*] *ε*-*χομένους* CIA. II, add. 17, b, 25 (378 v. Ch.).

<sup>754</sup> *ῶθ* 'Ερμῆς CIG. I, 12 = CIA. I, 522 (VI. J. v. Ch.).

<sup>755</sup> Über *Θυφαθίδης* s. oben, Note 745.

<sup>757</sup> [*α*] *ἔτη σκεῦος ἔχει οὔθεν, οὔθ' οἱ ὀφθαλμοὶ ἔκεισαν* CIA. II, 789, a, 24 (373 v. Ch.); [*ο*] *ὕκ ἐντελὲς οὔθ' ὕγιες* 853, 13 (III. J.?) — Vgl. *οὔχ' ὕγιες οὔθ' (nicht οὔτ') ἐντελὲς*, 4 mal CIA, 731, B. etc.

<sup>758</sup> Vgl. CIA. II, 160 (336 v. Ch.) *οὔδεμι[α]* neben *οὔθενός*; 624 (II. J.) *μηδεμι[α]* neben *μηθενί*; 476 (II—I. J.) [*μη*] *δεμι[α]* neben *μηθεις*. Belege für *οὔθεις*, *μηθεις* § 90.

<sup>759</sup> Für *οὔδε* *εἰς* Buttman, Ausführl. Sprachlehre. Berl. 1819, p. 281, Anm. 3; G. Curtius, Leipz. Stud. VI (1883), p. 189—192. Für *οὔτε* *εἰς* G. Meyer p. 215, § 212; Meister I, p. 251.

<sup>760</sup> Beachtenswert ist die Notiz des Grammatikers Ammonios, wonach *οὔθεν* das Ganze, *οὔθεν* das Einzelne verneinte (ne unum quidem, οὔδε ἓν); Ammonios ed. Valckenae, Leipz. 1822, p. 102: *οὔθεν μὲν γὰρ ἐν τῷ παθόλου . . . οὔθεν δὲ ἀναλυθὲν εἰς τὸ ἴδιον ἀντίστοιχον, σημαίνει τὴν τοῦ ἐνὸς ἄρσιν*.

im V. und IV. J. v. Ch. häufig<sup>761</sup>), ja es findet sich sogar *μηδ' ἐνί* geschrieben<sup>762</sup>).

## e) Auslautsgesetze.

### § 40. Der Buchstabe ξ im Auslaut.

#### A. Die Präposition ἐξ.

1. Das ξ von ἐξ erhält sich unverändert:

a) Vor Vokalen: ἐξ οὐ<sup>763</sup>), u. s. w.

b) Vor Sigma (bisweilen mit Unterdrückung des Sigma): ἐξ Σαλαμῖνος, ἐξ Στειριέων, ἐξάμων (= ἐξ Σάμων), ἐξαμίων (= ἐξ Σαμίων), ἐξαλαμῖνος (= ἐξ Σαλαμῖνος), ἐξονιέων (= ἐξ Σονιέων). — Doch nicht ausnahmslos, vgl.: ἐκ Σαλαμῖνος (kurz nach 350 v. Ch.)<sup>764</sup>). Beachtenswert ist die Schreibweise ἐ (= ἐξ) vor σ + nachfolgendem Konsonanten: ἐ Σκύρον (329 v. Ch.)<sup>765</sup>).

c) Vor Xei: ἐξ Ξυβαλῆτων<sup>766</sup>).

d) Vor Zeta (seit dieser Buchstabe weiches σ geworden): ἐξ Ζέας (357 v. Ch.)<sup>767</sup>).

e) Vor Rho: ἐξ Ῥόδου (425 v. Ch.), ἐξ Ῥηνείας (374 v. Ch.), neben ἐγ ῥυμοῦ (329 v. Ch.)<sup>768</sup>).

f) Vor Lambda, nur vereinzelt: ἐξ Λέρου (454 v. Ch.)<sup>769</sup>). Sonst ἐγ Λακεδαιμόνος, ἐγ Λακισδῶν etc.

2. Das ξ von ἐξ verwandelt sich in x vor den harten Explosivlauten κ, π, τ: ἐκ Κεραμέων, ἐκ Πειραέων, ἐκ τοῦ<sup>770</sup>) u. s. f. Vereinzelt wird, um die Härte des Lautes anzuzeigen, das x von ἐκ verdoppelt: ἐκκ τοῦ (IV—III. J. v. Ch.), ἐκκ τῶν (284 v. Ch.); ἐκκπεπιτωκότων (vor 300

<sup>761</sup>) οὐδ[ἐ] ἐνα CIA. I, 9, 25 (470/460 v. Ch.); οὐδέ ἐνός IV, 27. a, 12 (445 v. Ch.); *μηδ' ἐνί* I, 57, b, 3 (411 v. Ch.).

<sup>762</sup>) *μηδ' ἐνί* 77, 6 (vor 403 v. Ch.).

<sup>763</sup>) ἐξ οὐ RE. 844 1 (375 v. Ch.).

<sup>764</sup>) In chronologischer Reihenfolge sind die Formen folgende: ἐξάμων, ἐξαμῖων CIA. I, 188, 20. 34 (410 v. Ch.); 56, b, 7 (410 v. Ch.); ἐξ Σικελίας II, 143, 8 (356/366 v. Ch.); ἐξαλαμῖνος Bull. VIII (1894), 196, Z. 61 (329 v. Ch.); ἐξ Σαλα[μῖνος] CIA. II, 777, 8 (IV. J. v. Ch.); ἐξονιέων III, 2006, 2; 2012, 1; 2087, 2 (Kaiserzeit). — Neben ἐκ Σαλαμῖνος CIA. II, 784, A, 12 (350/300 v. Ch.).

<sup>765</sup>) EA. 1883, 123—4, Z. 62 (329 v. Ch.).

<sup>766</sup>) ἐξ Ξυβαλῆτων CIA. III, 2027, 2 (Kaiserzeit).

<sup>767</sup>) ἐξ Ζέας CIA. II, 793, f, 54 (357 v. Ch.).

<sup>768</sup>) ἐξ Ῥόδου neben ἐγ Ἀίνθου CIA. I, 259, 9 (425 v. Ch.); ἐξ Ῥηνείας II, 814, a, A, 27 (374 v. Ch.).

<sup>769</sup>) [ἐ]ξ Λέρου CIA. I, 226, V, 20 (454 v. Ch.).

<sup>770</sup>) ἐκ Κεραμέων CIA. I, 243, 1 (437 v. Ch.); ἐκ Πειραέων II, 573, 6 (c. 350 v. Ch.); ἐκ τοῦ DS. 17, 53 (= CIA. I, 244: 436 v. Ch.).

v. Ch.)<sup>771</sup>). Umgekehrt kann in der Kaiserzeit das  $\pi$  von  $\xi\kappa$  vor einem zweiten  $\pi$  auch unbezeichnet bleiben:  $\xi$  καμάτων,  $\xi$  Κοίλης,  $\xi$  Κεραμέων,  $\xi$  Κνδαθηνε (= αιέων)<sup>772</sup>). Es hängt das offenbar mit dem in der Kaiserzeit so häufigen Mangel der Geminatio (§ 34, 6) zusammen.

3. Vor  $\chi$ ,  $\varphi$ ,  $\theta$  wird  $\xi\zeta$  in der klassischen Zeit entweder zu  $\xi\kappa$  oder zu  $\xi\chi$ ; vgl.:  $\xi\chi$  θητών (444/440 v. Ch.)<sup>773</sup>);  $\xi\chi$  Θησεών (334/330 v. Ch.)<sup>774</sup>);  $\xi\chi$  Θειταλίας (322/319 v. Ch.)<sup>775</sup>);  $\xi\chi$  θάπτου (294/292 v. Ch.)<sup>776</sup>);  $\xi\chi$  φυλῆς (444/440 v. Ch.)<sup>777</sup>);  $\xi\chi$  φάντ- (c. 400 v. Ch.)<sup>778</sup>);  $\xi\chi$  φορήσαντι (329 v. Ch.)<sup>779</sup>);  $\xi\chi$  Χαλκίδος (445 v. Ch.)<sup>780</sup>) — neben  $\epsilon\kappa\phiάντου$  (V. J. v. Ch.);  $\epsilon\kappa\phiέρουσι$  (3. P. Plur., 418 v. Ch.);  $\tauοῖς \epsilon\kappa\phiέρουσι$  (329 v. Ch.);  $\epsilon\kappa\phiορῆσαι$  (400/350 v. Ch.);  $\epsilon\kappa$  Χαλκίδος (445/440 v. Ch.);  $\epsilon\kappa$  Χερῶν ῥονήσου (V. J. v. Ch.)<sup>781</sup>). Aus der Zeit nach 292 v. Ch. ist die Form  $\epsilon\chi$  nicht mehr nachzuweisen. — Ein bloßes Versehen scheint vorzuliegen in  $\epsilon\chi$  (=  $\epsilon\gamma$ ) Λέσβου (368 v. Ch.)<sup>782</sup>).

4. Vor den weichen Lauten  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $\delta$ ,  $\lambda$ ,  $\mu$ ,  $\nu$  verwandelt sich  $\xi\zeta$  regelmäfsig in  $\xi\gamma$ <sup>783</sup>); vgl.:

- a) Vor  $\beta$ :  $\epsilon\gamma\betaάτης$ <sup>784</sup>),  $\epsilon\gamma\betaιβάζων$ <sup>785</sup>),  $\epsilon\gamma\betaολῆς$ <sup>786</sup>);  $\epsilon\gamma$  βουλῆς<sup>787</sup>),  $\epsilon\gamma$  Βενδιδέων<sup>788</sup>),  $\epsilon\gamma$  Βησεέων<sup>789</sup>),  $\epsilon\gamma$  Βυσαντίου<sup>790</sup>).

<sup>771</sup>)  $\epsilon\kappa\kappa$  ι[ο]ῦ CIA. II, 1060, 8 (die Datierung, IV—III. J., ergibt sich teils aus dem Charakter der Schrift, teils aus den Formen -κλείους,  $\epsilon\chi$  κρητίους, vgl. oben § 15, 18). —  $\epsilon\kappa\kappa$  τῶν CIA. II, 314, 40 (284 v. Ch.). —  $\epsilon\kappa\kappa\pi\epsilon\iota\tau\omega\kappa\acute{o}\tau\omega\upsilon\upsilon$  CIA. II, 224, 2 (vor 300 v. Ch.).

<sup>772</sup>) RE. 1027, c, 22, p. 434 (II—III. n. Ch.); CIA. III, 1757; 1758; 1724; 1777.

<sup>773</sup>) CIA. I, 31, B, 9 (444/440 v. Ch.).

<sup>774</sup>) CIA. II, 741, A, d, 6 (334/330 v. Ch.).

<sup>775</sup>) CIA. II, 222, 5, 9 (322/319 v. Ch.).

<sup>776</sup>)  $\epsilon\chi$  θάπτου (= θάπτονος) CIA. II, add. 302, b, 11 (294/292 v. Ch.).

<sup>777</sup>) CIA. I, 31, A, 7 (444/410 v. Ch.).

<sup>778</sup>) CIA. II, 4, 9 (c. 400 v. Ch.).

<sup>779</sup>)  $\epsilon\chi\phi\omega$ [ρῆσαντι] CIA. II, add. 834, b, 1, 75 (329 v. Ch.).

<sup>780</sup>) CIA. IV, 27, a, 5, 17 (445 v. Ch.).

<sup>781</sup>)  $\epsilon\kappa\phiάντου$  RE. 752 (V. J.);  $\epsilon\kappa\phiέρουσι$  CIA. IV, b, 53, a, 37 (418 v. Ch.); EA. 1853, p. 125—6, 79 (329 v. Ch.);  $\epsilon\kappa\phiορῆσαι$  EA. 1886, 203—4, 54 (Anfang d. IV. J.);  $\epsilon\kappa$  Χαλκίδος CIA. I, 28, 22 (445/440 v. Ch.);  $\epsilon\kappa$  Χερῶν ῥονήσου CIA. IV, b, 272, b, 11 (V. J. v. Ch.).

<sup>782</sup>)  $\epsilon\chi$  Λέσβου CIA. II, add. 52, c, 8 (368 v. Ch.); dieselbe Inschrift enthält auch die nicht minder merkwürdigen Formen:  $\xi\upsilon\beta\betaάλλεσθαι$ , Λέσσβον.

<sup>783</sup>) Franz p. 127; Weckl. p. 48; Cauer p. 194; Blafs p. 103; G. Meyer § 275; 278; Wagner p. 90.

<sup>784</sup>)  $\epsilon\gamma\betaάτης$  AΘ. VIII, p. 400 (maked. Zeit).

<sup>785</sup>) CIA. II, 966, A, 38 (nach 191 v. Ch.); 968, 17 (168/163 v. Ch.); 969, B, 2 (nach 162 v. Ch.).

<sup>786</sup>) AΘ. II, p. 484, 15 (300 v. Ch.).

<sup>787</sup>)  $\epsilon\gamma$  βουλῆς Bull. VIII, p. 197, Z. 67. 71. 76, 83; p. 198, Z. 1, 3 (329 v. Ch.).

<sup>788</sup>)  $\epsilon\gamma$  Βενδιδέων CIA. II, 741, A, a, 22 (334/329 v. Ch.).

<sup>789</sup>)  $\epsilon\gamma$  Βησεέων (= Βησαιέων) CIA. III, 1629, 2 (Kaiserzeit).

<sup>790</sup>) CIA. I, 40, 35 (444/403 v. Ch.).

- b) Vor  $\gamma$  (nur vereinzelt):  $\epsilon\gamma\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  (15 mal =  $\epsilon\chi\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$ )<sup>791</sup>);  $\epsilon\gamma$   $\Gamma\alpha\rho\gamma\eta\tau\iota\omega\nu$ <sup>792</sup>) — neben  $\epsilon\chi\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$ <sup>793</sup>),  $\epsilon\chi\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\nu$ <sup>794</sup>) u. a.
- c) Vor  $\delta$ :  $\epsilon\gamma\delta\iota\kappa\alpha\sigma\acute{\omicron}\nu\tau\omega\nu$ <sup>795</sup>),  $\epsilon\gamma\delta\omicron\sigma\iota\nu$ ,  $\epsilon\gamma\delta\omicron\chi\acute{\eta}$ <sup>796</sup>),  $\epsilon\gamma\delta\omega\bar{\nu}$ <sup>797</sup>);  $\epsilon\gamma$   $\delta\acute{\epsilon}$ <sup>798</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\Delta\epsilon\lambda\phi\omega\nu$ <sup>799</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\Delta\acute{\eta}\lambda\omicron\nu$ <sup>800</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\Delta\iota\omicron\nu\nu\sigma\iota\omega\nu$ <sup>801</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\Delta\iota\acute{\omicron}\varsigma$ <sup>802</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\Delta\rho\nu\mu\omicron\upsilon$ <sup>803</sup>).
- d) Vor  $\lambda$ :  $\epsilon\gamma\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\acute{\epsilon}\xi\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\acute{\epsilon}\xi\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\epsilon\chi\theta\bar{\eta}$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\epsilon\gamma\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\omicron\gamma\acute{\eta}\varsigma$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\omicron\gamma\iota\zeta\acute{\omicron}\mu\omicron\nu\omicron\varsigma$ <sup>804</sup>),  $\epsilon\gamma\lambda\omicron\nu\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$ <sup>805</sup>),  $\epsilon\gamma\lambda\nu\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha$ <sup>806</sup>);  $\epsilon\gamma$   $\lambda\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ <sup>807</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\lambda\alpha\kappa\epsilon\delta\alpha\acute{\iota}\mu\omicron\nu\omicron\varsigma$ <sup>808</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\lambda\alpha\chi\iota\alpha\delta\omega\nu$ <sup>809</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\lambda\alpha\mu\pi\tau\epsilon\omega\nu$ <sup>810</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\lambda\acute{\epsilon}\sigma\beta\omicron\nu$ <sup>811</sup>),  $\epsilon\gamma$   $\lambda\epsilon\omicron\nu\tau\acute{\iota}\nu\omega\nu$ <sup>812</sup>),

<sup>791</sup>) Für die Identität von  $\epsilon\chi\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  und  $\epsilon\gamma\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  Kühner I, p. 209; Herw. p. 49 f.; G. Meyer § 275. Immerhin  $\epsilon\gamma\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  auf Samos (305 v. Ch.); DS. 132, 25. —  $\epsilon\gamma\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  im V. Jahrh. einmal (CIA. I, 381) neben zweimaligem  $\epsilon\chi\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  (I, 36, 18; 65, 2); im IV. Jahrh. 12 mal (II, 37, 7; 39, 7; 46, 3; 50, 15; 89, 6; 186, 29; 272, 3; 1058, 23; Mitt. VIII, 218, 19; EA. 1884, p. 73—4, Z. 26; EA. 1884, p. 135—8, Z. 11. 36) — neben 25 maligem  $\epsilon\chi\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  (9, 9; 10, 14; 38, 9; 41, 11; 42, 3; 47, 12; 51, 31; 52, 11, 15; 54, b, 11; 76, 12; 86, 12; 87, 13; 115, 4; 119, 19; 124, 17; 145, 13; 171, 11; 176, 28; 186, 8; 187, 14; 209, 13; 610, 2; add. 115, b, 17; add. 273, b, 9). Seit dem Jahre 300 hört die Schreibweise  $\epsilon\gamma\gamma\omicron\nu\omicron\varsigma$  ganz auf, um erst in der Kaiserzeit (seit d. II. J. n. Ch.) wieder aufzutauchen: CIA. III, 736; 907; 3547.

<sup>792</sup>)  $\epsilon\gamma$   $\Gamma\alpha\rho\gamma\eta\tau\iota\omega\nu$  (sic) CIA. III, 1632, 2 mal (Kaiserzeit).

<sup>793</sup>) Siehe Note 791.

<sup>794</sup>)  $\epsilon\chi\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\nu$  (= auslöschen) CIA, IV, b, 35, b, 19 (440/432 v. Ch.).

<sup>795</sup>)  $\epsilon\gamma\delta\iota\kappa\alpha\sigma\acute{\omicron}\nu\tau\omega\nu$  IΘ. II, p. 484, 14 (300 v. Ch.).

<sup>796</sup>)  $\epsilon\gamma\delta\omicron\sigma\iota\nu$  EA. 1884, 137—8, 39 (307—286 v. Ch.);  $\epsilon\gamma\delta\omicron\chi[\acute{\alpha}\varsigma]$  CIA. II, 481, 53 (52—42 v. Ch.).

<sup>797</sup>)  $\epsilon\gamma\delta\omega\bar{\nu}$  CIA. IV, 1, A, 31 (vor 450 v. Ch.).

<sup>798</sup>)  $\epsilon\gamma$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\tau\omega\nu$  CIA. II, 836, ab, 11 (320/295 v. Ch.).

<sup>799</sup>) CIA. IV, b, 27, b, 5. 26 (439 v. Ch.).

<sup>800</sup>)  $\epsilon\gamma$   $\Delta[\acute{\eta}\lambda\omicron\nu]$  CIA. II, 813, A, 3 (vor 400 v. Ch.);  $\epsilon\gamma$   $\Delta\acute{\eta}\lambda\omicron\nu$  814, a, A, 29 (374 v. Ch.).

<sup>801</sup>) CIA. II, 741, A, a, 7. 16 (334/329 v. Ch.).

<sup>802</sup>)  $\epsilon\gamma$   $\Delta\iota\acute{\omicron}\varsigma$  CIA. IV, b, 53, a, 34 (418 v. Ch.).

<sup>803</sup>)  $\epsilon\gamma$   $[\Delta\rho\nu\mu\omicron\upsilon]$  Bull. VIII, p. 196, 58 (329 v. Ch.).

<sup>804</sup>)  $\epsilon\gamma\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\epsilon\gamma\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\epsilon\chi\theta\bar{\eta}$  CIA. IV, b, 27, b, 8. 16 (439 v. Ch.);  $\epsilon\gamma\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu$  CIA. II, 589, 27 (III. J. v. Ch.);  $\epsilon\gamma\lambda\acute{\epsilon}\xi\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$  I, 38, g, 22 (432/413 v. Ch.);  $\epsilon\gamma\lambda\acute{\epsilon}\xi\alpha\nu\tau\omicron\varsigma$  Bull. VIII (1884), p. 196, Z. 61 (329 v. Ch.);  $\epsilon\gamma\lambda\omicron\gamma\iota\zeta\acute{\omicron}\mu\omicron\nu\omicron\varsigma$  EA. 1884, 137—8, 42 (307/286 v. Ch.).

<sup>805</sup>) Franz p. 152 (vor 404 v. Ch.).

<sup>806</sup>)  $\epsilon\gamma\lambda\nu\theta[\acute{\epsilon}\nu]\tau\alpha$  CIA. II, 807, b, 86 (330 v. Ch.);  $\epsilon\gamma\lambda\nu\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\nu$  809, a, 12 u. s. w. (325 v. Ch.).

<sup>807</sup>) CIA. II, 1078, 4 (Poesie, vor 400 v. Ch.).

<sup>808</sup>) CIA. II, 50, 7 (368 v. Ch.).

<sup>809</sup>)  $\epsilon\gamma$   $[\lambda\alpha\chi\iota\alpha\delta\omega\nu]$  CIA. I, 400, A, B, 2 (vor 446 v. Ch. wegen der Form des Ny, Schütz p. 51).

<sup>810</sup>) CIA. III, 1796; 1795 (Kaiserzeit).

<sup>811</sup>) CIA. I, 170, 19 (421 v. Ch.).

<sup>812</sup>) CIA. IV, 33, a, 1 (433 v. Ch.).

ἐγ Ἀήμονος<sup>813</sup>), ἐγ Αἰνδου<sup>814</sup>), ἐγ Ἀνχείου<sup>815</sup>). (Vereinzelte: ἐξ Ἀέρου, s. oben Nr. 1).

e) Vor μ: ἐγμακτος<sup>816</sup>), ἐγ Μακεδονίας<sup>816</sup>), ἐγ Μαραθωνίων<sup>817</sup>), ἐγ μεγάλων<sup>818</sup>), ἐγ Μεγάρων<sup>819</sup>), ἐγ Μεγαρέων<sup>820</sup>), ἐγ Μελιτέων<sup>821</sup>), ἐγ Μυρίνης<sup>822</sup>), ἐγ Μυρδινούτις<sup>823</sup>).

f) Vor ν: ἐγ νεωρίων<sup>824</sup>), ἐγ νήσων<sup>825</sup>), ἐγ νομηνίας<sup>826</sup>).

g) Vor ρ (vereinzelte): ἐγ Ῥυμοῦ; neben ἐξ Ῥόδου, ἐξ Ῥηνείας<sup>827</sup>).

Diese Schreibweise ist während der ganzen klassischen und nachklassischen Zeit bis ins I. Jahrh. hinab durchaus die herrschende. Ausnahmen finden sich (abgesehen von dem vereinzelten ἐξ Ἀέρου) nur bei γ und ρ. Bei γ liegt der Grund auf der Hand, ἐγγραφεῖν (= auslöschen) konnte mit ἐγγράφειν (= aufschreiben) verwechselt werden. Bei ρ war vielleicht die vokalische Natur dieses Lautes schuld, daß man der Form ἐξ den Vorzug gab. Übrigens fehlt es hier gerade an einer ausreichenden Zahl von Beispielen für die eine und die andere Schreibweise.

Seit dem ersten Jahrhundert vor Ch. hört (abgesehen von formelhaften Verbindungen wie ἐγ Μυρδινούτις etc.) die Erweichung von ἐκ in ἐγ gänzlich auf: ἐκ βασιλέως, ἐκδηλος etc.<sup>828</sup>).

<sup>813</sup>) CIA. II, 14, c, 4 (387 v. Ch.); add. 737, 41 (305 v. Ch.).

<sup>814</sup>) CIA. I, 239, II, 59 (441 v. Ch.); 256, I, 22 (428 v. Ch.); 259, 10 (425 v. Ch.).

<sup>815</sup>) CIA. II, 444, 67 (II. J. v. Ch.).

<sup>816</sup>\*) CIA. II, 835, 33 (320/317 v. Ch.).

<sup>816</sup>) ἐγ Μακεδονίας CIA. IV, b, 35, c (= p. 65), 15 (440/432 v. Ch.).

<sup>817</sup>) CIA. III, 1822 (Kaiserzeit).

<sup>818</sup>) KE. 770, 1 (IV. J. v. Ch.).

<sup>819</sup>) CIA. II, add. 834, c, 28 (nach 329 v. Ch.).

<sup>820</sup>) KE. 26, 2 (I. Hälfte d. IV. J. v. Ch.).

<sup>821</sup>) CIA. III, 1862; 1870 (Kaiserzeit).

<sup>822</sup>) CIA. I, 443, 1 (c. 430 v. Ch.); Bull. VIII (1884), p. 197, Z. 63 (329 v. Ch.); CIA. IV, b, 491, 13 (V. J. v. Ch.).

<sup>823</sup>) CIA. II, 872, III, 22 (341 v. Ch.); 808, d, 181 (326 v. Ch.); 329, 37 (c. 272 v. Ch.); 420, 45 (II. J. v. Ch.); Mitt. VII, p. 7 (63 v. Ch.); CIA. III, 1005, 10; 1276, 24; 1883; 1890.

<sup>824</sup>) CIA. II, add. 834, c, 12 (nach 329 v. Ch.); EA. 1583, p. 2, 12 (nach 329 v. Ch.).

<sup>825</sup>) ἐγ [νήσων] CIA. II, 62, 16 (357 v. Ch.).

<sup>826</sup>) CIA. III, 74, 19 (Kaiserzeit).

<sup>827</sup>) Siehe oben, Note 768.

<sup>828</sup>) ἐκ βασιλέως CIA. III, 541, 1 (65/52 v. Ch.); 542, 3 (65—52 v. Ch.); 543, 3 (52—42 v. Ch.); vgl. [ἐ]κλαμβάνειν 30, 11 (c. 30 v. Ch.); ferner: ἐκ Νάρθωρος 623, 7 (110/120 n. Ch.); ἐκδηλον 13, 12 (117/138 n. Ch.); Ἐκλεκτος 1122, 23. 24 (156/158 n. Ch.); Συνέκδημος 1176, III, 15 (c. 200 n. Ch.); ἐκ Βησαιέων, ἐκ Αἰδαιλιδῶν, ἐκ Γαργητίων, ἐκ Μαραθωνίων, ἐκ Μελιτέων add. 1280 a, b (kurz nach 200 n. Ch.); Ἐκλεκτος 1188, b, 3 (nicht vor 217 n. Ch.); ἐκ Μαραθωνίων add. 712 a, 7 (c. 250 n. Ch.). — Ferner aus der Kaiserzeit, aber nicht genau datierbar: ἐκπαλλέσθω 23, 42; ἐκδικάσαντες 26, 4, vgl. 29, 9; ἐκ Βεργεισιδῶν 1621, 2; 1752, 2; ἐκ Βησαιέων 930, 3; ἐκ Γαργητίων 1460, 2; ἐκ Α(ε)ρα-

5. Als Anomalien sind zu verzeichnen die Formen: *ἐγκόνους* (369 v. Ch.); *ἐγκ Μυρρίνουιτης* (330 v. Ch.); *ἐγκ Πειραιῶς*, *ἐγ Πειραιῶς* (329 v. Ch.), *ἐγπλευσασῶν* (302 v. Ch.)<sup>828a</sup>).

#### B. Das Zahlwort *ἐξ*.

6. Ähnlich wie *ἐξ* verhält sich in der klassischen Zeit auch *ἐξ*, nur dafs die Verwandlung von *ξ* in *κ* und *γ* hier blofs möglich, nicht notwendig ist; vgl.:

a) vor harten Lauten: *ἐκκαίδεκα*, *ἐκπους*, *ἐκ ποδῶν*, *ἐκ χοίνικες*; neben *ἐξπους*, *ἐξ ποδῶν*, *ἐξ ταλάντοις*.

b) vor weichen Lauten: *ἐγδάκτυλος*, *ἐγ δακτύλων*; neben *ἐξδάκτυλος*, *ἐξ δακτύλων*.

7. Auch hier begegnen anomale Schreibungen wie *ἐγγ δακτύλων* (329 v. Ch.), *ἐγκαίδεκα* (329 v. Ch.)<sup>829</sup>).

### § 41. Der Buchstabe Ny im Auslaut<sup>830</sup>).

#### A. Ny am Wortende.

1. Das Ny am Wortende wird in der älteren Zeit häufig ganz wie in der Zusammensetzung

##### a) Vor Labialen zu *μ*, vgl.:

Vor *π*: *τῆμ πόλιν*, *ῥταμ πέμπη* u. s. w.

Vor *β*: *τῆμ βουλὴν*, *ἐμ Βρέα* u. s. w.

Vor *φ*: *ἐμ φιδακνίφ*, *τῆμ φυλήν* u. s. w.

Vor *ψ*: *μὲμ ψυχάς*, *τῆμ ψῆφον* u. s. w.

Vor *μ*: *νῦμ μέν*, *ἄμ μῆ* u. s. w.<sup>831</sup>).

##### b) Vor Gutturalen zu nasalem *γ*, vgl.:

Vor *κ*: *τὸγ κήρυκα*, *τῆγ κάθοδον* u. s. w.

Vor *γ*: *τὸγ γραμματεά*, *πλήγ γῆς* u. s. w.

*διωτῶν* 1838, 5; *ἐκ Λακισθῶν* 1787, 2; *ἐκ Λευκο[νοῶν]* 1813, 1; *ἐκ Μελιτέων* 1872, 1; *ἐκ μεγάλου* add. 132, b, 13; *ἐκ Ῥαμνουσίων* 1985 etc. — In dem Ausdrucke *ἐκ (ἐγ) Μυρρίνουιτης* verhält sich in der Kaiserzeit *ἐκ* : *ἐγ* = 20 : 6.

<sup>828a</sup>) *ἐγκόνους* Bull. III, p. 474 (369 v. Ch.); *ἐγκ Μυρρίνουιτης* Mitt. V, p. 348, II, 6 (330 v. Ch.); *ἐγκ Πειραιῶς* CIA. II, add. 834, b, II, 37 (329 v. Ch.); *ἐγ Πειραιῶς* ibid. Z. 10. 14. 29; *ἐγπλευσασῶν* 271, 10 (302 v. Ch.).

<sup>829</sup>) S. unten, Note 1118.

<sup>830</sup>) Franz p. 126 f.; Weckl. p. 47 f.; Cauer p. 295—301; G. Meyer p. 264—267; G. Curtius, Curt. Stud. X, p. 207 ff.; Dittenberger DS. p. 752; Wagner p. 89; Geyer p. 14—19; Hecht I, p. 6—27.

<sup>831</sup>) *τῆμ πόλιν* CIA. I, 55, c, 3 (416 v. Ch.); *ῥταμ πέμπη* II, 86, 24 (c. 350 v. Ch.); *τῆμ βουλὴν* I, 36, 14 (428/426 v. Ch.); *ἐμ Βρέα* 31, A, 28 (444/440 v. Ch.); *ἐμ φιδακνίφ* II, 807, b, 114 (330 v. Ch.); *τῆμ φυλήν* KE. 844, 9 (376 v. Ch.); *μὲμ ψυχάς* CIA. I, 442, 5 (432 v. Ch.); *τῆμ ψῆφον* II, 273, 6 (307/306 v. Ch.); *νῦμ μέν* IV, 27, a, 48 (445 v. Ch.); *ἄμ μῆ* ibid. 33 (445 v. Ch.).



Vor  $\chi$ :  $\dot{\iota}\epsilon\rho\omega\gamma$   $\chi\rho\eta\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu$ ,  $\mu\acute{\epsilon}\gamma$   $\chi\rho\upsilon\sigma\acute{\alpha}$  u. s. w.

Vor  $\xi$ :  $\tau\acute{\eta}\gamma$   $\xi\upsilon\mu\mu\alpha\chi\acute{\iota}\alpha\nu$ <sup>832</sup>).

c) Vor Sigma zu  $\sigma$ , vgl.:  $\acute{\epsilon}\sigma$  (=  $\acute{\epsilon}\nu$ )  $\sigma\acute{\iota}\tau\eta\lambda\eta$  (auch  $\acute{\epsilon}$   $\sigma\acute{\iota}\tau\eta\lambda\eta$ , oder mit Ersatzdehnung  $\acute{\epsilon}\dot{\iota}$   $\sigma\acute{\iota}\tau\eta\lambda\eta$ <sup>833</sup>);  $\acute{\epsilon}\sigma$   $\sigma\acute{\iota}\tau\omega\nu$   $\acute{\epsilon}\nu\delta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ <sup>834</sup>);  $\acute{\epsilon}\sigma$   $\sigma\alpha\nu\acute{\iota}\delta\iota$ <sup>835</sup>);  $\acute{\epsilon}\sigma$   $\Sigma\eta\mu\alpha\chi\acute{\iota}\delta\omega\nu$ <sup>836</sup>),  $\acute{\epsilon}$  (=  $\acute{\epsilon}\sigma$ )  $\Sigma\kappa\alpha\mu\beta\omega\nu\acute{\iota}\delta\omega\nu$ <sup>837</sup>),  $\acute{\epsilon}\sigma$   $\Sigma\acute{\alpha}\mu\omega$ <sup>838</sup>);  $\acute{\epsilon}\sigma$   $\Sigma\acute{\iota}\gamma\gamma\omega$ <sup>839</sup>);  $\acute{\epsilon}\sigma$   $\Sigma\acute{\iota}\delta\omega\nu$ <sup>840</sup>).

d) Vor Lambda zu  $\lambda$ , vgl.:  $\tau\acute{\omicron}\lambda$   $\lambda\acute{\omicron}\gamma\omicron\nu$ <sup>841</sup>);  $\tau\acute{\omicron}\lambda$   $\lambda\acute{\iota}\theta\iota\nu\omicron\nu$ <sup>842</sup>);  $\tau\acute{\omicron}\lambda$   $\lambda\omicron\gamma\iota\sigma\tau\acute{\omega}\nu$ <sup>843</sup>);  $\acute{\omega}\lambda$   $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\sigma\iota\nu$ <sup>844</sup>);  $\acute{\epsilon}\lambda$   $\lambda\acute{\iota}\mu\nu\alpha\iota\varsigma$ <sup>845</sup>);  $\acute{\epsilon}\lambda$   $\lambda\alpha\kappa\iota\alpha\delta\acute{\omega}\nu$ <sup>846</sup>);  $\acute{\epsilon}\lambda$   $\lambda\acute{\epsilon}\sigma\beta\omega$ <sup>847</sup>);  $\acute{\epsilon}\lambda$   $\lambda\acute{\iota}\nu\delta\omega$ <sup>848</sup>).

e) Vor Rho zu  $\rho$ , vgl.:  $\acute{\epsilon}\rho$   $\rho\acute{\omicron}\delta\omega$ <sup>849</sup>);  $\tau\acute{\omicron}\rho$   $\rho\acute{\omicron}\delta\iota\omicron\nu$ <sup>850</sup>).

2. Zunächst und zumeist findet sich diese Assimilation des  $\nu$  bei eng zusammengehörigen Wörtern wie Artikel und Substantivum, Präposition und Nomen, aber auch in loserer Verbindung:  $\sigma\acute{\iota}\tau\eta\sigma\alpha\mu$   $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\theta\epsilon$  —  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\mu$   $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$  —  $\acute{\epsilon}\gamma\chi\tau\eta\sigma\iota\gamma$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$  — sogar vor Interpunktionen:  $\tau\alpha\rho\acute{\rho}\acute{\omicron}\mu$ ,  $\pi\eta\delta\acute{\alpha}\lambda\iota\alpha$  —  $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\eta$   $\omicron\acute{\iota}\delta'$   $\acute{\omicron}\phi\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\sigma\iota\mu$ ·  $\Phi\acute{\iota}\lambda\acute{\omicron}\delta\eta\mu\omicron\varsigma$   $\epsilon\rho\omicron\iota\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma$   $\tau\acute{\omega}\nu$   $\xi\upsilon\lambda\acute{\iota}\omega\nu$   $\kappa\omicron\nu\tau\omicron\upsilon\varsigma$  ||<sup>852</sup>).

<sup>832</sup>)  $\tau\acute{\omicron}\gamma$   $\kappa\acute{\eta}\rho\kappa\alpha$  CIA. II, 61, 9 (353 v. Ch.);  $\tau\acute{\eta}\gamma$   $\kappa\acute{\alpha}\theta\omicron\delta\omicron\nu$  73, 6. 16 (368/352 v. Ch.);  $\tau\acute{\omicron}\gamma$   $\gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\acute{\epsilon}\alpha$  42, 6 (vor 373 v. Ch.);  $\pi\lambda\acute{\eta}\gamma$   $\gamma\eta\varsigma$  IV, 61, a, 16 (409 v. Ch.);  $\dot{\iota}\epsilon\rho\omega\gamma$   $\chi\rho\eta\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu$  I, 188, 2 (410 v. Ch.);  $\mu\acute{\epsilon}\gamma$   $\chi\rho\upsilon\sigma\acute{\alpha}$  32, B, 27 (435/416 v. Ch.);  $\tau\acute{\eta}\gamma$   $\xi\upsilon\mu\mu\alpha\chi\acute{\iota}\alpha\nu$  IV, 33, a, 2 (433 v. Ch.).

<sup>833</sup>)  $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\iota}\tau\eta\lambda\eta$  CIA. I, 103, 2 (403 v. Ch.);  $\lambda\theta$ . VI, p. 270, 4 (IV. J.), u. s. w. —  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\eta$  CIA. IV, 27, a, 59 (445 v. Ch.); I, 45, 16 (421 v. Ch.); 61, 7 (409 v. Ch.); II, 86, 14 (376/365 v. Ch.) u. s. w. —  $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\eta$  CIA. I, 52, a, 3 (420 v. Ch.); II, 553, 8 (403 v. Ch.).

<sup>834</sup>) CIA. IV, 22, c, 6 (vor 444 v. Ch.).

<sup>835</sup>) CIA. I, 38, c, 7 (c. 424 v. Ch.).

<sup>836</sup>) CIA. I, 274, 15 (nach 415 v. Ch.).

<sup>837</sup>)  $\acute{\epsilon}$   $\Sigma\kappa\alpha\mu(\beta\omega\nu\acute{\iota}\delta\omega\nu)$  EA. 1883. p. 121—2, Z. 25 (329 v. Ch.).

<sup>838</sup>) CIA. I, 188, 35 (410 v. Ch.).

<sup>839</sup>) CIA. I, 446, 52 (425 v. Ch.).

<sup>840</sup>) CIA. II, 86, 31 (376/365 v. Ch.).

<sup>841</sup>) CIA. I, 32, a, 28 (420 v. Ch.).

<sup>842</sup>) CIA. IV, b, 321, II, 42. 45 (vor 409 v. Ch.).

<sup>843</sup>) CIA. I, 32, a, 9 (420 v. Ch.).

<sup>844</sup>) CIA. II, add. 14, b, 6 (387 v. Ch.).

<sup>845</sup>) CIA. II, 817, A, 9 (358 v. Ch.).

<sup>846</sup>)  $\acute{\epsilon}\lambda$   $\lambda\alpha\kappa\iota$  CIA. II, add. 834, b, I, 71 (329 v. Ch.).

<sup>847</sup>) CIA. II, 108, b, 13 (349 v. Ch.).

<sup>848</sup>) CIA. I, 237, 18 (449 v. Ch.); 262, 14 (nach 425 v. Ch.) u. s. w.

<sup>849</sup>) CIA. I, 263, a, 15 (vor 403 v. Ch.); 262, 17 (vor 403 v. Ch.).

<sup>850</sup>) CIA. II, 9, 5 (394 v. Ch.).

<sup>852</sup>)  $\sigma\acute{\iota}\tau\eta\sigma\alpha\mu$   $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\theta\epsilon$  CIA. I, 333, 3 (c. 460 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\mu$   $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$  II, 589, 3. 27 (400/350 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\gamma\chi\tau\eta\sigma\iota\gamma$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$  42, 2 (vor 376 v. Ch.);  $\tau\alpha\rho\acute{\rho}\acute{\omicron}\mu$ ,  $\pi\eta\delta\acute{\alpha}\lambda\iota\alpha$  und  $\acute{\omicron}\phi\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\sigma\iota\mu$  812, a, 8, 1 (323 v. Ch.).

3. Weitaus am häufigsten ist die Assimilation vor Labialen (bis in die römische Kaiserzeit hinein)<sup>853</sup>, seltener bei Gutturalen (bis 229 v. Ch.)<sup>854</sup>, noch seltener bei Sigma (bis c. 250 v. Ch.)<sup>855</sup>, nur vereinzelt bei Lambda (bis 329 v. Ch.)<sup>856</sup> und am seltensten bei Rho (bis 394 v. Ch.)<sup>857</sup>.

4. Über die Häufigkeit der Assimilation vor Labialen und Gutturalen in der klassischen Zeit giebt folgende Tabelle Aufschluß<sup>858</sup>:

Ny wird	vor Labialen		vor Gutturalen	
	assim.	nicht assim.	assim.	nicht assim.
im V. Jahrh.	100	121	14	103 mal
„ IV. „	65	194	31	180 „

#### B. Ny in der Zusammensetzung<sup>859</sup>.

5. Während so ν am Wortende die verschiedensten Assimilationen eingehen kann, wird es dagegen oft in der Zusammensetzung bei ἐν, σύν, πᾶν, πάλιν, ἑκατόν nicht assimiliert, vgl.:

- |                                   |                                |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| a) vor π: ἑκατονπέδω, u. s. f.    | b) vor β: Πανβωτάτης, u. s. f. |
| c) vor φ: ἐνφανίζει, u. s. f.     | d) vor μ: συνμάχων, u. s. f.   |
| e) vor κ: ἀνέγκλητον, u. s. f.    | f) vor γ: ἐγγράφοι, u. s. f.   |
| g) vor χ: συναρχήσονται, u. s. f. | h) vor λ: παλινλύτων, u. s. f. |

i) vor σ: συνστρώσει etc.<sup>860</sup>.

6. Man findet in einer und derselben Inschrift die Assimilation bald vollzogen, bald nicht<sup>861</sup>.

<sup>853</sup>) ἐμ βουλευτηρίῳ CIA. II, 475, 6 (I. J. v. Ch.); ἐμ πάσαις 481, 58 (52/42 v. Ch.), u. s. w.

<sup>854</sup>) zuletzt in τὸν γραμματέα CIA. II, 380, 28 (229 v. Ch.).

<sup>855</sup>) zuletzt in ἐσσηγή CIA. II, 369, 8 (c. 250 v. Ch.).

<sup>856</sup>) zuletzt in ἐλ Λακισσῶν CIA. II, add. 834, b, I, 71 (329 v. Ch.).

<sup>857</sup>) zuletzt in τὸρ Ῥόδι[ον] CIA. II, 9, 5 (394 v. Ch.).

<sup>858</sup>) Nach Hecht I, p. 6—13.

<sup>859</sup>) Franz p. 49. 322; Weckl. p. 48 f.; J. Schmidt, Vokalismus I, p. 116; G. Curtius, Stud. X, p. 203—223; Wagner p. 90; Hecht I, 27—29.

<sup>860</sup>) ἑκατονπέδω CIA. I, 156, 5 (419 v. Ch.); Πανβωτάτης III, 1276, 13 (30 vor Ch. — 14 nach Ch.); ἐνφανίζει II, add. 489, b, 11 (I. J. v. Ch.); συνμάχων II, 249, 10 (306 v. Ch.); ἀνέγκλητον II, 564, 13 (III—II. J. v. Ch.); ἐγγράφοι I, 446, 34 (425 v. Ch.); συναρχήσονται II, 593, b, 18 (II. J. v. Ch.); παλινλύτων II, 807, b, 112 (IV. J. v. Ch.); συνστρώσει II, 1054, 61 (IV. J. v. Ch.).

<sup>861</sup>) Hecht I, p. 28 und 29.

7. Was die Assimilation vor  $\sigma$  anlangt, so hat sich in unsern handschriftlichen Texten bekanntlich die Regel ausgebildet,  $\sigma\upsilon\nu$  zu assimilieren,  $\epsilon\nu$  unassimiliert zu lassen. Den attischen Inschriften ist auch diese Regel noch fremd, vgl.  $\xi\sigma\iota\eta\sigma\alpha\nu\tau\iota$  neben  $\epsilon\nu\sigma\iota\eta\sigma\alpha\nu\tau\iota$  (329 v. Ch.)<sup>862</sup>).

9. Auch wo von Zusammensetzung absolut keine Rede sein kann, findet sich vielfach ein Nasal einem folgenden Verschlusslaute nicht angepasst, so

- |   |  |
|---|--|
| a) vor $\pi$ : $\acute{\alpha}\nu\pi\epsilon\lambda\acute{\iota}\omega\nu$ , u. s. f.                     | b) vor $\beta$ : $\lambda\alpha\nu\beta\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\nu$ , u. s. f.   |
| c) vor $\varphi$ : $\acute{\alpha}\nu\varphi\iota\chi\acute{\alpha}\rho\eta\varsigma$ , u. s. f.          | d) vor $\psi$ : $\epsilon\pi\epsilon\nu\psi\epsilon\nu$ , u. s. f.   |
| e) vor $\mu$ : $\epsilon\gamma\gamma\alpha\nu\mu\acute{\alpha}\tau\epsilon\upsilon\epsilon\nu$ , u. s. f. | f) vor $\kappa$ : $\kappa\iota\nu\kappa\lambda\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma$ , u. s. f.   |
| g) vor $\gamma$ : $\epsilon\nu\gamma\acute{\gamma}\acute{\iota}\varsigma$ , u. s. f.                      | h) vor $\chi$ : $\pi\epsilon\rho\iota\tau\upsilon\nu\chi\acute{\alpha}\nu\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$ ,<br>u. s. f. <sup>863</sup> ). |

Es ist kaum zu bezweifeln, daß diese Schreibweise vom Auslaut (resp. von der Zusammensetzung aus) ihren Anfang genommen hat:

$\epsilon\nu\ \acute{\pi}\acute{\omicron}\lambda\epsilon\iota$ :  $\epsilon\nu\pi\omicron\lambda\omicron\varsigma$ :  $\pi\acute{\epsilon}\nu\pi\omega$ .

Sie begegnet aber schon sehr früh: das erwähnte  $\epsilon\nu\gamma\acute{\gamma}\acute{\iota}\varsigma$  gehört dem Anfang des VI., wo nicht dem Ende des VII. Jahrhunderts an;  $\acute{\alpha}\nu\varphi\iota\tau\acute{\rho}\iota\eta$  findet sich schon auf einer der ältesten Vasen<sup>864</sup>).

9. Als Kuriosum sei erwähnt, daß der altattische Vasenmaler  $\tau\lambda\eta\text{--}\acute{\pi}\acute{\omicron}\lambda\omicron\mu\omicron\varsigma$  seinen Namen immer  $\tau\lambda\eta\nu\acute{\pi}\acute{\omicron}\lambda\omicron\mu\omicron\varsigma$  schreibt<sup>865</sup>). — Über die Auflösung von  $\mu\nu\acute{\rho}\acute{\omicron}\delta\iota\nu\omicron\upsilon\tau\iota$  in  $\mu\nu\acute{\rho}\acute{\omicron}\delta\iota\nu\omicron\upsilon\tau\iota$  s. oben § 31, 4.

10. Ein Staatsdekret von 368 v. Ch. schreibt  $\xi\nu\beta\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ <sup>865 a)</sup>.

#### § 42. Ny ephelkystikon.

1. Eine von Hedde J. J. Mafsen<sup>866</sup>) über den Gebrauch des Ny ephelkystikon in den Staatsurkunden angestellte Untersuchung hat zu folgendem Ergebnis geführt:

<sup>862</sup>)  $\iota\tilde{\omega}\ \xi\sigma\iota\eta\sigma\alpha\nu\tau\iota$  ( $\tau\acute{\alpha}\varsigma\ \theta\acute{\upsilon}\rho\alpha\varsigma$ ) CIA. II, add. 834, b, II, 28 (329 v. Ch.) — neben  $\iota\tilde{\omega}\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \theta\acute{\upsilon}\rho\alpha\varsigma\ \epsilon\nu\sigma\iota\eta\sigma\alpha\nu\tau\iota$  EA. 1883, p. 119—120 (329 v. Ch.), ein anderer Teil der nämlichen Inschrift.

<sup>863</sup>) Die Beispiele sind so gewählt, daß jedes ein eigenes Jahrhundert repräsentiert: (VI. Jahrh. vor Ch. — III. Jahrh. nach Ch.); vgl.:  $\acute{\alpha}\nu\pi\epsilon\lambda\acute{\iota}\omega\nu$  CIA. III, 1016, 7 (I. J. n. Ch.);  $\lambda\alpha\nu\beta\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\nu$  I, 1, A, 42 (1. Hälfte d. V. J. v. Ch.);  $\acute{\alpha}\nu\varphi\iota\chi\acute{\alpha}\rho\eta\varsigma$  III, 1197, II, 103 (III. J. n. Ch.);  $\epsilon\pi\epsilon\nu\psi\epsilon\nu$  II, 51, 9 (IV. J. v. Ch.);  $\epsilon\gamma\gamma\alpha\nu\mu\acute{\alpha}\tau\epsilon\upsilon\epsilon\nu$  II, add. 489, b, 3 (I. J. v. Ch.);  $\kappa\iota\nu\kappa\lambda\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma$  III, 162, 2 (II. J. n. Ch.);  $\epsilon\nu\gamma\acute{\gamma}\acute{\iota}\varsigma$  I, 465, 2 (Ende des VII. oder Anfang des VI. Jahrh. vor Ch., nach Schütz p. 28 und 29);  $\pi\epsilon\rho\iota\tau\upsilon\nu\chi\acute{\alpha}\nu\omicron\upsilon\sigma\iota$  II, 314, 29 (III. J. v. Ch.).

<sup>864</sup>) Vgl. Note 863 und 577.

<sup>865</sup>)  $\tau\lambda\eta\nu\acute{\pi}\acute{\omicron}\lambda\omicron\mu\omicron\varsigma$  KV. p. 84 und 85.

<sup>865 a)</sup> Vgl. Note 752.

<sup>866</sup>) „De litera v Graecorum paragogica quaestiones epigraphicae.“ Leipziger Studien IV, p. 1 ff. Vgl. Bamb. Jb. VIII, p. 192; Riem. Rev. IX, p. 59—60 mit Nachträgen. Reinach p. 251—255.

Ny erscheint:

a) seltener im Altattischen (bis 403 v. Ch.), häufiger im Neuattischen (bis 336 v. Ch.) und am häufigsten in der makedonisch-römischen Zeit (von 336—30 v. Ch.).

b) fast ebenso oft vor Konsonanten als vor Vokalen.

Das nähere ergibt sich aus folgender, jener Abhandlung entnommenen Tabelle:

Litera ν paragoga								
ante vocales					ante consonantes			
in media orat.		in pausa			in media orat.		in pausa	
adest	abest	adest	abest		adest	abest	adest	abest
500—403 v. Ch.	29	20	5	24	39	42	9	43
403—336 „	41	9	39	15	61	25	35	21
336—300 „	45	0	17	0	77	6	25	1
300—200 „	51	1	28	1	120	32	27	1
200—100 „	16	0	24	0	67	7	12	0
100—30 „	38	1	29	2	82	12	22	0

2. In der Poesie richtet sich der Gebrauch des Ny ephelkystikon im allgemeinen nach dem Bedürfnis des Metrums; doch wird ν auch etwa gesetzt, wo das Metrum dasselbe zu lesen verbietet. So auf zwei alten Inschriften (VII—VI. J. v. Ch.)<sup>867</sup>).

Φοιτράγορας μ' ἀνέ]θηκεν Αἰὸς γ[λ]αυφώπιδι Φούρη  
Σῆμα τόδε Κύλων παῖδοι[ν] ἐπέ]θηκεν Θανόν[ν]τοι(ν).

### III. Wortbildung.

#### § 43. Ableitung und Zusammensetzung.

##### a) Derivata.

1. In fremden Völkernamen begegnen oft neben einander verschiedene Bildungsweisen: Αἰραῖος, Αἰραιεύς; Αἰσώνιος, Αἰσωνεύς; Ἀλικαρνάσιος, Ἀλικαρνασσεύς; Ἀρπάγιος, Ἀρπαγιανός; Βαργυλιήτης, Βαργυλιεύς; Κεράμιος, Κεραμεύς; Κολοφώνιος, Κολοφωνίτης; Ἀηψιμάνιος, Ἀηψιμανδεύς, Ἀηψιμανδεύς; Μαρωνίτης, Μαρωνειεύς (Μαρωνεύς);

<sup>867</sup>) CIA. I, 355, 1. 2 (VII—VI. J. v. Ch.); 472, 1 (VII—VI. J. v. Ch.). Reinach a. a. O. — Anders beurteilt Usener, Altgriechischer Versbau, 1887, p. 39, die Sache.

*Παρπάριος, Παρπαριώτης; Ῥηναῖος, Ῥηναῖεύς; Σκαΐψιος, Σκαψαῖτος; Φηγήτιος, Φηγέντιος und Φηγουσίος*<sup>868</sup>).

2. Zu *Μασσαλιώτης* findet sich das Femininum *Μασσαλιήτις*<sup>869</sup>.

3. Zwischen *ι* und *ε* schwankt die Orthographie in den Personennamen: *Καλλίας, Καλλέας; Ανκίας, Ανκέας; Νικίας, Νικέας; Χαιρίας, Χαιρέας*<sup>870</sup>). Das Schwanken begegnet schon seit den ältesten Zeiten: *Αυσίας* (VI. J. v. Ch.), neben *Αυσέα* („ante medium VI. saeculum“)<sup>871</sup>). Nur *ι* zeigen: *Ἀλεξίας, Ἀντίας, Ἀρχίας, Γοργίας, Δεινίας, Εὐθίας, Ἐρωτίας, Θαρρίας, Ξανθίας, Τιμίας*, und die mit *σ* erweiterten Stämme: *Ἀκεσίας, Κτησίας, Μνησίας, Πραξίας, Σηθσίας, Σωσίας, Τεισίας, Τελεσίας*<sup>872</sup>). — Nur *ε* weisen auf: *Ἀγέας, Αἰσχέας, Ἀνδρέας, Ἀστέας, Αἰμέας, Ανκέας, Πυθέας, Τελέας*<sup>873</sup>).

#### b) Komposita.

4. In der Komposition haben gewöhnlich *ε* diejenigen, deren erster Teil ein Verbalstamm ist: *Ἐχέτιμος, Ἠγέλοχος, Μενέστρατος, Τελένικος, Φειδέστρατος, Φερεκλῆς* u. s. w.<sup>874</sup>). Umgekehrt zeigen die durch *σ* erweiterten Formen immer *ι*: *Ἠγησι-, Αὐσι-, Σωσι-, Τελεσι-* u. s. w.<sup>875</sup>). Den Ausgangspunkt scheinen für die Formen auf *ε* Imperative, für die Formen auf *ι* Verbalsubstantiva auf *-ις* gebildet zu haben.

5. Abweichend von dieser Regel finden wir für älteres *ἀρχεθέωρος* (zu verfolgen bis ins II. J. v. Ch.) seit dem I. Jahrhundert *ἀρχιθέωρος*<sup>876</sup>). Die Form *ἀρχιτέκτων* mit *ι* begegnet schon im V. J. v. Ch.<sup>877</sup>). — Was die

<sup>868</sup>) Vgl. den Index zu CIA. I, p. 236 ff. und Herw. p. 20—38.

<sup>869</sup>) *Μασσαλιώτης* CIA. III, 2568, 3; 2570, 3. — *Μασσαλιήτις* 2567, 3; 2569, 3 (sämtlich aus der Kaiserzeit). Daneben auch *Μασσαλιώτις*.

<sup>870</sup>) Vgl. den Index zu CIA. I, p. 238 ff.

<sup>871</sup>) *Αυσίας* EA. 1883, p. 35 (VI. J. v. Ch.). — *Αυσέι* CIA. I, 468, 1 (ante medium VI. s., nach Schütz p. 22 und 29).

<sup>872</sup>) CIA. I, Index, p. 238 ff.

<sup>873</sup>) Vgl. CIA. I, Index. Dazu *Ἀγέας* (Ausländer) CIA. II, 963, III, 12 (c. 300 v. Ch.); *Αἰμίου* DS. 337, 8 (320 v. Ch.); *Πυθέα[ς]* CIA. II, 1016, 16 (IV. J. v. Ch.); *Αὐκίου* 836, c—k, 27 (270/262 v. Ch.).

<sup>874</sup>) *Ἐχέτιμος* I, 448, 4 (V. J. v. Ch.); *Ἠγέλοχος* I, 374, 3 (V. J. v. Ch.); *Ἠγέμαχος* 448, 36 (V. J. v. Ch.); *Μενέστρατος* I, 140, d, 19 (407 v. Ch.); *[Μ]ειεκλῆς* 433, I, 26 (460 v. Ch.); *Μενέτι[μος]* 231, 1 (449 v. Ch.); *Τελένικος* 128, 2 (415 v. Ch.); *Φερεκλείδη* 183, e, 3 (415 v. Ch.); *Φειδέστρατος* II, 864, III, 17 (400/350 v. Ch.); *Φερεκλέους* IV, b, 277, a, 7 (c. 415 v. Ch.), etc.

<sup>875</sup>) Vgl. den Index zu CIA. I; Index zu DS. p. 665—736.

<sup>876</sup>) *ἀρχεθέωρος* CIA. II, 814, a, A, 33 (374 v. Ch.); *ἀρχεθέωρος* (sic!) 181, b, 7 (323 v. Ch.); *ἀρχεθέωρος* 836, ab, 30 (300/250 v. Ch.); 442, 17 (II. J. v. Ch.). — *ἀρχιθέωρος* II, 470, 20. 24. 33 (I. J. v. Ch.). Herw. p. 18. 80. Riem. Rev. IX, p. 62. In Delos begegnet *ι* schon 200 Jahre früher (seit 270 v. Ch.). Riem. a. a. O. Note 1.

<sup>877</sup>) *ἀρχιτέκτων* DS. 13 = CIA. IV, b, 27, b, 11 (349 v. Ch.); CIA. I, 32, B, 8 (435—416 v. Ch.).

mit dem Stamm *ἀρχ-* zusammengesetzten Eigennamen anlangt, so erscheint der *i*-Laut bereits im V. J. v. Ch. in *Ἀρχίλοχος* und *Ἀρχικλῆς*<sup>877a</sup>); sonst herrscht in der klassischen Zeit *ε* vor: *Ἀρχέβιος*, *Ἀρχέδημος*, *Ἀρχέδικος*, *Ἀρχέμαχος*, *Ἀρχέλαος*, *Ἀρχεναύτης*, *Ἀρχένεως*, *Ἀρχενήδης*, *Ἀρχένικος*, *Ἀρχέπολις*, *Ἀρχέτιμος*, *Ἀρχέφιλος* u. a.<sup>878</sup>). Ein alter Vasenmaler schreibt seinen Namen *Ἀρχικλῆς*, *Ἀρχεκλῆς* und *Ἀρχκλῆς*<sup>879</sup>).

6. Neben *Χαιρέδημος*, *Χαιρελήδης*, *Χαιρέλεως*, *Χαιρέστατρος*, *Χαιρεφῶν* u. a. begegnen schon in klassischer Zeit Formen wie *Χαιριγένης*, *Χαιριμένης* (Anlehnung an *Χαρι-*)<sup>880</sup>).

7. Von sonstigen auffälligen Formen aus der älteren Zeit notieren wir noch: *Καλλένικος*, *Πειθίδημος*, *Χαιροκλῆς*, *Φειδοκρατής*, *Φειδόστρατος*, *Φαινοκλῆς* (Anlehnung an *Φανο-*)<sup>881</sup>), ferner *Λιάνδρος*, 2 mal (= *Λύσανδρος*)<sup>882</sup>).

8. Neben einander erscheinen *Θεογένης* und *Θεαγένης*<sup>883</sup>), *Κλεόδημος* *Κλείδημος*<sup>884</sup>).

9. Von *Νεάπολις* heisst der Völkernamen *Νεοπολίτης*, von *Δίκαια* *Δικαιοπολίτης*, von *Μεγαλήπολις*, *Μεγαλοπολίτης*. — Die Form *Νεαπολίτης* ist erst aus makedonischer Zeit zu belegen<sup>884</sup>).

<sup>877a</sup>) Über *Ἀρχίλοχος* und *Ἀρχικλῆς* vgl. den Index zu CIA. I; ferner *Ἀρχικλῆς* CIA. II, 789, a, 10 (373 v. Ch.).

<sup>878</sup>) *Ἀρχέβιος* CIA. II, 789, a, 10 (373 v. Ch.); *Ἀρχέδημος* 791, 28 (377 v. Ch.); *Ἀρχεμάχου* 872, III, 9 (341 v. Ch.); *Ἀρχεναύτης*, *Ἀρχεναύτου* ibid. II, 7; *Ἀρχενήδου* 793, b, 70 (357 v. Ch.); *Ἀρχένικος* DS. 337, 1 (320 v. Ch.); *Ἀρχέφιλος* CIA. II, 959, c, 9 (Anfang d. IV. J.). Das Übrige im Index zum CIA. I.

<sup>879</sup>) *Ἀρχικλῆς*, *Ἀρχεκλῆς*, *Ἀρχκλῆς* KV. p. 76.

<sup>880</sup>) Vgl. Index zu CIA. I, p. 242; dazu: *Χαιρέστατρος* EA. 1853, 135—6, Z. 2 (363/356 v. Ch.); *Χαιρεφῶν* CIA. II, 864, II, 34 (IV. J. v. Ch.). — *Χαιριγ[έ]νης* I, 446, II, 50 (425 v. Ch.); *Χαιριμένης* IV, p. 15 ff. Z. 5 (= IV, 51, a) (410 v. Ch.).

<sup>881</sup>) *Καλλένικο[s]* CIA. II, 812, c, 12 (323 v. Ch.); *Πειθίδημον* athenischer Archon 332, 2 (c. 268 v. Ch.); *Χαιροκλέους* 864, I, 36 (IV. J. v. Ch.); *Φειδοκρά[της]* 16, 30 (c. 353 v. Ch.). *Φ[αι]νοκλῆς* sichere Ergänzung DS. 304, 8 (c. 350 v. Ch.); *Φειδόστρατος* CIA. II, 1058, 3 (350/300 v. Ch.).

<sup>882</sup>) *Λιάνδρος* DS. 162 (= CIA. II, 331), 92. 95 (vor 268 v. Ch.). Dittenberger z. d. St. vergleicht *Σῶνδρος* (= *Σῶ-ανδρος*) und *Πείσανδρος* (= *Πεί-ανδρος*).

<sup>883</sup>) *Θεαγένης* CIA. II, 869, I, 8 (c. 350 v. Ch.); *Θεαγένης* *Θεαγετίδου* 990, I, 6. 8. 10 (I. J. v. Ch.). — *Θεογένης* CIA. I, 447, I, 23 (V. J. v. Ch.); II, 864, III, 25 (IV. J. v. Ch.); 836, c—k, 102 (vor 282 v. Ch.).

<sup>884a</sup>) *Κλεόβουλος* KE. 2, 1 (VI. J. v. Ch.); DS. 382, 19 (281 v. Ch.); *Κλεοδήμου* *Θασίου* DS. 69, 1 (400—375 v. Ch.). — *Κλειγένης* CIA. I, 188, 1 (410 v. Ch.); DS. 426, 5 (267 v. Ch.); *Κλείδημος* DS. 421, 2 (400—350 v. Ch.). Riem. V, 153.

<sup>884</sup>) *Νεοπολίταις* CIA. I, 226, 29 (454 v. Ch.); IV, 51, d, 6; e, 4 u. s. w. (410 v. Ch.); II, 17, B, 33 (387 v. Ch.); 66, 2. 9 (356 v. Ch.). — *Νεαπολίτης* KOY. 2276 (vor 146 v. Ch.); CIA. II, 467, 156 (c. 100 v. Ch.); 470, 113 (69/62 v. Ch.); III, 2538, 3 (Kaiserzeit). — Der Ortsname ist immer *Νεάπολις* vgl. CIA. I, 230—240 (450/440 v. Ch.). — Herw. p. 30; Riem. Rev. V, p. 155.

*Δικαιοπολίταις* CIA. I, 226—257 (454—425 v. Ch.). Der Ortsname *Δίκαια* 234—

§ 44. Volksetymologie.

10. Für *Ἰγιστιάδης* erscheint vereinzelt schon seit dem IV. Jahrhundert v. Ch. die durch Volksetymologie entstandene Form *Ἰφαιστιάδης*<sup>885</sup>).

11. Häufiger begegnen volksetymologische Formen bei der Herübernahme lateinischer Wörter ins Griechische: *Ἀνθέστιος* (= Antistes)<sup>886</sup>).

§ 45. Silbenausfall.

12. Für *Τελεμήσιος* brauchen die Inschriften des V. Jahrhunderts, wie auch Aristophanes, noch die vollere Form *Τελεμήσσιος*<sup>887</sup>).

13. An Stelle von *σκόροδον* begegnet seit der Kaiserzeit *σκόρδον*<sup>887a</sup>).

14. In den lateinischen Wörtern auf -culus, -tulus, -pulus, (-pula), -gulus, -cumus (-cimus) fällt das toulöse u, resp. i aus: *Πρόκλος*, *Λέντιλος*, *Σκάπλος*, *Πήγλος*, *Λέκμος*<sup>888</sup>).

15. Für *κιονόκρανον* hat schon eine attische Inschrift von 409 v. Ch. *κιοόκρανον*. Für *τετραδραχμος*, eine Form, die sich bis 340 v. Ch. nachweisen läßt, erscheint seit 320 v. Ch. *τέτραρχμος*. Schon um 330 v. Ch. begegnet *ταρτημόριον* statt *τεταρτημόριον*; die richtige Schreibweise ist nicht überliefert<sup>889</sup>). Für *εἰσιτηρία*, *ἐξιτηρία* bieten die att. Inschriften die vollere Form *εἰσιτητήρια*, *ἐξιτητήρια* (sc. *ἱερά*)<sup>890</sup>).

16. Über *κατάδε* (= *κατὰ τάδε*), *κατοὺς* (= *κατὰ τοὺς*) vgl. unten § 83, 32.

257 (446/425 v. Ch.). — Der Personennamen *Δικαιοπόλις* zeigt ο: II, 803, c, 126 (342 v. Ch.).

*Μεγαλοπόλις* EA. 1854, p. 139—40, Z. 24 (307/266 v. Ch.); CIA. III, 2571 (Kaiserzeit).

<sup>885</sup>) *Ἰγιστιάδαι* CIA. I, 309, e, 9 (c. 434 v. Ch.); 318, A, 3 (421/416 v. Ch.); *Ἰγιστιάδης*, 3 mal, IV, b, 491, n. 35, a, b (V.—IV. J. v. Ch.). *Ἰγιστιάδης* EA. 1857, p. 1—2, Z. 52 (221/201 v. Ch.). — *ἐν Ἰφαιστιᾷ(δῶν)* CIA. II, 772, B, 12 (IV—III. J. v. Ch.). In der Kaiserzeit mehrfach, vgl. Index CIA. III, vol. 2, p. 319. Riem. Rev. V, 153.

<sup>886</sup>) *Ἀνθέστιος* CIA. III, 589, 2 (6 v. Ch.).

<sup>887</sup>) Vgl. Index zu CIA. I. Herw. p. 36.

<sup>887a</sup>) Vgl. CIA. III, 73 und 74 (Kaiserzeit), DS. 379, Note 4.

<sup>888</sup>) Vgl. Index zu CIA. III.

<sup>889</sup>) *κιοόκρανον* CIA. I, 322, a, I, 29 (409 v. Ch.). — [*τετράδραχμον* I, 173, 14 (419 v. Ch.); *τετραδραχμον* II, 766, 30 (341 v. Ch.). Aber *τέτραρχμα* 535, c—1, 79 (320/317 v. Ch.); *τέτραρχμον* 403, 55 (Ende d. III. J.). — *ταρτημόριον* II, 741, B, c, 13 (330 v. Ch.). Herw. p. 66. 56; Riem. Rev. V, 178; IX, 66. — Riem. Rev. V, p. 169 bringt noch bei *ἡμέδιμον* (= *ἡμιμέδιμον*) aus Delos, Bull. III, 375 (Kaiserzeit).

<sup>890</sup>) [*εἰσιτητήρια*? CIA. II, 10, 3 (c. 394 v. Ch.); [*εἰσιτητήρια* 325, b, 12 (vor 268 v. Ch.); *εἰσιτητήρια* 622, 7 (Anfang d. II. J. v. Ch.); *εἰσιτητή[ρια]* add. 453, c, 4 (II. J. v. Ch.); *εἰσιτητήρια* 470, 34 (I. J. v. Ch.); [*εἰσιτητήρια*, *ἐξιτητήρια* 481, 33. 58 (52/42 v. Ch.); *ἰσιτη[τήρια]* (sic) 452, 8 (39/32 v. Ch.) etc. Herw. p. 49. Aber aus später Zeit: *ἐξιτήρια* CIA. III, 1184, 21 (217—225 n. Ch.).

## IV. Flexionslehre.

### A. Deklination.

#### § 46. A-Stämme.

##### a) Zugehörigkeit.

1. Von den maskulinen Eigennamen auf -ης gehören der ersten Deklination an:

a) diejenigen mit der Ableitungssilbe -δης (-ίδης, -ιάδης, -ᾶδης, -ῆδης, -εῖδης, -οῖδης, -ώδης, -ώνδης);

b) diejenigen mit der Ableitungssilbe -της (-δέκ-της, -φά-της);

c) diejenigen mit der Endung -ίνης (Αἰσχίνης, Ἑλπίνης, Ἀεπίνης)<sup>891</sup>).

2. Doch lassen sich seit dem IV. Jahrhundert bei diesen Wörtern vereinzelte Übergänge in die III. Deklination nachweisen: Καλλιᾶδους (IV—III. J. v. Ch., Anlehnung an Wörter auf -ᾶδ-ης, wo δ zum Stamme gehört)<sup>892</sup>; Φερεκλείδῃ (Akkus., IV.—III. J. v. Ch., Anlehnung an Wörter auf -φείδ-ης)<sup>893</sup>; Ἀντιφάτους (334 v. Ch., Anlehnung an Wörter auf -φράτ-ης)<sup>894</sup>; Αἰσχίνους (Anfang des IV. Jahrhunderts, Anlehnung an Wörter auf -κρίν-ης)<sup>895</sup>).

##### b) Kasusendungen.

3. Die Form ἄκανθα (nicht ἄκάνθη) wird als attisch erwiesen durch eine Inschrift von 408 v. Ch.<sup>896</sup>).

<sup>891</sup>) Αἰσχίνου CIA. I, 299, 13 (444/434 v. Ch.); II, 703, 3 (341 v. Ch.); — Ἑλπίνου II, add. 66, zwei mal (356 v. Ch.); 803, c, drei mal (342 v. Ch.); 809, c, 50 (325 v. Ch.). — Ἀεπίνου (neben Φιλοκύδους, Παναλαχούς, Αἰονεῖδους) II, 946 (400/350 v. Ch.); Ἀεπίνου (neben Σωσιγένης) 803, c, 117 (342 v. Ch.); Α[ε]πιτῶν] add. 834, b, II, 44 (329 v. Ch.). — Ebenso auch in den Dialekten; vgl.: Ἀεπίνεω Archicholos tetr. 70, 1 (VII. J.); Ἀεπίνας, Ἀεπίνα (Gen.), Achaia (III. J. v. Ch.) CD. 267, A. Dahin gehört auch der Dichtername Πρατίνας = Πρωτίνης. — Vgl. N. 894.

<sup>892</sup>) Καλλιᾶδους Rang. II, 1358 (IV—III. Jahrh.). Weckl. p. 23. Der Buchstabe ξ hat in der Inschrift schon die Form ohne senkrechten Strich. — Καλλιᾶδου z. B. CIA. II, 660, 46 (390 v. Ch.). — Vgl. Note 982, Schlufs.

<sup>893</sup>) Φερεκλείδῃ (Akkusativ) CIA. II, 772, A, II, 7. 11 (IV—III. J., vgl. zu Nr. 768). Riem. Rev. IX, p. 72.

<sup>894</sup>) Ἀντιφάτου CIA. II, 553, 28 (kurz nach 403 v. Ch.); Ἀντιφάτους 804, B, a, 74—75 (334 v. Ch.). — Bei den Wörtern auf -της findet sich vereinzelt (dorisiertend) auch -τας geschrieben: [Θεο]δέκτας, tragischer Dichter, CIA. II, 977, b, 4 (Mitte d. III. J. v. Ch.). Vgl. Ἀντιφάτα CD. 229, B, 22 (500—450 v. Ch.).

<sup>895</sup>) Αἰσχίνους Rang. 1523 (non ita multo post Eucl.) neben Αἰσχίνου ibid. 1617. 1645. 1660, nach Weckl. p. 23.

<sup>896</sup>) CIA. I, 324, c, II, 5 (408 v. Ch.).



4. Für ἀγκοίνῃ (vgl. die Lexika) bieten die attischen Inschriften ἀγκοίνα (vgl. δέσποινα)<sup>897</sup>.

5. εὐθυνα (= εὐθύνη) ist zu belegen durch eine Inschrift von c. 350 v. Ch.<sup>898</sup>.

6. σχενδύλῃ (= σχένδυλα) begegnet auf einer Inschrift des Jahres 329 v. Ch.<sup>899</sup>.

7. Fremde Personennamen auf -ας bilden in den öffentlichen Urkunden des V. und IV. Jahrhunderts den Genetiv auf -ον (nicht -α): Περδίκκου, Ἀμύντου, Ἀρύββου u. s. w.<sup>901</sup>). Dagegen findet sich -α auf einer Privatschrift, im Namen eines Atheners! (Anfang d. V. J. v. Ch.).

8. Ionische Genetive auf -εω begegnen in der klassischen Zeit nur einmal auf einer Liste von Verbannten aus Thasos (c. 400 v. Ch.)<sup>903</sup>.

9. Die späte Kaiserzeit kennt sogar Genetive auf -ῃ, οἰκαίτῃ (= οἰκέτου)<sup>903</sup>.

10. Im Dativ wird seit 380 v. Ch. infolge des oben (§ 15, 7) berührten Lautgesetzes vielfach εἰ für ῃ geschrieben.

11. Der Genetiv Pluralis zeigt schon in den ältesten Zeiten die kontrahierte Form auf -ῶν: δρχηστῶν (VII. J. v. Ch.)<sup>904</sup>.

12. Im Dativ Pluralis findet man in der Prosa bis 420 v. Ch. die Endungen -ασι und -ῃσι (31 Inschriften)<sup>905</sup> und zwar:

a) -ασι nach Vokalen (Jota): μυρίασι, ταμίασι, Ἑλληνοταμίασι;

b) -ῃσι nach Konsonanten: ἄλλῃσι, ἀπάσῃσι, αὐτῇσι, δημότῃσι, δίκησι, δραχμῇσι, Ἑλληνικῇσιν, ἐπιστάτῃσι, μύστῃσι, νύμφῃσι, στήλῃσι, τῇσι<sup>906</sup>).

<sup>897</sup>) ἀγκοίνα[ν] διπλῆν CIA. II, 807, a, 144 (330 v. Ch.).

<sup>898</sup>) εὐθυαν CIA. II, 578, 17 (nach 344/340 v. Ch.).

<sup>899</sup>) σχενδύλῃ EA. 1883, p. 119—120, Z. 25 (329 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 69.

<sup>901</sup>) Περδίκκου neben Περδίκκα, Περδίκκαν CIA. I, 40 (428 v. Ch.); Ἀμύντου II, add. 15, b, 10, 17 (382 v. Ch.); Ἀρύββου neben Ἀρύββας, Ἀρύββαν II, 115 (342 v. Ch.); Ἀρχέλου 1023, 41 (IV. J. v. Ch.). — Doch, wenn die Ergänzung richtig ist Καρφίνα, 2 mal CIA. II, 121 (338 v. Ch.). Die späte Zeit der Inschrift verbietet wohl Καρφίνο (= ου) zu lesen.

<sup>901a</sup>) Χαιρεδήμου Φιλέα (man vermist vor dem zweiten Namen auch den Artikel, vgl. unten, Note 1523) CIA. IV, b, 373, 121 (Anfang des V. J. v. Ch.).

<sup>902</sup>) [Η]ρακλειδεω CIA. II, 4, b, 19 (c. 400 v. Ch.).

<sup>903</sup>) CIA. III, 3513, 3; vgl. 3464, 4 (christliche Grabschriften).

<sup>904</sup>) Mitt. VI, p. 106 ff. (älteste aller bis jetzt bekannten attischen Inschriften); über die Zeitbestimmung vgl. Kirchhoff Mitt. VI, p. 118.

<sup>905</sup>) Weckl. p. 5—10; Cauer p. 402—411; G. Meyer p. 358—9. Man hat gänzlich abgesehen von den dorischen tituli donarii des Archedemos CIA. I, 423—425.

<sup>906</sup>) α) Formen auf -ᾱσι (in chronologischer Reihenfolge): ταμίασι CIA. IV, b, 1, b, 3 (500/444 v. Ch.); [τα]μίασι CIA. I, 18, 6 (vor 444 v. Ch.); [Ἑλλη]νοταμίασι[ν] 187, 12 (nach 444 v. Ch.); ταμίασιν 141, 3 (434 v. Ch.); 117, 3, 5 (434 v. Ch.); 122, 3 (429 v. Ch.); 123, 3 (429 v. Ch.); 130, 2 (425 v. Ch.); μυρίασι, [μυρ]ίασι, [μυρ]ίασι

13. Nur vereinzelt begegnen  $\bar{\alpha}\sigma\iota$  ( $\alpha\iota\sigma\iota$ ?) und  $\eta\sigma\iota$  (bloß 3 Inschriften) und zwar:

a)  $\alpha\sigma\iota$  nach Vokalen (Jota):  $\mu\nu\rho\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$ ,  $\chi\acute{\iota}\lambda\iota\alpha\sigma\iota$ ;

b)  $\eta\sigma\iota$  nach Konsonanten:  $\delta\rho\alpha\chi\mu\eta\sigma\iota$ ,  $\varepsilon\pi\acute{o}\pi\tau\eta\sigma\iota$ ,  $\tau\eta\sigma\iota$ <sup>907</sup>).

15. Seit 420 v. Ch. tritt in der Prosa (mit einer gleich zu erwähnenden Ausnahme) die gemeingriechische Form  $\alpha\iota\varsigma$  ein<sup>908</sup>).

16. Eine Inschrift des Jahres 418 v. Ch., auf den Kultus bezüglich, enthält noch fast durchgehends die alten Endungen, zum Teil mit falscher Verwendung von  $\alpha$  und  $\eta$ :  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$ ,  $\chi\acute{\iota}\lambda\iota\alpha\sigma\iota$ ,  $\delta\rho\alpha\chi\mu\eta\sigma\iota$ ,  $\mu\nu\rho\acute{\iota}\eta\sigma\iota$  (sic!), neben  $\alpha\pi\omicron\delta\acute{\epsilon}\kappa\tau\alpha\iota\varsigma$ <sup>909</sup>).

17. Über den Gebrauch der Dualformen auf  $\alpha$  und  $\alpha\iota\nu$  entnehmen wir den attischen Inschriften folgende Tatsachen<sup>910</sup>):

a) Die Substantiva der ersten Deklination auf  $\alpha$ ,  $\eta$ ,  $\alpha\varsigma$ ,  $\eta\varsigma$  bilden den Dual auf  $\alpha$ ,  $\alpha\iota\nu$ :  $\varepsilon\sigma\chi\acute{\alpha}\rho\alpha$ ,  $\kappa\acute{\iota}\lambda\iota\nu\alpha$ ,  $\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\alpha$ ,  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha$ ,  $\phi\iota\alpha\lambda\alpha$ ,  $\delta\rho\alpha\chi\mu\alpha\iota\nu$ ,  $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\alpha\iota\nu$ ,  $\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\alpha\iota\nu$ ,  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\iota\nu$ <sup>911</sup>).

37 fig. 4; m, 19; m, 26 (425 v. Ch.);  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$  131, 2 (424 v. Ch.); 132, 2 (423 v. Ch.);  $[\tau\alpha]\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$  153, 2 (422 v. Ch.);  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$  170, 2 (422 v. Ch.); 171, 2 (421 v. Ch.);  $[\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$  172, 2 (420 v. Ch.);  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$  (neben  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\iota\varsigma$ ) 32, B, 20 (420 v. Ch.);  $\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\iota\nu$  47, a, 4 (nicht nach 420 v. Ch.).

$\beta$ ) Formen auf  $\eta\sigma\iota$ :  $[\delta\rho\alpha\chi\mu\eta\sigma\iota$  CIA. IV, 1, C, 23 (vor 456 v. Ch.);  $\mu\acute{\upsilon}\sigma\tau\eta\sigma\iota\nu$  (Raum für nur 2 Buchstaben),  $\alpha\nu\tau\eta\sigma\iota$  I, 1, B, 5, 31 (vor 456 v. Ch.);  $[\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\iota$  291, 6 (c. 452 v. Ch.);  $\delta\iota\kappa\alpha\sigma\tau\eta\sigma\iota$  IV, 22, a, frg. c, 15 (450/447 v. Ch.);  $[\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\iota$  I, 284, 1 (vor 444 v. Ch.);  $[\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\iota$  288, 14 (vor 444 v. Ch.);  $\tau\eta\sigma\iota$   $[\delta\eta\kappa\eta\sigma\iota]$  28, 5 (444/440 v. Ch.);  $\delta\eta\mu\acute{o}\tau\eta\sigma\iota$  IV, b, 35, b, 5 (440/432 v. Ch.);  $\varepsilon\lambda\lambda\eta\nu\kappa\eta\sigma\iota\nu$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\sigma\iota$ ,  $\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\sigma\eta\sigma\iota$ ,  $\alpha\nu\tau\eta\sigma\iota$ ,  $\tau\eta\sigma\iota$  CIA. IV, b, 27, b, 15, 30, 31 (439 v. Ch.);  $\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\iota$  CIA. I, 298, 3 (c. 438 v. Ch.);  $[\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\iota$  299, 3 (444/435 v. Ch.);  $\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\iota$  301, a, 1 (432 v. Ch.);  $\tau\eta\sigma\iota$ ,  $[\tau\eta\sigma\iota]$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\sigma\iota\nu$ ,  $[\delta\rho\alpha\chi\mu\eta\sigma\iota]$  37, i, 31; p. 47; h, 20 (425 v. Ch.);  $\tau\eta\sigma\iota$ ,  $\varepsilon\nu$   $\tau\eta\sigma\iota$   $\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\eta\sigma\iota$  40, 43, 14 (424 v. Ch.);  $[\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\sigma\iota$  IV, 315, B, 3 (vor 420 v. Ch.); I, 317, 5 (vor 420 v. Ch.);  $\nu\acute{o}\nu\eta\sigma\iota$  CIA. IV, b, 503, a (500/450 v. Ch.).

<sup>907</sup>) Formen auf  $\alpha\sigma\iota$ :  $\chi\acute{\iota}\lambda\iota\alpha\sigma\iota$  (neben  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\sigma\iota$ ,  $\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\sigma\eta\sigma\iota$ ,  $\alpha\nu\tau\eta\sigma\iota$ ,  $\varepsilon\lambda\lambda\eta\nu\kappa\eta\sigma\iota\nu$ ,  $\tau\eta\sigma\iota$ ) CIA. IV, b, 27, b, 20 (439 v. Ch.);  $\mu\nu\rho\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$  (neben  $\tau\eta\sigma\iota$ ) CIA. I, 40, 38 (424 v. Ch.). Der Wechsel scheint zu beweisen, daß  $\alpha$  lang und Jota zu subscribieren ist.

Formen auf  $\eta\sigma\iota$ :  $[\varepsilon\pi\acute{o}\pi\tau\eta\sigma\iota$ ,  $\tau\eta\sigma\iota$ ,  $\tau\eta\sigma\iota$  CIA. I, 1, B, 7, 25, 30 (vor 456 v. Ch.);  $\delta\rho\alpha\chi\mu\eta\sigma\iota$  (die Lücke verlangt 6 Buchstaben) 40, 38 (424 v. Ch.).

Die Formen  $\phi\rho\alpha\delta\alpha\iota\varsigma$  (CIA. I, 423, 3) und  $\delta\rho\alpha\chi\mu\alpha\iota\varsigma$  (48, 6), welche Caner p. 408 noch zitiert, fallen außer Betracht, da die erstere aus einer dorischen Inschrift stammt (vgl. Note 905), und bei der letzteren die Zeile hinter dem  $\iota$  abbricht, also nicht gesagt werden kann, ob der Buchstabe zum vorhergehenden oder zum folgenden Worte gehört hat.

<sup>908</sup>) Die frühesten Spuren sind:  $\varepsilon\lambda\lambda\eta\nu\sigma\tau\alpha\mu\acute{\iota}\alpha\iota\varsigma$ ,  $[\chi\acute{\iota}\lambda\iota\alpha\iota\varsigma]$ ,  $\delta\rho\alpha\chi\mu\alpha\iota\varsigma$  CIA. I, 273 (nach 422 v. Ch.);  $[\varepsilon\pi\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\alpha\iota\varsigma$  320, 8 (420 v. Ch.).

<sup>909</sup>) CIA. IV, b, 53, a, 10, 17, 20 (418 v. Ch.).

<sup>910</sup>) Weckl. p. 13 ff.; Riem. Rev. V, p. 165; Keck p. 11; p. 37 u. s. w.

<sup>911</sup>) Chronologisch geordnet sind die Stellen folgende:  $\phi\iota\alpha\lambda\alpha$  CIA. I, 123, 11 (456 v. Ch.);  $\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\alpha$ ,  $\sigma\tau\acute{\eta}\lambda\alpha\iota\nu$  CIA. IV, b, 27, b, 51, 49 (439 v. Ch.);  $[\phi\iota\alpha\lambda\alpha$  CIA. I, 141, 4 (434 v. Ch.);  $\phi\iota\alpha\lambda\alpha$  180, 7 (425 v. Ch.); 172, 19 (420 v. Ch.); 135, 7 (412 v. Ch.);

b) Die Adjektivformen auf -α, -η bilden den Dual gewöhnlich, doch nicht immer, auf -α, -αιν, ἀργυρᾶ, ποικίλα, χαλκᾶ, χρυσᾶ: λιθίναιιν — aber auch vereinzelt λιθίνω (sc. σφραγιδε)<sup>913</sup>).

c) In den Partizipialformen auf -α, -η ist der Dual auf -α, -αιν ebenfalls nicht völlig durchgedrungen: καλυψαμένα, neben λιπόντε (sc. Αἰδώς Εὐνομίη τε)<sup>913</sup>).

d) Den Pronominalformen auf -α, -η fehlt der Dual auf -α, -αιν, gänzlich: τοῦτοιιν (sc. φιάλαιιν), οἶν (sc. κλίμαχοιν, ἀδελφαῖν)<sup>914</sup>).

e) Auch dem Artikel gehen Dualformen auf -α, -αιν ab: τῷ σήλα, τοῖν Νίκαιιν, τῷ κλίμακε, τοῖν πολέοιν<sup>915</sup>).

138, 6 (409 v. Ch.); [δραχ]μαῖν 324, a, 9, 14 (408 v. Ch.); [δ]ραχμαῖν 324, b, 4 (408 v. Ch.); φιάλα 140, 6 (407 v. Ch.); φιάλα, κλίνα Franz p. 169, Z. 16, 18 (404 v. Ch.); ταμία CIA. I, 79, 14 (c. 403 v. Ch.); ταμίαιν II, 570, 3 (c. 403 v. Ch.); ἔσχαρα 675, 41 (nach 400 v. Ch.); ταμίαιν add. 834, b, I, 38 (329 v. Ch.); ἡμέραιιν ibid. b, II, 42.

<sup>913</sup>) φιάλα ἀργυρᾶ CIA. I, 123, 11 (456 v. Ch.); σήλαιιν λιθίναιιν IV, b, 27, b, 49 (439 v. Ch.); [φ]ιάλα χρυσᾶ CIA. I, 141, 4 (434 v. Ch.); φιάλα ἀργυρᾶ 130, 7 (425 v. Ch.); [φιάλα] ἀργυρᾶ 170, 20 (422 v. Ch.); φιάλα ἀργυρᾶ 172, 19 (420 v. Ch.); [φιάλα] ἀργυρᾶ 125, 9 (418 v. Ch.); φιάλα ἀργυρᾶ δύο IV, 175 (415 v. Ch.); I, 135, 7 (412 v. Ch.); 138, 6 (409 v. Ch.); σφραγιδε ὑαλῖνα ποικίλα II, 652, B, 35 (398 v. Ch.); ἔσχαρα χαλκᾶ 675, 41 (nach 400 v. Ch.). — λιθίνα, welches Weckl. p. 13 aus ClG. I, 151 anführt, wird von Köhler CIA. II, 667, 40 (385 v. Ch.) als Neutr. Plur. aufgefaßt, und mit Recht, wie das folgende ἔχον zeigt. — [σφραγιδε] λιθίνω CIA. II, 652, A, 45 (398 v. Ch.). Eine andere Stelle: ΠΕΝΤ χρυσῶ σφραγιδε δύο (Böckh Staatsbaush.<sup>2</sup> II, p. 285) gehört nicht hieher, da eine neue Kollation der Inschrift (CIA. II, 668) περιχρῶσω σφραγιδε δύο ergeben hat.

<sup>913</sup>) καλυψαμένα und λιπόντε neben einander KE. 1110 (Poesie, II. J. v. Ch.). Nicht hieher gehört das schon von Weckl. a. a. O. zitierte ἔχουσα (CIA. II, 652, 45 — 398 v. Ch.), da das Partizip, wie das entsprechende ἔχον (667, 40) zeigt (und übrigens auch aus dem ἡ[δ' ἐτέρα] hervorgeht), als Singular aufzufassen, also ἔχουσα zu akzentuieren ist. So Graux Rev. de phil. I, 223, welchen Keck p. 37 nicht widerlegt hat. — Bekker an. I, p. 368, 1—2: καὶ γὰρ κέχρηται ταῖς ἀρσενικαῖς μειοχαις ἀντὶ τῶν θηλυκῶν πολλαῖς. Riem. Rev. IX, p. 69.

<sup>914</sup>) φιάλα χρυσᾶ δύο σταθμὸν τ[ο]ῦτοιιν CIA. I, 141, 4 (433 v. Ch.); [φιάλα] ἀργυρᾶ || σταθμὸν τοῦτοιιν 129, 9 (426 v. Ch.); φιάλα ἀργυρᾶ [σταθμ]ὸν τοῦτοιιν 131, 7 (424 v. Ch.); [φιάλα] ἀργυρᾶ, σταθμὸν τοῦτοιιν 132, 7 (423 v. Ch.); [φιάλα] ἀργυρᾶ ||, σταθμὸν τοῦτοιιν 125, 9 (418 v. Ch.); χ[ρ]υσίδε ||, σταθμὸν τοῦτοιιν 157, 11 (418 v. Ch.). — τῷ κλίμακε . . ἐν οἶν 319, 18 (444/403 v. Ch.); οἶν ἡ πίστις διέμεινεν (von zwei Schwestern) KE. 52 (IV. J. v. Ch.). Keck p. 29.

<sup>915</sup>) τῷ σήλα, τῷ Θεῷ (Demeter und Kore), τοῖν Θεοῖν DS. 13 = CIA. IV, b, 27, b, 4, 12. 42. 46. 48 (439 v. Ch.); τῷ κλίμακε CIA. I, 319, 18 (444/403 v. Ch.); τοῖν Θεοῖν II, 660, 33 (390 v. Ch.); τοῖν πολέοιν Mitt. II, p. 212 (c. 395 v. Ch.); τοῖν Νίκαιιν CIA. IV, b, 331, e, 6 (nach 407 v. Ch.); τοῖν Θεοῖν add. 834, b, I, 2; II, 1. 2. 5 (329 v. Ch.); τῷ Θεῷ (sic) 605, 12 (II. J. v. Ch.). — Aber in der künstlichen Prosa der Kaiserzeit: τὰν Θεαῖν CIA. III, 825, 5—6 (nicht genau datierbar).

c) Kontrakta der a-Stämme.

18. Die kontrahierte Form *Ἐρμῆς* begegnet schon auf einem alten furchenförmig beschriebenen Grenzsteine aus dem Anfang des VI. Jahrhunderts<sup>916</sup>).

19. *Ἀθηνᾶ* (für *Ἀθηναία*, *Ἀθηνάα*) findet sich vereinzelt seit dem VI. Jahrhundert. Herrschend wird diese Schreibweise aber erst seit 362 v. Ch. — In der Kaiserzeit auch wieder *Ἀθηναία*<sup>917</sup>).

20. Von andern kontrahierten Formen der klassischen Zeit sind zu nennen: *μνᾶ*, *γῆ*, *κυνῆ*, *κωλῆ*, *συνῆ*<sup>918</sup>).

21. Für *βορέας* war im V. Jahrhundert noch *βορέας* im Gebrauch<sup>919</sup>).

d) Einzelnes.

22. Von *ἄρχα* erscheint in der älteren Zeit nur der Singular<sup>920</sup>).

§ 47. O-Stämme.

a) Zugehörigkeit.

1. Die Abhängigkeitskomposita vom Stamme *ἄρχ-ω* endigen im Attischen — gleichviel, ob sie bürgerliche oder militärische Ämter bezeichnen — auf *-αρχος* (nicht *-αρχης*): *γυμνασίαρχος*, *δήμαρχος*, *ἐπιτελιεραρχος*, *ἵππαρχος*, *κώμαρχος*, *λαμπάδαρχος*, *πέζαρχος*, *περιπόλαρχος*, *πολέμαρχος*, *συντελιεραρχος*, *ταξίαρχος*, *τόξαρχος*, *τριεραρχος*, *τριτινιάρχος*, *φρατρίαρχος*, *φρούραρχος*<sup>921</sup>). — Ebenso in den zahlreichen Eigennamen: *Ἀγάθαρχος*, etc. — Doch erscheint 324 v. Ch. eine Finanzbehörde aus dem Demos *Athmone* mit dem Namen: *μεράρχαι*<sup>922</sup>). In der Kaiserzeit

<sup>916</sup>) CIA. I, 522 (Anf. d. VI. J. v. Ch.).

<sup>917</sup>) Vgl. oben, § 14, Note 138. — *Ἀθηναίε* CIA. III, 69, 5 (II. u. Ch.).

<sup>918</sup>) *μνῶν* DS. 2, 3. 5 (= CIA. I, 9 = 464/457 v. Ch.); *μνᾶ* CIA. II, 807, b, 100 (330 v. Ch.); *γῆν* IV, b, 27, b, 57 (439 v. Ch.); *κυνῆς* CIA. II, 678, B, 6 (378/366 v. Ch.); *κωλῆ* EA. 1883, 269 ff., 5 (396 v. Ch.); CIA. II, 610, 5. 6 (IV. J. v. Ch.); [σ]υνᾶις 577, A, 10 (IV. J. v. Ch.).

<sup>919</sup>) Über *βορέας*, *βορέῃθεν* s. Note 724.

<sup>920</sup>) *Μητρός ἐν ἄρχας* (Gen., vgl. unten Note 1463) CIA. I, 273, f, 23 (nicht vor 420 v. Ch.); *ἐν τοῖς πρὸς ἄρχαν μυστηρίοις* CIA. II, 315, 9 (282/280 v. Ch.). — *ἐν ἄρχαις* CIA. III, 319 (Kaiserzeit).

<sup>921</sup>) *γυμνασίαρχος* CIA. II, 594, 4 (127 v. Ch.) u. s. w.; *δήμαρχος* 571, 3 (IV. J.); *ἐπιτελιεραρχος* Mitt. V, Beilage zu p. 86 (356 v. Ch.); *ἵππαρχος* Mitt. II, Beil. zu 197 (361 v. Ch.); *κώμαρχος* RV. 194 (altattisch); [λαμπάδαρχοι] EA. 1883, p. 167—8, Z. 28 (V. J. v. Ch.); [πέζαρχοι] CIA. II, 88, 8 (376/356 v. Ch.); *περιπόλαρχος* EA. 1883, p. 133—134, Z. 2 (IV. Jahrh.); [πο]λεμάρχω II, 11, 10 (396/387 v. Ch.); *συντελιεραρχος* 808, a, 151 (326 v. Ch.); *ταξίαρχος* 12, 13 (nach 390 v. Ch.); *τόξαρχοι* I, 79, 6 (vor 403 v. Ch.); *τριεράρχοι* I, 55, a, 12 (416 v. Ch.) u. s. w.; *τριτινιάρχοι* II, 297, 32 (299 v. Ch.); *φρατρίαρχοι* 600, 5 (300 v. Ch.) u. s. w.; *φρούραρχον* I, 9, 13 (470/460 v. Ch.); *κυλάρχοι* II, 90, 3 (356 v. Ch.). — Herw. p. 67; Riem. Rev. IX, 68.

<sup>922</sup>) CIA. II, 580, 3, 7 (324 v. Ch.). — Herw. p. 58.

kommen dazu die Wörter: *νεανισκάρχης*, *ξυστάρχης*, *συστρεμματάρχης*<sup>923</sup>).

2. Die Endung *-ος* (nicht *-ης*) haben ferner die Wörter auf *-νόμος* (*ἀγορανόμος*, *γεωνόμος*, *κληρονόμος*)<sup>924</sup>) und *-ποιός* (*θωρακοποιός*, *ιεροποιός*)<sup>925</sup>).

3. In *ὀπλομάχος* (das Wort erscheint erst seit dem III. Jahrhundert v. Ch.) findet sich *-ος* und *-ης*<sup>926</sup>). — In Eigennamen ist nur *-ος* überliefert: *Εὐμαχος*, *Καλλίμαχος*, *Λυσίμαχος* u. a.<sup>927</sup>).

4. Für „Göttin“ verwendet die klassische Zeit *ἡ Θεός*; also: *ἡ Θεός* (= Athene), *τῷ Θεῷ* (= Demeter und Persephone)<sup>928</sup>); aber in Gegensätzen: *ὁ Θεός καὶ ἡ Θεά* (= Pluton und Persephone), *τοῖς δώδεκα Θεοῖς καὶ ταῖς σεμναῖς Θεαῖς*. — Erst in nachklassischer Zeit findet sich *ἡ Θεά* auch ohne solche Nötigung: *τὰς Θεάς*, *ταῖς Θεαῖς* (282 v. Ch., etc. = Demeter und Persephone)<sup>929</sup>).

#### b) Kasusendungen.

6. Über *οι* im Dativ (Eleusis) s. oben § 21, 11. S. 52.

7. Entsprechend dem *-ασι* und *-ησι* der *a*-Stämme begegnet in den Dekreten von 500—444 v. Ch. neben *-οις* vielfach *-οισι*<sup>930</sup>). Beide

<sup>923</sup>) *νεανισκάρχης* CIA. III, 1162, 8 (c. 190 n. Ch.); *ξυστάρχην* 1080, 17 (41/54 n. Ch.), etc.; *συστρεμματάρχης* 1155, 6 (180/210 n. Ch.) etc.

<sup>924</sup>) *οἱ ἀγορανόμοι, τοῖς ἀγορανόμοις, τοὺς ἀγορανόμους* DS. 337 (320 v. Ch.); *γεωνόμους* CIA. I, 31, A, 6 (444/440 v. Ch.); *κληρονόμος* II, 804, A, b, 36 (334 v. Ch.), etc.

<sup>925</sup>) *θωρακοποιός* DS. 427, 3 (302 v. Ch.); *ιεροποιούς* CIA. IV, b, 27, b, 35 (439 v. Ch.), etc. — Vgl. *νεωποῖται* DS. 134, 1 (c. 302 v. Ch.) aus Ephesus.

<sup>926</sup>) *ὀπλομάχην* CIA. II, 338, 10 (280/262 v. Ch.), etc. — *ὀπλομάχον* 465, 12 (kurz vor 100 v. Ch.); 467, 52 (c. 100 v. Ch.); 468, 35 (c. 100 v. Ch.), etc.

<sup>927</sup>) *Εὐθύμαχος* RV. p. 32 (VII—VI. J. v. Ch.); *Εὐμαχος* CIA. II, 334, d, 9 (270/265 v. Ch.); *Καλλίμαχος* CIA. II, 572, III, 21 (341 v. Ch.); *Λυσίμαχος* 109, 3 (347 v. Ch.) u. s. w. Vgl. auch den Index zu CIA. I, p. 338—342.

<sup>928</sup>) *ἡ Θεός* CIA. IV, b, 27, b, 4. 12. 37. 46. 48. 53 (439 v. Ch.); I, 176, 6 (426 v. Ch.); 37, g, 22 (425 v. Ch.); 320, 4 (420 v. Ch.); 324, a, 64 (408 v. Ch.); II, 660, 33. 36 (390 v. Ch.); 661, d, 12 (c. 390 v. Ch.); 672, 34 (376 v. Ch.); 61, 8 (358/353 v. Ch.); 610, 4. 20. 15 (350/300 v. Ch.); add. 834, b, I, 2. 3. 35. 37. 38; II, 1. 2. 5. 75 (329 v. Ch.); EA. 1883, p. 119—120, 35. 38. 40; p. 121—122, 58; frg. β, 29; p. 123—124, 36. 50. 67, 71; p. 125—126, 4. 6 (329 v. Ch.); 624, 11. 27. 35. 33. 36. 37. 39 (II. J. v. Ch.); 605, 12 (II. J. v. Ch.). Herw. p. 53; Riem. Rev. V, p. 169; IX, 68.

<sup>929</sup>) Für *[τοῖ]ν Θεα[ῖ]ν* EA. 1883, p. 167—8, 26 (440/432 v. Ch.) wird jetzt CIA. IV, b, 35, b, frg. α, 26 *[τῇ]ν Θεαν* gelesen (= „Schauspiel“). *τῷ Θεῷ καὶ τῇ Θεῇ* IV, b, 27, b, 39 (439 v. Ch.); *τοῖς δώδεκα θεοῖς καὶ ταῖς σεμναῖς θεαῖς* II, add. 57, b, 8—9 (362 v. Ch.). — *[ταῖς θεαῖς]*, *[τὰς θεάς]* 315, 23. 28 (282 v. Ch.); *ταῖς θεαῖς* EA. 1887, p. 1 ff. (III. J. v. Ch.). Riem. a. a. O.

<sup>930</sup>) Zwischen *-οισι* und *-οις* schwanken schon die ältesten prosaischen Inschriften des V. Jahrh., vgl.: *τοῖσι, ἀκολ[ούθ]οισιν, ἄλλοισιν, Ἀθηναίοισιν, μ[ε]στ[ο]ι[σ]τιν* neben *τοῖς* CIA. I, 1, B (lange vor 456 v. Ch.); *-οῖσι* neben *-ιείοις καὶ Παναθηναίοις* I, 2, C, 20; A, 18. 19 (lange vor 456 v. Ch.). Vgl. Weckl. p. 5 ff.; Cauer p. 410 f.; G. Meyer p. 357.

Formationen sind bis 444 v. Ch. ungefähr gleich häufig<sup>931)</sup>. Seit 444 v. Ch. hört der Gebrauch von *-οισι* auf. Es findet sich nur noch: 1) in der Schwurformel eines Dekretes von 434 v. Ch. im Worte *Ἀθηναίοισιν* (die übrige Inschrift hat *-οις*); 2) auf einem Demendekret des Jahres 403 v. Ch. in der Form *ῥοοισιν*<sup>932)</sup>.

c) Kontrakta der o-Stämme.

8. Im Worte *νόος* wurde *οο* schon in frühester Zeit in *ου* kontrahiert: *νοῦν* (VI. J. v. Ch.)<sup>933)</sup>. In der klassischen Zeit zeigen auch die damit gebildeten Eigennamen gewöhnlich Kontraktion: *Σωσίνονος*, *Ἀντίνοου* u. s. w. Doch finden sich offene Formen in Namen von Bürgern schon seit dem IV. J. v. Ch.<sup>934)</sup>.

9. Nur kontrahierte Formen haben ferner: *ἀδελφιδούς*, *ἔκπλους*, *κανοῦν*, *παράπλους*, *πλοῦς*, *Πρόπλους* (Schiffsname), *χνοῦς*<sup>935)</sup>.

10. Der mythische Held *Περίθους* heisst auf einer alten Vase *Πε(ι)-ρί(θ)ους*<sup>936)</sup>.

11. Offene und zusammengezogene Formen weisen auf die Wörter: *θυηχοῦς* und *χρυσοχοῦς*<sup>937)</sup>.

12. Von *ῥμίχων* lautet der Plural *ῥμίχρα*<sup>938)</sup>.

d) Wörter auf *-ως* und *-ων*.

13. Über den Gebrauch von *νεώς* und *ναός* ist folgendes zu sagen: Bis zum Jahre 250 findet sich in der Prosa nur *νεώς*<sup>939)</sup>, von da an mit

<sup>931)</sup> Vgl. Cauer a. a. O.

<sup>932)</sup> CIA. I, 301, a, 7 (434 v. Ch.); CIA. II, 570, 34 (c. 403 v. Ch.).

<sup>933)</sup> *νοῦν τε καὶ ἀνορέαν* CIA. I, 471 (Poesie, für die Zeitbestimmung siehe Schütz p. 27 ff.).

<sup>934)</sup> *Σωσίνονος*, *Σωσίνοου* KE. 51, 1. 3 (vor 360 v. Ch.); *Ἀντίνοου* CIA. II, 804, B, b, 6 (334 v. Ch.). — *Τιμόνοος* II, add. 52, c, 32 (368 v. Ch.); *Ἀντίνοος Μελιτ[εύς]* 983, I, 44 (c. 180 v. Ch.), neben *Ἀριστόνοος* 985, E, k', 56 (102/94 v. Ch.).

<sup>935)</sup> *[ἀ]δελφιδῶ* DS. 71, 34 (369 v. Ch.), athen. Inschrift von Delos; *πλῶ* CIA. II, 807, b, 69 (330 v. Ch.) u. s. w.; *ἔκπλου* I, 55, d, 6. 10 (416 v. Ch.); *παράπλου* II, 38, 13 (vor 376 v. Ch.); *Πρόπλου*, *Πρόπλω* II, 793, b, 8; c, 18 (357 v. Ch.); *χνοῦς* CIA. II, add. 834, b, II, 61 (329 v. Ch.); *κανῶ* (Dual) I, 170, 10 (422 v. Ch.), u. s. w.; *κανοῦν*, *κανῶ* II, 675, 20. 38 (nach 403 v. Ch.); *κανοῦ* 673, a, 26 (385/366 v. Ch.); *κανῶ* 754, 30 (349/344 v. Ch.).

<sup>936)</sup> *Πε(ι)ρίθους* (sic) KV. 196.

<sup>937)</sup> *θυηχοῦ* CIA. I, 322, a, 79. 95 (409 v. Ch.); 324, c, 62 (408 v. Ch.). — *θυηχόου* CIA. III, 244 (Kaiserzeit). Weckl. p. 42. — *χρυσοχοῖς* CIA. IV, b, 311, a, 9 (444 v. Ch.); *χρυσοχοῦς* Rang. II, 2016 (wegen der Schreibweise *ο = ου* wohl aus der 1. Hälfte d. IV. Jahrh. v. Ch.); *χρυσοχόους* CIA. I, 324, a, 55 (408 v. Ch.); *χρυσοχῶ* II, 652, B, 16 (398 v. Ch.).

<sup>938)</sup> *ῥμίχων* CIA. II, add. 862, c, 12 (363/356 v. Ch.), add. 841, b, 8 (396 v. Ch.). — *ῥμίχρα* auf einem boustrophedon geschriebenen Fragmente CIA. I, 532, 2 (VI. J. v. Ch.).

<sup>939)</sup> a) V. Jahrh.: *νεῶ* (Gen.) CIA. I, 60, 3; 322, a, 1. 4. 8; *Ἀθ.* VIII, 482; *νεῑ* (Dat.) CIA. I, 157, 5; 158, 5; 159, 4; 319, 17; *νεῶ* 90, 9.

raschem Übergang (Einfluß der Koine) *ναός*<sup>940</sup>). Bloß vereinzelt begegnet noch in einem Dekret des religiösen Kollegiums der Dionysiasen aus dem II. J. v. Ch. die alte Form *νεώς*<sup>941</sup>). In der Kaiserzeit trifft man abwechselnd die eine und die andere Form<sup>942</sup>).

14. Eigennamen auf *-ναος* kommen nicht vor. Diejenigen auf *-νεως* (*Ἀρχένεως*, *Στρεφένεως*) sind auf *-ναῦς* zurückzuführen<sup>943</sup>).

15. Zu den seltenen Wörtern der zweiten attischen Deklination kommen hinzu: *πρόνεως*, *ἡμικτεων*, *ἀρνεώς* (= *ἀρνεϊός*)<sup>944</sup>).

16. *Ἀεώς* erscheint in der Prosa nur als Name des Stammheroen der Phyle Leontis und hat in dieser Geltung immer die spezifisch attische Flexion<sup>945</sup>). — In den damit zusammengesetzten Eigennamen hingegen treten neben *-λεως* schon frühzeitig die dialektischen Formen *-λαος* und *-λας* auf<sup>946</sup>).

17. Neben *ἡμικτεων* begegnet seit dem Ende des IV. Jahrhunderts v. Ch. *ἡμικτεῖον*. In der Kaiserzeit auch *ἡμικτεον*<sup>947</sup>).

18. *Μεσόγεω* ist nicht überliefert. Im III. Jahrhundert v. Ch. findet man dafür *Μεσόγεοι* und *Μεσόγειοι*<sup>947</sup>).

19. Neben *κάλος* erscheint auch *κάλοις*: *κάλοι χαλκοῖ* (c. 350 v.

b) IV. Jahrh.: *νεός*[s] II, 733, A, II, 6; *νεώ* (Gen.) 829, 3; 758, II, 8; *νεῷ* (Dat.) 818, 9; 51, 9; *νεώ* (Akkus.) 836, ab, 14; *ἈΘ.* VI, 153.

c) III. Jahrh.: *νεώ* Bull. II, 429 (288 v. Ch.); CIA. II, 332, 44 (272/266 v. Ch.); Rang. 453, 43 (nicht vor 270 v. Ch.); *τὸν νεώ* EA. 1884, p. 47—8, Z. 49 und p. 49—50, Z. 1 (maked. Zeit); Riern. Rev. V, p. 154; IX, p. 70.

<sup>940</sup>) *ναῶ* CIA. II, 619, 18 (250/200 v. Ch.); 621, 25 (II. J. v. Ch.); *ναοῦ* 622, 28 (II. J.); add. 453, b, 21 (II. J. v. Ch.); add. 489, b, 27 (I. J. v. Ch.); *ναόν* 470, 71. 80 (I. J. v. Ch.); Mitt. VIII, p. 58 (I. J. v. Ch.); CIA. II, add. 489, b, 13. 17. 29 (I. J. v. Ch.).

<sup>941</sup>) *τὸν τε νεώ* Mitt. IX, p. 288, 21. 31; p. 291, 50 (200/150 v. Ch.).

<sup>942</sup>) *τὸν νεών* CIA. III, 69, 2 (Zeit des Herodes Attikus); [*τὸν*] *νεῶν* 210, 6; *ναῶ* 623.

<sup>943</sup>) *Στρεφένεω* att. Inschrift v. Delos DS. 71, 3 (369 v. Ch.). *Ἀρχένεω* CIA. II, 804, B, a, 43 (334 v. Ch.) u. s. w.

<sup>944</sup>) Für *πρόνεως* vgl. Note 447. — Für *ἡμικτεων* Note 946. — *ἀρνεώς* (Köhler schreibt *Ἀρνέως*; es handelt sich um Opfer für Erechtheus) CIA. II, 844 (400/350 v. Ch.); steckt ein *νέος* (= *νέος*) in *νεωντι* CIA. II, 162, c, 26?

<sup>945</sup>) *Ἀεῷ* CIA. IV, 2, c, 4 (vor 456 v. Ch.); II, 864, 1 (vor 350 v. Ch.).

<sup>946</sup>) Attische Bürger; vgl. d. Index zu CIA. I. — Herw. p. 29; Riern. Rev. V, p. 154 f.

<sup>947</sup>) *ἡμικτεων* mehrfach CIA. II, 631 (Anfang des IV. Jahrh. v. Ch.), neben *ἡμικτεῖα* add. 834, b, I, 15 (329 v. Ch.), und (mehrfach) Bull. VIII (1884), p. 195 (329 v. Ch.). *ἡμικτεον* CIA. III 98 (Kaiserzeit).

<sup>947</sup>) *Μεσογέ(ι)ων*, *Μεσογέις*, *Μεσόγειοι* CIA. II, 602 u. 603 (c. 270 v. Ch.).

Ch.)<sup>948</sup>). Dazu eine merkwürdige Pluralform: οἱ κάλως (mehrfach von 357 an)<sup>949</sup>): Eindringen des Akkusativs in den Nominativ.

20. Seit 363 v. Ch. bilden die Substantiva der zweiten attischen Deklination den Akkusativ heteroklitisch auf: -ω:<sup>950</sup>): ἄλω, ξω, Ἑγησίλω, Κέω, νεώ<sup>951</sup>). — Diese Formation bleibt herrschend bis in die römische Zeit hinab. Die Kaiserzeit stellt die alte Endung wieder her.

#### e) Einzelnes.

21. ναῦλος und ναῦλον lassen sich beide belegen, doch scheint die erstere Form die häufigere gewesen zu sein<sup>952</sup>).

22. Von ἄμπρος, ἄμπρον ist nur das letztere nachzuweisen<sup>953</sup>).

23. λίθος in der Bedeutung „Edelstein“ ist feminin: χρυσῆτις λίθος (mehrfach seit 385 v. Ch.)<sup>954</sup>).

### § 48. Muta-Stämme.

1. χάρις hat im Akkusativ χάριν, die Form χάριτα gehört der Poesie an<sup>955</sup>).

2. Θέμις zeigt im Genetiv Θέμιδος, Akkus. Θέμιν<sup>956</sup>).

3. Die maskulinen Eigennamen auf -ις lassen den Genetiv und Dativ nicht wie im Dorischen, Böotischen und zum Teil im Ionischen<sup>957</sup>) auf

<sup>948</sup>) κάλοι χαλκοί, CIA. II, 689, 6 („titulus medio saeculo quarto non recentior esse videtur“).

<sup>949</sup>) ἰμάντες, πόδες, ὑπεραι, κώλως (sic) Γ III, CIA II, 793, a, 62—65 (357 v. Ch.); ἰμάντες, πόδες, ὑπεραι, ἄγκοινα, χαλινός, κάλως Γ III 794, b, 17—21 (356 v. Ch.); κάλως εἰς καταγωγίδα add. 834, c, 18 (317/307 v. Ch.). — Riem. Rev. IX, p. 80.

<sup>950</sup>) Riem., Qua rat. p. 78; Riem. Rev. V, p. 158; Bamb. Jb. VIII, p. 197.

<sup>951</sup>) Chronologisch geordnet sind die Formen folgende: Κέω ΑΘ. V, 516 = Mitt. II, p. 142 (363 v. Ch.); ἐπὶ τὴν Έω CIA. II, 794, d, 41 (356 v. Ch.), Schiffsname; τὸν νεώ ΑΘ. VI, 153, 35 (347 v. Ch.); τὴν ἄλω EA. 1883, p. 121—2, Z. 20 (329 v. Ch.); Ἑγησίλω CIA. II, 585, 13. 20 (313 v. Ch.); τὸν νεώ 836, ab, 14 (270/262 v. Ch.); 332, 44 (271/265 v. Ch.); EA. 1884, p. 47—8, Z. 49; p. 49—50, Z. 1 (maked. Zeit); EA. 1883, p. 43—4, 21. 31 = Mitt. IX, p. 288. 21. 31; 291, 50 (200/150 v. Ch.). — Vgl. Herodian, p. 439: τὸν λαγών καὶ τὸν νεών, τὸν νεώ καὶ τὸν λαγώ, ἄνευ τοῦ ν ἦ σὺν τῷ ν.

<sup>952</sup>) ἐπὶ τὸ νηῦλον (die Ergänzung läßt nur 5 Buchstaben zu) CIA. I, 28, 10 444/440 v. Ch.); ναῦλλον (sic), Inschrift v. Keos, II, 546, 13 (IV. J. v. Ch.) ist Akkusativ, entscheidet also nichts. Herw. p. 58. — ναῦλος CIA. II, add. 834, b, II, 23 (329 v. Ch.); EA. 1883, p. 119—120, 49 (329 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 70.

<sup>953</sup>) ἄμπρα (Plur.) CIA. II, 678, B, 75 (378/366 v. Ch.).

<sup>954</sup>) χρυσῆτις λίθος CIA. II, 676, 9 (385/366 v. Ch.); χρυσῆτις λίθος 713, 21 (nicht vor 330 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 70.

<sup>955</sup>) Χάριτα, Poesie, KE. 845 (III—II. J. v. Ch.); χάριν, Prosa, CIA. II, 564, 10 (IV—III. J. v. Ch.). — Häufig als Präposition.

<sup>956</sup>) Θέμιδος CIA. III, 323 und 350 (Kaiserzeit); Θέμιδι Mitt. IV, 284, Note (III. ? od. II. ? J. v. Ch.); Θέμιν CIA. II, 793, b, 9 (357 v. Ch.).

<sup>957</sup>) Über das Dor. siehe Ahrens, d. dial. II, 233; über das Böot. Meister I, 267 f. — Aus dem ionischen Sprachgebiet sind anzuführen: Ἀφριάσιος u. s. w. CD. 491,



-ιος und -ι, sondern auf -ιδος und -ιδι ausgehen: Ἀδώνιδος, Εὐπόλιδος, Εὐχάριδος, Καλλιθέμιδος, Μανίδι, Σωπόλιδι u. s. w.<sup>958</sup>). Doch begegnen die dialektischen Formen: 1) auf einer Privatschrift des Jahres 320 v. Ch.: Καρκίδαμος Σώτιος (den fremden Ursprung des Mannes zeigt schon das α von -δαμος)<sup>959</sup>); 2) auf einem Staatsdekret von 356 v. Ch. im Namen des thrakischen Fürsten Ketriporis: Κετριπόριος, Κετριπόρι; jedoch nur in der diesem Fürsten zu leistenden Eidesformel; sonst zeigt die Inschrift auch in diesem Namen die attische Flexion<sup>960</sup>).

4. Die Substantiva auf -πους haben noch zu Ende des IV. Jahrh. v. Ch. im Akk. -ποδα; die Adjektiva schon um die Mitte dieses Jahrhunderts -πουν<sup>961</sup>). Über die Eigennamen läßt sich leider nicht urteilen.

5. Von *Θερμαστίς* findet sich um 350—340 v. Ch. mehrfach der Akk. *Θερμαστίν*<sup>961a</sup>).

6. Für *Πολύμνια* (Name der Muse) bietet eine altattische Vase (VII—VI. J. v. Ch.) *Πολυμνίς*<sup>962</sup>).

7. In der späteren Kaiserzeit begegnen bereits Formen wie *πατρίδαν*; *χάριταν*<sup>963</sup>).

#### § 49. N-Stämme.

1. Der Akkusativ der Wörter Ἀπόλλων und Ποσειδῶν lautet in und außerhalb der Schwurformel Ἀπόλλω, Ποσειδῶ<sup>964</sup>).

2. εἰκών bildet bis in die römische Zeit hinab die Formen vom

Halikarnass (c. 450 v. Ch.); Ἡγησιπόλιος, CD. 496, c, Chios (nicht nach 450 v. Ch.); Πρωτοχάριος CD. 503, Samos (VI. Jahrh.). — Eрман in Curt. Stud. V, p. 304.

<sup>958</sup>) Ἀδώνιδος CIA. I, 324, c, II, 36 (408 v. Ch.); Εὐπόλιδος II, 413, 24 (200/197 v. Ch.); Εὐχάριδος 809, c, 191 (325 v. Ch.); Καλλιθέμιδος 470, 93, II (69/62 v. Ch.); Μανίδι I, 324, a, 7; c, 76, II (408 v. Ch.); Σωπόλιδι II, 811, c, 121 (323 v. Ch.). Darnach ist wohl auch CIA. II, 4, 11 (um 400 v. Ch.) Ἡγησιπόλ[ιδος], nicht Ἡγησιπόλ[ιος] zu lesen.

<sup>959</sup>) DS. 423, 3 (320 v. Ch.).

<sup>960</sup>) CIA. II, add. 66, b, 15. 22; jedoch Κετριπόριδι ibid. Z. 11 (356 v. Ch.).

<sup>961</sup>) ἀμαξήποδα CIA. II, add. 834, c, 42 (317/307 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 71. Über die Adjektiva siehe Note 1070.

<sup>961a</sup>) *Θερμαστίν* CIA. II, 754, 29 (349/344 v. Ch.); vgl. 755, 21; 756, 8. Riem. Rev. IX, p. 175.

<sup>962</sup>) *Πολυμνίς* RV. p. 34 (VII—VI. J.).

<sup>963</sup>) *πατρίδαν* CIA. III, 1379, 10; *χάριταν* RE. 167, 6.

<sup>964</sup>) ὁμνύναι [μὲν Ἀ]ῖα καὶ ἱ Ἀπόλλω καὶ Ἀθήνη[τρα] CIA. I, 9, 15 (464/457 v. Ch.); [νῆ τὸν Ἀ]ῖα καὶ τὸν Ἀπόλλω etc. II, add. 49, b, 24 (356 v. Ch.). — νῆ τὸν Ποσειδῶ DS. 79, 67 (363 v. Ch.); [νῆ τὸν Ἀ]ῖα καὶ Ἡλιον καὶ Ποσειδ[ῶν] etc. CIA. II, add. 66, b, frag. c, 14 (356 v. Ch.). Riem. Rev. V, p. 158; Bamb. Jb. VIII, p. 201; Riem. Rev. IX, p. 81. fügt noch eine athenische Inschrift von Delos hinzu: τῆς περὶ τὸν Ἀπόλλω . . . ἐνσεβείας, Bull. V, 463 (II. J.).

Stämme *εἰκόν-* (*εἰκόνας, εἰκόνη, εἰκόνα*). Seit der Kaiserzeit findet sich auch *τὴν εἰκώ*<sup>964a</sup>).

3. *Ξυπεταιών* hat im Genetiv *Ξυπεταιόνος* (nicht *-ώνος*).

### § 50. R-Stämme.

1. Für *κλήτωρ* brauchen die att. Inschriften *κλητήρ*<sup>965</sup>).
2. Für *φράτωρ* steht immer *φράττηρ*, welches folgendermaßen dekliniert wird: *φράτερρα, φράτερες, φρατέρων, φράτερσι, φράτερρας*<sup>966</sup>).
3. Von *ἕαρ* ist nur die offene Form überliefert<sup>967</sup>).

### § 51. S-Stämme.

1. Über die Anomala auf *-ας* und *-ως* s. § 56, 5. 16.
- a) Wörter auf *-ος*.
2. Der „Bienenkorb“ heisst *τὸ σμῆνος* (nicht *σμήνον*)<sup>968</sup>).
3. Über *ἔτιη* = *ἔτει* s. § 15, 10.
4. Der Genetiv Pl. hat immer *-ών*, niemals *-έων*: *τελών* (446—432 v. Ch.); *ἔτων* (424—422 v. Ch.); *τεμενών* (374 v. Ch.); *τειχών* (334 v. Ch.); *σκευών* (325 v. Ch.); *τελών* (300 v. Ch.); *γενών* (nach 200 v. Ch.); *ἐθνών* (160 v. Ch.), etc.<sup>969</sup>).
5. Im Dativ Pl. findet sich einmal *-εσσι*: *ἔτεσσιν* (nach 420 v. Ch.), sonst immer *-εσι*<sup>970</sup>).
6. Nom. und Akk. Dualis haben regelrecht *-ει*: *σκέλει, ζεύγει* (398 v. Ch.); *ἔγχει* (367 v. Ch.)<sup>971</sup>).

<sup>964a</sup>) *εἰκόνας, εἰκόνη, εἰκόνα* EA. 1884, 135—6, Z. 29. 35. 27 (307/286 v. Ch.) *εἰκόνα* CIA. II, 331, 81 (vor 287 v. Ch.); *εἰκόνα, εἰκόνας* 482, 35 (39/32 v. Ch.). — *τὴν εἰκώ* Mitt. V. 293 (Kaiserzeit).

<sup>964b</sup>) *Ξυπεταιόνης* CIA. II, 943, IV, 15 (325 v. Ch.); 944, I, 8 (Ende d. IV. J. v. Ch.).

<sup>965</sup>) [*δη*]μοσίων *κλητή[ρων]* CIA. I, 37, fg, 28 (425 v. Ch.); [*κ*]λητήρης 38, f, 15 (c. 424 v. Ch.).

<sup>966</sup>) *φράττηρ, φράττερρα, φρατέρων, φράτερσι, φράτερρας* CIA. II, add. 841, b (396 v. Ch.); [*φράτ*]τερσι 598, 11 (IV. J. v. Ch.); [*φράτ*]τερρες 599, 22 (IV. J. v. Ch.). Vgl. Steph. Byz. s. v. *φρατρία*: *ἔλεγτο δὲ φράττηρ καὶ φράτωρ, ἀλλὰ τὸ μὲν φράττηρ ἀρχαῖον μετὰ τῆς αὐτοῦ κλίσεως, θάττερον δὲ νεώτερον*. Über den Akzent (Kühler betont *φραττήρ*) s. Cramer anecd. Oxon. I, 346, 16: *φραττήρ Ἀττικοὶ μὲν βαρύνουσιν, οἱ δὲ Ἀσσηρεῖς ὀξύνουσιν*. — Herw. p. 70; Riem. Rev. IX, p. 67.

<sup>967</sup>) *ἕαρ* KV. 133 (altattisch).

<sup>968</sup>) *σμήνη* CIA. I, 276, 14 (415 v. Ch.).

<sup>969</sup>) *τών τελών* CIA. IV, b, 31, a, A, 12 (446/432 v. Ch.); *ἔτων* CIA. I, 583, 20 (424/422 v. Ch.); *τεμενών* II, 814, a, A, 27 (374 v. Ch.); *τειχών* 167, 70. 37 (334/326 v. Ch.); *σκευών* 809, c, 140 (325 v. Ch.); *τελών* 600, 15 (300 v. Ch.); *γενών* 605, 19 (nach 200 v. Ch.). Vgl. Thom. Mag. p. 263: *ὀρέων, οὐκ ὀρέων*; für *-έων* Kühner I, 336, Anm. 6.

<sup>970</sup>) *ἔτεσσι* CIA. I, 273, h, 4 (nicht vor 420 v. Ch.); *ibid.* frg. f, 30. 36. 39 *ἔτεσιν*.

<sup>971</sup>) *σκέλει* δὺο CIA. II, 652, A, 24 (398 v. Ch.); *δὺο ζεύγει* *ibid.* B, 26; *ἔγχε* jedenfalls = *ἔγχει*. CIA. II, 677, II, 33 (367 v. Ch.). Darnach Keck p. 22 zu berichtigen.

b) Eigennamen auf - $\kappa\lambda\eta\varsigma$ .

7. Schon die ältesten Inschriften zeigen im Nom. die kontrahierte Form: *Ἡρακλῆς* (VII—VI. J. v. Ch.)<sup>972</sup>). Doch begegnet die offene noch vereinzelt (13 mal) vom VI. Jahrh. v. Ch. bis zum Ende des IV. Jahrhunderts<sup>973</sup>). Nach dem Jahre 300 v. Ch. kommen offene Formen in Prosa nicht mehr vor.

8. Der Genetiv endigt im VI. und V. J. auf - $\kappa\lambda\epsilon\omicron(\nu)\varsigma$ <sup>974</sup>). Seit 350 v. Ch. begegnen vereinzelte Formen auf - $\kappa\lambda\epsilon\omicron\nu$ , die aber nicht durchdringen und später wieder verschwinden<sup>975</sup>). Seit der röm. Zeit findet sich mehrfach - $\kappa\lambda\epsilon\omega\varsigma$  oder - $\kappa\lambda\epsilon\omicron\varsigma$ <sup>976</sup>). Beides ist, bei der damaligen Verwirrung von  $\omicron$  und  $\omega$ , offenbar identisch und als dialektische Form aufzufassen.

9. Der Dativ zeigt - $\kappa\lambda\epsilon\tau$ . Diejenigen Wörter aber, welche im Nominativ - $\kappa\lambda\eta\varsigma$  haben, weisen auch im Dativ die offene Form auf: *Πασικλέει, Φοινικλέει*<sup>977</sup>). — Einmal aus später Zeit (50—30 v. Ch.) findet sich  $\kappa\lambda\eta$ <sup>978</sup>).

— Riem. Rev. IX, p. 73—75; Dittenberger, Hermes XVII, p. 36. — Die Formen auf - $\eta$ , die von 390 an daneben begegnen, sind (vgl. Note 1376) die Pluralformen: [ $\sigma\kappa\lambda\eta$   $\delta\upsilon\omicron$  CIA. II, 660, 12 (390 v. Ch.);  $\zeta\upsilon\gamma\eta$   $\delta\upsilon\omicron$  *ibid.*, Z. 63;  $\sigma\kappa\lambda\eta$  [ $\delta\upsilon\omicron$ ]  $\omicron$  835, 29 (320/317 v. Ch.).

<sup>972</sup>) *Ἡρακλῆς*, 2 mal KV. 39 (die Inschrift hat noch Koppa).

<sup>973</sup>) *Ξενοκλῆς* CIA. IV, b, 373, 212 (VI. J. v. Ch.); *Ἡρακλῆς* neben *Ἡρακλῆς* KV. p. 192. 149 (altattisch); *Προκλῆς* KV. 219 (altattisch). Ferner: *Χαρικλῆς* CIA. I, 432, A (am Rand) (464 v. Ch.); *Θρασυκλῆς*, *Προκλῆς* (neben *Προκλῆς*) 45, 7. 1 (421 v. Ch.); *Πρωτοκλῆς* II, 653, 4 (398 v. Ch.); *Λημοκλῆς* DS. 56 (394 v. Ch.); *Ἀριστοκλῆς* CIA. II, 26, 3 (vor 376 v. Ch.); *Μειδοκλῆς* (neben *Ολινκλῆς*, *Φιλοκλῆς* u. s. w.) 1007, III, 4 (c. 350 v. Ch.); *Ξενοκλῆς* 872, I, 9 (341 v. Ch.); *Μενεκλῆς* (neben *Κτησικλῆς*, *Νευκλῆς* u. s. w.) 944, II, 3 (c. 340 v. Ch.); *Φρυγοκλῆς* 884, 1 (IV. J.; Datierung s. pag. 347). — Weckl. p. 22; Cauer p. 266; G. Meyer p. 143; Bamb. Jb. III, p. 2; VIII, p. 199; Dittenberger, Hermes XVII, p. 35; Riem. Rev. IX, 71. Nach dem letztern stehen 5 Beispielen auf - $\kappa\lambda\eta\varsigma$  im IV. J. v. Ch. c. 100 Beispiele auf - $\kappa\lambda\eta\varsigma$  gegenüber. Ähnlich ist das Verhältnis im V. J. v. Ch., vgl. den Index zu CIA. I. — In Delos scheint die offene Form die gewöhnliche gewesen zu sein, vgl. CIA. II, 814, a, A, 15ff. (374 v. Ch.).

<sup>974</sup>) *Ἀριστοκλέους* CIA. I, 464, B (VI. J. v. Ch.). Über die Datierung s. Schütz, p. 35; *Ξενοκλέους* 299, 18 (444/434 v. Ch.); *Λίτοκλέους* 318, 12 (417 v. Ch.); *Λιοκλέους* 322, 5—6 (409 v. Ch.); II, 62, 3 (357 v. Ch.); [*Σωκλέους* 67, 2 (355 v. Ch.); *Σωκλέους* 69, 6 (355 v. Ch.); 70, 4 (355 v. Ch.); *Φιλοκλέους* 73, 2 mal (368/352 v. Ch.); *Εὐκλέους* 73, 19 (368/352 v. Ch.); *Θεμιστοκλέους* 109, 1 (347 v. Ch.) u. s. w.

<sup>975</sup>) *Φανοκλῆου*, *Προκλῆου* CIA. II, 1007, 5, 14 (c. 350 v. Ch.; *ou* noch mehrfach  $\omicron$  geschrieben); *Σωκλῆου* 962, 9 (c. 322 v. Ch.); *Λημοκλῆου* 836, c—k, 15 (270/262 v. Ch.); *Ἀριστοκλῆου* 873, 31 (vor 300 v. Ch.); *Ἀριστοκλῆου*, *Θεοκλῆου*, *Νεοκλῆου* 324, 14. 22 (276 v. Ch.); *Λημοκλῆου*, *Λιοκλῆου*, *Νεοκλῆου* neben *Λυσικλέους* 329 (275 v. Ch.) u. s. w.

<sup>976</sup>) *Ἡρακλέως* Mitt. II, 249, Überschrift (150/100 v. Ch.); *ῥικλέως* CIA. III, 3520, 1 (Kaiserzeit); *Μενεκλέως* 2917, 2 (Kaiserzeit); *Ἡρακλέος* 3110, 2 (Kaiserzeit).

<sup>977</sup>) *Πασικλέει*, *Φοινικλέει* zwei Ausländer CIA. II, 814, b, 11—13 (374 v. Ch.).

— Riem. Rev. IX, p. 71.

<sup>978</sup>) *Λοκλῆ* add. 453, b, 19 (zweite Hälfte d. I. J. v. Ch.). — Riem. Rev. V, p. 150.

10. Der Akkusativ zeigt bis zum Jahre 300 v. Ch. die Endung -κλέα, von da an -κλήν<sup>979)</sup>. In der Kaiserzeit findet sich -κλέα und -κλήν<sup>979a)</sup>. Akkusative auf -κλή kommen nicht vor<sup>980)</sup>.

c) Sonstige Eigennamen auf -ης<sup>981)</sup>.

11. Der Genetiv hat bis 350 v. Ch. die Endung -ο(ν)ς<sup>982)</sup>. Von da

<sup>979)</sup> [Θυμ]οκλέα, Στρατοκλέα (2 mal) [Διο]κλέα, . . . νοκλέα CIA. II, 794, d, 3. 10. 18. 56. 63 (356 v. Ch.); Διοκλέα 766, 3 (341 v. Ch.); Σωκλέα 203, 13 (330 v. Ch.); 'Αριστοκλέα, Χαρικλέα 581, 10. 21 (320 v. Ch.); 'Αντικλέα (2 mal) 774, 18. 20 (Ende d. IV. od. Anfang d. III. J.). — Μενεκλήν (neben Διοκλέους) 305, 29 (292 v. Ch.); 'Αμεινοκλήν AΘ. VII, 480, 27 (281 v. Ch.); 'Αυσικλήν (neben 'Αγαθοκλέους, Ξεινοκλέους CIA. II, 338, 46 (c. 280 v. Ch.); Εὐκλήν 329, 49, II (280/270 v. Ch.), u. s. w. Weckl. p. 22; Riem. Bull. III, 505; Rev. V, 150; Rev. IX, 71. — Das Beispiel 'Επικλήν CIA. II, 987, A, 12; Thiasotendekret, wird kaum viel älter sein. Rangabis schrieb die Inschrift der 2. Hälfte des IV. Jahrhunderts zu. Köhler bemerkt „Nec probabile est eum (sc. titulum) multo recentiore esse.“ Die Inschrift hat auch ἔνεκεν (= ἔνεκα), vgl. unten, Note 1474. — Ebenso wenig kommt in Betracht Δαμοκλέα CIA. II, 968, 30 (II. Jahrh.), da hier ein Genetiv (nicht Akkusativ) verlangt wird.

<sup>979a)</sup> Ξεινοκλήν CIA. III, 645, 2 (30/20 v. Ch.) etc. — Θेमιστοκλέα 678, 5 (70/80 n. Ch.).

<sup>980)</sup> Anderwärts dagegen häufig (Delos, Delphi, Sparta; Belege DS. p. 782); doch, so viel bis jetzt bekannt, nicht vor 228 v. Ch.) (DS. 186).

<sup>981)</sup> Weckl. p. 22 ff.; Herw. p. 16—18; Riem. Qua rat. p. 60; Bull. III, 504; Rev. V, p. 149 f.; IX, p. 72; Bamb. Jh. VIII, p. 199.

<sup>982)</sup> Als wirkliche s-Stämme müssen gelten die Eigennamen auf: -ἄρης, -αἰσχος, -άλκης, -άνθης, -ἄρης, -ἄρκης, -γένης, -εύης, -θέρης, -της, -κῆδης, κράτης, -κρίνης, -κύδης, -μάρης, -μέλης, -μένης, -μήδης, νάπης, -πειθης, -πτέρης, -σθένης, -τέλης, -τρέφης, -φάνης, -φείδης, -χάρης, -ψεύδης, -ωφέλης; vgl.:

Εὐάγους CIA. I, 299, 8 (444/434 v. Ch.). Vgl. τὸ ἄγος.

Παναίσχους CIA. II, 946, 17 (400/350 v. Ch.). Vgl. τὸ αἰσχος.

Δημῖλους AΘ. IV, 199 (Maked. Zeit). Vgl. ἀναλκῆς.

'Υπεράνθεος CD. 454, C, Tegea (gute Zeit). Vgl. τὸ ἄνθος.

Ξενάρεος CD. 267, B, Achaia (III. J. v. Ch.). Vgl. τὸ ἄρος (Nutzen).

Πολυάρκους CIA. II, 814, a, B, 30 (374 v. Ch.). Vgl. τὸ ἄρκος.

'Επιγένους CIA. II, 553, 3 (c. 400 v. Ch.); [Μ]εταγένους 814, a, A, 9 (374 v. Ch.); Ναυσιγένους add. 52, b, 6 (368 v. Ch.). Vgl. γένος.

'Επειχούς Bull. II, 89 (400/350 v. Ch.); Διεύχους EA. 1886, p. 11 (c. 330 v. Ch.). Vgl. τὸ εὐχος.

Δαμοθέρεος DS. 46, 14, Messene (III—I. J.?). Vgl. τὸ θάρσος.

Ἐξίκεος CD. 440, Mantinea (IV. J. v. Ch.).

Φιλοκῆδης CIA. II, 872, A, 1, 14 (341 v. Ch.). Vgl. τὸ κῆδος.

'Αριστοκράτους CIA. II, add. 1, c, 29 (399 v. Ch.); 'Αστυκράτους 54, a, 19 (363 v. Ch.); 54, b, 20. u. s. w. Vgl. τὸ κράτος.

Δημοκρίνεος CD. 507, Samos (VI—V. J. v. Ch.). Vgl. εὐκρινής.

Θεοκύδους CIA. II, 814, a, A, 18 (374 v. Ch.). Vgl. τὸ κύδος.

Εὐμάρεος CIA. IV, b, 373, 91 (VI. J. v. Ch.). Vgl. εὐμαρής.

Δημομέλους CIA. II, add. 554, b, 7 (386 v. Ch.). Vgl. τὸ μέλος.

Εὐθυμένους CIA. I, 314, b, 2 (433 v. Ch.); Παισιμένους 318, 16 (417 v. Ch.). Vgl. τὸ μένος.

Καλλιμήδους AΘ. V, 526 (360 v. Ch.). Vgl. τὸ μῆδος.

an begegnen Formen auf *-ov* (39 Stellen von 350—300 v. Ch.)<sup>983</sup>). Doch überwiegt bis zum Jahre 300 im allgemeinen noch die ältere Bildungsweise auf *-ους*. Von 300 an aber gelangen die Formen auf *-ov* gänzlich zur Herrschaft<sup>984</sup>). Erst die Kaiserzeit, die Periode der allgemeinen Reaktion, stellt die alte Endung wieder her. Interessant ist es aber zu beobachten, wie ungleich in diesem Falle die Litterärsprache (vorzüglich repräsentiert durch CIA. III, vol. I) und die Vulgärsprache (CIA. III, vol. II) sich verhalten: jene braucht fast ausschließlich nur Formen mit *ς*, diese fast ausschließlich Formen ohne *ς*. — Noch ist aus klassischer Zeit zu er-

*Προπάπου* CIA. II, 804, A, a, 60 (334 v. Ch.). Vgl. *τὸ γάπος*.

*Ἀξιοπείθους* CIA. I, 324, d, 4; e, 81 (408 v. Ch.). Vgl. *εὐπειθής*.

*Εὐπτέρους* CIA. I, 283, 2 mal (434 v. Ch.). Vgl. das Adverb *ἀπτερέως*.

*Ἀλκισθένης* CIA. I, 273, b, 18 (424 v. Ch.); *Ἀημοσθένης* 180, e, 5 (415 v. Ch.); [*Ἀλκισθένης*] CIA. II, 50, 1 (375 v. Ch.); *Ἀημοσθένης* CIA. II, 66, 3 (356 v. Ch.). Vgl. *τὸ σθένος*.

*Ῥηποτέλους* CIA. IV, b, 477, m (Anfang d. V. J. v. Ch.); *Ἀημοτέλους* CIA. II, 553, 22 (c. 400 v. Ch.). Vgl. *τὸ τέλος*.

*Λευτρέγους* CIA. II, 667, 4 (385 v. Ch.). Vgl. *τὸ τρέγος*.

*Ἀντιφάνους* CIA. IV, b, 477, k (Anfang d. V. J. v. Ch.); *Εὐφάνους* CIA. I, 126, 2 (417 v. Ch.); 158, 2 (417 v. Ch.); 181, c, 2 (415 v. Ch.); *Ἀντιφάνους* II, 4, a, 25 (kurz nach 403 v. Ch.); *Πυθοφάνους* add. 1, c, 23 (399 v. Ch.). Vgl. *εὐφανής*.

*Ἀμφείδης* CD. 195, 13, Rhodos (II. J. v. Ch.). Vgl. *ἀμφειδής*.

*Ἐπιχάρους* CIA. I, 243, 1 (437 v. Ch.); *-οχάρους* IV, 160, a = p. 29 (407 v. Ch.); *Νικοχάρους* II, 8, 3 (394 v. Ch.). Vgl. *ἐπιχαρής*.

*Ἀμφιδόους* CIA. IV, 33, a, 8 (433 v. Ch.); I, 283, 22 (434 v. Ch.). Vgl. *ἀψευδής*.

*Οίκαφελους* CIA. II, 190, 11 (320 v. Ch.). Vgl. *τὸ ὄφελος*.

Zu den Wörtern auf *-ης*, *-ους* gehören wohl auch die auf *-ᾶδης*, vgl.: *Ἀημάδους* 1007, 32 (c. 350, wegen der mehrfach wiederkehrenden Schreibweise *ο = ου*) *Ἀημάδου* ibid. Z. 29. Vgl. *τὸ ᾶδος* CD. 491, 19.

<sup>983</sup>) Weckl. p. 22 ff.; Herw. p. 16—18; Riem., *Qua rat.* p. 80; Rev. V, p. 149 f.; Bamb. Jb. VIII, p. 199; Riem. Rev. IX, p. 71—72.

Die frühesten Beispiele sind: *Χαιριμένον*, *Ἀριστοκράτου*, *Ἐργομένου*, *Ἀημάδου* 1007 (c. 350 v. Ch.) wegen der häufigen Schreibweise *ο = ου*), daneben *Ἀημάδους* etc. Dann *Ἀριστοκράτου* CIA. II, 573, 11 (Mitte d. IV. J.); *Ἀντιφάνου* etc. 869, 3 ff. (c. 350 v. Ch.); *Τιμοκράτου* 872, B, 5 (341 v. Ch.); *Ἀημοκράτου*, *Διοπίδου* 172, 22, 13 (340/322 v. Ch.); die Gröfse der Lücke läfst *ους* nicht zu; *Ἀημοσθένου* etc. 809, c, 52; e, 220; d, 117; e, 68 (325 v. Ch.); *Ἐπιτέλου* 811, d, 134 (323 v. Ch.); *Ἐρξίγηνου* etc. 962, II, 10; II, 8; I, 10 (c. 322 v. Ch.); *Διοφείδου* etc. 835, c-l, 29. 8. 16 (320/317 v. Ch.); *Ἀριστοφάνου* 584, 2 (318 v. Ch.); *Τιμοσθένου*, *Φιλοσθένου* AΘ. VI, 271 f. (vor 307 v. Ch.); *Φανοκράτου* Mitt. IV, 330, frgm. g. (305 v. Ch.); *Ἀημοχάρου*, *Αὐτοκράτου*, *Φανοκράτου* Mitt. IV, p. 329—331 (305 v. Ch.); *Ἀντιγένου* AΘ. VI, 453 (vor 300 v. Ch.); *Ἐπιχάρου* AΘ. VIII, 145 (vor 300 v. Ch.); *Λευτοκράτου*, *Εὐθυκράτου*, *Σωσιγένου* CIA. II, 873, 27. 21. 5. 18 (vor 300 v. Ch.); *Μνησιχάρου*, *Τιμοκράτου* 1058, 4. 8. 7 (vor 300 v. Ch.).

<sup>984</sup>) Von 300 bis 30 v. Ch. sind nur 5 Inschr. mit vereinzelt Formen auf *-ους*: *Ἀμφιχάρους* (neben *Θυμοχάρου*) CIA. II, 371, 9 (c. 250 v. Ch.); *Εὐμένους* 435, 9 (200/150 v. Ch.); *Ἀντιμένους*, *Καλλιφάνους*, *Νικογένους*, *Σωκράτους* (neben *Νικογένου*), *Ἀπολλοφάνου*, *Σωκράτου* 444, 26. 59. 15. 20. 24 (160 v. Ch.); *Ἐπιγένης* (neben *Θεογένου*) 465, 72 (kurz vor 100 v. Ch.); *Εὐθυκράτους* (neben *Σωσικράτου*) 674, 131 (nach 100 v. Ch.).

wählen der Genetiv *Κλεομήδεος* (Name eines Samiers) in einem Staatsdekret von 412 v. Ch.<sup>985</sup>).

12. Im Dativ begegnet neben gewöhnlichem *εἰ* zweimal *ἦ*<sup>986</sup>), das wohl nur auf orthographisches Versehen (vgl. § 15, 10) zurückzuführen ist.

13. Im Akkusativ hat sich die alte und ursprüngliche Endung nur noch bewahrt in: [. . . *κρ*]άτη (kurz nach 403 v. Ch.); *Ἀστυκράτη* (363 v. Ch.)<sup>987</sup>). Sonst erscheint überall *-ην*, namentlich seit dem IV. Jahrhundert (über das V. Jahrhundert sind wir leider so gut wie gar nicht unterrichtet)<sup>988</sup>). Erst die Kaiserzeit weist vereinzelt wieder *-η* auf<sup>989a</sup>).

#### d) Appellativa auf *-ης*.

14. Von den Appellativen zeigen nur die Substantiva *τριήρης*, *τετρήρης* und *ισοτελής* vereinzelte Formen nach der I. Deklination: *τριήρην* neben *τριήρη* (seit 334 v. Ch.); *τετρήρην* neben *τετρήρη* (seit 326 v. Ch.); *τερήρου* neben *τετρήρους* (325 v. Ch.); *ισοτελοῦ* (III. J. v. Ch.)<sup>989b</sup>).

15. Dagegen haben die Adjektiva immer die Flexion der *s*-Stämme beibehalten<sup>990</sup>). Der Grund liegt darin, daß sie keinem Analogieeinfluß ausgesetzt waren, indem Adjektiva auf *-ης* (außer dem einen *ἑξελοντής*) der ersten Deklination fehlen.

16. Über den Akkusativ von *εὐφρής*, *ὕγιής* vgl. § 58, 11.

17. Über den Nom. Plur. *τετρήρης* s. oben Note 193. Über *λεονκοειδές* s. § 58, 11.

<sup>985</sup>) *Κλεομήδεος* CIA. I, 56, a, 5, Name eines Samiers (412 v. Ch., Staatsdekret).

<sup>986</sup>) [*-κ*]ράτη CIA. II, 644, 6 (400 v. Ch.); *Ἀλλοιογράτη* add. 834, b, II, 54 (329 v. Ch.).

<sup>987</sup>) [*κρ*]άτη CIA. II, 2, 5 (kurz nach 403 v. Ch.); *Ἀστυκράτη* 54, b, 30 (363 v. Ch.) neben *Ἀστυκράτην* ibid. a, 20.

<sup>988</sup>) Weckl. p. 22—23; Riem. Qua rat. p. 80, Note 1; Bull. III, 504—5, Rev. V, p. 150 (180); IX, p. 72. — [*Τισ*]σαγρέην CIA. I, 64, b, 14 (410/405 v. Ch.); *Κλεογράδην* CIG. I, 538 (c. 380 v. Ch.); *Ἀχιμ[μ]ογράδην* CIA. II, 791, 38 (377 v. Ch.); *Ἀριστοπειδην* CIA. II, add. 52, c, 33 (368 v. Ch.); *Ἀστυκράτην* 54, a, 20 (363 v. Ch.); *Ἀριστομήδην* 794, d, 28 (356 v. Ch.); *Ἀριστογράτην* 573, 20 (c. 350 v. Ch.); *Θεογένην* 962, 10 (c. 323 v. Ch.); *Φιλο[χ]ή[δη]ν* 582, 8 (IV. J.), etc. etc. Zahlreiche andere Beispiele bei Riem. Rev. IX, p. 72. Vgl. Moeris p. 123: *Δημοσθένην*, *Ἀτικῶς*. *Δημοσθένην*, *τὸ ἀνάλογον*, *Ἑλληνικῶς*.

<sup>989a</sup>) [*Σωκρά*]τη CIA. III, 771, 1. — *ην* z. B. 657. 658. 835.

<sup>989b</sup>) *τριήρην* CIA. II, 804, A, b, 32 (334 v. Ch.); 808, a, 35 (325 v. Ch.); neben *τριήρη* 612, c, 148 (323 v. Ch.). — [*τε*]τρήρην 808, a, 49 (326 v. Ch.); [*τετε*]ρήρην 811, a, 18f. (323 v. Ch.); neben *τετρήρη* CIA. II, 809, b, 40. 106f. (325 v. Ch.); 812, a, 33 (323 v. Ch.); ebendort auch *πεντήρη*, Z. 35. — *τερήρου* CIA. II, 809, c, 231 (325 v. Ch.), neben *τετρήρους* ibid. Z. 216. 154 etc. — Riem. Rev. IX, p. 72. — *ισοτελοῦ* KE. 48, 1 (Prosa, III. J. v. Ch.). Im IV. Jahrh. noch *ισοτελοῦς* CIA. II, 1138, 11 (= 302 v. Ch.); *ισοτελῇ* (acc.) 612, 12 (III. J. v. Ch.).

<sup>990</sup>) Einzige Ausnahme vielleicht *ἐράνου τοῦ ἀργυρήρου* (vgl. *χρυσήρης*, *χαλκήρης*) CIA. II, 621, 14 (Anfang d. II. J. v. Ch.). Herw. p. 44.

§ 52. J-Stämme.

1. Über den Genetiv Sg. auf -εως, den Gen. Pl. auf -ειων s. § 15, e.
2. Als Endung des Dativs erscheint im Mittel- und Neuattischen neben ει auch -η: πόλῃ, ἀκροπόλῃ, Νέῃ πόλῃ (10 Inschriften von 410—335 v. Ch.)<sup>991</sup>). Beachtenswert ist, daß schon eine voreukleidische Inschrift, die den Buchstaben Η als η verwendet, von dieser Orthographie Gebrauch macht. Nach 335 v. Ch. verschwindet diese Schreibweise, um erst im II. Jahrhundert der Kaiserzeit in einer Inschrift auf den alten Kodros wieder aufzutauchen<sup>992</sup>).
3. Über μὲνύσης vgl. oben, Note 193.
4. Der Nominativ und Akk. Dualis hat εἰ (nicht εε, oder η): ἀλύσε(ι) || = zwei Ketten (c. 403 v. Ch.)<sup>993</sup>).
5. Der Genetiv und Dativ Dualis zeigt -εοιν (nicht -εων): πολέοιν (394 v. Ch.)<sup>994</sup>).

§ 53. Ü-Stämme.

1. ἄστυ bildet seinen Genetiv Sg. stets auf -εως (nie auf -εος)<sup>995</sup>).
2. πῆχυς hat im Gen. Plur. regelrecht πήχεων (nicht πηχῶν)<sup>996</sup>).
3. Über νύς, ältere Form zu νύξ, s. § 56, 14.
4. Nom. und Akk. Dualis endigen auf -εἰ (nicht εε): νύεῖ (c. 417 v. Ch.)<sup>997</sup>).

<sup>991</sup>) ἐν δὲ Νέῃ πόλῃ CIA. IV, 51, f, 24 (410 v. Ch.); πόλῃ II, 25, 10 (vor 376 v. Ch.); πόλῃ 32, 8 (vor 376 v. Ch.); ἐμ πόλῃ 42, 7 (vor 376 v. Ch.); ἐν ἀκροπόλῃ 50, 17 (372 v. Ch.); ἀκροπόλῃ add. 115, b, 28 (kurz nach 350 v. Ch.); 138, 11 (352/336 v. Ch.); [ἐν ἀκροπόλῃ] sichere Ergänzung 558, 12 (Demosthenische Zeit); ἀκροπόλῃ 162, a, 12 (335 v. Ch.). — Bamb. Jb. VIII, p. 200; G. Meyer p. 338; Wackernagel Phil. Anz. 1886, n. 2, p. 76; Hecht II, p. 1 ff. — Als bloße Orthographie (Verwechslung von η und εἰ) werden die Formen betrachtet von Dittenberger Hermes XVII, p. 37; Riem. Rev. IX, p. 54. — Das frühe Auftreten dieser Schreibweise, sowie der Umstand, daß diesen Formen im IV. Jahrhundert (Dekrete) nur 12 Formen auf εἰ (πόλει, ἀκροπόλει) gegenüber stehen (Hecht, a. a. O.), veranlaßt uns, hier mehr als nur Orthographie zu sehen.

<sup>992</sup>) ὑπ' ἀκροπόλῃ CIA. III, 943, 3 (II. J. n. Ch.).

<sup>993</sup>) ἀλύσε(ι) || Franz p. 152 (attische Inschrift von Aegina, 405/400 v. Ch.). Kaegi ZfGW. 40 (1886), 340. Da die Inschrift im jon. Alphabet geschrieben ist, so kann E nicht als η aufgefaßt werden. — Über die Handschriften vgl. Bamb. Jb. XII, p. 26.

<sup>994</sup>) πολέοιν Mitt. II, 212 (394 v. Ch.); vgl. Keck p. 24. In der von den Grammatikern zitierten Form πόλεων scheint eine Vermengung des Duals und Plurals vorzuliegen.

<sup>995</sup>) ἄστωε CIA. II, 167, 76 (307/300 v. Ch.); 584, 7 (318/307 v. Ch.); 379, 15 (kurz nach 229 v. Ch.); 481, 51 (48/42 v. Ch.); III, 5, 5 (Kaiserzeit). Riem., Qua rat. p. 21; Rev. V, p. 163; Bamb. Jb. VIII, p. 200, welcher sämtliche Stellen beibringt.

<sup>996</sup>) πήχεων CIA. II, add. 834, c, 15, 2 mal (329 v. Ch.). Vgl. Phryn. p. 245; Moeris p. 295.

<sup>997</sup>) [. . .] ράτης καὶ Δημό[. . .] Σ]μύλου ΗΥΙΕ ἀν[ε]θήνη CIA. IV, b, 418, g („antiquior temporibus belli Pel. medii“). — Kirchhoff liest νῆ, vgl. aber unsere Noten 993 und 971, wo nur -ε(ι) nicht η gelesen werden kann. Vgl. unten, Note 1376.

5. Über die Deklination der Adjektiva s. § 58, 12.

6. *ὄς* findet sich zweimal, *ὄς* nirgends belegt<sup>998</sup>).

#### § 54. Oj und ow-Stämme.

1. Die Feminina auf -ω (*πειθώ*) haben seit den ältesten Zeiten im Nom. Sg. niemals Jota prosgegrammenon<sup>999</sup>).

2. Von *ἥρω*<sup>1000</sup> sind folgende Formen überliefert:

Gen.	<i>ἥρωος</i> ( <i>ἥρω</i> )	<i>ἥρώων</i>
Dat.	<i>ἥρω</i>	<i>ἥρωσι</i> <sup>1002</sup> ).
Akk.	<i>ἥρω</i> ( <i>ἥρωα</i> ) <sup>1001</sup>	—
	Dualis <i>ἥρων</i> <sup>1003</sup> ).	

#### § 55. Diphthongstämme.

a) Stämme auf -oi, -au, -ou.

1. Von *οἷς* sind nur überliefert: *οἶός*, *οἶν*, *οἶσι*<sup>1004</sup>).

2. Über *ναῦς* vgl. unten § 56, 7.

3. *βοῦς* hat im Dualis *βόε* (nicht *βοῦ*)<sup>1005</sup>).

4. *χοῦς* geht ganz wie *βοῦς*<sup>1006</sup>).

b) Stämme auf -εϵ.

5. Im Dativ Sg. findet sich einmal *ῆ* sonst *εἰ*<sup>1007</sup>).

6. Der Akkusativ Sg. endigt auf -εα, nie auf *ῆ*<sup>1008</sup>).

<sup>998</sup> *ὄς* KV. 77 (altattisch); *ὄός*[ε] Gen. CIA. II, 632, 7 (IV. J. v. Ch.).

<sup>999</sup> *Χαρίκλω*, *Ἐρατώ*, *Κλειά* KV. 34 (VII—VI. J. v. Ch.); *Ἀ[αμπί]τω* CIA. I, 477 (VI. J. v. Ch.); *Θηρώ* (Hundename) KV. p. 77 (VI. J. v. Ch.), u. s. f.; anders die Dial.

<sup>1000</sup> Riem. Rev. IX, p. 79; Bamb. Jb. XII, p. 28f.

<sup>1001</sup> *Ἡρώος* *Ἀρχ[η]γ[ε]τρον* *ἱερῆ* CIA. II, 778, A, 6 (350 v. Ch.); *τοῦ Ἡρώος τοῦ ἱατροῦ* 403, 16. 54 (Ende d. III. J. v. Ch.); 404, 4 (Ende d. II. J. v. Ch.). — *ἱερῆς* *Ἡρώ* *Ἀρχηγέτρον* Mitt. IV, 285 (III. J. v. Ch.) aus Rhamnus.

*HEPOI*, 2 mal, CIA. I, 4, 11. 20 (500/444 v. Ch.); *Ἡρώ ἱατρῶ*, 3 mal, II, 403, 1. 35. 47 (Ende d. III. J. v. Ch.); *EPOI* (= *ἥρω*, das Metrum läßt nur zweisilbige Messung zu) *ΑΘ.* VIII, p. 151 (Kaiserzeit); *ἥρω* (sic) CIA. III, add. 132, k, 1 (Kaiserzeit).

*σῆσαι* [παρὰ τὸν *ἥρω*] CIA. II, 1058, 25 (zweite Hälfte d. IV. J. v. Ch.); *ἥρω* III, 814. 2 (130—140 n. Ch.); *ἥρωα* 810, 1 (130—140 n. Ch.); 817, 1 (Kaiserzeit).

<sup>1002</sup> *ἥρώων* KE. 107, 3 (I. J. v. Ch.); *ἥρωσι* CIA. II, 603, 6 (III. J. v. Ch.).

<sup>1003</sup> *HEPOIN* CIA. IV, 3 (500/450 v. Ch.).

<sup>1004</sup> *τοῦ οἶός* CIA. II, 560, 3. 5 (IV. J.); *ἔπ[οις] ἡ ὄνοις ἡ οἶσ[ι]* I, 28, 11 (444/440 v. Ch.). Vgl. I, 534, 10 *οἶν* (V. J.). — Herw. p. 60.

<sup>1005</sup> *βόε* *ἑρ[άτα]*, *βόε* *δύ[ο]* CIA. I, 276, 16. 17 (415 v. Ch.). Das übrige ist regelmäsig: *βοῦν* CIA. I, 31, A, 11 (444/440 v. Ch.), etc.; *βοῶν* II, 814, a, A, 35 ff (374 v. Ch.); *τάς βοῦς* 163, 19. 21 (334/326 v. Ch.); *βοός* 610, 6 (350/300 v. Ch.), etc.

<sup>1006</sup> *ὁ χοῦς* CIA. II, add. 682, c, 12 (c. 356 v. Ch.); *τόν χοῦν* add. 834, b, I, 45 (329 v. Ch.); *χόες πέντε* ibid. b, II, 64 (329 v. Ch.).

<sup>1007</sup> -εἰ hat schon eine vorekleidische Inschrift, die sonst ε und η scheidet: *γραμματαῖ* CIA. IV, 51 (p. 16), f, 21 (410 v. Ch.). Dazu *[γραμ]ματαῖ* II, 16, 16 (um 380 v. Ch.) etc. — *[γραμ]ματαῖ* CIA. II, 90, 8 (um 356 v. Ch.).

<sup>1008</sup> Weekl. p. 21. — *βασίλῃ* in anderen Dialekten häufig, doch erst nach 282 v. Ch.; vgl. DS. p. 782.



7. Im Nominativ Pluralis begegnen vereinzelt (in Staatsdekreten nur einmal) die aufgelösten Formen *-έης* (*-ής* kommt nicht mehr vor), *-έες* (*έίees*)<sup>1009</sup>. Sonst wird gewöhnlich kontrahiert und zwar:

a) in *-ής*<sup>1010</sup>, vorherrschend bis 350 v. Ch.<sup>1011</sup>, vereinzelt bis 325 v. Ch.<sup>1012</sup>;

b) in *-εῖς* nachweisbar seit 378 v. Ch.<sup>1013</sup>, häufig seit 350<sup>1014</sup>, ausnahmslos seit 324 v. Ch.

8. Der Akkusativ Pl. hat *-έας*, nicht *-ής*<sup>1015</sup>. Dagegen dringt seit der makedonischen Zeit, nachweisbar seit 307 v. Ch., die kontrahierte Form des Nominativ Plur. auf *-εῖς* in den Akkusativ ein: *τοὺς βασιλεῖς* (kurz

<sup>1009</sup>) *Χαλκιδέες* (= *έης*?) CIA. IV, 27, a, 57 (445 v. Ch.); *Ἀργυλέης* I, 338, 3 (408 v. Ch.); *ἱππέης ΚΟΥ.* n. 13 = DS. n. 56 (394 v. Ch.), vgl. Dittenberger, *Hermes* XVII, 38 ff.; [*Ἀλαίεες* *Κολλῖτες*, *Φηγαίεες*, neben *Βατῆς* CIA. II, 870 (c. 350 v. Ch.); *Κολλιντέ(ι)ες* neben *Ἀλαίεες* u. s. w. 872 (341 v. Ch.); *Ἀθμονέες*, *Ἀξωνέες*, *Ἀλαίεες*, *Ἀχιωνέες*, *Διομέ(ι)ες*, *Ἐρχίεες*, *Εὐσωνυμέες*, *Ἰκαριέ(ι)ες*, *Κολλιντέες*, *Παλληνέες*, *Πλωθέες*, *Φαληρέες*, *Φλυνέες*, *Χολκαργέες* neben *Ἀζηνιῆς*, *Πειραιεῖς* u. s. w. 943 (325 v. Ch.); *Εἰκαδέες* 609, 7 (324 v. Ch.). Über die Auffassung des *-εῖς* s. oben S. 35—37; *Riem. Rev.* V, p. 148. — Über die Entstehung von *-εῖς* aus *-ηες* (mit umspringender Quantität) Dittenberger a. a. O. — Wackernaegel, *KZ.* 27, 267 ff. — Das einzige Beispiel für eine aufgelöste Form in Staatsdekreten ist das oben erwähnte *Χαλκιδέες*.

<sup>1010</sup>) Weckl. p. 19; *Riem.*, *Qua rat.* p. 82; *Bamb. Jb.* VIII, p. 200; *Riem. Rev.* IX, p. 76f.

<sup>1011</sup>) *Ἀργυλῆς*, *Κηφισιῆς*, *Περγασῆς* CIA. I, 338 (408 v. Ch.); *Πλωθῆς* II, 570 (c. 403 v. Ch.); *Ἐκαλειῆς*, *Κολωνῆς*, *Λευκονοιῆς*, *Σουνιῆς* 864 (nach 400 v. Ch.); *Ἀργυλειῆς*, *Κυδαθηναιῆς*, *Πρασιῆς*, *Φηγαῖς* 947 (nach 400 v. Ch.); *Ἀλαιῆς*, *Φλυνῆς* 866, 2 (nach 400 v. Ch.); *ἄμφορῆς* 965, b, 15 mal (nach 400 v. Ch.); *Παιανιῆς* 865, 1. 13 (nach 400 v. Ch.); *Χαλκιδῆς*, *Ἐρετριῆς*, [*Ἐσ*]τιαιῆς 17 (378 v. Ch.); *Χαλκιδῆς* add. 17, b, 13. 8 (378 v. Ch.); *Ἀχαρνῆς*, *Λουσισῆς* 868, 17. 20 (360 v. Ch.); *Ἀζηνιῆς*, [*Ἀ*]νακαιῆς, *Δεκλειῆς* 1006, B, 2. 5. 9 (vor 350 v. Ch.); [*Ἀχαρν*]ῆς, [*Ἀμμιτροπ*]ῆς 960, a, 12; b, 2 (vor 350 v. Ch.); *Κυδαθηναιῆς*, *Ὀαῆς* 998, 1. 7 (vor 350 v. Ch.) wegen der beständ. Widergabe von *ou* durch *o*; *Περγασῆς* 995, 4 (vor 350 v. Ch., datiert nach der Stellung bei Kühler); *συλλογῆς* Mitt. VII, 105 (351 v. Ch.); *Ἀλιγλιῆς*, *Ἀλωπικῆς*, *Ἀμμιτροπῆς*, *Ἀτηνῆς*, *Βησαιῆς*, *Θοραιῆς*, *Κολωνῆς*, *Κριωνῆς*, *Παλληνῆς* CIA. II, 869 (c. 350 v. Ch.); [*Ἰκ*]αριῆς, *Κολλιντέ(ς)* 1010, 4. 6 (c. 350 v. Ch.).

<sup>1012</sup>) [*Πε*]ρε[α]ιῆς CIA. II, 1013, 7 (nach 350 v. Ch.); *Σουνιῆς* Mitt. X, 106 (nach 350 v. Ch.); *Φαληρῆς* 1026, 8 (nach 350 v. Ch.); [*ἄμ*]φορῆς 162, ab, 16 (335 v. Ch.); *Χαλκιδῆς* 809, d, 79 (325 v. Ch.); *Ἀζηνιῆς* 943, V, 23 (325 v. Ch.).

<sup>1013</sup>) *Διε(ι)ς*, *Καρθαίε(ι)ς*, neben *Ἐστιαίης*, [*Χαλκιδῆς*] CIA. II, 17, B, 24. 31 (378 v. Ch.); *Κυδαθηναιεῖς*, neben *Παιανιῆς* 865, 1 (nach 400 v. Ch.). [*Ἀμα*]στεινιεῖς[ις], neben *Ἀνακαιῆς* u. s. w. 1006, B, 16 (vor 350 v. Ch.).

<sup>1014</sup>) *Παιανιῆς* CIA. II, 871, A, 7 (348 v. Ch.); *Ἀλαίεες*, *Βατεῖς*, *Διομαίεες*, *Ἐρχι-εῖς*, *Ἐστιαίε(ι)ς*, *Ὀτρυνι(ι)ς*, *Πλωθεῖς*, *Φηγαίεες* 872 (341 v. Ch.); *Κιτιεῖς* 168, 9 (333 v. Ch.); *κωπεῖς* 809, e, 177 (325 v. Ch.); *Ἀλαίεες*, *Κηφισιεῖς*, *Λευκονοεῖς*, *Παιανιῆς*, *Πειραιεῖς*, *Σουνιῆς* (neben *Ἀλαίεες* u. s. w.) 943 (325 v. Ch.), u. s. w. u. s. w.

<sup>1015</sup>) [*Ἐ*]σαγωγέα[ς] CIA. I, 37, b, 7 (425 v. Ch.); *βασιλεῖς* 61, 12 (409 v. Ch.); *Πειραιεῖς* CIA. II, 573, 5 (c. 350 v. Ch.); *ἀποστολέας* 809, b, 20 (325 v. Ch.), etc. — Lautensach, *Wochenschrift f. kl. Phil.* 1886, p. 231. — *Riem. Q.* 80; *Bull.* III nr. 21.

nach 307 v. Ch.); *τοὺς ἱερεῖς* (c. 300 v. Ch.); *τοὺς ἱππεῖς* (299 v. Ch.) u. s. w.<sup>1016</sup>).

9. Bei vorausgehendem Jota kann im Genetiv und Akkusativ Sing. und Plur. Kontraktion eintreten. Regel ist diese Kontraktion im V. Jahrh. v. Ch.<sup>1017</sup>): *Αἰγυλιῶς*, *Πολιῶς*, *Πρασιῶς*; *Παιανιῶν*; *Κυδαθηναῖᾱ*; *Ἀλαιᾶς*, *Ἑστιαῖᾶς*, *Θεσπιᾶς*<sup>1018</sup>). — Im IV. Jahrhundert, namentlich in der zweiten Hälfte, treten auch aufgelöste Formen auf, und zwar verhält sich:

-ῶς, -ῶν, -ᾶ, -ᾶς : -έως, -έων, -έα, -έας = 38 : 36<sup>1019</sup>).

Im dritten Jahrhundert vermindert sich die Kontraktion noch mehr, und um 200 v. Chr. erlischt sie ganz<sup>1020</sup>).

10. Geht ein anderer Vokal als *ι* dem -εύς voraus, so unterbleibt die Kontraktion im allgemeinen: *Ῥαέως* (417 v. Ch.); *Πειραῖα*, *Πειραέων*, *Πειραέας* (c. 350 v. Ch.); — aber *Πειραῶς* (329 v. Ch.)<sup>1021</sup>).

11. Die attischen Inschriften brauchen die Form *Τριτοπατρεύς*, nicht *Τριτοπάτωρ* (Windgottheit)<sup>1022</sup>).

#### § 56. Anomale Deklination.

1. ἀρήν. Dieser sonst nirgends belegte Nom. Sing. zu ἀρόνος erscheint auf einer Inschrift aus der ersten Hälfte des V. J. v. Ch.<sup>1023</sup>).

<sup>1016</sup>) *τοὺς βασιλεῖς* CIA. II, 243, 7 (kurz nach 307 v. Ch.); *[τ]οὺς βασιλεῖς* 251, 3 (307/301 v. Ch.); *[τοὺς βα]σιλεῖς* 263, 20 (303 v. Ch.); *τοὺς ἱερεῖς* 559, 22 (c. 300 v. Ch.); *τοὺς ἱππεῖς* 612, 18 (299 v. Ch.); *τοὺς ἱππεῖς* 323, 12 (277 v. Ch.) u. s. w. Riem., Qua rat. p. 80f.; Herw. p. 49; Riem. Rev. V, p. 167; Bamb. Jb. VIII, p. 200.

<sup>1017</sup>) [*Πρασι*]έων Mitt. V, p. 85 (V. J. v. Ch.) ist unrichtige Lesart, vgl. die neue Publikation CIA. IV, b, 517, b *Ἑπα[χ]ρέων*. — *Ἀστυπαλαιεύς* IV, b, 491, 18 gehört wohl d. IV. J. an.

<sup>1018</sup>) *Αἰγυλιῶς* CIA. I, 318, A, 9 (417 v. Ch.); *Πολιῶς* 155, 8 (420 v. Ch.); 157, b, 9 (418 v. Ch.); 158, a, 8 (417 v. Ch.); *Πρασιῶς* 318, A, 12 (417 v. Ch.); *Παιανιῶν* AΘ. VIII, p. 292 (vor 403 v. Ch.); *Κυδαθηναῖᾱ* CIA. II, 553, 3 (403 v. Ch.); *Ἀλαιᾶς* IV, 71, ab, 5; d, 28 (420/413 v. Ch.); *Ἑστιαῖᾶς* I, 29, 10 (444 v. Ch.); *Θεσπιᾶς* IV, 27, ab, 3 (vor 444 v. Ch.). — Cauer p. 413; Bamb. Jb. III, p. 4. — Vgl. Thom. Mag. p. 287: *Πειραιῶς Ἀντικόν*, *Πειραιεύς κοινόν*, und ähulich Moeris p. 287. — Bamb. Jb. VIII, 200.

<sup>1019</sup>) Nach Riem. Rev. IX, 77, f. — Wie groß übrigens das Schwanken war, beweist der Umstand, daß ein und dasselbe Wort die offene und geschlossene Form haben kann: *Ἰκαριᾶ* und *Ἰκαριέα*, sogar in einer und derselben Zeile CIA. 872, B, 8 (341 v. Ch.).

<sup>1020</sup>) Zum letzten Mal *Πειραιᾶ* CIA. II, 385, 11 (nach 215 v. Ch.). — In der Kaiserzeit kommen mit vielen andern klassischen Formen auch die kontrahierten Endungen auf -ῶς und -ᾶ wieder auf.

<sup>1021</sup>) *Ῥαέως* CIA. I, 318, 8 (417 v. Ch.); *Πειραῖα* II, 573, 21. 6. 4. 5. 14 (c. 350 v. Ch.). Vgl. aus späterer Zeit 332, 25; 603, 17, Mitt. IV, p. 206, etc. — [*Πειρη*]ῶς II, add. 834, b, I, 64 (329 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 78f.

<sup>1022</sup>) *Τριτοπατρεύων* DS. 303, 2 (400/350 v. Ch.); vgl. Suid. s. v.

<sup>1023</sup>) [*Ερμ*]ῇ ἀρήν κριτό[ς] CIA. I, 4, 22 (vor 450 v. Ch.), wodurch Kühner's Behauptung I, 401: „ἀρήν ist nur von Phrynichus in Bekk. An. I, 7 gebildet,“ widerlegt ist. — *Φαρήν* auch in Kreta (Gortyn), vgl. Museo Italico II, p. 189 ff.

2. Von Ἀρης ist im Akk. nur die Form Ἀρη überliefert<sup>1024</sup>).
3. Als Pluralis zu δεσμός ist in der Prosa sowohl δεσμοί als δεσμά üblich: δεσμοί λίθων (378 v. Ch.), δεσμά χαλκίων (377 v. Ch.)<sup>1025</sup>.
4. κέρας bildet im V. und IV. Jahrh. v. Ch. die Formen vom Stamme κεραι-: κέρατε, κέρατα. Fraglich ist κέρα (320—317 v. Ch.)<sup>1026</sup>.
5. Von κρέας findet sich einmal die heteroklitische Form κρέατος (338 v. Ch.); sonst κρέα, κρεῶν<sup>1027</sup>.
6. Der Dativ Pl. μάρτυσι läßt sich belegen durch eine Inschrift des Jahres 324 v. Ch.<sup>1028</sup>. Hinsichtlich des Akk. Sing. (μάρτυν, μάρτυρα) fehlen noch inschriftliche Zeugnisse.
7. ναῦς hat im Gen. Pl. νεῶν (nicht νηῶν)<sup>1029</sup>.
8. Παιών ist ein Beiname des Apollo, παϊάν (spät überliefert), der Schlachtgesang<sup>1030</sup>.
9. Der Plural zu πρεσβευτής lautet bis 250 v. Ch. πρέσβεις, von da an πρεσβευταί<sup>1031</sup>.
10. Πινύξ bildet in der ältern Zeit seine Kasus mit Metathesis, später nach Analogie des Nominativs<sup>1032</sup>.

<sup>1024</sup>) Ἥμιον, Ἀρη, Ἀθηναῖν CIA. II, 333, 5 (271/265 v. Ch.), ebenso Smyrna DS. 171, 60 (246/226 v. Ch.). νέον Ἀρη CIA. III, 444 (Kaiserzeit) — CIA. II, add. 66 b, frgm. c, 15 (356 v. Ch.) scheint allerdings die Zahl der ausgefallenen Buchstaben (15) eher auf Ἀρην zu weisen. Bamb. Jb. XII, p. 28.

<sup>1025</sup>) δεσμοί ἀπὸ τῶν τετρακύκλων, δε[σ]μοί λίθων CIA. II, 678, B, 48, 51 (378/366 v. Ch.). — δεσμά χαλκίω[ν] 791, 31 (377 v. Ch.); δεσμά σιδηρὰ ἐκ τῶν λίθων ἐγλυ- [φ]έν[τα] 807, b, 96 (330 v. Ch.), etc. — Vgl. Thom. Mag. p. 79: δεσμά κάλλιον ἢ δεσμοί.

<sup>1026</sup>) [κέρ]ατε δύο CIA. IV, 185, B, 46 (410 v. Ch.); [κέρ]ατ[α] δύο II, 728, B, 4 (nicht vor 312 v. Ch.); κέρατ[α] 778, A, 2 (350/300 v. Ch.). — [κ]έρα: (die zwei Punkte dahinter könnten Abkürzungszeichen sein) II, 835, c—1, 2 (320/317 v. Ch.). Bamb. Jb. XII, 30; Lautensach Wochenschr. f. kl. Phil. 1886, p. 232. — An allen diesen Stellen hat κέρας die Bedeutung „Horn“ (nicht „Flügel des Heeres“).

<sup>1027</sup>) κρέατος AΘ. VII, Beil. zu p. 87, Zeile 73 (338 v. Ch.). — κρέα CIA. IV, b 35, b, 17 (440/432 v. Ch.); CIA. II, 582, 14 (IV. J. v. Ch.); 163, 15. 24 (335 v. Ch.); 603, 9 (III. J.); [κ]ρεῶν I, 9, 7 (470/460 v. Ch.); κρεῶν II, 631, 7. 13. 21 (IV. J. v. Ch.); 560, 8 (IV. J.). — Riem. Rev. IX, p. 81, Note 1.

<sup>1028</sup>) μάρτυσι CIA. II, 609, 21 (234 v. Ch.).

<sup>1029</sup>) Die Formen sind: ναῦν CIA. II, 803, e, 36 ff. (342 v. Ch.); τῆς νεώς add. 1 c, 17 (399 v. Ch.); νηῖ 795, f, 65. 73 (353 v. Ch.); νεῶν 965, b, 28 (400/350 v. Ch.); ναυσίν zahlreich 795, f (353 v. Ch.); ναῦς acc., massenhaft, 795, c; 807, a; 808, b, etc.

<sup>1030</sup>) Ἱππόλλωνος Παιῶνος CIA. I, 210, k, 25 (nach 434 v. Ch.). — παιῶνας II, 628, 19 (c. 80 v. Ch.). — Riem. Rev. V, p. 155; Stahl p. 44.

<sup>1031</sup>) πρέσβε(ι)ων CIA. II, 311, 49 (286 v. Ch.); πρέσβεις 332, 42 (271/265 v. Ch.). — πρεσβευ(τ)άς 386, 6 (Ende des III. J. v. Ch.); πρεσβευτῶν 593, 25 (c. 169 v. Ch.). Herw. p. 63.

<sup>1032</sup>) Πυκνός CIA. I, 501, 2 (vor 444 v. Ch.). — τὰ πε[ρὶ] πινύκα Rang. 2285, 33 (uacheklidisch). Weckl. p. 25.

11. Als Singular zu *ῥίνες* ist *ῥίς*, nicht *ῥίν* anzusetzen<sup>1033</sup>).
  12. Der Pluralis *στάδιοι* zu *στάδιον* begegnet auf einer metrischen Inschrift des IV. J. v. Ch.<sup>1034</sup>).
  13. Zu *σταθμά* („Wage“) läßt sich ein Singular *σταθμόν* („Gewicht“) nachweisen<sup>1035</sup>).
  14. Neben *νίός*<sup>1036</sup> findet sich auf den ältesten Inschriften (Prosa und Poesie) auch noch die ursprüngliche Form *νίύς*<sup>1037</sup>). Die übrigen Kasus (außer dem Akkusativ) werden bis zum Jahre 350 v. Ch. noch nach der III. Deklination abgewandelt; vgl. *νίει* (Dual, vor 418 v. Ch.); *νίεις* (Nom. 409 v. Ch.); *νίεις* (Akk. 403 v. Ch.); *νίεις* (Akk. 369 v. Ch.); *νίος* (400—350 v. Ch.)<sup>1038</sup>).
- Vom Jahre 350 an aber erscheint das Wort durchgängig nach der II. Deklination flektiert: *ν(ι)οῦ*, *νίῳ*, *νίοι*, *ν(ι)ῶν*, *ν(ι)ούς*<sup>1039</sup>).
- Von poetischen Formen sind zu erwähnen: a) nach der konsonantischen Deklination: *νία*, *νίης* (III—II. J. v. Ch.)<sup>1040</sup>); b) nach der Deklination der Wörter auf: *-εύς*: *νίῃος*, *νίέα* (Kaiserzeit)<sup>1041</sup>).

<sup>1033</sup>) *ῥίς* CIA. II, 835, c—1, 89 (320/317 v. Ch.). Vgl. Thom. Mag. p. 323, 10: *ῥίς Ἀπικολ, ῥίν Ἑλληνες*.

<sup>1034</sup>) *στάδιοι* KE. 1043, 4 (IV. J. v. Ch.).

<sup>1035</sup>) *σταθμόν, ὃ ἐπιγέγραπται* CIA. II, 701, 1, 50. 54 (344 v. Ch.); *σταθμόν ἐπιγέγραπται* 706, A, a, 17 (nicht vor 341 v. Ch.); 722, A, 4 (c. 319 v. Ch.). — Andere Beispiele aus dem V. J. v. Ch. s. oben Note 914. Riem. Rev. V, 177; IX, 69.

<sup>1036</sup>) *νίός*, Prosa, CIA. IV, b, 373, 90 (VI. J. v. Ch.); *νίός*, Poesie, IV, 273, e (527/510 v. Ch.); *νός*, Poesie, IV, b, 373, 218 (VI. J. v. Ch.); *νίός*, Poesie, I, 374, 2 (V. J. v. Ch.); 397, 3, Poesie (V. J. v. Ch.).

<sup>1037</sup>) *νίύς* (sic), 2 mal, Prosa, altattische Vase KV. 72; *νύς* IV, b, 373, 100, Prosa (VI. J. v. Ch.); *νύς* IV, b, 373, 107, Poesie (VI. J. v. Ch.); *νύς* (sic), Poesie, IV, b, 373, 94 (VI. J. v. Ch.); *νύς* I, 398, 4 (V. J. v. Ch.), Prosa? Der Stamm *Υ/Υ* findet sich auch anderwärts: Sparta *νύς* CD. 4, 5; Arkadien *νύν* CD. 67, 3; Kreta (Gortyn) *νύς*, *νύς*, *νύν*, *νύς* s. G. Meyer p. 311 (§ 320). — Alles Inschriften vor 400 v. Ch.

<sup>1038</sup>) *νίε(ι)* Dualis, vgl. Note 997; *νίεις* CIA. I, 61, 14 (409 v. Ch.); II, add. 1, b, 37 (403 v. Ch.); 51, 19 (369 v. Ch.); *νίος* Mitt. V, 318 (400/350 v. Ch.). — Nach Krüger I, 1, § 20 ziehen Thukydides, Platon und die Redner im allgemeinen noch *νίος*, *νίε(ι)*, *νίε(ι)*, *νίε(ι)*, *νίε(ι)*, *νίε(ι)*, *νίε(ι)* den jüngeren Formen vor. Vgl. Thom. Mag. p. 367: *νίεις, νίε(ι)*, *νίε(ι)*, *νίε(ι)* (?) *καὶ νίε(ι)* (λέγε), *καὶ νίε(ι)* γὰρ ταῦτα τοῦ νίος καὶ νίε(ι) καὶ νίε(ι), καὶ νίε(ι).

<sup>1039</sup>) *νύοῦ* CIA. II, 835, c—1, 16 (320/317 v. Ch.); 836, 56 (270/262 v. Ch.); 331, 57 (c. 280 v. Ch.). *νύοῦ* III, 128, 23; 595, 3 (Kaiserzeit) etc. *νύοῦ* III, 541, 5; 1124 I, 46; 1171, 9 (Kaiserzeit) etc.; *νύοῦ* II, 605, 7 (II. J. v. Ch.); 983, 8 mal (II. J. v. Ch.); 984, 3 mal (II. J. v. Ch.); *νύος* 605, 3 (II. J. v. Ch.). — Doch bietet eine archaisierende Inschrift aus dem II. Jahrh. nach Ch. — sie enthält auch älteres *ἀνέθεσαν* für *ἀνέθησαν* — wiederum die Form *νίεις* CIA. III, 167, 5 (143 n. Ch.).

<sup>1040</sup>) KE. 30, 1; 845, 2.

<sup>1041</sup>) CIA. III, 914, 1; 743, 4.

Meisterhans, Grammatik.

15. Zu *φρένες* (poetisches Wort) läßt sich aus dem VI. Jahrh. v. Ch. ein Dativus Pl. *φρασίν* mit Stammabstufung belegen<sup>1042</sup>).

16. Der aus Euripides überlieferte Dativ *φῶ* von *τὸ φῶς* ist auch inschriftlich nachzuweisen<sup>1043</sup>); dagegen kommen die regelrechten Formen, *φάους* (Gen.) *φάει* (Dat.), nicht vor. Seit dem I. Jahrhundert begegnet *φωτός*<sup>1043a</sup>).

17. *χείρ* hat im Gen. und Dat. Dualis *χειροῖν* (nicht *χεροῖν*), im Gen. Pl. *χειρῶν* (nicht *χερῶν*)<sup>1044</sup>).

## § 57. Kasusartige Endungen.

### (Adverbia.)

1. Die Adverbia auf -ā und -ē haben Jota prosgegrammenon: *δημοσίᾳ*, *ιδίᾳ*, *ὁποίᾳ*<sup>1045</sup>); *ἀπλῇ*, *ῇ*, *κοινῇ*, *πανταχῇ* (14 mal), *ὅπῃ* (= palam), *τῇδε*<sup>1046</sup>).

2. Von Adverbien auf -αι ist *χαμαί* überliefert<sup>1047</sup>).

3. Die Adverbia auf -āsi und -ēsi haben kein Jota prosgegrammenon: *Ἀζηνιᾶσι*, *Ἐρυθρασι*, *Ἀθήνησι*, etc., etc.<sup>1048</sup>). — Für *Θριῶσι* er-

<sup>1042</sup>) CIA. IV, b, 477, h, 2 (Anfang d. VI. J. v. Ch.). G. Meyer, p. 354.

<sup>1043</sup>) *Φῶ* CIA. II, 793, c, 4 (357 v. Ch.) Schiffsname (vgl. den Schiffsnamen *Φωσγόρος* 794, b, 60). Das Wort ist offenbar Neutrum: 793, b, 63 steht *Φῶς* unter lauter Akkusativen. Die Namen der Schiffe sind keineswegs nur Feminina, vgl. den Schiffsnamen *Οἰστός*, der doch offenbar männlich ist 793, b, 65 und c, 35.

Die Stelle bei Euripides lautet: *Τὸ μὲν γὰρ ἐν φῶ, τὸ δὲ κάτω σκότος κακόν*. Eurip. Meleagros nach Etym. Mag. p. 803, 45. — Vgl. Eur. ed. Nauck vol. III, frg. 538.

<sup>1043a</sup>) *μετὰ τ[ω]ρός* CIA. II, 469, 10 (Anfang d. I. J. v. Ch.).

<sup>1044</sup>) *[τοῖν] χε[ι]ροῖν* CIA. II, 742, A, 14 (350/300 v. Ch.); *χειρῶν* ibid. B, 10 (350/300 v. Ch.). Also gegen die Regel bei Dindorf Steph. VIII, p. 1384: „Legitima declinatio est: *χειρός*, *χειρά*, *χεῖρα*, *χεῖρε*, *χεροῖν*, *χεῖρες*, *χερῶν*, (*χερσί*), *χεῖρας*“.

<sup>1045</sup>) *δη[μ]οσίᾳ* CIA. IV, b, 31, a, B, 5 (444/432 v. Ch.); *ιδίᾳ καὶ δημοσίᾳ* CIA. I, 45, 10 (421 v. Ch.); *μήτε ἰδίᾳ μήτε δημοσίᾳ* II, 17, A, 37 (378 v. Ch.); *οἱ ἥκοντες δημοσίᾳ* 57, 5 (362 v. Ch.); *ιδίᾳ τε . . καὶ κοινῇ* II, 234, 13 (314 v. Ch.); *ιδίᾳ* EA. 1884, 137—8, Z. 17 (307/286 v. Ch.) etc. etc. — *ὁποίᾳ* CIA. II, 1060, 12 (IV—III. J. Die Datierung ergibt sich teils aus dem Charakter der Schrift, teils aus den Formen *-κλειους*, *Ἀχαρνέους*).

<sup>1046</sup>) *ἀπλῇ* CIA. I, 1, B, 2 (500/456 v. Ch.). — *ῇ* CIA. II, 1054, 93—4 (347 v. Ch.); DS. 378, 6 (nachklass. Zeit). — *κοινῇ* (*κοινῇ*) CIA. II, 234, 16 (314 v. Ch.); EA. 1884, p. 137—8, Z. 49 (307/286 v. Ch.). — *πανταχῇ* (*πανταχεῖ*) EA. 1886, p. 197—206, 12 mal (IV. J. v. Ch.); *πανταχῇ* CIA. II, 1054, 82 (347 v. Ch.); *πανταχεῖ* 535, c—1, 70 (320/317 v. Ch.). — Riem. Rev. V, p. 170. Bekker Anecd. p. 825. — *ἐκ τῶν μὴ ὅπῃ* CIA. II, 844, 12 (Anfang d. IV. J. v. Ch.). — *τῇδε* DS. 310, 4 (500/450 v. Ch.); Prosa; *τῇδε* (Poesie) KE. 22, 2 (c. 448/444 v. Ch.) etc. — Einzige Ausnahme aus klass. Zeit *τῇ* = *ῇ* CIA. IV, b, 53, a, 35 (418 v. Ch.).

<sup>1047</sup>) *χαμαί* EA. 1883, p. 125—6, γ, 9 (329 v. Ch.).

<sup>1048</sup>) Einzige Ausnahme *Ἀθήνησι* Phil. X, p. 175 (302 v. Ch.) nach Weckl. p. 9. — *Ἀθήνησιν* CIA. IV, 27 a, 58. 72 (445 v. Ch.); I, 59, 32, frg. f (410 v. Ch.); II, 17, a, 33 (378 v. Ch.); 814, a, A, 3. 27. 30 (374 v. Ch.); 54, b, 16 (363 v. Ch.) etc. etc.

scheint *Θρία* (415 v. Ch.), neben *Θριῶθεν* (Analogie zu *Κριῶθεν*, 329 v. Ch.)<sup>1049</sup>).

4. Über die adverbial gebrauchten Formen *Ἐπιηφισία*, *Νεμέα*, *Ἰσθμό*, *Ἰψώ*, *Βραυρώνι*, *Ἐλευστίνι*, *Μυρρίνουντι* s. § 82, 23.

5. Zu den Adverbien auf -ε kommt *δεῦρε* (500—450 v. Ch.), eine bisher unbekannte Form (vgl. *δεῦτε*, *δεῦρο*, *δενρί*<sup>1050</sup>).

6. Die Endung -ζε findet sich in *Ἀθήναζε*, *Βήσαζε* (v. d. Singular *Βήσα*)<sup>1051</sup>).

7. In der Endung -θεν bleibt seit dem IV. Jahrhundert das Schlus-Ny vereinzelt weg: *Μουνυχίαθε* (357 v. Ch.), *ἐμπροσθε* (c. 350 v. Ch.); *καθύπερθε* (348 v. Ch.) u. s. f.<sup>1052</sup>). — In der Poesie läßt sich diese Erscheinung schon 100 Jahre früher verfolgen: *πρόσθε πυλῶν* (c. 460 v. Ch.); *πρόσθε Ποτειδαίας* (431 v. Ch.)<sup>1053</sup>).

8. Von *ὀνομαστός* lautet das Adverb *ὀνομαστί*, von *ἄστυλος ἄστυλε*<sup>1054</sup>).

Weckl. p. 7 und 9; Bamb. Jb. III, 3; Herw. p. 40 und 41; Riem. Rev. V, p. 170. Zu den Beispielen, welche Herwerden zusammengestellt hat: *Ἀγγελῆσι(ν)*, *Ἀγκυλῆσι(ν)*, *Ἀγρυλῆσι(ν)*, *Ἀθήνησι(ν)*, *Ἀζηναῖον*, *Ἀλωναῖον*, *Ἀλωπεκῆσι(ν)*, *Ἀμφιτροπῆσι(ν)*, *Ἀνακᾶσι(ν)* (= *Ἀνακαῖσι(ν)*), *Ἀτηνῆσι(ν)*, *Ἀχαρνῆσι(ν)*, *Βατῆσι(ν)*, *Ἐρυθραῖσι*, *Ἐρχαῖσι(ν)*, *Ἀμπερᾶσι(ν)*, *Μουνυχίασι(ν)*, *Οἰνοῖσι(ν)*, *Ὀλυμπίασι(ν)*, *Ὀτρυνῆσι(ν)*, *Παλληνῆσι(ν)*, *Πεντελῆσι(ν)*, *Φλυτῆσι(ν)*, kommen hinzu *Κεφαλῆσι* CIA. II, 785, 2 (350/300 v. Ch.); *Ὀῆσι* 773, 6 (vor 300 v. Ch.); *Ὀροβᾶσι* IV, 279 a, 6 (vor 403 v. Ch.). *Α* überall nur nach *ι* und *ρ*.<sup>1049</sup>) *Θρία* CIA. I, 277, 2 (415 v. Ch.). — *Θριῶθε[ν]* EA. 1883, p. 119—120, Z. 22 (329 v. Ch.).

<sup>1050</sup>) CIA. IV, b, 517, a, 1 (500/450 v. Ch.); 517, b, 1 (500/450 v. Ch.). — Riem. Rev. IX, p. 63.

<sup>1051</sup>) *Βήσαζε* CIA. II, 782, 10 (Anfang des IV. J.). — *Ἀθήναζε* CIA. IV, 27, a, 54. 75 (445 v. Ch.), etc. etc.

<sup>1052</sup>) *Μουνυχίαθε* CIA. II, 793, f, 11 (357 v. Ch.); *ἐμπροσθε* 573, 16 (c. 350 v. Ch.); 312, 13 (286 v. Ch.); *καθύπερθε* 871, 7 (348 v. Ch.); *Ἀλωπεκῆθε* add. 834, b, 38 (329 v. Ch.); *ὅπισθε* 835, 62 (320/317 v. Ch.); *Ἐλευσινόθε* EA. 1883, 119—120, Z. 38 (329 v. Ch.); *νοτόθε* CIA. II, 781, 11 (c. 300 v. Ch.); *ἐμπροσθε* EA. 1887, p. 1 ff., Z. 24 (III. J. v. Ch.). — Riem. Rev. V, 172; IX, p. 60; Bamb. Jb. VIII, 194. — Zu den Adverbien auf -θεν, welche Herw. p. 41 und Riem. Rev. V, 158 beibringen: *Ἀγγελῆθεν*, *Ἀγκυλῆθεν*, *Ἀγρυλῆθεν*, *Ἀλωπεκῆθεν*, *Ἀμφιτροπῆθεν*, *Βατῆθεν*, *Ἐκαλῆθεν*, *Ἐλευσινόθεν*, *Ἐστιαῖόθεν*, *Κεφαλῆθεν*, *Κολωνῆθεν*, *Κονδυλῆθεν*, *Κριῶθεν*, *Εἰτιάθεν*, *Μουνυχίαθεν*, *Ὀαθεν*, *Ὀῆθεν*, *Οἰόθεν*, *Πεντελῆθεν*, *Περγασῆθεν*, *Σφενδαλῆθεν*, *Φλυτῆθεν*, *Ῥαῖθεν*, *Ῥῆθεν*, sind hinzuzufügen *Ἀνακαῖαθεν* CIA. II, 1109, 3 (nach 400 v. Ch.); *Βραυρωνῶθεν* 652, B, 23 (398 v. Ch.); *Ἐλευθερᾶθεν* IV, b, 446, a, 48 (408 v. Ch.); *Μαραθωνόθεν* IV, b, 507, b (V. J. v. Ch.); *Σφηπτόθεν* CIA. IV, b, 373, 198 (V. J. v. Ch.); *Ἀθμονόθεν* IV, b, 373, 121 (V. J. v. Ch.).

<sup>1053</sup>) Vgl. CIA. I, 333, 3 (c. 460 v. Ch.); 442, 10 (431 v. Ch.).

<sup>1054</sup>) *ὀνομαστί* CIA. I, 40, 44 (424 v. Ch.). Vgl. Choireboskos (Cram. anecd. II, 245, 6). Riem. Rev. V, p. 159. — Vgl. *ἄμισθι* DS. 126, 6 (304 v. Ch.) aus einem Brief des Antigonos an die Teier. — *ἄστυλε* CIA. I, 41, 13 (V. Jahrh.); vgl. *ἄστυλε(ν) καὶ ἄσπονδ(ε) Erythrae* CD. 483, 8 f. (um 355 v. Ch.); *ἄστυλε καὶ ἄσπονδε(ν) Mesambria* CIG. II, 2053, b, 9 (vor 300 v. Ch.); *[ἄστυ]λε καὶ ἄσπονδ[ε]* Amorgos Mitt. XI,

9. Epideiklisches  $\epsilon$  ist selten:  $\tau\eta\nu\theta\acute{\iota}$  (VI. J.);  $\nu\nu\eta\iota$ , mehrfach<sup>1055</sup>).  
10. Statt  $\omicron\iota$  begegnet einmal  $\epsilon$  ( $\epsilon\iota$ ?) in  $\Phi\alpha\lambda\eta\rho\epsilon$  (c. 300 v. Ch.)<sup>1056</sup>).  
11.  $\xi\nu\tau\alpha\nu\theta\omicron\iota$  ist nicht in  $\xi\nu\tau\alpha\nu\theta\iota$  zu ändern<sup>1057</sup>).

## § 58. Adjektiva.

### a) Allgemeines.

1. Hinsichtlich der Substantivierung von Adjektiven weichen die Inschriften mehrfach von den Handschriften ab:  $\eta\ \delta\acute{o}\delta\omicron\varsigma\ \eta\ \pi\lambda\alpha\tau\epsilon\iota\alpha$  (für einfaches  $\eta\ \pi\lambda\alpha\tau\epsilon\iota\alpha$ ), und umgekehrt  $\eta\ \chi\alpha\lambda\kappa\eta$  (für  $\eta\ \chi\alpha\lambda\kappa\eta\ \epsilon\iota\kappa\omega\acute{\nu}$ )<sup>1058</sup>).

### b) Adjektiva der I. und II. Deklination.

2. Zweier Endungen ist  $\pi\acute{\alpha}\tau\rho\iota\omicron\varsigma$ <sup>1059</sup>); zweier und dreier Endungen  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\iota\alpha\iota\omicron\varsigma$ <sup>1060</sup>); dreier Endungen sind  $\kappa\acute{\iota}\rho\iota\omicron\varsigma$ <sup>1061</sup>),  $\iota\delta\iota\omicron\varsigma$ <sup>1062</sup>),  $\tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\omicron\varsigma$ <sup>1063</sup>).

3. Die zusammengesetzten Adjektiva haben nur zwei Endungen. Vereinzelt stehen da  $\theta\rho\iota\pi\text{-}\eta\delta\epsilon\sigma\tau\alpha\iota$  (326 v. Ch.) neben gewöhnlichem  $\theta\rho\iota\pi\text{-}\eta\delta\epsilon\sigma\tau\omicron\iota$ , und  $\acute{\alpha}\delta\acute{o}\kappa\iota\mu\alpha\iota$  (326 v. Ch.) neben gewöhnlichem  $\acute{\alpha}\delta\acute{o}\kappa\iota\mu\omicron\iota$ <sup>1064</sup>).

107, 10 (ca. 250 v. Ch.). Herw. p. 82; unsicherer ist dessen zweites Beispiel, das  $\acute{\alpha}\pi\alpha\chi\ \epsilon\iota\rho\eta\mu\epsilon\gamma\omicron\nu\ \alpha\upsilon\theta\eta\mu\epsilon\rho\epsilon\iota$  aus dem I. Jahrh. v. Ch., CIA. II, 471, 71 (nicht 441, 71); Riem. Rev. V, 159. — Vgl.  $\eta\pi\theta\iota\sigma\iota\epsilon\iota$ , Amphipolis, CD. 551, 10 (um 350 v. Ch.).  $\acute{\alpha}\rho\kappa\omicron\nu\iota\epsilon\iota$  Rhodos Bull. XI, 259 (432/424 v. Ch.).

<sup>1055</sup>)  $\tau\eta\nu\theta\acute{\iota}$  etc. IGA. 2 (VI. J. v. Ch.);  $\nu\nu\eta\iota$  CIA. I, 55, b, 3 (416 v. Ch.); CIA. II, 121, 11 (338 v. Ch.).

<sup>1056</sup>) [ $M$ ]  $\acute{\alpha}\nu\eta\varsigma\ \Phi\alpha\lambda\eta\rho\epsilon\ \omicron\iota\kappa\omega\acute{\nu}$  („im Ph. wohnend“) CIA. II, 768, I, 24 („ultima decennia saec. IV. et tempora subsequents“).

<sup>1057</sup>)  $\xi\nu\theta\alpha\nu\theta\omicron\iota$  (sic) DS. 13 = CIA. IV, b, 27, b, 13 (439 v. Ch.); Riem. Rev. V, p. 168. Zu den von Herw. p. 40 f. gesammelten Adverbien auf  $\omicron\iota$ :  $\acute{\Lambda}\theta\mu\omicron\nu\omicron\iota$ ,  $\Gamma\alpha\rho\eta\gamma\iota\tau\omicron\iota$ ,  $\text{'}\epsilon\rho\upsilon\theta\omicron\iota$ ,  $\text{'}\text{Κολωνοῖ}$ ,  $\text{'}\text{Φαληροῖ}$  kommen hinzu:  $\acute{\Lambda}\nu\alpha\phi\lambda\upsilon\sigma\tau\omicron\iota$  CIA. II, 784, B, 11 (350/300 v. Ch.);  $\text{'}\text{Θοριχοῖ}$  780, 16 (c. 300 v. Ch.);  $\nu\acute{\iota}\kappa\eta\ \text{'}\text{Ισθμοῖ}$  KE. 941, 2 (III. Jahrh. v. Ch.);  $\text{'}\text{Μεγαροῖ}$  CIA. I, 443, 3 (460 v. Ch.);  $\text{'}\text{Παιανιοῖ}$  CIA. III, 61, A, III, 35 (117/134 n. Ch.). —  $\xi\nu\ \text{'}\text{Θοριχωῖ}$  II, 772, A, 10 (Ende d. IV. J. v. Ch.).

<sup>1058</sup>)  $\tau\omega\acute{\nu}\ \delta\acute{o}\delta\omega\acute{\nu}\ \tau\omega\acute{\nu}\ \pi\lambda\alpha\tau\epsilon\iota\omega\acute{\nu}$  DS. 337, 20 (320 v. Ch.). — [ $\epsilon\tau\iota\mu\eta$ ]  $\sigma\epsilon\acute{\nu}$  [ $\epsilon\iota\chi\omicron\sigma\iota\nu\ \chi\alpha\lambda$ ]  $\kappa\alpha\iota\varsigma$  CIA. II, 311, 15 (286 v. Ch.).

<sup>1059</sup>)  $\tau\acute{\alpha}\varsigma\ \pi\alpha\tau\rho\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma\ \pi\omicron\lambda\iota\tau\epsilon\iota\alpha\varsigma$  CIA. II, 332, 15 (271/265 v. Ch.);  $\pi\alpha\tau\rho\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma\ \theta\upsilon\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma$  628, 14. 40 (I. J. v. Ch.). Bamb. Ib. XII, p. 31 f.

<sup>1060</sup>)  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\iota\alpha\iota\alpha$  add. 834, h, II, 17. 33 (329 v. Ch.);  $\pi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\iota\alpha\iota\omicron\iota$  (sc.  $\sigma\alpha\nu\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma$ ) ibid. II, 21. Riem. Rev. IX, 84.

<sup>1061</sup>)  $\xi\kappa\kappa\lambda\eta\sigma\acute{\iota}\alpha\ \kappa\upsilon\rho\acute{\iota}\alpha$ , oder  $\kappa\upsilon\rho\acute{\iota}\alpha\ \xi\kappa\kappa\lambda\eta\sigma\acute{\iota}\alpha$  CIA. II, 230, a, 4 (nicht vor 336 v. Ch.); Mitt. VIII, 216, 72 (325 v. Ch.); CIA. II, 262, 8 (303 v. Ch.). —  $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\acute{\alpha}\ \kappa\upsilon\rho\acute{\iota}\alpha\ \text{ΑΘ. VIII, 235 (265/262 v. Ch.), etc.}$

<sup>1062</sup>)  $\iota\delta\acute{\iota}\alpha\varsigma$  Note 1045. —  $\iota\delta\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \phi\iota\lambda\alpha\gamma\alpha\theta\acute{\iota}\alpha\varsigma$  CIA. II, 470, 71. 80 (I. J. v. Ch.).

<sup>1063</sup>)  $\sigma\omicron\nu\nu\omega\rho\acute{\iota}\delta\epsilon\ \tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\alpha$  CIA. II, 966, A, 53 (kurz nach 191 v. Ch.); 967, B, 40 (II. J. v. Ch.).

<sup>1064</sup>)  $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\delta\omicron\mu\epsilon\nu\ \kappa\lambda\iota\mu\alpha\chi\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma\ \epsilon\pi\acute{\iota}\ \nu\alpha\upsilon\varsigma\ \text{ΗΗΗΗΓΙ, καὶ κλιμαχίδα: I · τούτων θρι-}$   
 $\pi\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\tau\alpha\iota\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\delta\acute{o}\kappa\iota\mu\omicron\iota$ . —  $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\delta\omicron\mu\epsilon\nu\ \kappa\epsilon\iota\rho\acute{\alpha}\iota\varsigma\ \epsilon\pi\acute{\iota}\ \nu\alpha\upsilon\varsigma\ \text{ΗΗΑΔΔ · τούτων}$   
 $\theta\rho\iota\pi\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\tau\alpha\iota\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\alpha}\delta\acute{o}\kappa\iota\mu\alpha\iota$  CIA. II, 808, b, 33 ff.; 54 ff. (326 v. Ch.). — Neben  
 $\chi\rho\upsilon\sigma\eta\ \theta\rho\iota\pi\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\tau\omicron\varsigma$  661, d, 10 (c. 390 v. Ch.);  $\kappa\acute{\omega}[\pi]\alpha\varsigma\ \theta\rho\iota\pi\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\tau\omicron\upsilon\varsigma$  808, d, 88 (326 v. Ch.). — Lautensach p. 26.

4. In den Adjektiven, welche Stoffe und Farben bezeichnen, ist das  $\epsilon$  des Stammes überall mit der Endung kontrahiert:  $\alpha\rho\gamma\upsilon\rho\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\beta\alpha\tau\rho\alpha\chi\epsilon(\iota)\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\gamma\lambda\alpha\nu\kappa\epsilon\iota\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\xi\rho\epsilon\iota\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\kappa\epsilon\rho\alpha\mu\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\lambda\iota\nu\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\sigma\iota\delta\eta\rho\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\chi\rho\upsilon\sigma\omicron\upsilon\varsigma$ <sup>1065</sup>).

5. Kontrahiert wird ferner das  $\epsilon$  in den Zusammensetzungen mit  $-\mu\nu\omicron\upsilon\varsigma$  (von  $\mu\nu\tilde{\alpha}$ ), und das  $o$  in den Zusammensetzungen mit  $-\pi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  (Multiplikativa),  $-\pi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  (Schiffahrt) und  $-\nu\omicron\upsilon\varsigma$ <sup>1066</sup>).

6.  $\epsilon\ddot{\upsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$  bildet den Nominativ Pl. seit 302 v. Ch. nach der III. Deklination  $\epsilon\ddot{\upsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$   $\delta\acute{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ ,  $\epsilon\ddot{\upsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$   $\epsilon\iota\sigma\acute{\iota}\nu$ <sup>1067</sup>). Eindringen des Akkusativs in den Nominativ.

7.  $\sigma\tilde{\omega}\omicron\varsigma$  und  $\sigma\tilde{\omega}\varsigma$  sind beide gut attisch; für das Femininum findet sich auch die Form  $\sigma\tilde{\alpha}$  (357 v. Ch.)<sup>1068</sup>).

### c) Adjektiva der III. Deklination.

8. Die Adjektiva auf  $-\pi\omicron\upsilon\varsigma$  bilden den Akkusativ im V. Jahrhundert noch auf  $-\pi\omicron\delta\alpha$ :  $\tau\rho\acute{\iota}\pi\omicron\delta\alpha$ ,  $\tau\epsilon\tau\rho\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\pi\tau\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\alpha$  (409 v. Ch.)<sup>1069</sup>); im IV. Jahrhundert aber bereits heteroklitisch auf  $-\pi\omicron\upsilon\nu$ :  $\delta\acute{\iota}\pi\omicron\upsilon\nu$ ,  $\tau\epsilon\tau\rho\acute{\alpha}\pi\omicron\upsilon\nu$ ,  $\delta\epsilon\kappa\acute{\alpha}\pi\omicron\upsilon\nu$  (347 v. Ch.)<sup>1070</sup>). — Die Flexion der übrigen Kasus bleibt unverändert:  $\tau\epsilon\tau\rho\alpha\pi\omicron\delta\omega\nu$ ,  $\tau\epsilon\tau\rho\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\iota$ ,  $\tau\epsilon\tau\rho\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\alpha\varsigma$ ,  $\pi\epsilon\nu\tau\acute{\epsilon}\pi\omicron\delta\omicron\varsigma$ <sup>1071</sup>).

9. Das Adjektivum  $\gamma\epsilon\acute{\iota}\tau\omega\nu$ ,  $\gamma\epsilon\ddot{\iota}\tau\omicron\nu$  hat im Neutrum Pl. (nach Art der Komparative auf  $-\iota\omega\nu$ ) die Endung  $-\omega$ :  $\tilde{\omega}$   $\gamma\epsilon\acute{\iota}\tau\omega$   $\omicron\iota\kappa\acute{\eta}\mu\alpha\tau\alpha$  (sc.  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\nu$ , 2 mal, 374 v. Ch.)<sup>1072</sup>).

<sup>1065</sup>)  $\alpha\rho\gamma\upsilon\rho\omicron\upsilon\varsigma$  CIA. I, 117, 9 (434 v. Ch.) etc.;  $\beta\alpha\tau\rho\alpha\chi\epsilon(\iota)\omicron\upsilon\nu$  II, 758, B, I, 24; II, 12 (c. 334 v. Ch.); 759, II, 17 (c. 334 v. Ch.) etc.;  $\gamma\lambda\alpha\nu\kappa\epsilon\iota\omicron\upsilon\nu$  759, II, 11 (c. 334 v. Ch.);  $\xi\rho\epsilon\iota\omicron\upsilon\nu$  II, 766, 35 (341 v. Ch.);  $\kappa\epsilon\rho\alpha\mu\epsilon\omicron\upsilon\varsigma$  167, 51 (334/326 v. Ch.);  $\lambda\iota\nu\omicron\upsilon\nu$  778, c, 20 (nach 350 v. Ch.);  $\sigma\iota\delta\eta\rho\tilde{\alpha}$  807, b, 96 (330 v. Ch.);  $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\chi\alpha\lambda\kappa\tilde{\eta}$ ,  $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\nu$  778, c, 24 etc. (nach 350 v. Ch.);  $\chi\rho\upsilon\sigma\tilde{\eta}$  I, 117, 7 (434 v. Ch.) etc. etc.

<sup>1066</sup>)  $\pi\epsilon\nu\tau\acute{\alpha}\mu\omicron\nu\upsilon\nu$  CIA. II, 476, 33 (Ende d. II. J. oder Anfang d. I. J. v. Ch.). —  $\acute{\alpha}\pi\lambda\tilde{\eta}$  CIA. I, 1, B, 2 (500/456 v. Ch.);  $\acute{\alpha}\pi\lambda\omicron\upsilon\nu$  II, 808, c, 41. 54. 67. 105, etc. (326 v. Ch.);  $\delta\iota\pi\lambda\omicron\upsilon\nu$  ibid. Z. 90. 107. — Über  $\Pi\rho\acute{\omicron}\pi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$  s. oben, Note 935. —  $\epsilon\ddot{\upsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$  CIA. II, 597, 8 (336/324 v. Ch.) etc.

<sup>1067</sup>)  $\epsilon\ddot{\upsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$   $\delta\acute{\nu}\tau\epsilon\varsigma$  CIA. II, 270, 10 (302 v. Ch.);  $\epsilon\iota\sigma\acute{\iota}\nu$   $\epsilon\ddot{\upsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$   $\kappa\alpha\iota$   $\varphi\lambda\omicron\iota$  315, 19 (283/251 v. Ch.);  $\epsilon\iota\sigma\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon\varsigma$   $\epsilon\iota\sigma\acute{\iota}\nu$  362, 2 (c. 270 v. Ch.). Weckl. p. 26f.; G. Meyer p. 345; DS. p. 782; Kühner I, 397, Anm. 5; Herw. p. 52; Riem. Rev. IX, 80.

<sup>1068</sup>)  $\sigma\tilde{\omega}\nu$  CIA. I, 36, 9 (428/426 v. Ch.); ob auch CIA. II, 754, 15 (349/344 v. Ch.)  $\tau\acute{\alpha}$   $\sigma\tilde{\omega}[\alpha]$  zu lesen ist, muß dahingestellt bleiben;  $\sigma\tilde{\omega}\nu$  I, 68, 6 (444/403 v. Ch.);  $\sigma\tilde{\omega}\nu$  II, 570, 14 (c. 403 v. Ch.);  $\delta\pi\omega\varsigma$   $[\tilde{\alpha}]$   $\nu$   $\Lambda\nu\theta[\rho\omicron\varsigma]$   $\acute{\epsilon}[\iota]$   $\sigma[\tilde{\alpha}]$   $\tau\tilde{\omega}$   $\delta[\eta]\mu\omega$   $\tau\tilde{\omega}$   $\Lambda\theta\eta[\nu\alpha]\acute{\iota}\omicron\nu$  II, 62, 6 (357 v. Ch.), die Ergänzung nach DS. 88. — Vgl. Riem., Qua rat. p. 73; Herw. p. 177; Bamb. Jb. VIII, 198; XII, 34. Riem. Rev. IX, 70.

<sup>1069</sup>)  $\tau\rho\acute{\iota}\pi\omicron\delta\alpha$  etc. CIA. I, 332. 13. 14. 19. 20 (409 v. Ch.). Riem. Rev. V, 158.

<sup>1070</sup>)  $\delta\acute{\iota}\pi\omicron\upsilon\nu$ ,  $\tau\epsilon\tau\rho\acute{\alpha}\pi\omicron\upsilon\nu$  etc. CIA. II, 1054, 14. 24. (347 v. Ch.); vgl.  $[\delta\acute{\iota}\pi\omicron\upsilon\nu$  1057, 23 (nicht näher datierbar). Riem. Rev. IX, 71.

<sup>1071</sup>)  $\tau\epsilon\tau\rho\alpha\pi\omicron\delta\omega\nu$  etc. CIA. II, 1054, 18. 20. 27. 44 (347 v. Ch.).

<sup>1072</sup>)  $\gamma\epsilon\acute{\iota}\tau\omega$  CIA. II, 614, a, B, 36. 39 (374 v. Ch.); vgl. DS. p. 660.



10. Für „endlos“ brauchen die Inschriften ἀπείρων (nicht ἄπειρος)<sup>1073</sup>).

11. S-Stämme. Vereinzelt steht der Nom. Plur. λεοντοειδέες (378—366 v. Ch.), neben Μιλησιουργεῖς, ὑγιεῖς, ἐντελεῖς u. a.<sup>1074</sup>). — Im Akkusativ Sing. findet sich, bei vorausgehendem Vokal, die Endung -ᾱ für -ῆ: Εὐφυνᾶ (Schiffsname, 356 v. Ch.); ἀκλεᾶ, Poesie, c. 300 v. Ch.<sup>1075</sup>). — Von ὑγιῆς lautet das Neutrum Plur. und der Akk. Sing. seit c. 350 v. Ch. (8 Stellen) ὑγιῆ. Eine Inschrift von 357—354 v. Ch. enthält noch beide Formen (Neutr. Plur.): ὑγιᾶ und ὑγιῆ<sup>1076</sup>).

12. Ü-Stämme. Die Adjektiva auf -υς können das Femininum (infolge des oben, § 15, c, erwähnten Lautgesetzes) sowohl auf -εια als auf -εα bilden: ἡμίσειαν (c. 300 v. Ch.), ἡμίσεαν (345—321 v. Ch.)<sup>1077</sup>). Umgekehrt kann im Neutrum Pl. seit dem IV. J. v. Ch. (vgl. das oben, § 15, e, besprochene Lautgesetz) Jota eindringen: κανᾶ πλατέα (358 v. Ch.)<sup>1078</sup>). Kontrahierte Formen im Neutrum Pl. auf -η kommen nicht vor: κανᾶ πλατέα (354 v. Ch.); τὰ ἡμίσεα (345 und 342 v. Ch.); παχέα (323 v. Ch.)<sup>1079</sup>). — Der Genetiv Sing. endigt auf -εος, nicht -εως: ἡμίσεος (356 v. Ch.)<sup>1080</sup>).

#### d) Komparativ.

13. Komparative auf -τέρος. Nach Muta cum liquida steht -ότερος, nicht -ώτερος<sup>1081</sup>).

14. Komparative auf -ίων. Von ὀλίγος wird im Altattischen

<sup>1073</sup>) Z. B. ἀπείρονες, ἀπείρονα CIA. II, 751, A, I, 4. 13 (350/324 v. Ch.); ἀπείρων 709, 5 (c. 340 v. Ch.).

<sup>1074</sup>) λεοντοειδέες CIA. II, 678, B, 46 (378/366 v. Ch.). — Μιλησιουργεῖς 676, 26 (385/366 v. Ch.); ὑγιεῖς, ἐντελεῖς 714, 10. 4 (330 v. Ch.), etc.

<sup>1075</sup>) Εὐφυνᾶ CIA. II, 794, d, 54 (356 v. Ch.). Bamb. Jb. VIII, 202. ἀκλεᾶ KE. 850, 4 (c. 300 v. Ch.). — Aber μεγαλοφυῆ CIA. III, 768 (Kaiserzeit). Herw. p. 57.

<sup>1076</sup>) ὑγιᾶ und ὑγιῆ CIA. II, 61, d, 52; a, 45 (357/352 v. Ch.); ὑγιῆ add. 682, c, 8 (nach 356 v. Ch.); 720, A, II, 22; B, I, 17. 18 (320 v. Ch.); add. 834, c, 42 (317/307 v. Ch.); 731, B, 20 (307 v. Ch.); 736, A, 5 (nicht vor 307 v. Ch.). Riem. Rev. V, p. 163; IX, p. 83. — In add. 834, c, 42 haben wir den Accusativ, die übrigen Beispiele sind Neutra Pluralis. — Vgl. Thomas Mag. p. 365; Moeris p. 341.

<sup>1077</sup>) Vgl. oben, Note 197.

<sup>1078</sup>) [κανᾶ . . . μεγάλα πλατέα CIA. II, 817, B, 22 (358 v. Ch.).

<sup>1079</sup>) κανᾶ πλατέα CIA. II, 818, 18 (354 v. Ch.); τὰ ἡμίσεα 1055, 14 (345 v. Ch.); 803, b, 39. 47. 85. 100. 148. 172; c 70 (342 v. Ch.); παχέα 811, c, 171 (323 v. Ch.). Bamb. Jb. VIII, 202; Riem. Rev. IX, 83.

ἡμίση, Delos, DS. 367, 4 (c. 180 v. Ch.).

<sup>1080</sup>) [ῆ]μ[σε]ος CIA. II, 794, d, 6 (356 v. Ch.).

<sup>1081</sup>) Ἀκροτέρα CIA. II, 793, e, 7. 10. 18 (357 v. Ch.).

ein eigener Komparativ *ὀλείζων* gebildet (5 mal, 470—418 v. Ch.)<sup>1082</sup>); doch kommt daneben auch *ἐλάττων* vor<sup>1083</sup>).

15. Vereinzelt sind die Genetive auf *-ου* in den Formeln: *ἀπὸ τοῦ μείου* (vom Meionopfer, kurz nach 369 v. Ch.) und *ἐχ (= ἐκ) θάττου* (294—292 v. Ch.)<sup>1084</sup>).

16. Die kürzeren Endungen *-ω*, *-ους* (statt *-ονα*, *-ονες*, *-ονας*) sind in der klassischen Zeit fast allein gebräuchlich. Das Verhältnis ist in der Zeit von 440—100 v. Ch. folgendes:

*-ω*, *-ους*: *-ονα*, *-ονες*, *-ονας* = 18 : 1.

Die Stelle mit der offenen durch Systemzwang entstandenen Form stammt aus einer auf den Kultus bezüglichen Inschrift, die auch andere poetisch-altertümliche Formen enthält<sup>1085</sup>). — In der Poesie finden sich Formen mit *ν* seit 376 v. Ch.: *μείζονα* (Neutr. Pl.)<sup>1086</sup>).

17. *πλείων*, *πλέον*. Über den Gebrauch der Formen mit *-ει* (ächtes *ει*) und *ε* ist folgendes zu sagen<sup>1087</sup>):

<sup>1082</sup>) *ὀλε(ι)ζον* CIA. I, 9, 10 (Zeit Kimons); *ὀλείζουσι* 1, B, 33 (lange vor 456 v. Ch.); *ὀλείζω* CIA. IV, b, 27, b, 8 (439 v. Ch.); *ὀλε(ι)ζον* CIA. I, 37, a, 17 (425 v. Ch.); *ὀλε(ι)ζον* CIA. IV, b, 53, a, 33 (418 v. Ch.). — Cauer p. 254; Bamb. Z. f. G. XXVIII, 619; Herw. p. 60; Riem. Rev. V, 173; Bamb. Jb. VIII, 202 f.

<sup>1083</sup>) *μὴ ἐλάττων ἢ ἐκτέα* CIA. IV, b, 27, b, 6 (439 v. Ch.).

<sup>1084</sup>) *ἀπὸ τοῦ μείου* CIA. II, add. 841, b, 5 (396 v. Ch.); *ἐχ θάττου* II, add. 302, b, 11 (294/292 v. Ch.).

<sup>1085</sup>) *πλέονα* CIA. IV, b, 53, a, 33 (418 v. Ch.). Die Inschrift enthält auch die poetische Form *ἄλφῃ* und *μυρήσι = μυράσι*. — Aus nachklassischer Zeit *ἐτη πλείονα*, *πλείονας* CIA. II, 628, 11. 32 (c. 80 v. Ch.). — Sonst kontrahiert; vgl.:

<i>πλείω</i>	CIA. IV, b, 27, b, 7	439 v. Ch.
<i>ὀλείζω</i>	27, b, 8	439 „ „
<i>ἀμείνους</i>	CIA. I, 40, 12	424 „ „
<i>μείζους</i>	EA. 1886, 203	nach 400 „ „
<i>μείζω</i>	CIA. II, 61, d, 45	357 „ „
<i>ἐλάττους</i>	678, B, 50	vor 350 „ „
<i>ἐλάττω</i>	1055, 39	345 „ „
<i>ἐλάττως</i>	578, 22	nach 340 „ „
<i>καλλίους</i>	162, c, 26	335 „ „
<i>πλείω</i>	1059, 19	321 „ „
<i>πλείους</i>	314, 26	284 „ „
<i>[πλ]είω</i>	Mitt. V, 330, 4	272 „ „
<i>πλείω</i>	Mitt. IX, 388. 8. 13	nach 250 „ „
<i>πλείους</i>	CIA. II, 328, 8	vor 200 „ „
<i>πλείους</i>	Mitt. V, 328	„ 200 „ „
<i>πλείω</i>	CIA. II, 621, 5	c. 200 „ „
<i>πλείω</i>	Mitt. IX, 288	200—150 „ „
<i>ἐλάττω</i>	476, 12	c. 100 „ „

Vgl. Riem. Bull. IV, 146—150; Riem. Rev. V, 163; Bamb. Jb. VIII, 201; Riem. Rev. IX, 80. Moeris p. 32 *ἀμείνω* *Ἀττικῶς*, *ἀμείνονα* *Ἐλληνικῶς*.

<sup>1086</sup>) *μει(ζο)να* neutr. pl. CIA. II, 555, 3 (376 v. Ch.).

<sup>1087</sup>) Weckl. p. 27; Herw. p. 62; Riem. Rev. V, 173—175.

- a) Vor langen Vokalen steht durchweg *ει*: *πλείων*, *πλείω*, *πλείους*<sup>1088</sup>.  
 b) Vor kurzen Vokalen steht *ε* und *ει*: *πλε(ι)ονος*, *πλε(ι)ονα*, *πλε(ι)όνων*, *πλε(ι)οσι*, *πλείονας*<sup>1089</sup>.  
 c) Das Neutrum Sing. hat in der klassischen Zeit nur *ε*: *πλέον*<sup>1090</sup>.

## § 59. Pronomina.

### a) Personalia (Reflexiva).

1. Neben *σφῶν αὐτῶν*<sup>1091</sup> findet sich im V. Jahrhundert vereinzelt auch einfaches *σφῶν*<sup>1092</sup>.

2. Dagegen ist *σφέτερος* (für *σφέτερ(ος) αὐτῶν*) den prosaischen Inschriften fremd<sup>1093</sup>.

3. Die Formen mit *σφ-* (*σφῶν*, *σφῶν αὐτῶν*, *σφίσιν αὐτοῖς*, *σφέτερα αὐτῶν*) verschwinden um 395 v. Ch. aus der inschriftlichen Prosa und es treten dafür die schon früher vereinzelt nachweisbaren Plural-

<sup>1088</sup> *πλείων* CIA. II, 1059, 22 (321 v. Ch.); III, 5, 12; 6, 10. — *πλείω* CIA. IV, b, 27, b, 7 (439 v. Ch.); 1059, 19 (321 v. Ch.); 621, 5 (c. 200 v. Ch.). — *πλείους* CIA. II, 314, 26 (284 v. Ch.); Mitt. V, 328 (III. J. v. Ch.).

<sup>1089</sup> *πλέον* CIA. IV, b, 53a, 33 = p. 67 (418 v. Ch.); *πλέονισιν* CIA. II, 578, 17 (nach 340 v. Ch.); *πλέονος* 811, c, 113 (323 v. Ch.); 167, 48 (kurz nach 307 v. Ch.). — *πλέονος* II, 1113, 4 (o = ou, also vor 360 v. Ch.); *πλέονος* 564, 10—11 (c. 300, nach der Stellung); *πλέονων* 625, 9. 11. 13 (II. J. v. Ch.); 471, 35. 81 (I. J. v. Ch.); III, 49, 13 (Kaiserzeit); *πλέονισιν* II, 467, 88 (I. J. v. Ch.); *πλέονος* III, 52, 13 (Kaiserzeit).

<sup>1090</sup> *πλέον* CIA. II, 573, 17 (IV. J. v. Ch.); 167, 55 (IV. J. v. Ch.); 352, 12 (III. J. v. Ch.); 414, 19 (II. J. v. Ch.); III, 38, 60; 172, 1; 60, 10 (Kaiserzeit). — *πλέον* II, 594, 16 (II. J. v. Ch.); 467, 65 (I. J. v. Ch.).

<sup>1091</sup> 10 Formen, vgl.:

<i>σφῶν αὐτῶν</i>	CIA. IV, 27, a, 2 mal,	(445 v. Ch.).
<i>σφῶν αὐτῶν</i>	I, 31, A, 19	(444/440 v. Ch.).
<i>σφῶν αὐτῶν</i>	37, fg. 17	(425 v. Ch.).
<i>σφῶν αὐτῶν</i>	37, fg. 26	(425 v. Ch.).
<i>σφῶν αὐτῶν</i>	42, a, 4	(423 v. Ch.).
<i>σφῶν αὐτῶν</i>	IV, b, 35, b, 15	(440—432 v. Ch.).
<i>σφῶν αὐτῶν</i>	I, 56, 3	(412 v. Ch.).
<i>σφῶν αὐτῶν</i>	I, 79, 9	(vor 403 v. Ch.).
<i>σφίσιν αὐτοῖς</i>	Mitt. II, 219, 9	(395 v. Ch.).

<sup>1092</sup> *ὅτι δ' ἂν κοινὸν ψήγισμα περὶ τῶν συμμάχων ψηφίζονται Ἀθηναῖοι περὶ βοηθείας ἢ ἀλλοῖο τι πορ[ο]στάτο[ν]τες τῆσι πόλεσι ἢ [περὶ σφῶν] [ἢ] περὶ τῶν πό[λεω]ν* CIA. I, 40, 41 ff. (424 v. Ch.). Vgl. auch die Ergänzung CIA. I, 31, A 25—26 (444—440 v. Ch.): *ἐὰν μὴ τι αὐτοὶ οἱ ἄποικοι περὶ σφῶν δέωνται*. Verlangt werden in der Lücke 12 Buchstaben. — Schmolling I, p. 2 f.

<sup>1093</sup> [τὰ] *σφέτερα αὐτῶν* CIA. I, 15, 5 (446 v. Chr.); *τὴν σφετέραν αὐτῶν* 40, 46 (426 v. Ch.); [τὴν] *σφετέραν αὐτῶν* IV, 71, 17 (420—413 v. Ch.). Dazu die Ergänzungen CIA. IV, 46, b, 18 (421 v. Ch., hier indirektes Reflexiv) und IV, 71, 8 (420—413 v. Ch.). Schmolling I, p. 3. Wohl aber in der Poesie: [σφ]ε[τέρας] CIA. 442, 4 (432 v. Ch.); *σφετέραν* CIA. IV, b, 446, a, 51 (408 v. Ch.).

formen *ἐαντῶν* (*ἀντῶν*) etc. ein. Das Verhältniß von *σφῶν* etc. zu *ἐαντῶν* etc. ist folgendes<sup>1094)</sup>:

Von 448—395 v. Ch. *σφ.*: *ἐαντ.* (*ἀντ.*) = 14: 1;

„ 395—300 „ „ *σφ.*: *ἐαντ.* (*ἀντ.*) = 0: 54;

„ 300—30 „ „ *σφ.*: *ἐαντ.* (*ἀντ.*) = 0: 107.

4. Was den Gebrauch der Formen mit und ohne *ε* im Sing. und Plur. (*ἐαντοῦ*, *ἐαντῶν*, *ἀντοῦ*, *ἀντῶν*) anlangt, so läßt sich über das V. Jahrhundert wegen Mangel an ausreichenden Beispielen ein Urtheil nicht abgeben. Im IV. Jahrhundert halten sich beide Formen ungefähr die Wage. Es verhält sich nämlich von 403—300 v. Ch.<sup>1095)</sup>

*ἐαντ.*: *ἀντ.* = 31: 23.

Dagegen überwiegen — eine Beobachtung, die auch in handschriftlichen Texten gemacht worden ist — in nachklassischer Zeit die Formen mit *ε*. In der Zeit von 300—30 v. Ch.<sup>1096)</sup> ist das Verhältniß von

*ἐαντ.*: *ἀντ.* = 100: 7.

Vielleicht, daß die schwächer werdende Aussprache des Spiritus Asper in *ἀντοῦ*, sowie die Verwechslung von *ἀντοῦ* und *ἀντῶν* in der Schrift, eine schärfere Scheidung zwischen Reflexiv und Determinativ nötig machte, und so der Form *ἐαντοῦ* das Übergewicht verschaffte<sup>1096\*)</sup>.

Über die Form *ἐ(ι)αντοῦ* s. § 15, e.

5. Seit c. 74 v. Ch. finden wir, infolge einer veränderten Aussprache des *αν* (Übergang in *aw*) häufig Formen ohne *ν*: *ἐατοῦ*, *ἐατῆς*, *ἐατῶ*, *ἐατόν*, *ἐατῶν*, *ἐατούς*, *ἀτῶν*<sup>1097)</sup>.

<sup>1094)</sup> a) Von 460—395 v. Ch.:

*ὑπὲρ* '[ε]αντῶν CIA. I, 231, 34 (448 v. Ch.). — Dies das einzige Beispiel vor 395 v. Ch. — Über die Formen mit *σφ* vgl. die vorhergehenden Noten.

b) Von 395—300 v. Ch.: Vgl. Note 1095.

c) Von 300—30 v. Ch.: Vgl. Note 1096.

<sup>1095)</sup> Pag. 5 (des ersten Theils) giebt Schmolling 7 Belege für *ἐαντ.* und 7 Belege für *ἀντ.* (395—300 v. Ch.); p. 6 weitere 11 Belege für *ἐαντ.* und 2 Belege für *ἀντ.* — Pag. 19 (des zweiten Theils) fügt er hinzu (aus der Zeit von 395—300 v. Ch.) 10 Beispiele für *ἐαντ.* und 14 Beispiele für *ἀντ.* — Dazu *τὰ ἐαντῶν* Mitt. II, 144, 51 (363 v. Ch.); *ἐαντούς*, *ἐαντῶν* EA. 1894, 135. 137 (kurz nach 307 v. Ch.).

<sup>1096)</sup> Für die nachklassische Zeit vgl. Schmolling I p. 8, wo als Verhältniß von *ἐαντ.*: *ἀντ.* angegeben wird 70: 6; dazu 14 Belege für *ἐαντ.* Schmoll. p. 6—7. Im zweiten Teil p. 19 werden nachgetragen 16 Beispiele für *ἐαντ.* und 1 Beispiel für *ἀντ.*

<sup>1096a)</sup> Schmolling II, p. 19.

<sup>1097)</sup> *ἐατοῦ* EA. 1886, p. 66 (= 74—44 v. Ch.); *ἐατοῦ* EA. 1896, p. 65 (61 v. Ch.); ferner *ἐατοῦ* CIA. III, 575, 4 (27—12 v. Ch.); 576, 3; 985, 1; 993, 1; *ἐατῆς* 473, 5; 888, 2; *ἐατῶ* II, 489, b, 14 (39/32 v. Ch.); *ἐατόν* III, 550, 5; 552, 2; 607, 4; 608, 4; *ἐατῶν* II, 487, 5 (I. J. v. Ch.); *ἐατούς* III, 645, 9 (c. 30 v. Ch.); *τὸν ἀτῶν φιλον* Mitt. V, p. 262. — Dittenberger, Arch. Zeit. XXXVI, 12; Syll. n. 272; Herw. p. 12; Schmolling I, p. 8; II, p. 19.

In der Kaiserzeit werden *ἐαυτοῦ* (*αὐτοῦ*) und *αὐτοῦ* sowohl hinsichtlich der Form als hinsichtlich der Stellung vielfach verwechselt<sup>1097a</sup>).

### b) Demonstrativa.

6. Das emphatische *ε* begegnet in Prosa nur auf einer alten Weihinschrift: *τηνδὲ σοι Θουόσημος δίδωσι* (VI. J. v. Ch.)<sup>1098</sup>).

7. *ἐκεῖνος* hat immer *ε* am Anfang<sup>1099</sup>).

8. *τοσοῦτος, τοιοῦτος*. Für das Neutrum ist nur die Form mit *ν* zu belegen: *μηδὲν τοιοῦτον* (Anfang des IV. J. v. Ch.)<sup>1100</sup>).

### c) Determinativa.

9. An Stelle von *τὸ αὐτό* findet sich frühzeitig *τὸ αὐτόν: μέγεθος τὸ αὐτόν* (409 v. Ch.); *ἀνάλωμα τὸ αὐτόν* (408 v. Ch.) — neben *ἀνάλωμα τὸ αὐτό* (408 v. Ch.); *τὸ αὐτό πάχος* (347 v. Ch.); *εἰς τὸ αὐτό* (318 v. Ch.)<sup>1101</sup>).

10. Eine Krasis von *ὁ αὐτός* ist nur überliefert in den Neutralformen *ταὐτό(ν)*, *ταὐτά* und auch hier keineswegs konstant<sup>1102</sup>).

11. In *αὐτός* findet sich, ähnlich wie in *ἐαυτοῦ*, seit dem I. J. v. Ch. das *ν* vereinzelt weggelassen: *αἰούς* (39—32 v. Ch.)<sup>1103</sup>).

<sup>1097a</sup>) τοὺς ὑπ' αὐτῷ ἐφύβους ἀνέγραψεν CIA. III, 1147, 4 (180/192 n. Ch.); [τοὺς] ἐφηβεύσαντας ἐπ' αὐτῶν ἀν[έγραψαν] 1143, 4 (179/180 n. Ch.). Neben: τοὺς [ὕψ'] αὐτοῖς συνεφύβους ἀνέγραψαν 1164, 5 (nicht vor 200 n. Ch.); τοὺς ὑψ' ἐαυτὸν ἐφηβεύσαντας ἀνέγραψεν 1138, 3 (174/178 n. Ch.). — Hinsichtlich der Stellung vgl.: ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλή... τὸν ἄρχοντα ἐαυτῶν, Ἀδριανόν 464, 8—10 (112 n. Ch.); oder: Καλλίας ὑπὲρ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ [αὐτοῦ?] = „für seinen eigenen Sohn“ 185, 1 (Kaiserzeit).

<sup>1098</sup>) *τηνδὲ* etc. IGA. 2 (VI. J. v. Ch.).

<sup>1099</sup>) CIA. I, 9, 33 (464—457 v. Ch.); IV, b, 27, b, 32 (439 v. Ch.); I, 47, c, 5; e, 2 (444—420 v. Ch.), etc. Schmolling I, 10—13.

<sup>1100</sup>) *ὅπ[ω]ς [ἄν] τὸ λοιπὸν [μηδὲν] τοι[οῦ]τον ἐν τῷ δῆμῳ γ[ι]γνηται* CIA. II, 572, 19 (400—350 v. Ch.).

<sup>1101</sup>) *μέγεθος τὸ αὐτόν* CIA. I, 322, II col., 29 (409 v. Ch.); *ἀνάλωμα τὸ αὐτόν* neben *ἀνάλωμα τὸ αὐτό* 324, c, I, 25, 23 (408 v. Ch.). Weckl. p. 29 (wo aber nicht *μήκος*, sondern *μέγεθος* zu lesen ist); Cauer p. 413; Bamb. Jb. III, 4; Schmolling, I, p. 4 ff. — *τὸ αὐτό πάχος* CIA. II, 1054, 81 (347 v. Ch.); *εἰς τὸ αὐτό καί* etc. CIA. II, 584, 9 (318 v. Ch.).

<sup>1102</sup>) *ἀνάλωμα ταὐτόν* oder *ταὐτό* CIA. I, 293, 8 (452—444 v. Ch.), sonst *τὸ αὐτό(ν)*, vgl. die vorhergehende Note. — *κατὰ ταὐτά* CIA. IV, 1, A, 28 (vor 460 v. Ch.); I, 8, 11 (vor 450 v. Ch.); 9, 37 (464—457 v. Ch.); CIA. IV, b, 27, b, 14 (439 v. Ch.); II, add. 1, b, 4 (403 v. Ch.); add. 57, b, 16 (362 v. Ch.); DS. 79, 24 (363 v. Ch.); 610, 6 (350—300 v. Ch.); 333, 8 und 9 (271—265 v. Ch.); 624, 9. 28 (II. J. v. Ch.). Ausnahme *κατὰ τὰ αὐτά* CIA. II, 564, 9—10 (c. 300 v. Ch.) und außerhalb der formelhaften Wendung (*Πρίπος. κατὰ: τὰ αὐτά ἄπ[ερ]* 116, 9 (341 v. Ch.) und *τὰ αὐτά τέλη ἐν τῷ δῆμῳ ἄπ[ερ]* 559, 25 (c. 300 v. Ch.). — Schmolling, I, p. 4; 6; 8.

<sup>1103</sup>) *τὰ πρὸς αἰούς* CIA. II, 482, 63 (39—32 v. Ch.). Schmolling I, p. 8.

d) Relativa.

12. Für  $\delta$ ,  $\acute{\omega}\nu$ ,  $\acute{\alpha}\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}$  trifft man vereinzelt — nie in Staatsdekreten —  $\tau\acute{o}$ ,  $\tau\acute{\omega}\nu$ ,  $\tau\acute{\alpha}\varsigma$ ,  $\tau\acute{\alpha}$ <sup>1104</sup>).

13. Von  $\delta\sigma\tau\iota\varsigma$  sind die vorkommenden Formen folgende<sup>1105</sup>):

$\delta\sigma\tau\iota\varsigma$	$\eta\tau\iota\varsigma$	$\delta\tau\iota$
$\delta\tau\omicron\upsilon$	$\eta\sigma\tau\iota\nu\omicron\varsigma$	$\delta\tau\omicron\upsilon$
$\delta\tau\omega$	$\eta\tau\iota\nu\iota$	—
$\delta\nu\tau\iota\nu\alpha$	—	$\delta\tau\iota$
$\omicron\lambda\tau\iota\nu\epsilon\varsigma$	$\alpha\lambda\tau\iota\nu\epsilon\varsigma$	$\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$ .

Niemals finden sich  $\omicron\upsilon\tau\iota\nu\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\omega}\tau\iota\nu\iota$ ,  $\acute{\alpha}\tau\iota\nu\alpha$ . Über Genetiv und Dativ Plur. läßt sich leider nicht urteilen.

e) Indefinita.

14.  $\tau\omicron\upsilon$  und  $\tau\iota\nu\acute{o}\varsigma$  kommen im V. und IV. Jahrhundert neben einander vor und zwar sagte man lieber:  $\epsilon\tilde{\iota}\ \tau\omicron\upsilon$  ( $\epsilon\tilde{\iota}\ \tau\omega$ ),  $\acute{\epsilon}\alpha\nu\ \tau\omicron\upsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\chi\omicron\nu\tau\acute{o}\varsigma\ \tau\omicron\upsilon$ <sup>1106</sup>); aber aus Gründen der Euphonie und der Deutlichkeit:  $\pi\epsilon\acute{\rho}\iota\ \tau\iota\nu\omicron\varsigma\ \tau\acute{\omega}\nu$ ,  $\Phi\alpha\sigma\eta\lambda\iota\tau\acute{\omega}\nu\ \tau\iota\nu\omicron\varsigma$ <sup>1107</sup>). Nach dem Jahre 300 v. J. sind  $\tau\omicron\upsilon$  und  $\tau\omega$  (=  $\tau\iota\nu\acute{o}\varsigma$ ,  $\tau\iota\nu\acute{\iota}$ ) nicht mehr nachzuweisen<sup>1108</sup>).

<sup>1104</sup>)  $\Delta\upsilon\kappa\iota\omicron\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\eta\kappa\epsilon\nu\ \iota\tilde{\eta}(\iota)\ \acute{\Lambda}\theta\eta\nu\alpha\iota\ \tau\acute{o}$  (=  $\delta$ )  $\pi\rho\acute{\omega}\tau\omicron\nu\ \eta\rho\gamma\acute{\alpha}\sigma\alpha\tau\omicron$  KV. 213, Vase (IV. J.);  $\pi\lambda\eta\nu\ \tau\acute{\omega}\nu[\delta\tilde{\epsilon}]\ \tau\acute{\omega}[\nu]\ \acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\eta[\epsilon\nu]$  Mitt. VII, p. 368, Zeile 39—40 (346 v. Ch.);  $\acute{\omega}\nu\ \tau\epsilon\ \alpha\upsilon\tau\acute{o}\varsigma\ \acute{\epsilon}\kappa\upsilon\rho\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon\sigma\epsilon\nu\ \kappa\alpha\iota\ \tau\acute{\alpha}\ \pi\rho\acute{o}\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\xi\epsilon\lambda\omicron\gamma\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\omicron$  CIA. II, 611, 11 (300 v. Ch.);  $\tau\acute{\alpha}\varsigma\ \lambda\omicron\iota\pi\acute{\alpha}\varsigma\ \theta\upsilon\sigma\iota\alpha\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \kappa\alpha\theta\eta\kappa\epsilon\nu\ \theta\acute{\upsilon}\epsilon\iota\nu\ 622, 8$  (200—150 v. Ch.).

<sup>1105</sup>)  $\delta\sigma\tau\iota\varsigma$  z. B. CIA. I, 34, 7 (c. 434 v. Ch.);  $\eta\tau\iota\varsigma$  IV, 1, A, 48 (vor 460 v. Ch.);  $\delta\tau\iota$  (nom.) I, 40, 49 (424 v. Ch.); (acc.) 2, B, 15 (500—450 v. Ch.). —  $\delta\tau\omicron\upsilon$  (Mask. und Neutr.) CIA. I, 36, 11 (427 v. Ch.); II, 570, 15 (c. 400 v. Ch.); add. 841, b, 38 (396 v. Ch.);  $\Delta\Theta$ . VI, 153 (347 v. Ch.); CIA. II, 578, 30 (nach 340 v. Ch.); II, 162, c, 22 (335 v. Ch.); 167, 88 (kurz nach 307 v. Ch.); Mitt. VIII, 216 (325 v. Ch.); EA. 1884, 73—4, 29 (IV. J. v. Ch.). —  $\omicron\upsilon\tau\iota\nu\omicron\varsigma$  kommt nicht vor. —  $\eta\sigma\tau\iota\nu\omicron\varsigma$  CIA. II, 54, b, 12 (Anfang d. IV. J.). —  $\delta\tau\omega$  (Mask.) CIA. IV, 61, a, 6 (409 v. Ch.); II, 17, A, 42 (378 v. Ch.); DS. 79, 14 (363 v. Ch.); CIA. II, 1058, 27 (wegen der Form  $\gamma\acute{\gamma}\nu\eta\tau\alpha\iota$  wohl vor 300 v. Ch.); DS. 337, 27 (320 v. Ch.); DS. 440, 27 (c. 300 v. Ch.); CIA. II, 624, II (II. J. v. Ch.). —  $\acute{\omega}\tau\iota\nu\iota$  kommt nicht vor. —  $\eta\tau\iota\nu\iota$  CIA. II, 14, 11 (Anfang d. IV. J. v. Ch.). —  $\delta\nu\tau\iota\nu\alpha$  CIA. II, add. 1, b, 9 (403 v. Ch.). —  $\omicron\lambda\tau\iota\nu\epsilon\varsigma$  DS. 52, 12 (394 v. Ch.). —  $\alpha\lambda\tau\iota\nu[\epsilon\varsigma]$  CIA. I, 38, c, 4 (424 v. Ch.). —  $\acute{\alpha}\tau\tau\iota\ \acute{\alpha}\nu$  DS. 13, 47 (439 v. Ch.). CIA. I, 32, B, 12 (435/420 v. Ch.). — Schmolling II, p. 3—13.

<sup>1106</sup>)  $\epsilon\tilde{\iota}\ \tau\omicron\upsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\alpha\nu\ \tau\omicron\upsilon$  CIA. IV, 61, a, 9 (410 v. Ch.); II, add. 1, b, 14 (403 v. Ch.); 40, 13 (vor 376 v. Ch.); 55, 16 (363 v. Ch.);  $\Delta\Theta$ . VI, 270, 2 (IV. J. v. Ch.); CIA. II, 809, b, 32 (325 v. Ch.);  $\epsilon\tilde{\iota}\ \tau\omega$  IV, 27, a, 54 (446 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\chi\omicron\nu\tau\acute{o}\varsigma\ \tau\omicron\upsilon$  IV, 61, a, 15 (410 v. Ch.). —  $[\acute{\epsilon}]\acute{\alpha}\nu\ \tau[\iota\nu\omicron\varsigma]$  II, 61, 28 (357/352 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\alpha\nu\ \tau\iota\nu\omicron\varsigma$  164, 21 (334 v. Ch.); 564, 22 (c. 300 v. Ch.).

<sup>1107</sup>)  $\pi\epsilon\acute{\rho}\iota\ \tau\iota\nu\omicron\varsigma\ \tau\acute{\omega}\nu$  CIA. I, 38, f, 8 (424/419 v. Ch.);  $\Phi\alpha\sigma\eta\lambda\iota\tau\acute{\omega}\nu\ \iota[\epsilon]\nu\omicron\varsigma$  II, 11, 17 (394/386 v. Ch.).

<sup>1108</sup>) Wohl aber:  $\acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\omicron\upsilon\ \tau\iota\nu\omicron\varsigma$  CIA. II, 383, 8 (III. J. v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\alpha\nu\ \mu\acute{\eta}\ \tau\iota\nu\iota$  630, 14 (c. 50 v. Ch.). Schmolling II, p. 16. —  $\alpha\iota\epsilon\lambda\ \tau\iota\nu\omicron\varsigma$  Mitt. IX, 290, III, 7 (200/150 v. Ch.). —  $\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$  ist nicht belegt;  $\tau\iota\nu\acute{\alpha}$  (N. Pl.) spät, z. B. CIA. II, 476, 20 (I. J. v. Ch.); III, 73, 27 (Kaiserzeit).

§ 60. Numeralia.

a) Kardinalzahlen.

1. *δύο*<sup>1109)</sup>. Der Nominativ und Akkusativ lautet *δύο*, nicht *δύνω*<sup>1110)</sup>.

Für die beiden andern Kasus sind folgende Formen überliefert:

a) *δυσίν* (Gen. und Dativ) bis 329 v. Ch.<sup>1111)</sup>.

b) *δυσὶν* (Gen. und Dativ) 329 bis 229 v. Ch.<sup>1112)</sup>.

c) *δύο* (Gen.)  
*δυσί* (Dat.) } seit der römischen Zeit<sup>1113)</sup>.

2. *τέτταρες* hat, abgesehen von einer alten Vaseninschrift, überall *τε*, nicht *σσ*<sup>1114)</sup>.

*τετρα-* behält sein *α* in der Zusammensetzung vor nachfolgendem Vokal im Worte *τετραετία* (seit 335 v. Ch.) trotz *τέθριππος*<sup>1115)</sup>. Vgl. unten *ἐννετηρίς*.

3. *πέντε* verliert sein *ε* in der Zusammensetzung vor Vokalen: *πεντ-ετηρίς* (V. und IV. J. v. Ch.)<sup>1116)</sup>. Vor Konsonanten bleibt es erhalten:

<sup>1109)</sup> Weckl. p. 29; G. Meyer p. 374; Keck p. 38—42; Riem. Rev. V, p. 167; IX, p. 84.

<sup>1110)</sup> *δύο* CIA. II, 652, A, 22; B, 25, 26 (398 v. Ch.); 660, 21, 52, 63 (390 v. Ch.) etc., etc. Über die Zeit vor 403 v. Ch. läßt sich wegen der Schreibweise O = ω und o ein Urteil nicht abgeben.

<sup>1111)</sup> *δυσίν* CIA. I, 273, dreimal (Dativ, 420/416 v. Ch.); 322, dreimal (Gen., 409 v. Ch.); 324, viermal (Dat., 408 v. Ch.); Mitt. V, Beil. zu p. 58 (Dat., 363 v. Ch.); CIA. II, 1054, 42 (Gen., 347 v. Ch.); 1055, 3 (Gen., 345 v. Ch.); 741, A, fg, 4 (Gen., 334/329 v. Ch.); 807, b, 117 (Dat., 330 v. Ch.); add. 834, b, 1, 32 (Dat., 329 v. Ch.); add. 834, c, 73 (Dat., kurz nach 329 v. Ch.); EA. 1883, p. 125—6, frg. α, 34 (329 v. Ch.).

<sup>1112)</sup> *δυσὶν* (Gen.) EA. 1883, p. 125—6, frg. β, 73 (329 v. Ch.); CIA. II, 167, 78 (Gen., nicht vor 307 v. Ch.); CIA. II, 281, 5 (Gen., „aetas Macedonica“); 1138, 7 (Gen., 302 v. Ch.); *δυσὶν* 591, 4 (Dat., vor 300 v. Ch.); *δυσὶν* 380, 27 (Genitiv, c. 229 v. Ch.).

<sup>1113)</sup> *ἑτῶν δύο* CIA. III, 1443; *ἑτῶν τριάκοντα δύο* (sic) 1447; so auch in der Poesie *ἑτέων δύο κ' εἴκοσι μ' οὖσαν* KE. 149, 5. Darnach ist Keck p. 39 zu berichtigen.

*δυσὶ πλοίοις* CIA. II, 467, 27 (I. J. v. Ch.); 469, 76 (I. J. v. Ch.); *ἐν στήλαις λιθίναις δυσὶν* 471, 48 (I. J. v. Ch.); *ἐν δυσὶ θήκαις* CIA. III, 3509, 4 etc.; auch in Poesie: KE. 199, 3. — *δυσὶ* CIA. II, 591, 4 (IV. J.) glauben wir eher in *δυσὶν* als *δυσὶ* ergänzen zu sollen.

<sup>1114)</sup> Für *τέσσαρα* vgl. oben Note 725. — *τετάρων* CIA. 9, 11 (464/457 v. Ch.); *τέταρσι(ν)* EA. 1883, 115—6, 41 (329 v. Ch.); *τετταράκοντα* CIA. II, 163, 23 (338/334 v. Ch.), etc. etc.

<sup>1115)</sup> *τετραετία* CIA. II, 162, c, 17 (335 v. Ch.); *τετραετίαν* EA. 1884, p. 167—8, Z. 16 (zwischen Pompeius und Hadrian).

<sup>1116)</sup> *πεντ-ετηρίς* (Gemeinname und Eigename) CIA. IV, b, 35, b, a, 24 (440/432 v. Ch.); CIA. II, 816, 12 (vor 362 v. Ch.); 756, 15 (346/343 v. Ch.); 758, A, 19 (nicht vor 334 v. Ch.); EA. 1883, 123—4, 46 (329 v. Ch.). — Delphi *πενταετηρίδα* DS. 150, 29 (277 v. Ch.).

πεντέ-πους, πεντε-πάλαστος, πεντε-βάλανος, πεντέ-δραχμος. Eine Verwandlung des ε in α begegnet (abgesehen von πεντά-κίς, πεντα-κόσιοι) erst in nachklassischer Zeit: πεντάμουν (Analogie zu τετράμουν<sup>1117</sup>).

Über πεντώροβος, πεντώρυγος s. oben § 11, 18.

4. ξξ kann in der klassischen Zeit in und außerhalb der Zusammensetzung seinen s-Laut vor folgender Explosiva verlieren: ξκ ποδῶν (neben ξξ ποδῶν), ξκ χοίνικες (neben ξξ ταλάντοις), ἐγ δακτύλων (neben ξξ δακτύλων); εκπους (neben ξξπους), ἐγδάκτυλος (neben ἐξδάκτυλος). Immer ohne s-Laut bleibt die Verbindung ἐκκαίδεκα<sup>1118</sup>).

Formen mit eingeschobenem α, ἐξάπους, etc., sind (abgesehen von ἐξά-κίς, ἐξα-κόσιοι) der klassischen Zeit fremd.

5. δκτώ verwandelt sein -ω (abgesehen von δκτά-κίς, δκτα-κόσιοι) nicht in α: δκτώ-πους, δκτω-δάκτυλος<sup>1119</sup>).

6. Das α von ἐννέα kann elidiert werden: ἐννέ' ὀβολοί<sup>1120</sup>). In der Zusammensetzung fällt es vor nachfolgendem Vokal aus: ἐννεετηρίς<sup>1121</sup>).

ἐννέα und seine Komposita ἐννεακαίδεκα, ἐννεάπηγος, ἐννεάπους haben zwei ν<sup>1122</sup>). Dagegen werden ἐννεήκοντα, ἐνακόσιοι, ἑνατος, ἐνά-κίς bloß mit einfachem Nasal geschrieben<sup>1123</sup>).

<sup>1117</sup>) πεντέπους, πεντέποδε, [πε]ντεπαλάστω, πεντεπάλαστα CIA. I, 322, a, 21. 26. 28. 51. 77 (409 v. Ch.); πεντέποδος II, 1054, 44 (473 v. Ch.); πεντεβάλανον 766, 27 (340/338 v. Ch.); πεντέδραχμον Mitt. VIII, 211 (330 v. Ch.). — πεντάμουν CIA. II, 476, 34 (Ende d. II. J. od. Anfang d. I. J. v. Ch.). — Riem. Qua rat. p. 75f.; Herw. p. 62; Riem. Rev. V, 173. — Vgl. Phryn. p. 412: Πεντάμηνον, πεντάπηχυν· μετὰθες τὸ ᾱ εἰς τὸ ε, πεντέμηνον λέγων καὶ πεντέπηχυν.

<sup>1118</sup>) μήκος ξκ ποδῶν CIA. I, 322, a, 67 (409 v. Ch.); ξκ χοίνικες Bull. VIII (1884), 196, Z. 56 (329 v. Ch.); ἐγ δακτύλων CIA. II, 834, b, II, 11 (329 v. Ch.). Causer p. 294. — ξξ ποδῶν EA. 1856, p. 201—2, B, 1 (Anfang d. IV. J.); ξξ ταλάντοις CIA. I, 273, frg. g, 9 (nicht vor 420 v. Ch.); ξξ δακτύλων II, 1054, 57 (347 v. Ch.); ἐγ δακτύλων add. 834, b, II, 11 (329 v. Ch.).

ἐκποδες, ἐκποδε CIA. I, 322, a, 11. 54 (409 v. Ch.); ἐγδάκτυλοι II, 808, b, 167 ff., 4 mal (326 v. Ch.); 809, b, 194 ff. (325 v. Ch.); ἐγδάκτυλοι add. 834, b, II, 18 (329 v. Ch.). — καὶ ἐτέρους γωνιαίους ξξποδας EA. 1886, p. 205—6, 83—4 (Anfang d. IV. J.); ἐξδάκτυλα CIA. 807, a, 117 (330 v. Ch.).

ἐκκαίδεκα EA. 1883, 123—4, 67 (329 v. Ch.) etc. ἐγκαίδεκα CIA. II, add. 834, b, II, 12 (329 v. Ch.). — Weckl. p. 49; Riem. Qua rat. p. 76; Rev. IX, p. 67; Herw. p. 50,

<sup>1119</sup>) δκτώποδα CIA. I, 322, a, 33. 37 (409 v. Ch.); δκτώποδα II, 167, 57 (334/326 v. Ch.); δκτωδάκτυλον 807, a, 114 ff. (330 v. Ch.). Herw. p. 60; Riem. Qua rat. p. 76; Riem. Rev. V, 173.

<sup>1120</sup>) [ἐ]ννέ' ὀβολοί CIA. II, 741, A, frg. fg, 10 (334/330 v. Ch.).

<sup>1121</sup>) ἐννεετηρίς 985, A, 2 (102/95 v. Ch.).

<sup>1122</sup>) ἐννέα EA. 1886, p. 199—200, 52 (Anfang d. IV. J.); CIA. II, 789, a, 51 (c. 373 v. Ch.); 633, 4 (c. 350 v. Ch.); 1054, 23 (347 v. Ch.); 163, 11 (nach 335 v. Ch.), etc., etc. — ἐννεαπήγεις CIA. II, 789, A, 14 (373 v. Ch.); ἐννεάποδες add. 834, II, b, 33 (329 v. Ch.). — ἐννεακαίδεκάτι (dialektisch) DS. 252, 54 (I. J. v. Ch.). ἐννεακαίδεκατοῦν Athen CIA. III, 677, 6 (120/150 n. Ch.).

<sup>1123</sup>) ἐννεήκοντα CIA. I, 273, f, 40 (nicht vor 420 v. Ch.); ἐννεήκοσση CIA. II, 978, 8 (264 v. Ch.). Vgl. ἐννεήκοντα DS. 170, 34 (Milet, 246 v. Ch.). — ἐνακοσίαν



7. *δεκάβολος* hat in der Fuge *ω* (vgl. *δεκάβρυγος*)<sup>1124</sup>).

8. „Elf“, heisst in der klassischen Zeit, bei vorausgehendem und nachfolgendem Substantiv, *ἐνδεκα*, nicht *δέκα εἰς*<sup>1125</sup>).

9. Ebenso wird „zwölf“ bei vorausgehendem und nachfolgendem Substantiv in der klassischen Zeit durch *δώδεκα* wiedergegeben<sup>1126</sup>). Seit c. 100 v. Ch. jedoch findet sich auch die Verbindung *δραχμᾶς δέκα δύο*<sup>1127</sup>).

10. Anders liegt die Sache bei „dreizehn“. Hier erscheint schon im V. Jahrhundert neben *τρεῖς καὶ δέκα* (namentlich bei grösseren Summen) auch *δέκα τρεῖς*: *πόδες ἑκατὸν δέκα τρεῖς*<sup>1128</sup>).

*τρεῖς καὶ δέκα* wird regelmässig flektiert: *τριῶν καὶ δέκα ἡμερῶν*, *τρισὶ καὶ δέκα μηνὶν*<sup>1129</sup>). Flexionsloses *τρεισκαίδεκα* ist erst seit 300 v. Ch. nachzuweisen<sup>1130</sup>). — Die Form *τρισκαίδεκα* fehlt den attischen Inschriften gänzlich<sup>1131</sup>).

11. Auch *τέτταρες καὶ δέκα* wird regelmässig abgewandelt: *ταῖς τέτταρσι καὶ δέκα ναυσίν*, *τέτταρας καὶ δέκα*<sup>1132</sup>). Flexionslose Formen sind nicht nachweisbar.

12. Neben *πεντεκαίδεκα* findet sich bei vorausgehendem Substantiv auch *δέκα πέντε*: *λίθους, ἀριθμὸς, δέκα πέντε* (400—350 v.

DS. 255, 11 (Sparta, I. J. v. Ch.). Aus Athen noch nicht nachzuweisen. — *ἐνάτη* CIA. I, 188, 15 (410 v. Ch.); IV, 274, 9 (415 v. Ch.); *ἐνάτης* II, 660, 29 (390 v. Ch.), etc. etc. — *ἐνακισχίμαι* DS. 170, 57 (Milet, 246 v. Ch.). Aus Athen noch nicht nachzuweisen.

<sup>1124</sup>) *δεκάβολ[ον]* CIA. II, 837, 23 (III. J. v. Ch.). — *δεκάβρυγος* bei Xen. Kyneg. 2, 5.

<sup>1125</sup>) *ἐνδεκα ἔτισιν* CIA. I, 273, frag. b, 4. 7. 11. 13 (nicht vor 420 v. Ch.); *[σίγλοι Μηθικο]ῖ ἀργυροῖ ἐνδεκα* II, 660, 20 (390 v. Ch.), etc.

<sup>1126</sup>) *κρατευνταὶ δώδεκα* CIA. I, 319, 13 (420/410 v. Ch.); *[χρυσία] ἔχων δώδεκα* II, 652, B, 34 (398 v. Ch.); *δώδεκα θ[εοῖς]* 57, 7 (362 v. Ch.); *δώδεκα ποδῶν* 1054, 32 (347 v. Ch.), etc.

<sup>1127</sup>) *δραχμᾶς δέκα δύο* CIA. II, 476, 31 (Ende d. II. od. Anfang d. I. J. v. Ch.). Riem. Rev. V, 164.

<sup>1128</sup>) *πόδες ἑκατὸν δέκα τρεῖς* CIA. I, 324, c, II, 16 (408 v. Ch.).

<sup>1129</sup>) *[τρεῖς καὶ δέκα ἡμέραι]* CIA. I, 179, 11 (433 v. Ch.). — *τριῶν καὶ δέκα ποδῶν* I, 322, I, 87—88 (409 v. Ch.); ebenso II, add. 834, b, II, 57 (329 v. Ch.); *τριῶν καὶ δέκα ἡμερῶν* II, add. 834, b, I, 62 (329 v. Ch.). — *τρισὶ καὶ δέκα μηνὶν* add. 834, c, 7 (317/307 v. Ch.). Über die Handschriften s. Krüger I, 1, § 24, 2, 6; Kühner I, p. 481, Anm. — Riem. Rev. IX, 84.

<sup>1130</sup>) *τρεισκαίδεκα μηνὶν* EA. 1883, 2, 7 (kurz nach 300 v. Ch.). Ungefähr gleichzeitig erscheint flexionsloses *τρεισκαίδεκα* auch ausserhalb Attikas: *τῶν τρεῖςκαίδεκα πόλεων* DS. 137, 1 (295/287 v. Ch.), Smyrna.

<sup>1131</sup>) Auch die Inschriften der übrigen Dialekte zeigen *ει*: DS. 353, 134; 137, 1 (295/287 v. Ch.); 367, 20f. (c. 180 v. Ch.); 233, 61 (159 v. Ch.).

<sup>1132</sup>) *ταῖς τέ[τ]ταρσι καὶ δέκα[α] ναυσίν* CIA. II, 794, c, 80 (356 v. Ch.); *τέτταρας καὶ δέκα* add. 834, c, 52 (317/307 v. Ch.).

Ch.)<sup>1133</sup>). In der Zusammensetzung ist nur die erstere Form möglich: *σανίδες πεντεκαδεκάποδες* (329 v. Ch.)<sup>1134</sup>).

13. *δέκα* *ξξ* für *ἐκκαίδεκα* ist aus Attika einstweilen noch nicht nachzuweisen (wohl aber anderwärts)<sup>1135</sup>).

14. Für „siebzehn“ begegnet *ἐπτακαίδεκα*, sowohl bei vorausgehendem als bei nachfolgendem Substantiv<sup>1136</sup>). Bei vorausgehendem Substantiv kann auch *δέκα ἐπτά* eintreten: *ἀνδράσι δέκα ἐπτά* (400—350 v. Ch.)<sup>1137</sup>).

15. Neben *οκτωκαίδεκα* findet sich bei vorausgehendem Substantiv mehrfach *δέκα οκτώ*: *ἐπιστύλια . . . ἀριθμός, δέκα οκτώ* (347 v. Ch.); *δραχμαὶ δέκα οκτώ* (vor 295 v. Ch.)<sup>1138</sup>).

16. Die Zehner von 20—100 sind regelmäfsig<sup>1139</sup>).

Was die Verbindung der Zehner mit den Einern anlangt, so sind drei Fälle möglich:

*ἐπτά καὶ εἴκοσι*  
*εἴκοσι καὶ ἐπτά*  
*εἴκοσι ἐπτά*<sup>1140</sup>).

Der letztere Fall tritt gewöhnlich nur ein, wenn das Substantivum vorausgeht. Doch vgl.: *τριάκοντα πέντε δραχμαὶ* (420—410 v. Ch.)<sup>1141</sup>).

<sup>1133</sup>) *πεντεκαίδεκα ποδῶν* EA. 1886, 203—4, 45 (Anfang d. IV. J.). — Daneben *λίθους . . . ἀριθμός, δέκα πέντε* ibid. p. 197—8, Z. 38. — Vgl. [*ἐν ἡμέραις*] *δέκα πέντε* DS. 126, 125 in dem Briefe des Antigonos (304 v. Ch.).

<sup>1134</sup>) (*σανίδες*) *πεντεκαδεκάποδες* CIA. II, add. 834, b, II, 20 (329 v. Ch.).

<sup>1135</sup>) *ἐκκαίδεκα* vgl. oben, Note 1118. — [*δραχμαὶ*] *δέκα ξξ* DS. 95 (Theben, 355/346 v. Ch.).

<sup>1136</sup>) *ἐπτακαίδεκα ποδῶν* EA. 1886, 201—2, Z. 100—101 (Anfang d. IV. J.); *ποδῶν ἐπτακαίδεκα* ibid. Z. 94 und 97—98 (Anfang d. IV. J.).

<sup>1137</sup>) *ἀνδράσι δέκα ἐπτά* CIA. II, add. 834, b, II, 5 (329 v. Ch.). Vgl. EA. 1883, p. 119—120, 40. — Riem. Rev. IX, p. 84.

<sup>1138</sup>) CIA. II, 1054, 47 (347 v. Ch.); 836, 73 (vor 295 v. Ch.). An der erstern Stelle hat Kühler *δεκαοκτώ* in einem, an der letztern in zwei Wörtern geschrieben. In den andern Formen hat er überall die getrennte Schreibweise. Da *α* nicht ausgestoßen wird, kann von eigentlicher Zusammensetzung die Rede nicht sein.

<sup>1139</sup>) *εἴκοσι* CIA. I, 319, 6 (420/410 v. Ch.); *τριάκοντα* II, 1054, 12 (347 v. Ch.); *τετταράκοντα* EA. 1886, 197—8, 23 (Anfang d. IV. J.); *πεντήκοντα* CIA. II, 1054, 6 (347 v. Ch.); *ἐξήκοντα* 17, A, 67 (378 v. Ch.); *ἑβδομήκοντα* EA. 1886, 201—2, 24 (Anfang d. IV. J.); *ἐνενήκοντα* CIA. I, 273, f, 40 (nicht vor 420 v. Ch.).

<sup>1140</sup>) *ἐπτά καὶ εἴκοσι ποδῶν* CIA. II, 1054, 29 (347 v. Ch.); *τά π[ε]ντ[ε] καὶ εἴκοσι* *ἐτη*] CIA. II, 203, 14 (330 v. Ch.). *ἀριθμός τῶν κίωνων πέντε καὶ τριάκοντα* 1054, 12 (347 v. Ch.). — *ἐξήκοντα καὶ δυεῖν μεδύμων* EA. 1883, 125—6, 73 (329 v. Ch.). — [*τριάκοντα πέντε δραχμαὶ*] CIA. I, 319, 4 (420/410 v. Ch.).

<sup>1141</sup>) [*λίθου(ς)*] . . . *ἀριθμός ἑβδομήκοντα δύο* EA. 1886, 201—2, 24 (Anfang d. IV. J.); *τετράκοντα τετταράκοντα τριῶν* EA. 1883, 125—126, 77 (329 v. Ch.) etc. Über *τριάκοντα πέντε δραχμαὶ* vgl. die vorhergehende Note.

16. Bei 21, 31, 41 etc. steht das zugehörige Substantiv nie hinter, wohl aber zwischen beiden Zahlen (um das ungeschickte Zusammen treffen von Singular und Plural zu vermeiden: ἀπὸ (δὲ) τῶν τετραρά-  
κοντα μνῶν καὶ (τῆς) μιᾶς (335 v. Ch.)<sup>1142</sup>).

Diese Stellung kommt auch sonst vor: πεντήκοντα ποδῶν καὶ πέντε (347 v. Ch.)<sup>1143</sup>.

17. Bei 22, 32, 42 etc. kann die nachfolgende Zahl im Dual stehen, vgl. unten § 81, 10.

18. Für 19, 29, 39 etc. findet sich auch die subtraktive Methode angewendet: ἑνὸς δέοντες εἴκοσιν, ἑνὸς δέοντες τριάκοντα (V. Jahrh. v. Ch.)<sup>1144</sup>.

19. Die Hunderter sind regelmäfsig<sup>1145</sup>, ebenso die Tausender<sup>1146</sup>.

20. Die Verbindung zweier Zahlen geschieht auch hier in der oben, Nr. 16, bezeichneten Weise:

εἴκοσι καὶ ἑκατόν  
ἑκατόν καὶ εἴκοσι  
ἑκατόν εἴκοσι<sup>1147</sup>.

Der letztere Fall findet meist bei vorausgehendem doch auch bei nachfolgendem Substantiv statt. Häufig werden auch längere Zahlen so unverbunden aneinander gereiht: πεντακοσίαις εἴκοσι δυοῖν δραχμαῖν (V. J. v. Ch.)<sup>1148</sup>.

<sup>1142</sup> CIA. II, 163, 16, 23 (335 v. Ch.).

<sup>1143</sup> CIA. II, 1054, 6 (347 v. Ch.).

<sup>1144</sup> Und nicht ἑνὸς δέοντος τριάκοντα (s. Krüger I, 1, § 24, 2, Anm. 9), vgl. [ἀ]νδράσιν ἑνὸς δέουσι τριάκοντα CIA. I, 325, 10 (vor 403 v. Ch.). — [ἀ]νδράσιν ἑνὸς δέουσιν εἴκοσιν ibid. Z. 2.

<sup>1145</sup> διακόσια EA. 1884, 163—4, 33 (418 v. Ch.); τριακοσίους CIA. II, 314, 26 (284 v. Ch.); τετρακοσίαις I, 273, frg. f, 40 (nicht vor 420 v. Ch.); πεντακοσίαις ibid. g, 6; ἑξακοσίων 55, 15 (416 v. Ch.); ἑπτακοσίους II, 737, B, 6 (306 v. Ch.); ὀτακοσίας 803, c, 139 (342 v. Ch.).

<sup>1146</sup> τριχιλίους Mitt. VIII, p. 213, 55 (325 v. Ch.); τετρακιχιλίους CIA. I, 273, frg. f, 30 (nicht vor 420 v. Ch.); [πε]ντακισ[χιλί . .] 280, 3 (V. J. v. Ch.); ἑπτακισχιλίους II, 312, 27 (286 v. Ch.); ἑξακισχιλίους μεδίμνους Mitt. V, p. 321 (IV. J. v. Ch.).

<sup>1147</sup> βουλὴν εἶναι εἴκοσι καὶ ἑκατόν ἀνδρας CIA. I, 9, 8 (464/457 v. Ch.) nach der Restitution von Kirchhoff, vgl. DS. 2, 9; παρα[πλ]ηρώσαι δικαστήρια εἰς [ἐν]α καὶ διακοσίους II, 809, a, 206—208 (325 v. Ch.); μυρίου[s] καὶ πεν[τα]κοσίους μεδίμνους 311, 23 f. (286 v. Ch.); μεδίμν[ου]ς ἑπτακισχιλίους καὶ πεντα[χι]λίους II, 312, 26 (286 v. Ch.); ἑξακοσίων [καὶ] χιλίων ὀπλιτῶν I, 55, c, 15 (416 v. Ch.).

<sup>1148</sup> πεντακοσίαις εἴκοσι δυοῖν δραχμαῖν CIA. I, 273, frg. f, 31 (nicht vor 420 v. Ch.); διακοσίων τριάκοντα δραχμῶν I, 319, 7 (420/410 v. Ch.); [ῥ]ων τῶν [ἀριθ]μῶν ἑκατόν τετραράκοντα ἑνὸς CIA. II, 469, 55 (I. J. v. Ch.). κιβωτοῦς . . ἀριθμῶν ἑκατόν τριάκοντα τέτταρας II, 1054, 86 (347 v. Ch.); [χρυσ]οῦς ἑπτακοσίους δύο add. 737, 20 (nicht vor 305 v. Ch.).

21. Mit den Zahlwörtern wechseln in bunter Weise die Zahlzeichen: τὰς μὲν ΑΑΑ ἐν τῷ Ἑκατομβαιῶνι, τὰς δὲ εἴκοσι ἐν τῷ Ποσιδεῶνι (300 v. Ch.)<sup>1149)</sup>.

22. Bruchzahlen. „2½ Tag“ heisst δι'ο καὶ ἥμισυ ἡμέρας (nicht ἡμίσεια)<sup>1150)</sup>. Über die Anwendung des Artikels bei Bruch- oder Verhältniszahlen s. § 84, 32. Bei Mafsen, Gewichten und Münzen werden die Bruchteile durch eigene Wörter ausgedrückt. „3¼ Fufs“ kann heissen τρεῖς πόδες καὶ ἡμιπόδιον, oder (in einer und derselben Inschrift) τέταρτον ἡμιπόδιον („vierthalb Fufs“)<sup>1151)</sup>. Bei Brüchen, die über ½ betragen, wird mit Vorliebe die subtraktive Methode angewendet: ὀβολοῦ (oder δυοῖν ὀβολοῦν) δεονσαι τρεῖς δραχμαί. Das zu Subtrahierende geht immer voraus<sup>1152)</sup>.

## b) Ordinalzahlen.

23. Die Ordinalzahlen von 1—12 sind regelmäfsig<sup>1153)</sup>. Über ὀγδόη = ὀγδόη vgl. oben § 16, 7.

Über ἔνατος (nicht ἔννατος) s. oben, Nr. 6. — Bei Angabe des Monatstages wird für τεiάρτη die Form τεiράς gebraucht: τεiράδι ἱσταμένου<sup>1154)</sup>.

24. In den Ordnungszahlen von 13—19 werden die Einer und Zehner in vorrömischer Zeit immer getrennt: τρίτης καὶ δεκάτης, τεiάρτης καὶ δεκάτης u. s. w.<sup>1155)</sup>. Erst kurz vor der Schlacht bei Aktion erscheint die zusammengesetzte Form ἑπτακαιδεκάτη<sup>1156)</sup>.

25. Bei Angabe des Monatstages bedient man sich der Umschreibung mit ἐπὶ δέκα: ἄχρι τῆς τρίτης ἐπὶ δέκα, πέμπτη ἐπὶ δέκα, πρὸ τῆς

<sup>1149)</sup> τὰς μὲν, etc. DS. 440, 14 (300 v. Ch.); vgl. auch ὄχθοι[βο]ς χρυσία ἔχων ΑΙΙ CIA. II, 652, B, 33 f (398 v. Ch.).

<sup>1150)</sup> ἐν δυοῖν καὶ ἡμίσει ἡμέρας CIA. II, add. 834, c, 73 (nach 329 v. Ch.). Vgl. Herodian p. 430: μέσον ἡμέρας καὶ μεσημβρία, οὐχὶ μέση ἡμέρα.

<sup>1151)</sup> τρεῖς πόδες καὶ ἡμιπόδιον CIA. I, 322, a, II, 60f. (409 v. Ch.); τεiάρτον ἡμιπόδιον ibid. 55. — Vgl. τεiάρτον ἡμι[δρ]άχμου I, 321, 18 (vor 409 v. Ch.).

<sup>1152)</sup> [δυ]οῖν[τ] ὀβολ[ο]ν[τ] δευσιων [τρ]ιων (sc. δραχμων); ὀβολοῦ δευσιων [τρι]ων; [παλασ]τῆς δεῖν[τ]ιων τεiάρωμ ποδων CIA. I, 321 (vor 409 v. Ch.).

<sup>1153)</sup> Vgl. πρώτη, δευτέρα, τρίτη, τεiάρτη, πέμπτη, ἕκτη, ἑβδόμη, ὀγδόη, ἑνάτη, δεκάτη, ἐιδεκάτη, δωδεκάτη CIA. II, 678, A, II (387/366 v. Ch.).

<sup>1154)</sup> τεiράδι ἱσταμένου Βοηδρομιωνος CIA. I, 189, a, 17 (407 v. Ch.), etc.

<sup>1155)</sup> τρίτης καὶ δεκάτης CIA. I, 238, 1 (442 v. Ch.); τεiάρτης καὶ δεκάτης 301, 3 (434 v. Ch.); πέμπτης καὶ δεκάτης 240, 1 (440 v. Ch.); ἕκτη καὶ δεκάτη 188, 24 (410 v. Ch.); etc. Für das Neuattische vgl. besonders CIA. II, 677 (367 v. Ch.); 678 (378/366 v. Ch.); 679 (nach 375 v. Ch.).

<sup>1156)</sup> ἑπτακαιδεκάτη CIA. II, 482, 23 (39/32 v. Ch.). πεντεκαιδεκάτη CIA. III, 2, 2 (117—138 n. Ch.); ἑννεακαιδεκάτ[η] 677, 6 (c. 120—150 n. Ch.). Vgl. τρεῖςκαιδέκατος, Delos, DS. 367, 20 ff. (c. 150 v. Ch.).

ἑκτὴς ἐπὶ δέκα, ἐβδόμη ἐπὶ δέκα<sup>1156</sup>). Für *τετάρτη* tritt alsdann das Zahlsubstantiv *τετράς* ein: *τετράδι ἐπὶ δέκα* (407 v. Ch.)<sup>1157</sup>).

26. Bei den Zahlen von 21—99 ist die Verbindung ganz dieselbe. Der Einer geht mit *καί* voraus.

27. Der 21<sup>ste</sup>, 31<sup>ste</sup>, 41<sup>ste</sup> u. s. w. wird immer durch *εἰς* (*μία*) *καὶ* *εἰκοστός* (*εἰκοστή*), *εἰς καὶ* *τριακοστός*, *εἰς καὶ* *τετρακοστός*, nie durch *πρῶτος καὶ* *εἰκοστός* etc. wiedergegeben<sup>1158</sup>). Dagegen der 22<sup>ste</sup> u. s. w. *δευτέρος καὶ* *εἰκοστός*<sup>1159</sup>).

28. Bei Angabe des Monatstages wird in der klassischen Zeit vom zwanzigsten an *φθίνοντος* gebraucht und rückwärts gezählt: *δεκάτῃ φθίνοντος* = „der 21.“; *ἐνάτῃ φθίνοντος* = „der 22. (oder 21).“, *ὀγδόῃ φθίνοντος* = „der 23. (oder 22).“ etc. — Für *τετάρτη* erscheint auch hier *τετράς*: *τετράδι φθίνοντος*. — Der Ausdruck *φθίνοντος* läßt sich bis 305 v. Ch. verfolgen. Von da an tritt die Formel *μετ' εἰκάδας* ein, die seit 333 v. Ch. nachzuweisen ist. Für *τετάρτη μετ' εἰκάδας* erscheint auch hier *τετράς μετ' εἰκάδας*. In der Kaiserzeit wird für *μετ' εἰκάδας* der Singular *μετ' εἰκάδα* gebraucht. Daneben taucht auch wieder die alte Form *φθίνοντος* auf. — „Der 30. resp. 29.“ heist *ἐν καὶ νέα*<sup>1160</sup>).

29. Für *πεντηχοστήρ* ist *πεντηχοντήρ* überliefert<sup>1160a</sup>).

### c) Unbestimmte Zahlwörter.

30. Über *οὐθελίς* (= *οὐδέλις*) § 90, b; § 39, 4.

31. Über *ἅπας*, *πᾶς* und *σύμπας* s. § 84, 40—43.

<sup>1156</sup>) *πρὸ τῆς ἑκτῆς ἐπὶ δέκα* II, 610, 19 (350/300 v. Ch.); *ἄχρι τῆς τρίτης ἐπὶ δέκα* add. 834, b, I, 34 (329 v. Ch.); *πέμπτῃ ἐπὶ δέκα, ἐβδόμῃ ἐπὶ δέκα* EA. 1883, p. 5—6 (nach 300 v. Ch.).

<sup>1157</sup>) *τετράδι ἐπὶ δέκα* [Βοηδρομιῶνος CIA. I, 189, a, 22 (407 v. Ch.).

<sup>1158</sup>) [*μὴδὲ καὶ* *εἰκοστῆς* CIA. II, 660, 30 (390 v. Ch.), neben *δευτέρας καὶ* *εἰκοστῆς* *ibid.*, selbe Zeile; *μᾶς καὶ* *εἰκοστῆς* 667, 19 (385 v. Ch.), neben *δευτέρας καὶ* *εἰκοστῆς* *ibid.*, selbe Zeile; *μ[ε]ν καὶ* *εἰκοστῇ* 270, 4 (302 v. Ch.); *μῆς καὶ* *εἰκοστῇ* 297, 3 (299 v. Ch.); *εἰς καὶ* *εἰκοστός* 749, 3 (Ende d. IV. J.). — [*εἰς καὶ* *τριακοστός*] *ibid.* Z. 11; *μῆς καὶ* *τριακοστῇ* DS. 337, 5 (320 v. Ch.); [*μῆς καὶ* *τετρακοστῇ*] CIA. II, 978, 2 (264 v. Ch.).

<sup>1159</sup>) *δευτέρας καὶ* *εἰκοστῇ*] CIA. I, 159, a, 11 (407 v. Ch.); *τρίτῃ καὶ* *εἰκοστῇ* *ibid.* Z. 13; *ἑκτῃ καὶ* *εἰκοστῇ* *ibid.* 16—17 u. s. w.; [*πέντῃ καὶ* *ἑξήκοστῇ*] 978, 5 (264 v. Ch.); [*τρίτῃ καὶ* *ἐνενήκοστῇ*] 978, 8 (264 v. Ch.).

<sup>1160</sup>) Wir können hier im allgemeinen auf Reinach p. 495—500 verweisen. Nach Reinach würde der Ausdruck *φθίνοντος* schon um 324 v. Ch. (vgl. CIA. II, 180) aufgehört haben. Er findet sich aber noch CIA. II, add. 737, Zeile 6; 13; 21; 28 (nach 305 v. Ch.). — Für die Singularform *εἰκάδα* vgl. CIA. III, 2, 2 (117/138 n. Ch.) und Herw. p. 48f. — [*Ἐκατομβαιῶνος* *τετράδι φθίνοντος* aus später Zeit CIA. III, 60, 13 (III. J. n. Ch.).

<sup>1160a</sup>) *πεντηχοντήρ* [Q. .] CIA. I, 22, 5 (ca. 440 v. Ch.). Riern. Rev. V, 173

## B. Konjugation <sup>1161)</sup>.

### § 61. Verbalendungen.

#### a) Indikativ.

1. Die 2. Pers. S. Med. (primär) scheint seit dem IV. Jahrhundert auf -εἰ geendigt zu haben: καλύπτει (= „du wirst verhüllt“, IV—II. J. v. Ch.) <sup>1162)</sup>. Ursache dieser Schreibweise ist zweifelsohne der seit 378 v. Ch. zu verfolgende Übergang von η in εἰ <sup>1163)</sup>.

2. In der Prosa zeigt die 3. Pers. Dualis der historischen Zeiten nur die Endungen -την, -σθην: ἀνεθέτην, ἐποιήσάτην, ἐστησάτην, ἐ(λ)σηγέσθην <sup>1164)</sup>. In der Poesie hingegen kann für -την auch -ον eintreten: ἔτον (= „sie gingen“, II. J. v. Ch.) <sup>1165)</sup>.

3. Die 3. Pers. Plur. Plusq. hat noch in der makedonischen Zeit -εσαν, nicht -εισαν: παρειλήφεσαν (323 v. Ch.) <sup>1166)</sup>.

4. Bei konsonantischen Stämmen wurde die 3. Pers. Plur. Perf. und Plusq. Pass. in der älteren Zeit auf -αται und -ατο gebildet: ἀναγεγραφαί, ἐτετάχατο <sup>1167)</sup>. Nach 410 v. Ch. ist nur noch die Umschreibung mit dem Partizip üblich: εἰσὶ γεγραμμένοι, ἀναγεγραμμένοι ᾗσαν <sup>1168)</sup>.

#### b) Konjunktiv.

5. Durch den Übergang von η in εἰ seit 378 v. Ch. wird die 3. P. Sing. Konj. Präs. Akt. der Verba auf -ω gleichlautend mit der entsprechenden Form des Indikativs: ὅπως ἂν τυγχάνει (343 v. Ch.) u. s. w. <sup>1169)</sup>.

<sup>1161)</sup> Vgl. die einflüssliche in der Einleitung zitierte Arbeit von Lautensach.

<sup>1162)</sup> καλύπτει KE. 84, 1 (Inschrift aus dem Peiraieus IV.—III. J. v. Ch.). Vgl. die Bemerkung von Kaibel zu der Inschrift.

<sup>1163)</sup> So Blafs, Ausspr. p. 41; Riem. Rev. IX, 87; Bamb. Jb. XII, 40.

<sup>1164)</sup> ἀνεθέτην CIA. I, 351, 1 (VI. J. v. Ch.); IV, b, 373, 113 (VI. J. v. Ch.); I, 375, 1 (Anfang d. V. J. v. Ch.); IV, b, 373, 76 (V. J. v. Ch.); [ἐστ]ησάτην IV, b, 373, 183 (VI.—V. J. v. Ch.); ἐποιήσάτην CIA. I, 375, 3 (Anfang d. V. J. v. Ch.); 376, 2 (Anf. d. V. J. v. Ch.); 374, 6 (vor 450 v. Ch.); ἀνεθέτην 387, 7 (vor 444 v. Ch.); 396, 2 (Anfang d. V. J. v. Ch.); ἐσηγέσθην 319, 19 (417 v. Ch.).

<sup>1165)</sup> KE. 1110, 3. 5 (II. J. v. Ch.).

<sup>1166)</sup> παρειλήφεσαν CIA. II, 811, c, 89 (323 v. Ch.). Vgl. Phryn. p. 149: Ἠκη-  
χόεσαν, ἐγεγράφεσαν, ἐπεποιήχεσαν, ἐγενοήχεσαν ἐρεῖς· ἀλλ' οὐ σὺν  
τῷ ἱ, ἡκηχόεσαν.

<sup>1167)</sup> [ἀ]ναγεγραφαί CIA. I, 38, e, 3 (432/416 v. Ch.); γεγραφαί, ἐτετάχατο I, 40 (424 v. Ch.). — Cauer p. 413; Bamb. Jb. III, 4.

<sup>1168)</sup> [εἰσ] γεγραμμένοι CIA. IV, 61, a, 36 (409 v. Ch.); ἀναγεγραμμένοι εἰσίν, ἀναγεγραμμένοι ᾗσαν Mitt. II, 142, Z. 24. 31 (363 v. Ch.); [ἐ]γ[γε]γραμμένοι εἰσίν CIA. II, 610, 2 (350/300 v. Ch.); γεγραμμένοι εἰσίν mehrfach 708, c, 66 ff. (330 v. Ch.) etc.

<sup>1169)</sup> ὅπως ἂν προσόδου τυγχάνει CIA. II, 115, 16 (c. 343 v. Ch.) u. s. f.

6. Über προσδέει, προσδεῖται (= δῆται) s. § 63, 5.

7. Der Konjunktiv Perf. wird, wenigstens im IV. Jahrh. v. Ch., durch Umschreibung gebildet: παρειληφνῆαί ἐστι (= ἦ), ἀφρῆσθηκότα ἦ, ἦ ἐξῆσθηκότα<sup>1170</sup>).

d) Optativ.

8. Der Optativ Präs. endigt auf -μι: παραβαίνομι, aber bei Kontraktion auf -ιην: ἐπιτορκοίην<sup>1171</sup>).

d) Imperativ.

9. Die Imperativendung -ωσαν kommt erst seit 300 v. Ch. in Gebrauch. Früher begegnen nur Formen auf -ων (-ντων, -σθων). Das Verhältnis beider Bildungen hinsichtlich ihrer Häufigkeit ist<sup>1172</sup>):

vor 300 v. Ch. -ων: -ωσαν = 111: 0

nach 300 „ „ -ων: -ωσαν = 3: 22.

<sup>1170</sup>) κωπέων (ὧν) ἂν ἴ πόλις παρειληφῆαί ἐστι CIA. II, 811, c, 150 ff. (323 v. Ch.); δα' ἄ[ν] ἀφρῆσθη[ά]ν[α] ἦ 167, 85 (kurz nach 307 v. Ch.); δσα δ' ἂν ἦ ἐξῆσθη[κ]ότα ibid. Z. 55. Lautensach p. 24.

<sup>1171</sup>) παραβαίνομι[ι] CIA. I, 13, 20 (Zeit d. Kimon); ἐπιτορκοί[ι]ην II, 578, 12 (nach 340 v. Ch.). Lautensach p. 1 und 2.

<sup>1172</sup>) Riem. Qua rst. p. 76—78; Herw. p. 54 ff.; Riem. Rev. V, 171; Bamb. Jb. VIII, 205. Vgl. Moeris p. 13: ἀρόντων, ἑρόντων Ἀττικῶς, ἀγέτωσαν, ἑδέτωσαν Ἑλληνικῶς. Etym. Mag. 6, 56 ἀγγελλόντων ἀντὶ τοῦ ἀγγελλέτωσαν οἱ Ἀττικοὶ φασιν. Am ausführlichsten handelt über die Sache Lautensach p. 2 f., welcher (von der Kaiserzeit abgesehen) sämtliche Stellen beibringt. Zu streichen ist dort nur παραδιδόντων AΘ. VIII, 408, 19 = DS. 13, 19 = CIA. IV, b, 27, b, 19 (439 v. Ch.), welches als Partizip aufzufassen ist. Die Stellen sind demnach:

a) vor 403 vor Christo:

δύ[τ]ρω[ν] CIA. I, 20, 13 (vor 444 v. Ch.); τιθέντων, ὕτων, παρεχόντων, ἐπιμελόντων, 2 mal, ὀρκού[ν]των, [ἀποσ]τειλάντων IV, 22, a (450/446 v. Ch.); ἐπιμελόντων 2 mal, συνεπιμελόντων, παρεχόντων IV, 27, a (c. 445 v. Ch.); παρεχόντων, ὕτων, διδόντων[ν], κυμαίνουσάντων I, 29 (444/440 v. Ch.); παρασχόντων, νειμάντων 31, A, 4, 7 (444/440 v. Ch.); ἀποπεμπάντων, εὐθυνόντων, [χ]αταθέντων, ἀπομισθωσάντων, δόντων CIA. IV, b, 27, b (439 v. Ch.); [ἀναγρ]αφόντων CIA. I, 34, 9 (kurz nach 434 v. Ch.); [τε]λούντων 35, 7 (kurz nach 434 v. Ch.); ὁμοσάντων 33, 10 (433/427 v. Ch.); καθιστάτων I, 37, fg, 5 (425 v. Ch.); πεμπούντων ibid. frgm. p. 46; ξι[μ]β[ε]λασάντων, πεμπούντων, κωλύόντων, ἰόντων, εὐθυνόντων, ὕτων I, 40 (424 v. Ch.); ἐίσεσθόντων, [ἀπο]μισθωσάντων I, 38 (424/420 v. Ch.); δύντων 45, 19 (421 v. Ch.); λογισάσθων, ἀποδύ[ν]των, ἐξαλειφόντων, ἀποφαιδόντων, ταμειουσάντων, συνανογόντων, συγχληρόντων, συσσημαινόντων, ἀναριθμησάντων, ἀποστησάντων, παραδεξάντων, ἀναγραφάντων, ἀποδόντων, διδόντων 3 mal, [ῥε]ντων I, 32, A (435/416 v. Ch.); ἐίσεσθόντων, ὁμνύντων, [ἐλ]αράσθων, [δόν]των IV, 71 (420/413 v. Ch.); δεχέσθων, [ἀπο]μισθωσάντων, δόντων IV, 116 (nach 420 v. Ch.); ἀπομισθωσάντων, παραδιδόντων, δόντων CIA. IV, b, 53, a, 6. 17. 28 (418 v. Ch.); καταστησάντων, -[σ]θων, -σων CIA. I, 54, a, 13. 11. 12 (416 v. Ch.); [μισθ]ούσθων, ποιησάντων, ποιοούντων 55 (416 v. Ch.); [ἀπ]οδιδόντων, ἀποπεμπάντων 56, a, 6. 9 (412 v. Ch.); ἀπομισθωσάντων 59, 34 (410 v. Ch.); [κατασ]θέντων IV, 51, f, 25 (410 v. Ch.); [ἀ]ν[α]γραφά[ν]των, [χ]ο[ρ]ο[ν] -[ῥε]ν[ων], δόντων, ἐδέσθων I, 61, 5. 7. 9. 18 (409 v. Ch.); ἐκπαιτύντων, παρα-

10. Beachtenswert ist aus der Übergangszeit von -ων in -ωσαν die hybride Form *μισθωσάντωνσαν*<sup>1173</sup>).

11. Hinsichtlich des Themavokals ist zu bemerken, daß neben der in den Handschriften üblichen Form auf -έσθων (3. P. Pl. Präs. und Aor. II.) in den Inschriften auch -όσθων vorkommt, und daß diese Bildung sogar die häufigere ist<sup>1174</sup>). Es verhält sich nämlich im V. Jahrh. v. Ch.<sup>1175</sup>):

a) Von 450—424 v. Ch.: -όσθων: -έσθων = 7:0

b) Von 424—403 v. Ch.: -όσθων: -έσθων = 3:4.

*διδόντων* 79, 4. 12 (450/400 v. Ch.); [*σθησάντων*] 84, 10 (450/400 v. Ch.); *δόντων* 88, 2 (450/400 v. Ch.); [*παρ*]αδόντων 90, 10 (450/400 v. Ch.); *διδόντων* 93, a, 9 (450/400 v. Ch.); *μισθοφορούντων*, *ἀποδιδόντων*, [*ρε*]μόντων, *ἐπιμελόμενων*, *ποιούντων* 2 mal, [*περ*]οστέλόμενων CIA. IV, b, 35, b (440/432 v. Ch.); *ἀποδιδόμενων* CIA. I, 68, 6 (vor 403 v. Ch.); *ἀναγραφόντων*, *ζημιού[ν]τι[ων]* 77, 5. 18 (vor 403 v. Ch.); *χρῶσθω[ν]* 78, 5 (vor 403 v. Ch.); [*ἐπι*]μελέσθων 94, 7 (vor 403 v. Ch.); [*ἀπαγ*]γειλάντων CIA. IV, b, 116, q = pag. 68 (vor 403 v. Ch.).

b) von 403—300 v. Ch.:

*δόντων*, *παρσχόντων* CIA. II, add. 1, b (c. 403 v. Ch.); [*ἀπομισθωσάν*]των II, 1 5 (kurz nach 403 v. Ch.); *ἀποδόντων*, [*ζημιού*]ντων 17, A (387 v. Ch.); *προσαγόντων* 41, 14 (vor 376 v. Ch.); *ἐπιμελόμενων* 92, 5 (nach 378 v. Ch.); *εἰσπραξάντων*, *συνεῖσπραγόντων* Mitt. II, 142 (363 v. Ch.); [*νεμ*]όντων CIA. II, 163, 24 (335 v. Ch.); *καταγινωσκόντων*, *ὀφειλόντων* 809, b, 8. 9 (325 v. Ch.); *ἐπαναγκάζοντων* AΘ. VI, 158, 25 (320 v. Ch.).

c) von 300—30 v. Ch.:

*παρηνέλλ[ω]σαν* EA. 1884, p. 135—6, 40 (307/296 v. Ch.), neben [*ὀφειλόν*]των CIA. II, 601, 9 (c. 300 v. Ch.); *ἀποδ[ί]σθ[ω]σ[α]ν*, neben *καταβαλόντων* 600. 45. 43 (300 v. Ch.); *ἀποτινέωσαν* 611, 44 (300 v. Ch.); *παρὰδότησας[ν]*, *καταβαλέτωσαν* 836, ab, 15. 16 (270/262 v. Ch.); *ἀπογραφάτωσαν*, *στησίτωσαν* 403, 36. 39 (III. J. v. Ch.); *ὑποθέτωσαν* 595, 5 (II. J. v. Ch.); *ἔστωσαν* 624, 12. 15 (II. J.); *ἀφηνέζωσαν*, *πώλε[ί]τωσαν*, *συν[τη]ρέτωσαν*, [*ἀν*]αγ[α]ζέτω[σαν], *μετα[π]α[ρ]αδότητω[σαν]*, *-λέσθωσαν*, *-θωσαν*, neben [*κολα*]ζόντων 476, 6. 31. 41. 8. 49. 52. 51 (II.—I. J.); *παράδιδότησαν* Mitt. VIII, 58 (I. J. v. Ch.).

d) Kaiserzeit.

*ἔστωσαν* CIA. III, 23, 36 (Kaiserzeit); *καταγερέτωσαν* 38, 3. 6 (Kaiserzeit); *ὀριζέτωσαν*, *ἔστωσαν*, *ἀποδιδόμεθωσαν* 39, 1. 4. 8 (Kaiserzeit).

<sup>1173</sup>) CIA. II, 600, 45 (300 v. Ch.).

<sup>1174</sup>) Curt. Verb. II, p. 64—66; Causer p. 413—415; Bamb. Jb. III, 4; G. Meyer p. 500; Herw. p. 13; Riem. Rev. V, 149; Bamb. Jb. VIII, 205; Riem. Rev. IX, 86; Lautensach p. 24.

<sup>1175</sup>) Vgl. a) Bis 424 v. Ch.: *ἐπιμελόμενων* (2 mal), *συνεπιμελόμενων* CIA. IV, 27, a (445 v. Ch.); *ἐπιμελόμενων* 22, a, frag. ac, 21 (450/447 v. Ch.); *εὐθηνόμενων* IV, b, 27, b, 20 (439 v. Ch.); *ἐπιμελόμενων*, [*περ*]οστέλόμενων IV, b, 35, b, 18. 29 (440/432 v. Ch.).

b) Bis 403 v. Ch.: *συσσημαινόμενων* CIA. I, 32, A, 17 (435/416 v. Ch.); [*ε*]ὀρι-*κόμενων* IV, 71, 19 (420/413 v. Ch.); *χρῶσθω[ν]* I, 78, 5 (vor 403 v. Ch.).

Aber daneben: *εὐθηνέσθων* I, 40, 38 (424 v. Ch.); [*ἐπ*]αράσθων IV, 71, 25 (420/413 v. Ch.); *ἐπιμελέσθων* I, 94, 7 (vor 403 v. Ch.); *δεχέσθων* IV, 116, c, 9 (vor 403 v. Ch.).



Aus dem IV. Jahrhundert liegt nur eine Stelle vor und zwar für -όσθων<sup>1176</sup>).

### e) Partizip.

12. Das Femininum des Partizip Perf. Akt. endigt im V. und IV. Jahrh. auf -νια (-να). Im III., II. und I. Jahrh. aber findet sich nur noch (Einfluß der Koine) die dorische Form auf -εια<sup>1177</sup>). Mit der Kaiserzeit kehrt die alte Endung wieder zurück<sup>1178</sup>).

## § 62. Augment und Reduplikation.

### a) Syllabisches Augment

(und ε als Reduplikationszeichen)<sup>1179</sup>).

1. Die mit Rho beginnenden Verba verdoppeln gewöhnlich diesen Konsonanten hinter ε: ἐρράγη, κατέρρῳγεν, ἐρρῳγώς, συνερράμμενον, neben Ἐρωμένη = Ἐρρῳμένη?<sup>1180</sup>).

2. στέλλω hat im Perf. ἔσταλα, nicht ἔσταλα<sup>1181</sup>)

3. βούλομαι, δύναιμαι, μέλλω augmentieren in der klassischen Zeit mit ε, erst seit 300 v. Ch. mit η<sup>1182</sup>).

4. In der späten Kaiserzeit findet sich auch ἤφερα (= ἔφερον)<sup>1183</sup>).

<sup>1176</sup>) ἐπιμελόσθων CIA. II, 92, 5 (378 v. Ch.).

<sup>1177</sup>) Über -νια, -να s. oben Note 408. — εια erscheint in: [γεγο]νείας CIA. II, 398, 13 (Ende d. III. J.); γεγονείας 593, b, 7 (II. J. v. Ch.); γεγονε(ς)ών 624, 17 (II. J. v. Ch.); γεγονείας 467, 92 (I. J. v. Ch.); γεγονείαν 471, 27 (I. J. v. Ch.); γεγονει . . 471, 68 (I. J. v. Ch.). Herw. p. 9; Lautensach p. 25.

<sup>1178</sup>) γεγονῶν EA. 1884, 167, 11 (zwischen Pompejus und Hadrian). ελω[θ]υ[ι]αν CIA. III, 10, 36 (209 n. Ch.), vgl. 48, 29.

<sup>1179</sup>) Um nicht Zusammengehöriges zu trennen, behandeln wir hier und beim temporalen Augment mit den Imperfekt- und Aoristformen zugleich auch entsprechende Perfektformen.

<sup>1180</sup>) ἐρράγη CIA. II, add. 834, c, 4 (317/307 v. Ch.); κατέρρ[ῳ]γεν 167, 75 (kurz nach 307 v. Ch.); [ἐ]ρρῳγώς II, 682, 30 (bald nach 365 v. Ch.); [συ]ν[ε]ρρ[ῳ]μ[ε]νον 751, B, a, 16 (350/300 v. Ch.); ἐρρῳσθε EA. 1884, 97, 2 (73 v. Ch.). — Ἐρωμένη (Schiffsname) CIA. II, 793, d, 33; e, 5 (357 v. Ch.); 794, d, 98 (356 v. Ch.). Lautensach p. 4 und 18.

<sup>1181</sup>) ἀπεστάλασιν CIA. II, 332, 27 (286 v. Ch.); ἀπέσταλκεν 383, 6 (III. J. v. Ch.) etc. — Über ἀφέσταλα (Koine, Inschriften von Samothrake, Ilion Milet, Nisyros, aus den Jahren 304/200 v. Ch.) vgl. den Index zu DS. p. 784.

<sup>1182</sup>) ἔμελλον CIA. II, add., 834, c, 28 (317/307 v. Ch.); ἔδύναντο CIA. II, 89, 5 (356/352 v. Ch.). — ἡβούλοντο 314, 25 (284 v. Ch.); ἡδύναντο 329, 12 (vor 250 v. Ch.); 331, 42 (vor 250 v. Ch.); ἡδύναντο, ἡδύναντο 420, 12. 37 (nach 200 v. Ch.). „Poetae scaenici formas per η nisi metri causa usurpasse non videntur“ Riem. Quart. p. 87; Riem. Bull. III, 499; Herw. p. 53; Bamb. Jb. VIII, 204; Riem. Rev. IX, 86; Lautensach p. 4. Vgl. Thom. Mag. p. 130: ἐβουλόμην καὶ ἐβουλήθην πλεισταίς οἱ δοκιμύταιοι λέγουσιν, ἡβουλόμην δὲ καὶ ἐβουλήθην ἀπαξ.

<sup>1183</sup>) ἤφερα (Poesie) KE. 168, 11 = CIA. III, 1379 (III. J. n. Ch.). Vgl. Wagner p. 114.

5. *ἔαλων* bleibt unkontrahiert (nicht *ῥῥῶν*)<sup>1184</sup>).
6. Das syllabische Augment des Plusquamperfekts wird in der klassischen Zeit nie weggelassen<sup>1185</sup>).
7. Epsilon zugleich und Dehnung zeigt (*ἄν*)*ἐρωγαί* (= *ἀν**ῥοίγ*-*μαί*)<sup>1186</sup>).

#### b) Temporales Augment.

8. *εἰ* nicht *η* haben: *ἔασα*, *εἰλόμην*, *εἴλκυσσα*, *εἶπον*, *εἰσάμην*, *εἶχον* und die Perfekta: *εἶκα*, *εἴληφα*, *εἴληχα*, *εἴληγμαι*, *εἴωθα*, *εἴθισμαι*, *εἴρημαι*, *εἴργασμαι*<sup>1187</sup>).
9. Für *εἴλκον* begegnet seit dem I. Jahrh. v. Ch. *ῥῥῥκον*<sup>1188</sup>).
10. *εἶπον* zeigt schon im V. Jahrh. beständig den Diphthong, was auf echtes *εἰ*, d. h. auf Entstehung aus *ε*+*ι* hinzuweisen scheint<sup>1189</sup>).
11. Im Verbum *ἐργάζομαι* hat das Imperfektum und der Aorist in der klassischen Zeit *η* (8 Stellen, 1 Ausnahme), das Perfekt hingegen

<sup>1184</sup>) *ἔαλωσαν* CIA. II, 38, 14 (vor 376 v. Ch.). Vgl. Thom. Mag. p. 146: *ἔαλωσαν Ἀττικοί, οὐχ ῥῥῶκε, καὶ ἔαλω, οὐχ ῥῥῶ*.

<sup>1185</sup>) *ἔτετάχατο* CIA. I, 40, 9 (424 v. Ch.); *ἔξεπεποίητο* 322, a, 90 (409 v. Ch.); *ἔδεδήμειτο* IV, 61, a, 9 (409 v. Ch.); *ἔ[πε]γέγραπτο* II, 754, 5 (349/344 v. Ch.); *ἀν-εγέγραπτο* 809, c, 222 (325 v. Ch.). Die ersten vier Beispiele schon bei Riem. Rev. V, 162. — Lautensach p. 21.

<sup>1186</sup>) [*ἄ*]ν[ε]ρρωμένον CIA. II, 720, B, I, 49 (320 v. Ch.); [*ἀν*]ερρωμένον? 1061, 8 (nicht näher datierbar).

<sup>1187</sup>) Über das V. J. läßt sich meistens nicht urteilen. — *ἔασ'* KE. 85, 5 (IV—II. J. v. Ch.); *ἄφελετο* CIA. II, 54, a, 21 (363 v. Ch.); [*κα*]θελκυσεν 791, 23 (377 v. Ch.); *ἔλκυσεν* add. 834, b, I, 23, 56, 2 mal (329 v. Ch.); add. 834, c, 53 (317/307 v. Ch.); *εἶπε* s. Note 1189. *εἴσας'* KE. 924, 4 (III—II. J.); *εἶχον* CIA. II, 14, a, 21 (387 v. Ch.). — Lautensach p. 4. — *ἀφείκε* CIA. II, 811, c, 119 (323 v. Ch.) mit Aspiration s. Note 750. Dazu *πα[ρ]εἴληγε[ν]* II, 835, a, 10 (320/317 v. Ch.); *παρεἴληγε[σ]αν* 811, c, 89 (323 v. Ch.); *εἰληχώς* add. 489, b, 9 (I. J. v. Ch.); *εἰληγμένα[ς]* EA. 1884, 129, 1. 3 (um 289 v. Ch.); *εἰω[θό]ται* CIA. II, 163, 15 (334/326 v. Ch.); *εἰρηται* DS. 79, 21 (363 v. Ch.); *εἰθισμένον* CIA. II, 624, 15 (200/150 v. Ch.). Lautensach p. 18.

<sup>1188</sup>) *καθῥῥκον* CIA. II, 470, 20 (69/62 v. Ch.). Lautensach p. 4.

<sup>1189</sup>) *εἶπειν* CIA. I, 40, 18 (424 v. Ch.); *εἶπε* IV, 22, b, 4 (450/446 v. Ch.); IV, 22, c, 3 (vor 444 v. Ch.); I, 21, 5 (vor 444 v. Ch.); IV, 27, a, 3 mal (445 v. Ch.); I, 31, B, 2 mal (444/440 v. Ch.); IV, 33, a, 16 (433 v. Ch.); I, 37, p, 44 (425 v. Ch.); I, 40, 2 mal (424 v. Ch.); 44, 18 (421 v. Ch.); 32, A, 2 (435/420 v. Ch.); IV, 71, a, 14, (420/413 v. Ch.); I, 49, 6 (419 v. Ch.); I, 59, 3 mal (411 v. Ch.); IV, 51, 6 (410 v. Ch.); I, 332, 5 (409 v. Ch.); IV, 61, a, 26 (408 v. Ch.) etc. Dietrich KZ. XIV (1865), 65 f.; Kurt. Verb. II, 26; Cauer p. 257; Brugmann KZ. XXV, 306. Lautensach p. 4, welcher auf Formen wie *εἶχε* I, 324, c, II, 18 (408 v. Ch.); *εἶναι* (= *εἶναι*) I, 1, B, 4. 25. 35 (lange vor 456 v. Ch.); 36, 13 (c. 427 v. Ch.); 57, a, 36 (c. 410 v. Ch.); 40, 35. 49 (424 v. Ch.) und *εἰμί* mit *εἰ* im VI. Jahrh. (vgl. oben Note 95) hinweist. „Viel- leicht ist auch deshalb nicht allzuviel Gewicht auf die konsequente Schreibung von *εἶπε* zu legen, da sie, wenn einmal eingebürgert, durch formelhafte Abfassung der Einleitung zu den Dekreten geschützt war.“

beständig *ει* (6 Stellen). In der nachklassischen Zeit findet sich die Sache auch umgekehrt<sup>1190</sup>).

12. *συνεργέω* bildet den Aorist *συνήργησα*<sup>1191</sup>).

13. Infolge des Überganges von *η* in *ει* (§ 15, 7) erscheint seit 378 vielfach *ει* als Augment für *αι*: *εἰρέθη*, *εἰλήσατο*, *ἐπείνεκε*, *εἵτηχε*<sup>1192</sup>). Seit dem Jahre 100 v. Ch. hört diese Orthographie wieder auf.

14. In der klassischen Zeit wurde *ει* in *η* und *εν* in *ην* augmentiert. Für das erstere liegt, wegen des frühen Überganges von *η* in *ει*, nur ein Beispiel vor: *ἐξηγάσατο*<sup>1193</sup>). Besser bezeugt ist *ην*: *ἡνέρεθ* (4 Beispiele von 403—321 v. Ch.); *ἡνέθηται* (c. 350 v. Ch.); *ἡνέθαι* (362 v. Ch.)<sup>1194</sup>). — Aber *ἐνεργετήχασαι* (Ende d. IV. J.). — Nach 300 v. Ch. kommt *ην*- als Augment nicht mehr vor<sup>1195</sup>).

15. Die Wörter auf *αν*- haben *ην*; einmal aus später Zeit erscheint *εν*<sup>1196</sup>).

<sup>1190</sup> *ἡργάζ[οντο]* CIA. II, 14, 17 (387 v. Ch.); *ἡργάζετο* 782, 11 (IV. J. v. Ch.); *ἡργάζετο* 780, 8 (c. 300 v. Ch.); [*ἐξ*] *ἡργάσατο* 834, 10 (350 v. Ch.); *ἐξηργάσατο* *ibid.*, Z. 23; *ἐξηργά[ατο]* 240, b, 6 (307 v. Ch.); *ἡργάσατο* Bull. II, 547 (Vase d. IV. J.). — Ausnahme *κατεργάσθησαν* 809, b, 117 (325 v. Ch.); *ἐπιεργάσα[ντο]* EA. 1884, 169—170, 21 (Zeit des Pompejus-Hadrian). — Perfektformen: *εἰργασμέ[ον]ς*, *εἰργασμέ[ναι]* (*ε* = *ει*) EA. 1886, p. 197, Z. 26. 42 (Anfang d. IV. J.); *κατεργασμένα* CIA. II, 757, 27 (335 v. Ch.); [*κατε*] *εἰργασμέ[ναι]* *ibid.*, Z. 3; *κατεργ[ασμένα]* 762, 4 (IV. J. v. Ch.); [*κατε*] *εἰργ[ασ]μένα* 758, B, 40 (334 v. Ch.). — Weckl. p. 36; Riem. Bull. III, 499 ff.; Herw. p. 5; Riem. Rev. V, 146; Wackernagel, KZ. XXVII, 272; Riem. Rev. IX, p. 86; Wackernagel, Phil. Anz. 1886, p. 80. — Ausnahme: *τῶν ἡργασμένων* Mitt. VIII, 59, 12 (Anfang d. I. J. v. Ch.). Lautensach p. 4. — Auch die Grammatiker schwankten, vgl. Cramer *anecd.* IV, 412, 22: *ἐργάζομαι*, *ἐργαζόμεν*, *ἐπερ καὶ διγορεῖται*, *τινὲς μὲν γὰρ διὰ τῆς εἵ διεφθόγγου γραφουσιν αὐτὸ, τινὲς δὲ διὰ τοῦ ἦ*.

<sup>1191</sup> *συνήρ[γησ]εν* CIA. II, 313, 11 (286 v. Ch.). Riem. Bull. III, 500.

<sup>1192</sup> *εἰρέθη* CIA. II, 114, B, 11 (343 v. Ch.); *ἐξεἰρέθη* EA. 1883, 125, γ, 4 (329 v. Ch.); *παρεἰρέθη*, *εἰρέθη* Mitt. VIII, 211 f. (325 v. Ch.), etc. *ἐπείνεκε* EA. 1884, p. 137—8, B, 12 (307/256 v. Ch.); *ἐπεινέκασιν* CIA. II, add. nov. 367, b, 14 (284 v. Ch.), etc. — *εἵτηκεν*, *παρεἵτήσατο* II, 331, 94. 16 (c. 280 v. Ch.).

<sup>1193</sup> *ἐξηγάσατο* (in der Transcription *ει*) EA. 1895, 88. Lautensach p. 5 (aus klass. Zeit.).

<sup>1194</sup> *ἡνέρεθ* CIA. II, 513, B, 16 (vor 400 v. Ch.); *ἡνέρεθ* 652, B, 16 (398 v. Ch.); 747, 4 (c. 350 v. Ch.); *ἡνέρεθ[η]* 720, A, 24 (321 v. Ch.). — *ἡνέθηται* KE. 33, 2 (c. 350 v. Ch.). — *ἡνέθ[αι]* CIA. II, add. 57, b, 12 (362 v. Ch.). Die Lesart in dem letzten Beispiel ist zu korrigieren nach Bull. III, 501, A, 1. Riem. Rev. IX, 180. — Weckl. p. 33; Riem. Bull. III, 499; Herw. p. 53; Bamb. Jb. VIII, p. 204. Vgl. Moeris p. 161: *ἡνέθαι μὲν διὰ τοῦ ἦ Ἀττικῶς, διὰ δὲ τοῦ εἵ Ἑλληνικῶς*. — Lautensach p. 5.

<sup>1195</sup> *ἐνεργετήχασαι* CIA. II, 283, 10 (gegen 300 v. Ch.); *ἐνεργ[ή]θηκε[ν]* 271, 4 (302 v. Ch.); *προεργήσθηκεν* AΘ. VIII, 295, 16 (III. J. v. Ch.). Bamb. Jb. XII, p. 46. Lautensach p. 5. — Dazu unsere Note 1276.

<sup>1196</sup> *ἐπενημέρον* CIA. II, 628, 30 (bald nach 86 v. Ch.) neben *ἐπηνήσεν* Mitt. IX, p. 290, 12 (200/150 v. Ch.). *ἡλῆε* DS. 411, 4 (365 v. Ch.) etc. Lautensach p. 5. — Vgl. *ἐνχούμην* (von *αἰχμή*) KE, 192, 1 (Thera, röm. Zeit).

16. Vom Verbum *οικοδομέω* findet sich viermal die augmentlose Form *οικοδομημένοι*, neben *ῥκοδομημένοι*, *διωκημένων*, *ἐξωκοδόμησεν*, *διώκησεν*, *ῥκονομημένων*<sup>1197</sup>).

c) Das Augment bei Präpositionen.

17. Von *κατασκευάζω* begegnet einmal *κατασκευασμένοι*, neben *κατεσκευασμένα*, *συνεσκευασμένων* u. s. w.<sup>1198</sup>).

18. Einmal erscheint *ἐξέταζεν*, neben *ἐξητάσθη*<sup>1199</sup>).

19. Ebenso findet sich einmal *συντριηράρχει* = *συνετριηράρχει*<sup>1200</sup>).

20. *παρασπονδέω* hat *παρασπόνθηκα* (nicht *παρησπόνθηκα*)<sup>1201</sup>).

21. *ἀνάλω* läßt das Augment erst hinter der Präposition antreten: *ἀνήλωσα*, *ἀνήλωκα*, *ἀνήλωμαι*, *ἀνήλώθη*<sup>1202</sup>). So auch bei doppelter Zusammensetzung: *προσνήλωσεν*, *προσανήλωσεν*<sup>1203</sup>). Augmentlose Formen (*ἀνάλωσα*) kommen nicht vor<sup>1204</sup>).

22. *ἀφίημι* hat im Imperfekt *ἀφίει*, nicht *ῥφίει*<sup>1204</sup>).

23. *καθίζανω* zeigt im I. Jahrhundert v. Ch. das Augment vor der Präposition: *παρεκαθίζανον* (69—62 v. Ch.)<sup>1205</sup>). Für die klassische Zeit fehlen noch Belege.

24. Für das doppelte Augment bei *ἀνορθόω* etc. mangeln einstweilen Belege<sup>1206</sup>).

<sup>1197</sup>) *οικοδομημένοι* CIA. II, 807, c, 28 (330 v. Ch.); 808, d, 95 (326 v. Ch.); 811, c, 6 (323 v. Ch.); 167, 59 (kurz nach 307 v. Ch.) — neben: *ῥκοδο(μημένοι)* 809, e, 55 (325 v. Ch.); *διώκη[ε]ν[ων]* 240, b, 22 (307 v. Ch.); [*ἐξωκοδόμησεν* *ibid.* 5; *διώκησεν* 314, 22 (285 v. Ch.); *ῥκονομημένων* 836, frg. e, 7 (270/262 v. Ch.); *ῥκοτόμηκεν* 441, 20 (II. J. v. Ch.); 446, 17 (II. J.). — Unsicher, weil nur von Pocock überliefert („qui titulum pessime exscripsit“), ist die Form *οικωνόμηκεν* (sic) 329, 16 (vor 268 v. Ch.). — Riem. Bull. III, 501; Rev. IX, 85; Bamb. Jb. XII, 46; Lautensach p. 4. 19.

<sup>1198</sup>) *κατασκευασμένοι* CIA. II, 331, 27 (272/265 v. Ch.). — Sonst ε vgl. [*συνεσκευασμένων* 281, 6 (c. 300 v. Ch.); *κατεσκευάσιν* 314, 43 (285 v. Ch.) etc.

<sup>1199</sup>) [*ἐξέ[ε]ταζεν* CIA. II, 835, a, 16 (320/317 v. Ch.). — *ἐξητά[σθη]* 716, A, 13 (nach 330 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 86; Bamb. Jb. XII, 46; Lautensach p. 6.

<sup>1200</sup>) *συντριηράρχει* CIA. II, 809, c, 29 (in der Transcription ε, 325 v. Ch.). Lautensach a. a. O.

<sup>1201</sup>) *παρασπονθήκατος* CIA. II, 332, 32 (271/265 v. Ch.). — Aber *παρηνομημένου* (Inscr. aus Mylasa) DS. 76, 38 (355 v. Ch.).

<sup>1202</sup>) *ἀνήλωσαν* CIA. I, 181, 1 (415 v. Ch.); 188, 1 (410 v. Ch.); *ἀνηλωκώς* II, 444, 18 (Anf. d. II. J.); *ἀνηλω[μ]ένου* 834, 12 (350/300 v. Ch.); *ἀνήλωται* add. 834, b, 1, 41 (329 v. Ch.); *ἀνηλώθησαν* 766, 64 (340/338 v. Ch.); *ἀνηλώθη* add. 834, c, 20 (nach 329 v. Ch.). — Weckl. p. 33; Herw. p. 44; Riem. Rev. IX, p. 85 f. — Vgl. Moeris p. 23: *ἀνηλωμένον* *Ἀτιτικῶς*, *ἀναλωμένον* *Ἑλληνικῶς*.

<sup>1203</sup>) *προσανήλωσεν*, *προσανήλωσαν* CIA. II, 373 (nach 229 v. Ch.). Riem. Rev. V, 162, Anm. 5. Lautensach p. 6.

<sup>1204</sup>) *ἀνάλωσα* dialectisch, Amorgos, Bull. VIII, 450, 16 (III. J. v. Ch.).

<sup>1204</sup>) *ἀφίει* CIA. II, 306, 15 (c. 287 v. Ch.). Lautensach p. 5.

<sup>1205</sup>) *παρεκαθίζανον* CIA. II, 470, 22 (69/62 v. Ch.). Lautensach p. 10.

<sup>1206</sup>) Belegt aus Mykonos: *ἐπηνορθώθη* DS. 373, 4 („Macedonicae aetatis“).

25. *πρό* geht nur in der ältern Zeit mit dem Augmente *Krasis* ein. Im III.—I. J. v. Ch. wird immer *προς-* geschrieben<sup>1207</sup>). Die spontane Vereinigung von *ο* und *ε* konnte nur einen *ο*-Laut ergeben. Seit dem Übergang von *ο* in *ū* (um 360 v. Ch.) mochte deshalb die *Krasis* gemieden werden. Vgl. oben § 24, 7 das alte Wort *φρούραρχος* mit dem erst im IV. Jahrh. auftretenden *πρόεδροι*.

d) Anomales Augment.

26. Vereinzelt sehen wir das Augment aus dem Plusquamperfekt ins Perfekt, aus dem Indikativ ins Partizip oder in den Konjunktiv und aus dem Verbum ins Nomen eindringen: *ῥηρημένοι* (400—350 v. Ch.); *εἰσιτηκότα* (408 v. Ch.); *ἀνηλώσας*, *ἀνηλώσωσιν* (II. J.); *εἰσάμενος* (I. J.); *ἀνήλωμα* (II. J.)<sup>1208</sup>).

e) Reduplikation.

27. Redupliziert werden von Verben, welche mit *Muta cum liquida* beginnen, diejenigen auf *κρ*, *γρ*, *χρ*, *πρ*, *πλ*, *φλ*, *βρ*, *τρ*, *θλ*<sup>1209</sup>). Ausnahmsweise begegnet einmal die Form *περιεπιγμένα* (c. 306 v. Ch.)<sup>1210</sup>).

28. Nicht redupliziert werden die Wurzeln mit *γν*: *ἔγνωκα*<sup>1211</sup>). Für *βλ*, *γλ* fehlen noch Belege<sup>1212</sup>).

<sup>1207</sup>) *προ(ύ)βούλευσεν* CIA. II, add. 57, b, 16 (362 v. Ch.); *προῦπεμψε* KE. 39, 32 (IV. J. v. Ch.). — *προε[βούλευσεν]* CIA. II, 230, a, 7 (nach 336 v. Ch.); *προέλαβεν* add. 834, b, I, 11 (329 v. Ch.); *προεδάνει[σεν]* Mitt. V, 322 (vor 300 v. Ch.); *προέστη* EA. 1884, 137, B, 4 (307/286 v. Ch.); CIA. II, add. 453, c, 15 (II. J. v. Ch.); 465, 34 (II. J.); *προενοήθη* 467, 78 (I. J. v. Ch.); 470, 36 (I. J.); *προετρέψαντο* 628, 21 (I. J.); *προέπειψαν* 467, 9, 479, a, 7 (I. J.). Lautensach p. 6; Riem. Rev. IX, 58. — Vgl. Moeris p. 276: *προῦτρεψεν*, *οὐ προέτρεψεν*.

<sup>1208</sup>) *συνρηρημένοι* CIA. II, 813, B, 7, Inschrift der athenischen Amphiktyonen über Delos (viell. vor 400 v. Ch.); *[συν]ρ[ηρ]μένοι* 820, 4 (c. 350 v. Ch.); *εἰσιτηκότα* CIA. I, 324, c, I, 19 (408 v. Ch.); *ἀνήλωμα* II, 595, 12; 624, 5 (II. J.); *ἀνηλώσας* 594, 16 (II. J.); *ἀνηλώσωσιν* 595, 4 (II. J.); *εἰσάμενος* Bull. V, 262 (I. J.). Riem. Rev. V, 168; Herw. p. 44; Lautensach p. 6f. 19. — Die gleiche Erscheinung in Lebadea DS. 353, 34 *ἀνηλώμασιν* (röm. Zeit); Smyrna DS. 171, 58 *ἀνήλωμα* (246/226 v. Ch.).

<sup>1209</sup>) Wir geben die Beispiele nach Lautensach p. 18: *προσκεκρομέναι* CIA. II, 270, B, I, 14, 20 (nach 320 v. Ch.); *περικεχυσμέναι* 652, B, 36 (398 v. Ch.); *γεγραμμένα* I, 32, A, 12 (435/416 v. Ch.); *διαπερισμένοις* EA. 1883, 125, γ, 8 (329 v. Ch.); *ἐκπεπλευκότα* CIA. II, 794, b, 41 (356 v. Ch.); *συμπ[ε]φλα(ο)σμ[έν]αι* 678, B, 16 (378/366 v. Ch.); *καταβεβρωμένος* EA. 1883, 125, γ, 14 (329 v. Ch.). Dazu kommen: *τετρυνημένα* CIA. II, 778, B, 7 (350/300 v. Ch.); *συντεθ[λασμένη]* CIA. II, 701, I, 61 (344 v. Ch.).

<sup>1210</sup>) *δοράτια μικρά ἀργυρ[ᾶ] . . . περὶ τὸν ἥλον περ[ι]επιγμένα* CIA. II, 735, 30 c. 306 v. Ch.).

<sup>1211</sup>) *κατεγνώσθαι* CIA. II, 65, 13 (bald nach 357 v. Ch.); 205, 7 (vor 320 v. Ch.); *ἀνέγνωκεν* 407, 14 (Ende d. III. J. v. Ch.). Lautensach p. 18.

<sup>1212</sup>) In andern Dialekten *ἐβλαψα*, vgl. *ἐβλαμμένοις* DS. 344, 84 (56 v. Ch.). Ephesos.

29. Reduplikation begegnet ferner in μέμνημαι, κέκνημαι, πέπτωκα<sup>1213)</sup>).

# § 63. Präsensstamm.

## Verba contracta.

1. Schon auf den ältesten Denkmälern zeigen die Verba contracta zusammengezogene Formen: νε(τ)σθε (Poesie, VII.—VI. J. v. Ch.), τελε(τ)ν, μισθο(ῶ)ν, μισθοῖ, μισθο(ῶ)ντα (570—560 v. Ch.)<sup>1214)</sup>. Offene Formen begegnen, wenn wir von den einsilbigen auf -εω absehen, nur einmal in Prosa in ἀποσινέειν (330—300 v. Ch.)<sup>1215)</sup>.

2. Verba auf -αω. Der Infinitiv Akt. hat kein Jota prosgegramenon: δρᾶν (vor 456 v. Ch.), ἔᾶν (445 v. Ch.) u. s. w.<sup>1216)</sup>.

3. Verba auf -ηω. Für χρῆσθαι findet sich seit dem II. Jahrhundert die durch Analogie entstandene Form χρᾶσθαι<sup>1217)</sup>. — Als Imperativ von ζῆν erscheint in der Poesie auch ζῆθι<sup>1218)</sup>. — Für σμῆν (nicht σμήχειν) spricht die Nominalform σμηματοφορεῖτον (nicht σμηματοφορεῖτον), für ψῆν (nicht ψήχειν) spricht ψηστός (nicht ψηκτός)<sup>1219)</sup>.

4. Verba auf -εω. Die Form ἐπιμελοῦμαι ist von 380 v. Ch. an fast einzig üblich. Von 380—30 v. Ch. verhält sich:

ἐπιμέλεσθαι : ἐπιμελεῖσθαι = 4 : 34<sup>1220)</sup>.

<sup>1213)</sup> Lautensach p. 18. μέμνη[ται] Mitt. II, 138, 4 (387 v. Ch.), etc. ὁ x. κειτμήνος (sic) τὸ μέτρον (nach Fourmont) CIA. II, 476, 2 (II.—I. J. v. Ch.); vgl. κειτμήνοι CIA. III, 38, 5 (Brief des Hadrian an die Athener); ἐκπεπτωκός 54, b, 20 (363 v. Ch.) etc. — In den Dialekten (Mylasa, 361 v. Ch.; Zolea, c. 325 v. Ch.) ἐκτιμήνος, vgl. DS. Index p. 784.

<sup>1214)</sup> Mitt. IX, p. 118 = CIA. IV, b, 1, a, Z. 2 οἰκε(τ)ν, 3 τ[ε]λε(τ)ν, 4 μ[ι]σθ[ο]ο(ῶ)ν, 5 [μ]ισθοῖ, 6 [μ]ισθο(ῶ)ντα (570/560 v. Ch.). — νε(τ)σθε CIA. I, 463, 5 (VII.—VI. J.).  
<sup>1215)</sup> ἀποσινέειν CIA. II, 834, 27 (330/300 v. Ch.). Lautensach p. 11.

<sup>1216)</sup> δρᾶν CIA. IV, 2, c, 11 (vor 456 v. Ch.); ἔᾶν IV, 27, a, 49 (c. 445 v. Ch.); I, 31, A, 10 (444/440 v. Ch.); 40, 19, 20 (424 v. Ch.); νικᾶν Mitt. X, 111 (Anf. d. IV. J.); ὀρᾶν CIA. II, 1054, 91 (347 v. Ch.); τιμᾶν KE. 65 (IV. J.); ὀρᾶν KE. 85 (IV. J.) etc. Riem. Rev. V, 171; IX, 87; Lautensach p. 25.

<sup>1217)</sup> χρῆσθαι CIA. I, 32, A, 31; B, 14, 17 (435/416 v. Ch.); II, 476, 10, 25, vgl. Z. 18, 67 (I. J. v. Ch.), etc. — χρᾶ[σθαι] Mitt. IX, p. 289, 24 (200/150 v. Ch.). η ist urgriechisch, vgl. kretisch χρῆμα = χρῆμα etc. G. Meyer p. 60. Lautensach p. 11.  
<sup>1218)</sup> ζῆ(θ) CIA. III, 1355 (Kaiserzeit).

<sup>1219)</sup> σμηματο[φ]ορεῖτον CIA. II, 731, B, 14 (nicht vor 307 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 65. — ΑΠΟΨΗΣΤΑ = ἀπόψηστα („abgestrichen“) CIA. II, 476, 21 (II.—I. J. v. Ch.), nach Domascewski Arch. epigr. Mitt. aus Östr.-Ungarn X (1886) p. 244.

<sup>1220)</sup> Nach Lautensach p. 9, der für ἐπιμελεῖσθαι, ἐπιμελεῖται, ἐπιμελοῦνται, ἐπιμελεῖτο einzig aus dem IV. Jahrh. 25 Stellen beibringt. — Die Stellen mit bloßem ε sind ἐπιμέλειται, ἐπιμέλεσθαι CIA. II, 186, 26, 31 (322 v. Ch.); ἐπι[μ]ελέσθω EA. 1884, p. 71, 28 (IV.—III. J. v. Ch.); συνεπιμελομένου Mitt. VIII, 56 (Anfang d. I. J. v. Ch.). — Riem. Qua rat. p. 31; Bull. III, 496; Herw. p. 52 (zu berichtigen); Riem. Rev. V, 168; Lautensach a. a. O.

Über das Alt- und Mittelaltische kann, wegen der damals üblichen Orthographie,  $E = \epsilon$  und  $\epsilon\iota$ ,  $O = o$  und  $ov$ , ein Urteil nicht abgegeben werden.

5. Von den einsilbigen auf  $-\epsilon\omega$  kontrahieren:  $\delta\tilde{\omega}$  (= binde<sup>1221</sup>) und  $\xi\tilde{\omega}$  (= schabe)<sup>1222</sup>; für  $\zeta\tilde{\omega}$  (= siede) fehlen einstweilen noch die Belege. Nur in  $\epsilon\iota$  kontrahieren diejenigen mit Stamm auf  $-EY$ :  $\pi\lambda\acute{\epsilon}\omega$ ,  $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\omega$ ,  $\delta\acute{\epsilon}\omega$  (= fehle)<sup>1223</sup>. In diesen letztern Wörtern wird auch nachdem  $\eta$  im IV. Jahrh. in  $\epsilon\iota$  übergegangen ist, doch im Konjunktiv die offene Form noch gewahrt:  $\pi\rho\sigma\delta\acute{\epsilon}\epsilon\iota$  (325 v. Ch.)<sup>1224</sup>. Der merkwürdige Konjunktiv  $\tilde{\omega}\nu \tilde{\alpha}\nu \pi\rho\sigma\delta\acute{\epsilon}\iota\tau\alpha\iota = \pi\rho\sigma\delta\acute{\epsilon}\eta\tau\alpha\iota$  (320 v. Ch.) wird wohl am richtigsten als Kontraktion aus der Form  $\delta\acute{\epsilon}\iota\eta\tau\alpha\iota$  (vgl.  $\delta\acute{\epsilon}\iota\omega\upsilon\tau\alpha\iota$ ) aufgefaßt<sup>1225</sup>.

6. Verba auf  $-\sigma\omega$ . Der Infinitiv endigt auf  $-\sigma\tilde{\omega}\nu$  (nicht  $-\sigma\tilde{\iota}\nu$ ). Die 3. P. Sing. Ind. (Konj.) hat  $-\sigma\iota$ ; einmal indessen, auf einer Inschrift von Eleusis, wo  $\sigma\iota$  und  $\varphi$  mehrfach verwechselt werden,  $\sigma\tau\epsilon\varphi\alpha\nu\tilde{\omega}$ <sup>1226</sup>.

#### Verba auf $-\acute{\alpha}\nu\omega$ .

10. Von Verben auf  $-\acute{\alpha}\nu\omega$  lassen sich aus dem V. und IV. Jahrh. nachweisen:  $\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\omega$ ,  $\lambda\alpha\gamma\chi\acute{\alpha}\nu\omega$ ,  $\tau\upsilon\gamma\chi\acute{\alpha}\nu\omega$ <sup>1227</sup>.

11. Neben  $\lambda\epsilon\iota\pi\omega$  begegnet seit der Mitte des IV. Jahrhunderts  $\lambda\iota\mu\text{---}\pi\acute{\alpha}\nu\omega$ <sup>1228</sup>.

12. Das V. Jahrhundert schreibt  $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\zeta\omega$  (1 Stelle); im I. J. v. Ch. wechseln  $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\zeta\omega$  und  $\kappa\alpha\theta\iota\zeta\acute{\alpha}\nu\omega$ <sup>1229</sup>.

<sup>1221</sup>)  $\kappa\alpha\tau\alpha\delta\tilde{\omega}$  CIG. I, 538, 3 (gegen 350 v. Ch.); 539, 3 (360/330 v. Ch.). —  $\kappa\alpha\tau\alpha\text{---}\delta\acute{\epsilon}\omega$  KOY. 2586, Z. 9 (hell. Zeit). Riem. Rev. V, 167. Lautensach p. 11.

<sup>1222</sup>)  $\kappa\alpha\tau\alpha\chi[\sigma\tilde{\omega}]\nu\tau\iota$  (der Raum reicht nur für zwei Buchstaben) CIA. I, 324, c, 61 (408 v. Ch.);  $\acute{\alpha}\pi\sigma\phi\acute{\upsilon}\tau\sigma\iota$  II, add. 834, b, II, 42 (329 v. Ch.);  $\acute{\alpha}\nu\alpha\zeta\tilde{\omega}\nu$  II, 167, 72 (kurz nach 307 v. Ch.). — Weckl. p. 32; Cauer p. 422; Bomb. Jb. VIII, 210; Lautensach p. 11. — Anderwärts (Lebadea)  $\acute{\alpha}\nu\alpha\zeta\tilde{\epsilon}\omega\upsilon\tau\alpha\iota$  DS. 353, 123 (röm. Zeit).

<sup>1223</sup>) Beispiele bei Lautensach p. 11.

<sup>1224</sup>)  $\pi\rho\sigma\delta\acute{\epsilon}\epsilon\iota$  CIA. II, 809, b, 32 (325 v. Ch.).

<sup>1225</sup>)  $\pi\rho\sigma\delta\acute{\epsilon}\iota\tau\alpha\iota$  DS. 337, 11—12 (320 v. Ch.). — Über  $\delta\acute{\epsilon}\iota\eta\tau\alpha\iota$ ,  $\delta\acute{\epsilon}\iota\omega\upsilon\tau\alpha\iota$  vgl. oben Note 271; 286. Ein ähnlicher Fall liegt vor in  $\text{Ζηλειότης}$  KOY. 1666 (hell. Epoche, d. h. IV.—II. Jahrh. v. Ch.) neben älterem  $\text{Ζηλειότης}$  CIA. I, 37, z', 2 (425 v. Ch.); 228, 8 b (454 v. Ch.). Herw. p. 24; Riem. Rev. V, p. 152. — Lautensach p. 11, dem wir die Erklärung der Form entnommen haben.

<sup>1226</sup>) Vgl. oben Note 1214. Dazu  $\mu\iota\sigma\theta\tilde{\upsilon}\nu$  CIA. IV, b, 53, a, 29, 37 (418 v. Ch.);  $\beta\epsilon\beta\alpha\iota\tilde{\upsilon}\nu$  II, 1058, 22 (350/300 v. Ch.);  $\sigma\tau\epsilon\varphi\alpha\nu\tilde{\upsilon}\nu$  619, 18 (220/200 v. Ch.);  $[\acute{\epsilon}\tau\alpha]\nu\text{---}\sigma\tilde{\upsilon}\nu$  476, 15 (100/50 v. Ch.). Lautensach p. 25. —  $\sigma\tau\epsilon\varphi\alpha\nu\tilde{\omega}$  DS. 345, 12 (c. 347/334 v. Ch.). Von Formen auf  $-\sigma\tilde{\iota}$  sind überliefert:  $\zeta\eta\lambda\tilde{\omega}\tilde{\iota}$  (Ind.) KE. 38, 1 (IV. J. v. Ch.);  $\sigma\tau\epsilon\varphi\alpha\nu\tilde{\iota}$  (Ind.) Mitt. VIII, 213, 65 (325 v. Ch.);  $\delta\eta\lambda\tilde{\omega}\tilde{\iota}$  (Ind.) KE. 880, 1 (IV.—III. J. v. Ch.), um voreuklidische Beispiele zu übergehen.

<sup>1227</sup>) Lautensach p. 10.

<sup>1228</sup>)  $\acute{\epsilon}\pi\sigma\lambda\iota\mu[\pi]\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\upsilon$  CIA. II, 610, 12 (350/300 v. Ch.);  $\acute{\epsilon}\nu\epsilon\lambda\acute{\iota}\mu\pi\alpha\nu\epsilon\iota\upsilon$  Mitt. VII, p. 371 (346 v. Ch.). Lautensach p. 10.

<sup>1229</sup>)  $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\zeta\eta$  CIA. IV, 22, a, c, 22 (450/446 v. Ch.). —  $\pi\alpha\rho\epsilon\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\zeta\alpha\nu\omega\upsilon\tau\alpha\iota$  CIA. II, 470,

13. Für *αἰξάνω* findet sich (IV.—I. J. v. Ch.) nur *αἰξω*<sup>1230</sup>).  
 14. An Stelle von *ἰστημι* erscheint seit der Kaiserzeit auch *ἰστάνω*<sup>1231</sup>).

Verba auf -σχω.

15. *ἀναλόω* und *ἀναλίσχω* wechseln im V. Jahrhundert; vom IV. Jahrhundert ab begegnet nur noch die letztere Form<sup>1232</sup>).  
 16. Als Partizip zu *φημί* dient schon im V. J. v. Ch. *φάσκων*<sup>1233</sup>).  
 17. *γινώσκω* hat kein Jota prosgegrammenon, wohl aber *θνήσκω*<sup>1234</sup>).

Einzelnes.

18. *ἀνύτω* ist nicht überliefert, dafür erscheint in der Poesie des IV. Jahrh. v. Ch. *ἀνύω* (*ἀνίω*)<sup>1235</sup>).  
 19. *ἀρμόστω* ist die allein übliche Schreibung; *ἀρμόζω* findet sich nirgends<sup>1236</sup>).

20. *γίγνομαι*. Bis 292 v. Ch. schrieb man zu Athen *γίγνομαι*, von da an *γίνομαι*. In der Kaiserzeit sind beide Formen gebräuchlich. Hinsichtlich der Häufigkeit der einen und andern Schreibweise ergeben sich folgende Proportionen<sup>1237</sup>):

von 445—292 v. Ch.	<i>γίγνομαι</i> : <i>γίνομαι</i> = 43 : 0
„ 290—30 „ „	<i>γίγνομαι</i> : <i>γίνομαι</i> = 0 : 22
in der Kaiserzeit	<i>γίγνομαι</i> : <i>γίνομαι</i> = 3 : 7.

22 (69/62 v. Ch.); *παράκαθιζάνων* 467, 85 (100 v. Ch., Datierung nach DS. 347). — *[π]αρακαθίζων* 471, 63 (um 70 v. Ch.); 482, 19 (39/32 v. Ch.). Nach Lautensach p. 10.  
<sup>1230</sup>) Lautensach p. 9, Nr. 6. Aber *αἰξανέτω* CIA. III, 23, 39 (Kaiserzeit).

<sup>1231</sup>) *παριστάνοτος θύματα τοῦ ταμίου* EA. 1884, 167—8, 13 (48 vor — 117 nach Ch.).

<sup>1232</sup>) *ἀναλοῦν* CIA. I, 55, c, 3 (415 v. Ch.); *ἀ[π]αναλίσκηται* 32, A, 26 (420/416 v. Ch.). — Im IV. Jahrh. nur dieses: *ἀναλίσχομένων* II, 54, b, 29 (363 v. Ch.); 158, 3 (356/353 v. Ch.) etc. — Bamb. Jb. VIII, 209; Riem. Rev. V, 160; Lautensach p. 10.

<sup>1233</sup>) *φασί* CIA. I, 40, 48 (424 v. Ch.); *φάσκουσα* 38, e, 6 (424/420 v. Ch.). Lautensach p. 10.

<sup>1234</sup>) Für *γινώσκω* vgl. unten Note 1238.

*[θ]νή[σ]κων* Poesie KE. 28 „verbum *θνήσχω* certum est“ (IV. J.). *θνήσχω*, 2 mal, EA. 1884, p. 65—6, Z. 9 und 13, Poesie (makedon. Zeit?). Vgl. Etym. Mag. 482, 29: *θνήσχω*, *μηνήσχω*. *Αἶδμος χωρὶς τοῦ ἰ . . . ἡ μέντοι παράδοσις ἔχει τὸ ἰ*. Weckl. p. 46; Usener, Fl. Jahrb. 91 (1865), 245 ff.; G. Meyer p. 451; Lautensach p. 10.

<sup>1235</sup>) *ἀνύω* KE. 89, 9 (IV. J. v. Ch.), Lautensach p. 9.

<sup>1236</sup>) *[ἀρμ]όσσειν* CIA. IV, 2, 16 (vor 456 v. Ch.); *ἀρμοττοῦσας*, *ἀρμοττοντι*, *συναρμοττοῦσας*, *συναρμοττοντας* II, 1054, 38. 58. 61. 62. 84 (347 v. Ch.); *ἀρμοττοντας* 167, 72 (nach 307 v. Ch.); *ἀρμοττον* 469, 78 (I. J. v. Ch.); 470, 55; Riem. Rev. V, 160; IX, p. 90; Lautensach p. 12.

<sup>1237</sup>) Von 445—292 v. Ch.:

*γίγνομαι* CIA. IV, 27, a, 44 (445 v. Ch.); IV, b, 35, b, 25 (440/432 v. Ch.); I, 40, 8. 15. 16. 30 (424 v. Ch.); 51, 8 (421/413 v. Ch.); 56, a, 6 (412 v. Ch.); IV, 185, B, 49 (412 v. Ch.); I, 59, 24 (410 v. Ch.); IV, 61, a, 19 (409 v. Ch.); II, add. 1, c, 24 (399 v. Ch.); 11, 9 (394/387 v. Ch.); 17, A, 72 (387 v. Ch.); 815, 7 (c. 373 v. Ch.);



21. *γιννώσκω*. Die Schreibweise mit *γν* läßt sich verfolgen bis 325 v. Ch. In der Kaiserzeit wechseln *ν* und *γν*<sup>1238</sup>).

22. *δύομαι*, nicht *δύνω*, heisst untergehen<sup>1239</sup>).

23. *ἐθέλω*, nicht *θέλω*, ist bis zum Ende des IV. Jahrh. die Schreibweise der att. Inschriften. Seit 250 v. Ch. taucht *θέλω* auf<sup>1240</sup>).

24. *καίω*, *κάω*. Die erstere Form scheint in zwei Inschriften des V. Jahrhunderts vorzuliegen<sup>1241</sup>). Für die letztere fehlen noch Belege.

25. *οἰκτίρω* hat *ι*, nicht *ει* (*οἰκτείρω*)<sup>1242</sup>).

26. *σφίζω* zeigt Jota subscriptum<sup>1243</sup>), ebenso *ἄσφηζω*<sup>1244</sup>).

51, 39 (363 v. Ch.); 793, 8 mal (357 v. Ch.); 794, b, 3 (356 v. Ch.); 1055, 25 (345 v. Ch.); 173, 11 (340/332 v. Ch.); 741, B, c, 11 (334/329 v. Ch.); 203, 24 (330 v. Ch.); add. 834, c, 9 mal (nach 329 v. Ch.); 809, c, 83 (325 v. Ch.); 811, c, 122. 145 (323 v. Ch.); 1059, 8 (321 v. Ch.); 1137, 8 (nach 303 v. Ch.); add. 302, b, 9 (294/292 v. Ch.).

Von 290—30 v. Ch.:

*γίνομαι* CIA. II, 307, 35; 381, 23; add. 453, b, 19; 466, 10. 16; 467, 33. 81; 471, 53. 54. 90; 476, 34; 478, ab, 17; 481, 18. 21; add. 489, 32; 624, 40; 626, 4; 629, 8; 630, 10; 482, 20; EA. 1884, 135, 30; 137, 43. EA. 1887, p. 1—2, Z. 25.

Aus der Kaiserzeit:

a) *γίνομαι* CIA. III, 48, 43. 45; 1423, 12; 1424, 24.

b) *γίνομαι* 2, 12; 5, 30; add. 34, a, 2; 49, 2; 56, 8; EA. 1884, p. 169—70, AΘ. V, 105, Z. 33 (26 n. Ch.). — Weckl. p. 56; Herw. p. 46f.; Lautensach p. 9.

<sup>1238</sup>) *κα[αγ]ινω[σκότων]* CIA. IV, b, 34 (= p. 63), a, 11 (nach 444 v. Ch.); *ἀνεγίνωσκεν* Mitt. VII, 368 (346 v. Ch.); *[ἀ]νταναγινωσκομένων* CIA. II, 61, c, 27 (357/352 v. Ch.); *καταγινωσκόντων* 809, b, 9 (325 v. Ch.). In der Kaiserzeit: *γεγνώσχω* CIA. III, 36, 4 (117/138 n. Ch.); *γινώσκει* 48, 27 (305 n. Ch.). Dies sämtliche aus den att. Inschr. zu erbringende Belege. Lautensach p. 10. Hecht II, p. 16.

<sup>1239</sup>) *δυόμενον* CIA. II, 600, 11 (300 v. Ch.); 780, 7. 16 (c. 300 v. Ch.); 751, 12 (c. 300 v. Ch.). Lautensach p. 10.

<sup>1240</sup>) *ἐθέλη* CIA. IV, 1, A, 41 (500/450 v. Ch.); — *θέλη* IV, 1, C, 16 ist unsicher; — *ἐθέλοντις* IV, 51, e, 12 (410 v. Ch.); *ἐθέλωσι* I, 61, 16 (409 v. Ch.); *ἐθέλοντος* EA. 1883, 169—170, 13 (V. J.); *ἐθέλωσι* Mitt. IV, 200, 16 (325 v. Ch.); Mitt. VIII, 216 (325 v. Ch.); CIA. II, 274, 9 (c. 300 v. Ch.). Nach Lautensach p. 9. — Dazu die Eigennamen: *Ἐδελοῦσιος* CIA. I, 432, 19 (c. 464 v. Ch.); *Ἐδελοκράτους* II, 804, A, a, 10 (334 v. Ch.); *Ἐθέλανδρος* 444, I, 86 (II. J. v. Ch.). — *θέλη* erst CIA. II, 402, 15 (250/200 v. Ch.). Vgl. Thom. Mag. p. 172: *ἡ θέληκα Ἀττικοὶ λέγουσιν ἀπὸ τοῦ ἐθέλω, ἐθέλησω, ἡ θέληκα. τὸ δὲ τεθέληκα Ἀλεξανδρεωτικόν, ἀπὸ τοῦ θέλω κανονιζόμενον.*

<sup>1241</sup>) *(κα)ιο(μ)ε(ν)ω(ν)* CIA. I, 9, 17 (464/457 v. Ch.); *-ποκαίοντι* II, 570, 39 (c. 403 v. Ch.).

<sup>1242</sup>) *οἰκτιρῶ* CIA. IV, add. 477, c (VI. J. v. Ch.); *οἰκτιράς* I, 463, 2 (VII.—VI. J. v. Ch. Über die Zeitbestimmung s. Schütz, p. 28 und 29); *οἰκτιρον* CIA. IV, b, 477, h, 3 = p. 112 (VI. J. v. Ch.). Vgl. althessalisch *[κ]ητοικτιράς* Meister p. 296. — Kirchhoff, Monatsber. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1872, p. 237 ff.; Herw. p. 60; Bamb. Z. f. G. XXVIII, 621; Jb. III, 5; Jb. VIII, 210. Lautensach p. 11 und 15.

<sup>1243</sup>) *σφίζε* CIA. I, 397, 4 (vor 444 v. Ch.); *σφίζε* KE. 771, 3 (400/350 v. Ch.); *Σφίζομένην* CIA. II, 793, h, 5 (357 v. Ch.); *Ἀνασφίζομένους* 972, 7 (nach 357 v. Ch.); *Σφίζουσιν* 811, a, ε, 18 (323 v. Ch.); *Σφίζουσα* 812, a, 20 (323 v. Ch.); *ἀποσφίζομεν* . . 268, 13 (307/300 v. Ch.); *σφίζονται* 564, 4 (c. 300 v. Ch.); *σφίζουσιν* 332, 35

§ 64. Futurstamm.

1. Von den mehrsilbigen auf *-ίζω* wird, mit Ausnahme einer einzigen, nicht ganz gesicherten Stelle<sup>1245)</sup>, das Futurum immer auf *-ιῶ*, *-ιοῦμαι* gebildet<sup>1246)</sup>. Besonders hervorzuheben sind *σωῶ* = *σωιῶ* (von *σώϊζω*, *σῶζω*) und *καθιεῖν* (von *καθίζω*)<sup>1247)</sup>.

2. Die Verba auf *-άζω* haben im Futurum *-άσω*: *ἐργάσεται*, *στειγάζει*, *θοάσει*<sup>1248)</sup>. Auch *σκενάζω* bildet bis ins II. Jahrh. v. Ch. sein Futur sigmatisch. Erst vom II. Jahrh. an findet sich auch *σκενῶ*<sup>1249)</sup>.

3. *ἐλῶ* von *ἐλάνω* begegnet bereits um 464—457 v. Ch.<sup>1250)</sup>.

4. Das Futurum von *καλῶ*, *τελῶ* ist bis ins III. Jahrh. dem Präsens gleich. Seit dem II. Jahrh. erscheint auch die Form mit Sigma<sup>1251)</sup>.

5. Für die Futurform *χέω* spricht der Aorist *ἔχεα* s. § 65, 9.

(271/265 v. Ch.); [σ]φίζομενας CIA. II, 421, c, 11 (200/150 v. Ch.); σῶζεις Mitt. IX, 290, II, 6 (200/150 v. Ch.); [Ἀνα]σφίζομένοις CIA. II, 975, IV, 3 (160 v. Ch.). Weckl. p. 45; Curt. Verb. p. 170; Riem. Rev. V, 169; Bamb. III, 5 und VIII, 210; Lautensach p. 12. — Die Orthographie ohne Jota begegnet nur CIA. IV, b, 373, 109 . . . ομενος σωζ . . neben der unattischen Form *κούρα* (VI. J. v. Ch.). — Sonst erst seit dem Anfang d. I. J. v. Ch.: *σώζομενος* CIA. II, 467, 89 (100 v. Ch., Archon Medeios).

<sup>1244)</sup> ἀφρησθεῖ Mitt. IX, 291, III, Z. 46 (200/150 v. Ch.).

<sup>1245)</sup> *περι[ε]νεκντράσει*, die letzten zehn Buchstaben sind heute nicht mehr leserlich, *μεριεῖται*, *καλυπτηρι[ε]ῖ* CIA. II, 167, 62. 71 (kurz nach 307 v. Ch.), wozu Herw. p. 69; vgl. Bamb. Jb. VIII, 208. Aus der Poesie *κομίσσεται* KE. 95, 7 (III. J. v. Ch.).

<sup>1246)</sup> Vgl.: *ἐπιψημῶ* CIA. IV, 27, a, 10 (445 v. Ch.); *ἐπιψηγημῶ* I, 57, a, 28 (411 v. Ch.); *στρωματιεῖ* II, 1054, 9. 10 (347 v. Ch.); *λογιεῖσθαι*, *[ψηφ]ιεῖσθαι* 578, 13. 15 (350/300 v. Ch.); *συναγωνιούνται* 609, 14 (324 v. Ch.); *κομιού[νται]* AΘ. VII, 93 (c. 322 v. Ch.); *χαριούνται* CIA. II, 251, 26 (307/300 v. Ch.); *[χο]μιού[νται]* EA. 1884, p. 137—8, B, 23 (307/286 v. Ch.); *συναγωνιούμε[ους]* CIA. II, 323, 12 (277 v. Ch.); *συτφροντιεῖν* AΘ. VIII, 295, 18 (III. J. v. Ch.); *κομιού[νται]* ibid. Z. 21; *κομιού[νται]* CIA. II, 387, 13 (250/200 v. Ch.); *κομιού[νται]* 621, 22 (c. 200 v. Ch.); 438, 8 (200/150 v. Ch.). Dazu die in der vorangehenden Note genannten zwei Beispiele. — Herw. p. 69; Riem. Rev. V, 179; IX, 89; Bamb. Jb. VIII, 208; Lautensach p. 17.

<sup>1247)</sup> *σωῶ* CIA. I, 2, B, 7 (vor 456 v. Ch.); vgl. Weckl. p. 32; Bamb. Z. f. G. XXVIII, 26; Bamb. Jb. VIII, 210. — *καθιεῖ[ν]* CIA. II, 308, 13 (290/288 v. Ch.). — Anders Cauer p. 416 ff.; Lautensach p. 17.

<sup>1248)</sup> Riem. Rev. V, 179; Lautensach p. 17: *ἐπεργάσεται*, *ἐξεργάσονται* CIA. II, 1054, 63. 94 (347 v. Ch.) etc. — *καταστεγάζει* 167, 52. 61 (kurz nach 307 v. Ch.); *θοάσει* 841, 14 (um 300 v. Ch.).

<sup>1249)</sup> *ἐπισκευάσει* CIA. II, 167, 46 (kurz nach 307 v. Ch.); *κατασκευάσουσι* 403, 32 (III. J. v. Ch.); *μετακατασκευάσονται* 404, 32 (150/100 v. Ch.). — *κατασκη[ε]ῶντες* 595, 18 (200/100 v. Ch.); *κατασκευῶσι[ν]* 405, 5 (c. 150 v. Ch.); *[μετακατ]ασκευῶσιν* 404, 14 (150/100 v. Ch.). — Herw. p. 69; Bamb. Jb. VIII, 208.

<sup>1250)</sup> *ἐξελῶ* CIA. I, 9, 27 (464/457 v. Ch.); IV, 27, a, 4 (c. 445 v. Ch.). Riem. Rev. V, 179; Lautensach a. a. O.

<sup>1251)</sup> *ὑποτελῶ* CIA. IV, 27, a, 26 (c. 445 v. Ch.); *παρακαλοῦσι* II, 311, b, 47 (286 v. Ch.). — *παρακαλέσ[ου]σιν* CIA. II, 593, b, 20 (nach 168 v. Ch.). Herw. p. 69; Riem. Rev. V, 179; Bamb. Jb. VIII, 208; Lautensach p. 17.

6. *τίνω* hat im Futur *τίσω*<sup>1252</sup>), *μῖγνυμι* *μίξω*<sup>1253</sup>), *ἔχω* *ἔξω* (nicht *σχῆσω*)<sup>1254</sup>).

<sup>1252</sup>) Franz p. 150; Cauer p. 253; Sauppe, Comment. de tit. Tegel. Gött. 1876, p. 10; Curt. Verb. I, p. 168. Grdz. p. 459; Dittenberger, Arch. Ztg. 1877, p. 99; Herw. p. 6. 36. 66; Riem. Rev. V, p. 157f.; 178. Bamb. Jb. VIII, p. 210; G. Meyer p. 128; Riem. Rev. IX, p. 91f.; Lautensach p. 14. — Die Formen von *τίνω* sind:

a) Präsens: *ἀποτινέτω* CIA. IV, b, 27, b, 58 (439 v. Ch.); *ἀποτινέτωσαν* CIA. II, 611, 44 (300 v. Ch.); *ἀποτινέτω* 614, 23 (281 v. Ch.).

b) Futur: *ἐκτείσει* II, add. 203, b, 5 (IV. J.); *ἀποτείσει* KE. 1132 (IV. J.).

c) Aorist: *[ἀπο]τείσαι* CIA. I, 38, fg, 18 (432/413 v. Ch.); *ἐκτείσωσαν* *ἐκτεῖς* . . . II, 14, a, 8. 13 (vor 378 v. Ch.); *[τ]εισαμένον* 33, 6 (vor 376 v. Ch.); *ἀπείτισαν* 758, A, II, 22 (nicht vor 334 v. Ch.); *ἀπ[έ]τεισε* 804, B, a, 70 (334 v. Ch.); *[ἀπο]τεισάτ[ω]* 634, 10 (IV. J.); *ἔτεισε* KE. 40, 5 (III. J.); *ἀποτεισάτω* CIA. II, 617, 16 (III. J.).

d) Aor. Pass.: *ἐξέτεσθη[σαν]* CIA. II, 795, f, 33 (353 v. Ch.).

e) Für Perfekt, Aktiv und Passiv s. unten § 67, 1 und 69, 6.

Dazu die Eigennamen:

*Τεισαμένος* CIA. I, 133, 2 (V. J.); II, 741, A, fg, 9 (IV. J.); 797, a, 6 (IV. J.); 1007, 21 (IV. J.); EA. 1883, 121—2, β, 6 (IV. J.); CIA. II, 316, 45 (III. J.). — *Τεισαμένης* CIA. II, 1024, 14 (nach 350 v. Ch.). — *Τεισανθρος* I, 446, 11 (V. J.); 449, 19 (V. J.); Mitt. VII, p. 41 (IV. J.); CIA. II, 962, 11 (IV. J.). — *Τεισάνωρ* CIA. II, 465, 66 (Ende des II. J. v. Ch.); 955, 16 (II. J.). — *Τεισάχου* II, 946, 26 (400/350 v. Ch.). — *Τεισας* II, 766, 29 (IV. J.); 338, 33 (III. J.); 371, 8 (III. J.); 983, I, 58 (II. J.). — *Τεισικλέους* II, 944, III, 16 (IV. J.). — *Φρασίλαος Τεισιγράτους Ἀθηναῖος* auf einer delph. Inscr. DS. 404, 52 (III.—II. J. v. Ch.). — *Τεισιγράται* CIA. II, 754, 19 (IV. J.); 755, 11 (IV. J.). — *Τεισίλα[ος]* II, 977, w. x (III.—II. J.). — *Τεισίμαχος* I, 181, c, 6 (V. J.); 299, 15 (V. J.); II, 314, 5 (III. J.). — *Τεισίππος* II, 961, 4 (c. 358 v. Ch.); 779, 4 (c. 300 v. Ch.).

<sup>1253</sup>) Die Formen von *μῖγνυμι* sind:

a) Futur und Aorist:

*συμμιξίσω* oder *συμμιξίς* CIA. I, 492, 3 = Mitt. V, 246 (VI. J. v. Ch.).

Dazu die mit *Μιξ*- beginnenden Eigennamen, Note 333.

b) Verbaladjektiv:

*σύμμεικτον*, *σύμμεικτα* CIA. II, 652, B, 13. 22 (398 v. Ch.); *[σ]υμμείκτον* 654, b, 3 (Anfang d. IV. J.); *συμμείκτον* 662, 5 (nach 395 v. Ch.); *σύμμεικτον* 660, 49. 61 (390 v. Ch.); *συμμεί[τ]ον* 661, d, 11 (c. 390 v. Ch.); *σύμμεικτον* 672, 17 (376 v. Ch.); *σύμμείχτον* 675, 4 (Anfang d. IV. J.); *συμμείχτον* 697, 3 (Anfang d. IV. J.); *[σ]ύμμεικτα* 751, A, a, II, 11 (350/300 v. Ch.); *[σ]ύμμεικτα* 760, A, II, 2 (nach 344 v. Ch.); *συμμείκτον*, *σύμμεικτ(ω)* 766, 9. 19 (nach 338 v. Ch.); *[σ]ύμμεικτ[α]* 758, A, III, 13 (nicht vor 334 v. Ch.). Herw. p. 57f.; Riem. Rev. V, 172; Bamb. VIII, 210; J. Schmidt, Vokalismus I, 123; Curt. Verb. I, 165; Riem. Rev. IX, 91; Lautensach p. 26, welcher mit Recht in den Ergänzungen CIA. I, 204, 8—9 (434/403 v. Ch.) *συμ[μ]εικτον* und II, 656, a, 3 (Auf. d. IV. J.) *σύ[μ]μεικτα* den Diphthong gelesen wissen will. — Nach dem Thesaurus s. v. *μῖγνυμι*, *μικτός* ist *ει* auch handschriftlich gut beglaubigt.

<sup>1254</sup>) Die Beispiele sind nach Lautensach p. 16: *ἔχ[ουσιν]* CIA. I, 40, 28 (424 v. Ch.); *[παρ]έσχμεν* IV, 71, d, 21 (420/413 v. Ch.); *παρξεί* II, 167, 48. 107 (kurz nach 307 v. Ch.); *παρξέειν* EA. 1884, 135, 16 (307/286 v. Ch.); *παρξέσθαι* II, 311, b, 25 (286 v. Ch.); 312, 32 (286 v. Ch.); 318, 9 (282/280 v. Ch.); *μεθξουσιν* Mitt. IX, 289 (200/150 v. Ch.); *[μ]εθξοντα* Mitt. IX, 291, 45 (200/150 v. Ch.); *ἔξουσιν* CIA. II, 482, 66 (39/32 v. Ch.). — Das Simplex *ἔξω* hat an den beiden zitierten Stellen I, 40 und II,

7. *χαίρω*. Das der Koine angehörige Futur *χαρήσομαι* begegnet auf einer Inschrift des II. Jahrh. v. Ch.<sup>1255</sup>).

§ 65. Aorist I. Aktiv und Med.

1. *τίνω* hat im Aorist *ἔτεισα*, *μίγνυμι* *ἔμειξα*, *οἰκτίρω* *ᾤκτιρα*<sup>1256</sup>).  
2. *φράττω* bildet im Altattischen den Aorist vom Stamme *φαρ-* (vgl. lat. *farcio*): *ἔφαρξα*; später nach Analogie des Präsensstammes: *ἔφραξα*<sup>1257</sup>).

3. Der Stamm *σφίξ-* dringt auch in den Aorist ein: *ἔσφωσε*<sup>1258</sup>).

4. *ὠνήσασθαι* tritt erst seit der röm. Zeit auf. Alt- und neuattisch steht dafür *πρίασθαι*<sup>1259</sup>).

5. *ἀναγορεύσαι* für *ἀνειπεῖν* begegnet seit 325 v. Ch.<sup>1260</sup>). Beide Formen gehen von nun an neben einander her, und zwar verhält sich von 325—30 v. Ch.<sup>1261</sup>)

*ἀνειπεῖν* : *ἀναγορεύσαι* = 28 : 11.

6. Die Verba auf *-αίνω* haben bei vorausgehendem *ι* oder *ρ* im Aorist *-ᾶνα* (sonst *-ηνα*); vgl. *λειᾶναι*, *-ρᾶναι*, *ἐντετρᾶναντι*, neben *φῆνας*<sup>1262</sup>). Der Aorist von *σημαίνω* ist nicht überliefert<sup>1262a</sup>).

7. *αἶρω* zeigt in den Modi des Aorists *ᾶ*, nicht *η*<sup>1263</sup>).

482 die Bedeutung „haben“, ob in der Bedeutung „halten“ *σχίσω* gesagt wurde, muß dahingestellt bleiben.

<sup>1255</sup>) *συναχρήσονται* CIA. II, 593, b, 13 (II. J. v. Ch.); Herw. p. 68.

<sup>1256</sup>) Siehe die Noten 1252; 1253; 1242.

<sup>1257</sup>) *φάρξει* CIA. I, 319, 20 (c. 420 v. Ch.); *διαφάρξαντι* CIA. IV, b, 321, Col. III, 31 (409 v. Ch.). — *διαφράξει* CIA. II, 1054, 63 (347 v. Ch.); *ἀφράκτων* Eph. Arch. 4097 (c. Ol. 122), die letztere Stelle nach Weckl. p. 43; *ἀφράκτων* auch CIA. II, 470, 19 (I. J. v. Ch.). Herw. p. 69; Riem. Rev. IX, 61; Bamb. Jb. XII, p. 58; Lautensach p. 15.

<sup>1258</sup>) *ἔσφωσεν* KE. 26, 5 (vor 350 v. Ch., dorisierend); *ἔσφωσεν* CIA. II, 605, 6 (200/180 v. Ch.). — Riem. Rev. V, 169; Bamb. Jb. VIII, 210; Lautensach p. 15. Ebenso in den Dialekten: *δέσφωσε*, *συνδισφώσαντες* (Kos, Dyme) DS. 330, 15; 316, 10 (beide aus dem III. J. v. Ch.).

<sup>1259</sup>) *ὠνήσασθαι* EA. 1884, p. 167—8, 8 (zwischen Pompejus und Hadrian). — *πριάμενον* CIA. I, 47, b, 8 (vor 420 v. Ch.); *τὸν πριάμενον*, *ἐπρίατο* CIA. IV, b, 53, a, Z. 22 (418 v. Ch.); *ἐπρίαν[ο]* CIA. II, 777, 5 (Anfang d. IV. J. v. Ch.); *ἐπριάμεθα* EA. 1883, 125—6, γ, 13 (329 v. Ch.).

<sup>1260</sup>) Die erste Stelle ist: *ἀναγορευσά[τω]* CIA. II, 809, a, 196 (325 v. Ch.). Das übrige bei Lautensach p. 14.

<sup>1261</sup>) Lautensach a. a. O.

<sup>1262</sup>) -- *ρᾶναι*, *λειᾶναι* CIA. I, 282, 8. 11 (415 v. Ch.); *ἐντετρά[ν]αντι* II, add. 834, b, II, 40 (329 v. Ch.). — *φῆνας* CIA. I, 31, A, 3 (444/442 v. Ch.). — Riem. Rev. IX, 88; Bamb. Jb. XII, p. 48; Lautensach p. 15.

<sup>1262a</sup>) Doch vgl. *σημήν[αντι]* CIA. III, 30, 4 (c. 30 v. Ch.), Brief eines römischen Magistrats an die Athener.

<sup>1263</sup>) *ἄρῶναι* EA. 1883, 167, 22 (V. J. v. Ch.); *ἄραι*, 6 mal, EA. 1886, p. 197—8, 41. 42; p. 199—200, 71; p. 201—2, 91 (Anfang d. IV. J. v. Ch.); *ἄρας* CIA. II, 467, 81 (I. J. v. Ch.). Lautensach p. 15.

Meisterhans, Grammatik.

8. *καθαίρω* hat *ἐκάθηρα* (7 Stellen, 400 v. Ch. — Kaiserzeit); *ἐκάθαρα* begegnet nur einmal 347 v. Ch.<sup>1264</sup>).

9. *χέω* bildet den Aorist *ἔχεα*<sup>1265</sup>).

10. Von *καίω* lautet der Aorist altattisch *ἔκαε*, neuattisch *ἔκαυσα*<sup>1266</sup>).

## § 66. Aorist II. Aktiv und Med.

1. Aus der inschriftlichen Prosa des V.—I. Jahrh. v. Ch. sind zu belegen folgende Aoristi II:

*ἀγαγεῖν, ἄλφεῖν, βαλεῖν (βαλέσθαι), γενέσθαι, δραμεῖν, εἰπεῖν, ἐλεῖν (ἐλέσθαι), ἐλθεῖν, ἐρέσθαι, εὐρεῖν (εὐρέσθαι), (ἀπο-)θάνειν, ἰδεῖν, (ἀφ-)ικέσθαι, λαβεῖν, (λαβέσθαι), λαχεῖν, λιπεῖν, μαθεῖν, (ἀπ-)ολέσθαι, ὀφλεῖν, παθεῖν, πεσεῖν, πιεῖν, πιθέσθαι, πυθέσθαι, (μετα-)σχεῖν (παρασχέσθαι, ὑποσχέσθαι), τεμεῖν, τυχεῖν, φυγεῖν*<sup>1267</sup>).

2. *ἔπιον* bildet im Altattischen den Imperativ *πίε* (nicht *πίθι*)<sup>1268</sup>).

3. Von *τέμνω* lautet der Aorist immer *ἔτεμον*, nie *ἔταμον*<sup>1269</sup>).

4. Von *λείπω* ist nur *ἔλιπον*, nicht *ἔλειψα* im Gebrauch<sup>1270</sup>).

5. Neben *ἐρέσθαι* findet sich *ἐρωτῆσαι*<sup>1271</sup>).

6. *ἦνεγκον, ἦνεγκα*. Im Indikativ steht älterem *ἦνεγκον* (kurz nach 403 v. Ch.) mehrfaches *ἦνεγκαν* (seit 362 v. Ch.) gegenüber. Der Optativ fehlt. Im Imperativ ist nur die ältere Bildungsweise (Aor. II)

<sup>1264</sup>) *ἀνακαθηράμενον* EA. 1886, 203—4, 52 (Anfang d. IV. J. v. Ch.); *ἀνακαθήραντι* CIA. II, add. 834, b, I, 47 (329 v. Ch.); *[καθ]ήραντι* EA. 1883, 119—120, 43 (329 v. Ch.); *καθήραντι* ibid. p. 121—2, α, 51; *καθήραντι* ibid. 121—2, β, 19; *καθη[ραι]* ibid. 49; *καθήρας* KE. 104, α, 1 (Kaiserzeit). — *ἀνακαθαράμενος* CIA. II, 1054, 8 (347 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 58; Lautensach p. 15.

<sup>1265</sup>) *περιχέαι*, 2 mal EA. 1886, p. 199—200, 75; 201—2, 93 (Anfang d. IV. J.); *[χε]-εν*, Poesie, KE. 89 (IV. J.); *χέασθ[αι]* II, 250, 10 (306 v. Ch.); *[συ]ρχέ[αι]* AG. X, 541, 16 (II. J.). Lautensach p. 13.

<sup>1266</sup>) *ἐγκέαντι* CIA. I, 324, α, I, 43; c, II, 13 (408 v. Ch.); Cauer p. 421; Bamb. Jb. III, 5. — *ἐγκαύσαντι* CIA. II, add. 834, b, II, 50 (329 v. Ch.). Lautensach p. 13.

<sup>1267</sup>) Über *πιεῖν* s. die folgende Note. Alles andere bei Lautensach p. 13f.

<sup>1268</sup>) *χαῖρε καὶ πίε* KE. 72 (altattisch, Eucheiros-Vase); *χαῖρε καὶ πίει* (sic) *νῆ Δί'*. KV. 85 (altattisch, Sakonides-Vase), ebenso *χαῖρε καὶ πίει με ναιχί* KV. 82.

<sup>1269</sup>) *τεμεῖν*, 3 mal, EA. 1886, p. 197—8, 7; 199—200, 44. 76 (Anfang des IV. J. v. Ch.); *κατατεμόντ-* ibid. p. 197—8, 19; *κατατεμών* CIA. II, 1054, 7 (347 v. Ch.); *πατατεμών* 167, 65 (kurz nach 307 v. Ch.); *[τε]μεῖν* 834, 14 (350/300 v. Ch.); *ἔτεμεν* add. 834, b, I, 49 (329 v. Ch.); *κατετέμομεν, κατατεμόντι* add. 834, c, 13. 14 (nach 329 v. Ch.); *περιτεμεῖν* 836, frg. ρ, 5 (270—262 v. Ch.). — *ἔταμον* in den Dialekten: Halikarnass (460 v. Ch.) CD. 491, 40. — Vgl. Curt. Verb. II, 21; Riem. Rev. V, 178; Bamb. Jb. VIII, 210; Riem. Rev. IX, 91; Lautensach p. 13.

<sup>1270</sup>) *[ἐ]νέλ[ι]πον* CIA. II, 814, α, B, 2 (377 v. Ch.); *καταλιπεῖν* 1055, 43 (345 v. Ch.); *κατ[α]λ[ι]πόντες* 470, 13 (I. J. v. Ch.). Lautensach p. 13.

<sup>1271</sup>) *ἐπερέσθ[αι]* CIA. II, add. 162, e, 7 (335 v. Ch.); *ἐρωτῆ[ας]* 601, 7 (nach 300 v. Ch.).

überliefert: *ἐνεγκέτω*, 2 mal (439 und 425 v. Ch.). Im Partizip kommt nur die jüngere Form (*ἐνέγκας* seit 350 v. Ch.) vor<sup>1272</sup>). Der Infinitiv behält immer die Bildungsweise des Aor. II (*ἐνεγκεῖν*) bei<sup>1273</sup>). — Seit c. 370 v. Ch. finden sich Formen mit Diphthong: *ἐνείγκη*, *ἤνειγκαν*, welche aber um 322 wieder verschwinden<sup>1274</sup>).

7. *εἰπον*, *εἶπα*. Im Imperativ wechseln um 350—250 v. Ch. *εἰπέτω* und *εἰπάτω*. Vom Partizip ist überliefert *εἶπας* (um 300 v. Ch.). Der Infinitiv lautete immer *εἰπεῖν*<sup>1275</sup>). — Über *ἡγόρευσα* s. § 65, 5.

8. In der römischen Zeit greift die Endung des Aoristus I mehr und mehr um sich; so findet sich in der Poesie der Kaiserzeit nicht blofs *ἔσχα*, *εὐράμην*<sup>1276</sup>), sondern sogar *ἡλιπίζα* (Imperf.), *ἡφερα*<sup>1277</sup>).

### § 67. Perfekt I. Aktiv.

1. *τέτεικα* (von *τίνω*) ist aus attischen Inschriften noch nicht zu belegen, wohl aber aus Delphi<sup>1278</sup>).

2. Über *τέθεικα* (= *τέθεικα*) s. § 74, 6. Über *έστεικασιν* (= *έστᾱσιν*) s. § 74, 8.

<sup>1272</sup>) *ἐνεγκέτω* CIA. IV, b, 27, b, 61 (439 v. Ch.); [*ἐξενέγκετω* CIA. I, 37, m, 22 (425 v. Ch.); *ἀπήνεγκο[ν]* II, 675, 2 (kurz nach 403 v. Ch.); *εἰσήνεγκαν* add. 57, b, 13 (362 v. Ch.); *ἀπήνεγκαν* EA. 1885, 166, 35 (360 v. Ch.); *εἰσεν[ε]γκαντι* CIA. II, 610, 21 (350/300 v. Ch.); *ἐνεγκασῶν* 162, a, 4 (335 v. Ch.); *ἀπήνεγκαν* EA. 1883, 123—4, 60—61 (329 v. Ch.); *ἀπήνεγκαν* CIA. II, 811, b, 108 (323 v. Ch.); *ἀπή[νε]γκαν* 470, 7 (69/62 v. Ch.). Riem. Rev. V, 179; Bamb. Jb. VIII, 210. Lautensach p. 13.

<sup>1273</sup>) *ἐνεγκεῖν* CIA. II, 18, 18 (vor 378 v. Ch.); 51, 10 (369 v. Ch.); 65, 8 (356 v. Ch.); 98, 7 (c. 350 v. Ch.); 601, 6 (c. 350 v. Ch.); 413, 10 (III. J. v. Ch.) etc.

<sup>1274</sup>) Beispiele für Aorist u. Perf. zugleich: *ἐπανεῖνεγκται* CIA. II, 789, a, 7. 27. 63 (373 v. Ch.); *συνενείγκη*, *εἰσήνεγκαν* add. 57, b, 9. 13 (362 v. Ch.); *ἐνείγκ* . . . add. 82, b, 13 (c. 350 v. Ch.); *κατενείγκ* . . . 162, a, 2 (332 v. Ch.). J. Schmidt Voc. I, 122; G. Meyer p. 460, § 527; Herw. p. 69; Riem. Rev. V, 179; Lautensach p. 13 und 20, der mit Recht G. Meyer beipflichtet, welcher in dieser Schreibweise Mischformen zwischen attisch *ἐνεγκ*- und jon. *ἐνεικ*- sieht.

<sup>1275</sup>) *ἀνειπάτω* EA. 1884, 71, 19 (350/300 v. Ch.); *ἀνειπέτω* CIA. II, 603, 13 (kurz vor 250 v. Ch.); *ἀνειπάτω* 614, 17 (c. 281 v. Ch.); *εἶπα[ς]* 601, 8 (um 300 v. Ch.). — Infinitiv: *εἰπεῖν* CIA. I, 40, 18. 27 (424 v. Ch.); *ἀνείπειν* II, 61, 9 (358/352 v. Ch.); 164, 4 (335/333 v. Ch.); 580, 17 (324 v. Ch.); 585, 14 (313 v. Ch.); 251, 6 (307/300 v. Ch.); 254, 16 (306 v. Ch.); 589, 28 (kurz nach 300 v. Ch.); 300, 29 (295 v. Ch.); 311, 36 (286 v. Ch.); 312, 41 (286 v. Ch.); 351, 11 (vor 271 v. Ch.). Beispiele bis 32 v. Ch. s. bei Lautensach p. 14. — Bamb. VII, p. 209; Riem. IX, 180.

<sup>1276</sup>) *ἔσχα* CIA. III, 1363, 5 (= KE. 120); *εὐράμενον* 900, 6 (Zeit Hadrians); *εὐρατο* KE. 873, 6 (III. J. n. Ch.). Herw. p. 52.

<sup>1277</sup>) *ἡλιπίζα* KE. 167, 5, ebendort auch die Form *χάριταν*; *ἡφερα* KE. 168, 2 = CIA. III, 1379 (III. J. n. Ch.). Vgl. Wagner p. 118 ff. — Anderwärts dringen die Aoristendungen auch ins Perfekt ein: *παρέληκαν* DS. 171, (Smyrna, 246/226 v. Ch.); *διατέτελεσαν*, *ἐντέτευκαν*, *εἰσῆχκαν*, *πεποίηκαν* DS. 255, (Lakonien, I. J. v. Ch.); so niemals im Attischen; vgl. *διατετελέκασιν* 471, 41 (I. J. v. Ch.).

<sup>1278</sup>) DS. 313, 6 („post medium saeculum ante Christum secundum“).

3. Von *τεθνήκα* findet sich altattisch (464—457 v. Ch.) der Imperativ *τεθνήατω*. Im Partizip bietet eine Inschrift des II. Jahrh. v. Ch. *τεθνήκως*<sup>1279</sup>).

# § 68. Perfekt II. Aktiv.

1. Von Perf. II. sind aus der Prosa zu belegen:  
*γέγονα, ἔαγα, εἴωθα, ἐλήλυθα, ἐξόρωγα, λέλοιπα, πέφηνγα, οἶδα, (ἀπ-)όλωλα*, und mit Aspiration: *γέγραφα, εἴληφα, εἴληχα, ἐνήνοχα, πέπραχα*<sup>1280</sup>).
2. *λέλογχα* neben *εἴληχα* kommt nicht vor<sup>1281</sup>).
3. Für *ἀνέρωγα* war *ἀνέρωμαι* im Gebrauch<sup>1282</sup>).
4. *πέπραγα* ist gar nicht überliefert, *πέπραχα* erst aus römischer Zeit zu belegen<sup>1282a</sup>).
5. Über *γέγονα* und *γεγένημαι* vgl. unten § 75, 8.

# § 69. Perf. Med. und Passiv.

1. Der Stamm *ἐνηνεγκ-* verliert, ganz wie *ἐλήλεγχ-* und *ἐφθεγγ-*, den Schlufsnasal, wenn die Endung mit einem Nasal (μ) beginnt: *εἰσενηνεγμένοι*. Vor s- und t-Laut hingegen bleibt das „n“ erhalten: *ἀνενηνεγκται*<sup>1283</sup>). — Wie im Aorist, so begegnen auch hier seit 373 v. Ch. Formen mit *ει*: *ἀνενηνεγκται*<sup>1284</sup>).

2. *σημαίνω* hat im Perf. Pass. *σεσήμασμαι, ὑφαίνω ὑφασμαι*<sup>1285</sup>); doch läßt die Substantivform *ὑφάσματα* (387—366 v. Ch.)<sup>1286</sup> auf älteres *ὑφασμαι* (vgl. *ἡσχυνμαι, ᾤξυνμαι*) schließen.

3. *βιβρώσκω* hat *βέβρωμαι* (nicht *βέβρωσμαι*), *ζώννυμι ἔζωμαι* (nicht *ἔζωσμαι*), *ὥννυμι ἔβ(ῆ)ωμαι, κρούω πέκρουμαι, μιμνήσκω μέμνημαι, νῶ (spinne) νένημαι, σφίζω σέσφωμαι* (sic), *χρῶμαι πέχρημαι*<sup>1287</sup>).

<sup>1279</sup>) *τεθνήατω* CIA. I, 9, 29. 30 (464/457 v. Ch.) — neben *τεθνήκως* II, 975, c, 17 (II. J. v. Ch.).

<sup>1280</sup>) Lautensach p. 19f. — Über *εἴληχα* vgl. Note 750.

<sup>1281</sup>) *εἰληχότων* CIA. I, 54, 13 (416 v. Ch.); *εἰληχώς* II, add. 489, b, 9 (39/32 v. Ch.).

<sup>1282</sup>) [ἀ]ν[ε]νηνεγμένον CIA. II, 720, B, 49 (320 v. Ch.); [ἀν]ερωγμένον 1061, 8 (nicht näher datierbar). Vgl. Phryn. p. 157: *ἀνέρωγεν ἢ θύρα, σολοικισμός. χρεῖ γὰρ λέγειν ἀνέρωται*.

<sup>1282a</sup>) ταῦτα πεπραχέναι CIA. II, 482, 67 (39/32 v. Ch.). Bamb. Z. f. G. XXVIII, p. 16 ff.; Lautensach p. 20.

<sup>1283</sup>) *εἰσενηνεγμένοι, εἰσενηνεγμένων* CIA. II, 811, c, 115. 117 (323 v. Ch.); *ἀνενηνεγκται* I, 32, A, 4 (432/416 v. Ch.); Bamb. Jb. III, 5. Lautensach p. 20.

<sup>1284</sup>) Vgl. oben Note 1274.

<sup>1285</sup>) *σεσημασμένοι* CIA. II, 661, d, 29 (390 v. Ch.), etc. [ἐ]ννημασμένα 754, 9 (349/344 v. Ch.), etc. Lautensach, der ausführliche Stellenangabe hat, p. 20.

<sup>1286</sup>) *ὑφάσματα* CIA. II, 675, B, 67 (378/366 v. Ch.), neben *ὑφάσμαι* 975, c, 16 (200/150 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 88; Lautensach p. 20.

<sup>1287</sup>) *καταβέβρωμένος* EA. 1883, 125—6, γ, 14 (329 v. Ch.); *ὑπέζωται* CIA. II, 802,

4. Für ἔστωμαι (v. σιρώννυμι), κέχωμαι (v. χώννυμι) sprechen die Nominalformen: χῶμα, σιρῶμα<sup>1288</sup>).

5. Sigma zeigen πέφλασμαι (v. φλάω), εἰλκυσμαι (v. ἔλκω)<sup>1289</sup>).

6. Für Sigma im Perf. Pass. der Wörter κλάω, ξύω, τίνω sprechen die Substantivformen: κλάσμα, ξύσμα, ἀπότεισμα<sup>1290</sup>).

## § 70. Aorist Passiv I.

1. Ein σ im Aor. Pass. und im Verbaladjektiv haben: αὖω (zündete, vgl. ἔξανστήρ), ἀρέσχω (vgl. ἀρεστήριον), ἀρύ(τ)ω (ἀρύστιχος, ἀρυστήρ), γελᾶω (Ἀγέλαστος), γιγνώσκω (γνωστός, ἐγνωσθῆν), ἔραμαι (ἐρασθείς), ἔλκω (ἐλκυσθεῖσαι), ζώννυμι (ἀνυπόζωστος), θράνω (ἄθραυστος), κρέμαμαι (κρεμαστός), κρούω (Προκρούστης), μιμνήσκω (Ἀρίμνηστος), μύω (μύστης), ξέω (ξεστός), παίω (ἀνάπαιστος), πρίω (πρίστης), τελέω (τετέλεσθην), τίνω (τετέισθην), χρῶμαι (ἐχρήσθην)<sup>1291</sup>).

b, 27; c, 7 (349 v. Ch.); διέζωται, διεζωμέναι 736, B, 19. 16 (307 v. Ch.). Vgl. ὑποζώματα 728, B, 12. 20 (nach 312 v. Ch.), etc. — Ἐρωμένη (= Ἐρώ.?) 793, d, 33. e, 5 (357 v. Ch.); 794, d, 98 (356 v. Ch.). — [προσσε]χ[ι]ρουμέν[αι] [προ]σσεχουμένη 720, B, I, 14. 20 (nach 320 v. Ch.). — μέμνηται Mitt. II, 138, 4 (387 v. Ch.); μέμνηται II, 251, 10 (307/300 v. Ch.); μεμνη[μ]ένοι Mitt. IX, 290, 25 (200/150 v. Ch.). — [ν]ενημένη 757, 23 (335 v. Ch.). — διασεσφωμένους, Verwechslung von σω- und σφω-, 225, 11 (nach 319 v. Ch.). — Weckl. p. 60; Riem. Rev. V, 176f; IX, 89; Lautensach p. 23.  
<sup>1288</sup> σιρῶμα CIA. II, 1054, 14 (347 v. Ch.); χῶματι 809, b, 16 (325 v. Ch.). — Riem. a. a. O. Lautensach p. 23.

<sup>1289</sup> ἀν[ειλ]κυσμένον CIA. II, 793, a, 4—5 (357 v. Ch.); συμπε[τε]φλα(σ)μ[έν]αι 678, B, 16 (378/366 v. Ch.). Lautensach a. a. O.

<sup>1290</sup> κλάσματα CIA. II, 678, B, 33 (378/366 v. Ch.); ξυσμάτων add. 834, c, 36 (317/307 v. Ch.); ἀπ[ό]τεισμα 1058, 26 (350/300 v. Ch.). Lautensach a. a. O.

<sup>1291</sup> ἔξανστήρ CIA. II, 778, c, 6 (350/300 v. Ch.). — ἀ[ρε]στ[ή]ριον II, add. 405, b, 16 (um 200 v. Ch.). — ἀρύστιχος Franz p. 152 (c. 403 v. Ch.); ἀρυστήρας, ἀρυστήρες CIA. II, 817, B, 24 (358 v. Ch.); 818, 20 (354 v. Ch.). — Ἀγέλαστου add. 834, b, II, 47 (329 v. Ch.). — καταγνωσθῆ I, 9, 30 (464/457 v. Ch.); καταγνωσθέντος DS. 79, 30 (363 v. Ch.); Γνωστή CIA. II, 812, b, 57 (323 v. Ch.). Aher γνωτοῖσιν (Poesie) KE. 91 (IV. J. v. Ch.); [Πολ]υγνώτου IV, b, 373, 207 (VI. J.); Ἀρίγνωτος DS. 334, A, 9 (341 v. Ch.). — ἐρα[σ]θ(ε)ίς CIA. I, 492, 2 (VI. J. v. Ch.). — ἐλκυσθεῖσαι II, add. 834, b, I, 55 (329 v. Ch.). — ἀνυπόζωστος, ἀνυπόζωστος add. 789, b, 79. 83 (373 v. Ch.), σ wird verlangt durch die immer gleiche Buchstabenzahl der einzelnen Zeilen; Ἰθνηαῖος Ζωστήρας I, 273, f, 24 (nach 420 v. Ch.). — ἀθραύστους EA. 1886, 201—2, 68 (Anfang d. IV. J.). — κρεμαστών 792, b, 15 (377 v. Ch.), etc. — Προκρούστης KV. 141 (altattisch). — Ἀρίμνηστος CIA. II, 803, d, 105 (342 v. Ch.). — μύσ[τ]η[ρ]ιν CIA. I, I, B, 5 (lange vor 456 v. Ch.). — ἀκατάξεστος I, 322, a, 54. 57. 60, etc. (409 v. Ch.); ξεστός oder ξεστούς II, 829, 18 (395 v. Ch.). — ἀνάπαιστος EA. 1883, 135—6, 22 (c. 350 v. Ch.). — πριεστών CIA. II, add. 834, b, II, 23—24 (329 v. Ch.). — τετετέλεσθ 794, c, 68 (356 v. Ch.), etc. — ἐτετέλεσθ[αν] 795, f, 33 (353 v. Ch.). — κατεχρήσθησαν EA. 1883, 125—6, γ, 8 (329 v. Ch.). Außer θράνώ, κρούω, μύω, alles schon bei Lautensach p. 23. Vgl. Riem. Rev. IX, p. 89.



2. Kein  $\sigma$  haben  $\kappa α ί ω$  ( $\epsilon \nu \kappa α \nu \tau \acute{\eta} \varsigma$ ),  $\sigma \tau \rho \acute{\omega} \nu \nu \nu \mu \iota$  ( $\sigma \tau \rho \omega \tau \acute{\eta} \rho$ ),  $\sigma \acute{\omega} \zeta \omega$  ( $\sigma \omega \theta \eta \nu α \iota$ )<sup>1292</sup>).

3. Der Orthographie wegen ist zu nennen  $\theta \rho \epsilon \varphi \theta ε \acute{\iota} \varsigma$  (Poesie, IV. J. v. Ch.)<sup>1293</sup>).

4. Von  $\alpha \nu α \gamma \omicron \rho \epsilon \acute{\upsilon} \omega$  begegnet seit 307 v. Ch. der Aor. Pass.  $\alpha \nu α \gamma \omicron \rho \epsilon \upsilon \theta \eta \nu α \iota$ . Die alte Form  $\alpha \nu α \beta \acute{\iota} (\xi) \eta \theta \eta \nu α \iota$  erscheint noch um 321 v. Ch.<sup>1294</sup>).

5.  $\tau \acute{\alpha} \tau \iota \omega$  hat im Aorist  $\epsilon \tau \acute{\alpha} \chi \theta \eta \nu$ , nicht  $\epsilon \tau \acute{\alpha} \gamma \eta \nu$ <sup>1295</sup>).

6. Von  $\varphi α \acute{\iota} \nu \omega$  ist zufällig nur der Aorist I  $\epsilon \varphi \acute{\alpha} \nu \theta \eta \nu$  überliefert<sup>1296</sup>).

7.  $\epsilon \kappa \lambda \acute{\epsilon} \gamma \omega$  ( $\epsilon \gamma \lambda \acute{\epsilon} \gamma \omega$ ) hat  $\epsilon \gamma \lambda \epsilon \chi \theta \eta \nu α \iota$ , neben  $\epsilon \gamma \lambda \epsilon \gamma \eta \sigma \epsilon \sigma \theta α \iota$ .  $\delta \iota α \lambda \acute{\epsilon} \gamma \omicron \mu α \iota$  zeigt immer  $\delta \iota \epsilon \lambda \acute{\epsilon} \chi \theta \eta \nu$ , nie  $\delta \iota \epsilon \lambda \acute{\epsilon} \gamma \eta \nu$ ; dagegen ist von  $\kappa α \tau α \lambda \acute{\epsilon} \gamma \omega$  nur  $\kappa α \tau ε \lambda \acute{\epsilon} \gamma \eta \nu$  überliefert<sup>1297</sup>).

## § 71. Aorist Passiv II.

Aus den Prosa-Inschriften des V.—I. J. v. Ch. sind folgende Aoristi II zu belegen:

$\acute{\alpha} \gamma \gamma \epsilon \lambda \eta \nu α \iota$  (vereinzelte für  $\acute{\alpha} \gamma \gamma \epsilon \lambda \theta \eta \nu α \iota$ )<sup>1298</sup>),  $\acute{\alpha} \gamma \eta \nu α \iota$ ,  $\acute{\alpha} \lambda \lambda α \gamma \eta \nu α \iota$ ,  $\gamma \rho α \varphi \eta \nu α \iota$  (niemals  $\gamma \rho α \varphi \theta \eta \nu α \iota$ ),  $\kappa \omicron \pi \eta \nu α \iota$  ( $\kappa α \tau α$ -) $\lambda \epsilon \gamma \eta \nu α \iota$ ,  $\delta \acute{\alpha} \gamma \eta \nu α \iota$ ,  $\sigma \pi α \rho \eta \nu α \iota$ ,  $\sigma \tau α \lambda \eta \nu α \iota$ ,  $\sigma \tau \rho α \varphi \eta \nu α \iota$  (niemals  $\sigma \tau \rho ε \varphi \theta \eta \nu α \iota$  oder  $\sigma \tau \rho α \varphi \theta \eta \nu α \iota$ ),  $\tau α \varphi \eta \nu α \iota$  (niemals  $\theta α \varphi \theta \eta \nu α \iota$ ),  $\varphi \theta α \rho \eta \nu α \iota$ <sup>1299</sup>).

## § 72. Futur Passiv und Futurum exactum.

1. Über  $\epsilon \gamma \lambda \epsilon \lambda \eta \sigma \epsilon \sigma \theta α \iota$  neben  $\epsilon \gamma \lambda \epsilon \chi \theta \eta$  (439 v. Ch.) s. oben, § 70, 7.

2. Über  $\tau \iota \mu \eta \theta \acute{\eta} \sigma \omicron \mu α \iota = \tau \iota \mu \acute{\eta} \sigma \omicron \mu α \iota$  u. a. § 75, 10.

3. Ein Futurum exactum liegt vor aus der Poesie des VI. Jahrhunderts:  $\kappa \epsilon \kappa \lambda \acute{\eta} \sigma \omicron \mu α \iota$ <sup>1300</sup>).

<sup>1292</sup>)  $\epsilon \nu \kappa α \nu \tau \acute{\eta} \varsigma$  CIA. I, 324, a, 22. 42. 49; c, II, 12. 21 (408 v. Ch.). Vgl. Smyrna DS. 171, 48  $\nu \epsilon \omicron \kappa α \acute{\upsilon} \tau \omicron \iota [s]$  „neuverbrannt“ (246/226 v. Ch.). —  $\sigma \tau \rho \omega \tau \acute{\eta} \rho α \varsigma$  CIA. II, 167, 60 (kurz nach 307 v. Ch.). —  $\sigma \omega \theta \eta \nu α \iota$  CIA. II, 193, 18 (319 v. Ch.); 194, 10 (319 v. Ch.), etc. — Lautensach a. a. O.

<sup>1293</sup>)  $\theta \rho \epsilon \varphi \theta ε \acute{\iota} \varsigma$  RE. 71, 5 (IV. J. v. Ch.). Lautensach p. 16.

<sup>1294</sup>)  $\alpha \nu α \gamma \omicron \rho \epsilon [\upsilon \theta \epsilon \acute{\iota}]$  CIA. II, 251, 16 (307/300 v. Ch.). —  $\alpha \nu α \rho \eta \theta \acute{\epsilon} \nu \tau \epsilon \varsigma$  719, 12 (321 v. Ch.). Riem. Rev. V, 160; Lautensach p. 18. 14.

<sup>1295</sup>)  $\epsilon \tau \acute{\alpha} \chi \theta \eta$  CIA. I, 37, t, 8 (425 v. Ch.), etc. Lautensach p. 16.

<sup>1296</sup>)  $[\acute{\alpha} \nu] \mu \epsilon \acute{\alpha} \nu \theta \eta [\sigma α] \nu$  CIA. I, 226, 2 (454 v. Ch.),  $\tau \acute{\omega} \nu \mu α \nu \theta \acute{\epsilon} \nu \tau [\omega \nu]$  II, add. 203, b, 6 (c. 300 v. Ch.). Beidemale passivisch „angezeigt werden“.

<sup>1297</sup>)  $\kappa α \tau α \lambda \epsilon [\gamma \acute{\epsilon} \iota \sigma \eta \varsigma]$  CIA. II, 420, 9 (II. J. v. Ch.);  $\epsilon \gamma \lambda \epsilon \chi \theta \eta$  neben  $\epsilon \gamma \lambda \epsilon \gamma \eta \sigma \epsilon \sigma \theta α \iota$  CIA. IV, b, 27, b, 16 (439 v. Ch.);  $\delta \iota \epsilon \lambda \acute{\epsilon} \chi \theta \eta$ ,  $\delta \iota α \lambda \epsilon \chi \theta ε \acute{\iota} \varsigma$  CIA. II, 314, 14. 11 (284 v. Ch.). — Riem. Rev. V, 171; Bamb. Jb. VIII, 209; Lautensach p. 15. 16. — In andern Dialekten  $\delta \iota \epsilon \lambda \acute{\epsilon} \gamma \eta \nu$ ,  $\delta \iota α \lambda \epsilon \gamma \eta \sigma \omicron \mu α \iota$ ; so bei DS. 171, 26 (Smyrna, 246/226 v. Ch.); 192, 9 (Phokis, 205 v. Ch.); 200, 71 (Lampsakos, 196 v. Ch.); Bull. IV, 474 (Delos, III.—II. J. v. Ch.).

<sup>1298</sup>)  $\epsilon \pi α \gamma \gamma \epsilon \lambda \eta$  CIA. IV, b, 27, b, 19 (439 v. Ch.). —  $\epsilon \pi α \gamma \gamma \epsilon \lambda \theta \eta$  I, 2, B, 2 (500/450 v. Ch.);  $\acute{\alpha} \gamma \gamma \epsilon \lambda \theta \eta \nu α \iota$  23, a, 3 (450/400 v. Ch.);  $\epsilon \xi α \nu \gamma \epsilon \lambda \theta \epsilon$  — II, 309, 8 (kurz nach 287 v. Ch.). Riem. Bull. IV, 127; Bamb. Jb. VIII, 209; Lautensach p. 16.

<sup>1299</sup>) Lautensach p. 15.

<sup>1300</sup>)  $\kappa \epsilon \kappa \lambda \acute{\eta} [\sigma \omicron] \mu α \iota$  CIA. I, 469, 2 (VI. J. v. Ch.). Lautensach p. 17.

### § 73. Verbaladjektiv.

1. Von den beiden Verbaladjektiven ist nur das auf -ός zu belegen. Es hat nie die Bedeutung der Möglichkeit, sondern immer die Bedeutung eines Part. Perf. Pass. oder Adjektivs. Bei Zusammensetzungen (mit Präpositionen, mit Alpha privativum und mit Nominalstämmen) ist es zweier Endungen<sup>1301)</sup>.

2. Besonders erwähnenswert ist die 16 mal überlieferte Form *σύμ-μεικτος* (nicht *σύμμικτος*) und *ψηστός* (nicht *ψηκτός*)<sup>1302)</sup>.

### § 74. Verba auf -μι.

a) *τίθημι, ἵημι, δίδωμι, ἵστημι.*

1. Die kontrahierten Formen der 3. P. Pl. Präs. *τιθεῖσι, διδοῦσι* sind den attischen Inschriften fremd; vgl. *διδόασιν* (410 v. Ch.), *διδόασιν, ἀνατιθέασιν* (347 v. Ch.), *ἀποδιδόασι* (292—250 v. Ch.)<sup>1303)</sup> u. a.

2. In der 3. P. Sing. des Imperfekts erscheint frühzeitig die thematische Bildung: *ἀπεδίδον* (323 v. Ch.), *ἀφίει* (c. 287 v. Ch.)<sup>1304)</sup>. Andere Formen fehlen.

3. Im Dual und Plural des Aorists sind für das Alt- und Mittelattische, abgesehen von einer alten Weihinschrift des VI. J. v. Ch., nur Formen ohne Kappa überliefert: *ἀνεθήτην* (VI. J. v. Ch.); *ἀνέθεσαν* (460 v. Ch.); *παρέδομεν* (452—444 v. Ch.), *παρέδοσαν* (434 v. Ch.); *παρέδομεν* (398 v. Ch.) u. s. w.<sup>1305)</sup>. Erst seit dem Jahre 385 v. Ch. tauchen wieder vereinzelte Formen mit *κ* auf<sup>1306)</sup>; doch ist bis zum Jahre 300 v. Ch.

<sup>1301)</sup> Lautensach p. 26.

<sup>1302)</sup> S. oben, Note 1253 und 1219.

<sup>1303)</sup> *διδόασιν* CIA. IV, 51, e, 11 (410 v. Ch.); [ἀ]ποδιδόασιν I, 79, 8 (450/400 v. Ch.); *διδόασιν, ἀνατιθέασιν* IG. VI, 153, 20. 34 (347 v. Ch.); *ἀποδιδόασιν* EA. 1884, 135—37, Z. 27 (307/286 v. Ch.); *ἀποδιδόασι* Bull. VII, 70, 15 (292/250 v. Ch.). — Weckl. p. 32; Riem. Rev. IX, 86. 184; Lautensach p. 8.

<sup>1304)</sup> *ἀπεδίδον* CIA. II, 811, c, 110 (323 v. Ch.); *ἀφίει* 306, 15 (c. 287 v. Ch.). Riem. Rev. V, 164; Lautensach p. 8.

<sup>1305)</sup> *ἀνέθηκαν*, bei zwei Weihenden, CIA. IV, b, 373, 180 (VI. J. v. Ch., Prosa). — Sonst: *ἀνέθητην* CIA. I, 351 (VI. J. v. Ch.); *ἀνέθεσαν* DS. 4 (460 v. Ch.); [*παρέδομεν* CIA. I, 294, 40 (452/444 v. Ch.); [*παρέδοσαν* 117, a, 5 (434 v. Ch.); [*παρέδοσαν*] II, 642, 1 (403 v. Ch.); [*παρέδομεν* 649, 24 (398 v. Ch.); *παρέδοσαν, παρέδομεν* 652, A, 8; B, 1. 14 (398 v. Ch.); *παρέδοσαν* 660, 6. 58 (390 v. Ch.); [*παρέδοσαν, [παρέδο]μεν*] 666, 14. 16 (c. 385 v. Ch.); *παρέδομεν, παρέδοσαν* 667, 2 (385 v. Ch.) u. s. w. — Riem. Qua rat. p. 73f.; Riem. Rev. V, p. 164; IX, 90; Bamb. Jb. VIII, 206; Lautensach p. 12.

<sup>1306)</sup> *παρέδοσαν* CIA. II, 673, 23 (385/366 v. Ch.); *ἀνέθηκαν* Mitt. VII, 105 (351 v. Ch.); *ἀπέδοσαν* CIA. II, 803, a, 99 (342 v. Ch.); *ἔδωκαν, παρέδωκαμεν* EA. 1883, 121—2, β, 29; 125—6, γ, 1. 3 (329 v. Ch.), neben 19 maligem *παρέδομεν, ἐπέδοσαν; παρέδωκαμεν* CIA. II, 809, e, 4 (325 v. Ch.) neben 20 maligem *παρέδομεν, ἐπέδοσαν; ἀνέθηκαν* DS. 121 (315/313 v. Ch.); [*ἔδωκαμεν* CIA. II, add. 737, 25 (c. 300 v. Ch.).

die ältere Bildung noch bei weitem vorherrschend. Von 385—300 v. Ch. verhalten sich nämlich<sup>1306a)</sup>:

Formen ohne  $\kappa$ : Formen mit  $\kappa = 133:10$ .

Anders wird die Sache seit 300 v. Ch. Von 300—30 v. Ch. begegnen nur Formen mit Kappa (26 Beispiele)<sup>1307)</sup>. Seit der Kaiserzeit macht sich wiederum ein Elektizismus geltend, so daß auf 5 Formen ohne  $\kappa$  12 Formen mit  $\kappa$  kommen<sup>1308)</sup>.

4. Im Medium sind Formen auf  $\kappa$  nicht überliefert<sup>1309)</sup>.

5. Vereinzelt stehen da die Partizipialformen *ἀναθέσαντες* (= *ἀναθέντες*) und *ἀποδοσάντων* (= *ἀποδόντων*), wie es scheint aus makedonischer Zeit<sup>1310)</sup>.

6. Das Perfekt von *τίθημι* lautet *τέθηκα* (4 Beispiele von 400—200 v. Ch.). Die in unsern Grammatiken gebräuchliche Form *τέθεικα* (Analogiebildung zu *εἶκα*) findet sich nicht vor dem I. Jahrh. v. Ch.<sup>1311)</sup>.

7. *εἶκα* läßt sich schon aus dem IV. J. v. Ch. belegen<sup>1312)</sup>.

8. Von den Perfektstämmen *ἔσται-* und *ἔστιν-* ist im V. J. v. Ch. der erstere durch zwei nicht ganz gesicherte Formen *ἐνεστᾶσι* und *προσεστῶτα*, der letztere, wenn wir vom Singular absehen, durch eine Form *ἔ(ς)στηκότα* vertreten. Im IV. Jahrh. kommen nur noch Formen mit  $\kappa$  vor: *ἔστηκαςι*, *ἔστηκέναι*, *ἔστηκώς*, *ἔστηκῶτι*, *ἔστηκότα*, *ἔστηκότας*<sup>1313)</sup>.

<sup>1306a)</sup> Lautensach p. 12.

<sup>1307)</sup> Belege bei Lautensach p. 12.

<sup>1308)</sup> Aus der Kaiserzeit:

$\alpha$ ) -*καν*: *ἀνέθικαν* CIA. III, 622, 12 (c. 120 u. Ch.); 735, 7 (126 n. Ch.); 904, 6 (150 n. Ch.); 97, 4; 131, 2; 186, 6; 227, 1; 418, 1; 728, 3; 773, 3; 826, 2; 828, 6; EA. 1883, 145—6, Nr. 19.

$\beta$ ) -*σαν*: *ἀνέθεσαν* 1106, 5 (117/125 n. Ch.); 738, 6 (137/145 n. Ch.); 167, 6 (144 n. Ch.); 125, 3; 710, 5.

<sup>1309)</sup> *ἀπεδόμεθα* EA. 1883, 123—4, 72 (329 v. Ch.); *ἀπέδογτο* CIA. II, 784, A, 8 (nach 350 v. Ch.); *διέθε[ν]το* CIA. IV, b, 31, a, A, 14 (444/436 v. Ch.) etc.

<sup>1310)</sup> *ἀποδοσάντων* Rang. 869, 17 (IV. J. v. Ch.?). *ἀναθέσαντες σὺν τῷ Χαβρίῳ* 875, 5 (nicht datierbar). G. Meyer p. 467. — Die Formen sind keineswegs gesichert.

<sup>1311)</sup> [r]eθ[η]x[ό]τας CIA. II, 1053, 7. (Die Inschrift braucht noch überall o für ou, muß also vor 360 v. Ch. abgefaßt sein; auf eine ähnliche Datierung weist auch die Stellung hin, die ihr Kühler anweist.) *ἀνατέθηκεν* 835, c—1, 45 (320/317 v. Ch.); *ἀνατέθηκεται* EA. 1884, 137—8, 44 (307/286 v. Ch.); *ἀνατέθηκεται* CIA. II, 403, 38 (vor 200 v. Ch.). — *ἀνατεθείκασι* CIA. II, 470, 71. 80 (69/62 v. Ch.). — Also ist auch CIA. I, 19, 2 [re]θ[η]κ[ό]ς nicht [re]θ[η]κ[ό]ς zu lesen. Herw. p. 5; G. Meyer p. 490, § 559; Riem. Rev. V, p. 146; IX, p. 55, 180; Bamb. Jb. XII, 50; Lautensach p. 21.

<sup>1312)</sup> *ἔπεικε* CIA. II, 811, c, 119 (323 v. Ch.).

<sup>1313)</sup> [pe]o[ste]i[ō]ta CIA. I, 324, b, 3 (in der Ergänzung sind nur 4 Buchstaben möglich, 408 v. Ch.); [ē]ne[st]ai I, 99, 2 (450/400 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 90; Lautensach p. 21. — *ἔσ[η]κεν* (sic) CIA. IV, 477, e (V. J.); *ἐσ[η]κότα* I, 324, c, 19 (408 v. Ch.); *ἔσ[η]κεν* RE. 62, 2 (400/350 v. Ch.); *ἐπεσ[η]καςιν* CIA. II, 564, 9 (350/300 v. Ch.); *ἐσ[η]κῶτι* 758, B, II, 32 (c. 334 v. Ch.); *[καθ]εσ[η]κότας* 809, a, 184 (325 v. Ch.); *καθ-*

9. Seit der römischen Zeit tritt für *καθέστηκα καθέσταμαι* und für *προέστηκα προέσταμαι* auf<sup>1314)</sup>.

10. *τέθειμαι* kommt nicht vor (in Smyrna schon im III. J. v. Ch.). Das Perf. Pass. von *τίθημι* wird bis ins I. Jahrhundert hinab durch *κειμαι* und seine Komposita ersetzt<sup>1315)</sup>.

b) *εἰμί*.

11. *εἶναι* steht mehrfach für *ἔξῃναι*, vereinzelt für *παρεῖναι*<sup>1316)</sup>.

12. Statt *ἔνεστι* findet sich in Rechnungsablagen der Jahre 398 und 320—317 v. Ch. (an der letztern Stelle 19 mal) die Form *ἐν* gebraucht<sup>1317)</sup>.

13. In der 3. P. Pl. des Imperativs von *εἰμί* sagten die Attiker *ὄντων* (nicht *ἔστων*)<sup>1318)</sup>. Seit 200 v. Ch. begegnet *ἔστωσαν*.

c) Verba auf *-ννμι*.

14. Was den Übergang der Verba auf *-ννμι* in die Flexion der Verba auf *-ω* anlangt, so schreibt das V. Jahrh. v. Ch. *δμνύτω, δμνύν-*

*εστηκέαι* 812, c, 149 (323 v. Ch.); *ἔστηκότα* 835, a, 10 (320/317 v. Ch.); [*καθεσ*]τηκώς 268, 7 (307/300 v. Ch.); [*ἔξεστη*]κότα 167, 55 (kurz nach 307 v. Ch.); *ἀφ᾽εστη-κί[ο]τ[α]* ibid. 85; *καθεστήκασιν* 478, c, 3 (68/48 v. Ch.). Riem. Rev. V, 169; IX, 90: „Chez Thucydide -- on ne rencontre que les formes tirées du radical *ἔστα-*, excepté au participe féminin (*ἀφ᾽εστηκίας*), chez les tragiques et chez Aristophane, il semble aussi que les formes tirées du radical *ἔστα-* sont les formes ordinaires“; folgt eine Liste: *ἔστα-* 70 mal (ohne die Imperativformen); *ἔστηκ-* 5 mal. Lautensach p. 20, 21, der alle iaschriftlichen Beispiele beibringt.

<sup>1314)</sup> Über *καθέστηκα* (bis ins I. Jahrhundert hinab) s. die vorige Note. — *καθεσταμένοις* CIA. II, 471, 24. 80 (Anfang d. I. J. v. Ch.); *καθεσταμένον* 476, 38. 61 (c. 100 v. Ch.); *καθ[ε]σταμένος* ibid. 47; *καθεσταμένους* EA. 1884, 167—8, 17 (48 vor — 117 nach Ch.). Herw. p. 55; Riem. Rev. V, 171. — *τεμνη[θ]είς ἐπὶ τῷ καλῶς βεῖον καὶ προεστίασ[θ]αι* CIA. III, 1085, 7 ff. (61 n. Ch.).

<sup>1315)</sup> *ἀνάκειμα[ι]* CIA. IV, b, 373, 143 (VI. J. v. Ch.); *ὑποκείσθω* CIA. II, 578, 32 (nach 340 v. Ch.); [*πρ*]όσκε[ι]τα[ι] 701, II, 62 (344 v. Ch.); *διακειμένους* 569, 13 (II.—I. J. v. Ch.). — *συντέθειμαι* (Smyrna) DS. 171, 62. 71. 93 (246/226 v. Ch.).

<sup>1316)</sup> Für *ἔξῃναι* z. B. in *μ[υ]εῖν δ' εἰ[γα]ι τοῖς οὐσι* [*Κη*]ρύκων CIA. IV, 1, C (500/456 v. Ch.); *τὸ δὲ ψήψισμα τόδε ὅπως ἂν ἡ εἰδέναι τῷ βουλευμένῳ* CIA. IV, b, 53, a, 26 (418 v. Ch.); *ὅπως ἂν ἡ ὀρᾶν* CIA. II, 1054, 91 (347 v. Ch.); *εἶναι ἀντὶ γράψασθ[αι]* 243, 19 (306/301 v. Ch.), etc. — Daneben auch *ἔξῃναι* z. B. *ἔξῃναι τοῖς ἀφαιτιάρχοις* CIA. II, 600, 30 ff. (300 v. Ch.). — Bloes *εἶναι* steht für *παρεῖναι* in: *τῶν τε ὄντων χρημάτων καὶ τῶν προσιόντων* CIA. I, 32, A, 25 (435/416 v. Ch.); [*στέφ*]ωνας ἀργ[υ]ροῦς, *ὃν ἄλων ἀνέθ[ηκ]εν*, [*οὐκ*] ἔστιν II, 766, 1 f. (nach 341 v. Ch.).

<sup>1317)</sup> *ἐν* CIA. II, 652, B, 32, neben *πρόσεισιν*, Z. 28 (398 v. Ch.); 19 mal, 835 (320/318 v. Ch.). — Riem. Rev. V, 168; Lautensach p. 8. — Über *ἐν* = *ἐνεσι* Note 1362.

<sup>1318)</sup> [*αἱ δ*]ὲ *δίκααι Ἀθήνησι ὄντων* CIA. IV, 22, a, frg. c, 11 (450/447 v. Ch.); *αἱ δὲ πράξεις ὄντων* I, 29, 6 (445/441 v. Ch.); *μυλάττοντες τὴν σφετ[έ]ραν αὐτῶν ἐν τῷ τεταγμένῳ ὄντων* I, 40, 46 (424 v. Ch.). Riem. Bull. III, 503. — In anderen Dialekten *ἔστων*: CD. 496, A, 21 (Chios, 450 v. Ch.). — *ἔστωσαν* CIA. II, 624, 12. 15 (II. J. v. Ch.); III, 23, 36 (Kaiserzeit). Lautensach p. 7.

των, ὁμνύσαι; das IV. Jahrh. noch ὁμνύσαι, aber daneben schon ὤμνον. Erst seit dem II. Jahrh. v. Ch. nimmt auch der Infinitiv die Endung der thematischen Konjugation an: στρατώνειν (200—150 v. Ch.), ὁμνύειν (48 vor bis 117 n. Ch.).<sup>1319)</sup>

15. Die medialen Formen des Präsens und Imperfekt gehen nicht in die thematische Konjugation über<sup>1320)</sup>.

16. ἀνοίγω und ἀνοίγνυμι sind beide gut attisch, doch ist ἀνοίγω früher bezeugt: συνανοιγόντων (420 v. Ch.), ἀνοίγνυμένας (347 v. Ch.).<sup>1321)</sup>

## § 75. Genera verbi.

### a) Aktiv und Medium.

1. Intransitive Verba zeigen mehrfach die Neigung mediale Form anzunehmen.

2. Eine Inschrift des VI. Jahrhunderts scheint στρατεύειν gehabt zu haben, während die Inschriften des IV. und III. Jahrhunderts nur noch στρατεύεσθαι kennen (5 Stellen)<sup>1322)</sup>. In ἐπιστρατεύειν erhält sich das Aktiv bis ins III. J. v. Ch. hinab<sup>1323)</sup>.

3. ἀποροῦμαι im Sinne von ἀπορῶ erscheint schon um die Mitte des IV. J. v. Ch.<sup>1324)</sup>.

4. τὰ δεόμενα (= τὰ δέοντα) ist zu belegen seit 350 v. Ch.<sup>1325)</sup>.

<sup>1319)</sup> a) V. J. v. Ch.: ἐπομνύα[ι] CIA. I, 2, B, 13 (500/450 v. Ch.); ὁμνύαι I, 9, 15, 20 (464/457 v. Ch.); ὑποζωνία[ι] (sic) I, 77, 9 (450/400 v. Ch.); ὁμνύτω IV, 116, d, 5 (nach 420 v. Ch.); ὁμνύτων IV, 71, d, 24 (420/413 v. Ch.). [ἀμ]φιεννύουσιν CIA. I, 93, 11 (nach 420 v. Ch.), was Weekl. p. 32 zitiert, kann [ἀμ]φιεννώσιν gelesen werden.

b) IV. J. v. Ch.: ὁμνύσαι Mitt. II, 212, 8 (394/387 v. Ch.); CIA. II, 52, 37 (368 v. Ch.); 140, 9 (356/333 v. Ch.); 578, 13 (nach 340 v. Ch.); δεικνύσα (Poesie) KE. 84 (IV. J. v. Ch.) — neben [ῶ]μνον CIA. II, 160, 13 (336 v. Ch.).

c) II. J. v. Ch. — Kaiserzeit: [στ]ρα[τ]ωνεύειν CIA. II, 624, 9 (I. Hälfte d. II. J. v. Ch.); ὁμνύειν EA. 1884, 170, 26 (48 vor — 117 nach Ch.). Weekl. p. 32; Riem. Qua rat. p. 88; Rev. V, 179; Bamb. Jb. VIII, 207; Lautensach p. 8.

<sup>1320)</sup> [ξεν]γνύμενω CIA. I, 324, e, 9 (408 v. Ch.); ἀνοίγνυμένας II, 1054, 88 (347 v. Ch.); ἐνδείκνυται II, 183, 10 (332/322 v. Ch.); δεικνύτα[ι] 196, 8 (330/326 v. Ch.); ἐνδει[κ]νύμενος 195, 9 (330/326 v. Ch.); ἀποδείκνυ[σ]θα[ι] 414, 19 (200/197 v. Ch.); ἐπιδεικνύμενον (sic) 482, 67 (39/32 v. Ch.). Nach Lautensach p. 8.

<sup>1321)</sup> συνανοιγόντων CIA. I, 32, A, 16 (420/416 v. Ch.); ἀνοίγουσα II, 622, 14 (II. J. v. Ch.). — ἀνοίγνυμένας 1054, 88 (347 v. Ch.). Lautensach a. a. O. — Thukydides kennt nur die erstere Form.

<sup>1322)</sup> στρατ[ε]ύειν Mitt. IX, p. 118 (570/560 v. Ch.) = CIA. IV, b, 1, a, 3. — στρατεύεσθαι CIA. II, 176, 30 (330 v. Ch.); Mitt. VIII, p. 218 (325 v. Ch.); EA. 1884, p. 135—36, 21 (307/286 v. Ch.); CIA. II, 314, 22 (285 v. Ch.); 317, 7 (281 v. Ch.).

<sup>1323)</sup> ἐπισ[τ]ρατεύσαντας CIA. II, 323, 9 (277 v. Ch.).

<sup>1324)</sup> CIA. II, add. 115, b, 34 (Mitte d. IV. J. v. Ch.).

<sup>1325)</sup> οἰκοδομήσαι τὰ δεόμενα CIA. II, 573, 3 (kurz nach 350 v. Ch.); ἐπισκευάσαι τὰ δεόμενα 1058, 15 (350/300 v. Ch.); ἐπισκευάσαντι τὰ δεόμενα EA. 1883, 121—2

5. ἰδοῦ (= ἰδέ) begegnet bereits auf einer altattischen Vase<sup>1326</sup>).
6. Der Ausdruck *τρόπαιον ἰστάναι* (nicht *ἰσασθαι*) wird bestätigt durch eine Inschrift des IV. Jahrhunderts<sup>1327</sup>).
7. Über *καθέσταμαι* (spät) für *καθέστηκε* s. § 74, 9.
8. *γέγονα* und *γεγένημαι* finden sich neben einander, doch ist die erstere Form häufiger, auch fast 100 Jahre früher bezeugt<sup>1328</sup>). *γεγένημαι* läßt sich erst seit 376 v. Ch. belegen<sup>1329</sup>). Ein Unterschied in der Bedeutung ist nicht nachzuweisen<sup>1330</sup>).
- b) Medium und Passiv.
9. Von *ανοίγω* und *μαστιγόω* wird noch im IV. Jahrhundert das Futurum Medii in passiver Bedeutung gebraucht: *ανοίξεται ἡ θύρα*<sup>1331</sup>). — *ἄν ληφθεῖ, μαστιγώσεται*<sup>1332</sup>).
10. Dagegen erscheint schon von 350 ab beständig *τιμηθήσονται*<sup>1333</sup>). *τιμήσονται* als Futurum Pass. ist nicht nachzuweisen.

c) Deponentia passiva.

11. Mediales Futurum und passiven Aorist haben: *διαλέγομαι, ἐπιμελέομαι, προνοέομαι*<sup>1334</sup>).

(329 v. Ch.); *τὰ δέοντα ὅσα* CIA. II, 321, c, 7 (278 v. Ch.). — Das Aktiv noch *κατὰ . . ποδὸς ἐνὸς δέοντα* CIA. II, add. 682, c, 9 (c. 356 v. Ch.). Vgl. Note 1144. 1152. 1418. — Über *προσδεῖν* und *προσδεῖσθαι* (gleichbedeutend) s. N. 1224. 1225.

<sup>1326</sup>) ἰδο(ῦ), resp. ἰδο(ύ) KV. 133 (altattisch).

<sup>1327</sup>) [*νεαν[σ]κος τρόπ[αι]ον ἰσ[τ]άς* CIA. II, 708, 26 (nicht vor 340 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 90.

<sup>1328</sup>) [*γ[ε]γονότα* CIA. I, 9, 9 (464/457 v. Ch.); *γεγονότας* 40, 17 ff. (424 v. Ch.); *γέγονεν* 699, II, 7. 11 (350 v. Ch.); 270, 12 (302 v. Ch.); EA. 1884, 137—8, 19 (307/286 v. Ch.); *ibid.* p. 47—8, 27 (maked. Zeit); Mitt. IX, 290, III, 27 (II. J. v. Ch.), etc.

<sup>1329</sup>) *γεγέννητα[ι]*, zum ersten Mal, CIA. II, 555, 9 (376 v. Ch.); [*γεγενημένος* 54, a, 24 (363 v. Ch.); *γεγεννημένους* Mitt. VIII, 218, 24 (325 v. Ch.); 564, 19 (c. 300 v. Ch.); 312, 19 (287 v. Ch.); EA. 1884, 167—8, 11 (röm. Zeit).

<sup>1330</sup>) Vgl. *χρήσιμοι γεγόνασιν* CIA. II, 270, 12 (302 v. Ch.) und [*ἀνὴρ ἀγαθὸς γεγέννητα[ι]* 555, 9 (376 v. Ch.). — Vgl. ferner: *αὕτη (sc. ἡ ναῦς) καινὴ γέγονεν* 699, II, 7. 11 (350 v. Ch.), neben *τοῖς γεγεννημένοις εὐτυχίμασι* 312, 19 (287 v. Ch.); *ὅσα ἐπιδόσεις γεγόνασιν* 331, 62 (271/265 v. Ch.).

<sup>1331</sup>) *ανοίξεται ἡ θύρα* CIA. II, 1054, 25 (347 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 90.

<sup>1332</sup>) *ἄν δέ τις ληφθεῖ* — *μαστιγώ[σ]εται πενήτηντα πληγὰς* CIA. II, 841, 7—10 (c. 300 v. Ch.). Lautensach p. 26.

<sup>1333</sup>) *τιμηθ[ή]σεται* CIA. II, 575, 9 (350/300 v. Ch.); *τιμηθήσονται* EA. 1884, 137, B, 22 (307/286 v. Ch.); CIA. II, 613, 20 (298 v. Ch.); 617, 19 (um 250 v. Ch.); 594, 21 (127 v. Ch.). Herw. p. 70; Riem. Rev. V, 160; IX, 184; Lautensach p. 17.

<sup>1334</sup>) *διελέχθη, διαλεχθεῖς* CIA. II, 314, 14 (284 v. Ch.) neben *διαλεξομένην* 323, 15 (277 v. Ch.). — *ἐπιμελήθησαν* 872, B, 2 (341 v. Ch.) neben *ἐπιμε[λ]ήσεσθαι* DS. 101, 15 (347 v. Ch.); *ἐπιμελήσονται[ι]* CIA. II, add. nova 15, b, 3 (387 v. Ch.); 300, 42 (295 v. Ch.); *ἐπιμελ[ή]σόμενος* 567, 16 (285 v. Ch.). — *προενοήθη* CIA. II, 469, 55 (I. J. v. Ch.) neben [*προνοσόμενον* EA. 1884, 167—8, 18 (48 vor — 117 nach Ch.). Lautensach p. 26. — Aber *ἐπιμεληθήσονται* (Astypalaea) CD. 156, 25 (vor 146 v. Ch.).

12. Passiven Aorist (das Futurum fehlt) zeigen: *βούλομαι, δέομαι, ἥδομαι, οἶομαι, φιλοτιμέομαι*<sup>1335</sup>).

13. Ein passives Futurum bildet *πορεύομαι*<sup>1336</sup>).

d) Deponentia media.

14. Von *ψηφίζομαι* hat in der ältern Zeit das Perfekt immer passive Bedeutung: *ἐψηφίσθαι τῷ δήμῳ, τὰ ἐψηφισμένα*. Erst seit 341 v. Ch. findet sich das Perfekt auch medial gebraucht *ἐψηφίσται ὁ δῆμος*<sup>1337</sup>).

§ 76. Seltene Verbal- und Nominalformen.

1. Die inschriftliche Prosa der klassischen Zeit weist mehrfach Verba oder Verbalformen auf, die handschriftlich nur durch Dichter oder Grammatiker belegt waren.

2. So verwendet ein Staatsdekret vom Ende des IV. Jahrhunderts das nur durch eine Glosse des Hesych bekannte Wort *ἀδουσιάζεσθαι*<sup>1338</sup>) (= „sich anschließen“).

3. Ein anderes Staatsdekret des V. Jahrhunderts (auf den Kultus bezüglich) gebraucht die poetische Form *ἄλφῃ* (von *ἀλφάνω*)<sup>1339</sup>).

4. Die Aoristform *ἐπίθοντο* begegnet in einem Staatsdekret von c. 380 v. Ch.<sup>1340</sup>).

5. Ebenso sind aus attischen Prosainschriften (Inschriften des Hierophanten) die Formen *ἐπιώψατο* (= „er ersah sich“, „las aus“, von *ἐφοράω*) und *τοὺς ἐπιοφθέντας* (= „die Ausersehnenen“) zu belegen<sup>1341</sup>).

<sup>1335</sup>) *βουλευθέντο*[s] CIA. II, 605, 5 (Anfang d. II. J. v. Ch.); *ἐδεήθησαν* 489, 8 (2. Hälfte d. I. J. v. Ch.); *συ[ν]ήσθη* 312, 18 (286 v. Ch.); *ῥήθη* 285, 10 (gegen 300 v. Ch.); *ἐφιλοτιμήθησαν* 310, 8 (nach 287 v. Ch.); *ἐφιλοτιμήθη* EA. 1884, 71—2, 8 (IV. J. v. Ch.). Außer dem letzten Zitat alles bei Lautensach p. 26.

<sup>1336</sup>) *πορεύθῃσονται* CIA. II, 86, 2 (376/361 v. Ch.). Lautensach p. 26.

<sup>1337</sup>) [τὰ . .] *ἐψηφισμένα* (sic) τῷ δήμῳ CIA. IV, b, 27, b, 23 (439 v. Ch.); *ποιήσῃ τὰ ἐψηφισμένα* IV, b, 53, a, 18 (418 v. Ch.); *λύειν τι τῶν ἐψηφισμένων* (sic) CIA. I, 31, A, 22 (444/440 v. Ch.); *τὰ ἐψηφισμένα*, ἃ ἐψηφιστο („beschlossen war“), ἃ . . ἐστὶν ἐψηφισμένα 32, B, 3; A, 4. 5 (435—416 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι τῷ δήμῳ* II, 17, A, 15 (378 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι τῇ βουλῇ* Bull. III, 474, 5 (369 v. Ch.); CIA. II, 55, 9 (363 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι τῷ δήμῳ* 57, 6 (362 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι τῇ βουλῇ* 66, 10 (356 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι τῇ βουλῇ* 76, 12 (vor 350 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι Πειραιεῦσι* 573, 14 (c. 350 v. Ch.); *ἐψηφισμένα τῇ βουλῇ* 114, A, 9 (343 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι τοῖς φυλάταις* 872, A, 27; B, 1 (341 v. Ch.); *ἐψηφίσθαι Λαμπριεῦσιν* 582, 2 (Ende d. IV. J. v. Ch.), etc.

Medialer Gebrauch: *ὁ δῆμος ἐψηφίσται* CIA. II, 116, 10 (341 v. Ch.); 332, 20 (267/265 v. Ch.); *Λακεδαιμόνιοι . . εἰσὶν ἐψηφισμένοι* ibid. Z. 23; *ἐψηφίσται ὁ δῆμος* 413, 10 (200 v. Ch.).

<sup>1338</sup>) καὶ φυλῆς καὶ δήμου καὶ κρατ[ε]ῖρας ἐλθαι ἀπὸ τοῦ ἀδουσιάζεσθαι, ἧς ἀν βούλητα[ι] EA. 1884, 133 (Ende d. IV. J. v. Ch.).

<sup>1339</sup>) *ἄλφῃ* CIA. IV, b, 53, a, 15 (418 v. Ch.).

<sup>1340</sup>) *ἐπίθοντο* CIA. II, 38, 14 (vor 380 v. Ch.). Riem. Rev. V, 173; Bamb. Jb. VIII, 210.

<sup>1341</sup>) *τοῖσδε ἐπιώψ[α]το ὁ ἱερογράφης* CIA. II, 948, 1 (330/309 v. Ch.); *ἐπι-*

6. Auch in Nominalformen finden sich Jonismen. So brauchen zwei auf den Kultus bezügliche Inschriften des V. Jahrhunderts v. Ch. die Wörter: *ξυνός* und *παραβαίτης*<sup>1341a</sup>).

## V. Syntax.

### § 77. Mangel des Subjektes.

1. Das Subjekt kann wegleiben, wo es sich von selbst versteht: *ὅσα ἐν τοῖς μέρεσιν, ἀνεγίνωσκεν ἐκ τοῦ βιβλίου* (nämlich der Sekretär, 346 v. Ch.)<sup>1342</sup>). Vgl. *ἐσάλπιγξε*.

2. Über den Wegfall des Subjektes bei kurzen Aufschriften s. das Nächstfolgende.

### § 78. Mangel des Prädikates.

1. *ἐστίν* fehlt bei kurzen Aufschriften unter Statuen, auf Wegweisern u. s. f. *ὄρος τεμένους* (= *ὅδε ἐστὶν ὄρος*); *ἐποίκων ἐ(δ)ς Ποτειδαιαν* (= *τόδε ἀγαλμά ἐστι τῶν . . .*). — *ἐστί* fehlt ferner bei Ausrufen: *ἔαρ ἡδῃ*<sup>1343</sup>).

2. Auch in Rechenschaftsablagen bleibt *ἐστίν* (*εἰσίν*) häufig weg: *τῶν ψήφων αἱ τετυπημέναι: Η*: (= *ἐκατόν εἰσι*)<sup>1344</sup>).

3. Einmal fehlt *ἦν*: *οὗτος ἀπέφυγεν παρῶν καὶ ἀπολογούμενος· τὸ δικαστήριον ἢ στοὰ ἢ ποικίλη* (350—300 v. Ch.)<sup>1345</sup>).

4. Der Konjunktiv *ῆ* ist nie weggelassen<sup>1346</sup>).

5. Dagegen mangelt einmal der Optativ *εἴη* (aus den Handschriften nicht zu belegen!) *εὐορχοῦντι μὲν μοι πολλὰ καὶ ἀγαθὰ* (c. 340 v. Ch.)<sup>1347</sup>).

6. Ein beliebiges Prädikat kann fehlen: 1) beim Ausruf: *τοὶ τήνδε Εὐθυμίδης* (sc. *ἔγραψεν*)<sup>1347a</sup>); 2) wenn es kurz zuvor gesetzt war, so:

*ορφ[έντας]* 949, 2 (um 300 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 90; Bamb. Jb. XII, p. 56. Lautensach p. 15 und 16. Köhler zu Nr. 948.

<sup>1341a</sup>) *ἐν ξυνῷ* CIA. I, 2, c. 16 (500—456 v. Ch.); *παραβαίτης* I, 5, 1 (500—456 v. Ch.). — Riem. Rev. V, p. 173.

<sup>1342</sup>) *ἀνεγίνωσκεν* etc. Mitt. VII, p. 368 (346 v. Ch.).

<sup>1343</sup>) *ὄρος τεμένους ἐπωνύμων Ἀθήνηθεν* (ath. Inschrift v. Samos) IGA. 8 (V. J. v. Ch.); *ἐποίκων* etc. CIA. I, 340 (429 v. Ch.); *ἔαρ ἡδῃ* KV. 133 (altattisch).

<sup>1344</sup>) *τῶν ψήφων* etc. CIA. II, 778, B, 7 ff. (350/300 v. Ch.).

<sup>1345</sup>) *οὗτος* etc. CIA. II, 778, B, 2 ff. (350/300 v. Ch.).

<sup>1346</sup>) *ἐκ τῆς πόλεως, ὅθεν ἂν ἢ ὁ καρπός* CIA. IV, b, 27, b, 19 (439 v. Ch.); *οὗ ἂν εἰ κάλλιστον* CIA. II, 613, 17 (320 v. Ch.), etc.

<sup>1347</sup>) *εὐορχ(ο)ῦντι μ[έν] (μοι) πολ[λ]ὰ καὶ ἀγαθὰ, εἰ δ' ἐπιορχο[ί]ην τάναντια* CIA. II, 578, 12 (nach 340 v. Ch.). Herw. p. 51. — Vgl. *εὐορχοῦντι μὲν μοι* *ἐ[ί]η* *πολλὰ καὶ ἀγαθὰ* CIA. II, 842, 1 ff. (III. J. v. Ch.).

<sup>1347a</sup>) *τοί* etc. KV. 195 (altattisch).



a) In Relativsätzen: *φιάλη ἀργυρᾶ, ἣν Λεωκράτης Αἰσχρωνος Φαληρεὺς ἀνέθηκεν, σταθμὸν ταύτης . . . , φιάλη ἀργυρᾶ, ἣν Ἀνσιμάχῃ Τηλεμάχου μήτηρ* (sc. ἀνέθηκεν), *ἐν ᾗ τὸ γοργοῦτον* (398 v. Ch.)<sup>1348</sup>).

b) In Bedingungssätzen: *ἐὰν μὲν ὁμολογῶσιν . . . , ἐὰν δὲ μὴ* (424 v. Ch.).

c) In Vergleichungssätzen: *τοὺς δὲ ἄλλους τελεῖν εἰς Χαλκίδα καθάπερ οἱ ἄλλοι Χαλκιδ(έ)ης* (446 v. Ch.).

d) In Temporalssätzen: *ταμίας δὲ ἀποκαμεῖν . . . , ὅταμπερ τὰς ἄλλας ἀρχάς* (435—416 v. Ch.)<sup>1349</sup>).

7. Das Verbum *δύνασθαι* fehlt gewöhnlich in den Ausdrücken *ὡς κάλλιστα* etc.<sup>1350</sup>).

8. Das Verbum *βούλεσθαι* ist zu ergänzen in der Wendung *τρόπον ὁτιοῦν*<sup>1351</sup>).

9. Besonders zu erwähnen ist noch die Formel: *τὰ μὲν ἄλλα* (sc. ἔστω), *καθάπερ ὁ δεῖνα* (sc. εἶπε) und *τὰ μὲν ἄλλα καθάπερ τῇ βουλῇ* (sc. ἐψήφισται)<sup>1352</sup>).

## § 79. Mangel des Objektes.

*τίθεςθαι* steht für *τίθεσθαι τὰ ὅπλα* in dem Ausdruck *τίθεςθαι πρὸς τὴν πόλιν* (282—280 v. Ch.)<sup>1353</sup>).

## § 80. Genuskongruenz.

### A. Bei lebenden Wesen.

1. Bei lebenden Wesen überwiegt nicht nur das Maskulinum über das Femininum, sondern auch das Neutrum über das Femininum; vgl.: *τοῦ προβάτου καὶ τῆς αἰγὸς ἐκάστων* (329 v. Ch.)<sup>1354</sup>).

2. Der Ausdruck *Γένη* (= die attischen Geschlechter) hat das nominale Prädikat im Maskulinum des Plural: *ὅπως ἂν οὖν καὶ τὰ Γένη φαίνεται τιμῶντες* (c. 300 v. Ch.)<sup>1355</sup>).

<sup>1348</sup>) *φιάλη*, etc. CIA. II, 652, B, 4 (398 v. Ch.), ebenso 654, b c, 9 ff. (selbe Zeit).

<sup>1349</sup>) CIA. I, 40, 23 f. (424 v. Ch.); IV, 27, a, 55 (446 v. Ch.); I, 32, A, 13 f. (435/416 v. Ch.).

<sup>1350</sup>) z. B. CIA. II, 56, 1—2 (376/364 v. Ch.), etc. — Aber *ὡς ἡ δύνατο κάλλιστον* CIA. II, 420, 12 (II. J. v. Ch.).

<sup>1351</sup>) CIA. II, 17, A, 42 (378 v. Ch.).

<sup>1352</sup>) Die erstere Wendung z. B. CIA. IV, 27, a, 70 (445 v. Ch.); vgl. CIA. IV, b, 27, b, 47 (439 v. Ch.). Die letzte Wendung CIA. II, 38, 6 (vor 380 v. Ch.), etc.

<sup>1353</sup>) *λαβόντος τοῦ δήμου τὰ ὅπλα ὑπὲρ τῆς ἐλευθ[ερ]ίας καὶ παρακαλοῦ[ν]τος καὶ τοὺς στρατιώτας τίθεσθαι πρὸς τὴν πόλιν* CIA. II, 317, 9 ff. (252/250 v. Ch.).

<sup>1354</sup>) *τοῦ προβάτου* etc. EA. 1853, 125—6, 76 (329 v. Ch.).

<sup>1355</sup>) *ὅπως ἂν οὖν* etc. EA. 1853, p. 83—4, 10 (hellenomaked. Zeit).

B. Bei Sachen.

3. Bei mehreren Gegenständen verschiedenen Geschlechts steht das Prädikat (resp. das Relativ):

a) Im Neutrum Pluralis: *οἰκίαι (δύο) καὶ γυναικῶν, ἃ ἦν* (358 v. Ch.)<sup>1367</sup>).

b) Mit dem letzten kongruierend: *χεῖρες, πρόσωπον, πόδες λίθινοι* (sc. *εἰσίν*, 346 v. Ch.)<sup>1368</sup>).

4. Über die gewöhnliche Norm hinaus fällt folgende Verbindung: *στλεγγίδες*<sup>1369</sup> *ἐπίτηκτοι* (ἐκατὸν τρεῖς) *καὶ στέφανος ἄστατος, ἃς Νικίας Ἀθηναῖος ἀνέθηκε* (354 v. Ch.).

5. Noch Auffälligeres hinsichtlich der Genuskongruenz bietet eine Inschrift von 320—317 v. Ch. (Katalogisierung des Asklepieions), wo Verbindungen vorkommen wie: *στέφανος χρυσοῦς, ὃ (= „was“) ἀνέθηκε — τύποι (τρεῖς), ἃ ἀνέθηκε*<sup>1369</sup>).

6. Zweimal findet sich in Rechnungsablagen von 390 und 385 v. Ch. ἡ δέ bezogen auf *σφραγίδια* (= *σφραγίδες*)<sup>1361</sup>. Den Dekreten sind derartige Versehen fremd.

§ 81. Numerus.

A. Singularis.

1. Das Prädikat steht häufig im Singular, obschon das Subjekt ein Plurale ist, oder aus mehreren Wörtern besteht. Es geschieht dies namentlich, wenn das Prädikat vorausgeht: *ἔπεστιν· πίθοι* (— „Inhalt: Fässer“, 415 v. Ch.); *ἐμίσθωσεν ὁ βασιλεὺς καὶ οἱ πάρεδροι* (329 v. Ch.); *τρεῖς ἄρχοι· Διόδοτος, Κηφισόδοτος, Ἀγνόδημος, etc.* (334 v. Ch.)<sup>1362</sup>).

<sup>1367</sup>) *οἰκίαι* || *καὶ γυναικῶν* ἃ ἦν] CIA. II, 817, A, 28 (358 v. Ch.); *ἡμῶν, χρυσοῦς χαλκῶ* add. 682, c, 12 (nicht vor 356 v. Ch.); *ὀφθαλμοὶ καὶ ῥίς, ἃ ἀνέθηκε* 835, c—1, 89 (320/317 v. Ch.).

<sup>1368</sup>) *γυνὴ ἐπὶ βήματος ξυλίνου, χεῖρες πρόσωπον πόδες λίθινοι* (sc. *εἰσίν*). *αὕτη ἔχει etc.* Mitt. VII, p. 372 (346 v. Ch.); *ὅπως δ' [ἃ]ν κ[αὶ] οἱ ὄρκοι καὶ αἱ συνθήκαι, ἃς συνέθετο Χαβρίας, ὁ σ[τ]ρατηγός, κα[ὶ] ὅμοσε Κείους ὑπὲρ Ἀθηναίων καὶ Κείων οὓς κα[τ]ήγαγον [Ἀ]θηναῖοι, κύριαι ὡς DS. 79, 17f. (363 v. Ch.); ὅτα δύο καὶ ὀδόντες, οὓς ἀνέθηκεν Ἀρισταγόρα CIA. II, 835, c—1, 24 (320/317 v. Ch.).*

<sup>1369</sup>) *στλεγγίδες ἐπίτηκτοι* *IIII*, *καὶ στέφανος etc.* CIA. II, 818, 8 (354 v. Ch.). Vgl.: *τριήρεις τάσδε . . αὐτὰς καὶ τὰ σκεύη ἀχρηστους γεγονέναι* 807, b, 42 (330 v. Ch.).

<sup>1360</sup>) *στέφανος χρυσοῦς, ὃ ἀνέθηκε CIA. II, 835, c—1, 8 (320/317 v. Ch.); ὅπισθε τῆς θύρας ἐν ἀριστερᾷ τύποι* *III*, *ἃ ἀνέθηκε Λεωντίς* *ibid.* Z. 62; namentlich, wenn das Maskulinum mit Zusätzen versehen ist, vgl. Z. 11; 26; 27; 32, etc.

<sup>1361</sup>) Belege unten, 1677.

<sup>1362</sup>) Riem. Rev. IX, 94f. — Vgl. *ἔπεστιν· πίθοι etc.* CIA. I, 276, 6 (415 v. Ch.). — *ἐμίσθωσεν ὁ βασιλεὺς καὶ οἱ πάρεδροι* EA. 1883, 121—2, 30 (329 v. Ch.); *ἡγάγε Καρίων, Ἀριμίμας, Κύπριος, Εὐκλῆς, Κόνων* CIA. II, add. 834, b, 1, 59 (329 v. Ch.); *ἔτεμε Δημήτριος, Ἐγρασίων, Κύπριος, Εὐάρχος, Μίλακος* *ibid.* 49. — Besonders zu

2. Auch wo das Prädikat nachfolgt, kann es im Singular stehen, wenn die verschiedenen Subjekte als ein Begriff aufgefaßt werden: *ὁ δῆμος καὶ ἡ βουλὴ ἐπίσταται* (343 v. Ch.)<sup>1363</sup>.

3. Auffälliger ist: *Θύαιν(α) καὶ Μαλθάκη ἀνέθηκεν* (349—344 v. Ch.)<sup>1364</sup>.

4. Bei Kollektiven kann das Reziprokpronomen in den Singular treten: *κεραμώσει Κορινθίω κεράμῳ ἀρμόττοντι πρὸς ἄλληλον* (347 v. Ch.)<sup>1365</sup>.

## B. Pluralis.

5. Nur einmal steht bei einem Neutrum Pluralis das Prädikat in der Mehrzahl: *καθὼς ἐπέταττον αὐτοῖς τὰ ψηφίσματα τῆς βουλῆς καὶ τοῦ δήμου* (I. J. v. Ch.)<sup>1366</sup>.

6. Bei Sammelnamen im Singular erscheinen Zusätze häufig im Plural: *οὗς ἂν ἔλγεται ἡ βουλὴ σφῶν αὐτῶν* (446 v. Ch.). Doch findet sich auch der Singular: *τὴν δὲ βουλὴν, τοὺς Ῥ (= πεντακοσίους), ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ἀποστόλου κολλάζουσαν τοὺς ἀτακτοῦντας* (325 v. Ch.)<sup>1367</sup>.

7. *ἄλλος τις* hat pluralische Natur: *ὁ βασιλεὺς ἢ ἄλλος τις οἷς προστέταται* (418 v. Ch.); ebenso auch das einfache *τις*: *ἐὰν δέ τις μὴ ποιήσῃ, οἷς ἕκαστα προστέταται, ἢ ἄρχων, ἢ ἰδιώτης* (325 v. Ch.)<sup>1368</sup>.

erwähnen ist das von Riem. Rev. IX, p. 176 (und Note 3) erwähnte *τύποι δύο, ἐν ὁφθαλμοῖς, χρυσοῦς καὶ ἀργυροῦς* CIA. II, 835, c—, 52 (320/317 v. Ch.), „le sens est que dans chacun des deux τύποι se trouve un seul ὁφθαλμός“. Vgl. ferner: [*χρήματα ἀνεκόμεισιν κατὰ ψήφισμα δήμου, ὅ*] *ἔγραψε Δημοχάρης Λευκοκοῦς, Ἀ[ρ]ε[ο]παγ[ι]τιῶν οἷδε*· folgt die Aufzählung DS. 130, 34 ff. (306/304 v. Ch.) — neben *σύνπαν κεφάλαιον τῶν χρημάτων ὧν ἀνεκόμισαν Ἀρεοπαγίται* ibid. 42 ff. — [*ἐὰν δὲ τυγ[χ]άνῃ τῶν πόλεων [ποιουμένων] τὴν συμμαχίαν πρὸς Ἀθηναίους στήλαι οὖσαι Ἀθήνησι ἀνεπιτήδειοι, τὴν βουλὴν τὴν αἰ βουλευούσαν κυρταῖς*] *καθαρεῖν* CIA. II, 17, A, 31—35 (378 v. Ch.). — *τριήραρχος Διόδοτος Φιλίνου Ἀμαξαν(ειεύς), Κημισόδοτος Πραξιτέλους Συβ(ρίδης), Ἀγνόδημος* etc. CIA. II, 804, A, b, 17 ff. (334 v. Ch.).

<sup>1363</sup> *ὅ[τε] ὁ δῆμος καὶ ἡ βουλὴ ἐπίσταται* CIA. II, 114, A, 14 (343 v. Ch.).

<sup>1364</sup> CIA. II, 754, 13. 14 (349/344 v. Ch.). Vgl. [*Μνησιᾶδης κεραμεύς με καὶ Ἀνδοκίδης ἀνέθηκεν* CIA. IV, b, 373, 215 (VI. J. v. Ch.).

<sup>1365</sup> CIA. II, 1054, 58 f. (347 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 85.

<sup>1366</sup> CIA. II, 467, 23. — Zur Erklärung des Plurals an dieser Stelle lassen sich zwei Gründe geltend machen: 1) die Psephismata zerfallen in eine Zweiteit: Volksbeschlüsse, Ratsbeschlüsse; 2) die Formel lautet gewöhnlich: *οἱ τε νόμοι καὶ τὰ ψηφίσματα προστάτουσιν*, vgl. CIA. II, add. nov. 567, 10 (284 v. Ch.).

<sup>1367</sup> *οὗς ἂν ἔλγεται ἡ βουλὴ σφῶν αὐτῶν* CIA. IV, 27, a, 67 (446 v. Ch.) — *τὴν δὲ βουλὴν, τοὺς* etc. II, 809, b, 10 ff. (325 v. Ch.).

<sup>1368</sup> *ἢ ἄλλος τις, οἷς προστέταται* CIA. IV, b, 53, a, 18 f. (418 v. Ch.). — *ἐὰν δέ τις μὴ ποιήσῃ, οἷς* etc. CIA. II, 809, b, 1 f. (325 v. Ch.).

8. In Katalogen steht zuweilen der Plural, obgleich nachher nur ein Gegenstand aufgeführt wird: ἀδόκιμοι κῶπαι θρανίτιδες I (= „1 Stück“), neben ἀδόκιμοι κῶπαι θρανίτις I und ἀδόκιμος θρανίτις I (377 v. Ch.)<sup>1369)</sup>.

### C. Dualis<sup>1370)</sup>.

#### a) Dualis des Verbums.

9. Bei zwei Subjekten erscheint bis 417 v. Ch. das Verbum in der Form des Dualis: ἀνέθιγν (6 mal), ἐστησάτην, ἐποίησάτην (3 mal), ε(ι)σηγέσθην<sup>1371)</sup>.

Im Mittel- und Neuattischen hingegen kommt nur der Plural vor: χάριται ἐωνήθησαν δύο (408 v. Ch.); αἱ δὲ δύο τριήρεις διεδικάσθησαν (353 v. Ch.); Σπάρτοκος καὶ Παιρισάδης, Λεύκωνος παῖδες ἀνέθρεσαν (347 v. Ch.)<sup>1372)</sup>.

#### b) Dualis des Nomens.

10. Der Dual im Altattischen (bis 409 v. Ch.). Bis 409 zeigt das Nomen in der Zweizahl (mit oder ohne δύο) immer nur die Dualform, sowohl im Nominativ und Akkusativ als auch im Genetiv und Dativ<sup>1373)</sup>.

Der Dual steht auch bei größeren Summen, sofern nur die letzte Zahl die Zahl zwei ist: πεντακοσῖαις εἴκοσι δυοῖν δραχμαῖν (426—422 v. Ch.)<sup>1374)</sup>.

11. Der Dual im Mittelattischen (bis 378 v. Ch.). Seit 409 kann statt des Dualis auch der Pluralis eintreten (mit oder ohne δύο), sowohl im Nominativ und Akkusativ als auch im Genetiv und Dativ:

II (d. h. δύο) γωνιαῖα (409 v. Ch.); χάριται δύο, σανίδες δύο (408 v. Ch.); τοὺς ὀρθοσιτάς . . . τῷ παρὰ (408 v. Ch.). — τούτων = τούτων (409 v. Ch.)<sup>1375)</sup>.

<sup>1369)</sup> CIA. II, 791, 45. 54. 96. 95 (377 v. Ch.).

<sup>1370)</sup> Über den Dual in d. att. Inschriften handeln: Weckl. p. 13—18; Riem. Rev. V, 163; IX, 92—94; Reischach 272—275; Keck in der in der Einleitung genannten Schrift, vgl. die gehaltvolle Rezension von Wackernagel Phil. Anz. 1885 p. 189—201.

<sup>1371)</sup> Vgl. Note 1164. Keck p. 11 ff. — Ausnahme: CIA. IV, b, 373, 180 = p. 98 (VI. J. v. Ch.): Ἀλαχίνης, Χαρίης ἀνέθικαν τὰ θηνάτις ἀπαρχήν. — Über den Singularis vgl. Note 1363, 1364.

<sup>1372)</sup> χάριται ἐωνήθησαν δύο CIA. I, 324, c, II, 31 (408 v. Ch.); [αἱ δὲ] δύο τριήρεις διεδικάσθησαν II, 795, f, 37 (353 v. Ch.); Σπάρτοκος καὶ Παιρισάδης, Λεύκωνος παῖδες, ἀνέθρεσαν DS. 101, 36 (347 v. Ch.), etc.

<sup>1373)</sup> Keck p. 11. 42. — Die Beispiele p. 11 sind zu vermehren durch CIA. IV, b, 1, b (500/450 v. Ch.); 27, b (439 v. Ch.); 321 (vor 409 v. Ch.); 331, e (vor 407 v. Ch.); 393, 192 (VI. J. v. Ch.). — Für die nacheklidische Zeit vgl. die Stellensammlung von Wackernagel Phil. Anz. 1885, von p. 192 an; Riem. Rev. IX, 94.

<sup>1374)</sup> CIA. I, 273, f, 31 (426/422 v. Ch.).

<sup>1375)</sup> II γωνιαῖα μῆκος ἔκποδε CIA. I, 322, a, 53 (409 v. Ch.); τοὺς ὀρθοσιτάτας . . . τῷ παρὰ 324, c, 60 (408 v. Ch.); σανίδες δύο, χάριται δύο ibid., Z. 30. 31; ψιλάα Meisterhans, Grammatik.



v. Ch. auftritt, wird nur noch mit dem Pluralis des Substantivs verbunden<sup>1380</sup>).

13. Der Dual im makedonisch-alexandrinischen Zeitalter (329—30 v. Ch.). Von 320 an begegnet der Dual — nunmehr eine tote Form — blofs noch auf einer Inschrift des II. Jahrh. v. Ch. in τῷ Θεῷ (sic) neben mehrfachem ταῖς Θεαῖς (= den zwei Göttinnen), τὰς Θεάς<sup>1381</sup>). Sonst steht überall der Plural<sup>1382</sup>).

14. Der Dual in der Kaiserzeit. Einige Bedeutung gewinnt der Dualis wiederum beim Aufblühen der klassischen Studien in der Kaiserzeit. Denn ausser Formen wie τῷ Θεῷ, τοῖν Θεοῖν und vereinzelt dem δυοῖν finden sich auch Duale wie: χρυσᾶ οἰάνθᾳ<sup>1383</sup>).

#### Anhang. Der Dual ohne δύο<sup>1384</sup>).

15. Das Wort δύο (resp. das Zahlzeichen II) fehlt beim Dualis, wenn es sich um paarweise verbundene Dinge handelt: τοῖν ἀνάκοιν (= Dioskuren); (τοῖν) ἡρῶν; τῷ Θεῷ, τοῖν Θεοῖν (= Demeter und Persephone); τοῖν Νίκαιν (= die zwei auf der Burg befindlichen goldenen Nike-Statuen); τῷ ἀγάλατε, τοῖν ἀγαλάτοιν (= die Statuen des Ares und der Aphrodite?); τῷ κλίμακε (= die zum Transport dieser Statuen nötigen Bahren); τοῖν ταμίαιν (= die zwei Schatzmeister der Demeter und Persephone); (τῷ) παῖδε, (τοῖν) παῖδοιν (= die zwei einzigen Kinder); τῷ ἱππῳ ζευγνυμένῳ; τῷ ὀφθαλμῷ τοῦ κίονος; τοῖν χειροῖν; ἐν ὀφθαλμοῖς

v. Ch.); φ[ι]λ[ω]ν δυοῖν 698, II, 22 (350 v. Ch.); ὀρθοστάταις etc. 1054, 64 (347 v. Ch.); δυοῖν δραχμῶν 1055, 3 (345 v. Ch.); δυοῖν στεφάνων 741, A, fg, 4 (334/329 v. Ch.); ἀμφορεύει δυοῖν 807, b, 118 (330 v. Ch.); σὺν ταῖς διὰ ζυγίου δυοῖν 811, b, 144 (323 v. Ch.). — Riem. a. a. O.

<sup>1380</sup>) Vgl. oben Note 1112 und Note 1382.

<sup>1381</sup>) τῷ Θεῷ CIA. II, 605, 12 („primis decenniis saeculi alterius“). Daneben [ταῖς] [Θεαῖς], [τὰς] Θεαῖς CIA. II, 315, 23. 28 (282 [v. Ch.]); ταῖς Θεαῖς EA. 1887, p. 1—2, Z. 26 (III. J. v. Ch.); ταῖς Θεαῖς, τὰς Θεαῖς 628, 14. 19. 40. 24 (Zeit Sulla). Gemeint sind die beiden eleusinischen Götter, Demeter und Persephone. Reinach p. 274.

<sup>1382</sup>) τυπία δύο CIA. II, 403, 79 (Ende des III. J. v. Ch.); [πο]τήρια δύο 404, 7 (Ende des II. J. v. Ch.); βοῦς τροφίας δύο 467, 16 (Anf. d. I. J. v. Ch.); ταύρους δύο 467, 24 (Anf. des I. J. v. Ch.); ἡμέρας δύο 628, 17. 39 (Anf. des I. J. v. Ch.); μῆνας δύο 482, 27 (39/32 v. Ch.). — [κ]λήρων δυοῖν 1138, 7 (302 v. Ch.); ἐν στήλαις δυοῖν 591, 4 (vor 300 v. Ch.); ὑπὲρ τῶν ὠν[ων] ἀμφοτέρων 380, 4 (um 229 v. Ch.); ἐν στήλαις λιθίναις δυοῖν 471, 48 (I. J. v. Ch.); δυοῖν πλοίοις 467, 27 (Anf. des I. J. v. Ch.). Keck p. 12.

<sup>1383</sup>) (τῷ Θεῷ CIA. III, 5, 22; τοῖν Θεοῖν 5, 13; τοῖν Θεοῖν 6, 12; Θεοῖν 737, 3; τοῖν Θεοῖν 930, 4; χρυσᾶ οἰάνθᾳ add. 238, a, 11 (nicht näher datierbar); δυοῖν 70, 14 (Inschr. in künstlich altertümlichem Alphabet, c. 143 n. Ch.), vgl. Note 1113.

<sup>1384</sup>) Die folgende Darstellung stützt sich im wesentlichen auf J. Wackernagel, Phil. Anz. 1885, p. 199 ff. — Vgl. auch Riem. Rev. IX, p. 94. — Hinsichtlich der von Riemann betonten Auslassung des Artikels in ταμίαιν (CIA. II, add. 834, b, II, 75 = 329 v. Ch.) s. unten, Note 1548.

(= ein Paar Ohrringe), neben *ἐνφιδίω δύο* (= 2 Ohrringe); *παραστάτα*, neben *παραστάτα δύο*<sup>1385</sup>).

16. Das Zahlwort oder Zahlzeichen fehlt außerdem, wenn es kurz vorher genannt war: *ἀναγραφάτω ὁ γραμματεὺς ὁ τῆς βουλῆς ἐν στήλαιν δυοῖν λιθίναιν* ... *οἱ δὲ πωληταὶ ἀπομισθώσαντων τῶ στήλα*<sup>1385a</sup>). Das Zahlwort fehlt also namentlich beim Pronomen: *χρυσᾷ λεπταὶ ἡ* (= *δύο*) ... *σταθμὸν τοῦτοι*<sup>1385b</sup>). — Ein ähnlicher Fall liegt vor in: *σφραγίδε δύο* — *ἀργυρῶ δακτυλίῳ [ἔχουσιν]*<sup>1385c</sup>). Ebenso steht einmal: *ὑποδερίδε, σταθμ(όν) ἑ* (= *δύο δραχμαί*), für: *ὑποδερίδε ἡ, σταθμ(όν) ἑ*<sup>1385d</sup>).

17. Die oben (Nr. 15) genannten Wörter, welche *δύο* entbehren, werden in der makedonischen Zeit (seit dem Aufhören der Dualis) entweder einfach in den Plural gesetzt: *αἱ θεαί* (= Demeter und Persephone), oder mit *διττοί* (*δύο*) verbunden: *ὀφθαλμοὶ διττοί* (270—262 v. Ch.)<sup>1385e</sup>).

## § 82. Kasus.

### A. Nominativ.

1. Bei *ὄνομά ἐστιν* steht der Eigenname im Nominativ<sup>1386</sup>).

2. Auch der Ausruf *ἰδοῦ* wird mit dem Nominativ verbunden: *ἰδοὺ χειλιδών*<sup>1387</sup>).

3. In Rechenschaftsablagen tritt häufig für einen Genetiv, Dativ, Akkusativ oder präpositionalen Kasus in freierer Weise der Nominativ ein :

<sup>1385</sup>) *τοῖν ἀνάκον* CIA. IV, b, 34, ab, 10; cd, 3 (vor 434 v. Ch.). — *ἤρην* CIA. IV, 3 (= p. 5), fragm. C, 3 (500/450 v. Ch.). — Über *τῶ θεῷ, τοῖν θεοῖν* vgl. Note 915. — *τοῖν Νικαῖν* IV, b, 331, e, 6 (vor 407 v. Ch.). — *τῶ ἀγάλματι, τοῖν ἀγαμάτοι* I, 319, 16. 19. 21. 22 (421/416 v. Ch.). — *τῶ κλισμακῇ* 319, 18. 22 (421/416 v. Ch.). — *ταμίαιν τοῖν θεοῖν* II, add. 834, b, 1, 35. 38 etc. (329 v. Ch.). — *παῖδε* IV, b, 373, 192 (VI. J. v. Ch.) = „donarium oblatum pro liberorum salute“; *παίδου(ν)* I, 472, 1 (VI. J. v. Ch.), zwei poetische Inschriften, darum das Fehlen des Artikels. — *τῶ ἱππῶ* etc. I, 324, c, 1, 8 (408 v. Ch.). — *τῶ ὀφθαλμῶ* (sic) etc. I, 324, c, II, 43 (408 v. Ch.). — *[τοῖν χ]ε[ι]ρῶν* II, 742, A, 14 (350/300 v. Ch.); *ἐν τοῖν χειρῶν* 744, B, 9 (350/300 v. Ch.). — *ἐνφιδίῳ* II, 652, A, 17 (398 v. Ch.), neben *ἐνφιδίω [χ]ρυσῶ* || *ibid.* B, 10. — *παραστάτα* II, 803, b, 76 (342 v. Ch.), neben *παραστάτα* || (= *δύο*) 789, b, 44 (373 v. Ch.); 790, b, 4. 16 (373 v. Ch.).

<sup>1385a</sup>) CIA. IV, b, 27, b, 49 (439 v. Ch.).

<sup>1385b</sup>) CIA. II, 652, A, 27 (398 v. Ch.).

<sup>1385c</sup>) CIA. II, 665, 12 (c. 385 v. Ch.).

<sup>1385d</sup>) CIA. II, 758, A, II, 21 (c. 334 v. Ch.).

<sup>1385e</sup>) Über *αἱ θεαί* vgl. Note 1381. — *ὀφθαλμοὶ διττοί* CIA. II, 836, B, c—k, 8. 19. 64. 107 (270/262 v. Ch.), neben *[ὀφθαλμοὶ δύο* *ibid.* Z. 10. — *διττοί* begegnet mehrfach seit 300 v. Ch., vgl. *διττῶν σκευῶν* EA. 1883, p. 3—4, unten, Z. 72 (III. J.); *εἰς στήλας λιθινὰς διττάς* CIA. II, 593, 23 (II. J.).

<sup>1386</sup>) *τῆς τριέρου* . . . *ἡ ὄνομα Ταχέα* CIA. II, 809, c, 101 ff. (325 v. Ch.).

<sup>1387</sup>) *ἰδοὺ χειλιδών* (altattisch) KV. 133.

a) bei Appositionen: ἀπελάβομεν ἀπὸ τῆς τετραήρου Ἀκτίδος — Ἐπιγένους ἔργον (= ἔργον, 325 v. Ch.)<sup>1388</sup>;

b) bei eingeschalteten Ortsbestimmungen: οἱ ταμίαι . . . παρέδοσαν . . . πρῶτος θυμός (= ἐν τῷ πρώτῳ θυμῷ, 398 v. Ch.)<sup>1389</sup>;

c) bei eingeschalteten Zeitbestimmungen: παρέδοσαν . . . τρεῖς καὶ δέκα ἡμέραι εἰσεληλυθίας (= τρίτῃ καὶ δεκάτῃ ἡμέρᾳ εἰσεληλυθίας, 433 v. Ch.)<sup>1390</sup>;

d) bei Objekten in längerer Aufzählung: τοῦσδε ἐπιώψατο ὁ ἱεροφάντης . . . Κριτόδημον . . . Ἐπικράτην . . . Θράσυλλον . . . Ἀντιγένης . . . Πύρρος . . . Βούλαρχος (350—300 v. Ch.)<sup>1391</sup>.

4. Statt des acc. cum inf. kann der nom. cum inf. eintreten, auch wenn Haupt- und Nebensatz streng grammatisch nicht das gleiche Subjekt haben: (ἐδόθη) τῷ τὰ κυμάτια ποιήσαντι καὶ τὴν κανονίδα, Ἀρτέμωνι ἐν Κυδαθηναίῳ οἰκοῦντι, ἐφ' ᾧτε ξύλα αὐτὸς ἀντὶ παρέχειν (329 v. Ch.)<sup>1392</sup>.

5. In den Inschriften der späteren Kaiserzeit begegnet mehrfach der Nominativ statt des Akkusativs: χοῖνικες, Μακεδόνες, δεκάδες, μῆνες (vgl. oben, § 55, 8, βασιλεῖς)<sup>1393</sup>.

## B. Akkusativ.

6. Ähnlich wie der absolute Nominativ, steht bei eingeschalteten Zeitbestimmungen auch der absolute Akkusativ, zum Teil in denselben Wendungen: εἰσεληλυθίας ἐπὶ τὰ ἡμέρας τῆς πρυτανείας (= ἐβδόμῃ ἡμέρᾳ, 426—422 v. Ch.)<sup>1394</sup>.

<sup>1388</sup>) ἀπελάβομεν etc. CIA. II, 809, c, 170 (325 v. Ch.).

<sup>1389</sup>) οἱ ταμίαι etc. CIA. II, 652, 1 ff. (398 v. Ch.). Riem. Rev. V, 172f.

<sup>1390</sup>) [παρέδοσαν] --- [ἐπὶ τῆς Αἰαν]τίδος πρυτανείας, πρώτης πρυτανεύουσας τρεῖς καὶ δέκα ἡμέραι εἰσεληλυθίας - -] CIA. I, 179, 10f. (433 v. Ch.).

<sup>1391</sup>) τοῦσδε ἐπιώψ[ατο] ὁ ἱεροφάντης etc. CIA. II, 948, 1 ff. (350/300 v. Ch.). Vgl. noch 811, c, 22 ff. (323 v. Ch.): κλιμακίδας, ἰστόν, κεραίαις, κοντούς — ἀγκύραι.

<sup>1392</sup>) [τῷ] τὰ κυμάτια ποιήσαντι καὶ τὴν κανονίδα, Ἀρτέμωνι ἐν Κυδαθηναίῳ οἰκοῦντι, ἐφ' ᾧτε ξύλα αὐτὸς ἀντὶ παρέχειν CIA. II, add. 534, b, II, 50 ff. (329 v. Ch.). Die richtige Konstruktion: μισθωτεῖ Ἀρμινήστῃ τῷ τὰς προσβάθρας Ἀλώοις ποιήσα[ν]τι, ὥ[σ]τε αὐτὸν ἐαντὶ ξύλα [π]αρε[χ]εῖν ibid. Z. 7 ff.

<sup>1393</sup>) CIA. III, 74; 915; 1362; 1464, 2. Wagner p. 125; G. Meyer p. 345, § 358. Vgl. Bezz. Btr. V, 321. Anderwärts früher, vgl. Dittenberger DS. 388, Note 49.

<sup>1394</sup>) [ἐ]ἰσεληλυθίας ἐπὶ τὰ ἡμέρας τῆς πρυτανείας CIA. I, 273, frg. b, 13 (426/422 v. Ch.), ebenda auch der Nominativ, z. B. frg. a, 7 und der Dativ der Ordinalzahl: τρίτῃ ἡμέρᾳ τῆς πρυτανείας [ἐ]ἰσεληλυθίας] b, 19—20.



7. Für τοῦ ἐνιαυτοῦ = „per Jahr“ findet sich einmal τὸν ἐνιαυτόν (345 v. Ch.)<sup>1395</sup>).

8. Von αἰτέω ist nur die Konstruktion τινά τι (nicht παρά τινός τι) überliefert: αἰτοῦντες τὸν δῆμον χωρίου ἔγκτησιν (333 v. Ch.)<sup>1396</sup>).

9. Zu belegen ist ferner παραιρέω τινά τι, aber ἀφαιρέομαι τινός τι<sup>1397</sup>).

10. Bemerkenswert sind folgende Fälle des innern Objektes: ἐπιμεμέληται τὴν ἐπιμέλειαν, ἣν ἔδει αὐτὸν ἐπιμελεῖσθαι (301 v. Ch.), und: τὸ ψήγισμα, ὃ ἀπεκρίνατο ὁ δῆμος τοῖς πρέσβεσιν (368 v. Ch.)<sup>1398</sup>).

11. Der Genetiv oder Dativ kann, wenn er etwas weit von seinem Beziehungsworte getrennt ist, durch den Akkusativ ersetzt werden: ἡ βουλὴ ἡ Ἀθηναίων κατέγνω αὐτοῦ θάνατον ἀποκτείναντος... καὶ παραβάντα (= παραβάντος, 363 v. Ch.)<sup>1399</sup>; ὅπως ἂν ἐφάμιλλον εἶ πᾶσιν φιλοτιμεσθαι... εἰδότες (280 v. Ch.)<sup>1400</sup>).

12. Ebenso können lose Appositionen zu einem Nominativ, Genetiv oder Dativ in den Akkusativ treten: σανίδες δύο, εἰς ἃς τὸν λόγον ἀναγράφομεν, δραχμῆς ἑκατέραν (= ἑκατέρα, 409 v. Ch.)<sup>1401</sup>), oder κεφάλαιον τιμῆς κριθῶν πραθεισῶν ἐκ τριῶν δραχμῶν τὸν μέδιμνον ἕκαστον (= τοῦ μέδιμνον ἑκάστου, 329 v. Ch.)<sup>1402</sup>).

### C. Genetiv.

13. Genetivus loci. Statt ἐκ cum gen. erscheint der bloße Genetiv in den Ausdrücken: ἀριστερᾶς εἰσιόντι, δεξιᾶς εἰσιόντι auf zwei Inschriften vom Ende d. IV. J. v. Ch.<sup>1403</sup>); daneben ἐν δεξιᾷ τοῦ Θεοῦ<sup>1404</sup>).

<sup>1395</sup>) ἐμισθωσαν... τὴν Φ(ε)λλεῖδα... τετταράκοντα ἔτη, ἑκατὸν πενήκοντα δυοῖν δραχμῶν τὸν ἐνιαυτόν CIA. II, 1055, 1 ff. (345 v. Ch.). — Vgl. ἐμισθωσαν τὸ χωρίον --- ἔτη δέκα --- (ἐξακοσίων δραχμῶν) τοῦ ἐνιαυτοῦ ἑκάστου 600, 4 ff. (300 v. Ch.), etc. — Riem. Rev. IX, 95.

<sup>1396</sup>) αἰτοῦντος etc. CIA. II, 168, 34 ff. (333 v. Ch.).

<sup>1397</sup>) Vgl. die pass. Konstruktion: πλέων Ἀθήναζε παρ(= ἡ)ρέθη τὰ ἱστία ὑπ' αὐτῶν Mitt. VIII, p. 211 (325 v. Ch.). — οὐδὲ χρήματα ἀγαίρησμαι ἀκρίτου οὐδενός CIA. IV, 27, a, 9 (445 v. Ch.).

<sup>1398</sup>) DS. 427, 5 (301 v. Ch.); CIA. II, add. 52, c, 20 (368 v. Ch.).

<sup>1399</sup>) ἡ βουλὴ ἡ Ἀθηναίων κατέγνω αὐτοῦ θάνατον ἀποκτείναντος τὸν πρόξενον τὸν Ἀθηναίων -- παρὰ [τ]ὰ ψήγισματα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων κ[α]ὶ [π]αραβάντα τοὺς ὄρκους DS. 79, 37 ff. (363 v. Ch.).

<sup>1400</sup>) [ὅ]πως ἂν ἐφάμιλλον εἶ πᾶσιν [φ]ιλοτιμεῖσθαι περὶ τὸν δῆμον) τὸν Ἀθηναίων, [εἰ]δότες[α]ς οἷ[α] etc. CIA. II, 320, 21 ff. (280 v. Ch.).

<sup>1401</sup>) σανίδες δύο εἰς ἃς (sic) τὸν λόγον ἀ[ν]αγράφου[μεν], δραχμῆς ἑκατέ[ρα]ν CIA. I, 324, c, I, 31 (408 v. Ch.).

<sup>1402</sup>) κεφάλαιον τιμῆς κριθῶν... πραθεισῶν ἐκ τριῶν δραχμῶν τὸν μέδιμνον ἕκαστον EA. 1883, p. 123—4, 69—70 (329 v. Ch.). — neben κεφάλαιον τιμῆς πνυρῶν τῶν ἐξήκοντα καὶ δυεῖν μεδίων... πραθέντων ἐξ δραχμῶν τοῦ μέδιμνου ἑκάστου ibid. p. 125—6, 73—4. — Riem. Rev. IX, 95.

14. Genetivus temporis. Auf die Frage „innerhalb welcher Zeit“ steht besonders in den ältern Inschriften häufig der Genetiv: *προσάξω δέκα ἡμερῶν* (445 v. Ch.); *τριάκοντα ἡμερῶν ἐμ Βρέα εἶναι* (444—440 v. Ch.); *παράδεσθαι πέντε ἡμερῶν* (439 v. Ch.); *οὐκ ἀπέδοσαν τῶν τεττάρων ἑτῶν* (374 v. Ch.); *ἀναγραφάτω δέκα ἡμερῶν* (c. 355 v. Ch.)<sup>1403</sup>). Daneben frühzeitig auch präpositionale Ausdrücke: *ἐντὸς τριάκοντα ἡμερῶν* (411 v. Ch.); *ἐν τρισὶν ἡμέραις* (nach 329 v. Ch.), etc.<sup>1406</sup>).

15. Genetivus subjectivus. Bei der officiellen Nennung eines Bürgers wird der Genetivus des Vaternamens zugesetzt ohne Beifügung von *υἱός*. Zusatz von *υἱός* findet sich nur in Weih- und Künstleraufschriften und auch hier nicht immer: *Εὐχειρος ἐποίησεν οὐρογίτον υἱῷς* (altattisch); *Ὁνήσιμος μ' ἀνέθηκεν ἱάθηναι ὁ Σμικύθου υἱός* (VI. J. v. Ch.), *Διογένης ἀνέθηκεν Αἰσχύλον υἱός* (V. J.) — neben *Εὐθυμίδης ἔγραψεν ὁ Πωλίον* (altattisch)<sup>1407</sup>. Freier ist die Poesie: *υἱὸς Ἀτάρβου* (V. J. v. Ch.)<sup>1408</sup>. Häufiger begegnet der Zusatz von *υἱός* in der römischen Zeit (Einfluß des Lateinischen)<sup>1409</sup>).

Bei Frauennamen erscheint bald der bloße Genetiv, bald der Genetiv mit *θυγάτηρ*<sup>1410</sup>).

Sind Vater und Sohn gleichnamig, so wird in der römischen Zeit der Vatername gewöhnlich nur durch die Zeichen ) oder > angedeutet<sup>1410a</sup>).

<sup>1403</sup>) *δεξιὰς εἰσιόντι, ἀριστερὰς εἰσιόντι* CIA. II, 835, 18, 53 (320/317 v. Ch.); *δεξιὰς εἰσιόντι* 733, A, II, 16, 22 (nach 306 v. Ch.). Riem. Rev. V, p. 163.

<sup>1404</sup>) *ἐν δεξιᾷ(ᾷ) τοῦ θεοῦ* CIA. II, 835, c—l, 77 (320/317 v. Ch.).

<sup>1405</sup>) CIA. IV, 27, a, 12f. (445 v. Ch.); I, 31, A, 27 (444/440 v. Ch.); IV, b, 27, b, Z. 18 (439 v. Ch.); CIA. II, 814, a, B, 2 (374 v. Ch.). *ἀναγραφάτω* etc. 86, 14 (c. 355 v. Ch.). — Gewöhnlich folgt darauf ein *ὅταν* oder *ἐπειδὴν* = „von dem Zeitpunkt an gerechnet, wo“ — so: *ὅταν* CIA. IV, 27, a; *ἐπειδὴν* I, 31; IV, b, 27, b.

<sup>1406</sup>) *ἐντὸς* etc. CIA. I, 57, b, 2, 14 (411 v. Ch.); *ἐν τρισὶν ἡμέραις* II, add. 834, c, 67 (nach 329 v. Ch.).

<sup>1407</sup>) *Εὐχειρος* etc. KV. 72 (altattisch); *Ὁνήσιμος* etc. CIA. IV, b, 373, 90 (VI. J. v. Ch.); *Διογένης* *ἀνέθηκεν* etc. CIA. I, 398, Prosa? (V. J. v. Ch.). — *Εὐθυμίδης* etc. KV. 196 (altattisch).

<sup>1408</sup>) KE. 22 (V. J. v. Ch.); vgl. CIA. IV, b, 373, 218 (VI. J. v. Ch.), etc.

<sup>1409</sup>) Vgl. die Kaisernamen CIA. III, 428ff. — und 562, 2 (58—56 v. Ch.); 565, 2 (c. 63 v. Ch.). In der frührömischen Zeit noch nicht, vgl. Dittenberger zu CIA. III, 561 (c. 164 vor Ch.).

<sup>1410</sup>) *Κλεοστράτη* . . *Νικηράτου* CIA. II, 652, A, 25 (398 v. Ch.); *Πολυπην Μελετάνω* *Ἀχαρνέως* 660, 13 (390 v. Ch.). — Vgl. Note 1521. — Aber: *Ἰγιδί[χ]η Ἰγικράτους θυγάτηρ* CIA. II, 758, A, II, 30 (nicht vor 334 v. Ch.); *Ξεναρ[ί]σσει (= γ) Πυθοδώρου Γαργητίου θυγάτηρ* (auf einer Pfandverschreibung) 1137, 4ff. (303 v. Ch.). So schon CIA. IV, b, p. 127, n. 14 (vgl. I, 389): *[Καλ]ιστῶ Ναυκύδους θυγάτηρ ἀνέθηκεν* (vor 444 v. Ch.). — Mit dem Artikel: *Ἀριστομάχης τῆς Ἀντισθέου θυγατρός* CIA. II, 564, 20f. (IV—III. J. v. Ch.).

<sup>1410a</sup>) Vgl. CIA. III, 1030. 1124 etc., Dittenberger zu 1090.

Über den durch Ellipse zu erklärenden Genetiv bei ἐν s. § 83, 19.

16. Genetivus objectivus. Ein objektiver Genetiv liegt vor in ἐξέπλευσαν ἐπὶ τὴν φυλακὴν τῶν λειστών (334 v. Ch.), neben ὑπάρχει φυλακὴ ἐπὶ Τυρρῶνους (325 v. Ch.)<sup>1411)</sup>.

Nicht selten sind in den älteren Inschriften die Fälle, wo der bloße Genetiv für περί mit Gen. steht: τὸ ψήφισμα τὸ τοῦ φόρου (442—413 v. Ch.); κατὰ τὸν νόμον, ὅσπερ κεῖται τῶν τεμενῶν (418 v. Ch.); τὰ γράμματα τῆς οἰκοδομίας καὶ τῆς εἰρήνης (369 v. Ch., = „Briefe über . . .“)<sup>1412)</sup>.

17. Genetivus partitivus. Hieher zu rechnen ist der Genetiv bei εἶναι und γράφεσθαι: τοῖς οὖσι Κηρέων καὶ Εὐμολπιδῶν (500—456 v. Ch.); γράψασθαι δῆμον καὶ φυλῆς καὶ φρατρίας (kurz nach 350 v. Ch.)<sup>1413)</sup>.

ἀτυχεῖν mit doppeltem Genetiv begegnet mehrfach: οὐδενὸς ἀτυχήσουσι τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων (347 v. Ch.), etc. — Daneben auch die Konstruktion παρὰ τινός τι: οὐκ ἔστι ὅτι ἀτυχήσει παρὰ Ἀθηναίων (c. 355 v. Ch.)<sup>1414)</sup>.

ἀπάρχεσθαι kann den Genetiv oder Akkusativ bei sich haben<sup>1415)</sup>,

18. Genetivus comparationis. Beachtenswert ist der Genetiv bei νικᾶν in den Ausdrücken: ἡ φυλὴ ἀνδρῶν, παίδων, ἱππέων u. s. f. ἐνίκῃ. — Daneben auch, aber seltener, οἶδε ἐνίκων ἀνδρας<sup>1416)</sup>. Der

<sup>1411)</sup> ἐξέπλευσαν etc. CIA. II, 804, B, b, 32—36 (334 v. Ch.). Vgl. Dittenberger DS. 351, 280, Note 55. — ὑπάρχει (= ἡ) φυλακὴ ἐπὶ Τυρρῶνους CIA. II, 809, a, 222 (325 v. Ch.). — Im ersteren Fall ist die genetivische Konstruktion gewählt worden, um zweimaliges ἐπὶ kurz hinter einander zu vermeiden.

<sup>1412)</sup> τὸ ψήφισμα τὸ τοῦ φόρου CIA. I, 38, f, 10 (442/413 v. Ch.). — κατὰ τὸν νόμον, ὅσπερ κεῖται τῶν τεμενῶν IV, b, 53, a, 25 (418 v. Ch.). — περὶ μὲν τῶν γραμ[μ]ά[των] ὧν ἐπε[ρ]νήεν Διονύσιος [τῆς] οἰκ[ο]δομ[ί]ας τοῦ νε[ώ] καὶ τῆς εἰρ[ή]νης τοὺς συ[μ]μ[α]χ[ο]νς δόγ[μ]α ἐξε[ν]έ[γ]κε[ιν] εἰς τὸν δῆμον CIA. II, 51, 7 ff. (369 v. Ch.).

<sup>1413)</sup> μ[υ]σ[τ]ῆρ δ' εἶ[ν]αι τοῖς οὖσι [Κη]ρέων καὶ Εὐμολπιδῶν CIA. IV, 1, c, 23 f. (500/456 v. Ch.). — γράψασθαι δὲ αὐτὸν δῆμον καὶ φυλῆς καὶ φρατρίας, ἧς ἂν βούλη[ι]ται CIA. II, add. 115, b, 21 (kurz nach 350 v. Ch.).

<sup>1414)</sup> οὐδενὸς ἀτυχήσουσι etc. ΑΘ. VI, 152 (347 v. Ch.); οὐδενὸς ἀτυχήσει τοῦ δήμου [τοῦ] Ἀθηναίων τῶν δικαίων Mitt. VIII. p. 212 (325 v. Ch.). — οὐκ ἔστι ὅτι ἀτυχήσει παρὰ Ἀθηναίων CIA. II, 86, 8 (c. 355 v. Ch.).

<sup>1415)</sup> ἀπάρχεσθαι τοῖν θεοῖν τοῦ καρποῦ IV, b, 27, b, 4 (439 v. Ch.); ἀπῆρξατο χρυσᾶς Τ- (= δραχμᾶς δύο) CIA. II, 652, B, 19 (398 v. Ch.).

<sup>1416)</sup> Ἀλωνις [ἀν]δρῶν ἐνίκῃ Mitt. IX, 49, 3 (282 v. Ch.); Ἱπποδωνίς παίδων, Ἀλωνίς ἀνδρῶν CIA. II, 971, b, 9. 11 (nach 350 v. Ch.); φυλὴ ἐνίκῃ Ἀλωνίς τῇ λαμπρότῃ τῶν παίδων ibid. Z. 57 ff. — οἶδε ἐνίκων . . . [Ἀσώπων] . . . ἀνδρας παγκράτιον 446, 63 (c. 150 v. Ch.); φυλὴ ἐνίκῃ Ἀλωνίς τῇ λαμπρότῃ τῶν νε[αν]ίσκων, Z. 64; Δημοσθένης . . . ἐν θυρεῷ καὶ μα[χ]αίρᾳ τῆς δευτέρης ἡ [λ]ικίας ibid. Z. 72. Weckl. p. 41 (der den Gen. als Gen. partitivus erklären will). — Daneben der Dativ (instrumental): ἐνίκῃ Διονύσιᾳ καὶ Θαργῆλια ἀνδρόσιν — νενίκηκεν . . . παῖσιν ἡ ἀνδράσιν Διονύσιᾳ etc. CIA. II, 533 (von einem Choregen, kurz nach 403 v. Ch.).

Genetiv mochte passender erscheinen, weil es sich nur um Spiele, also mehr um ein Übertreffen, als Überwältigen, handelt.

19. Genetivus separationis. *διαλείπειν* = „einen Zwischenraum lassen zwischen“ wird in einer und derselben Inschrift bald mit dem bloßen Genetiv verbunden, bald mit *ἀπό* und dem Gen.: *διαλείψει τῶν πλινθίδων*, neben *διαλείποντες ἀπ' ἀλλήλων* (347 v. Ch.)<sup>1416)</sup>. Bei *ἀπολείπειν* in demselben Sinne ist nur die Konstruktion mit *ἀπό* überliefert: *ἀπολείπων ἀπὸ τοῦ τοίχου ἑκατέρον πεντεκαίδεκα πόδας* (347 v. Ch.)<sup>1417)</sup>.

20. Genetivus copiae et inopiae. *δεῖν, ἐνδεῖν, λείπειν, ἔλλειπειν, ἀπολείπειν* haben in der Bedeutung „ermangeln“ den Genetiv: *ποδὸς ἐνὸς δέοντα, ἐνδεῖ κωπῶν, λείποντες κωπῶν, ἐνέλειπον κωπῶν, τριῶν χοινίκων ἀπολείποντες*<sup>1418)</sup>. In der Bedeutung „fehlen“ stehen dieselben Wörter ohne Objekt, oder mit Dativ: *ταύτῃ ἐνδεῖ* (= „daran fehlen“, c. 330 v. Ch.)<sup>1419)</sup>.

21. Genetivus pretii. Neben dem Genetiv — *δραχμῆς ἑκατέραν* (408 v. Ch.)<sup>1420)</sup> u. s. f. — findet sich zur Angabe des Preises auch *ἀπὸ* und *ἐκ*; s. § 83, 6.

22. Genetivus explicativus. Zu verzeichnen ist folgende Wendung: *ὄννξ μέγας τραγέλαφου πριαπίζοντος* (= „worauf ein — — abgebildet ist“, 398 v. Ch.)<sup>1421)</sup>.

#### D. Dativ.

23. Dativus loci. Als Ortsadverbien dienen die Dative: *Ἐπικηψισιᾷ, Θορίᾳ, Νεμέᾳ, Φυλῇ, Ἰσθμοῦ (?) , Ἰψῷ (?) , Πανάτιω, Βραυρωνί, Ἐλευσίνι* (zahlreich), *Μυρρινούντι*<sup>1422)</sup>.

<sup>1416)</sup> CIA. II, 1054, 93, 54 (347 v. Ch.).

<sup>1417)</sup> Ibid. Z. 10.

<sup>1418)</sup> *ποδὸς ἐνὸς δέοντα* EA. 1883, 135—6, 8. 9 (IV. J. v. Ch.); *λείποντες κωπῶν* CIA. II, 795, d, 22 (353 v. Ch.); *ἐνδεῖ κωπῶν* 789, a, 6 (373 v. Ch.); *ἐνέλειπον κωπῶν* 793, a, 21f. (357 v. Ch.); *τριῶν χοινίκων ἀπολείποντες* EA. 1883, 123—4, 67—8 (329 v. Ch.).

<sup>1419)</sup> *ταύτῃ ἐνδεῖ* (mit nachfolgender Zahl) CIA. II, 716, A, 15 ff. (c. 330 v. Ch.); *τοῦτο τὸ ἔλλειπον* 766, 6 (nach 341 v. Ch.).

<sup>1420)</sup> CIA. I, 324, c, I, 32 (408 v. Ch.).

<sup>1421)</sup> CIA. II, 652, B, 12 (398 v. Ch.) = DS. 366, 62.

<sup>1422)</sup> *Δημητρί[α] κιθαριδός(ς)*, *Ἐπικηψι[σί]α(ς) οἰκ(οῦ)σα* CIA. II, 773, A, II, 26 ff. (c. 300 v. Ch.); *ἐπικαρπία Θορία* I, 277, 1f. (415 v. Ch.); *ἡ Πυθοῖ, ἡ Ἰσθμοῖ, ἡ Νεμέ[α]* I, 8, 12 (c. 450 v. Ch.); *νικᾷ Ἰσθμοῖ, Νεμέα*, 2 mal, CIA. I, 420, 4—7 (450/403 v. Ch.); *νίκη Ἰσθμοῦ* KE. 941, Poesie (III. J. v. Ch.), Verwechslung von *οι* und *φ*?; *[τὴν] μάχην τὴν Ἰψῷ γενομένην* (ob hinter *τὴν* ein *ἐν* ausgefallen ist?) CIA. II, 314, 17 (284 v. Ch.); *ἐκ τῆς κιθαροῦ τῆς Βραυρωνί* 652, B, 23 (398 v. Ch.); *οἰκοδομήσαι Ἐλευσίνι, [κ]αταθέτων Ἐλευσίνι, καταθέτω Ἐλευσίνι* IV, b, 27, b, 10. 29. 50 (439

Erst seit 315 v. Ch. findet sich *ἐν Ἐλευσίνι, ἐμ Μαραθῶνι*<sup>1423</sup>), wogegen *ἐν Σαλαμίνι* schon im VI. Jahrhundert nachweisbar ist<sup>1424</sup>).

Über *Φαληρε(ι) = Φαληροῦ* s. § 57, 10.

24. Dativus temporis. Der bloße Dativ, ohne *ἐν*, steht besonders bei Angabe der Tage des Monats oder der Prytanie, sowie der Feste oder Volksversammlungen, an denen etwas stattgefunden hat: *ἐνάτῃ (ἱσταμένον, πρυτανείας), μυστηρίοις, ἀγορᾷ κυρία, νομηνία, τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι*<sup>1425</sup>). Verbindungen wie *ἐν τῷ ἀγῶνι, ἐν τοῖς Θησείοις* sind erst aus nachklassischer Zeit zu belegen<sup>1426</sup>).

25. Ein Dativus commodi (finalis) von prägnanter Kürze liegt vor in: *ξύλα καὶ ἀνθρακες τῷ μολύβδῳ* (= „für das Schmelzen des Bleies“, nach 444 v. Ch.)<sup>1427</sup>).

26. Auch sonst begegnet man häufig dem Dativus finalis (für *εἰς* cum acc.): *ἤλοι ταῖς θύραις*, um die Verwendung im allgemeinen zu bezeichnen, während die spezielle Benutzung mit *εἰς* widergegeben wird: *ξύλα εἰς βάθρα ταῖς θύραις τῶν πυλίδων*. Doch wechselt auch *εἰς* und der Dativ ohne ersichtlichen Grund: *χοινοκλίδες ταῖς θύραις καὶ ταῖς θυροκλινκίσιν* neben *ἤλοι εἰς τὰς θυροκ(λ)ινκλίδας*<sup>1428</sup>).

27. Der Dativus finalis erscheint namentlich abhängig von Verbal-

v. Ch.); *τὸ διατέχισμα τὸ Ἐλευσίνι* CIA. II, add. 834, b, I, 40 (329 v. Ch.); *τὰ ξύλα τὰ Ἐλευσίνι* add. 834, c, 25 (317/307 v. Ch.); *τὸ χωρίον τὸ Μυρρινοῦντι* 600, 2 und 5 (300 v. Ch.); *Ἐλευσίνι καὶ Πανάκτῳ καὶ Φυλεῖ* EA. 1887, p. 1—2, Z. 1 (221—201 v. Chr.). — Herw. p. 40; Riem. Rev. V, p. 157. IX, p. 181. 184.

<sup>1423</sup>) *ἐν Ἐλευσίνι καὶ Πανάκτῳ καὶ ἐπὶ Φυλῇ* DS. 121, 2 (c. 315 v. Chr.); *ἐν Ἐλευσίνι* EA. 1884, p. 135—6, 28. 33 (307/286 v. Ch.), neben *Ἐλευσίνι* ibid., 20. 22. 38; *ἐν Ἐλευσίνι* EA. 1887, p. 1—2, Zeile 42 (221—201 v. Ch.); CIA. II, 467, 11 und 28 (100 v. Ch.); 470, 8 (I. J. v. Ch.); 471, 10 (I. J. v. Ch.). — *ἐμ Μαραθῶνι* 601, 21 (nach 300 v. Ch.). — In der Kaiserzeit einmal *Ἐλευσίνι*, 3 mal *ἐν Ἐλευσίνι*, vgl. CIA. III, vol. 2, Index p. 320.

<sup>1424</sup>) Mitt. IX, 117 (570/560 v. Ch.) = CIA. IV, b, I, a, 2.

<sup>1425</sup>) *ἐνάτῃ τῆς πρυτανείας* CIA. I, 188, A, 15 (410/407 v. Ch.); *τετραδί ἱσταμένου* 189 a, 17 (410/407 v. Ch.); *μυστηρίοις* IV, b, 27, b, 25 (439 v. Ch.); *ἀγορᾷ κυρία* AΘ. VIII, 235 (265/262 v. Ch.); *νομι(μ)ηνία Βοηδρομιῶνος* 189, a, 14 (407 v. Ch.); *Παναθηναίων τῷ[ι] γυμνικῷ[ι] ἀγῶνι* II, 164, 4 (c. 355 v. Ch.). — Herw. p. 47; Riem. Rev. V, 164; Muchau p. 8.

<sup>1426</sup>) *(Διονυσίων) τῶν μεγάλων τραγῳδοῖς ἐν τῷ ἀγῶνι* CIA. II, 311, 37 (286 v. Ch.); *ἐν τοῖς Θησείοις* 465, 4 (kurz vor 100 v. Ch.). Sonst ist auch in dieser Zeit der bloße Dativ noch die Regel.

<sup>1427</sup>) *ξύλα καὶ ἀνθρακες τῷ μολύβδῳ* CIA. I, 319, 14 (nach 444 v. Ch.). — Andere Beispiele des Dativus commodi: *μόλυβδος τῷ ἀνθέμῳ καὶ τοῖς δεσμοῖς* ibid. Z. 12 und 4; *σχηγροαὶ τῆς σκευοθήκης τῆς λιθίνης τοῖς κρεμαστοῖς σκέουσιν* II, 1054, 1 (347 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 181.

<sup>1428</sup>) *ἤλοι ταῖς θύραις* CIA. II, add. 834, b, I, 65 (329 v. Ch.); *ξύλα εἰς βάθρα ταῖς θύραις* ibid. II, 13; *χοινοκλίδες ταῖς θύραις . . καὶ ταῖς θυροκλινκίσιν* ibid. II, 65; *ἤλοι εἰς τὰς θυροκλινκλίδας* ibid. II, 37, etc. — Vgl. *λίθοι εἰς τὸν πύργον, πλίνθοι εἰς τὸν πυλῶνα* ibid. 53. 25, neben *πλινθεῖα τοῖς πύργοις* ibid. II, 67f. Riem. a. a. O.

substantiven, wo man den Genetiv erwartet: *λίθοι ἀρουραῖοι εἰς τὸ στρώμα τῷ πύργῳ* (329 v. Ch.), *ἐπιμελεῖσθαι τῆς θυσίας τῇ Ἡβῇ καὶ τοῖς ἄλλοις θεοῖς* (320 v. Ch.)<sup>1429</sup>).

28. Für *γραμματεὺς τῆς βουλῆς καὶ τοῦ δήμου* findet sich einmal in einer Unterschrift *γραμματεὺς τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ* (400—350 v. Ch.)<sup>1430</sup>).

29. Genetiv und Dativ wechseln in *ἀριστεῖα τῇ Θεῷ* und *ἀριστεῖα τῆς Θεοῦ*<sup>1431</sup>).

30. In der Ausdrucksweise *ὄρος οἰκίας προικί* (= „als Mitgift“) *ἀποτετιμημένης* findet sich statt des Dativs auch der Genetiv (als einfache Apposition zu *οἰκίας*), oder *ἐν* (*ἐν προικί*), oder *εἰς* (*εἰς τὴν προῖκα*)<sup>1432</sup>).

31. Die Inschriften schreiben *τόκος τούτοις ἐγένετο* und *λογίζεσθαι τόκον τετρακισχίλοις ταλάντοις*. Ist kein Verbum dabei, so steht im allgemeinen der Genetiv: *τόκος τούτου* (*τούτων*), aber sobald *τόκος* selbst in den Genetiv tritt, der Dativ: *κεφάλαιον τόκου τούτῳ* (*τοῖς ἀναλωθεῖσι χρήμασι*)<sup>1433</sup>).

32. In der Bedeutung „Archon sein“ hat auch *ἄρχειν* den Dativ bei sich: *ἤρχε δὲ Ἀθηναῖος Ἀριστίων* (420 v. Ch.); *ἐπὶ Φορμίωνος ἄρχοντος Ἀθηναῖος* (396 v. Ch.)<sup>1434</sup>).

33. Unsicher ist *ὠφελεῖν* mit Dativ<sup>1435</sup>). — Über die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba s. unten, Nr. 36.

34. Eine Art Dativus ethicus liegt vor in: *ὅπως ἂν ἡ φανερά ἡ φιλοτιμία ἡ εἰς τὸν δῆμον τοῖς τριηράρχοις* (= „der Wetteifer der Trierachen für das Volk“, 325 v. Ch.)<sup>1436</sup>).

<sup>1429</sup>) *λίθοι ἀρουραῖοι* etc. CIA. II, add. 834, b, I, 48 (329 v. Ch.); *ἐπιμελεῖσθαι τῆς θυσίας τῇ Ἡβῇ καὶ τοῖς ἄλλοις θεοῖς* CIA. II, 581, 5 (320 v. Ch.).

<sup>1430</sup>) *[γραμματεὺς τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ* CIA. II, 865, 21 (Anfang des IV. Jahrhunderts, o = ου). — *γραμματεὺς τῆς βο(υ)λῆς καὶ τοῦ δήμου* 869, II, 21 (c. 350 v. Ch.), etc.

<sup>1431</sup>) *[στέφανος χρυσοῦς ἀριστεῖα τῇ Θεῷ* CIA. II, 660, 32—33 (390 v. Ch.). — *στέφανος χρυσοῦς ἀριστεῖα τῆς Θεοῦ* 652, A, 30 (398 v. Ch.).

<sup>1432</sup>) Vgl. Dittenberger, Note 1 zu DS. 434. *προικός* z. B. CIA. II, 1105 (Anf. d. IV. J.); *ἐν προικί* 1124 (IV. J.); *προικί* 1132 (IV. J.?).

<sup>1433</sup>) *τόκος τούτοις ἐγένετο* CIA. I, 273, b, 32 (nicht vor 420 v. Ch.); *[ἐλογίσαντο] τόκον τοῖς τῆς Θεοῦ, τόκον τετρακισχίλοις ταλάντοις* ibid. frag. f, 29. 30. — *τόκος τούτου* f, 15. 16 etc. — *κεφάλαιον τόκου* [τοῖς ἀναλωθεῖσι χρήμασιν] be, 47; *τόκου κεφάλαιον τῷ ἄρχοντι τῷ ἀναλωθέντι* a, 24.

<sup>1434</sup>) *ἤρχε δὲ* etc. CIA. I, 260, 2 (420 v. Ch.); *ἐπὶ* etc. II, add. 841, b, 10 (396 v. Ch.).

<sup>1435</sup>) *παρκαλοῦσιν αὐτὸν ὠφελεῖν τῷ δήμῳ* CIG. I, 34 (286 v. Ch.), nach Weckl. p. 41. Da aber in der Lücke eher 8 als 7 Buchstaben erwartet werden, so hat Köhler CIA. II, 311, 48 von einer Ergänzung abgesehen.

<sup>1436</sup>) *ὅπως ἂν ἡ φανερά ἡ φιλοτιμία ἡ εἰς τὸν δῆμον τοῖς [τριηράρχοις]* CIA. II, 809, a, 201 ff. (325 v. Ch.).

35. Dativus auctoris. Beim Perf. Passiv wird statt *ὑπό* cum gen. häufig der Dativ gebraucht; besonders in den Ausdrücken: *ἐψηφίσθαι τῇ βουλῇ, δεδόχθαι Πειραιεῦσιν*. Der Dativus auctoris findet sich so- gar in Verbindungen wie: *ἀπὸ τοῦ ὠφλημένου Σωπόλιδι ἀργυρίου* = „von dem von Sopolis (nicht dem Sopolis) geschuldeten Gelde“ (323 v. Ch.)<sup>1437)</sup>.

36. Dativ bei den mit Präpositionen zusammengesetzten Verben. Im V. Jahrhundert wird *ἐπιγράφειν* noch mit dem Dativ verbunden: *ἐπιγράφειν τοῖς ἀναδήμασι*. Im IV. Jahrh. ist nur noch die Konstruktion *ἐπιγράφειν ἐπὶ τινί* zu treffen<sup>1438)</sup>.

37. *ἐπαινεῖν* kann (wie bei Homer) noch mit dem Dativ verbunden werden: *ἐπαινέσαι τῷ δῆμῳ τῷ Σαμίων* (412 v. Ch.); *ἐπαινέσαι τοῖς Νεοπολίταις* (410 v. Ch.); *ἐπαινέσαι τοῖς Ἀλικαρνασσεύσι* (kurz nach 352 v. Ch.); die gewöhnliche Konstruktion *ἐπαινεῖν* mit Akkusativ begegnet indes schon im Altattischen (seit 421 v. Ch.), von 350 an ist sie herrschend<sup>1439)</sup>.

38. Die seltene Verbindung *ἐπιμελεῖσθαι τινί* (bei Personen) begegnet einmal auf einem Staatsdekret des Jahres 340 v. Ch.: *ὁ δῆμος ἐπιμελεῖται τοῖς πράττουσιν τὰ συμφέροντα*<sup>1440)</sup>.

39. Die sonst nicht häufige Wendung *ἀφεῖναι τινί τι* ist mehrfach aus Inschriften der klassischen Zeit zu belegen<sup>1441)</sup>.

40. Bei den mit *σύν* zusammengesetzten Verben treffen wir bald den Dativ der Person, bald *μετά* cum gen.<sup>1442)</sup>.

<sup>1437)</sup> Über *ἐψηφίσθαι* etc. vgl. oben Note 1337. *δεδόχθαι Πειραιεῦσιν* CIA. II, 589, 6 (300/250 v. Ch.), etc. *ἀπὸ τοῦ* etc. CIA. II, 811, c, 132f. (323 v. Ch.).

<sup>1438)</sup> *ἐπιγράφειν τοῖς ἀναδήμασι* CIA. IV, b, 27, b, 43 (439 v. Ch.). Riem. Rev. V, 168. — *ἐφ' ᾧ ἐπ[ιγράφεται]* CIA. II, 735, 23 (c. 306 v. Ch.).

<sup>1439)</sup> CIA. I, 56, 2 (412 v. Ch.); IV, 51, d, 6 (410 v. Ch.); ibid. II, 28; II, 128, 4 (c. 352 v. Ch.). Der Inhalt des letztgenannten Dekretes bezieht sich auf Verhältnisse des Jahres 410 v. Ch., so daß die Inschrift wohl als Kopie einer älteren zu betrachten ist. — Die beiden ersten Stellen schon bei Herw. p. 51. — *ἐπαινεῖν* mit Akkusativ z. B. CIA. I, 45 (421 v. Ch.); 59 (411 v. Ch.) etc.

<sup>1440)</sup> *ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ἐπιμελεῖται τοῖς δικαίως τοῖς πράττουσιν τῶν συμμάχων τὰ συμφέροντα τῷ δῆμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ τοῖς συμμάχοις* CIA. II, 117, b, 20ff. (340 v. Ch.). Vgl. Xen. Hell. V, 4, 4 *ἐπιμελεῖτο τοῖς πολεμάροισι*.

<sup>1441)</sup> *τοῖς δὲ ποιησαμένοις συμμάχων πρὸς Ἀθηναίους καὶ τοὺς συμμαχοὺς ἀφεῖναι τὸν δῆμον τὰ ἐγκτήματα* CIA. II, 17, A, 25ff. (378 v. Ch.); ebenso *ἀφείκε Πολύενκτος* (ὁ ἀπογράφας τὰ ἐκ τῶν νόμων καὶ τῆς ἀπογραφῆς) *Σωπόλιδι τὰ γινόμενα εἰς τὴν ἐπιτιμίαν* II, 811, c, 119ff. (323 v. Ch.).

<sup>1442)</sup> *συναγορεύειν καὶ συζητῶντων* . . καὶ *συσσημαινόντων τοῖς τῶν τῆς Ἀθηναίας ταμίαις* CIA. I, 32, A, 16ff. (435/416 v. Ch.); *συνεπαρατίθων δὲ αὐτοῖς [καὶ] οἱ στρατηγοὶ* DS. 79, 15 (363 v. Ch.); *συναγωνιοῦνται τῷ ἐπισκεπτομένῳ* CIA. II, 609, 14ff. (324 v. Ch.); *συνεπεμελήθη καὶ τούτῳ πάντων* II, 331, 59 (271/265 v. Ch.). — Über *μετά* bei den mit *σύν* zusammengesetzten Verben vgl. unten, Note 1489.

§ 83. Präpositionen<sup>1443)</sup>.

1. ἀντί im Sinne von „gegenüber“ begegnet auf einer Inschrift von 320—317 v. Ch.: ἀσ[π]ίδες τρεῖς, ἐν αἷς ἐνὶ ἱπνεὺς καὶ ὀπλίτης κ[αί]. Θησεύς? ἀντὶ τοῦ Μινωταύρου<sup>1444)</sup>.

2. ἀντικρύ. Einfaches ἀντικρύ kommt nicht vor<sup>1445)</sup>. Für ἀπαντικρύ, καταντικρύ schreiben die Inschr. ἀπαντροκύ, κανταντροκύ<sup>1446)</sup>.

3. ἀπέναντι = „gegenüber“ begegnet seit 50 v. Ch.<sup>1447)</sup>.

4. ἀπό und ἐκ wechseln in den Ausdrücken Λιῆς ἀπὸ τοῦ Ἄθω (443 v. Ch.) und Λιῆς ἐκ τοῦ Ἄθω (436 v. Ch.)<sup>1448)</sup>. Im erstern Falle ist der Athos als Berg, im letztern als Landestheil betrachtet. Bei Inseln steht, wenn es sich um Angabe der Herkunft handelt, ἐξ: Οἰναῖοι ἐξ Ἰκάρου (440 v. Ch.) u. s. w.<sup>1449)</sup>.

5. ἀπό und ἐκ wechseln auch bei Zeitbestimmungen: ἐκ τε τῶν πρότερον χρόνων καὶ ἀφ' οὗ (298 v. Ch.)<sup>1450)</sup>.

6. Ebenso finden sich ἀπό und ἐκ bei Angabe des Wertes einer Sache: στεφάνῳ ἀπὸ χιλίων δραχμῶν, πραθεισῶν ἐκ τριῶν δραχμῶν τὸν μέδιμνον ἕκαστον. Daneben auch der Genetiv: πραθέντων ἐξ δραχμῶν τοῦ μεδίμνου ἕκαστου<sup>1451)</sup>.

7. ἀπό steht auch bei ἀρχεσθαι im lokalen Sinne: ἀρξάμενον ἀπὸ τοῦ Προπυλαίου (347 v. Ch.)<sup>1452)</sup>.

8. Über ἀπό bei διαλείπειν, ἀπολείπειν s. § 82, 19.

9. Neben einander finden sich die Konstruktionen ἀφίστασθαι ἀπὸ τινος und ἀφίστασθαι τινος<sup>1453)</sup>.

<sup>1443)</sup> Vgl. die in der Einleitung zitierte Schrift von Geyer.

<sup>1444)</sup> CIA. II, 835, c—l, 68 (320/317 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 176.

<sup>1445)</sup> Vgl. Thom. Mag. p. 1: ἀπαντικρύ τοῦ δεινός καὶ καντανικρύ, λογογράφοι, . . ἀντικρύ δέ, ποιηταί.

<sup>1446)</sup> καταντροκύ CIA. II, 1054, 88 (347 v. Ch.); ἀπαντροκύ (in der Umschrift steht ἀπαντοκύ) II, add. 834, b, I, 25 (329 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 62.

<sup>1447)</sup> τὸν γὰρ τὸν ἀπέναντι τῇ[ς] εἰσόδου CIA. II, add. 489, b, 17 (nach 50 v. Ch.).

<sup>1448)</sup> ἀπὸ τοῦ Ἄθω CIA. I, 237, 35 (443 v. Ch.); ἐκ τοῦ Ἄθω 244, 53 (436 v. Ch.).

<sup>1449)</sup> [Οἰναῖοι] ἐξ Ἰκάρου CIA. I, 240, 15 (440 v. Ch.); über ἐξ Ῥόδου, ἐξ Ἀέρου, ἐγ Λίνδου vgl. oben Note 811; 813; 814.

<sup>1450)</sup> ἐκ τε τῶν etc. CIA. II, 613, 9 (298 v. Ch.); ἐξ οὗ Κέκροπα λαὸς Ἀθηναίων ὀνομάζ[ε] Poesie, 555, 1 (376 v. Ch.); ἀφ' οὗ 352, 7 (vor 270 v. Ch.).

<sup>1451)</sup> χρ[ε]ῖσθαι στεφάνῳ ἀπὸ X δραχμῶν CIA. II, add. nov. 159, b, 7 (c. 350 v. Ch.); vgl. II, 230, a, 14 (336/332 v. Ch.); 251, 13—17 (307/300 v. Ch.); 470, 71 (c. 63 v. Ch.). — κεφάλαιον τιμῆς κριθῶν . . . πραθεισῶν ἐκ τριῶν δραχμῶν τὸν μέδιμνον ἕκαστον EA. 1883, 123—4, Z. 69—70 (329 v. Ch.), neben πραθέντων ἐξ δραχμῶν τοῦ μεδίμνου ἕκαστου ibid. p. 125—6, Z. 74 (329 v. Ch.). Vgl. ἐξ ὀκτώ (δ)βολῶν καὶ ἡμιωβελίου τὸν στατήρα CIA. II, add. 834, b, II, 70 (329 v. Ch.). Herw. p. 44; Riem. Rev. IX, p. 95.

<sup>1452)</sup> CIA. II, 1054, 5 (347 v. Ch.).

<sup>1453)</sup> οὐκ ἀποστῆσομαι Ἀθηναίων τοῦ π[λ]ήθους CIA. I, 9, 22 (464/457 v. Ch.); οὐκ ἀποστῆσομαι ἀπὸ τοῦ [δ]ήμου τοῦ Ἀθηναίων IV, 27, a, 21 (445 v. Ch.). Vgl. DS. 79, 72.



10. ἄχρη hat auch vor Vokalen kein -ς<sup>1454</sup>). Es erscheint sowohl bei lokalen als bei temporalen Bestimmungen, ist aber seltener als μέχρη<sup>1455</sup>).

11. ἐγγύς cum dat. ist aus der Poesie zu belegen: ἐγγὺς ὁδῷ. Dagegen zeigt die Prosa den Genetiv in: ἐγγυτάτω γένους<sup>1456</sup>).

12. δια cum acc. ist erst aus nachklassischer Zeit (seit 322 v. Ch.) nachzuweisen. In der klassischen Zeit steht dafür ἐνεκα (= propter)<sup>1457</sup>).

13. Eine Inschrift von 347 v. Ch. bietet die Verbindung διαμέσως τῆς σκευοθήκης, wofür vielleicht δια μέσης τῆς σκευοθήκης zu lesen ist<sup>1458</sup>).

14. εἰς. Im V. und zum Teil noch im IV. Jahrhundert wird ΕΣ geschrieben. Fraglich ist, ob dieses ΕΣ als ἐς oder εἰς aufgefaßt werden muß. Dafs das letztere wenigstens möglich ist, beweist die Poesie:

ἘΣ Αἶδα κατέβα πᾶσιν μακάριστος ἰδέσθαι  
οὔνεκ(α) ἀποφθιμένω βήτην δόμον Αἶδος ΕΣΩ<sup>1459</sup>).

Diesen zwei Stellen stehen allerdings aus klassischer Zeit zwei andere gegenüber, wo ΕΣ in der Poesie kurz gemessen werden muß (Dorismus?)<sup>1460</sup>).

<sup>1454</sup>) ἄχρη ἄν RE. 48, 5 (Poesie, III. J. v. Ch.). Vgl. Phryn. p. 14: μέχρης καὶ ἄχρης, σὺν τῷ ς, ἀδόκιμα· μέχρη δὲ καὶ ἄχρη λέγε. Ebenso Moeris p. 32; Thom. Mag. p. 13. — Weckl. p. 52; Geyer p. 14.

<sup>1455</sup>) ἄχρη τῆς ὁδοῦ τῆσδε und ἄχρη τῆσδε τῆς ὁδοῦ CIA. IV, b, 521, a—d (500/450 v. Ch.); ἄχρη τῆς πυλίδος CIA. II, add. 834, b, I, 25 (329 v. Ch.); ἄχρη τοῦ ἐδάφους τῆς αὐλῆς ibid. Z. 48. — temporal: ἄχρη τῆς τρίτης ἐπὶ δέκα ibid. Z. 34. Riem. Rev. IX, p. 99.

<sup>1456</sup>) ἐγγύς ὁδῷ CIA. I, 465, 2—3 (VI. J. v. Ch.); ἐγγυτάτω γένου[ς] I, 8, 6 (500/450 v. Ch.). Herw. p. 82.

<sup>1457</sup>) δι' ἐνεργεσίαν CIA. II, 186, 23 (322 v. Ch.); καὶ χωρισθέντων τοῦ Πειραιῶς καὶ τοῦ Ἰστυεύς διὰ τὸν [πόλεμον] CIA. II, 584, 6f. (318 v. Ch.). ἄχρηστα διὰ τὸν χρόνον καὶ διὰ [τ]αῦτα CIA. II, 404, 8 (Ende des II. J. v. Ch.), etc. — δι' ἐκατόν II, add. 834, b, II, 47 (329 v. Ch.) ist in αἱ ἑκατόν zu ändern. Vgl. Note 1554. Über ἐνεκα (= propter) s. unten, Note 1479.

<sup>1458</sup>) CIA. II, 1054, 13 (347 v. Ch.). Köhler korrigiert διὰ μέσης τῆς σκευοθήκης.

<sup>1459</sup>) RE. 26, 9 (vor 350 v. Ch.); RE. 87, 4 (IV. saec.)

<sup>1460</sup>) μῆτιρ ἐσορῶν οὐκιδ, ὡς καλὸς ὢν ἔθανε CIA. IV, 477, c, 2 = RE. add. 1, a, 2 (VI. saeculi); ἐκ Παγῶν ἀγαγὼν διὰ Βοιωτῶν ἐς Ἀθήνας RE. 26, 6 (ante medium saec. IV.). Die ganze letztere Inschrift ist dorisiert (vgl. Παγῶν = Παγῶν etc.). Das kurze ἐς dieser Stelle beweist demnach nichts für den attisch-jonischen Dialekt. Gegen kurzes ἐς im Jonischen u. Attischen spricht der Umstand, dafs Homer, die Epiker und Aristophanes (im Trimeter) an metrisch entscheidenden Stellen die Länge haben (Wecklein p. 59). Die dem Metrum zu liebe zurechtgestutzte Regel, dafs vor Konsonanten ἐς, vor Vokalen εἰς gebraucht worden sei, ist — abgesehen davon, dafs sie in den Inschriften keinerlei Bestätigung findet, vgl. z. B. CIA. II, 115 (343 v. Ch.): εἰς δὲ τὴν, 21; εἰς τὸ πρυτανεῖον ἐς αὐρίον 27; εἰς τὸ πρυτανεῖον ἐς αὐρίον 30 — auch im Widerspruch mit den attischen Lautgesetzen, welche εἰς auch vor Konsonanten in εἰς verwandeln, vgl. εἰστέλη (= ἐν στήλῃ) CIA. I, 52, a, 3 (420 v. Ch.); II, 553, 8 (403 v. Ch.). Kurzes ἐς läßt sich nur vom Standpunkt des Dorischen aus erklären: ἐς = τόγς: τός. Dazu kommt, dafs sich auf dorischen Inschriften (vgl.

Die Annahme, daß *ΕΣ* und *ΕΙΣ* bloß graphisch von einander differieren und in der Prosa überall die Länge anzusetzen sei<sup>1460</sup>), wird besonders durch den Umstand nahe gelegt, daß in demselben Maße wie die Schreibweise *-ΕΙΝ* für *-ΕΝ* im Infinitiv, oder *-ΕΙΣ* für *-ΕΣ* in der Deklination u. s. w. im IV. Jahrhundert zunimmt, auch die Orthographie *ΕΙΣ* immer häufiger wird. Die letzte Inschrift, die *Ε = ε* enthält: ἀποδώ-σεν (334 v. Ch.), zeigt auch zum letzten Mal *ΕΣ* für *εἰς*<sup>1461</sup>).

Ähnlich wie mit *ΕΣ = εἰς* verhält es sich mit *ΕΣΩ = εἰσω*. Von 347 v. Ch. an ist nur noch die Schreibweise mit Diphthong zu belegen<sup>1462</sup>).

15. Über den Wechsel zwischen *εἰς* und dem Dativus finalis s. § 82, 26. Über *εἰς* und *ἐν* bei den Verba ponendi s. unten Nr. 20. Über *εἰς*, πρὸς und περὶ bei εὐνοια, φιλοτιμία s. unten Nr. 44.

16. *ἐξ*, *ἐκ*, *ἐγ*, *ἐχ*. Über die Verwendung der verschiedenen Formen dieser Präposition vor Vokalen und Konsonanten s. § 40.

17. Über den Wechsel zwischen ἀπό und *ἐξ* s. oben Nr. 4—6.

18. *ἐν*, *ἐμ*, *ἐγ*, *ἐλ*, *ἐσ*, *ἐρ*, *ἐ*. Über die verschiedenen Formen der Präposition *ἐν* vgl. Lautlehre § 41.

19. Die durch Ellipse zu erklärende Verbindung von *ἐν* mit dem Genetiv (*ἐν Ἀιδου, ἐν διδασκάλου*) begegnet besonders:

a) bei den Namen attischer Heiligtümer: *ἐμ Πανδίορος, ἐν τῷ Πλούτωνος, ἐν Διονύσου, μητρὸς ἐν Ἀργας*<sup>1463</sup>);

CD. 120 Kreta, Ende des II. J. v. Ch.) *ἐς* bis gegen das Jahr 100 erhält. — In jonischen Inschriften hört wie in den attischen, mit der Schreibweise *ε = ε* auch die Orthographie *ἐς* auf (c. 350 v. Ch.). Vgl. *ἐς* neben *τρεῖς, ἀδικεῖν, ἐκείνου* CD. 493, 5 (361 v. Ch.); *ἐστήλην* neben *γεόγειν, πάσχειν* 551, 17 (c. 358 v. Ch.); *ἐσπλουν, ἐστήλην* neben *εἶναι* 493, 7. 18 (unter König Maussollus). Ebenso lang oder noch länger erhält sich aber auch die Schreibweise *ε = ε* in den Infinitiven; so begegnet dreimaliges *ὀφείλειν*, neben *εἶναι* auf einer thasischen Inschr., CD. 527, über deren Datierung Cauer bemerkt: „Bergmann, Hermes III, p. 233 sq. . . dicit titulum esse aetatis Macedonicae. Putaverim eum saeculo quarto non inferiorem esse propter vestigia veteris rationis scribendi, quae in eo exstare videntur.“

<sup>1460</sup>) So schon Weckl. p. 58ff.; Blass a. a. O. (καὶ kann ebenso gut aus καὶ *εἰς* wie aus καὶ *ἐς* entstanden sein, da *εἰς* nicht diphthongisch war; vgl. *τιμᾶν* aus *τιμαῖν*). Auch Kirchhoff umschreibt vielfach, doch ohne Konsequenz, inschriftlichen *ἐς* mit *εἰς*, vgl. CIA. I, 47, a, 5; b, 4 (420 v. Ch.); 188, 6. 7 (410 v. Ch.) u. s. f. Ebenso Köhler II, add. 841, b, 22. 24 (396 v. Ch.). Vgl. auch seine Bemerkung zu II, 88.

<sup>1461</sup>) *ἐς τὸ δικαστήριον*, neben *ἀποδώσεν* CIA. II, 804, A, 13, 33 (334 v. Ch.). Blass p. 28, Note 68. Über die fehlerhafte Lesart *ἐσπεπεργμένα* Seeurk. XIII, p. 449 siehe oben Note 20.

<sup>1462</sup>) *εἰσω* CIA. II, 1054, 24 (347 v. Ch.); 1079, 4 („titulus saeculo IV. vix multo recentior“); 167, 61 (kurz nach 307 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 58.

<sup>1463</sup>) *ἐμ Πανδίορος* CIA. II, 553, 8 (403 v. Ch.) — neben *ἐν τῷ [ἐ]ρῷ τοῦ Πανδίορος* 556, 9 (IV. J. v. Ch.). — *ἐν τῷ Πλούτωνος* add. 834, b, II, 41 (329 v. Ch.); *ἐν Διονύσου* 420, 5 (Anfang d. II. J. v. Ch.); *μητρὸς ἐν Ἀργας* I, 273, f, 23 (nicht vor 420 v. Ch.).

b) bei den Namen attischer Gemeinden: ἐκ τοῦ γραμματείου ἐν Ἀθηνοῖσι δῶν—οἰκῶν, οἰκοῦσα ἐν Ἡφαιστιαδῶν, ἐν Θυμα-  
ταδῶν, ἐν Κεῖριαδῶν, — χωρίον ἐν Κοθωκιδῶν, ἐν Κυδαν-  
τιδῶν—οἰκοῦντος ἐλ Λακκιδῶν—οἰκία ἐς Σημαχιδῶν—οἰ-  
κῶν ἐν Σκαμβωνιδῶν — ἐν τῷ Ἡρακλέῳ ἐν Χολαργέων<sup>1464</sup>).

20. Die Verba ponendi θεῖναι, καταθεῖναι werden mit ἐν und εἰς verbunden: καταθεῖναι εἰς πόλιν (445 v. Ch.); καταθεῖναι ἐν ἀκρο-  
πόλει (343 v. Ch.); θεῖναι εἰς τὴν ἀκρόπολιν (341 v. Ch.); θέντων  
ἐμ πόλει (435—416 v. Ch.)<sup>1465</sup>).

21. Ebenso findet sich ἀναγράψαι εἰς στήλην und ἀναγράψαι ἐν  
στήλῃ<sup>1466</sup>).

22. In der späteren Kaiserzeit begegnet schon mehrfach in der Weise  
des Neugriechischen εἰς an Stelle von ἐν: κεῖσθαι εἰς τίμβρον, ἀνα-  
παύεσθαι εἰς τόπον<sup>1467</sup>).

23. ἐναντίον cum gen. = coram; ἐναντίον, ἐναντία cum dat. =  
contra. Im letztern Sinne findet sich seit dem IV. Jahrh. auch ὑπε-  
ναντία<sup>1468</sup>). Über ἀπέναντι s. oben, Nr. 3.

24. ἐνεκα, εἵνεκα, οὕνεκα<sup>1469</sup>). Die zwei letztern Formen be-  
geggen nur in der Poesie<sup>1470</sup>). Erst seit der Kaiserzeit dringen εἵνεκα  
(auch ἵνεκα geschrieben) und εἵνεκεν in die Prosa ein<sup>1471</sup>).

<sup>1464</sup>) ἐν Ἀθηνοῖσι δῶν CIA. II, add. 841, b, 21 (396 v. Ch.); ἐν [Ἡ]φαιστιαδῶν  
772, B, 12 (IV—III. J. v. Ch.); ἐν Θυμα(ταδῶν) 774, 11 (IV—III. J. v. Ch.); ἐν Κεῖρια-  
δῶν 768, 21 (Eade d. IV. J. v. Ch.); ἐν Κοθωκιδῶν 785, 8 (nach 350 v. Ch.); ἐν Κυ-  
δαντιδῶν) ibid. Z. 5; ἐλ Λακκιδῶν) add. 834, b, I, 71 (329 v. Ch.); ἐς Σημαχιδῶν  
I, 274, 15 (415 v. Ch.); ἐν Σκαμβωνιδῶν) II, 773, A, 44 (IV—III. J. v. Ch.); 774, 9  
(IV—III. J.); ἐν Χολαργέων 604, 9 (III—II. J. v. Ch.).

<sup>1465</sup>) καταθεῖναι εἰς πόλιν CIA. IV, 27, a, 60 (445 v. Ch.); καταθεῖναι ἐν ἀκρο-  
πόλει II, 115, 21 (343 v. Ch.); [θέντων ἐμ πόλει I, 32, A, 30 (435/420 v. Ch.); [θέν-  
ται εἰς τὴν ἀκρόπολιν II, 113, 5 (344 v. Ch.), etc.

<sup>1466</sup>) ἐν στήλῃ ἀναγραφάντων [μ]ιᾷ — καὶ τὸ λοιπὸν ἀναγραφόντων οἱ ἀπὸ  
ταμίαι εἰς τὴν στήλην — τὰς δὲ στήλας ἐν αἷς ἂν ἀναγράφωσι τὰ χρήματα, alles  
in einer Inschrift, CIA. I, 32, A, 22. 25. 29 (435/416 v. Ch.). Ebenso CIA. II, 17, A  
(378 v. Ch.) von Z. 64 an: ἀναγράψαται ἐν στήλῃ λιθίνῃ — εἰς δὲ τὴν στή-  
λην ταύτην ἀναγράψειν u. a. m.

<sup>1467</sup>) CIA. III, 1362; 1379, 2 (Poesie) etc.

<sup>1468</sup>) ἀναριθμησάσθων καὶ ἀποστησάσθων τὰ χρήματα ἐναντίον τῆς βουλῆς CIA.  
I, 32, A, 20 (435/416 v. Ch.); ἀπογράψαι δὲ αὐτῶν τὰ ὀνόματα. . . ἐναντίον τοῦ  
δήμου DS. 79, 43 (363 v. Ch.). — πολεμίσαντες ἐναντία τῷ δήμῳ ibid. Z. 28; ἐναν-  
τίον τῷ ὄρχῳ CIA. II, 609, 2 (324 v. Ch.). — ὑπεναντία τοῖς Εἰκαδεῦσι ibid. Z. 9.

<sup>1469</sup>) Weckl. p. 36—39; Hedde J. J. Mafsen, Leipz. Stud. IV, 35; Geyer p. 13;  
Wackernagel KZ. 28, 109—130.

<sup>1470</sup>) εἵνεκα (in Poesie) seit der Mitte des V. J. v. Ch.): CIA. IV, 477, e, 2 (c.  
450 v. Ch.); KE. 35, b, 10 (IV. J. v. Ch.); 886, 2 (Kaiserzeit); 150, 2 (Kaiserzeit).  
Über οὕνεκα s. Note 1472.

<sup>1471</sup>) ἵνεκα (sic) CIA. III, 785, 3 (30 vor—68 nach Ch.). — εἵνεκεν 697, 9 (nach  
161 n. Ch.).

25. Die Form *οὐνεκα*, die man mit Unrecht aus den attischen Dichtern hat entfernen wollen, erscheint in der inschriftlichen Poesie schon sehr früh: *ἀρετῆς οὐνεκα* (V. J. v. Ch.). (Als Konjunktion ist sie nachzuweisen seit dem VI.—V. J. v. Ch.: *οὐνεκα πιστός ἔφους*<sup>1472</sup>).

26. Dem Attischen von Haus aus fremd sind die Formen auf *-εν* (*ἐνεκεν, εἵνεκεν, οὐνεκεν*) und die Formen auf *-ε* (*ἐνεκε, εἵνεκε, οὐνεκε*). Die letztern erscheinen gar nirgends<sup>1473</sup>). Dagegen dringen die Formen auf *-εν* seit den Zeiten der Koine auch in die attische Schriftsprache ein. Es findet sich nämlich *ἐνεκεν* am frühesten auf zwei Inschriften des religiösen Kollegiums der Thiasoten vom Ende des IV. Jahrhunderts<sup>1474</sup>). Das Verhältniß zwischen *ἐνεκα* und *ἐνεκεν* ist im IV. Jahrh. noch folgendes<sup>1475</sup>):

$$\text{ἐνεκα} : \text{ἐνεκεν} = 30 : 2.$$

Ums Jahr 282 v. Ch. taucht *ἐνεκεν* auch in Staatspsephismen auf<sup>1476</sup>) und nimmt bald so überhand, daß es im II. Jahrh. dreimal so häufig erscheint als *ἐνεκα*. Das Verhältniß ist im II. Jahrh. folgendes<sup>1477</sup>):

$$\text{ἐνεκα} : \text{ἐνεκεν} = 4 : 12.$$

<sup>1472</sup>) *Ἀλλ(λ)όμενος νίκησεν Ἑπαίνετος οὐνεκα ΤΟΔΕ ΗΑ . . (= τοῦδε ἀλτήρος; Kirehhoﬀ liest οὐνεκα τώδε) CIA. IV, b, 422, Nr. 4 (VII—VI. J. v. Ch.); ἀρετῆς οὐνεκα καὶ ψάλλας IV, b, 491, 8 (V. J. v. Ch.). — οὐνεκα als Konjunktion: [οὐ]νεκα πιστός ἔφους CIA. I, 487, 1 (VI.—V. J. v. Ch.); οὐνεκα βήτην KE. 87, 4 (IV. J. v. Ch.); οὐνεκα ἐνέπνευσας CIA. III, 170, 5 (Kaiserzeit); οὐνεκα φέρεις 171, c, 18 (Kaiserzeit); οὐνεκα διεσώσατο add. 759, a, 4 (Kaiserzeit). — Nach J. Wackernagel, KZ. 28, pag. 109—130 erscheint (als Präposition):*

	<i>οὐνεκα</i>	<i>εἵνεκα</i>	beides (Schwanken)
bei Aristophanes	22 mal	8 mal	5 mal
„ allen Komikern	30 „	12 „	11 „
„ Sophokles (Mediceus)	25 „	— „	— „
„ Aeschylus (Laurentianus)	4 „	2 „	— „
„ Eurip. (I. Handschriftenklasse) zahlreich	— „	— „	— „

<sup>1473</sup>) In Samos findet sich *ἐνεκε* schon 322 v. Ch. (Mitt. IX, p. 195. 196); vgl. DS. 132, 15 *ἐνεκε* (Samos, ca. 305 v. Ch.). — Damit ist zu vergleichen *ἐπειτε*, Milet, IV. J. v. Ch. (DS. 391, 2).

<sup>1474</sup>) *ἐνεκεν* neben *ἐνεκα* CIA. II. 987, A, 2. 5 („titulum post medium saec. quantum lapidi incisum esse censet Rangabis specie litterarum fretus. Nec probabile est eum multo recentiore esse.“); *ἐνεκεν* AG. VIII, 296 = DS. 427 (302 v. Ch.). Bamb. Jb. XII, 59.

<sup>1475</sup>) *ἐνεκα* im V. J. v. Ch.: CIA. I, 42, a, 5 (423 v. Ch.). *ἐνεκα* im IV. Jahrh.: CIA. II, add. I, b, 34; 85, 11; 114, A, 3, 7, 12; 145, 8; 170, b, 8; add. 159, b, 5; 171, 8; 176, 24; 232, 9; 251, 2; 252, 21; 254, 13; add. 256, b, 23; 258, 16; 263, 18; 555, 13; 579, 12; 581, 11. 21. 28; 585, 7. 17; 607, 2; B, 10; 611, 22. 42; Mitt. VIII, p. 218. Mafsen a. a. O. — Geyer a. a. O.

<sup>1476</sup>) CIA. II, 316, 21. 30 (282/250 v. Ch.).

<sup>1477</sup>) *ἐνεκα* im II. J. CIA. II, 413, 26; 420, 16. 40; 428, 9. — *ἐνεκεν* 414, 7. 15; 417, 18; 424, 6; 426, 5; 438, 15; 455, 8; 465, 15; 594, 29; 595, 9; 621, 19; 622, 21.

Die Formen *εἵνεκεν* und *οὐνεκεν* sind erst seit der Kaiserzeit zu belegen<sup>1478)</sup>.

27. Was den Gebrauch dieser Formen anlangt, so ist hervorzuheben, dafs *ἐνεκα*, wie auch *εἵνεκα* und *οὐνεκα*, keineswegs nur im Sinne von lateinisch *causa*, sondern im Gegenteile fast ausschliesslich nur im Sinne von lateinisch *propter* vorkommen<sup>1479)</sup>.

28. Hinsichtlich der Stellung sei bemerkt, dafs *ἐνεκα*, sowie *ἐνεκεν*, in Prosa dem Substantiv immer nachfolgen.

29. *ἐπὶ*. Für das gewöhnliche *στέφανος ἐφ' ᾧ* erscheint einmal *στέφανος ἐφ' οὐ*<sup>1480)</sup>.

30. Auffallend ist *ἐπὶ τῆς ἡμέρας* „per Tag“ für gewöhnliches *τῆς ἡμέρας*<sup>1481)</sup>.

31. *ἕως* als Präposition kommt auf attischen Inschriften nicht vor<sup>1482)</sup>.

32. *κατά*. Diese Form der Präposition ist in der klassischen Zeit bis 350 v. Ch. die allein gebräuchliche. Seit 345 v. Ch. aber finden sich Verbindungen wie *κατάδε* (= *κατ' τὰδε* = *κατὰ τὰδε*) *κατὰ εἰωθότα*, *κατοὺς νόμους*<sup>1483)</sup>, welche alle auf die dialektische Form *κατ* hinweisen und deshalb Beeinflussung des Attischen durch die Koine verraten. Das *τ* ist nur einmal geschrieben, ähnlich wie in der vereinzelter Form *μικός* = dor. *μικρός* (= att. *μικρός*), vgl. oben, S. 63.

33. In einer und derselben Inschrift findet man *μισθοῦν δὲ κατὰ εἴκοσι ἐτῶν*, neben *ὁ δὲ βασιλεὺς μισθωσάτω . . τὸ τέμενος . . εἴκοσι ἔτη* (418 v. Ch.)<sup>1484)</sup>.

<sup>1478)</sup> *εἵνεκεν* KE. 152 (II. J. n. Ch.); 953, 1 (Kaiserzeit). *ΑΘ.* VIII, 531 (Kaiserzeit). — *οὐνεκεν* CIA. III, 751, 14 = KE. 144 (Konjunktion; Zeit der Aurelier).

<sup>1479)</sup> Vgl. für *ἐνεκα*: CIA. I, 59, 13 (410 v. Ch.) [*ἀνεπιέν . . ὡν ἐν(εκα αὐτὸν ὁ δῆμος ἐστεφανώσῃ*, ferner die häufigen Verbindungen: [*στεφανοῦν αὐτόν* . . *ἀνδραγαθίας ἐνεκα* CIA. II, add. 1, b, 34 (403 v. Ch.); *ἡ βουλὴ . . στεφανωθείσα ὑπὸ τοῦ δῆμου ἀρετῆς ἐνεκα καὶ δικαιοσύνης* 114, A, 1 ff. (343 v. Ch.), etc. — *ἐπαινεῖσαι Φανόδημον Διόλλου Θυματιάδην*] ἀρετῆς ἐνεκα καὶ δικαιοσύνης *ibid.* Z. 7, etc., etc.

Für *εἵνεκα* vgl. KE. 35 (c. 350 v. Ch.): *ἐστερεῶν πολλῆς εἵνεκα σωφροσύνης* u. s. w.

Für *οὐνεκα* s. Note 1472.

<sup>1480)</sup> [*στέφανος ἐφ' οὐ τὰ δύο* [YY] CIA. II, 732, 2 (nicht vor 307 v. Ch.); [*στεφανος ἐφ' ᾧ*] [*τὰ δύο* YY 731, A, 4 (nicht vor 307 v. Ch.). etc.

<sup>1481)</sup> *τροφή . . ἐπὶ τῆς ἡμέρας τῷ ἀνδρὶ* CIA. II, add. 834, b, II, 6 (329 v. Ch.); neben *ἀνδρὶ οἰκοσίνῃ τῆς ἡμέρας* *ibid.* II, 42. — *Riem. Rev.* IX, 95.

<sup>1482)</sup> Wohl aber in der Koine, vgl. DS. 353, 28, Lebeadea: *ἕως τῆς ἐσχάτης δοκιμασίας* (frührömische Zeit).

<sup>1483)</sup> *κατάδε ἐμίσθωσαν* CIA. II, 1055, 1 (345 v. Ch.); *κατὰ εἰωθότα* 163, 15 (334/326 v. Ch.); *κατοὺς νόμους* 594, 15 (127 v. Ch.). — *κατὰ τὰδε* z. B. CIA. IV, 27, a, 3. 20 (445 v. Ch.), II, 1058, 2 (350/300 v. Ch.); *κατὰ τόν* add. 841, b, 47 (396 v. Ch.), etc., etc.

<sup>1484)</sup> *μισθοῦν δὲ* etc. CIA. IV, b, 53, a, 37 (418 v. Ch.); *ὁ δὲ βασιλεὺς* etc. *ibid.* Z. 11 ff.

34. *κατά* mit Akk. im Sinne von *ἐπί* mit Akk. steht in dem Ausdruck: *ὅποσοι δ' ἂν ἐπιδημῶσι κατ' ἐμπορίαν Ἀθήνησι* (Staatsdekret c. 350 v. Ch.<sup>1485</sup>).

35. *μετά*<sup>1486</sup>). Überall, wo es sich um Begleitung, Mitwirkung, Teilnahme handelt, steht *μετά* mit Gen., nicht *σύν*, besonders also bei Namen von Personen: *ὀρκῶσαι μετὰ τῶν ὀρκωτῶν* (445 v. Ch.); *τοὺς μετ' Ἀρύββου ἥκοντας* (343 v. Ch.); *ὀικῶσι μετὰ Ἀθηναίων* (341 v. Ch.). u. s. w.<sup>1487</sup>) — oder bei solchen Sachnamen, welche kollektivisch Personen bezeichnen: *δόντων μετὰ τῆς βουλῆς* (435—416 v. Ch.); *ἔθεντο τὰ ὅπλα μετὰ τῆς πόλεως* (282—280 v. Ch.)<sup>1488</sup>).

36. *μετά* tritt sogar bei den mit *σύν* zusammengesetzten Verben ein (sofern nicht die Konstruktion mit dem einfachen Dativ vorgezogen wird), also: *συνδιαπολεμεῖν μετὰ τινος* (vor 403 v. Ch.); *συγκαταστρέφεσθαι μετὰ τινος* (356 v. Ch.); *συγκατατάττεσθαι μετὰ τινος* (338 v. Ch.); *συνεστιᾶσθαι μετὰ τινος* (nach 300 v. Ch.); *συναποδημεῖν μετὰ τινος* (299 v. Ch.); *συμπολιορκεῖν μετὰ τινος* (282 v. Ch.)<sup>1489</sup>).

37. Erst seit der Kaiserzeit werden *μετά* und *σύν* vermengt: *Ἀρεοπαγ(ε)ῖται σύν τοῖς γυμνασιαρχικοῖς* (61 n. Ch.), *σὺν Καπιτωλίοις ν(ε)ικήσας τὸν ἀγῶνα* (138—161 n. Ch.)<sup>1490</sup>).

38. Seit der makedonischen Epoche wird *μετά* cum gen. auch vielfach zur Umschreibung von Adverbien und Partizipien gebraucht, so erscheinen für *ἀσφαλῶς*, *εὐτάκτως*, *ὁμονοῦντες* auch die Verbindungen *μετ' ἀσφαλείας*, *μεθ' ὁμονοίας*, *μετὰ πάσης εὐταξίας*<sup>1491</sup>). Der klassischen Zeit ist diese Ausdrucksweise fremd.

<sup>1485</sup>) *ἐπιδημῶσι* etc. CIA. II, 86, 32 (c. 350 v. Ch.).

<sup>1486</sup>) Vgl. Tycho Mommsen: *Entwicklung einiger Gesetze für den Gebrauch der griechischen Präpositionen μετά und σύν bei den Epikern*. Frankfurt 1874. 1879; Geyer p. 32; Riem. Rev. IX, 96.

<sup>1487</sup>) CIA. IV, 27, a, 37. 65 (445 v. Ch.); II, 115, 29 (343 v. Ch.); 116, 15 (341 v. Ch.).

<sup>1488</sup>) CIA. I, 32, A, 10 (435/416 v. Ch.); II, 317, 12 (282—280 v. Ch.); vgl.: *Γλαυκῆτην καὶ τὰ πλοῖα τὰ μετ' αὐτοῦ* CIA. II, 331, 12 (270 v. Ch.).

<sup>1489</sup>) *συνδιοπολέμησαν τὸν πόλεμον μετὰ Ἀθηναίων* CIA. IV, 51, ad, 7 (410 v. Ch.); *συνκα[τ]α[σ]τρέφονται μετὰ Κερειπόριος καὶ τῶν ἀδελφῶν* II, add. 66, b, 20 (356 v. Ch.); *συγκατετάττοντο μετὰ Ἀθηναίων* 121, 12 (338 v. Ch.); *συνεστιᾶσαντα Καλλιδάμαντα μετὰ Πειραιέων* 589, 14 (parte priore saec. tertii); *συναποδημήσαντα μεθ' ἑαυτῶν* 297, 15 (299 v. Ch.); *συνεπολιόρκει . . . μετὰ [τοῦ] δήμου* 317, 14 (282 v. Ch.). — Über den Dativ vgl. Note 1442.

<sup>1490</sup>) *[Ἀρεο]παγῆται σύν τοῖς γυμνασιαρχικοῖς* οἶδε CIA. III, 1095, 19 (61 n. Ch.); *σὺν Καπιτωλίοις νικήσας τὸν ἀγῶνα* 120, 5 (Antonini Pii imperio). In der älteren Weise ist *σύν* gebraucht CIA. III, add. 224, a, 5: *Θεόδωρος Μαραθῶνιος τοῖς θεοῖς σύν τῇ κλισίᾳ* (sc. ἀνέθηκε). — Geyer p. 32.

<sup>1491</sup>) *μετ' ἀσφαλείας* CIA. II, 334, a b, 12 (270/262 v. Ch.); *μεθ' ὁμονοίας* 332, 34 (268 v. Ch.); *μετὰ πάσης εὐταξίας* 467, 35 (101 v. Ch.). Vgl. unten, Note 1568.

39. Was die Zusammensetzungen anlangt, so sind zu erwähnen *μεταπύργιον* (= *μεσοπύργιον*) und *μετακίονιον* (= *μεσοστύλιον*)<sup>1492</sup>).

40. *μέχρι* nimmt auch vor Vokalen kein Sigma an: *μέχρι ἡλίου θνομένου* (500—456 v. Ch.)<sup>1493</sup>. Es findet sich sowohl in lokaler als temporaler als übertragener Bedeutung neben dem seltenern *ἄχρι*<sup>1494</sup>).

41. *παρά*. Über *ἀντιχεῖν παρά τινος* s. oben, § 82, 17.

Die attischen Inschriften schreiben *στρατηγεῖν μετά τινος*, aber *στρατεύεσθαι παρά τινι*<sup>1495</sup>).

42. *περί* cum gen. steht im V. Jahrhundert (Prosa) zweimal in der Anastrophe<sup>1496</sup>). Im IV. Jahrhundert kommt die Stellung hinter dem Substantiv nicht mehr vor.

Über das Schwanken zwischen *περί τινος* und *ὑπέρ τινος* s. unten, Nr. 50.

43. *περί* mit Dativ, im lokalen Sinne, ist in den Inschriften durchaus nicht selten: *ἐπιθήσει ὀρθοστάτας περὶ μέσῃ τῇ εὐθυνηρίᾳ* (347 v. Ch.); *ἀμπέχονον περὶ τῷ ἔδει* (349—344 v. Ch.); *χιτωνίσκος περὶ τῷ ἀγάλματι τῷ ὀρθῷ* (345 v. Ch.)<sup>1497</sup>).

44. *περί* mit Akk. (= *erga*) wechselt mit *εἰς* und *πρός* in den Wendungen *φιλοτιμία περὶ τινα*, *δικαιοσύνη περὶ τινα*, *εὐνοια περὶ τινα*<sup>1498</sup>).

<sup>1492</sup>) [*μ*]εταπύργιον CIA. II, 830, 3 (394 v. Ch.). — μετακίονιον = Raum zwischen den Säulen 1054, 35 (347 v. Ch.). Vgl. μεθόριος, μεσοτύριος.

<sup>1493</sup>) CIA. IV, 2, A, 4 (vor 456 v. Ch.).

<sup>1494</sup>) *μέχρι* τῶν πρώτων κίωνων, *μέχρι* τῶν κίωνων, *μέχρι* τοῦ τοίχου CIA. II, 1054, 25. 71. 67 (347 v. Ch.); *μέχρι* τοῦ Κημισοῦ II, 167, 122 (kurz nach 307 v. Ch.); — temporal: *μέχρι* δεκάτης ἱσταμένου CIA. I, 1, B, 22 (500/456 v. Ch.); *μέχρι* τοῦ θαρρηλιῶνος μηνός II, 814, a, A, 3 (374 v. Ch.), etc.; — übertragen: *μέχρι* τοῦ τεταγμένου I, 40, 40 (424 v. Ch.), etc. — Über *ἄχρι* vgl. S. 174.

<sup>1495</sup>) *στρατενόμενος πρότερον παρά Δημητρίῳ* CIA. II, 317, 7 (281 v. Ch.); τοῖς στρατιώταις τοῖς παρὰ τῇ πόλει στρατευομένοις EA. 1894, 135—6, 21 (307/256 v. Ch.). — *στρατηγοὶ οἱ μεθ' Ἡγησίου στρατηγήσαντες* CIA. II, 733, B, 14 (306 v. Ch.).

<sup>1496</sup>) τοῦ πολέμου περὶ καὶ τῶν τρ. . . CIA. I, 57, b, 13 (411 v. Ch.)† [τὴν βουλήν] προβουλευσασαν ἐχ[σενεργεῖν εἰς τὸν δῆμον. . .] *περὶ*, τῇ ὑστερα[ῃ] 38, e, 19 (c. 424 v. Ch.). — Cauer p. 424.

<sup>1497</sup>) *ἐπιθήσει* etc. CIA. II, 1054, 19 (347 v. Ch.); *ἀμπέχονον περὶ τῷ ἔδει* 754, 35 (349/344 v. Ch.); *περὶ τῷ ἀρχαίῳ* 751, B, II, 4 (345 v. Ch.); *χιτωνίσκος περὶ [τῷ] ἀγάλματι τῷ ὀρθῷ* ibid., Z. 8; *ἐνκυκλον περὶ τῷ ἀγάλματι* 758, B, 30 (c. 334 v. Ch.). Geyer p. 31: „Dativum solum Attici ponere solent“. Riem. Rev. IX, p. 182.

<sup>1498</sup>) *φιλοτιμίας τῆς περὶ τὴν παννυχίδα — τῆς περὶ τοὺς θεοὺς* neben *φιλοτιμίας τῆς εἰς τοὺς δημό[α]ς* CIA. II, 581 (320 v. Ch.). — CIA. II, 582, 5 (IV. J. v. Ch.) ist die Lücke *φιλότιμος . . . . . εἰς τὰς θυσίας* nicht mit Köhler auszufüllen in *φιλότιμός [ἐστιν εἰς] τὰς θυσίας*, sondern, wie schon das noch erhaltene Jota zeigt in *φιλότιμός [ἐστιν περὶ] τὰς θυσίας*. Vgl. *ἀγαθὸς περὶ* CIA. II, 5; 51; 86; 108; 234 etc.; *ἀγαθὸς καὶ φιλότιμος περὶ* 585, 4 (313 v. Ch.); *φιλότιμος περὶ* 89, 4 (356/352 v. Ch.). — [ἀ]ρετὴς ἐνεκα καὶ εὐνοίας τῆς εἰς τὸν δῆμον CIA. II, 312, 38 (286 v. Ch.); ἀρετὴς ἐνεκα καὶ εὐνοίας, ἣν ἔχων διατελεῖ περὶ τὸν δῆμον 331, 73 ff. (nach

45. Zu verzeichnen ist die Konstruktion ἀδικεῖν περί τι<sup>1499</sup>).

46. πρὸς, in der Bedeutung „auf“, „zu Ehren“ findet sich in folgender Wendung: τὴν δὲ στήλην τὴν πρὸς Ἀλέξανδρον καθελεῖν (361 v. Ch.)<sup>1500</sup>).

47. σύν, ξύν<sup>1501</sup>). Im Altattischen, bis 410 v. Ch., herrscht ξύν vor<sup>1502</sup>), vgl.

460—410 v. Ch. ξύν: σύν = 75 : 21.

410—403 „ „ ξύν: σύν = 9 : 50.

Von 403 an trifft man ξύν nur noch vereinzelt in Ausdrücken wie ξυνάρχοντες, ξυμβάλλεσθαι, ξύμβολον, ξυμβολή, ξύμμαχος<sup>1503</sup>).

Seit 378 hört auch dieser Gebrauch auf und ξύν erhält sich nur noch in der formelhaften Wendung γνώμην δὲ ξυμβάλλεσθαι τῆς βουλῆς εἰς τὸν δῆμον ὅτι δοκεῖ τῇ βουλῇ (= „der Volksversammlung die Ansicht des Rates mitteilen, welche dahin geht.“), in und mit welcher Formel ξύν sich bis ins I. Jahrhundert v. Ch. behauptet<sup>1504</sup>).

280 v. Ch.). — [εὐτ]αξίας ἔνεκεν καὶ φιλοτ[ιμ]ίας, ἣν [ἐχοντες] διατελοῦσιν π[ρὸς τὸν δῆμον] 316, 21 (283/281 v. Ch.); [ἐ]ύσεβείας ἕνεκα τῆς πρὸς τοὺς θεοὺς 307, 19 (290/288 v. Ch.); εὖνοιαν, ἣν εἶχε πρὸς τὸν δῆμον 297, 18 (299 v. Ch.).

<sup>1499</sup>) εἰάν τις ἀδικεῖ περὶ τὰ ἐν τοῖς νηωροῖς CIA. II, 811, c, 154, ff. (323 v. Ch.). Vgl. Plato legg. 9, 854, E: ἀδικεῖ περὶ θεοῦς.

<sup>1500</sup>) [τὴν] δὲ στήλ[ην τὴν] πρὸς [τὴν] Ἀλ[έξαν]δρου [κα]θελεῖν DS. 85, 39 (361 v. Ch.).

<sup>1501</sup>) Vgl. Weckl. p. 57; Causer p. 586 ff.; Herw. p. 59; Riem. Rev. IX, 61.

<sup>1502</sup>) ξύν scheint eine spezifisch attische Form zu sein, denn den Hdschr. des Herodot ist sie fremd, bei Homer und den äolischen Dichtern steht an metrisch entscheidenden Stellen überall σύν (Krüger II, 1, § 4, 6, 2; Meister p. 193) und dorische Inschriften aus dem Anfang des VI. Jahrhunderts brauchen σύν: τοῖ σύν Ψαμματιχοῖ CD. 174.

a) Von 460—410 v. Ch.

1. ξύν (in der Zusammensetzung): CIA. I, 9, 23; 31, a, 15; 33, 1; 37, a, c, 7; fg, 6; 40, 2 mal; 42, a, 2; 52, b, 12; 55, a, 10; 119, 1; 123, 2; 124, 2; 130, 1; 131, 1; 132, 1; 158, 1; 162, 2; 166, 1; 171, 1; 173, 1; 177, 18; 179, 2 mal; 180, c, 18; 185, 5 mal; 183, e, 7, 8; d, 8. 10. 12. 14; 184, A, 13; 185, 4 mal; 237, 36; 273, 15 mal; 315, a, 12; 313, 2; CIA. IV, 27 a, 69; IV, 33, a, 2 mal; IV. 71, a, b, 3 mal; IV, 96, a, d, 4; IV, 179, a, 3; IV, b, 31 a, 14; IV, b, 53, a, 7. 13. 31; IV, b, 27, b, 3. 14. 32. 47. 48. 59.

2. σύν: CIA. I, 23, a, 8; 238, 2; 32, A, 5 mal; 40, 54; 51, 10; 180, 2 mal; 185, B, 23; 274, 4. 12. 19; 275, 7; 277, 5. 12; CIA. IV, 27, a, 27; IV, b, 53 a, 5; IV, b, 277, b, 4.

b) Von 410—403 v. Ch.

1. ξύν: CIA. I, 188, 2 (410 v. Ch.); IV, 61, a, 4 mal (409 v. Ch.); I, 138, 3 (409 v. Ch.); IV, 160, a, 2 (407 v. Ch.); I, 283, 19 (403 v. Ch.).

2. σύν: CIA. I, 188, 22 mal (410 v. Ch.); IV, 61, a, 3 mal (409 v. Ch.); I, 139, 4 (408 v. Ch.); 324, a, c, 5 mal (408 v. Ch.); 189, a, b, 12 mal (407 v. Ch.); 146, 1 (405/403 v. Ch.).

<sup>1503</sup>) ξυνάρχοντων CIA. II, 645, 7 (399 v. Ch.); ξυμβόλων, ξυμβολάς 11, 12. 13 (396/387 v. Ch.); ξυμμάχων CIA. II, 20, 5 (c. 378 v. Ch.). — Ψαμματιχοῖ I, 283, 19 (abgefasst c. 372 v. Ch.?; vielmehr 434 v. Ch., vgl. IV, b, 283).

<sup>1504</sup>) CIA. II, add. nov. 477. (I. J. v. Ch.). — Nur einmal CIA. II, 47, 7 ist über-



48. Die Präposition *σύν* hat abgesehen von der Zusammensetzung<sup>1504a)</sup> in der klassischen Zeit einen sehr beschränkten Gebrauch. Im Gegensatz zu *μετά* steht sie bei Sachen (nie bei Personen), und bezeichnet nicht die Begleitung oder Mitwirkung, sondern die Summierung („samt“, „einschließlich“, „inbegriffen“)<sup>1505)</sup>, vgl.: *σύν ἐπωνίοις* (nach 415 v. Ch.); *σύν τῷ ἀμφιδειδίῳ* (350 v. Ch.); *σύν τῇ τριγλύφῳ* (347 v. Ch.); *δεσµὰ σιδηρᾶ σύν τῷ μολύβδῳ* (330 v. Ch.); *ὁ τριποδίσκος ἤγαγεν σύν τῷ ἐμπύρῳ* (330—317 v. Ch.)<sup>1506)</sup>.

Über *σύν* in der Kaiserzeit s. oben, Nr. 37.

49. *ὑπέρ*. Beachtenswert ist die Verbindung: *ἄρχοντες ὅπόσοι ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ τῶν Θεταλῶν ἄρχουσιν* (369 v. Ch.)<sup>1507)</sup>.

50. *ὑπέρ τινος* schlechtweg im Sinne von *περί τινος* erscheint erst seit 300 v. Ch. Den allmählichen Übergang mögen folgende Beispiele veranschaulichen<sup>1508)</sup>:

a) 335—332 v. Ch. *περὶ ὧν λέγουσιν Κιτιεῖς περὶ τῆς ἰδρύσεως*.

b) 290 v. Ch. *περὶ ὧν ἀπαγγέλλει ὁ ἀγωνοθέτης ὑπὲρ τῶν θυνσιῶν*.

c) Vor 200 v. Ch. *ὑπὲρ ὧν ἀπαγγέλλουσιν ὑπὲρ τῶν θυνσιῶν*.

51. *ὑπό* cum gen. erscheint auch bei Sachnamen zur Bezeichnung der wirkenden Ursache beim Passiv: *σίδηρος καταβεβρωμένος ὑπὸ τοῦ ἰοῦ* (329 v. Ch.)<sup>1509)</sup>. Über den bloßen Dativ beim Perf. Pass. s. oben, § 82, 35.

52. Mit Genetiv steht *ὑπό* ferner in der Bedeutung „unter der Aufsicht“, vgl. *ἐπεμελήθη τῆς διοικήσεως ὑπὸ τῆς βουλῆς* (343 v. Ch.)<sup>1510)</sup>.

53. *χάριν* = *ἐνεκα* kommt während der klassischen Zeit nur in der Poesie vor<sup>1511)</sup>. In Prosa erscheint es erst seit c. 50 v. Ch. und zwar dem Beziehungsworte bald vor-, bald nachgestellt<sup>1512)</sup>.

liefert *συμβάλλεσθ[αι]*. Außerhalb der Formel zeigt das Verbum die gewöhnliche Schreibung mit *σ*, vgl. CIA. II, 610, 20 etc.

<sup>1504a)</sup> Vgl. Funck: Der Gebrauch der Präposition *σύν* in der Zusammensetzung, Cart. Stud. X, p. 155—202.

<sup>1505)</sup> Riem. Rev. IX, p. 96; vgl. oben Note 1458.

<sup>1506)</sup> CIA. I, 277, 5. 12 (415 v. Ch.); II, 698, II, 24 (350 v. Ch.); 1054, 28 (347 v. Ch.); 807, b, 85 (330 v. Ch.); 835, 63 (320/317 v. Ch.).

<sup>1507)</sup> *ἄρχοντες, ὅπόσοι ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ τῶν Θεταλῶν ἄρχουσ[ι]ν* Mitt. II, 197, 25 (363 v. Ch.).

<sup>1508)</sup> CIA. II, 168, 8 (335/332 v. Ch.); 307, 5 (290 v. Ch.); 390, 8 (Ende d. III. J. v. Ch.). Herw. p. 68; Geyer p. 33. Vgl. Krüger I, 2, § 68, 28, 3.

<sup>1509)</sup> *σίδηρος* etc. EA. 1883, 125—6, γ, 14 (329 v. Ch.).

<sup>1510)</sup> *ἐπεμελήθη* etc. CIA. II, 114, B, 11 (343 v. Ch.).

<sup>1511)</sup> KE. 36, 2 (vor 350 v. Ch.); KE, add. 35, b, 3 (350/300 v. Ch.).

<sup>1512)</sup> *χά[ρι]ν τοῦ τὴν ἀρχαίαν ἀποδοθῆναι τῷ ἱερῷ τάξιν* CIA. II, add. 489, b, 18 (nach 50 v. Ch.); *ἐν[χ]ῆς χάριν* III, 142, 4—5 (Kaiserzeit), 143, 5—6 (Kaiserzeit).

54. ὡς = „zu“ begegnet nur an fünf Stellen, stets vor Personennamen: ὡς βασιλέα, ὡς αὐτόν (c. 370 v. Ch.); ὡς Ὀρόντην (c. 345 v. Ch.); ὡς Φίλιππον (c. 340 v. Ch.); ὡς Διονύσιον (325 v. Ch.)<sup>1513</sup>).

## § 84. Artikel.

### a) Götternamen.

1. Götternamen stehen ohne Artikel in dem Ausdruck *δυνάμει* *Δία* etc., mit Artikel in der Schwurformel: *δυνάμει νῆ τὸν Δία* etc.<sup>1514</sup>).

2. In Weihinschriften findet sich der Artikel sowohl beigesetzt als weggelassen: *τάθρηναί* (VI. und V. J. v. Ch.), *Ἀθρηναί* (V. J. v. Ch.)<sup>1515</sup>).

3. In den Dekreten (fortlaufender Text) haben Götternamen (die unter Nr. 1 erwähnte Verbindung abgerechnet) durchaus den Artikel: *τὸ τῆς Ἀθρηναίας, τῷ Τριπτολέμῳ* u. s. w.<sup>1516</sup>). Allfällige weitere Bestimmungen (Appositionen) sind ebenfalls mit dem Artikel versehen: *τῷ Διὶ τῷ Ὀλυμπίῳ, τοῦ Διὸς τοῦ Σωτήρος, τῇ Ἀθρηνᾷ τῇ Νίκῃ, τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Βραυρωνίας* u. s. w.<sup>1517</sup>).

4. Dagegen bleibt in Katalogen (Übergabeurkunden) der Artikel bei Götternamen und ihren Attributen häufig weg: *Ἀρτέμιδος Μουνιχίας, Ἀθρηναίας Ζωσιγρίας, Ἡρακλέους ἐν Κυνοσάργει* (c. 420 v. Ch.); *Νίκης χερσῆς, Διὸς Πολιῶς, Ἀρτέμιδος Βραυρωνίας* (398 v. Ch.) u. s. f.<sup>1518</sup>).

### b) Personennamen.

5. Personennamen haben in der offiziellen Sprache gar nie den Artikel, auch wenn sie allgemein bekannt, oder vorher schon erwähnt sind. Der Artikel findet sich nur in *ὁ Σκύθης ἔγραψεν*, neben *Σκύθης*

<sup>1513</sup>) *πορευθήσονται οἱ πρόεσθεις ὡς βασιλέα* CIA. II, 86, 3 (376/364 v. Ch.); *πέμψῃ τινὰ ὡς αὐτόν* ibid. 24; *[τ]ὰ χρήματα ὡς Ὀρόντην* 108, b, 22 (349 v. Ch.); *[ἀμικρο]ύμενον ὡς Φίλιππον* 124, 13 (337 v. Ch.); *ἀμικόμενος ὡς Διονύσιον* Mitt. VIII, p. 211, 39 (325 v. Ch.). — Geyer p. 34.

<sup>1514</sup>) Vgl. oben, Note 964. Dazu *[ὁμόσαι . . .] ν Ἥλιον, Ἀρῆ, Ἀθρηᾶν* CIA. II, 333, 5 (vor 270 v. Ch.); *νῆ τὸν Ἡρακλέα* Vaseninschrift KV. 133 (altattisch).

<sup>1515</sup>) *τάθρηναί, τὰθρηναί, τὰθρηνᾷ* CIA. I, 351 (VI. J.); 370 (V. J.); CIA. IV, 373, w (V. J.). — *Ἀθρηναί* CIA. I, 396, 2 (V. J.); *Ποσειδῶνι Ἐρεχθεῖ* 387, 5—6 (V. J.).

<sup>1516</sup>) *εἰδὸς τὸ τῆς Ἀθρηναί(α)s* CIA. I, 1, A, 27 (500/456 v. Ch.); *τῷ Τριπτολέμῳ* IV, b, 27, b, 38 (439 v. Ch.); *τῇ Ἀφροδίτῃ* II, 168, 10 (333 v. Ch.); *τῆς Ἰσίδος* ibid. 43, etc., etc.

<sup>1517</sup>) *τῷ Διὶ τῷ Ὀλυμπίῳ, τοῦ Διὸς τοῦ Σωτήρος* CIA. II, 162, c, 15. 13' (335 v. Ch.); *τῇ Ἀθρηνᾷ τῇ Νίκῃ* 163, 22 (335 v. Ch.); *τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Βραυρωνίας* add. 162, 5 (334 v. Ch.), etc., etc. — Aber CIA. III, 74 (Kaiserzeit): *Μὴν Τύραννος* ohne Artikel.

<sup>1518</sup>) CIA. I, 273, frgm. f (nicht vor 420 v. Ch.); CIA. II, 652, A, 16. 48. 49 (398 v. Ch.). Aber im Präskript der letztern Inschrift (*Τάδε οἱ ταμίαι τῶν ἱερῶν*) *χρημάτων τῆς Ἀθρηναίας*. Ebenso II, 656, 20 *ὅν ἡ Νίκη ἔχει* (c. 390 v. Ch.), etc. Zu den Katalogen gehören auch CIA. I (IV), 3 und 5.

ἔγραψεν, auf einer altattischen Vase; ferner in οἰνοχόη ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ ἀνδριάντος τοῦ Πολυκρίτου (Übergabeurkunde von c. 340 v. Ch.)<sup>1519</sup>).

6. In den Dekreten steht der Artikel nur in der Verbindung: τὸν πρῶτον Πτολεμαῖον (271—268 v. Ch.)<sup>1520</sup>).

7. Auch der anaphorische Artikel bei Personennamen (vor dem Vaternamen) ist der offiziellen Sprache fremd: Καλλίας Ἰπποκρίτου, Ἀριστομάχη Ἀριστοκλέους, Φιλίσκη Λύκου, Ἰπποκλεία Δημοκάρους, Θεόδοτος Αἰσχωρῶνος<sup>1521</sup>). Außerhalb der offiziellen Sprache erscheint aber vielfach der Artikel, so namentlich auf altattischen Vasen und Weihinschriften, wenn sich der Künstler oder der Weihende selber nennt: Ἐργοτέλης ἐποίησεν ὁ Νεάρχον, Εὐθύδικος ὁ Θαλιάρχον ἀνέθηκεν, Εὐθυμίδης ἔγραψεν ὁ Πωλίον. Einmal auch halboffiziell im Namen eines Fremden: Ἀλέξανδρος ὁ Πολυπέρχοντος (Übergabeurkunde von c. 319 v. Ch.)<sup>1522</sup>).

8. Immer steht der Artikel, auch in Dekreten, wenn der erstere der beiden Namen (der Name des Sohnes) schon ein Genetiv ist. In diesem Falle mußte die Zusammenhörigkeit der beiden Namen äußerlich durch den Artikel angedeutet werden; also: Ἀξιόχον τοῦ Ἀλκιβιάδου, Κλεοδήμου τοῦ Ἀριστίππου, Δημοσθένους τοῦ Θεοξένου, etc., etc.<sup>1523</sup>).

### c) Völkernamen.

9. Das Demotikon hat bei attischen Namen keinen Artikel: Περι- κλῆς Χολαργεύς, Σωκράτους Ααμπιτρέας, Αἰὺλλω Ἐρχιεῖ, Ἀντισθένην Νικάνδρον Ααμπιτρέα<sup>1524</sup>).

<sup>1519</sup>) ὁ Σκύθης ἔγραψεν neben Σκύθης ἔγραφεν KV. 48—49 (altattisch). — οἰνοχόη ἐκ τῆς etc. CIA. II, 766, 27 (nach 341 v. Ch.).

<sup>1520</sup>) πρὸς τὸν βασιλέα τὸν πρότερον Πτολεμαῖον CIA. II, 331, 29 (271/268 v. Ch.).

<sup>1521</sup>) Καλλίας Ἰπποκρίτου CIA. IV, 392 (vor 444 v. Ch.); Πλάτων Νικοκάρους II, 8, 3 (393 v. Ch.); Ἀριστομάχη Ἀριστοκλέους 652, A, 38 (398 v. Ch.); Φιλίσκη Λύκου 69, 2 (355 v. Ch.); [Ἰπποκλεία Δημοκάρους] EA. 1893, 67—8 (Anfang d. IV. J. v. Ch.); Θεόδοτος Αἰσχωρῶνος CIA. II, 581, 10 (320 v. Ch.) etc. Vgl. Note 1410.

<sup>1522</sup>) Ἐργοτέλης ἐποίησεν ὁ Νεάρχου, Τλήσων ὁ Νεάρχου ἐποίησεν KV. 73 (altattisch); Εὐθυμίδης ἔγραψεν ὁ Πωλίον KV. 194. 196 (altattisch); Ἀντήνωρ ἐποίησεν] ὁ Εὐμάχους CIA. IV, b, 373, 91 (VI. J. v. Ch.); Εὐθύδικος ὁ Θαλιάρχου ἀνέθηκεν IV, b, 373, 118 (V. J. v. Ch.). — Aber Ξενοκλῆς ἀνέθηκεν Σωσίνω IV, b, 373, 212 (VI. J. v. Ch.). — [Ἀλέξανδρος ὁ Πολυπέρχοντος] CIA. II, 723, 7 (c. 319 v. Ch.).

<sup>1523</sup>) Αἰόχας τοῦ Ἀλκιβιάδου CIA. I, 274, 6 (415 v. Ch.); Κλεοδήμου τοῦ Ἀριστίππου DS. 69, 1f. (vor 375 v. Ch.); Δημοσθένους τοῦ Θεοξένου CIA. II, 66, 3 (356 v. Ch.); παρ' Ἀγάθωνος τοῦ Φιλεταίου add. 834, b, I, 63 (329 v. Ch.); Δημοστράτου τοῦ Ἀσπίτου 809, c, 70 (325 v. Ch.). Zahlreiche Beispiele CIA. II, 946 (IV. J. v. Ch.), etc. — Wo der Artikel fehlt, scheint Versehen vorzuliegen, so: Εὐφ[ιλί]του Τιμοθέου I, 274, 14 (415 v. Ch.), Kirchhoff hat τοῦ ergänzt und mit Recht, vgl. in dem neugefundenen Fragment CIA. IV, b, 277, a, 4 (415 v. Ch.) Εὐφιλίτου τοῦ Τ[ιμοθέου]; ebenso auffällig ist: παρ' Ἀρίτου Μάνου CIA. II, add. 834, b, I, 74 (329 v. Ch.).

<sup>1524</sup>) Περικλῆς Χολαργεύς, der berühmte Staatsmann CIA. II, 971, a, 5 (nach 350

10. Dagegen wird bei Namen von Ausländern vor dem Ethnikon der Artikel zugesetzt, wenigstens in der Sprache der Dekrete: Ἀστέαν τὸν Ἀλεόν, Πολύστρατον τὸν Φλειάσιον, Ἀνδρόνικος ὁ Θετταλός u. s. w.<sup>1525</sup>).

11. Die Kataloge und Übergabeurkunden weichen in diesem Punkte von den Dekreten ab, indem sie den Artikel weglassen: Ἱεροκλῆς Φασηλίτης, Ἀρχίου Σαμίου u. s. w.<sup>1526</sup>). Den richtigen Sprachgebrauch repräsentiert hier, wie oben Nr. 3, offenbar die fortlaufende Rede der Dekrete.

12. In einem bestimmten Fall ist der Artikel bei fremden Namen auch in den Dekreten weggelassen; wenn nämlich die Namen wie attische behandelt sind, d. h. wenn ihnen der Vatername beigegeben ist: Λαμασίας Διονυσίου Θηβαίος, Ἀσανδρον Ἀγάθωνος Μακεδόνα<sup>1527</sup>).

13. Altattische Maler setzen das ὁ auch bei Ἀθηναίος: Τεισίας ἐποίησεν Ἀθηναίος, 3 mal (VI. J. v. Ch.)<sup>1528</sup>).

14. Völkernamen im Plural haben keinen Artikel<sup>1529</sup>). Doch finden sich vereinzelte Ausnahmen schon seit c. 450 v. Ch.<sup>1530</sup>).

v. Ch.); Σωκράτους Λαμ[πι]τρέως 652, A, 14 (398 v. Ch.); Διὸν Ἐρχιῆ (sic) I, 188, 7 (410 v. Ch.); Ἀντισθένην Νικάνδρου Λαμπιτρέα II, 564, 15 (IV. J. v. Ch.) u. s. w. — Aber einmal [Θ]ε[α]στ[η]τον (τ)ὸν Ἐρχιέα DS. 85, 46 (361 v. Ch.).

<sup>1525</sup>) Ἀστέαν τὸν Ἀλεόν CIA. I, 45, 8 (421 v. Ch.); Πολύστρατον τὸν Φλειάσιον ibid. Z. 15; Ποσὴν τὸν [Σέμιον] II, add. 1, b, 28 (403 v. Ch.); Πυθόδωρος ὁ Ἀήμιος und II. τὸν Ἀήμιον DS. 71 (369 v. Ch.); Ἀνδρόνικος ὁ Θετταλός CIA. II, 54, a, 16 (363 v. Ch.); Μενέλαον τὸν Πιλαγόνα DS. 80, 7 (363 v. Ch.); — aber in der Überschrift (katalogisierend): [Μ]ενέλαος Πιλαγῶν εὐεργέτης).

<sup>1526</sup>) Ἱεροκλῆς Φασηλίτης CIA. II, 652, A, 35 (398 v. Ch.); παρ' Ἀρχίου Σαμίου add. 834, b, I, 65 (329 v. Ch.); παρὰ Σοικράτους Κνιδίου ibid. II, 55. Vgl. CIA. II, 814, a, A, 15 ff. (377 v. Ch.); 964 (III. J.).

<sup>1527</sup>) [Λαμα]σίας Διονυσίου Θηβαίος EA. 1884, 71—2, Z. 2 (IV. J. v. Ch.); Ἀσανδρον Ἀγάθωνος Μακεδόνα CIA. II, 234, 11 (314 v. Ch.); Ἀνδρόνικον Πατρίον Παύλου 312, 37 (287 v. Ch.), u. s. f.

<sup>1528</sup>) Τεισίας ἐποίησεν Ἀθηναίος, 2 mal, KV. 212 (VI. J. v. Ch.); 213 (VI. J. v. Ch.).

<sup>1529</sup>) ἔδωκα μνῆμα Σιγεί(ε)ῦσι CD. 487, b, 6 (c. 570 v. Ch.); Ἀθηναῖοι ἀνέθεσαν DS. 4, 1 (460 v. Ch.); οὐκ ἔβελω Χαλκιδέας CIA. IV, 27, a, 4 (445 v. Ch.); ἀπὸ Πελοποννησίων DS. 28, 1 (429 v. Ch.); Σάμιοι ἀποδιδόντων CIA. I, 56, 6 (412 v. Ch.); ἐφ' οἷσπερ Χίοι καὶ Θηβαῖοι II, 17, A, 24 (378 v. Ch.); συμμαχία Ἀθηναίων καὶ Ἀρχαδων καὶ Ἀχαιῶν, καὶ Ἡλείων καὶ Φλεισίων add. 57, b, 2 ff. (362 v. Ch.); Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ σύμμαχοι 332, 8 (268 v. Ch.), etc., etc.

<sup>1530</sup>) [τ]οῖς Κολοφῶνιοις CIA. I, 13, 6 (vor 444 v. Ch.); τοῖς Νεοπολίταις IV, 51, a, 6; fg. 28 (410 v. Ch.); [τ]ὴν πρεσβείαν τῶν Ἀφν[ταίων] 41, 7 (vor 403 v. Ch.); τοῖς Σαμίοις, [τ]ὴν πρεσβείαν τῶν Σαμίων II, add. 1, b, 11. 15 (c. 403 v. Ch.); τοῖς Φασηλίταις, τέλει τοῖς τῶν Φασηλιτῶν 11, 5. 26 (394/386 v. Ch.); τοὺς συνέδρους τῶν Μηθυμναίων add. 52, c, 28 (368 v. Ch.); ὅπως ἂν οἱ Λοχροὶ ὦσιν ἐν τῇ συμμαχίᾳ 90, 4 (356 v. Ch.); ἐπαγγέλλονται οἱ Θετταλοὶ ΑΘ. V, 424 (361 v. Ch.); οἱ Ἀχαρνᾶνες λέγουσιν CIA. II, 121, 6 (338 v. Ch.); τοῖς Ἀλμυρα-

d) Ländernamen.

15. Ländernamen haben keinen Artikel: *Κύπρος, Αἴγυπτος, Φοινίκη, Θερραλία, Σικελία, Λέσβος* u. s. w. — aber, weil ursprünglich adjektivisch: *ἡ Ἀττική, ἡ Ἑλλάς, ἡ Ἀσία*; einmal auch *ἡ Μυσία*<sup>1531</sup>).

e) Meernamen.

16. Meernamen sind mit Artikel versehen: *ὁ Ἀδριας, ὁ Εὐρώπτος, ὁ Πόντος*; — aber *εἰς δὲ Ἑλλησποντιον* (wo mehr die Gegend gemeint ist); *εἰς Βόσπορον* (= das bosphoranische Reich)<sup>1532</sup>).

f) Bergnamen.

17. Bei Bergnamen schwankt der Gebrauch: *Διὺς ἐξ Ἄθω, Διὺς ἐκ τοῦ Ἄθω, ὑπὸ τῇ Ἰδῇ*<sup>1533</sup>).

g) Städtenamen.

18. Städtenamen entbehren des Artikels: *ε(ι)ς Βρέαν, ἐξ Ἑρετρίας* — auch wenn sie aus Adjektiv und Substantiv bestehen und getrennt flektiert werden: *ἐν δὲ Νέᾳ πόλῃ*<sup>1534</sup>).

h) Phyllennamen.

19. Die attischen Bezirksnamen, ursprünglich Adjektiva, haben keinen Artikel, wenn sie ohne Zusätze (*φυλή, πρυτανεύονσα*) sind<sup>1535</sup>).

*νασσαῦσι* 128, 4 (nach 352 v. Ch.) etc. Muchau p. 6: „additus articulus discedit a genuino populi sermone“.

<sup>1531</sup>) *ἐν Κύπρῳ, ἐν Αἰγύπτῳ ἐν Φοινίκῃ* CIA. I, 433 (460 v. Ch.); *ἐν Θερραλίᾳ* DS. 85, 19 (361 v. Ch.); *τὸ[ν] Σικελίας ἄρχοντα* CIA. II, 51, 18 (369 v. Ch.); *εἰς Λέσβον* add. 52, c, 32 (369/367 v. Ch.). — *ἐν τῇ[τ] Ἀττικῇ* CIA. II, 17, A, 62 (387 v. Ch.); *τὴν Ἀττικὴν* 249, 23 (306 v. Ch.). — *Λαρεῖον παρὰ τῇμ Μυσίαν* I, 37, z, 6 (425 v. Ch.); aber *[παρὰ] Μυσίαν* 245, 14 (435 v. Ch.). — *τὴν Ἀσίαν* II, 240, b, 11 (307 v. Ch.); *τῇ Ἀσίᾳ* II, 314, 28 (284 v. Ch.); *τὴν Ἀσίαν* 331, 7 (270/262 v. Ch.). — *τὴν Ἑλλάδα* II, 332, 14 (268/266 v. Ch.); vgl. DS. 59, 9 (387 v. Ch.).

<sup>1532</sup>) *εἰς τὸν Ἀδρίαν* CIA. II, 809, a, 176 (325 v. Ch.); *[ἐπὶ τὴν τ]οῦ Εὐρώπου φυλακὴν* 266, 2f. (304 v. Ch.); *ἐκ[τ] τοῦ Πόντου* 731, A, 22 (nicht vor 307 v. Ch.). — Aber *εἰς [δ]ὲ Ἑλλησπο[ντιον]* CIA. I, 87, 1 (V. J. v. Ch.); *ἐν Ἑλλησπόντῳ* II, 69, 24 (355 v. Ch.); *εἰς Βόσπορον* DS. 101, 51 (347/342 v. Ch.).

<sup>1533</sup>) *Διὺς ἐκ τοῦ Ἄθω* CIA. I, 256, 32 (428 v. Ch.); *Διὺς ἐξ Ἄθω* 257, 21 (427/425 v. Ch.). Muchau p. 9. — *ὑπὸ τῇ [τ]ῇ Ἰδῇ* CIA. I, 226, 11 (454 v. Ch.).

<sup>1534</sup>) *ε(ι)ς Βρέαν* CIA. I, 31, B, 2 (443 v. Ch.); *ἐξ Ἑρετρίας* II, 811, a, 195 (323 v. Ch.), etc. Muchau p. 8. *Νέᾳ πόλῃ* CIA. IV, 51, f, 24 (410 v. Ch.). — Der Artikel vereinzelt seit der Kaiserzeit: *ταῖς Σάρδεσιν* CIA. III, 14, 6 (117—138 n. Ch.); *πρὸς τὴν Ἑλευσίνα* 1132, 9 (166—169 n. Ch.).

<sup>1535</sup>) *Ἑρεχθίδος οἶδε ἐν τῷ πολέμῳ ἀπέθανον* CIA. I, 433, 1 (460 v. Ch.); *Ἑρεχθίδς ἐπ[ρ]οτινέει* 40, 3 (424 v. Ch.); *Αἰγιδίος πρυτάνεις ἀνέδειξαν* DS. 334, A, 1 (341 v. Ch.). *ἐνίκᾳ Ἀκαμαντίδι, Αἰωντίδι, Αἰγυγίδι, Πανδιοντίδι* etc. DS. 411. 412. 413 (IV. J. v. Ch.), etc., etc. Vgl. auch oben Note 1415. — Aber: *ἐπὶ τῆς Ἑρεχθίδος δευτέρας πρυτανεύουσ[ης]* CIA. I, 183, e, 7 (418 v. Ch.); *δεδοχθαι τῇ Ἑρεχθίδι φυλῇ* II, 564, 15 (IV. J. v. Ch.); *περὶ τὴν Ἑρεχθίδα φυλὴν* ibid. Z. 26; *τὴν Ἑρεχθίδα πρυτανεῖα[ν]* CIA. I, 31, B, 6 (444/440 v. Ch.).

i) Demosnamen.

20. Vollständig ohne Artikel sind die Namen der attischen Gemeinden. Auch die Pluralia, welche eigentlich die Einwohner bezeichnen, stehen ohne Artikel<sup>1536</sup>).

k) Attische Lokalnamen.

21. Attische Lokalnamen, welche die Geltung von Eigennamen angenommen haben, stehen in der klassischen Zeit gewöhnlich ohne Artikel, so: ἀγορά, ἀκρόπολις, βουλευτήριον, νεώριον, πόλις (in der Bedeutung „Burg von Athen“), πρυτανεῖον<sup>1537</sup>). Seit dem IV. Jahrhundert findet sich bei mehreren dieser Wörter auch der Artikel<sup>1538</sup>).

l) Monatsnamen.

22. Monatsnamen bleiben ohne Artikel, wenn sie zur einfachen Datierung dienen und ohne Zusätze (μῆν) sind, also: Γαμηλιῶνος ἐβδόμη ἵσταμένον, Βοηδρομιῶνος ἐνδεκάτη u. s. f. — aber τοῦ Μεταγειτινῶνος μηνός, ἐν τῷ Μουνιχιῶνι μηνί u. s. f.<sup>1539</sup>).

m) Festnamen.

23. Festnamen haben, wenn sie nicht mit Zusätzen versehen sind, in der klassischen Zeit keinen Artikel: μυστηρίους = „an den Mysterien“, εἰς Πάνδια, εἰς Ἀπολλώνια, μετὰ Πάνδια<sup>1540</sup>). — Dagegen tritt der Artikel ein, wenn ein Attribut vorausgeht: τοῖσι δὲ ὁλείζουσι μυστη-

<sup>1536</sup>) ἐξ Οἴου CIA. I, 130, 1 (425 v. Ch.); ἐμ Πειραιεῖ 277, 14 (415 v. Ch.); ἐκ Κεραιῶν 243, 1 (437 v. Ch.).

<sup>1537</sup>) εἰς πόλιν, ἐμ πόλει CIA. I, 32, 4 (435/420 v. Ch.); ἐν ἀκροπόλει II, 54, b, 26 (363 v. Ch.); εἰς βουλευτήριον 803, d, 93 (342 v. Ch.); ἐν νεωρίοις 808, b, 152 (326 v. Ch.); ἐμ πρυτανείῳ 531 (III. J. v. Ch.); ἐν ἀγορᾷ 331, 81 (271/265 v. Ch.); ἐν ἄστει 594, 1 (127 v. Ch.). — Muchau p. 10: „hic usus praecipue ad praepositionem ἐν pertinuisse videtur.“

<sup>1538</sup>) ἐν τῇ ἀκροπόλει CIA. II, 49, 17 (355 v. Ch.); ἐν τοῖς νεωρίοις 809, d, 62 (325 v. Ch.) etc.

<sup>1539</sup>) [Γ]αμηλιῶνος ἐβδόμη ἵσταμένον CIA. I, 274, 6 (415 v. Ch.); Βοηδρομιῶνος ἐνδεκάτη DS. 337, 5 (320 v. Ch.); Σκ[ι]ροφοριῶνος ἀγορᾷ κυρία AG. VIII, 235 (265/262 v. Ch.), etc. etc. — Aber ἄρχει[ν] δὲ τὸν χρόνον τῶν σπονδῶν [τοῦ] Μεταγειτινῶνος μηνός ἀπ[ὸ] δαχομηρίας [καὶ] τὸν Βοηδρ[ο]μιῶνα (sc. μῆνα) καὶ τοῦ [Π]υανωσιῶνος μέχρι δεκάτης ἵσταμένου CIA. I, 1, B, 13 (500/456 v. Ch.); μέχρι τοῦ Θεργηλιῶνος μηνός II, 514, a, A, 3, 4 (377 v. Ch.); μέχρι τοῦ Ἑκατομβαιῶνος μηνός ibid. Z. 7; ἐν τῷ [Μ]οῦνιχιῶνι μηνί 509, a, 210 f. (325 v. Ch.). — Ausnahme: Ποσιδημῶν μῆν etc. CIA. I, 283, 17 (433/372 v. Ch.). Vgl. CIA. IV, b, 27, b, 53.

<sup>1540</sup>) μυστηρίους = „an den Mysterien“ CIA. IV, b, 27, b, 53 (439 v. Ch.); εἰς Ἀφροδίσια, εἰς Ἀνάκκια, εἰς Ἀπολλώνια, εἰς Πάνδια CIA. II, 570, 5. 6. 8. 9 (c. 403 v. Ch.); μετὰ Πάνδια add. 554, b, 5 (386 v. Ch.); ἐν ἱεῖα Διονύσια καὶ Θεργήλια, γενέχκεν Διονύσια ἢ Θεργήλια, ἢ Προμήθεια, ἢ Ἠφαίστια II, 553, 5 ff. (kurz nach 403 v. Ch.) etc. etc.

ρίοισιν<sup>1541)</sup>. — Sind sie von einer Apposition gefolgt, so hat entweder blofs die Apposition den Artikel: *Διονυσίων τῶν μεγάλων, Παναθηναίοις τοῖς μεγάλοις*<sup>1542)</sup>, — oder (seltener) der Festname und die Apposition *εἰς τὰ Διόνυσια τὰ Πειραικά*<sup>1543)</sup>, einmal fehlt der Artikel an beiden Orten, in einer katalogisierenden Aufzählung: *Παναθήναια μέγала*<sup>1543\*)</sup>.

Seit der nachklassischen Zeit findet sich der Artikel auch ohne ersichtlichen Grund zugesetzt: *τοῖς μυστηρίοις* (II. J. v. Ch.)<sup>1544)</sup>.

#### n) Zeitbestimmungen.

24. Auch die Angabe des Monats- oder Prytanientages hat in der ältern Zeit keinen Artikel: *μέχρι δεκάτης ἱσταμένον*, etc.<sup>1545)</sup>. Doch wird, besonders in Gemeinde- und Vereinsbeschlüssen, seit dem IV. Jahrhundert der Artikel auch vereinzelt zugesetzt: *τῇ δευτέρᾳ ἱσταμένου*, u. s. f.<sup>1546)</sup>.

#### o) Beamtennamen.

25. Beamtennamen zeigen im fortlaufenden Text der Dekrete immer den Artikel: *τοὺς δικαστάς, οἱ στρατηγοί, τοὺς προέδρους*. Nur in der seit dem Ende des IV. Jahrhunderts auftretenden, aus dem Kanzleistil der Magistrate herübergenommenen Verbindung (*ὁ δέσιναι*) *καὶ συμ-πρόεδροι* fehlt der Artikel<sup>1547)</sup>.

<sup>1541)</sup> τοῖσι δ[ε] ὁ[λ]εί[ε]οσι μ[υ]στηρίοισιν CIA. I, 1, B, 32 (500/456 v. Ch.); τῶν μεγάλων μυστηρίων II, 315, 21 (283/280 v. Ch.).

<sup>1542)</sup> Παναθηναίοις τοῖς μεγάλοις, Παναθηναίων τῶν μεγάλων DS. 101, 25. 27 (347/342 v. Ch.); Διονυσίων τῶν μεγάλων CIA. II, 312, 42 (287 v. Ch.); ἐγ Διονυσίων τῶν ἐν ἄστει 741, A, a, 16 (334/329 v. Ch.), etc.

<sup>1543)</sup> CIA. II, 164, 33 (nach 334 v. Ch.).

<sup>1543a)</sup> CIA. I, 419, 5 (c. 440 v. Ch.).

<sup>1544)</sup> τοῖς μυστηρίοις CIA. II, 466, 7 (II. J. v. Ch.).

<sup>1545)</sup> ἀπὸ διχομηνίας, μέχρι δεκάτης ἱσταμένου CIA. I, 1, B (vor 456 v. Ch.); ἐς τρίτην ἡμέραν 37, m, 23 (425 v. Ch.); τετράδι φθίνοντος 189, a, 10 (407 v. Ch.) etc. *Mauchan* p. 8.

<sup>1546)</sup> τῇ δευτέρᾳ ἱσταμένου CIA. II, 610, 17 (IV. J. v. Ch.); τεῖ ἐβδόμῃ ἱσταμένου 578, 34 (350/300 v. Ch.); Θαργηλιώνος πρὸ τῆς ἑκτῆς ἐπὶ δέκα 610, 19 (IV. J. v. Ch.); ἀρχὴ τῆς τρίτης ἐπὶ δέκα add. 834, b, I, 34 (329 v. Ch.); [πρὸ τῆς δεκάτης [ἱσταμέ]νου II, 809, a, 187 (325 v. Ch.); τῇ δευτέρᾳ ἱσταμένου *ibid.* Z. 211.

<sup>1547)</sup> ὁμοῖαι τοὺς δικαστάς — μετὰ τῶν ὀρκωτῶν — ἐπιμελῶσθαι οἱ στρατηγοὶ CIA. IV, 27 a, 4. 17. 20 (445 v. Ch.); οἱ ἐγγραφεῖς ἐνέγραψαν — δοκῇ τοῖς ἱεροποιοῖς καὶ τῷ ἀρχ[ι]τέκτονι — παραλάβωσι παρὰ τῶν δημάρχων — ὁ ἱερογάντης καὶ ὁ δεσποῦχος CIA. IV, b, 27, b, Z. 3. 11. 13. 24 (439 v. Ch.); τοὺς προέδρους CIA. II, 54, 10 (363 v. Ch.); Χαβρίας ὁ στρατηγός DS. 79, 18 (363 v. Ch.); οἱ στρατηγοὶ οἱ Ἀθηναῖον *ibid.* Z. 56; [δεδο]χθαι τοῖς φυλ[ε]ταις CIA. II, 562, 9 (338 v. Ch.); φειδιππον κα[ὶ] τὸν ἀντιγ[ρ]αφέα Μειξί[λ]αν 575, 23 f. („bonae aetatis“); ὁ στρατηγός κα[ὶ] οἱ ἐπιμεληταί 595, 17 (II. J. v. Ch.) etc. — Aber [τῶν προέδρων ἐπισημίζεν

26. Mit den Dekreten, die in diesem Punkte offenbar die Volkssprache repräsentieren, kontrastieren in merkwürdiger Weise die Publikationen der Magistrate: die von ihnen publizierten Rechnungsablagen (Übergabeurkunden) und die von ihnen gesetzten Aufschriften auf Weihgegenstände. Hier wird vor Beamtennamen der Artikel konstant weggelassen: *παρὰ ταμίων, οἱ ἐταμίουν*, — *Ἑλληνοταμίαις καὶ παρέδροις*, — *μετὰ στρατηγοῦ Διοτίμου*, — *παρὰ νεωρίων ἐπιμελητῶν*<sup>1548</sup>).

27. Tritt zu solchen artikellosen Beamtennamen noch eine Apposition, so kann sie mit oder ohne Artikel stehen: *στρατηγοῖς εἰς Σικελίαν* (= „den nach Sicilien beordneten Feldherren“, 418—415 v. Ch.); *Αἰγυίδος πρυτάνεις ἀνέθυσαν οἱ ἐπὶ Νικομάχου ἄρχοντος* (341 v. Ch.)<sup>1549</sup>).

p) Name des Ratschreibers.

28. Eine besondere Erwähnung verdient der Name des Ratschreibers. Der Nominativ lautet gewöhnlich *ὁ γραμματεὺς ὁ τῆς βουλῆς*, aber der Dativ *τῷ γραμματεῖ τῆς βουλῆς*, der Akkusativ *τὸν γραμματεῖα τῆς βουλῆς*. Euphonische Gründe scheinen hier für Setzung und Weglassung des Artikels bestimmend mitgewirkt zu haben<sup>1550</sup>).

q) Das Wört βασιλεύς.

29. βασιλεύς im Sinne von „Perserkönig“ hat keinen Artikel. Handelt es sich aber um andere kleinere Fürsten, so wird der Artikel zugesetzt:

*Χαρίας Ἰννίου Πήλῃς καὶ συμπαρόεδροι* 307, 3f. (290/288 v. Ch.) etc. Selbstverständlich bleibt der Artikel auch in Dekreten weg, wenn es sich nicht um bestehende, sondern erst zu wählende Behörden handelt: *τὰς δὲ πόλεις [ἐγ]λογέας ἐλέσθαι* CIA. IV, b, 27, b, 15 (439 v. Ch.).

<sup>1548</sup>) *παρὰ ταμίων οἱ τὰ τῆς θεοῦ ἐταμίουν* CIA. I, 315, 9 (434 v. Ch.); *Ἑλληνοταμίαις καὶ παρέδροις* — *Ἑλληνομίαις καὶ παρέδροις καὶ στρατηγῷ* 183, 6ff. (418/415 v. Ch.); *ταμίαις ἱερῶν χρημάτων τῆς Ἀθηναίας . . καὶ ξυνάρχοντες παρέδοσαν* 188, A, 2 (410 v. Ch.); *τάδε ἐπραξαν ἀμφικτύονες Ἀθηναίων* II, 814, a, A, 1 (374 v. Ch.); *μετὰ στρατηγοῦ Διοτίμου* 804, B, a, 41 (334 v. Ch.); *παρὰ νεωρίων ἐπιμελητῶν* 809, d, 93 (325 v. Ch.), etc. Herw. p. 45; Riem. Rev. V, 161.

<sup>1549</sup>) *στρατηγοῖς ἐπὶ τῇ Σικελίᾳ* CIA. I, 182, 8. 10. 12 (418/415 v. Ch.); *στρατηγὸς ἐπὶ τὴν χώραν τὴν παραλίαν . . ἀνέθηκεν* DS. 336 (III. J. v. Ch.), neben *[στ]ρατηγοὶ οἱ ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ . . ἀνέθηκαν* DS. 335 (95 v. Ch.); *Αἰγυίδος πρυτάνεις ἀνέθυσαν οἱ ἐπὶ* etc. CIA. II, 872, 1f. (341 v. Ch.). Vgl. CIA. II, 652, A, 8 *[πα]ρέδοσαν ταμίαις τοῖς ἐπὶ Σουνιάδου ἄρχοντος* (398 v. Ch.) u. s. f.

<sup>1550</sup>) *ὁ γραμματεὺς ὁ τῆς βουλῆς* CIA. I, 13, 5 (Zeit d. Kimon); 45, 16 (vor 421 v. Ch.); II, 11, 24 (394/387 v. Ch.); 17, 63 (387 v. Ch.); 37, 8 (vor 376 v. Ch.); 46, 9 (vor 376 v. Ch.). Nur vereinzelt und spät *ὁ γραμματεὺς τῆς βουλῆς* II, 50, 16 (372 v. Ch.); 86, 13 (376/364 v. Ch.). — *τῷ γραμματεῖ τῆς βουλῆς* IV, 51f., 21 (410 v. Ch.); II, 16, 16 (nach 383 v. Ch.); 86, 17 (376/364 v. Ch.); 90, 8 (356 v. Ch.). — *τὸν γραμματεῖα τῆς βουλῆς* I, 20, 12; IV, 27, a, 59; I, 41, 5; 59, 30; IV, 51, g, 38; IV, 61, a, 35; II, 1, 4; add. 1, b, 26; add. 1, c, 14; 2, 2; 12, 1 etc. etc. — Vgl. Muchau p. 21.



τὸν Σιδῶνος βασιλέα (376—364 v. Ch.); τὸν βασιλέα Κάσσανδρον (299 v. Ch.); ὁ βασιλεὺς Σπάρτοκος (286 v. Ch.); τοῖς βασιλεῦσιν τοῖς Λακεδαιμονίαν (268—262 v. Ch.)<sup>1551</sup>. — In Weihinschriften bleibt auch hier der Artikel weg: βασιλέως Ἀττάλου καὶ βασιλίσσης Ἀπολλωνίδος (II. J. v. Ch.)<sup>1552</sup>. — βασιλεὺς = „Archon Basileus“ wird behandelt wie die unter o besprochenen Beamtennamen, vgl. Note 1484.

#### r) Partizipia.

30. Das verallgemeinernde Partizip hat den Artikel: καὶ ἄλλον Ἀθηναίων τοῦ βουλομένου (333 v. Ch.).

31. Ebenso das Part. fut. (finale): ἐπεστάλασιν πρὸς τὸν δῆμον πρεσβεῖαν τὴν διαλεξομένην (277 v. Ch.)<sup>1553</sup>.

#### s) Numeralia.

32. Bei allen Zahlen, welche Teile eines Ganzen angeben, steht der Artikel: πλίνθοι εἰς τὸ Ἑλενσίονιον τὸ ἐν ἄστει ΧϞ Η, αἱ ἑκατόν = „100 Stück à . .“ (329 v. Ch.)<sup>1554</sup>; Ἀθηναίους (ἀπαρχεσθαι) ἀπὸ τῶν ἑκατόν μεδίωνων (= „von je hundert Scheffeln“) χρυσῶν μὴ ἔλλαττον ἢ ἑκτέα, πυρῶν δὲ ἀπὸ τῶν ἑκατόν μεδίωνων μὴ ἔλλαττον (ἢ) ἡμίεκτεον (439 v. Ch.)<sup>1555</sup>. Doch schwankt der Gebrauch in Verbindungen wie: κύαθοι τέταρτος, ὁ εἰς κατεργῶς — ποδανπιτήρες IIII, εἰς πυθμένα οὐκ ἔχων (363—356 v. Ch.) u. s. f.<sup>1556</sup>.

#### t) οὗτος.

33. Das bei οὗτος stehende Substantiv hat mit Ausnahme einer einzigen Stelle immer den Artikel<sup>1557</sup>.

<sup>1551</sup>) ὡς βασιλέα = „an den Perserkönig“ CIA. II, 86, 3 (376/364 v. Ch.), neben παρὰ τοῦ Σιδωνίων βασιλέως, τὸν Σιδῶνος βασιλέα, πρὸς τὸν βασιλέα τὸν Σιδωνίων, ὁ Σιδωνίων βασιλεὺς, ὁ βασιλεὺς ὁ Σιδωνίων ibid. Z. 5 ff.; πρὸς τὸν βασιλέα Κάσσανδρον 297, 13 (299 v. Ch.); ὁ βασιλεὺς Σπάρτοκος 311, 42 (286 v. Ch.); διαλεχθεὶς τῷ βασιλεῖ, ἐμφανίσας τῷ βασιλεῖ etc. (= Lysimachos) 314, 11. 21 (284 v. Ch.); τοῖς βασιλεῦσιν τοῖς Λακεδαιμονίων 332, 37 (268/262 v. Ch.) u. s. f.

<sup>1552</sup>) DS. 221 (II. J. v. Ch.). — Vgl. DS. 147. 148 (Dodona, Olympia).

<sup>1553</sup>) καὶ ἄλλον Ἀθηναίων τοῦ βουλομένου CIA. II, 168, 22 (333 v. Ch.). — ἐπεστάλασιν πρὸς τὸν δῆμον πρεσβεῖαν τὴν διαλεξομένην 323, 15 (277 v. Ch.).

<sup>1554</sup>) CIA. II, add. 834, b, II, 47 (329 v. Ch.). Auf dem Steine steht allerdings AI (statt AI), was Köhler mit δι' umschreibt; daß aber AI gelesen werden muß, zeigt in derselben Inschrift Zeile 56 der I. Kolonne: τὰς X (= „1000 Stück à“).

<sup>1555</sup>) CIA. IV, b, 27, b, 5 (439 v. Ch.).

<sup>1556</sup>) κύαθοι τέταρτε[s], ὁ εἰς κατεργῶς, neben ποδανπιτήρες IIII, εἰς πυθμένα οὐκ ἔχων EA. 1583, 135—6, 10, 19 (363/356 v. Ch.); vgl. ibid. Z. 17: ὑδρίαί III ἢ μῆλα οὐκ ἔχουσα πυθμένα, und CIA. II, 652, B, 27 (398 v. Ch.): δακτύλιοι σιδήρεοι ὅτι, πρὸς ἐνὶ χρυσοῖον ἀπυρον πρόσεστιν.

<sup>1557</sup>) Nicht hieher gehört τούτου ἀστραγάλου etc. CIA. I, 322, a, II, 70 (409 v. Ch.); wohl aber: τοπεία τούτων τὰ ἡμίσεια τοπείων (das Wort τοπείων ist nachträglich

υ) ὁδε.

34. Wenn ὁδε bedeutet „der vorliegende“, so hat das begleitende Substantiv immer den Artikel<sup>1558</sup>).

35. In der Bedeutung „der folgende“ kann der Artikel zugesetzt werden oder fehlen<sup>1559</sup>. Er fehlt regelmäÙig, wenn eine Liste von Personen oder Gegenständen folgt: αἶδε πόλεις κατατελοῦσι τὸν φόρον (408—406 v. Ch.) u. s. f.<sup>1560</sup>).

ν) ἐκεῖνος.

36. Belege für ἐκεῖνος mit Substantiv fehlen.

ω) τοιοῦτος.

37. Von τοιοῦτος ist nur die Konstruktion mit dem Artikel überliefert<sup>1560a</sup>).

ξ) ἕκαστος.

38. Das bei ἕκαστος stehende Substantiv hat bis 318 v. Ch. beständig

wiederholt) CIA. II, 803, b, 38—9 (342 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 97. — Sonst: [το]ύτων τῶν πόλεων CIA. I, 1, C, 37 (500/456 v. Ch.); [ἐν] δὲ τοῦτω τῷ χρόνῳ II, 117, b, 13 (340 v. Ch.); τὴν δὲ τριήρεν ταύτην 804, A, b, 32 (334 v. Ch.), etc. etc. Schmolling I, p. 11 ff., der für das Fehlen des Artikels nur eine Stelle aus der Poesie CIA. I, 469 (VI. J.) zitiert.

<sup>1558</sup>) ἄχρη τῆ[ς] ὁδοῦ τῆσδε DS. 310, 1 ff. (500/450 v. Ch.); [ἀ]π[ὸ] τῆ[ς]δε [τ]ῆς ὁδοῦ DS. 311, 1 (500/450 v. Ch.); πρὶν ἢ ἐξίεναι τῆσδε τὴν βουλὴν CIA. IV, b, 53, a, 9 (418 v. Ch.); ἐπὶ τῆσδε τῆς βουλῆς ibid. Z. 27; τὸ ψήγισμα τότε ἀναγραφάτω IV, b, 27, b, 48 (439 v. Ch.); ἐν τῷδε τῷ ψήγισματι CIA. II, 17, A, 54 (378 v. Ch.); ἐναντίον ταῖσδε ταῖς [σπονδαῖς] 160, 14 (336 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 79; Schmolling I, p. 9—13. — τόδ' ἄγαλμα CIA. IV, b, p. 127, Nr. 24 (500/444 v. Ch.) ist wohl Vers, wenn schon der Eigennamen nicht ins Metrum paÙt.

<sup>1559</sup>) ὁμοῦσαι δὲ τόνδε τὸν ὄρχον („folgenden Eid“) AΘ. V, 424, 16 (361 v. Ch.); ποιήσασθαι τὴν ἀναγόρευσιν τῆσδε („folgende Verkündigung“) EA. 1884, 135—6, 32 (307/286 v. Ch.) — neben κατὰ συνθήκας τάσδε CIA. II, 600, 4 (300 v. Ch.). Danach Schmolling I, p. 11 zu korrigieren.

<sup>1560</sup>) [πό]λεις αἶδε (sic) στρατιᾶ) μισθὸν ἐτέλεσαν CIA. I, 260, B, 1 ff. (421 v. Ch.); πόλεις αἰ[ῶ]δε ἀρχαῖς [ἐ]δοσαν τὸμ φόρον 258, 11 f. (408/406 v. Ch.); αἶδε πόλεις κατατελοῦσι τὸμ φόρον ibid. Z. 15 f.; Ἀθηναίων πόλεις αἶδε σύμμαχοι (folgt die Aufzählung) II, 17, A, 77 (378 v. Ch.); οἶδε ἱππέης ἀπέθανον ἐν Κορινθῷ DS. 56, 1 (394 v. Ch.); τάσδε τριήρεις . . . παρελάβομεν CIA. II, 793, f, 9—11 (357 v. Ch.); αἰχμᾶ)λωτα τάδε παρελάβο[μεν] σκεῖν 795, f, 103—4 (353 v. Ch.); εἶχον δ' ἐπὶ τὴν ναῦν) σκεῖν τάδε 803, c, 36—7 (342 v. Ch.); τριήρεις αἶδε ἐξέπλευσαν 804, B, a, 79—80 (334 v. Ch.); τριήρεις τάσδε ἱππηγούς εἰς πλοῦν δοθείσας 807, b, 42 (330 v. Ch.); [τ]ᾶδε παρελάβομεν -- σκεῖν 807, a, 39—41 (330 v. Ch.); τάδε εἰσεπράξαμεν χρήματα 809, c, 1—3 (325 v. Ch.); [τ]ᾶδ' ἐπράθη ἐδά[φ]η 779, 1 (IV.—III. J. v. Ch.). — Aber [αἰ] δὲ δύο τριήρεις) αἶδε [ἐπὶ] Λιοτίμου [διε]δικάσθησαν 795, f, 37 (353 v. Ch.). Riem. Rev. IX, 79, der einen großen Teil der hier gegebenen Beispiele auführt. Schmolling I, p. 9—13; II, 19—20.

<sup>1560a</sup>) δτα τὴν τοιαύτην ἀγωγὴν CIA. II, 471, 55 (I. J. v. Ch.); τὴν τοιαύτην ὁδοπορεῖναι [ὁδόν . . .] II, 5, 25 (Kaiserzeit). Schmolling II, p. 18.

den Artikel bei sich<sup>1561)</sup>. Von 318 an (Einfluss der Koine) wird der Artikel vereinzelt und von 300 an beständig weggelassen<sup>1562)</sup>.

γ) *ἐκάτερος*.

39. Nur einmal, in einer Rechenschaftsablage von 409 v. Ch., fehlt dem bei *ἐκάτερος* stehenden Substantiv der Artikel<sup>1563)</sup>. Sonst wird er immer hinzugesetzt. Beispiele aus späterer Zeit fehlen<sup>1564)</sup>.

ζ) *ἀμφοτέρος*.

40. *ἄμφω* fehlt. Bei *ἀμφοτέρος* ist nur die Konstruktion mit Artikel überliefert<sup>1565)</sup>.

ζ') *πᾶς* und *ἅπας*.

41. Die gewöhnliche Konstruktion bei *πᾶς* und *ἅπας* (= „ganz“, „all“) ist die prädikative mit dem Artikel: *διὰ παντός τοῦ βίου*, *ἐξ ἀπασῶν τῶν πόλεων*<sup>1566)</sup>. Der Artikel fehlt da, wo er auch ohne *πᾶς* nicht stehen würde, so: 1) bei Völkernamen: *πᾶσιν Ἀθηναίοις*, *Ἀθηναίων ἀπάντων*<sup>1567)</sup>, 2) bei Abstrakten *παντὶ σθένει*, *πᾶσαν ἐπιμέλειαν*, *πᾶσαν δύναμιν*, *μετὰ πάσης ὁσιότητος*, *μετὰ πάσης εὐκοσμίας*, *μετὰ*

<sup>1561)</sup> *ἐ(κ) τ(ῆ)ς γενῆς ἐκάστης* CIA. I, 9, 44 (464/457 v. Ch.); *κατ[ἀ] τ[ὸ]ν δ[ὲ]μον ἑκαστον, κατὰ τὴν πόλιν ἐκάστην* IV, b, 27, b, 28f. (439 v. Ch.); *καθ' ἑκαστὸν τε τὸν θεὸν (τῶν θεῶν?)* CIA. I, 32, A, 22 (435/416 v. Ch.); *τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκάστου* 40, 36 (424 v. Ch.); *κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἑκαστον* CIA. IV, b, 53, a, 15 (418 v. Ch.); *τὸμ πόδα ἑκασ[το]ν* IV, b, 321, III, 6 = p. 75 (vor 409 v. Ch.); *τὸν ἐνιαυτὸν ἑκαστον* CIA. II, add. 841, b, 47 (396 v. Ch.); *τοῦ ἐνιαυτοῦ ἐκάστου* 162, c, 12 (335 v. Ch.); *τὸν δῆμον ἑκαστον* 163, 26 (335 v. Ch.); *καθ' ἑκαστον τὸ μετακίονιον* 1054, 35 (347 v. Ch.); *εἰς ἐκάστην τὴν θυρίδα* *ibid.* Z. 37 (347 v. Ch.); *καθ' ἑκαστον τὸν ἐ[ν]μιαυτὸν* 270, 14 (302 v. Ch.) u. s. w. Schmolling I, p. 13f.

<sup>1562)</sup> *ἀνὰ ἑκαστον φ[ύ]λλον* CIA. II, 727, 17 (c. 318 v. Ch.); *κατὰ μῆνα ἑκαστον* EA. 1884, 47—8, 14 (makedonische Zeit); *καθ' ἐκάστην θ[υ]ρίαν* CIA. II, 617, 14 (c. 250 v. Ch.); *καθ' ἐκάστην θυσίαν* 619, 20 (Ende d. III. J.); *καθ' ἑκαστον μῆνα* 594, 12 (127 v. Ch.); *[καθ'] ἐκάστην ἡμέραν* add. 453, b, 19 (Anfang d. II. J.); *καθ' ἐκάστην ἡμέραν* 467, 85 (sichere Ergänzung, c. 100 v. Ch.). Schmolling I, p. 14; II, p. 20.

<sup>1563)</sup> *κυματίου καὶ ἀστραγάλου ἐκατέρου ἄτμητο(ι) ἦσαν τέτταρες πόδες* CIA. I, 322, a, 30, II (409 v. Ch.).

<sup>1564)</sup> *ἀπὸ τοῦ τοίχου ἐκατέρου* CIA. II, 1054, 10 (347 v. Ch.); *ἐκατέρου τοῦ σίχου* *ibid.* 12; *ἡ θύρα ἐκατέρα* *ibid.* 26; *ἐξ ἐκατέρου τοῦ γένους* EA. 1883, p. 83, 20 (hellenomakedonische Zeit).

<sup>1565)</sup> Allerdings erst aus nachklassischer Zeit: *καὶ ὑπὲρ αὐ[τοῦ] καὶ ὑπὲρ τῶν ὑπὸν ἀμφοτέρων* CIA. II, 380, 4 (um 229 v. Ch.); *εἰς ἀμφοτέρα τὰ Ἀττίδια* 622, 9 (Anfang d. II. J. v. Ch.). Schmolling I, 16.

<sup>1566)</sup> *διὰ παντός τοῦ βίου* CIA. II, 240, b, 15 (307 v. Ch.); *ἐξ ἀπασῶν τῶν πόλεω[ν]* 65, 15 (c. 357 v. Ch.).

<sup>1567)</sup> *πᾶσιν Ἀθ[ηναίοις]* CIA. II, 161, 11 (336 v. Ch.); *ἐξ Ἀθηναίων ἀπάντων* Mitt. VIII, 211, 39 (330 v. Ch.).

πάσης προθυμίας<sup>1568</sup>), 3) in einer Rechenschaftsablage, in der Verbindung: κεφάλαιον σταθμοῦ παντός (nicht vor 312 v. Ch.)<sup>1569</sup>).

42. Wo πᾶς soviel bedeutet wie ἕκαστος schwankt der Gebrauch: κατὰ πᾶσαν τὴν ὥραν, neben παντός χρημάτων, ἐν παντί καιρῷ<sup>1570</sup>).

43. Zwischen Artikel und Substantiv steht πᾶς (ἅπας) nur in den Ausdrücken: τὴν πᾶσαν σπουδὴν (= „alle erdenkliche Mühe“), εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον (= „auf ewige Zeiten“)<sup>1571</sup>).

z'') σύμπας (ξύμπας).

44. Bei σύμπας ist der Artikel teils zugesetzt, teils weggelassen: ξύμπας ὁ φόρος, σύμπαντος κεφάλαιον τοῦ ἀργυρίου<sup>1572</sup>) — neben κεφάλαιον σύμπαν, κεφάλαιον ἀργυρίου σύμπαν, κεφάλαιον τόκου ξύμπαντος<sup>1573</sup>).

z''') ὅλος.

45. Von ὅλος findet sich nur die prädikative Konstruktion mit dem Artikel: τὸ δὲ κυμάτιον ὅλον, ὅλην τὴν πόλιν, δι' ὅλον τοῦ ἐνιαυτοῦ u. ä.<sup>1574</sup>).

z''''') Sonstige Appellativa.

46. Kurze Aufschriften (Grenzsteine) lassen den Artikel häufig ganz weg: δεῦρε Παιανίων τριττὺς τελευτᾷ, ἄρχεται δὲ Μυρδίνουσίων τριτ-

<sup>1568</sup>) παντὶ σθένει[α] CIA. II, add. 66, b, c, 17 (356 v. Ch.); [πᾶσα]ν ἐπιμέλειαν 446, 6 (II. J. v. Ch.); μετὰ πάσης εὐταξίας 467, 35 (c. 100 v. Ch.) etc.; μετὰ πάσης ὁσιότητος 467, 88 (c. 100 v. Ch.); [μετὰ πάσης] εὐκοσμίας 469, 10 (I. J. v. Ch.), etc. [πᾶσα]ν δύναμιν 481, 24 (I. J. v. Ch.), etc. Schmolling I, p. 19.

<sup>1569</sup>) κεφάλαιον etc. 2 mal CIA. II, 728, B, 25 (nicht vor 312 v. Ch.). Schmolling II, p. 20.

<sup>1570</sup>) κατὰ σ[κ]λ[ά]μ[ε]ι τὰς ἀμπελους δις κατὰ πᾶ[σ]αν τ[ὴ]ν ὥ[ρ]αν CIA. II, 600, 21 (300 v. Ch.). Schmolling I, p. 17. — Neben παντός χρημάτων 628, 43 (kurz nach 80 v. Ch.); ἐν παντί καιρῷ 314, 8 (285 v. Ch.), ebenso 383, 12 (III. J.) etc. So ist wohl auch CIA. II, 374, 14 (III. J.) zu ergänzen. Schmolling I, p. 19.

<sup>1571</sup>) τὴν πᾶσαν ἐποιήσατο σπουδὴν CIA. II, 331, 26 (271/265 v. Ch.) etc.; εἰς τὸν ἅπαντα [χρ]όνον 809, a, 218 (325 v. Ch.), vgl. DS. 441 (300 v. Ch.), etc. Schmolling I, p. 19f.

<sup>1572</sup>) [ξύμ]πας ὁ φόρος (sichere Ergänzung) CIA. I, 37, t, 7 (425 v. Ch.); σύμ- [παντος] κεφάλαιον τοῦ ἀργυρίου 185, B, 23 (414/410 v. Ch.).

<sup>1573</sup>) [ξύμ]παν κε[φ]άλαιον CIA. 184, 15 (414/410 v. Ch.); κεφάλαιον ἀργυρίου σύμπαν, δ 188, 40 (410 v. Ch.); κεφάλαιον σύμπαν 274, 3 mal (c. 415 v. Ch.); κεφάλαιον τόκου ξύμπαντος 273, f, 28 (426/421 v. Ch.); σύμπαν κε[φ]άλαιον IV, b, 277, b, 4 (c. 415 v. Ch.). σύμπαν κε[φ]άλαιον EA. 1893, p. 123—4, 49 (329 v. Ch.); σύμπαν κεφάλαιον CIA. II, 737, 2 mal (305 v. Ch.) etc. Schmolling I, p. 16.

<sup>1574</sup>) τὸ δὲ κυμάτιον ἀργὸν ὅλον (ἔσσι) CIA. I, 322, a, II, 58 f. (409 v. Ch.); [ἐκός- μωσεν] ὅλην τὴν πόλιν CIA. II, 240, b, 9 (307 v. Ch.); δι' ὅλον τοῦ ἐνιαυτοῦ 467, 39 (c. 100 v. Ch.); ἐν ὅλῳ τῷ ἐνιαυτῷ 465, 100 (kurz vor 100 v. Ch.) etc. Schmolling I, p. 17 u. 19.

τύς (500—450 v. Ch.); ὄρος Ἀρτέμιδος τεμένους Ἀμαρυσίας (vor 444 v. Ch.); πορθμείων ὄρμον ὄρος (500—450 v. Ch.); ἱερὸν Ἀπόλλωνος Ἐβδομείου φρατρίας Ἀχνιαδῶν (403—350 v. Ch.)<sup>1575</sup>).

47. Auch die katalogisierenden Rechenschaftsberichte haben manches Auffällige: ἵπποις στίος ἐδόθη (410 v. Ch.); πόλεις αἶδε στρατιᾷ μισθὸν ἐτέλεσαν (421 v. Ch.)<sup>1576</sup>.

## § 85. Pronomina.

### a) Personalia.

1. An Stelle von αὐτῷ, αὐτοῖς begegnet μοι (Übergang in die direkte Rede) in einer Urkunde der Gemeinde Myrrhinus: ὁμνῖναι δὲ τὸν ὄρ-  
κον καὶ τὸν λογιστὴν, λογιεῖσθαι, ἃ ἂν μοι δοκεῖ ἀνηλωκέναι, καὶ  
τοὺς συνηγόρους (sc. ὁμνῖναι) συνηγορήσειν τῷ δήμῳ τὰ δίκαια καὶ  
ψηφιεῖσθαι, ἃ ἂν μοι δοκεῖ δικαιοτάτα εἶναι (kurz nach 340 v. Ch.)<sup>1577</sup>).

In Delos wird im II. Jahrh. v. Ch. ἐαυτῶν für ἡμῶν αὐτῶν ge-  
braucht<sup>1578</sup>). Für Athen fehlen noch Belege.

2. Im Nachsatz eines relativen Satzgefüges findet man mehrfach  
das Pronomen der 3. Person: αὐτοῦ, αὐτῷ, αὐτόν (statt τούτου, etc.):  
ὁπόσοι μὴπω διεδικάσθησαν κατὰ τὸν νόμον τὸν Ἀθηνοτιωνιδῶν, δι-  
κάσαι περὶ αὐτῶν τοὺς φράτερας αὐτίκα μάλα (396 v. Ch.)<sup>1579</sup>) u. ἄ.

### b) Possessiva.

3. Für die possessiv gebrauchten Genetive ἐαυτοῦ, ἐαυτῶν begegnet  
seit 69 v. Ch. auch das Adjektivum ἴδιος: (οἱ ἔφηβοι) κάλλιστον ὑπό-  
δειγμα τῆς ἰδίας φιλαγαθίας τοῖς μεθ' ἐαυτοῖς ἀπολείποντες<sup>1580</sup>).  
Über αὐτοῦ = ἐαυτοῦ in der röm. Zeit vgl. oben Note 1097<sup>a</sup>.

<sup>1575</sup>) δεῦρε etc. CIA. IV, b, 517, a (500/450 v. Ch.); vgl. IV, b, 517, b (500/450 v. Ch.)  
und CIA. I, 517 (500/450 v. Ch.). — πορθμείων etc. I, 520 (500/450 v. Ch.); 521  
(500/450 v. Ch.); vgl. ἐμπορίου καὶ ὁδοῦ ὄρος IV, b, 519, a (500/450 v. Ch.); ὄρος  
σήμεως Πλῆκης Μαραθωνόθεν, ἐν ἔσπε[ι] οἰκούσης, ἀδελφῆς (Ἑ)σχατίωνος Καλλίου,  
wo auch das Fehlen des Artikels vor Καλλίου auffällt, CIA. IV, b, 507, b (450/400  
v. Ch.). — ὄρος Ἀρτέμιδος etc. I, 526 (vor 444 v. Ch.). — ἱερὸν, etc. DS. 302 (403/350  
v. Ch.). — Der Artikel erscheint in ὄρος τοῦ τεμένους CIA. I, 506; 498 (2 Inschriften  
d. VI. J. v. Ch.); ὄρος τῆς ὁδοῦ τῆς Ἐλε[υ]σινάδε II, 1075 (IV. J. v. Ch.).

<sup>1576</sup>) CIA. I, 185, zahlreich (410 v. Ch.); 260, B, 1 ff. (421 v. Ch.).

<sup>1577</sup>) CIA. II, 578, 13 ff. (nach 340 v. Ch.). — Umgekehrt: ἀποφανῶ τοῖς δημόταις,  
ἐάν τινα τι ἐδόη ποιοῦντα Mitt. IV, p. 201, 12 ff. (325 v. Ch.).

<sup>1578</sup>) DS. 367, 2 und 151 (c. 180 v. Ch.).

<sup>1579</sup>) CIA. II, add. 841<sup>b</sup>, b, 13 (396 v. Ch.); ebenso im folgenden: ὅς δ' ἂν δόξη,  
μὴ ὦν φράτρη, εἰσαχθῆναι ἐξαλειψάτω τὸ ὄνομα αὐτοῦ ὁ ἱερεὺς καὶ ὁ φρατρίαρχος,  
ibid. Z. 18 ff. Vgl. CIA. I, 34, 7 (434 v. Ch.): ὅστις δ' ἂν λα[- - -] (ἀναγρ)αφόντων  
αὐτὸν οἱ ἡερέης).

<sup>1580</sup>) CIA. II, 470, 71. 80; vgl. τὸν ἴδιον σωτήρα III, 488; τὸν ἴδιον εὐεργέτην  
486; 489; 491 u. ἄ.; τοῦ ἰδίου συντρόφου 1344; καὶ ἐαυτῷ καὶ τοῖς ἰδίοις 3399 u. a.

c) Demonstrativa.

4. ὁδὲ bezieht sich auf etwas thatsächlich Vorliegendes, auf etwas, wovon der Redende gerade spricht, oder wovon er sofort sprechen wird<sup>1581)</sup>.

5. οὗτος greift etwas bereits Behandeltes noch einmal auf. Niemals weist es auf Folgendes hin<sup>1582)</sup>. — τούτου als genetivisches Attribut hat gewöhnlich attributive, vereinzelt aber auch prädikative Stellung<sup>1583a)</sup>.

6. ἐκεῖνος findet sich mehrfach als Pronomen der 3. Person, wenn nicht eine bestimmte Person gemeint ist, sondern nur ein eventueller Fall gesetzt wird: ἐὰν δέ τις ἀλῶ προδιδοὺς τοῖς τυράννοις τῇμ πόλιν . . . τεθνάτω καὶ παῖδες οἱ ἐξ ἐκείνου (= „des betreffenden“). Aber εἶναι δὲ Ἀστυκράτην Ἀθηναίων καὶ ἐχρόνους αὐτοῦ<sup>1583)</sup>.

d) Relativa.

7. ὅς bezieht sich auf bestimmte, ὅστις auf unbestimmte Personen oder Gegenstände: τῶν ἱεροποιῶν, οἷ — τὸ ψήφισμα, ὃ — aber ἐλέσθαι ἄνδρας, οἵτινες — ἀγαθόν, ὃ τι<sup>1584)</sup>.

8. ὅς ἂν giebt an, daß die Handlung eventuell (jeweilen) eintritt: τοῖσιν Ἀρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος, ὅς ἂν ἤ ἐγγυτάτω γένους<sup>1585)</sup>.

<sup>1581)</sup> Vgl. Schmolling I, p. 9—13, und oben, Note 1558—1560.

<sup>1582)</sup> Als Ausnahme bezeichnet Schmolling (p. 9) die Verbindung: [οὔ]τοι ἀπ' αὐτῶν CIA. I, 231, 24 (450 v. Ch.); [οὔ]τοι ἀπ' [αὐτῶν] 233, 12, b, (447 v. Ch.); οὔ[τοι] ἀπ' αὐτῶν] 235, 12, vgl. IV, b, 235 (445 v. Ch.) — keine Stelle ist ganz gesichert — was bedeuten soll: „folgende Kolonien derselben (= der Erythräer)“. Diese Deutung ist unmöglich. CIA. I, 233, 12 b steht hinter diesem [οὔ]τοι ἀπ' [αὐτῶν] die Tributquote 60. Bei der oben angegebenen Deutung müßte dies die Summe des von den erythräischen Kolonien zu zahlenden Tributes darstellen. Diese Summe wäre aber kleiner als die Summanden. Somit kann οὔτοι nur auf das vorausgegangene Ἐρυθραῖοι bezogen werden.

<sup>1583a)</sup> οἱ τοῦτ[ων] ἐχρόνοι CIA. IV, 76, a, 4 (V. J. v. Chr.); τοῖς τ[οῦ]των ἐχρόνοις II, 610, 2 (vor 300 v. Ch.); τῇν τοῦτου σπουδῇν 628, 32 (100—80 v. Ch.) etc. — Aber ταύτης τὰ πηδάλια, ταύτης τὰ σκεύη 791, 13. 15 (377/376 v. Ch.) — Schmolling I, 9 ff. Riem. Rev. V, 163.

<sup>1583)</sup> τεθνάτω [x]α[ι] παῖδες οἱ ἐξ ἐκείνου und [οἱ] παῖδες οἱ ἐξ ἐκείνου CIA. I, 9, 33. 34 (464/457 v. Ch.). Auch in CIA. I, 31, A, 23 (444/440 v. Ch.): [ἀτιμον] εἶναι αὐτὸν καὶ παῖδας τοὺς ἐξ ἐκείνου kann, wegen der Buchstabenzahl, nur ἐκείνου (d. h. ἐκεῖνο) ergänzt werden. Aber: εἶναι δὲ Ἀστυκράτην Ἀθηναίων καὶ ἐχρόνους αὐτοῦ CIA. II, 54, b, 11 (363 v. Ch.), etc.

<sup>1584)</sup> τῶν ἱεροποιῶν τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς, οἳ νῦν διαχειρίζουσιν CIA. I, 32, A, 19 (435/420 v. Ch.); τὸ ψήφισμα — ὃ εἶπεν DS. 79, 8 (363 v. Ch.) — ἐλέσθαι πέντε ἄνδρας, οἵτινες ποιήσονται CIA. II, 114, B, 14 (343 v. Ch.); ἐλέσθαι πρέσβεις τρεῖς — [οἵ]τινες πέισουσι 17, A, 73 (378 v. Ch.); ὅτι δύναται ἀγαθόν] I, 51, 12 (420/412 v. Ch.). Schmolling II, p. 3 ff.

<sup>1585)</sup> CIA. I, 8, 5 (500/450 v. Ch.), vgl. τοῖς στρατηγοῖς, οἳ αἶν] ἀεὶ στρατηγῶσιν II, 121, 30 (338 v. Ch.) etc. etc.

9. Da bei eventuellem Prädikat auch das Subjekt häufig verallgemeinert wird, so sehen wir mehrfach *ὅς ἄν* und *ὅστις ἄν* wechseln<sup>1586</sup>).

10. Ebenso finden sich *ὅστις* und *ὅστις ἄν* in einer und derselben Wendung ohne große Differenz des Sinnes<sup>1587</sup>).

11. Mehrfach begegnet *ὅστις οὖν*, immer ohne Verbum<sup>1588</sup>). *ὅς οὖν* kommt nicht vor.

12. Nach *ὁ ἀντίος* tritt für *ὅς* regelmäßig *ὅσπερ* ein<sup>1589</sup>). Auch wo *ὁ ἀντίος* fehlt, ist es leicht zu ergänzen: *ἐγκιτησιν εἶναι αὐτοῖς* (sc. *τῶν αὐτῶν*) *ὥμπερ Ἀθηναίοις* (410 v. Ch.)<sup>1590</sup>).

13. Tritt zu *ὅσπερ* noch die Partikel *ἄν*, so wird die Handlung als eventuell hingestellt: *τὰ αὐτὰ τέλη . . . ἄπερ ἄγ καὶ Πειραιεῖς* „ganz die gleichen Steuern, welche jeweiligen . . .“<sup>1591</sup>).

14. *ὅσος* und *οἶος* erscheinen promiscue gebraucht in dem Ausdruck *ὅσον ἐπὶ, οἶον ἐπὶ* (= „circa“)<sup>1592</sup>).

15. Nach *ὁ ἀντίος* kann für *ὅσος* und *οἶος* auch *ὅσοςπερ* und *οἶόςπερ* eintreten<sup>1593</sup>).

16. Die verallgemeinernden Formen *ὁποῖος* und *ὁπόσος* sind in der klassischen Zeit, besonders im V. Jahrh. v. Ch., häufig. Von 300 v. Ch. an werden sie gänzlich gemieden und durch einfaches *οἶος* und *ὅσος* ersetzt<sup>1594</sup>).

17. Auch bei diesen qualitativen und quantitativen Relativa wird durch Hinzufügung von *ἄν* dem Verbum die Bedeutung des Eventuellen

<sup>1586</sup>) *δαρεῖς[οἱ]τίας, ὅ[στις] ἄν πλεῖστον τόκον διδῇ, ὅς ἂν περὶ θη τοὺς δανείζον-  
τας ἄρχοντας* CIA. II, 570, 19 (c. 403 v. Ch.). Ein ähnlicher Wechsel 578, 29 (nach  
340 v. Ch.). Schmolling II, p. 9.

<sup>1587</sup>) *πρόθυμοι εἰσι ποιεῖν, ὅτι δύνανται ἀγαθόν* CIA. I, 51, 12 (421/413 v. Ch.),  
neben *προθύμους ὄντας ποιεῖν, ὅτι ἄν [δύνωνται ἀγαθόν]* ibid. Z. 6. Schmolling II, p. 4.

<sup>1588</sup>) CIA. II, 17, A, 42 (378 v. Ch.); DS. 440, 27 (c. 300 v. Ch.).

<sup>1589</sup>) *[ἐνχεσθῶ τοῖς αὐτοῖς, οἷσπερ ἐὰν τι εἰς] φέρειν ἐ[π]η* CIA. I, 32, B, 18  
(435/416 v. Ch.); *ἐπὶ δὲ τ[οῖς] αὐτοῖς ἐφ' οἷσπερ Χίτοι* II, 17, A, 23 ff. (378 v. Ch.);  
*τὰς αὐτὰς τιμ[ε]ρας, αἵ[περ] καὶ ὑπὲρ τῶν ἄλλων εἰσ[ί]ν* (in der Lücke fehlen vier  
Buchstaben) 115, 38 (343 v. Ch.); *τὰ αὐτὰ, ἅ[περ] ὁ δῆμος ἐνῆρμιστα* 116, 9 (341  
v. Ch.). Schmolling I, p. 4; 6.

<sup>1590</sup>) CIA. I, 59, 30 (410 v. Ch.). Ähnlich verhält es sich mit *λογισάσθων δὲ [οἱ  
λ]ογιστὰι οἱ τριάκοντα, ὅσπερ νῦν, τὰ ὑφειλόμενα* (= die, welche gerade — die  
gleichen, welche) I, 32, A, 8 (435/416 v. Ch.); *κατὰ τὸν νόμον, ὅσπερ καὶ τῶν τεμενῶν*  
CIA. IV, b, 53, a, 25 (418 v. Ch.). — *ο[ὐ]δ[ὲ] ὅσπερ* CIA. II, 17, A, 60 ist mit Schmolling  
II, p. 14 in *ὅσ[περ]* zu korrigieren.

<sup>1591</sup>) CIA. II, 559, 26 (c. 300 v. Ch.).

<sup>1592</sup>) *ἐλλειπεῖ τοῦ κλυμα[τ]ι[σ]τοῦ ὅσ[ον] ἐπὶ ὀκτώ δακτύλους* CIA. II, 708, 13  
(nicht vor 340 v. Ch.), neben *[ἀ]πο[π]έπτωκε μῆκος οἷον ἐπὶ δέκα δακτύλους* ibid.  
Z. 17.

<sup>1593</sup>) *τὰς αὐτὰς τιμὰς, ὅσας περ καὶ τοῖς συνδίκαι[ς] τοῖς περὶ Ἀρχητα, ὅσας  
κατὰ τοὺς νόμους δέδονται* Mitt. IV, p. 196, 12 ff. (Anfang d. III. J. v. Ch.).

<sup>1594</sup>) Schmolling II, p. 17 f.

gegeben, vgl.: καὶ τὸ ὕδωρ, ὅσον ἄμ παραθῇ . . ἀναλίσκειν = „den allfälligen Erlös aus dem Wasser verwenden“ (350—300 v. Ch.), neben παρεῖναι τοὺς ταμίαις . . ὅσοι ἐταμίευσαν (358—353 v. Ch.)<sup>1595)</sup>.

Kasusassimilation beim Relativum.

18. Ohne Assimilation bleiben ὅστις, ὅσος, ὁπόσος, οἷος, ὁποῖος<sup>1596)</sup>.

19. Assimiliert werden nur ὅς und ὅς ἄν<sup>1597)</sup>.

20. Vermieden wird im allgemeinen die Assimilation des Nominativs, also τῶν ἱεροποιῶν, οἱ (435—416 v. Ch.), u. s. f.<sup>1598)</sup>. Nur zwei Fälle liegen vor, wo ein Nominativ (Neutr. Pl.) die Assimilation eingegangen ist: περὶ πάντων, ὧν γέγονε (Ende des IV. Jahrh. v. Ch.) und [περὶ τῶν ἱερῶν καὶ] τεμενῶν, ὅπως ἀποκατασταθῇ τ[ο]ς θεοῖς καὶ τοῖς ἱεροσιν, ὧν ἐξ ἀρχῆς ἐπέχευε (48 vor —117 nach Ch.)<sup>1599)</sup>.

21. Mehrfach findet sich im IV. Jahrhundert die Assimilation eines Genetivs an einen Dativ (eine aus den Handschriften nicht zu belegenden Erscheinung): σὺν ᾗ (= σὺν ταύτῃ ἥς, oder ὑπὲρ ἥς) παραελάβομεν εἰσπεπραγμένον τὸ ἀργύριον (326 v. Ch.), u. ἄ.<sup>1600)</sup>.

22. Für die Assimilation eines Dativs an einen Genetiv bieten die Inschriften kein sicheres Beispiel, obschon mehrfach Gelegenheit dazu vorhanden war, vgl.: στεφάνων δυοῖν, οἷς ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ἐστεφάνωσε (334—330 v. Ch.), τριήρους, ᾗ ὄνομα (325 v. Ch.)<sup>1601)</sup>.

23. Massenhaft hingegen sind die Fälle, wo ein Akkusativ einem Genetiv oder Dativ assimiliert ist. Diese Assimilation ist für die klassische und nachklassische Zeit durchaus die Regel<sup>1602)</sup>.

<sup>1595)</sup> CIA. II, 610, 9 (350/300 v. Ch.); II, 61, 8 (358/353 v. Ch.).

<sup>1596)</sup> Schmolling II, p. 4; 18.

<sup>1597)</sup> Schmolling II, p. 3; 8.

<sup>1598)</sup> CIA. I, 32, A, 19 (435/416 v. Ch.).

<sup>1599)</sup> CIA. II, 281, 12 (Ende d. IV. J. v. Ch.); EA. 1884, p. 167—8, 4 (48 vor Ch. —117 nach Ch.).

<sup>1600)</sup> CIA. II, 808, d, 22 ff. (326 v. Ch.). Der Fall fehlt in den Handschriften gänzlich; vgl. Krüger I, 2, § 51, 10; Kühner II, p. 914, Anm. 4. — Einmal findet sich neben einander: ἀριστὸς τριήρων [τ]ῶν ἐν τοῖς νεω[ρ]αῖς καὶ τῶν[τ] ἐμ πλοῦ οὐσῶν καὶ σὺν εἰ παρα[ε]λάβομεν εἰσπεπραγμένον τὸ ἀργύριον καὶ [ἐ]π[ὶ] ᾧ ὦν (= σὺν ταύταις, ὑπὲρ ὧν) τὸ ἀργύριον [κα]τεβλήθη πρὸς ἀπο[δ]έχ[τ]ας καὶ σὺν αἰ[ς] (= σὺν ταύταις, ὑπὲρ ὧν) τὸ ἀργύριον κατεβλήθη 809, d, 62 ff. (325 v. Ch.). — Schmolling II, p. 6.

<sup>1601)</sup> CIA. II, 741, fg, 4 (334/330 v. Ch.); 809, e, 101 ff. (325 v. Ch.). Unsicher ist ἐπ[ὶ] τῆς βουλῆς ἥς Μεγακλ[ε]ίδης Λευκονοῖς προ[ῶ]τος ἐγ[ρα]μματεὺς CIA. I, 176, 1 f. (426 v. Ch.), wo ἥς für gewöhnliches ᾗ steht. Herw., p. 47, erklärt wohl richtig den Genetiv an dieser Stelle und der andern, die er beibringt (aus der Kaiserzeit) durch: γραμματεύειν = γραμματεῖα εἶναι.

<sup>1602)</sup> Vgl. Schmolling, welcher für das V. Jahrhundert (II, p. 2) sämtliche Belege pro und contra gesammelt und auch für das IV. Jahrhundert (p. 6 u. 8) und für die nachklassische Zeit (p. 10 u. 11) das meiste beigebracht hat. — Häufigere Ausnahmen begegnen nur in den Wendungen: ἐπιμελείας (μικρομίας, εὐνοίας), ἣν ἔχων διατελεῖ,



Weitergreifende Assimilation.

24. Schließt sich an ein Relativum noch ein prädikativischer Beisatz an, so werden entweder Relativum und Beisatz assimiliert: ἀριθμὸς τριήρων, ὧν ἐν τοῖς νεωσοίοις ἀνεῖλκυσμένων κατελάβομεν (357 v. Ch.) u. ä.<sup>1603</sup>); oder es assimiliert sich blofs das Relativum: τῶν σκευῶν, ὧν γράψαντες εἰς τὴν σιτήλην οὐ παρέδοσαν, ὄντα ἐν τοῖς νεωροίοις (325 v. Ch.)<sup>1604</sup>);

oder die Assimilation unterbleibt ganz (seltener Fall), vgl.: τοῖς (sc. χρήμασιν) τῆς Θεοῦ, ἃ οἱ πρότεροι λογιστὰι λελογισμένα παρέδωσαν (420—416 v. Ch.)<sup>1605</sup>).

Umgekehrte Assimilation.

25. Einen Fall von umgekehrter Assimilation bietet folgendes Beispiel: ἐπραττεν . . . ὅπως φυλακὴ ἱκανὴ ἔλθοι Ἐλε[στ]ινάδε καὶ τῶν ἄλλων (= τὰ ἄλλα), ὅσων ἐδεῖτο εἰς φυλακὴν Ἐλευστινός (Ende des IV. J. v. Ch.)<sup>1606</sup>).

Stellung des Relativsatzes zum Beziehungswort.

26. Mehrfach geht das Beziehungswort in längerem Zwischenraume voraus: τὴν μὲν φιλίαν καὶ συμμαχίαν εἶναι Ἀθηναίοις κ[αὶ] Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς βασιλεῦσι τοῖς Λακεδαιμονίων καὶ Ἡλείοις . . . κυρίαν εἰς τὸν ἅπαντα [χρόνον, ἥν] ἤκουσι κομίζοντες οἱ πρέσβεις (271—265 v. Ch.)<sup>1607</sup>. So auch bei der Assimilation<sup>1608</sup>).

wo ἥν häufiger ist als ἥς. Schmolling II, p. 6 und 11. Am letztern Orte sind ein paar Stellen, die für φιλοτιμίαν angeführt werden, auf εὐνοίας umzuschreiben. Hinzuzufügen wäre p. 6 noch: [ε]ὐνοίας, ἥν ἔχω[ν διατ]ελεῖ CIA. II, 249, 26 (306 v. Ch.). Dazu: εὐνοίας, ἥν ἔχω[ν διατ]ελεῖ EA. 1884, p. 137—8, 35 (307/286 v. Ch.).

<sup>1603</sup>) ἀριθμὸς τριήρων etc. CIA. II, 793, a, 3 (357 v. Ch.). — Ebenso: ὧν ἔλαβεν μετὰ Πολυκλέους Ἀναγυ(ρασίου) ἐπὶ τὴν Ἡβην (Schiffsname), κλιμακίδων, ὑποζωμάτων, ἱστίου, τοπείων, παραρβύματων λευκῶν, ἀνκυρῶν τούτων τὰ ἡμίσεια ὑπὲρ τούτου ἀπέδωκεν Φιλοκράτης CIA. II, 803, b, 140 (342 v. Ch.) = ἃ ἔλαβεν . . . κλιμακίδας, ὑποζώματα . . . τούτων etc. — Ähnlich ibid. c, 93 ff.; 107 ff. — Schmolling II, p. 6.

<sup>1604</sup>) τῶν σκευῶν, ὧν etc. CIA. II, 811, c, 166 ff. (325 v. Ch.). — Ebenso: ὧν ἔλαβε μετὰ Ἀντιφάντος Συναλη(τίου) ἐπὶ τὴν Ἐπισηδῶσαν, ταρβόν, κλιμακίδας, παραστάτας, ἱστὸν μέγαν, τοπεῖα τούτων τὰ ἡμίσεια CIA. II, 803, b, 41 (342 v. Ch.). Man erwartet entweder ἃ ἔλαβε -- ταρβόν etc. — oder dann ὧν ἔλαβε -- ταρβόν etc. Ähnlich noch mehrfach ibid. Kolumne b und c. Schmolling II, 6. — Ebenso τριήρους ἥς ὠμολόγησεν καὶ νῆν ἀποδώσειν II, 807, c, 21 ff. (325 v. Ch.).

<sup>1605</sup>) CIA. I, 273, f, 29 (420/416 v. Ch.).

<sup>1606</sup>) EA. 1883, 133—4, Z. 9 (Ende des IV. J. v. Ch.).

<sup>1607</sup>) τὴν μὲν φιλίαν καὶ συμμαχίαν εἶναι -- κυρίαν εἰς τὸν ἅπαντα [χρόνον, ἥν] — sichere Ergänzung — ἤκουσι κομίζοντες CIA. II, 332, 36 (271/265 v. Ch.). Schmolling II, p. 10. — ἐπεμελήθη τῆς διοικήσεως ὑπὸ τῆς βουλῆς, ἐφ' ἣν εἰρέθη 114, B, 11 (343 v. Ch.). Schmolling II, p. 5.

<sup>1608</sup>) περὶ δὲ τῶν ἱερῶν καὶ τεμενῶν, ὅπως ἀποκατασταθῇ τοῖς θεοῖς καὶ τοῖς ἥρωσιν, ὧν ἐξ ἀρχῆς ὑπῆρχε EA. 1884, p. 167—8, 4 (45 v. Ch.—117 n. Ch.).

27. Oder das Beziehungswort folgt nach: οἵτινες δὲ ἐξορκώσουσι ἀφικόμενοι εἰς Χαλκίδα, ἐλέσθαι τὸν δῆμον πέντε ἄνδρας (= ἐλέσθαι δὲ τὸν δῆμον πέντε ἄνδρας, οἵτινες — 445 v. Ch.)<sup>1609</sup>). So auch bei der Assimilation<sup>1610</sup>).

28. Oder das Beziehungswort ist in den Relativsatz hineingezogen: ἐν αἷς πεποιήται θυσίαις (= ἐν ταῖς θυσίαις, αἷς — I. J. v. Ch.)<sup>1611</sup>).

29. Oder endlich das Beziehungswort (Pronomen demonstrativum) fehlt, besonders bei präpositionalen Ausdrücken: πρὸς ᾧ πρότερον εἶχε (408 v. Ch.)<sup>1612</sup>). Aber auch sonst: κατ' ἄξιαν ἕκαστος, ὧν (τούτων, αἱ) ἂν εὐεργετήσῃ (298 v. Ch.)<sup>1613</sup>).

#### e) Interrogativa.

30. Als indirektes Fragepronomen kann auch ὅς dienen<sup>1614</sup>).

### § 86. Tempus.

#### a) Präsens und Imperfekt.

1. Mehrfach findet sich in der Poesie θνήσκω für τέθνηκα: θνήσκω καί με χθὼν ἦδε καλύπτει<sup>1615</sup>).

2. Das Imperfekt steht besonders bei Angabe einer Beamtung: ἐπρυτάνευε(ν), ἐγραμμάτευε(ν), ἐπεστάτει, ἐπεψήφειζε(ν), ἤρχεν, ἐχορήγει, ἐδίδασκε(ν)<sup>1616</sup>) (= „er war Prytane, Schreiber, Epistates, Leiter der Abstimmung, Archon, Chorführer, Dirigent). Wenn aber die Führung des Amtes als Handlung aufgefaßt und zusammenfassend darüber referiert wird, so tritt statt des Imperfektes der Aorist ein: χρόνον, ὅσον ἕκαστος αὐτῶν ἤρξεν (377 v. Ch.), οἱ βουλευταὶ καλῶς καὶ δικαίως ἐβούλευσαν καὶ ἐπρυτάνευσαν (285 v. Ch.)<sup>1617</sup>).

<sup>1609</sup>) CIA. IV, 27, a, 45 (445 v. Ch.).

<sup>1610</sup>) ὧν (= αἱ) ἔλαβε . . . τούτων τὰ ἡμίσεα οὗτος ἀπέδωκεν CIA. II, 803, b, 40 (342 v. Ch.).

<sup>1611</sup>) CIA. II, add. nov. 477, b, 8 (I. J. v. Ch.).

<sup>1612</sup>) CIA. I, 324, c, II, 17 ff. (408 v. Ch.).

<sup>1613</sup>) CIA. II, 613, 20 (298 v. Ch.).

<sup>1614</sup>) [ἀνεπιπνίουσι Διονυσίων . . . τῷ] ἀγῶνι, ὧν ἕνεκα αὐτὸν ὁ δῆμος ἐστεφάνωσε CIA. I, 59, 13 (411 v. Ch.). Schmolling II, p. 3.

<sup>1615</sup>) πένθος μητρὶ λιποῦσα κασιγνήτῳ τε πόσει τε παιδὶ τ' ἐμῷ θνήσκω καί με χθὼν ἦδε καλύπτει EA. 1884, 65 f. (makedon. Zeit?). Vgl. auch das andere θνήσκω ibid.

<sup>1616</sup>) Für ἐπρυτάνευεν, ἐγραμμάτευεν, ἐπεστάτει vgl. z. B. CIA. I, 32, A, 1 (435/416 v. Ch.); II, add. 57, d, 4 ff. (362 v. Ch.); ἐπεψήφειζεν z. B. CIA. II, add. 17, b, 6 (378 v. Ch.); ἤρχε z. B. II, add. 1, b, 21 (403 v. Ch.); ἐχορήγει, ἐδίδασκεν 971 (c. 350 v. Ch.), etc.

<sup>1617</sup>) χρόνον ὅσον ἕκαστος αὐτῶν ἤρξεν CIA. II, 814, a, A, 5 (377 v. Ch.); ἐπειδὴ οἱ βουλευταὶ τῆς Αἰγιείδος [γ]υλῆς οἱ ἐπὶ Διοτίμου ἄρχοντος καλῶς [καὶ] δικαίως ἐβούλευσαν καὶ ἐπρυτάνευσαν (sic) 567, 4 B. (285 v. Ch.). Vgl. auch CIA. II, 553, 5 (nach 403 v. Ch.) ἐπαινεῖται . . . ὅτι . . . ἐχορήγησεν.

3. Künstler unterschreiben sich auf ihren Werken gewöhnlich mit *ἐποίησε(ν)* („verfertigte“), *ἔγραψε(ν)* („malte“), doch findet sich vereinzelt auch *ἐποίηε* („war Verfertiger“), *ἔγραφε* („war Maler“)<sup>1618</sup>. Imperfekt und Aorist braucht z. B. der altattische Maler Pamphaios<sup>1619</sup>.

4. Imperfekt (de conatu) und Aorist wechseln auch in folgender Periode: *ἀρχιτέκ[ων] Ἀμύντης ἐπεσκεύαζεν* („began die Herstellung“), *ὅσα δὲ ἐνέλειψθη καὶ τότε μὴ ἐπετελέσθη, ὕστερον Εὐφράνωρ ἀρχιτέκτων ἐπεσκεύασεν* („stellte her“, 357 v. Ch.)<sup>1620</sup>.

#### b) Futur.

5. Das unabhängige Futurum (Hauptsätze) erscheint besonders: a) in Schwurformeln (1. Person)<sup>1621</sup>, b) in Bau- und Pachtverträgen (3. Person)<sup>1622</sup>.

6. Das abhängige Futurum findet sich: a) in Absichtssätzen, bei *ὅπως, καθότι*<sup>1623</sup>; b) in finalen Relativsätzen, namentlich bei *οἷτινες*<sup>1624</sup>.

7. Der Infinitivus Futuri begegnet nach *εὐχέσθαι, ἐπαγγέλλεσθαι, ὁμνῖναι, ἐξορκισθῆναι*<sup>1625</sup>. Bei *μέλλω* ist neben dem Infinitivus Futuri auch der Inf. Praes. zu belegen<sup>1626</sup>. Für den Inf. Aor. fehlen noch Beispiele.

<sup>1618</sup> KV. 34 (VII.—VI. J. v. Ch.); 37, etc., etc.

<sup>1619</sup> KV. p. 96; 99.

<sup>1620</sup> Mitt. IV, zweite Beilage zu p. 44, Zeile 64ff. (357 v. Ch.). Ein Imperf. con. liegt auch vor in *οἷδε ὡφλον ἀσεβείας . . . ὅτι [καὶ] ἐκ τοῦ ἱεροῦ τοῦ Ἀπολλωνος τοῦ Ἀηλίου ἦγον [τ]οὺς Ἀμφικτύονας καὶ ἐπιπ[ι]τον* CIA. II, 814, a, B, 24ff. (374 v. Ch.).

<sup>1621</sup> CIA. I, 9, 20ff. (464/457 v. Ch.); IV, 27, a, 3ff. (445 v. Ch.); I, 33, 11ff. (433 v. Ch.), etc.

<sup>1622</sup> Bauverträge im Futur z. B. CIA. II, 1054, von Z. 9 an (347 v. Ch.); 167, von Z. 39 an. — Pachtverträge: CIA. II, 600, von Z. 20 an (300 v. Ch.), etc.

<sup>1623</sup> *ὅπως ἄριστά τε καὶ κάλλιστα κοσμηθῇσεται ἡ ἀκρόπολις καὶ ἐπισκευασθῇσεται τὰ πομπεῖα* CIA. I, 32, B, 8ff. (432/416 v. Ch.); *ἐπεμελ[ή]σθη, ὅπως ὡς κάλλιστα πορευθῇσονται οἱ πρέσβεις* II, 86, 1ff. (376/364 v. Ch.). Herw. p. 73f. — Sonst gewöhnlich der Konjunktiv, vgl. unten, Note 1703. — Über *καθότι* s. Note 1707.

<sup>1624</sup> *αἰτοῦντες τὸν δῆμον χωρίου ἐγκησιν, [ἐν] ᾧ ἰδρύσονται ἱερόν* CIA. II, 168, 35ff. (333 v. Ch.); *κιβωτός . . . ἐν ᾗ τὰπὸ τῶν κίων[ων] κεῖσεται* II, add. 834, b, II, 56 (329 v. Ch.). Namentlich bei *οἷτινες* vgl. CIA. IV, 27, a, 45 (445 v. Ch.); EA. 1893, 167—8, 10 (V. J. v. Ch.); CIA. II, 114, B, 14 (343 v. Ch.), etc.

<sup>1625</sup> *εὐχασθαι μὲν τὸν κήρυκα . . . [θ]υσίαν καὶ πρόσδοτον ποιήσεσθαι* CIA. II, add. 57, b, 6ff. (362 v. Ch.). — *ἐπηγγέλλατο τῷ δῷμῳ ἐπιδώσει[ν]* 176, 12ff. (330 v. Ch.); *ἐπ[α]γγέλλεται δὲ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν παρέξεσθαι χρήτας* 312, 30 (256 v. Ch.). — *ὁμόσαι δὲ καὶ . . . ἐμμενεῖν . . . καὶ ἀποδώσει[ν] . . . ποιήσειν* Mitt. IV, 200, 11ff. (325 v. Ch.). — *ἐξορκισάτω ὁ γρατρίλαρχος καὶ ὁ ἱερεὺς συνηγορήσιν* etc. CIA. II, add. 841, b, 35f. (396 v. Ch.).

<sup>1626</sup> *καθότι ἂν μέλλει (= η) ἔσ[ε]σθαι* Mitt. IV, 200 (325 v. Ch.); *ὅτε οἱ ἐγ Μεγάρων μισθωτοὶ ἐμελλον ἥξιν* CIA. II, add. 834, c, 28 (317/307 v. Ch.). — *οἱ αἰεὶ μέλ(λ)οντες χορηγεῖν* 579, 23 (325 v. Ch.).

8. Nach den Verben des Gehens und Schickens kann statt des Part. Fut. (final.) auch das Part. Praes. (de conatu) stehen: [κῆρυνκα]ς δὲ ἐλομένην ἢ βοιλήν πεμψάτω εἰς τὰς πόλεις, ἀ[γ]γέλλον[τ]ας [τάδε τὰ] ἐψηφισμένα τῷ δῆμῳ (439 v. Ch.)<sup>1627</sup>).

### c) Aorist.

#### Konjunktiv (und Optativ) des Aorists.

9. Der Konjunktiv des Aor. hat in Temporalsätzen historische Bedeutung. Er tritt nämlich (mit dem Konjunktiv des Perfekts wechselnd) ein nach *ἐπειδὴν*, um die Vorzeitigkeit (Konj. Fut. Exact.) zu bezeichnen<sup>1628</sup>), während bei *ὅταν* (Gleichzeitigkeit) der Konj. Präs. steht<sup>1629</sup>). Auch bei *ἕως ἄν*<sup>1630</sup>), *πρὶν ἄν*<sup>1631</sup>) steht gewöhnlich der Konj. Aor. („bis geschehen sein wird“).

10. Bei eventueller Handlung (Sätze mit *εἰάν*) wird bald der Konj. Aor. bald der Konj. Präs. gebraucht: *εἰάν δέ τις ἐπιψηφίσῃ ἢ ἀγορεύῃ* (444—440 v. Ch.), neben *εἰάν δέ τις εἴπῃ ἢ ἐπιψηφίσῃ* (435—416 v. Ch.)<sup>1632</sup>).

11. Zeitlos ist der Konj. Aor. natürlich in Absichtssätzen, hier bezeichnet er gegenüber dem Präsens (Dauer) die eintretende Handlung<sup>1633</sup>).

<sup>1627</sup>) DS. 13, 22 = CIA. IV, b, 27, b, 22 (439 v. Ch.). Somit liegt kein Grund vor, bei Thuk. I, 116, 1 *περιγγέλλουσαι*, etc. etc. zu ändern. — Stahl p. 17.

<sup>1628</sup>) *ἐπειδὴν ἀπαγγέλλῃ* CIA. IV, b, 27, b, 19 (439 v. Ch.); *ἐπειδὴν ἀποδῶσιν* CIA. I, 32, A, 11 (435/416 v. Ch.), neben *ἐπειδὴν δὲ ἀποδοσμένα ἢ* ibid. Z. 30. — *ἦκειν* gilt als Perfekt: *ἐπειδὴν ἦκωσι* Ἀθήναζε I, 31, A, 27 (444/440 v. Ch.); *ἐπειδὴν εἰσέλθῃ* 40, 52 (424 v. Ch.); *ἐπειδὴν δὲ ταῦτα παρασχεῖναι* σθεῖ II, 61, 24 (357/353 v. Ch.), etc.

<sup>1629</sup>) *ὅταν δοκῇ αὐτῇ* CIA. IV, b, 27, b, 24 (439 v. Ch.); *ὅταν παραδιδῶσι* CIA. II, 573, 5 (medium saec. IV.); *ὅταν οἶόν τε ἦ* CIA. II, 61, b, a, 26 (357/353 v. Ch.); *ὅταν οἰκοδομῇ* 1054, 92 (347 v. Ch.); *ὅταν ἀγορὰν ποιῶσιν* 564, 22 (IV.—III. J. v. Ch.); *ὅταν ἐξήκωσιν* 331, 68f. (270/262 v. Ch.), etc.

<sup>1630</sup>) *ἕως ἄν διαπραχθῇ* CIA. I, 37, frg. f, g, k, 24 (425 v. Ch.); *ἕως ἄν διαπραχθῇ* 40, 55 (425 v. Ch.); *ἕως ἄν κατέλθῃ* II, add. 115, b, 35 (kurz nach 350 v. Ch.); *ἕως ἄν κομισώνται* 117, b, 12 (340 v. Ch.); *ἕως ἄν κατέλθωσιν* 121, 24 (338 v. Ch.); *ἕως ἄν τὰ τετραράκοντα ἦν ἐξέλθει* (= *ἐξέλθῃ*, durch Versehen steht in der Transcription *ἐξέλθειν*) 1055, 11 (345 v. Ch.); *ἕως ἄν ὁ ἀπόστολος γένηται* 809, b, 18 (325 v. Ch.), etc. — Mit Konjunktiv Präs.: *χρησθῶσι αὐτοῖς ἕως ἄν διακρίνωσιν οἱ δημόται* Mitt. IV, 200, 11 (325 v. Ch.).

<sup>1631</sup>) *πρὶν ἄν δώῃ τὰς ἐξουσίας ὁ περὺςιν(ος) δῆμαρχος καὶ τὰ ἄλλα χρηματίζῃ* CIA. II, 578, 25 (344/340 v. Ch.); *πρὶν ἄν δοκιμασθῇ* III, 23, 32 (Kaiserzeit). Beidemale nach einer Negation.

<sup>1632</sup>) *ἔάν δέ τις ἐπιψηφίσῃ παρὰ τὴν στήλην ἢ ῥήτωρ ἀγορεύῃ ἢ προκαλεῖσθαι ἐπιχειρῇ ἀφαιρῆναι εἰσθῆναι ἢ λυεῖν τι τῶν ἐψηφισμένων (sic) ἅτιμον* εἶναι αὐτόν CIA. I, 31, A, 20 (444/440 v. Ch.). — *εἰάν δέ τις εἴπῃ ἢ ἐπιψηφίσῃ* etc. 32, B, 16 (435/416 v. Ch.); *εἰάν δέ τις εἴπῃ ἢ ἐπιψηφίσῃ ἢ ἄρχων ἢ ἰδιώτης παρὰ τὸδε τὸ ψήφισμα, ὥς λυεῖν τι δεῖ τῶν ἐν τῷδε τῷ ψηφίσματι εἰρημνῶν* ὃ παραχρῆμα μ[ε]ν ἀντὶ ἀτίμῳ εἶναι II, 17, A, 51 (378 v. Ch.).

<sup>1633</sup>) Vgl. unten, Note 1702 ff.

Imperativ des Aorists.

12. Bei einem Befehl, der sofort ausgeführt werden kann, steht der Imperativ Aor. — Also nicht bei der Wiederholung, vgl.: οἱ ταμίαι ἀναγραφόντων (neben οἱ αἰεὶ ταμίαι ἀναγραφόντων), οἱ δὲ κωλακρεταὶ δόντων (neben οἱ αἰεὶ ταμίαι διδόντων), ὁ γραμματεὺς στησάτω (neben καθιστάτω δὲ ἢ αἰεὶ λαγχάνουσα ἱέρεια<sup>1634</sup>). Ähnlich wechseln mit ersichtlichem Grund νειμάντων, νεμόντων; παρασχόντων, παρεχόντων; θέντων, τιθέντων<sup>1635</sup>).

13. Ein Schreibfehler (Überspringen einer Silbe) scheint vorzuliegen in ὁ δὲ ταμίης ἀποδότω (= ἀποδιδότω) Πεισιθίδει (= ἡ) κατὰ τὴν πρυτανεῖαν ἐκάστην (c. 344 v. Ch.)<sup>1636</sup>.

14. Als Stilfehler aber mufs gelten die Verbindung: στεφανοῦτω ὁ ἱερεὺς (ὁ αἰεὶ λαχών) Σωτήριον Θαλλοῦ στεφάνῳ καὶ ἀνειπάτω (= ἀναγορευέτω) in einem Thiasotendekret, das auch ein interessantes Anakoluth enthält (c. 282 v. Ch.)<sup>1637</sup>.

15. Bei eventuell eintretender Handlung (im Nachsatz einer hypothetischen Periode) kann der Imperativ Aoristi oder Präsens stehen: καὶ ἐὰν μὲν ὁμολογῶσιν ἑκάτεροι, ξυμβιβασάντων οἱ πρέσβεις, ἐὰν δὲ μὴ, πρεσβεῖαν ἑκάτεροι πεμπόντων (424 v. Ch.)<sup>1638</sup>. Der erstere

<sup>1634</sup>) οἱ ταμίαι οἱ λαχόντες παρὰ τῶν νῦν ἀρχόντων . . ἐν στήλῃ ἀναγραφάντων [μ]ετὰ ἅπαντα . . καὶ τὸ λοιπὸν ἀναγραφόντων οἱ αἰεὶ ταμίαι CIA. I, 32, A, 21 ff. (435/416 v. Ch.). — οἱ δὲ κωλακρεταὶ δό[ν]τω[ν τὸ ἀργύριον] CIA. I, 20, 13 (vor 444 v. Ch.). Aber: οἱ αἰεὶ ταμίαι . . ἐκ Παναθηναίων εἰς Παναθήναια τὸν λόγον διδόντων I, 32, A, 25—28 (435/416 v. Ch.). Vgl. auch den Wechsel von δόντων und παραδιδόντων (κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον) CIA. IV, b, 53, a, Z. 28 und 17 (418 v. Ch.). — [ἀναγραφ]άτω ὁ [γ]ραμματεὺς τῆς βουλῆς ἐν στήλῃ λιθίνῃ καὶ στ[η]-σάτω CIA. II, 50, 15 ff. (372 v. Ch.). Aber: καθιστάτω δὲ ἢ αἰεὶ λαγχάνουσα ἱέρεια] 624, 16 (II. J. v. Ch.).

<sup>1635</sup>) οἱτοὶ δὲ νειμάν[τ]ων τὴν γῆν], bei der Gründung der Kolonie, CIA. I, 31, A, 7 (444/440 v. Ch.). Dagegen von dem jährlich wiederkehrenden Fest der Panathenäen: [νεμ]όντων τὰ χρέα τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων CIA. II, 163, 24 (335 v. Ch.). — ποίμνια δὲ αἰγῶν αὐτοῖς παρασχόντων οἱ ἀποικιστὰὶ καλλ[ι]ερῆσαι ἐπὲρ τῆς ἀποικίας CIA. I, 31, A, 3 (444/440 v. Ch.). τῷ αὐτῷ μηνί (jedes Jahres) οἱ ναυτοδ[ί]και -- τὸ δικαστήριον παρεχόντων πλ[η]ρ[ε]ς 29, 4f. (444/440 v. Ch.). οἱ δὲ ταμίαι παρασχόντων [τὸ ἀργύριον] CIA. II, add. 1, b, 31 (403 v. Ch.). [π]αρεχόντων τὸ δικαστήριον IV, 22, a, c, 16 (450/446 v. Ch.). Über ein schwerer zu erklärendes παρεχόντων s. Note 1639. — τὰ χρήματα τὰ ἱερ[ά] θ[ε]ντων (nur 3 Buchstaben ausgefallen) CIA. I, 32, A, 30 (435/416 v. Ch.). Aber: τὰ δὲ πρυτανεῖα τιθέντων (bei jedem Prozess) IV, 22, a, c, 10 (450/446 v. Ch.).

<sup>1636</sup>) ὁ δὲ ταμίης ἀποδότω Πεισιθίδει κατὰ τὴν πρυτανεῖαν ἐκάστην CIA. II, add. 115, b, 45 (c. 344 v. Ch.).

<sup>1637</sup>) CIA. II, 614, 15 (c. 283 v. Ch.). Über das vorausgehende Anakoluth vgl. Note 1663.

<sup>1638</sup>) καὶ ἐὰν μὲν ὁμολογῶσιν [ἑκάτεροι] ξυμβιβασάντων οἱ πρέσβεις, ἐὰν δὲ μὴ, πρεσβεῖαν ἑκά[τεροι] πεμπόντων CIA. I, 40, 23 ff. (424 v. Ch.). — Man vergleiche ferner: ἐὰν δὲ ὁ ἱερεὺς μὴ στεφανώσῃ ἢ μὴ ἀνείπῃ καθάπερ γέγραπται,

Fall ist hier der erwartete, er führt zum sofortigen Abschlufs der Verhandlungen.

16. Mehrfach findet sich (sowohl bei eventuellem als bei bestimmtem Befehl) der Imperativ des Aorists zur Bezeichnung der Haupthandlung, während der Imperativ des Präsens mehr den begleitenden Nebenumstand ausdrückt: *ἐὼν δὲ μὴ ἀποδιδῶσιν ἐν τῷ χρόνῳ τῷ εἰρημένῳ, εἰσπραξάντων αὐτοὺς οἱ ἡρῆμενοι, συνεισπραττόντων δὲ αὐτοῖς καὶ οἱ στρατηγοὶ οἱ Ἰουλιητῶν* (363 v. Ch.)<sup>1639</sup>).

#### Infinitiv des Aorists.

17. Der Infinitivus Aoristi hat dem Charakter der Dekrete entsprechend nur selten historische Bedeutung, wie in: *ὅς δ' ἂν δόξῃ, μὴ ὦν φράτῃ, εἰσαχθῆναι* (396 v. Ch.)<sup>1640</sup>).

18. Gewöhnlich steht er im imperativischen Sinne, d. h. zeitlos. Vom Infinitivus Praes. unterscheidet er sich alsdann blofs darin, dafs er die einmalige, sofortige Handlung bezeichnet, während jener die Dauer oder Wiederholung ausdrückt: *ἀνειπεῖν τὸν στέφανον* (neben *ἀναγορεύειν δὲ τὸνδε τὸν στέφανον τοὺς ἱεροποιοὺς τοὺς ἀεὶ λαγχάνοντας ἱεροποεῖν*<sup>1641</sup>); oder: *στεφανῶσαι* (neben *στεφανοῦν δὲ ἀποτινέτω* (*πεντήκοντα*) *δραχμαὶ παραχρῆμα ἱερὰς τ[ε]τ[ε] Μητρί τῶν θεῶν* CIA. II, 614, 21 (c. 282 v. Ch.), — neben: *ἐὰν δὲ μὴ ἀναγορεύσωσιν ἢ μὴ στεφανώσωσιν, ἀποτεισάτω ἕκαστος αὐτῶν . . . δ[ραχμὰς] ἱερὰς τοῖς Σαραπισταῖς* 617, 15 (249 v. Ch.). — Dazu: *ὅστις δ' ἂν λα . . . , [ἀναγορ]αφόντων αὐτὸν οἱ [ἱερ]ῆς* CIA. I, 34, 7 (434 v. Ch.), — neben: *ὅς δ' ἂν δόξῃ μὴ ὦν φράτῃ εἰσαχθῆναι, ἐξαλειψάτω τὸ ὄνομα αὐτοῦ ὁ ἱερεὺς* II, add. 841, b, 18 (c. 396 v. Ch.). — Ferner vergleiche: *ἐὰν δὲ τις ἐπαῖ ἢ ἐπιψηφίσῃ ἢ ἄρχων ἢ [δ]ιώτης παρὰ τὸδε τὸ γήμισμα . . . , [ὅ] παραχέτω [μὲν] αὐτῷ ἀτίμῳ εἶναι, καὶ [τὰ χρ]ῆμα[τα αὐτ]οῦ δημόσια ἔστω καὶ τῆς [θεοῦ] τὸ ἐπιδ[έκα]τον, καὶ κρινέσθω ἐν Ἀθην[α]ίοις καὶ τ[οῖς] συμμάχοις ὡς διαλύων τῇ[ν] συμμαχία[ν, ζ]ημιούντων δὲ αὐτὸν θανάτῳ ἢ φυγῇ . . . , [ἐὰν] δὲ θανάτου τιμῇ, μὴ ταφῇτω ἐν τῇ[ν] Ἀττι[κῇ]* CIA. II, 17, A, 51 ff. (378 v. Ch.).

<sup>1639</sup>) *ἐὰν δὲ μὴ* etc. DS. 79, 11 ff. (363 v. Ch.). — Ähnlich zu erklären ist der Imp. Praes. in: *τὰ δὲ ἱερὰ τὰ ἐκ τῶν χρησμῶν ὑπὲρ Ἐυβολας θῶσαι ὡς τάχιστα μετ[ὰ] Ἱεροκλέους τρεῖς ἄνδρας, οὓς ἂν ἔλθῃαι ἢ βουλή σφῶν αὐτῶν· ὅπως δ' ἂν τάχιστα τυθῇ οἱ στρατηγοὶ συνεπιμελόσθων καὶ τὸ ἀργύριον εἰς ταῦτα [π]αρεχόντων* CIA. IV, 27, a, 64 ff. (445 v. Ch.). *παρεχόντων* ist eine Art *Attractio temporis* zu deuten sein. Die Haupthandlungen stehen im Aorist, so: 1) die Berechnung dessen, was man schuldig ist (*λογισάσθων*), 2) die Übergabe des Geschuldeten (*ἀποδόντων*) und 3) die Entgegennahme (*ἀπαριθμύσασθων* καὶ *ἀποστράσθων* καὶ *παρὰδεξάσθων*). Die begleitenden Umstände der Übergabe (*ἐξαλειφόντων* *ἐπειδ[ὲν]* *ἀποδῶσιν* und *ἀποφαινότων* *τὰ γεγραμμένα*) stehen im Imp. Praes. Im Imperativus Praes. sind natürlich auch die weiteren Verpflichtungen der neuen Behörde und ihrer Nachfolger (*ταμιεύόντων* καὶ *συναγογόντων* καὶ *συγκληρόντων* καὶ *συσσημεινόςθων*).

<sup>1640</sup>) *ὅς δ' ἂν δόξῃ* CIA. II, add. 841, b, 18 (c. 396 v. Ch.).

<sup>1641</sup>) *ἀνειπεῖν τὸν στέφανον* CIA. II, 311, 36 (286 v. Ch.); *ἀνειπεῖν δ' ἐν τῷ*

καὶ εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον ταῖς θυσίαις)<sup>1642</sup>); oder: ἐπιμεληθῆναι τοὺς ἄρχοντας (neben ἐπιμελεῖσθαι τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἀεὶ καθισταμένους<sup>1643</sup>). Ebenso wechseln ἀναγράφαι und ἀναγράφειν<sup>1644</sup>), δοῦναι und διδόναι<sup>1645</sup>), νέμμαι und νέμειν<sup>1646</sup>) etc.

Θεῖαρον τὸν κήρυκα τραγῳδῶν τῷ ἀγῶνι, ὅτι στεφανοῦσι 589, 28 (IV.—III. J. v. Ch.); ähnlich 555, 14 (313 v. Ch.), etc. etc. — ἀναγορεύειν δὲ τόνδε τὸν στέφανον τοὺς ἱεροποιούς τοὺς ἀεὶ λαγχάνοντας ἱεροποιεῖν 611, 37 (300 v. Ch.); ἀναγορεύειν [αὐ]τῶν τὰ ὄν[ο]ματα τοὺς ἱεροποιούς ἀεὶ, κα[θ'] ἐκάστην θ[υσίαν] 617, 13 (c. 250 v. Ch.).

<sup>1642</sup>) στεφανῶσαι θαλλοῦ στεφάνῳ εὐσεβείας ἔνεκεν τῆς εἰς τὰς θεὰς καὶ φιλοτιμίας τῆς εἰς ἑαυτοῦς, στεφανοῦν δὲ καὶ εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον ταῖς θυσίαις καὶ ἀναγορεύειν τὸν στέφανον αὐτῆς CIA. II, 622, 20 ff. (Anfang d. II. J. v. Ch.). — Vgl. 619, 15 und 18 (Ende d. III. J. v. Ch.), wo ganz derselbe Wechsel ist; ebenso 621, 18 und 25 (Anfang d. II. J. v. Ch.).

<sup>1643</sup>) τῆς δὲ ἀναγορεύσεως τοῦ στεφάνου ἐπιμελεῖσθαι τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἀεὶ καθισταμένους --- τῆς δὲ ποιήσεως τῆς σιγῆς καὶ τῆς ἀναθέσεως ἐπιμεληθῆναι τοὺς ἄρχοντας EA. 1853, p. 83—84 (IV.—II. J. v. Ch.). — ἐπιμεληθῆναι wird gewöhnlich gebraucht, wo es sich um die Besorgung eines bestimmten Unternehmens handelt (ἐπιμεληθῆναι τῆς ἀναθέσεως, τοῦ ἀναθήματος, τῆς ποιήσεως, τῆς ἀναγορεύσεως), vgl. CIA. II, 251, 27 ff. (307/300 v. Ch.); 611, 34 (300 v. Ch.); 311, 38 (286 v. Ch.); 312, 43 ff. (286 v. Ch.); 414, 25 (200/197 v. Ch.); 465, 18 f. (kurz vor 100 v. Ch.); 469, 70. 83 (c. 100 v. Ch.); 470, 59. 27 (69/62 v. Ch.); 471, 43 (I. J. v. Ch.), etc. — ἐπιμελεῖσθαι wird gebraucht, wann die Behörden angewiesen werden, die Fürsorge für Personen zu übernehmen. Der Auftrag ist kein bestimmter, daher die häufigen Zusätze: ἐάν του δέηται, ὅτι ἂν δέωται. Auch ist er gewöhnlich nicht bloß an die Behörden des laufenden Jahres gerichtet, daher die Zusätze: τὴν βουλὴν τὴν αἰ βουλευούσαν, τοὺς ἐπιμελητὰς τοὺς αἰ καθισταμένους κατ' ἐνιαυτόν, οἱ ἂν ἐκαστοτε ἄρχοντες τυγχάνωσι. Vgl.: CIA. IV, 51, fg, 35 (410 v. Ch.); II, 40, 10 (vor 376 v. Ch.); 55, b, 13 (363 v. Ch.); 62, 15 (357 v. Ch.); 115, 16 (c. 343 v. Ch.); 209, 5 (vor 320 v. Ch.); 225, 5 (c. 320 v. Ch.); 564, 20 (IV.—III. J. v. Ch.), etc. — In CIA. II, 116, 16 (341 v. Ch.) handelt es sich zwar auch um bloße Fürsorge, aber diese Fürsorge wird durch einen Satz mit ὅπως spezialisiert, darum ἐπιμεληθῆναι. Ebenso verhält es sich mit 136, 4 (356/338 v. Ch.). — In CIA. II, 592, 10 (c. 220 v. Ch.) ist das Präsens ἐπιμελεῖσθαι gewählt, weil die Verkündigung, um die es sich handelt, an einer Reihe von Festen: Dionysien, Panathenäen, Eleusinien stattfinden soll.

<sup>1644</sup>) ἀναγράφαι δὲ τόδε τὸ ψήγισμα . . , ἀναγράφαι δὲ καὶ εἰ τις ἄλλος νενίκηκεν . . , ἀναγράφειν δὲ καὶ τὸ λοιπὸν ἐάν τις τοῦτων τι νικήσῃ (Der letzte Befehl kann nicht sofort ausgeführt werden) CIA. II, 553, 7 ff. (kurz nach 403 v. Ch.). — Vgl. auch τὸ δὲ ψήγισμα τόδε ὁ γραμματεὺς ὁ τῆς βουλῆς ἀναγ[ρα]ψάτω . . εἰς δὲ τὴν σιγῇν ταύτην ἀναγράφειν τῶν τε οὐσ[σ]ων πόλεων συμμαχίδων τὰ ὀνόματα καὶ [ἥ]τις ἂν ἄλλη σύμμαχος γίγηται ταῦτα μὲν ἀναγράφαι, ἐλθεῖν δὲ etc. CIA. II, 17, A, 63 ff. (378 v. Ch.). — Der erste Befehl kann sofort vollzogen werden, der zweite (ἀναγράφειν) nur successive, der dritte faßt noch einmal alles zusammen, darum der Aorist. — Über ἀναγράφειν, ἀναγράφαι vgl. auch AG. VIII, p. 235.

<sup>1645</sup>) τὸ δὲ ἀρ[γύ]ριον δοῦναι CIA. II, 17, A, 66 (378 v. Ch.), etc. etc. — τὸν ταμίαν τὸν δήμου [τὸν αἰ τιμ[α]λεύοντα διδόναι Πει[σι]θιδῶ] δροχμῇ τῆς ἡμέρας add. 115, b, 36 (c. 344 v. Ch.).

<sup>1646</sup>) κατανεῖμαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς τριακάδα CIA. II, 589, 17 (Anfang d. III. J.). — ὅταν θύωσι . . . νέμειν καὶ Καλλιδάμαντι μερίδα (bei jedem Opfer) ibid. 11 ff.

19. Zweimal findet sich statt des gewöhnlichen und erwarteten *προσαγαγεῖν* durch Versehen (Überspringen einer Silbe) *προσάγειν*<sup>1647)</sup>.

20. Mehrfach drückt der Infinitivus Aoristi die Haupthandlung aus, während der Inf. Präs. Nebenumstände bezeichnet, so z. B. in *ὁμοσαι δὲ . . τόνδε τὸν ὄρκον· βοηθήσω* etc. *ἐπομνύναι δὲ καὶ τὸν νόμιμον ὄρκον* (361 v. Ch.)<sup>1648)</sup>.

#### d) Perfekt.

20. Das Perfekt bezeichnet die in der Gegenwart abgeschlossene Handlung: *πρότερόν τε ἐπεμελήθησαν τῆς θυσίας καὶ νῦν ἐθύκασιν* (282 v. Ch.)<sup>1649)</sup>.

21. Perfekt und Aorist begegnen sich besonders in Verben, die einen Zustand ausdrücken: *ἐπειδὴ Φανόδημος . . . καλῶς καὶ φιλοτιμῶς καὶ ἀδωροδοκῆτως βεβούλευκεν* (343 v. Ch.), — neben *ἐπειδὴ οἱ βούλευται . . . καλῶς καὶ δικαίως ἐβούλευσαν* (285 v. Ch.)<sup>1650)</sup>.

22. Der Infinitiv Perf. steht vielfach in imperativischem Sinne: *ἐψηφίσθαι* = „es sei beschlossen“; *δεδοχθαι*<sup>1651)</sup>.

### § 87. Modus.

#### A) Konjunktiv.

1) Der Konjunktiv, neben dem Indikativ der häufigste Modus, erscheint besonders in:

a) Lokalsätzen nach: *οὗ ἄν, ὅπου ἄν, ὅποι ἄν, ὅθεν ἄν, ὅπόθην ἄν*<sup>1652)</sup>,

b) Temporalsätzen nach: *ὅταν, ἐπειδάν, ἕως ἄν, πρὶν ἄν*<sup>1653)</sup>.

<sup>1647)</sup> *προσάγειν* αὐτοὺς τοὺς πρυτάνεις εἰς τὴν πρώτην ἐκκλησίαν μετὰ τὰ ἱερὰ CIA. II, add. 1, b, 36 (403 v. Ch.), neben *προσαγαγεῖν δὲ καὶ τοὺς ὑεῖς* ibid. Z. 37; *προσαγαγεῖν δὲ αὐτόν* ibid. Z. 24; *προσαγαγεῖν δὲ τὴν πρεσβίαν* ibid. Z. 13. — *προσάγειν αὐτὸν εἰς τὸν δῆμον εἰς τὴν πρώτῃν ἐκκλησίαν* II, 55, 10 (363 v. Ch.). — *προσαγαγεῖν* II, add. 17, b, 8 (378 v. Ch.); add. 52, c, frg. b, 9 (369/367 v. Ch.); 54, A, 11 (363 v. Ch.); 51, 12 (369 v. Ch.), etc.

<sup>1648)</sup> *ὁμοσαι* etc. DS. 85, 14 ff. (361 v. Ch.). — So steht ein nachträglicher Zusatz häufig im Inf. Präs., vgl. *ὁμνύναι δὲ δι' ἀγ[έλων]* CIA. II, 140, 9 (c. 340/330 v. Ch.) = „der Eid soll stattfinden“. — Ähnlich CIA. I, 32, A, 2: *ἀποδοῦναι*, aber Zeile 4: *ἀποδοῦναι* (435/416 v. Ch.); das erste Mal zusammenfassend, das zweite Mal mit allen Details: „Es sollen aber übergeben werden 1) . . . 2) . . .“

<sup>1649)</sup> *ἐπειδὴ δὲ οἱ ἐπιμελήται [τῶν] μυστηρίων πρότερόν [τε] ἔν τεῃ θυσίᾳ τῶν μεγάλων μυστηρίων ἐπεμελήθησαν τῆς θυσίας καὶ νῦν τεθύκασιν* CIA. II, 315, 20 ff. (282 v. Ch.). Ähnlich 176, 12 ff. (330 v. Ch.).

<sup>1650)</sup> CIA. II, 114, A, 11 (343 v. Ch.); 567, 4 (285 v. Ch.).

<sup>1651)</sup> Über *ἐψηφίσθαι* vgl. oben Note 1337. — *δεδοχθαι* z. B. CIA. II, 325, a, 11 (268 v. Ch.); 564, 14 (IV.—III. J. v. Ch.); 567, 10 (285 v. Ch.), etc. etc. —

<sup>1652)</sup> Vgl. unten, Note 1678.

<sup>1653)</sup> Über *ὅταν, ἐπειδάν, ἕως ἄν, πρὶν ἄν* s. oben Note 1628—1631.



- c) Modalsätzen nach: *καθότι ἄν, ὥς ἄν, ἢ ἄν*<sup>1654</sup>).
- d) Absichtssätzen nach: *ἵνα, ὅπως (ἄν)*<sup>1655</sup>).
- e) Bedingungssätzen nach: *ἐάν*<sup>1656</sup>).
- f) Relativsätzen nach: *ὅς ἄν, ὅστις ἄν, ὅσος ἄν* etc.<sup>1657</sup>).

2. Abgesehen von *ἵνα*, einer in der klassischen Zeit seltenen Konjunktion, haben alle diese Partikeln nur mit *ἄν* verbunden den Konjunktiv nach sich. Über *ὅπως* cum conj. für älteres *ὅπως ἄν* cum conj. s. § 89, Nr. 31. Für *ἕως* cum conj. für älteres *ἕως ἄν* cum conj. s. § 89, Nr. 12.

### B) Optativ.

3. Für den Optativ liegen in prosaischen Inschriften nur wenige Beispiele vor:

- a) Optativ des Wunsches: *εὐδοκοῦντι μέμ μοι εἴη πολλὰ καὶ ἀγαθὰ*<sup>1658</sup>).
- b) Optativ im abhängigen Relativsatz: *Φύτιος εἶπεν, ἐπειδὴ Στρώβιχος ὑπερέτεκεν, ὅσα παραγγέλλοι ὁ στρατηγός*<sup>1659</sup>).
- c) Optativ im abhängigen Bedingungssatz: *ἐπηγγείλατο ἐπιδώσειν, εἴ τι δέοιτο* (direkt: *ἐάν τι δέχεται*)<sup>1660</sup>).
- d) Optativ im abhängigen Absichtssatz: *ἐπραττεν, ὅπως φυλακὴ ἱκανὴ ἐλθοι*<sup>1661</sup>).

4. Der Optativ mit *ἄν* ist nur aus der Poesie zu belegen<sup>1662</sup>). In den Dekreten und Rechenschaftsberichten war für ihn kein Platz.

### C) Imperativ.

5. In den Dekreten herrscht großes Schwanken zwischen Imperativ und Infinitiv: *ἀναγράψαι, ἀναγραφάτω; στεφανῶσαι, στεφανώσάτω; ἀνειπεῖν, ἀνειπέτω* (oder *ἀνειπάτω*); *δοῦναι, δότω* u. s. w. Am merkwürdigsten ist in dieser Hinsicht die Inschrift eines religiösen Vereines

<sup>1654</sup>) *καθότι ἄν δύνηται* CIA. I, 31, A, 9 (444/440 v. Ch.). Über *ὥς ἄν, ἢ ἄν* s. unten, Note 1717; 1719.

<sup>1655</sup>) Über *ἵνα, ὅπως ἄν* s. unten Note 1702 ff.

<sup>1656</sup>) *ἐάν ἀμιστῇ* CIA. IV, 27, a, 25 (445 v. Ch.), etc. etc.

<sup>1657</sup>) Vgl. oben Note 1585—1595.

<sup>1658</sup>) *[εὐδοκοῦντι μέμ μοι εἴη πολλαὶ καὶ ἀγαθὰ, εἰ δὲ μή], τὰναντία* CIA. II, add. 49, b, 24 ff. (375 v. Ch.).

<sup>1659</sup>) *[εἶπεν· ἐπειδὴ . . .] ἀγωνιζόμενος ὑπερέτεκεν (?) ἅπαντα ὅσα παραγγέλλοι ὁ στρατηγός* CIA. II, 318, 8 (253/250 v. Ch.). Zur Ergänzung des Anfanges vgl. die vorhergehende Inschrift.

<sup>1660</sup>) *ἐπειδὴ [Εὐδημ]ος πρότερόν τε ἐπ[ηγγείλατο τ]ῷ δήμῳ ἐπιδώσειν εἰς τ[ὸν π]όλεμον εἴ τ[ι] δέοιτο* CIA. II, 176, 12 ff. (330 v. Ch.).

<sup>1661</sup>) EA. 1883, 133—4, Z. 9 (Ende d. IV. J. v. Ch.) s. unten, Note 1704.

<sup>1662</sup>) *οὐπορ' ἄν . . . σιῇσαιεν* KE. 24, 1 und 2 (400/350 v. Ch.).

(Thiasoten) von 282 v. Ch., wo ein Satz mit dem Accus. cum inf. (καὶ τὸν ἱερέα) beginnt, und mit dem Imperativ (στεφανοῦτω ὁ ἱερεὺς) schließt<sup>1663</sup>).

6. Aus der Poesie ist beachtenswert der Imperativ im Relativsatz: ᾧ σὺ δὲ δὸς ὄλβον (400—350 v. Ch.)<sup>1664</sup>.

## § 88. Die nominalen Formen des Verbums.

### A) Infinitiv.

1. Der imperativische Infinitiv steht auch ohne von einem Verbum dicendi abhängig zu sein: ὁρος χωρίου κοινοῦ Εἰκαδέ(ι)ων· μὴ συμβάλλειν εἰς τοῦτο τὸ χωρίον μηθένα μηθέν<sup>1665</sup>.

2. Erwähnenswert ist, daß zu einem solchen imperativischen Infinitive der Vokativ treten kann: Ἐὰν δέ τι πάσχω, μελεδαίνειν με, ᾧ Σιγείῃς (c. 570 v. Ch.)<sup>1666</sup>.

3. Zahlreich ist in den Rechenschaftsberichten der Infinitivus finalis (ohne ὥστε) nach Verben und Substantiven: χοῖροι δύο καθῆραι τὸ ἱερόν, ξύλα ξωνήθη τὴ κλίμακῃ ποιῆσαι u. s. f.<sup>1667</sup>.

4. Von absoluten Infinitiven ist mehrfach überliefert: τὸ (μὲν) νῦν εἶναι<sup>1668</sup>.

### B) Partizip.

5. Das subjektive Partizip nimmt ὡς zu sich: [ἐπαίνεσσα]ῖ Θρασύβουλον ὡς ὄντα ἀνδρα ἀγαθόν (410 v. Ch.), κρινέσθω ὡς διαλύων τήν [ν] συμμαχίαν (378 v. Ch.)<sup>1669</sup>.

## § 89. Konjunktionen.

### A) Parataxis.

1. τε . . τε findet sich in der Prosa der klassischen Zeit nur in den Verbindungen: εἴτε . . εἴτε, ἐάν τε . . ἐάν τε, οὔτε . . οὔτε, μήτε . .

<sup>1663</sup> στεφανῶσαι αὐτὸν θαλλοῦ [σ]τεφάνῳ, καὶ τὸν ἱερέα τὸν αἰετὸν λαχόν[τ]α καὶ ὄντα, διὰ τὴν δύσωσιν οἱ διασώτ[η]ται καὶ σπονδὰς ποιήσονται, στεφανοῦτω ὁ ἱερεὺς Σωτήριον θαλλοῦ στεφάνῳ CIA. II, 614, 12ff. (c. 282 v. Ch.).

<sup>1664</sup> Mitt. VII, p. 222 (400/350 v. Ch.).

<sup>1665</sup> CIA. II, 1098, 1ff. (III. J. v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 97.

<sup>1666</sup> CD. 487, b, 8—10 (c. 570 v. Ch.). Für die Datierung vgl. Mitt. IX, p. 117ff.

<sup>1667</sup> χοῖροι δύο καθῆραι τὸ ἱερόν EA. 1883, p. 119—120, 49—50 (329 v. Ch.). Vgl. ξύλα ξωνήθη τὴ κλίμακῃ ποιῆσαι CIA. I, 319, 18 (c. 420 v. Ch.); τὰδε ἀνήλωται τὸν βωμὸν τοῦ Πλούτωνος περιελῖψαι II, add. 834, b, II, 4 (329 v. Ch.); vgl. ibid. I, 13—14; add. 834, c, 21 (317/307 v. Ch.). Riem. Rev. IX, p. 97.

<sup>1668</sup> τὸ μὲν νῦν εἶναι CIA. IV, b, 27, b, 23 (439 v. Ch.); τὸ δὲ νῦν εἶναι DS. 101, 42 (347 v. Ch.).

<sup>1669</sup> CIA. I, 59, 6 (410 v. Ch.); II, 17, A, 58 (378 v. Ch.).

μήτε<sup>1670)</sup>. — Dagegen erscheint seit der römischen Zeit auch bloßes τε . . τε (= τε . . καί)<sup>1670a)</sup>. — Ebenso begegnet in der römischen Zeit auch einfaches τε (= καί): ὁθεν διὰ τε τὰ εἰρημμένα<sup>1670b)</sup>.

2. τε . . καί und καί . . καί finden sich in derselben Wendung: καὶ πρὸς βουλὴν καὶ πρὸς δῆμον (342 v. Ch.) neben ὑπὸ τε τῆς βουλῆς καὶ τοῦ δήμου (271—265 v. Ch.)<sup>1671)</sup>. Im allgemeinen jedoch wird καί . . καί nur gebraucht in formelhaften Verbindungen (man beachte das Fehlen des Artikels in dem ebengenannten Beispiele), so z. B. in: καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, καὶ ἰδίᾳ καὶ δημοσίᾳ, καὶ νῦν καὶ ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ<sup>1672)</sup>. Sonst steht bei gewöhnlicher spontaner Zusammenfassung zweier Begriffe τε . . καί, vgl. τό τε ἀργύριον καὶ τὸ χρυσίον, ὥσπερ τε νῦν καὶ ἔτι ἀμείνους, πρότερόν τε ἐπηγγείλατο τῷ δήμῳ ἐπιδώσειν . . . καὶ νῦν ἐπιδέδωκεν<sup>1673)</sup>. — Merkwürdig ist die Verbindung von Haupt- und Nebensatz durch τε . . καί, in: ἐπεὶ τὰ τε ἄλλα πράττουσιν καλῶς, ἀναθεῖναι αὐτοὺς (= ἀναθέντων) καὶ στήλην<sup>1673a)</sup>.

3. Häufig findet sich auch τε . . καί . . καί u. s. f.<sup>1674)</sup>.

4. Polysyndeta begegnen besonders in den Dekreten: συμμαχία Ἀθηναίων καὶ Ἀρχαδων καὶ Ἀχαιῶν καὶ Ἡλείων καὶ Φλειασίων (362 v. Ch.); Asyndeta sind zahlreich in den Rechnungsablagen: κεφαλῇ, στεφανῇ, ἐνωδίῳ, ὄρμου, ὑποδερίς (398 v. Ch.). — Auffällig ist: Λισχίνης, Χαρίας ἀνέστηκαν τὰθηναίᾳ ἀπαρχήν (VI. J. v. Ch.)<sup>1675)</sup>.

<sup>1670)</sup> εἴτε δοκεῖ ἕνα στρατηγόν . . . εἴτε . . . ἡλῆσθαι CIA. I, 55, b, 2 (416 v. Ch.). — [ἐάν] τε ἀπὸ τοῦ τεμήματος; δοκῇ[ι], [ἐάν] τε τὴν etc. *ibid.*, c, 2 ff.; ἐάν τε βούληται ὑποδέχεσθαι ἐάν τε μὴ] Mitt. VII, p. 175, 17 (387 v. Ch.). — οὔτε κατὰ τοῦ κοινοῦ οὔτε κατὰ ἰδιώτου οὐδὲ ἐνός CIA. IV, 27, a, 11 (445 v. Ch.). — μήτε ἰδίᾳ μήτε δημοσίᾳ II, 17, A, 37 (378 v. Ch.).

<sup>1670a)</sup> ὥς ἂν τὰ τε ἱερὰ ἄγοιτο . . οὔτε ἐμφηβοί γένοιτο CIA. III, 5, 27 (II. J. n. Ch.). — τε als Fortsetzung von καί und δὲ καί findet sich II, 467, 17 (c. 100 v. Ch.).

<sup>1670b)</sup> CIA. II, 470, 42 (I. J. v. Ch.).

<sup>1671)</sup> CIA. II, 115, 13 (342 v. Ch.); 331, 64 (271/265 v. Ch.).

<sup>1672)</sup> καὶ κατὰ etc. CIA. II, 17, A, 50 (378 v. Ch.); καὶ ἰδίᾳ etc. I, 45, 10 (421 v. Ch.); καὶ νῦν II, add. 52, c, 13 (368 v. Ch.); καὶ νῦν καὶ ἐν τῷ ἐμπροσθε χρόνῳ 573, 15 (c. 350 v. Ch.). In der Verbindung: κελυνέτω δὲ καὶ ὁ ἱεροφάντης, καὶ [ὁ] δεδοῦχος (CIA. IV, b, 27, b, 24 = 439 v. Ch.) bedeutet das erste καὶ „auch“.

<sup>1673)</sup> τό τε ἀργύριον etc. CIA. I, 32, A, 24 (435/416 v. Ch.); ὥσπερ τε etc. 40, 12 (428 v. Ch.); πρότερόν τε etc. II, 176, 12 ff. (330 v. Ch.).

<sup>1673a)</sup> DS. 426, 10 ff. (267/265 v. Ch.). Vgl. die Bemerkung von Dittenberger z. d. St.

<sup>1674)</sup> τὰ τε παρὰ τοῖς Ἑλληνοταμίαις ὄντα νῦν, καὶ τὰ ἄλλα, ἃ ἐστι τούτων τῶν χρημάτων, καὶ τὰ ἐκ τῆς δεκάτης, ἐπειδὴν πραθῇ CIA. I, 32, A, 6 ff. (435/416 v. Ch.). — [ὁμόσαι δὲ τὴν τε] βουλὴν (sichere Ergänzung) καὶ τοῖς στρατηγοῦς καὶ τοῖς ἱππάρχουσιν καὶ τοῖς ταξιάρχουσιν II, 52, 32 (368 v. Ch.). Vgl. 332, 23 ff. (271/265 v. Ch.).

<sup>1675)</sup> συμμαχία etc. CIA. II, add. 57, b, 2 (362 v. Ch.). — μεγάλη etc. 652, A 17 (398 v. Ch.). — Λισχίνης etc. IV, b, 373, 180 (VI. J. v. Ch.).

5. Für *ὁ μὲν . . ὁ δέ* findet sich, bei fehlendem Substantiv auch *ὁ μὲν . . ὁ δέ ξερος*: *καταθέτω τὴν μὲν Ἐλευσίην ἐν τῷ ἱερῷ, τὴν δὲ ἔτεράν [ἐ]μ πόλει* (439 v. Ch.)<sup>1676</sup>).

6. Bisweilen ist in diesem Fall *ὁ μὲν* ganz weggelassen: *δύο σφραγίδε λιθίνω, χρυσοῦν ἔχουσα τὸν δακτύλιον, ἣ δ' ἔτετρα ἀργυροῦν* (398 v. Ch.) u. ä.<sup>1677</sup>).

## B) Hypotaxis.

### a) Lokale Konjunktionen.

7. Überliefert sind *οὗ* (*ἄν*), *ὅπου* (*ἄν*), *ὅποι* (*ἄν*); *ὅθεν* (*ἄν*), *ὅπόθεν* (*ἄν*), *ἧ* (*ἄν*); *ὅποῖα* (*ἄν*)<sup>1678</sup>).

8. Für „wohin“ findet man auch *οὗ* gebraucht: *ἀπέστειλεν, οὗ ἔκαστοι ἡβούλοντο* (285 v. Ch.)<sup>1679</sup>).

9. Für „wo“ erscheint in Übergabeurkunden noch *ἵνα*, doch immer nur ohne Verbum: *ἵνα ἡ Νίκη* u. s. w.<sup>1680</sup>), aber *οὗ ὁ σίδηρος κεῖται, οὗ τὰ ξύλα κεῖται*<sup>1681</sup>).

### b) Temporale Konjunktionen.

10. *ἔστε* ist nicht nachweisbar<sup>1682</sup>).

11. *ἄχρι ἄν* (*μέχρι ἄν*) finden sich nur in der Poesie<sup>1683</sup>). Ebenso wenig begegnet in Prosa einfaches *ἄχρι*, *μέχρι*, oder *ἄχρι οὗ*, *μέχρι οὗ*.

<sup>1676</sup>) *καταθέτω* etc. CIA. IV, b, 27, b, 51 (439 v. Ch.).

<sup>1677</sup>) [*δύο σφραγίδε λιθίνω, χρυσοῦν ἔχουσα τὸν δακτύλιον ἣ δ' ἔτετρα ἀργυροῦν* CIA. II, 652, A, 45 (398 v. Ch.); *σφραγίδια λίθινα δύο, χρυσοῦν ἔχον τὸν δακτύλιον, ἣ δὲ ἀργυροῦν* 660, 21 (390 v. Ch.); *σφραγίδια δύο λίθινα, χρυσοῦν ἔχον δακτύλιον, ἣ δὲ ἀργυροῦν*] 667, 40 (385 v. Ch.). — Riem. Rev. IX, p. 69 vergleicht passend Hom. Ilias XXII, 157: *τῇ ᾗ παρὰδραμεῖται, φεύγων, ὁ δ' ὅπισθε διώκων*.

<sup>1678</sup>) *οὗ* z. B. CIA. II, 314, 25 (285 v. Ch.); *οὗ ἄν* 613, 17 (298 v. Ch.); *ὅπου* EA. 1884, 47—8, 46 (maked. Zeit); *ὅπου ἄν* CIA. IV, b, 27, b, 11 (439 v. Ch.); *ὅποι ἄν* ibid. Z. 31 (439 v. Ch.); *ὅθεν ἄν* ibid. Z. 19 (439 v. Ch.); *ὅπόθεν ἄν* II, 114 A, 13 (343 v. Ch.); *τῶν ὁδῶν τῶν πλατειῶν, ἧ ἡ πομπὴ πορεύεται* DS. 337, 20 (320 v. Ch.); *ὅποῖα ἄν βοῦκῶνται* CIA. II, 1060, 12 (IV.—III. J.).

<sup>1679</sup>) CIA. II, 314, 25 (285 v. Ch.). — *ὅποι* z. B. IV, b, 27, b, 31 (439 v. Ch.): *ἐπαγγέλλειν δὲ τὴν βουλὴν καὶ τῇσι ἄλλῃσι πόλεσιν [τ]ῇ[σι] Ἑ[λ]λησὶν ἀπάσῃσι, ὅποι ἄν δοκῇ αὐτῇ δυνατόν εἶναι*. — Die Form auf *-οι* bezeichnet ursprünglich auch nur den terminus in quo (nicht in quem).

<sup>1680</sup>) *ἵνα ἡ Νίκη, ἵνα τὰ κάμπυλα φύλλα, ἵνα ὁ Ζεὺς* CIA. II, 667, 12 ff. (385 v. Ch.); *ἵνα ὁ Ἀπόλλων, ἵνα τὰ ὀρθὰ πέταλα* 668, 4 ff. (385 v. Ch.).

<sup>1681</sup>) CIA. II, 807, c, 46 (330 v. Ch.); add. 834, c, 25 (nach 329 v. Ch.).

<sup>1682</sup>) „Bei den meisten attischen Prosaikern findet sich *ἔστε* selten oder nie; bei Platon nur Symp. 211, c; ziemlich oft bei Xenophon“ Krüger I, 2, § 69, 27. Das Etymologicum Mag. p. 352, 8, weist *ἔστε* den Doriern, *ἔως* den Attikern zu. Offenbar mit Recht. Dor. Ursprung verrät schon die Form: *ἔστε* = *ἐς τε* (= usque ad). Attisch müßte die Konjunktion (wenigstens in neuatt. Zeit) *εἴστε* heißen. Vgl. oben Note 1459 a.

<sup>1683</sup>) *ἄχρι ἄν* ζω RE. 48, 5 (Poesie, III. J.).

Meisterhans, Grammatik.

12. *ἕως* hat in der klassischen Zeit nur mit *ἄν* verbunden den Konjunktiv. Einfaches *ἕως* mit Konjunktiv ist erst seit der Mitte des II. Jahrhunderts nachweisbar<sup>1684</sup>).

13. Auch *πρὶν* scheint nur mit *ἄν* verbunden den Konjunktiv zu sich genommen zu haben<sup>1685</sup>). *πρὶν ἄν* begegnet übrigens nur nach negativem Hauptsatz, sonst *πρὶν* mit Infinitiv<sup>1686</sup>). Auch *πρὶν ἢ* cum inf. findet sich, und zwar schon im V. J. v. Ch. (Kultusinschrift, Jonismus?)<sup>1686a</sup>).

14. Über das Tempus bei *ἕως ἄν*, *πρὶν ἄν*, *ὅταν*, *ἐπειδάν* s. § 86, 9.

15. Für *ὅταν* steht *ὅταμπερ*, wenn ein *ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ* zu ergänzen ist: *ταμίας δὲ ἀποκναμεύειν τούτων τῶν χρημάτων, ὅταμπερ τὰς ἄλλας ἀρχάς* (435—416 v. Ch.)<sup>1687</sup>).

16. Statt *ὅταν μὴ* findet sich einmal *ἀλλ' ἢ ὅταν* (350—300 v. Ch.)<sup>1688</sup>).

17. Mehrfach erscheint *ὅταν πρῶτον* = cum primum<sup>1689</sup>).

18. Bemerkenswert ist die Verbindung *ὅταν καὶ ὥς* für einfaches *ὅταν* (III.—II. J. v. Ch.)<sup>1690</sup>).

19. *ἐπὶ* für *ἐπειδάν* begegnet erst seit 265 v. Ch. (Koine)<sup>1691</sup>).

20. Die jonische Form *ἐπὶ* ist den attischen Prosainschriften völlig fremd<sup>1692</sup>).

21. Für „als“ erscheint *ὅτε*, für „seit“ *ἀφ' οὗ* (*ἐξ οὗ*)<sup>1693</sup>).

### c) Kausale Konjunktionen.

22. *ἐπεὶ* für *ἐπειδὴ* ist selten, doch nachzuweisen schon seit dem V. J. v. Ch.<sup>1694</sup>).

<sup>1684</sup>) Vgl. Note 1630. — *ἕως* ohne *ἄν* CIA. II, 624, 18 („parte priore saec. II“): *ἕως διέλθωσιν*.

<sup>1685</sup>) *μὴ ἐξεῖναι* διὰ πρότερον) ἀφεῖναι . . . *πρὶν ἄν* δῶ[ε] CIA. II, 578, 25 (344/340 v. Ch.). Vgl. Note 1631. Herw. p. 77. Riem. Rev. IX, p. 184.

<sup>1686</sup>) *ἐὰν δέ τις εἴπῃ* . . . *πρὶν τὰ ἔτη ἐξελεῖν* CIA. II, 1055, 29 (345 v. Ch.); *πρὶν ἐλθεῖν τοὺς δημοσίους* EA. 1883, p. 3—4, Z. 44 (maked. Zeit).

<sup>1686a</sup>) *πρῶτα δὲ ταῦτα πρὶν ἢ ἐξεῖναι* CIA. IV, b, 53, a, 9 (418 v. Ch.).

<sup>1687</sup>) *ταμίας δὲ ἀποκναμεύειν* etc. CIA. I, 32, A, 13 f. (435/416 v. Ch.).

<sup>1688</sup>) *[ἀλλ' ἢ ὅταν* CIA. II, add. 573, b, 8 (350/300 v. Ch.).

<sup>1689</sup>) *ὅταν πρῶτον οἰεῖν* τ' ἢ CIA. II, 312, 56 (287 v. Ch.).

<sup>1690</sup>) *τούς δὲ θεσμοθέτας, ὅταν καὶ ὥς πληρώσιν δικαστήριον* . . . *εἰσαγαγεῖν* CIA. II, 401, 17 (III.—II. J. v. Ch.).

<sup>1691</sup>) *ἐπὶ* ἀνὰ καταβῶσι AΘ. VIII, 235, 19 (265/262 v. Ch.). Vgl. Thom. Mag. 114: *καὶ ἐπὶ* ἀνὰ, *καὶ ἐπειδάν* εὐρηται δὲ ἐπὶ πλέον τὸ *ἐπειδάν*.

<sup>1692</sup>) *ἐπὶ* ist jonisch; Inschrift von Keos (450/400 v. Ch., CD. 530). Vgl. ἦν Note 1710. — Über *ἐπειδάν* vgl. Note 1628. Zu den dort beigebrachten Stellen liefse sich noch eine große Zahl anderer hinzufügen.

<sup>1693</sup>) *ὅτε ἢ βουλὴ κατέγνω αὐτοῦ* DS. 79, 37 (363 v. Ch.). Über *ἀφ' οὗ* vgl. oben, Note 1450.

<sup>1694</sup>) *ἐπεὶ* . . . ἀπ[ε]δόθη] DS. 14, B, 3 (= CIA. IV, b, 32, B = 435/416 v. Ch.). Die

23. Massenhaft begegnet *ἐπειδὴ* (Begründung eines Antrages)<sup>1693</sup>).

24. *ὅτι* = „weil“, „dafür dafs“ erscheint besonders häufig in den Ausdrücken *στεφανῶσαι ὅτι, ἐπαινέσαι ὅτι*<sup>1696</sup>, aber auch sonst: *οἶδε ὥφλον ἀσεβείας . . . ὅτι* (377 v. Ch.) u. s. f.<sup>1697</sup>).

25. *διότι* = „weil“ kommt nicht vor.

26. Für „weswegen“, „wofür“ braucht die klassische Zeit *ὧν ἕνεκα*; seit dem Ende des IV. Jahrh. begegnet dafür *διόπερ*; seit dem I. Jahrh. v. Ch. auch *ὅθεν*<sup>1698</sup>).

#### d) Deklarative Konjunktionen.

27. An Stelle von *ὅτι* = „dafs“ findet sich vereinzelt *ὥς: ἐὰν δέ τις εἶπῃ ἢ ἐπιψήφισῃ ἢ ἀρχῶν ἢ ιδιωτῆς παρὰ τὸδε τὸ ψήφισμα, ὥς λύειν τι δεῖ* (378 v. Ch.)<sup>1699</sup>.

28. Seit dem Jahre 300 v. Ch. (Koine) erscheint für „dafs“ auch *διότι: ἐπειδὴ Ὀνασος ἐμφανίζει, διότι ὁ δῆμος ὁ Τροζηνίων τὴν εὐνοίαν ἀποδέδεικται* (Anfang d. III. Jahrh. v. Ch.)<sup>1700</sup>).

#### e) Konsekutive Konjunktionen.

29. Für *ὥστε* = „unter der Bedingung dafs“ tritt mehrfach *ἐφ' ὧτε* ein, sogar in einer und derselben Formel und Inschrift<sup>1701</sup>).

#### f) Finale Konjunktionen.

30. *ἵνα* = „damit“ erscheint nur zweimal in klassischer Zeit<sup>1702</sup>). Häufiger wird diese Konjunktion erst seit dem III. Jahrh. v. Ch. Sie ist immer mit dem Konjunktiv verbunden<sup>1703</sup>).

Lesart bei DS. und CIA. IV stützt sich auf neue Kollationen von Fröhner und Löschke. — *ἐπεὶ π[ερ]ήγγειε* DS. 58, 11 (= CIA. II, 38 = 397 v. Ch.). Die Lesart bei DS. stützt sich auf eine neue Kollation von Foucart. — *ἐπεὶ τὰ τε ἄλλα πράττουσιν καλῶς* AΘ. VIII, 235, 10 (= DS. 426 = 265/262 v. Ch.). — *ἐπ[εὶ] δ' ἐ προσήκει τοῖς ἐμφήβοις τὴν ἰσασίτην ὁδοιπορῆσαι [ὁδόν etc.]* CIA. III, 5, 24 (nach 117 nach Ch.).

<sup>1693</sup> Z. B. CIA. IV, b, 321, III. Col., 39 (vor 409 v. Ch.); CIA. II, 55 (363 v. Ch.); 69 (355 v. Ch.); 73 (c. 350 v. Ch.), etc.

<sup>1696</sup> *ἐπαινέσαι, ὅτι* CIA. I, 56, 8 (412 v. Ch.) etc. *στεφανῶσαι ὅτι* II, 609, 19 (324 v. Ch.) etc. In der von Herw. p. 77 für diesen Gebrauch zitierten Inschrift II, 117, b hat *ὅτι* deklarative Bedeutung.

<sup>1697</sup> *οἶδε ὥφλον ἀσεβείας, ὅτι* CIA. II, 814, a, B, 24 (377 v. Ch.); *τὰς οὐ[φ]ίας ἐδήμειυσαν Σατυρίδου καὶ Τιμοξένου καὶ Μιλτιάδου, ὅτι* DS. 79, 35 (363 v. Ch.).

<sup>1698</sup> *ὧν ἐν[εκα] αὐτὸν ὁ δῆμος ἐστεφάνωσε* CIA. I, 59, 13 (410 v. Ch.); *διόπερ* CIA. II, 240, b, 17 (307 v. Ch.); *ὅθεν* 470, 42 (I. J. v. Ch.).

<sup>1699</sup> CIA. II, 17, A, 53 (378 v. Ch.). Herw. p. 77.

<sup>1700</sup> *ἐπειδὴ . . . Ὀνασος . . . ἐμφανίζει, διότι καὶ κοινῇ ὁ δῆμος ὁ Τροζηνίων τὴν εὐνοίαν ἀποδέδεικται* καὶ *ἰδίᾳ οἱ Τελεσίου πρόγονοι.* AΘ. V, 522, n, 6, Z. 13 (Anf. d. III. J. v. Ch.).

<sup>1701</sup> CIA. II, add. 834, b, II, 8. 51 (329 v. Ch.).

<sup>1702</sup> *ἵνα εἰ . . . ἵνα μὴ* CIA. I, 37, fm. 35. 30 (425 v. Ch.). Unsicher ist I, 31, B 2 (435/416 v. Ch.), vgl. IV, b, 31, B. — Herw. p. 72.

<sup>1703</sup> CIA. II, 310, 9 (Anf. d. III. J. v. Ch.); 592, a, 16 (III. J. v. Ch.); 404, 28

31. Für „damit“ braucht die klassische Zeit fast ausschließlich *ὅπως ἄν* mit Konjunktiv; nur einmal (343 v. Ch.) begegnet bloßes *ὅπως* mit Konjunktiv. Dagegen wird seit der nachklassischen Zeit einfaches *ὅπως* cum conj. häufiger. Das Verhältnis ist<sup>1703)</sup>:

Im V. J. v. Ch.	<i>ὅπως ἄν</i> : <i>ὅπως</i> = 16 : 0
„ IV. „ „ „	<i>ὅπως ἄν</i> : <i>ὅπως</i> = 37 : 1
„ III. „ „ „	<i>ὅπως ἄν</i> : <i>ὅπως</i> = 22 : 2
„ II. „ „ „	<i>ὅπως ἄν</i> : <i>ὅπως</i> = 3 : 9
„ I. „ „ „	<i>ὅπως ἄν</i> : <i>ὅπως</i> = 3 : 10

II. J.); 593, b, 21 (II. J.); 438, 21 (II. J.); 455, 15 (II. J.); 469, 63 (I. J.); 470, 43 (I. J.); 471, 88 (I. J.); 478, d, 16 (I. J. v. Ch.); 479, 32 (I. J.); 480, 33 (I. J.); 481, 59 (I. J.) etc. Herw. a. a. O.

<sup>1703)</sup> *ὅπως ἄν* im V. Jahrhundert: CIA. IV, 22, d, 8. 16 (nicht nach 447 v. Ch.); IV, 27, a, 19. 43. 67 (446 v. Ch.); I, 36, 9 (428/426 v. Ch.); 38, g, 21 (c. 424 v. Ch.); IV, 51, ef, 7. 32 (410 v. Ch.); I, 59, 33 (410 v. Ch.); 64, a, 16 (410/405 v. Ch.); 68, 5 (vor 403 v. Ch.); 83, 4 (vor 403 v. Ch.); 85, 6 (vor 403 v. Ch.); IV, b, 53 a, 8. 26 (418 v. Ch.).

*ὅπως ἄν* im IV. Jahrhundert: CIA. II, 17, A, 9 (378 v. Ch.); 55, 16 (363 v. Ch.); DS. 85, 20 (361 v. Ch.); CIA. II, 65, 9 (c. 357 v. Ch.); 74, a, 7 (nicht vor 372 v. Ch.); 86, 20 (376/360 v. Ch.); 98, 4 (360/350 v. Ch.); 114, A, 8. 13; B, 13 (343 v. Ch.); add. 115, b, 34 (c. 343 v. Ch.); 116, 13 (341 v. Ch.); 1047, 91. 94 (347 v. Ch.); 137, 10 (nach 338 v. Ch.); 151, 1 (vor 336 v. Ch.); 162, a, 3 (335 v. Ch.); 197, 14 (vor 322 v. Ch.); 222, 21 (c. 320 v. Ch.); DS. 337, 9 (320 v. Ch.); CIA. II, 225, 7 (c. 320 v. Ch.); 243, 11. 31 (vor 301 v. Ch.); 250, 9 (306 v. Ch.); 251, 16 (307/300 v. Ch.); 254, 31 (kurz nach 307 v. Ch.); 258, a, 6. 10 (304 v. Ch.); 269, 3 (302 v. Ch.); 274, 7 (c. 300 v. Ch.); 575, 11 (bonae aet.); 579, 22 (326 v. Ch.); 591, 6 (vor 300 v. Ch.); 609, 15 (324 v. Ch.); 610, 8. 20 (350/300 v. Ch.).

*ὅπως* (cum Coniunctivo) im IV. Jahrh.: CIA. II, 115, 40 ff. *ἐπιμελεῖσθαι δὲ καὶ τοὺς στρατηγούς, οἳ ἄν στρατηγῶσι, ὅπως Ἀρῖββαῖς καὶ οἱ παῖδες αὐτοῦ [χομίσσονται τὴν ἀρχήν]*, neben: *ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ἄν προσόδου τυγχάνει* (= *τυγχάνη*) in derselben Inschr. Zeile 16. Vgl. Herw. 73—76.

*ὅπως ἄν* im III. Jahrhundert: 297, 23 (299 v. Ch.); 311, 29. 42. 50 (286 v. Ch.); 313, 14 (286 v. Ch.); 314, 14. 22. 26. 34 (284 v. Ch.); 331, 26. 64 (vor 270 v. Ch.); 332, 31 (271/265 v. Ch.); 334, a—c, 24 (270/262 v. Ch.); 348, 15 (vor 270 v. Ch.); 350, 11 (vor 270 v. Ch.); 351, 5 (vor 270 v. Ch.); 374, 19—20 (Ende d. III. J. v. Ch.); 403, 43 (vor 200 v. Ch.); 611, 27 (300/299 v. Ch.); 612, 5 (299 v. Ch.); 613, 18 (298 v. Ch.); 614, 18 (c. 283 v. Ch.); 619, 9 (Ende d. III. Jahrh.).

*ὅπως* (cum Coniunctivo?) im III. Jahrh.: CIA. II, 331, 54 (das Verbum ergänzt, 280/270 v. Ch.); 357, 6 (das Verbum fehlt).

*ὅπως ἄν* im II. Jahrhundert: CIA. II, 621, 20 (Anf. d. II. J.); 622, 16 (Anf. d. II. J.); 624, 35 (c. 150 v. Ch.).

*ὅπως* (cum Coniunctivo) im II. Jahrh.: CIA. II, 444, 22 (nach 200 v. Ch.); 446, 18 (c. 150 v. Ch.); 465, 10. 45 (kurz vor 100 v. Ch.); 624, 42 (c. 150 v. Ch.); 594, 20 (Ende d. II. J.); 628, 22 (Ende des II. J.). — Wahrscheinlich mit Konjunktiv 442, 6 (II. J.); 454, 20 (kurz nach 150 v. Ch.).

*ὅπως ἄν* im I. Jahrhundert: CIA. II, 467, 93. 470, 22.

*ὅπως* (cum Coniunctivo) im I. Jahrh.: CIA. II, 467, 42; 469, 78; 470, 55; 471, 37; 476, 17. 34. 36. Wahrscheinlich mit Konjunktiv 468, 26; 481, 27.

Beides in CIA. II, 467, Z. 42 und 93 (c. 100 v. Ch.).

32. Statt *ὅπως ἂν* mit Konjunktiv erscheint einmal (Ende des IV. J. v. Ch.) nach einem historischen Tempus *ὅπως* cum opt.<sup>1704</sup>).

33. Mehrfach findet sich in der klassischen Zeit *ὅπως* mit dem Indikativ des Futurums<sup>1705</sup>).

34. *ὥς* als Finalkonjunktion kommt nicht vor; *ὥς ἂν* (mit Konjunktiv und Optativ) ist erst aus der Kaiserzeit zu belegen<sup>1706</sup>).

35. Dagegen erscheint schon in klassischer Zeit (IV. J. v. Ch.) wiederholt *καθότι* = „damit“, z. B.: *ἐξενεγκεῖν εἰς τὴν πρώτην ἐκκλησίαν περὶ Ἡρακλείδου, καθότι εὐρήσεται, ἂν τι δύνηται, ἀγαθόν* (325 v. Ch.)<sup>1707</sup>).

### g) Hypothetische Konjunktionen.

36. Alle vier Arten der hypothetischen Sätze sind aus den Inschriften zu belegen<sup>1708</sup>), doch die potentialen und irrealen nur selten.

37. Am häufigsten finden sich, wie es die Sprache der Gesetze und Verordnungen mit sich bringt, die Sätze mit *ἐάν*.

38. Was die Form dieses Wortes anlangt, so erscheint an einer Masse von Stellen aus allen Zeiten (vom VI. Jahrhundert an) *ἐάν*. Nur sechsmal findet sich vom V.—III. Jahrh. v. Ch. *ἄν*<sup>1709</sup>). Gänzlich fremd ist den attischen Inschriften die Form *ἦν*, die bekanntlich in der jonisieren-

<sup>1704</sup>) *ἐπραιτεν . . ὅπως φυλακὴ ἱκανὴ ἐλθοι* 'Ελευσίνα' EA. 1853, 133—4, Z. 9 (Ende d. IV. J. v. Ch.). Unsicher ist: *[ἀπο]φαίνουσιν δ' αὐτὸν -- σ[υναγώνισσας] . . , ὅπως ἂν ὁ δῆμος ἀπαλλαγείη τοῦ πολέμου* CIA. II, 300, 20 (295 v. Ch.). — Spät ist: *μέλειν τῷ κοσμητῇ ὅπως μηδέποτε τοῦτο ἐκλείψεται μηδὲ ἀλιγορηθεῖ* III, 5, 20 (nach 117 nach Ch.). Herw. p. 74—75.

<sup>1705</sup>) *ὅπως ἄριστά τε καὶ κάλλιστα κοσμηθήσεται ἡ ἀκρόπολις* καὶ ἐπισκευασθήσεται CIA. I, 32, B, 8 ff. (435/416 v. Ch.); *ἐπεμελ[ήθη]*, *ὅπως ὡς [κα]λλίστα πορευθήσονται οἱ πρέσβεις* II, 86, 1 f. (376/364 v. Ch.). Herw. p. 73 f.

<sup>1706</sup>) *δεδόχθαι . . προστάζει . . ἄγειν . . ὥς ἂν ὑπάρχῃ* CIA. III, 5 (nicht 9), 12 (nach 117 nach Ch.); *προσέχει . . μεθέξειν . . ὥς ἂν ἔγγοιτο . . γέγοιτο* ibid. Z. 27. — *ὥς ἂν μὴ . . μ[ε]ταδό[ξ]η* (das Schlufs-η noch teilweise erhalten) III, 48, 34 (305 nach Ch.). Herw. p. 73.

<sup>1707</sup>) Mitt. VIII, p. 212 (325 v. Ch.); vgl. *εἴναι δ' αὐτῷ . . εὐρέσθαι* CIA. IV, b, 35, 18, Staatsdekret (440/432 v. Ch.); *ἐάν* findet sich: *καὶ ἂν τίς τι ἀκοσμή* CIA. IV, b, 35, 18, Staatsdekret (440/432 v. Ch.); *ἂν δύνηται*, Staatsdekret, 2 mal, Mitt. VIII, 212, 50; 216, 70 (325 v. Ch.); *ἂν δέ τις ληφθεῖ* — *ἂμ μὲν δούλος εἶ* — *ἂν δὲ ἐλεύθερος εἶ* CIA. II, 841 („vestigia sermonis rustici“, kurz nach 300 v. Ch.). Aus einem nicht genau zu bestimmenden Demos.

<sup>1708</sup>) *οἷ τε ἱερῆς καὶ οἱ ἱεροποιοὶ καὶ εἰ τις ἄλλος οἴδεν* CIA. I, 32, A, 12 f. (435/416 v. Ch.); *ἐάν δέ τις ὠνήται ἢ κτῆται ἢ τίθηται* II, 17, A, 41 (378 v. Ch.); *εἰ δ' ἐπιτοκο[ί]ην, τάναντία* (sc. *μοι εἴη*) II, 578, 12 (nach 340 v. Ch.), vgl.: *εἰ τοιῶνδ' ἀνδρῶν εἴη πόλις, οὐποτ' ἂν αὐτῆς ἐχθροὶ στήσαιεν* Ζηνὶ τρέποιον ἔδος, Poesie, KE. 24 (400/350 v. Ch.); *εἰ οἱ σ[τ]ρα[τ]ηγοῖ* ἐπίθοντο, ἐάλωσαν ἂν αἱ τ[ε]λε[ί]αρχε[ι]ς αἱ πολέμια CIA. II, 38, 14 (387 v. Ch., Datierung nach DS. 58).

<sup>1709</sup>) Über *ἐάν* vgl. Note 262. Die Beispiele liefen sich durch eine Unmasse anderer Stellen vermehren. — *ἄν* findet sich: *καὶ ἂν τίς τι ἀκοσμή* CIA. IV, b, 35, 18, Staatsdekret (440/432 v. Ch.); *ἂν δύνηται*, Staatsdekret, 2 mal, Mitt. VIII, 212, 50; 216, 70 (325 v. Ch.); *ἂν δέ τις ληφθεῖ* — *ἂμ μὲν δούλος εἶ* — *ἂν δὲ ἐλεύθερος εἶ* CIA. II, 841 („vestigia sermonis rustici“, kurz nach 300 v. Ch.). Aus einem nicht genau zu bestimmenden Demos.



den litterarischen Prosa des V. Jahrh. (Thukydides, vgl. die Tragiker) vielfach überliefert und ediert ist<sup>1710</sup>).

39. Über die Schreibweise  $\xi(\iota)\acute{\alpha}\nu$  im IV. J. v. Ch. s. oben § 15, e.

40. Für  $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$  . .  $\epsilon\acute{\epsilon}\tau\epsilon$  findet sich im V. J. v. Ch. auch  $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$  . .  $\tilde{\eta}$ <sup>1711</sup>).

41. Für  $\epsilon\acute{\iota}$   $\mu\eta$  liest man auch  $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$   $\tilde{\eta}$  und  $\pi\lambda\eta\eta$   $\epsilon\acute{\iota}$ <sup>1712</sup>).

#### h) Komparative Konjunktionen.

42. Bei einfachen Vergleichen steht  $\acute{\omega}\varsigma$ :  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\omicron}$   $\delta\eta\mu\omicron\varsigma$   $\epsilon\acute{\iota}\alpha\chi\epsilon\eta$  u. s. f.<sup>1713</sup>).

43.  $\acute{\omega}\varsigma$  findet sich auch beim subjektiven Partizip<sup>1714</sup>).

44. Häufig ist  $\acute{\omega}\varsigma$  ferner beim Superlativ<sup>1715</sup>) (dafür vereinzelt auch  $\omicron\acute{\iota}\omicron\varsigma$ , — niemals  $\acute{\omicron}\tau\iota$ , —  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\omicron}\tau\iota$  erst seit 100 v. Ch.)<sup>1716</sup>).

45. Für einfaches  $\acute{\omega}\varsigma$  steht bei eventueller Handlung  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$ <sup>1717</sup>); daneben auch  $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$ <sup>1718</sup>).

46. Mit etwas mehr Nachdruck erscheint  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$  = „gleich wie“ (in den Dekreten selten)<sup>1719</sup>).

47. Nur vereinzelt begegnet  $\tilde{\eta}$  = „wie“<sup>1720</sup>).

48. Für die Sprache der Gesetze eignen sich am besten  $\kappa\alpha\theta\acute{\omicron}\tau\iota$ ,  $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\rho\epsilon$ .

49.  $\kappa\alpha\theta\acute{\omicron}\tau\iota$  ist verallgemeinernd:  $\kappa\alpha\theta\acute{\omicron}\tau\iota$   $\delta\omicron\kappa\epsilon\acute{\iota}$  (vor 270 v. Ch.);

<sup>1710</sup>)  $\tilde{\eta}\nu$  ist jonisch: von Halikarnass (c. 460 v. Ch.) CD. 491; von Chios (c. 450 v. Ch.) CD. 496; von Thasos (IV. J. v. Ch.) CD. 527. Vgl.  $\epsilon\pi\eta\eta\eta$  Note 1692. Stahl p. 47 f.

<sup>1711</sup>)  $\delta\epsilon\acute{\iota}(\alpha)\chi\epsilon\acute{\iota}\rho\omicron\tau\omicron\gamma\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$   $\tau\omicron\eta\eta$   $\delta\eta\mu\omicron\eta$   $\alpha\upsilon\tau\acute{\iota}\chi\alpha$   $\pi\rho\acute{\omicron}\varsigma$   $\mathcal{M}\epsilon\theta\omega\gamma\alpha\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma$ ,  $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$   $\phi\acute{\omicron}\rho\omicron\eta$   $\delta\omicron\kappa\epsilon\acute{\iota}$   $\tau\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota\eta$   $\tau\omicron\eta\eta$   $\delta\eta\mu\omicron$   $\alpha\upsilon\tau\acute{\iota}\chi\alpha$   $\mu\acute{\alpha}\lambda\alpha$ ,  $\tilde{\eta}$   $\xi\epsilon\alpha\rho\kappa\epsilon\acute{\iota}\eta$   $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma$   $\tau\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}\eta$ ,  $\delta\omicron\sigma\omicron\eta$  etc. CIA. I, 40 5 ff. (424 v. Ch.).

<sup>1712</sup>)  $\tau\eta\eta$   $\delta\epsilon$   $\gamma\eta\eta$ ,  $\tau\eta\eta$   $\epsilon\kappa$   $\tau\eta\varsigma$   $\gamma\epsilon\omega\rho\upsilon\chi\tau\epsilon\alpha$ ,  $\mu\eta$   $\xi\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$   $\xi\acute{\epsilon}\alpha\gamma\epsilon\iota\eta$   $\mu\eta\delta\epsilon\eta$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$   $\tilde{\eta}$   $\epsilon\acute{\iota}\varsigma$   $\alpha\upsilon\tau\omicron$   $\tau\omicron$   $\chi\omega\rho\acute{\iota}\omicron\eta$  CIA. II, 1055, 27 (345 v. Ch.). —  $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\sigma\upsilon\eta\epsilon\sigma\iota\tau\acute{\iota}\alpha\sigma\theta\alpha\iota$   $\mathcal{K}\alpha\lambda\lambda\iota\delta\acute{\alpha}\mu\alpha\eta\tau\alpha$   $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$   $\mathcal{P}\epsilon\iota\tau\alpha\acute{\iota}\omicron\eta$   $\epsilon\eta$   $\acute{\alpha}\pi\alpha\sigma\iota$   $\tau\omicron\iota\varsigma$   $\iota\epsilon\rho\acute{\omicron}\iota\varsigma$ ,  $\pi\lambda\eta\eta$   $\epsilon\acute{\iota}$   $\pi\omicron\upsilon$   $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma$   $\mathcal{P}\epsilon\iota\tau\alpha\acute{\iota}\epsilon\upsilon\sigma\iota\eta$   $\nu\acute{\omicron}\mu\acute{\iota}\mu\omicron\eta$   $\epsilon\sigma\tau\iota\eta$   $\epsilon\acute{\iota}\sigma\iota\eta\alpha\iota$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$   $\delta\epsilon$   $\mu\eta$  569, 14 ff. (IV.—III. J. v. Ch.).

<sup>1713</sup>)  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\omicron}$   $\delta\eta\mu\omicron\varsigma$   $\epsilon\acute{\iota}\alpha\chi\epsilon\eta$  EA. 1883, 123—4, 70 (329 v. Ch.).

<sup>1714</sup>) Vgl. oben, Note 1669.

<sup>1715</sup>)  $\acute{\omega}\varsigma$   $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\sigma\tau\alpha$  CIA. II, 86, 1—2 (376/364 v. Ch.);  $\acute{\omega}\varsigma$   $\tau\acute{\alpha}\chi\iota\sigma\tau\alpha$  90, 9 (356 v. Ch.);  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\alpha$  163, 3 (335 v. Ch.);  $\acute{\omega}\varsigma$   $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\sigma\tau\eta\eta$  *ibid.* Z. 33;  $\acute{\omega}\varsigma$   $\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\iota$  297, 23 (299 v. Ch.);  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\alpha$  331, 27 (271/265 v. Ch.), etc.

<sup>1716</sup>)  $\xi\acute{\upsilon}\mu\mu\alpha\chi\omicron\varsigma$   $\epsilon\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ ,  $\omicron\acute{\iota}\omicron\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$   $\delta\acute{\upsilon}\nu\omega\mu\alpha\iota$   $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$  CIA. IV, 27, a, 28 (445 v. Ch.). *Riem. Rev.* V, 177. —  $\beta\omicron\upsilon\eta\eta$   $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\omicron}\tau\iota$   $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\sigma\tau\omicron\eta$  II, 467, 17 (c. 100 v. Ch.) [ $\pi\alpha\rho\alpha\sigma\tau\eta\sigma\iota\eta$   $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\omicron}\tau\iota$   $\kappa\alpha\lambda\lambda\iota\sigma\tau\alpha$   $\theta\acute{\upsilon}\mu\alpha\tau\alpha$  482, 48 (41—30 v. Ch.). *Herw.* p. 71.

<sup>1717</sup>) ( $\beta$ ) $\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\omega$ ,  $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\delta}\nu$  [ $\delta\acute{\upsilon}$ ]  $\nu\omega\mu\alpha\iota$  [ $\alpha$ ]  $\acute{\alpha}$  [ $\epsilon$ ]  $\sigma\sigma\tau\iota$  CIA. I, 9, 20 (464/457 v. Ch.). — *Ei*mal ohne Verbum:  $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$  . . . [ $\pi$ ]  $\rho\acute{\alpha}\tau\iota\epsilon\iota$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\epsilon\pi\epsilon\rho$   $\tau\omicron\eta\eta$   $\iota\eta\pi\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\tau\omicron\eta\eta$   $\alpha\acute{\iota}\chi\mu\alpha\lambda\omega\tau\omicron\eta$   $\acute{\omega}\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$   $\epsilon\pi\epsilon\rho$   $\pi\omicron\lambda\iota\tau\omega\eta$  II, 243, 31 (306/301 v. Ch.).

<sup>1717a</sup>)  $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$   $\beta\omicron\upsilon\lambda\omega\eta\tau\alpha\iota$  CIA. II, 1059, 18 (321 v. Ch.).

<sup>1718</sup>)  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$   $\tau\epsilon$   $\nu\acute{\upsilon}\eta$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\xi\tau\iota$   $\acute{\alpha}\mu\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon\varsigma$  CIA. I, 40, 12 (424 v. Ch.);  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$   $\nu\acute{\upsilon}\eta$   $\xi\chi\epsilon\iota$  II, add. 162, e, 7 (335 v. Ch.). — Über den seltenen Gebrauch von  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rker$  gegenüber  $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\rho\epsilon$  s. Dittenberger *Hermes* VI, 337; *Muchau* p. 37.

<sup>1719</sup>)  $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\nu$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\pi\acute{\rho}\chi\omicron\varsigma$   $\tilde{\eta}$   $\epsilon\eta$   $\tau\eta$   $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\omicron\theta\eta\kappa\eta$ ,  $\acute{\omicron}\tau\alpha\eta$   $\omicron\iota\kappa\omicron\delta\omicron\mu\eta$   $\tau\omicron\iota\upsilon\varsigma$   $\tau\omicron\iota\chi\omicron\upsilon\varsigma$   $\tau\eta\varsigma$   $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\omicron\theta\eta\kappa\eta\varsigma$   $\delta\iota\alpha\lambda\epsilon\acute{\iota}\nu\eta\mu\iota$   $\tau\omicron\eta\eta$   $\pi\lambda\epsilon\eta\theta\acute{\iota}\delta\omega\eta$   $\epsilon\eta$   $\tau\omicron\iota\varsigma$   $\acute{\alpha}\rho\mu\omicron\iota\varsigma$ ,  $\tilde{\eta}$   $\acute{\alpha}\nu$   $\kappa\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}\eta$   $\acute{\omicron}$   $\acute{\alpha}\rho\chi\iota\tau\epsilon\kappa\tau\omega\eta$  CIA. II, 1054, 92 ff. (347 v. Ch.);  $\iota\epsilon\rho\acute{\omicron}\eta$   $\tau\omicron$   $\tau\epsilon\mu\epsilon\eta\sigma\iota$   $\tau\omicron\upsilon$   $\mathcal{A}\sigma\kappa\lambda\eta\eta\iota\omicron\upsilon$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\tau\eta\varsigma$   $\Upsilon\gamma\eta\epsilon\alpha\varsigma$ .  $\theta\acute{\upsilon}\nu\epsilon\iota\eta$   $\tau\omicron\iota\upsilon\varsigma$   $\gamma\omega\rho\eta\gamma\omicron\iota\varsigma$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\tau\omicron\iota\upsilon\varsigma$   $\pi\rho\omicron\sigma\chi\acute{\omega}\rho\omicron\upsilon\varsigma$   $\tau\omicron\iota\eta\eta$   $\theta\epsilon\omicron\iota\eta$   $\tilde{\eta}$   $\theta\acute{\epsilon}\mu\iota\varsigma$ . DS. 378, 1 ff. (I. J. v. Ch.).



2. Auffälliger noch ist folgende, in der Poesie vorkommende Wendung: *αὐτὼ δ' οὐ παραδείξαι ἀφείλετο δαίμονος αἴσα* = „sie selbst im Bilde darzustellen, hinderte das Geschick des Todes“<sup>1729</sup>).

b) Zusammengesetzte Negationen.

3. *οὐδείς, μηδείς* werden in der klassischen Zeit vielfach in *οὐδὲ εἷς, μηδὲ εἷς* aufgelöst<sup>1730</sup>). Ebenso findet sich für *μηδαμοῦ* einmal *μηδὲ ἀμοῦ* geschrieben<sup>1731</sup>).

4. Statt *οὐδείς* erscheint auch vereinzelt die Wendung *οὐκ ἔστιν ὅστις*<sup>1732</sup>).

5. Neben *οὐδείς, μηδείς, οὐδέν, μηδέν, οὐδενός, μηδενός* etc. kommen seit 378 v. Ch. die Formen *οὐθαίς, μηθαίς* etc. auf, welche um 330 v. Ch. herrschend werden. Im Zeitalter der Attikisten findet wieder ein Umschwung zu Gunsten der alten Schreibung statt. Das Nähere ergibt sich aus folgender Tabelle<sup>1733</sup>):

<sup>1729</sup>) KE. 87, 2 (Anfang d. IV. J. v. Ch.).

<sup>1730</sup>) *κατὰ ιδιώτου οὐδὲ ἐνός* CIA. IV, 27, a, 11—12 (446 v. Ch.), neben *ιδιώτην οὐδέν* u. *ἀκρίτου οὐδενός* Z. 6 und 9; [*Ἀθηναίων* *μηδὲ ἐνί* I, 57, b, 3 (c. 410 v. Ch.); *καὶ μηδὲ εἷς ἀγνοῖ* (v) (= *ἀγνοῖ*) II, 258, 9 (kurz nach 304 v. Ch.), etc.

<sup>1731</sup>) *ἄλλοθεν* *μηδὲ ἀμοῦ* CIA. II, 11, 11 (494 c. v. Ch.).

<sup>1732</sup>) CIA. II, 86, 8 (c. 355 v. Ch.); vgl. oben Note 1414.

<sup>1733</sup>) Weckl. p. 30; Herw. p. 61; Riem. Rev. IX, 85; Schmolling II, p. 18.

a) *οὐδείς, μηδείς* finden sich:

1. bis 378 v. Ch.:

CIA. I, 15, 6 (vor 446 v. Ch.); IV, 22, a, frg. c, 5 (450/446 v. Ch.); IV, 27, a, 6. 9 (c. 450 v. Ch.); I, 40, 15. 56 (424 v. Ch.); I, 32, B, 14 (435/416 v. Ch.); I, 55, c, 7 (416 v. Ch.); II, add. I, c, 19 (399 v. Ch.); add. 84, b, 37 (396 v. Ch.); 14, c, 6 (387 v. Ch.).

2. bis 300 v. Ch.:

792, a, 19 (377 v. Ch.); 555, 3 (376 v. Ch.); add. 789, b, 7 mal (374 v. Ch.); 86, 35 (376/360 v. Ch.); 65, 2. 3. 4 (357 v. Ch.); Mitt. VIII, 173, 4 mal (357/355 v. Ch.); *ΑΘ.* VI, 153 (347 v. Ch.); CIA. II, 1055, 11. 27 (345 v. Ch.); 803, 9 mal (342 v. Ch.); 546, 13 (c. 350 v. Ch.); 610, 8. 10 (350/300 v. Ch.); 203, 26 (330 v. Ch.).

3. seit c. 60 v. Ch.:

CIA. II, 479, 15 (68/48 v. Ch.); 488, a, 17; b, 8 (c. 30 v. Ch.); III, 7, 6 (II. J. n. Ch.); 1133, 10 (II. J. n. Ch.); 1155, 7 (II. J. n. Ch.); 1165, IV, 12 (c. 200 n. Ch.); 48, 38 (IV. J. n. Ch.); 23, 31; 32, 7; 1355, 7; 1417, 12; 1418, 22; 1419, 13; 1420, 15, add. 1425, b, 2.

b) *οὐθαίς, μηθαίς* finden sich:

1. 378—300 v. Ch.:

CIA. II, 17, 37. 41 (378 v. Ch.); 790, b, 13. 24 (373 v. Ch.); 789, achtmal (373 v. Ch.); 800, b, 31 (349 v. Ch.); 117, b, 15 (340 v. Ch.); 137, 5 (338 v. Ch.); 160, 8 (336 v. Ch.); 509, b, 35 (325 v. Ch.); 1058, 20 (vor 300 v. Ch.); 600, 32. 52. 51 (300 v. Ch.); 1098, 5—6 (c. 300 v. Ch.).

2. 300—c. 60 v. Ch.:

CIA. II, 334, 19 (270/260 v. Chr.); 381, 26 (III. J. v. Ch.); 384, 10 (III. J. v. Ch.); 842, 5. 10 (III. J. v. Ch.); 422, 14 (II. J. v. Ch.); 444, 8. 10 (II. J. v. Ch.); 445, a, 7

	Formen mit:		Form. i. Prozenten:	
	♂	♀	♂	♀
von 450—378 v. Ch.	11	—	100	—
„ 378—300 „ „	33	22	60	40
„ 300—60 „ „	—	19	—	100
in der Kaiserzeit	18	5	78	21

NB. Bei den Prozentzahlen wurden jeweilen die Brüche nicht berücksichtigt.

6. Das Femininum behält immer seine Form bei (οὐδεμία, μηδεμία). Die Erklärung dieses Vorganges s. oben, § 39, 4.

7. Über eine scheinbare Verwechslung von οὐδέ und οὐτε in den Verbindungen οὐθ' οἱ, οὐθ' ἑγχείς s. § 39, 3.

(II. J. v. Ch.); 465, 9 (II. J. v. Ch.); 594, 15 (II. J. v. Ch.); 622, 11 (II. J. v. Ch.); 639, 11 (II. J. v. Ch.); 624, 24 (II. J. v. Ch.); 840, 2 (II. J. v. Ch.); 466, 13 (II.—I. J. v. Ch.); 466, 82 (II.—I. J. v. Ch.); 467, 82 (nach 100 v. Ch.); 470, 15 (69/62 v. Ch.).

3. seit c. 60 v. Ch.:

CIA. III, 73, 11. 8 (II.—III. J. n. Ch.); 74, 7. 13 (II.—III. J. n. Ch.); 1141, 21 (II. J. n. Ch.).

# INDEX.

Die Zahlen bezeichnen die Seiten. N = Note.

Die Unterabschnitte sind durch kleinere Zahlen angedeutet.

## I. Sachregister.

**A**-Stämme 93—97.

Abbr<sup>eviat</sup>uren **7**.

Absichtssätze s. Finalsätze.

Ac- = Ak-

Adjektiva 116—120; Dual **96**.

Adverbia 114—116.

Akkusativ 165—6; assimiliert 197—9.

Aktivum 154—5.

Alexandrinisches Zahlensystem 9—10.

Alphabet 2—6.

Altattisch, Alphabet 2—3; Zahlensystem 8—9; Kontraktion **57**, 1. **2**; Gebrauch des *H* 65—7; Aspiration 66—7; Geminatio 71—2; *ρσ* = *ρρ* **76**, **2**; *ττ* **77** (§ **36**, 1); Hauchdissimilation **78**; Ny ephelkystikon 88—9; Dative **PL** auf -*ασι*, -*ησι*, -*οσι* 94—5; 98—9; *νίς* **113**; *ὀλεῖζων* 118—9; *σφῶν αὐτῶν* 120—1; -*αται* = -*νται* **131**, **4**; -*όσθων* **133**, 11; *ἔκεα* **146**, 10; *ἀγγεῖλαι* **150** (§ **71**); Dual **161**, 2. 11; *ἐπιγράφειν* und *ἐπαινεῖν* cum dativo **172**, **36**, **37**; *ζύν* **181**; *πόλις* = *ἀκρόπολις* **187**, **21**.

Anakoluth **202**, **14**; **206**, 5.

Anastrophe **180**, **42**.

Anomale Deklination 111—114.

Anomales Augment **138**.

Aorist 145—7; 149—150; Syntax **199** (§ **86**, **2**); **200**, **3**, **4**, 7; 201—5.

Apostroph **11** (§ **8**).

Apposition **165**, **a**; **166**, 11. 12; **171**, **30**; **183**, **2**; **188**, 28; **189**, **27**.

Artikel, Dual **96**; Syntax 183—194, **208**, **2**.

Aspiratae, Aussprache 59—61.

Aspiration 65—7; 78—81.

Assimilation der Vokale: **12**, **3**; **17**,

**3**; **18**, **9**; **22**, **4**, **5**, **6**; Konsonanten: 76—7; 78—9; 82—8; des Kasus: 197—9; Tempus: **203** (N. 1639).

**Asyndeta** bei Zahlen 127—8; in Ratalogen **208**, **4**.

Attisches Alphabet 2—3; att. Ziffern 8—9; att. Deklination 99—101; att. Lokalnomen **187**.

Attraktion s. Assimilation.

Augment **30**, **7**; 134—8.

Ausfall von *ε* 24—6; 31—5; 44—5; 46—8; 52—3; von *υ* 48—9; von *γ* 58—9; von *ν* 64—5; von *κ* **82**, **2**; von *σ* 69—70; von Silben **92**; des Subjektes, Prädikates, Objektes 157—8.

Anslaut 81—9.

Aussprache von *η* **15**, **6**; *ω* **19**, 16—17; *υ* **22**; *αι* **26**, **9**; *ει* **28**; **38**, **24**; *οι* **46**; *αυ* **48**; *ευ* **49**; *ου* 49—50; *ε*, *η*, *φ* **53**; *γ* **59**; *χ* **59**; *β* **60**; *φ* **60**; *δ* **61**; *θ* **61**; *ζ* **68**, 10; **70**.

**Beamtennamen**, Artikel 188—190.

Bedingungssätze **158**; **206** (§ **87**, 1, **e**; **3**, **c**); 213—4.

Bergnamen, Artikel **186**.

Boiotien, *οι* = *φ* **52**, 11; *ζ* = *σδ* **71**, **2**; Namen auf -*ις* 101—2.

Bruchzahlen **129**.

Buchstaben 1—6.

Buchstabennamen **5**; **42**.

Bustrophedon-Schrift **6** (§ **4**).

**C** s. **K**.

**D**-Stämme 101—2.

Dativ 169—172; assimiliert **197**, **22**.

Datum 9; 129—130; 165, c. 6; 170, 24; 187, 22.

Deklination 93—130.

Dekrete 7 (§ 5); 55, 1. 2; 183, a. 5; 184, 6; 188, 28; 208, 4.

Demendekrete 99, 7; 194 (§ 85, 1).

Demonstrativa 122; 194.

Demotika 114—6; Artikel 187.

Dentale 61.

Derivata 18, 8; 89—90.

Determinativa 122.

Diphthonge 24—53; unechte 3, b; 5—6; 16; 20—21.

Diphthongisierung von ε 16, 12—15; 35—37; von o 45—46.

Diphthongstämme 109—111.

Doppelkonsonanten 70—71.

Dorismus 59, 6; 63, 6; 67, 4; 77, 8; 78, 4; 94 (N. 905); 101—2; 105 (N. 980); 112, 8; 113 (N. 1037); 134, 12; 137 (N. 1203 a); 209 (N. 1682).

Drakontisches Gesetz 57 (§ 26, 2).

Dual 95—6; 103 (§ 51, 6); 108 (§ 52, 4. 6; § 53, 4); Syntax 161—164.

Æ-Laute 14—16.

Echtes ε 28—44; echtes or 49—50.

Eigennamen, jonische: 13, 11. 12; 13, 30; 101—2; 107, 11; dorische: 13, 11; 58 (N. 527); 63, 6; 94, 7; 101—2. — 89—92; auf -ης, -ου 93; -voos, -vous 99; -ης, -ous 104—7; -λεως, -veως 100; Artikel bei E. 183—7.

Eidesformel s. Schwurformel.

Elision 54.

Ellipse s. Ausfall.

Eleusis, 52, 11.

Endkonsonanten s. Auslaut.

Erweichung v. x 58 (§ 27); 82—5.

Ersatzdehnung 16, 12; 20, 19; 86, c; 147 (N. 1274); 174 (N. 1459 a).

Eu-Stämme 109—111.

Eukleides 4, a.

Femininum = Neutrum 159 (§ 80, 4. 6).

Festnamen, Dativ 170, 24; Artikel 187.

Flexionslehre 93—157.

Finalsätze 200, 6; 201, 11; 206 (§ 87, 1); 211—213.

Frauenamen 167, 16; 184, 7.

Futurum 143—5; 150; Syntax 200—201.

Gemination 71—8.

Genetiv 166—169; assimiliert 197, 21.

Genus von λῆρος 101, 23; des Nomens 158—9; des Verbs 154—6.

Götternamen 163, 10; 183, 1.

Grenzsteine 1; 5, 6; 6 (§ 4, 2); 9 (N. 35); 157 (§ 78); 193, 48.

Η 3, c; 5, 8; 65—7; 78—81.

Hauchdissimilation 78.

Hauchmetathese 78—80.

Heta 2 (N. 7).

Homer 64; 75, 13; 172, 37; 209 (N. 1677).

Hypothetische Sätze 153 (§ 78, 6, b); 206 (§ 81, 1. 3); 213—4.

Ι-Stämme 108.

Imperativ 132—4; 146 (N. 1268); 153, 13. 14; 155, 6; Syntax: 164 (§ 82); 202; 206—7.

Imperfekt 147, 8; 157 (§ 78, 3); Syntax: 199—200.

Indefinita 123.

Indikativ 131.

Infinitiv auf -ᾶν 139, 2; -εῖν 139, 1; -οῦν 140, 6; -ύναι, -ύειν 154, 14; Syntax 203—5; 207.

Interaspiration 67, a.

Interpunktion 10—11; 86, 2.

Interrogativa 199, 30.

Jod 26, 7; 35, 18; 45, 7; 68.

Jonisches Alphabet 3—6; 65 (§ 32).

Jonismen 13—4; 48 (§ 18, 2; § 19, 6); 94, 8; 98 (N. 925); 101 (§ 43, 3); 107, 11; 156—7; 210, 13. 20; 213, 2a.

Jota ausgefallen: 24—6; 31—5; 44—5; 46—8; — zugesetzt: 35—7; 45—6. Vgl. ι.

Jota prosgegrammenon 28—31; 50—54.

Itazismus 15, 6; 22 (§ 13); 38—44; 46, 10.

Kaiserzeit s. Römische Zeit.

Kardinalia 8; 124—9.

Kasus 164—172.

Kasusartige Endungen 114—6.

Kasusassimilation 197—9.

Kataloge 7 (§ 4, 8; § 5); 183 (§ 84, 4); 185, 11; 188, 23; 189, 26; 192, 32. Vgl. Rechenschaftsablagen.

Koine 58, 3; 67, 4; 100, 13; 177, 26; 192, 38; 210, 19; 211, 2a.

Komparativ 118—120.

Komparativsätze 158; 214—5.

Komposita 18, 8; 87, 6; 90—91, 97 (§ 47); 124—7; 129, 24; 130, 22; 157, 6; 180, 32; 182, 48.

Konditionalsätze 2. Hypothetische Sätze.

Konjugation 131—157.

Konjunktionen 207—215.

Konjunktiv 131—2; 140, 5; 157 (§ 78, 4); Syntax 201, 9—11; 205—6.

Konsonantismus 58—59.

Kontraktion 57—8; 94, 11; 97, 18—22; 99, 8—12; 103 (§ 49, § 50, § 51); 104—5; 109 (§ 54 und 55); 110; 111; 117, 4—7, 9; 118, 11, 12; 119, 15, 16; 121, 4; 135; 138, 23; 139—140; 143; 151 (§ 74); 152, 8; 213, 38.

Koppa 2—3; 22 (§ 13).

Koronis 11 (§ 5).

Krasis 55—7.

Kultusinschriften 95, 16; 119, 16; 15, (§ 76, 3. 8); 157 (§ 76, 6); 177, 26; 210, 13.

Labiale 59—60.

Ländernamen 156.

Latein 12 (§ 9, 3); 15, 7; 38, 22; 60, 6. 8. 9; 61, 8; 71, 6; 92 (§ 45, 14); 167, 15. Lautlehre 12—59.

Lesbische Orthographie 19, 18; 70, 16.

Lesenzeichen 10—11; 167, 15.

Ligatur 2; 8, 2; 85—7.

Liquidae 62—4.

Litterärsprache 106, vgl. 183 (§ 84, 5); 184, 7; 185, 4; 188, 26.

Lokalanamen 187.

Lokalsätze 205 (§ 87, 1); 209, 7—9.

Lokalsuffixe 114—6.

Makedonische Zeit: Aufhören der Stoichedonschrift 6 (§ 4, 4); Alexandrinisches Ziffernsystem 9—10; Silbentrennung 6—7; α und η 13—4; εν = εο 48 (§ 19); ρσ = ρρ 76, 2; Stummwerden von Jota subscriptum 53; Aussprache von γ 59; Aufhören der Form ἐχ = ἐχ 82; Aufhören der Hauchmetathese 79; Schwinden der Assimilation des ν 87, 3; Starker Gebrauch von Νy ephelk. 89; Ὀρχομενός 17, 5; Νεαπολίτης 91, 9; προαιετα 19, 13; ἀρχης (= -ος),

μᾶχης (= -ος) 97—8; Beseitigung der att. Deklination 100; Beseitigung der offenen Form -κλέης 104, 7; Beseitigung der Nom. Pl. auf -ῆς, -έες 110, 7; -κλέου, -γένου 104—6; τριήτην 107, 14; -εις = -έας 110—111; κέρα? 112, 4; κρέατος 112, 5; προσβενταί 112, 9; υἱοί 113, 14; εἵνους (= -οι) 117, 6; ἐαυτοῦ (= αὐτ-) 121; τινός (= τοῦ) 123; δεῖν 124, 1; flexionsloses τριεκαίδεκα 126; μετ' εἰκάδας (statt ἡδινοντος) 130, 28; -ωσαν (= -ων) 132—3; 153, 13; -εῖα (= -νῖα) 134; ἡβουλόμην 134; εἰ und εὐ augmentieren nicht mehr 136, 14; θέλω 142, 23; γίνομαι 141; σκενῶ (= -άσω) 143, 2; καλέσω 143, 4; χαρήσομαι 145 (§ 64); ἀναγορεύσαι, ἀναγορευθῆναι 145; 150; εἶπας 147; ἐνέγκας 147; ὁμνῶν 154; Aufhören des Dualis: 163; διττός 164; διὰ 174, 12; ἐν 170, 24; ἔνεκεν 177; κατ (= κατά) 178, 32; μετὰ 179, 38; ὑπέρ 182, 50; Artikel 188, 23; 192, 38; οἶος 196, 16; ὥς (= ὥς ἄν) 210, 19; ὅπως (= ὅπως ἄν) 212—3; ἐπ' 210, 19; ἐνα 211, 30; διότι 211, 28; διότι 211, 26; κα-θώς 215, 62.

Maskulinum (= Neutrum) 158.

Mafs- und Münzzeichen 8.

Mediae, Aussprache 58—61.

Medium 154—6.

Meerarnamen 186.

Metathesis der Aspiration 78—80; der Liquidae 62.

Mittelattisch: Übergang von ε in ei, ο in ou 5; 16; 20—21; von ου in ū 49; Schwinden der Assimilation des ν vor ρ 87, 3; Dative auf -αις und -οις 95; 99; Dualis 161—2; σύν häufiger als ἔνν 181.

Modus 205—7.

Monatsnamen 18, 10; 23, 2; 187.

Monatstage 129—130; 170, 24; 188, 24.

Mutastämme 101—2.

N-Stämme 102—3; 117—8.

Nasale 64—5; 85—9.

Negationen 215—7.

Neuattisch Schreibweise 5—6; 16; 20—21; Ausfall von Jota 25; 31—5; 47; Zusatz v. Jota 35—7; 45—6; Über-

gang von  $\eta$  ( $\eta$ ) in  $\epsilon$  28—31; 131, 1. 8; Erweichung von  $\pi$  58; Aussprache von  $\zeta$  70;  $\beta\alpha\rho\acute{\alpha}\varsigma$  77; Hauchdissimilation 78 (§ 37, 2);  $\sigma\theta\epsilon\lambda\epsilon\varsigma$  80;  $\mu\iota\kappa\acute{o}\varsigma$  63;  $\sigma\sigma = \tau\tau$  77; Schwinden der Assimilation des  $\nu$  vor  $\lambda$  87, 2; vermehrter Gebrauch von  $\nu$  ephelek. 89;  $\text{Αλαχίνους}$  93, 2;  $\tau\acute{o}\nu \nu\acute{\epsilon}\omega$  101; Genetiv auf  $-\iota\omicron\varsigma$  102, 2;  $-\iota\nu = -\iota\delta\alpha$  102, 5;  $-\kappa\lambda\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon$ ,  $-\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$  104—6;  $-\eta\nu = (-\eta)$  107, 18. 14;  $\pi\acute{o}\lambda\lambda\eta$  108 (§ 52);  $-\eta\varsigma$  und  $-\acute{\epsilon}\varsigma = -\epsilon\iota\varsigma$  110, 7; 118, 11;  $-\acute{\epsilon}\omega\varsigma = \acute{\omega}\varsigma$  111, 8;  $\kappa\rho\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron\varsigma$  112, 5;  $\nu\iota\omicron\upsilon$  neben  $\nu\acute{\iota}\epsilon\omicron\varsigma$  113, 14;  $\phi\acute{\omega}$  (=  $\phi\acute{\alpha}\epsilon\iota$ ) 114, 16;  $-\theta\epsilon$  (=  $-\theta\epsilon\nu$ ) 115, 7;  $-\pi\omicron\nu\omicron$  (=  $-\pi\omicron\delta\alpha$ ) 117, 8;  $\gamma\epsilon\lambda\tau\omega$  ( $-\sigma\alpha$ ) 117, 9;  $\acute{\upsilon}\gamma\eta\eta$  (=  $-\acute{\alpha}$ ) 118, 11;  $\eta\mu\acute{\iota}\sigma\epsilon(\iota)\alpha$  118, 12;  $\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\omega\omicron\nu$  121;  $\tau\acute{o} = \acute{\epsilon}$  123, 12; Konjunktiv Perf. umschrieben 132, 7;  $\lambda\mu\pi\acute{\alpha}\nu\alpha$  140, 11;  $\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\iota\sigma\kappa\omega$  141, 18;  $\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\zeta\alpha$  145, 2;  $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\delta\alpha\rho\alpha$  146 (§ 65, 8);  $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\nu\sigma\alpha$  146 (§ 65, 10);  $\eta\nu\epsilon\gamma\chi\alpha\nu$  146 (§ 66, 6);  $\eta\nu\epsilon\iota\chi\alpha = \eta\nu\epsilon\gamma\chi\alpha$  147, 6;  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\kappa\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$  (=  $-\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$ ) 152, 8;  $\acute{\omega}\mu\nu\omicron\nu$  (=  $\acute{\omega}\mu\nu\nu$ ) 154, 14;  $\acute{\alpha}\nu\omicron\acute{\iota}\gamma\mu\iota$  (=  $\acute{\alpha}\nu\omicron\iota\gamma\omega$ ) 154, 16; Medium (= Aktiv) 154—5, (= Passiv) 155—6; Schwinden des Dualis 161, 10; 162, 18;  $\acute{\epsilon}\pi\iota$  172, 36; ( $\acute{\alpha}\nu\pi\alpha\tau\rho\omicron\kappa\acute{\upsilon}$ ) 173;  $\acute{\upsilon}\pi\eta\gamma\alpha\gamma\iota\alpha$  176, 23; Aufhören von  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\nu$  181, 47; Artikel 187, 21; 188, 24. 25.

Neutrum (= Mask.) 159, 5; (= Fem.) 158 (§ 80, 1); Neutr. Plur. 160.

Nominativ 164—5; assimiliert 197, 20.

Nordgriechenland 59 (§ 28, 2); 60, 5; 61 (§ 29, 6); 77 (§ 36, 3).

Numeralia 8—10; 124—130; 190.

Numerus 159—164.

Ny ephelekystikon 88—9.

●-Laute 17—21.

0-Stämme 97—101.

Objekt 158; im Nom. 165, d.

O-, Oj- und Ow-Stämme 109 (§ 55; 54).

Optativ 132, 8; 157 (§ 78, 6); 206.

Ordinalia 9; 129—130.

Oropos 52, 11.

Ortsadverbia 114—6.

Ortsbestimmungen im Nom. 165, b; Gen. 166, 18; Dativ 169, 23; Artikel 186—7.

Partizipia 96, c; 134, 12; 138, 26; 190, 30. 31; 207.

Passiv 155—6.

Perfekt 131, 4; 132, 7; 134, 12; 134—139; 147 (N. 1277); 147—9; 152, 6—10; 155, 8; 156, 14; Syntax 172, 35; 205, 20—22.

Personalia 120—122; 194.

Personennamen 57 (§ 26); 90—92 Artikel 153—4.

Pluralis 160—161; 161, 10, 12—16; 158 (§ 80, 2).

Plusquamperfekt 131, 3. 4; 135, 6.

Poesie 10 (§ 7, 1); 13, 13; 16, 13; 21, 19; 26, 7; 30, 2; 34, 12; 45, 5; 48, 6; 49, 4; 54 (§ 22); 54 (§ 23, 4); 57, 6; 64, 11; (§ 31, 1); 65, 6; 78, 6; 89, 2; 101 (§ 48); 113, 14; 114, 15; 115, 7; 119, 16; 120 (N. 1093); 131, 2; 156—7; 167, 16; 173 (N. 1445); 174, 14; 176, 24; 177, 25; 178, 20; 182, 53; 207 (§ 87, 6); 209, 11.

Polysyndeta 205, 4.

Possessiva 194.

Prädikat 157; Genus d. P. 158—9; Numerus d. P. 159—161.

Präpositionen 173—183; 137—8.

Präsens 139—142; Indikativ 199; Konjunktiv 201, 10. 11; Imperativ und Infinitiv 202—205.

Pronomina 120—3; 96, d; 190—3; 194—9.

● s. Koppa.

Quantität der Vokale 54.

Ⓚatschreiber 189.

Rechenschaftsberichte, Übergabeurkunden: 1; 7 (§ 4, § 5); 25, 2; 55, 3; 76, 2; 159, 6; 164 (§ 82, 3); 165, 6; 166, 12; 183 (§ 84, 4. 5); 185, 11; 188, 23; 189, 26. 27; 192, 30; 193, 41; 194, 47; 205, 4.

Reduplikation 134—9.

Reflexiva 120.

Relativa 123; 159, 3; 160, 6; 195—9.

Relativsätze 158, a; 195—9; 206, 1, b; 207, 6.

Rezipropronomen 160.

Römische Zeit: Schrift 2; Abkürzung 7 (N. 33); 167, 16; Zahlzeichen 9—10;



- Apostroph, Spiritus, Koronis **11** (§ **8**);  
 η = ε und ε **15**, **6**; *θηκόλος* **16**, **10**;  
*Ἰπποθεωνίς* **17**, **6**; *Παναθημιών* **18**, **10**;  
 ω = ο **19**, **17**; *βυβλίον* **22**, **4**; *Μικυλη-  
 ναῖος* **23**, **7**; αἰ = ε **26**—**7**; η, **2** **30**, **6**;  
**31**, **8** **2**; **52**—**3**; **35**, **14**, **15**, **16**; η = ε **37**,  
**20**; ι = ε **38**—**9**; ο(ι) **45**, **2**, **4**;  
 οἰ = ο **46**, **8**; υ = οἰ **46**, **10**; υ(ι) **48**  
 (§ **17**, **5**); α(υ) **48** (§ **18**, **3**); ε(υ) **49**,  
**4**; **4**, **2**, **ψ** **52**—**3**; **Vokalquantität** **54**;  
 ι = ιο **58** (§ **26**, **4**); χ = κ **59**, **9**;  
 β = w **60**, **5**; φ = f **60**, **8**, **9**; *φαιδυν-  
 τής* **63**, **5**; *Μυζήνουντα* **65**, **4**; *σαλπισ-  
 τής* **65**, **6**; § **71**, **6**, **8**; Geminatio vernachlässigt **73**, **6**; ξ = εκ **82**, **2**; εκ = εγ **84**  
 (N. 828); Assimilation von ν **87**, **8**;  
*ἀρχιθέωρος* **90**, **5**; Volksetymologie **92**;  
 Silbenausfall **92**; Genetive auf -η **94**,  
**2**; -ἀρχής **98**, **1**; ταῖν = τοῖν **96** (N.  
**915**); *Ἀγραι* **97**, **22**; *πατριδαν* **102**, **7**;  
*εἰκώ* **103** (§ **49**); -κλέως **104**, **8**; -κλή **104**,  
**2**; -φυή **118** (N. 1075); *ἐαυτοῦ* **121**,  
**8**; **122**, **11**; αὐτοῦ (= αὐτου) **122**, **6**;  
*δύο*, *δυσί* **124** (N. 1113); *πεντα-* **125**,  
**2**; *δέκα δύο* **126**, **9**; Zusammengesetzte  
 Ordinalia **129**, **2**; *ἡμερα*, *ἡλιζα* **134**  
 (§ **62**, **4**); **147**, **8**; Augment von αυ **136**,  
**16**; *ὠνῆσασθαι* **145**, **4**; *ἔσχα* **147**; *τέ-  
 θεικα* **152**, **6**; *ἔσταμαι* (= *ἔστηκα*) **153**,  
**9**; Nominativ (= Akk.) **165**, **5**; *ἀπέ-  
 ναντι* **173**, **3**; εἰς (= ἐν) **176**, **22**; *ἐλ-  
 νεκα*, *ἐνεκεν*, *χάριν* in Prosa **176**, **24**;  
**182**, **63**; σύν (= μετὰ) **179**, **37**; Artikel **183**  
 (N. 1517); **186** (N. 1534); *ἰδιος*  
 (= *ἐαυτοῦ*) **194** (§ **85**, **3**); τε (= καί)  
**208**, **1**. — Wiederaufleben alter  
 Formen: *Αιγής* **30**, **6**; *Ἀθηναία* **97**,  
**19**; *νεός* **100**, **13**; **101**, **20**; -κλέα **105**,  
**10**; -γένους **106**; -γένη **107**, **18**; πόλη **108**  
 (§ **52**, **2**); *υἱεῖς* **113** (N. 1039); *δυοῖν* **163**  
 (N. 1383); *φθίνοντος* **130**,  
**28**; -νῆα **134**, **12**; *γίγνομαι*, *γινώσκω*  
**141**—**2**; *ἔθεσαν* **152**, **8**; Dual **163**, **15**;  
*οὐδέεις* **216**, **5**.  
 7; **102** (§ **48**, **3**; § **49**, **1**); **194** (N. 1577);  
**200**, **8**.  
 Silbenausfall **92**.  
 Silbentrennung **6**—**7**.  
 Singular **159**—**160**.  
 Spiranten **65**—**70**; **2**, **δ**, **φ**, **β**, **χ**, **γ**  
**58**—**61**.  
 Spiritus asper **3**, **c**; **4**, **d**; **5**, **6**; **11** (§ **8**,  
**2**); **65**—**7**; **79**—**81**; **109** (§ **53**, **6**).  
 Städtenamen, Artikel **186**.  
 Stoichedon-Schrift **6** (§ **4**, **9**).  
 Subjekt **157**.  
 Suffixe **114**—**6**.  
 Syllabisches Augment **134**—**5**.  
 Synizese **57**.  
 Syntax **157**—**217**.  
 Tempora **139**—**150**; **199**—**205**.  
 Temporales Augment **135**—**7**.  
 Temporalsätze **158**, **d**; **201**, **9**; **205**  
 (§ **87**, **1**).  
 Titel **186** (N. 1525).  
 U-Laut **50** (§ **20**, **3**); **92** (§ **45**, **14**).  
 ū-Laut **22** (§ **13**); **46**, **10**.  
 ū-Stämme **108**—**9**; **113**—**4**; **162** (N. 1376).  
 Übergabeurkunden s. Rechenschafts-  
 ablagen.  
 Überschrift s. Titel.  
 Unechtes εἰ **16**; ου **20**.  
 Wasen Einleitung (Note 1b); **1**; **48** (§ **19**,  
**2**); **56**, **4**; **59** (§ **28**, **3**); **61** (§ **29**, **3**);  
**64** (§ **30**, **10**, **12**; § **31**, **2**); **72**, **2**; **77**  
 (§ **36**, **1**); (vgl. N. 1114); **79** (N.  
**738**—**745**); **99**, **10**; **102**, **6**; **146** (N.  
**1268**); **157** (N. 1347a); **167** (N. 1407);  
**184**, **8**; **7**; **185**, **12**.  
 Vau **3**, **4**; **68**, **8**, **9**; lateinisches V **60**.  
 Verba **131**—**157**; Syntax: **158**; **161**, **9**;  
**166**, **8**—**10**; **168**—**9**; **171**—**2**; **173**, **6**;  
**176**, **20**—**22**; **178**, **33**; **179**; **181**; **182**,  
**49**; **199**—**207**.  
 Verba ponendi **176**, **20**.  
 Verbaladjektiv **151**.  
 Vergleichungssätze s. Komparations-  
 sätze.  
 Verdoppelung s. Geminatio.  
 Vokalismus **12**—**58**; **89**—**92**.  
 Vokalquantität **54**.  
 Vokativ b. Infinitiv **207** (§ **88**, **2**).

- Völkernamen 13, 11; 43, 30; 89 (§ 43); 184—5; 192, 41.  
 Volkssprache a. Vulgärsprache.  
 Vulgärsprache 106; 183—4; 189, 26; 202, 14; 213 (N. 1709).  
 Wegweiser a. Grenzsteine.  
 Weihinschriften 25, 2; 56, 4; 183, 2; 184, 7; 189, 26; 190, 22.  
 Wortbildung 89—92; vgl. 124—8.  
 Zahlwörter 124—130; 190.  
 Zahlzeichen 8—10; 129.  
 Zeitbestimmungen 9, 3; 129—130; 165, c; 165—6; 167, 14; 170, 24; 173, 5; 174, 10; 180, 40; 187—8.  
 Zusammensetzung a. Komposition.

## II. Wortregister.

- α, Buchstabenname 5, 5; α = α 50 (§ 21); = αι 14, 16—17; = αο 58 (N. 527); = ε 12, 1—4; = η 13—14; = ι 12, 5—6; = ο 91, 2—3; = ω 14, 11; 58 (N. 527).  
 -α, -αν im Dual 95—6.  
α 50 (§ 21).  
Αβδηρα 66.  
Αγαθόκλη(ι)α 32.  
ἀγγέλλω, Aor. Pass. 150 (§ 71).  
ἄγκοινα 94, 4.  
Ἀγλαυρος 64, a.  
Ἀγνής 29 (N. 185).  
ἄγνυμι 148 (§ 68, 1); 150 (§ 71).  
ἀγορεύω 145 (§ 65, 6); 150 (§ 70, 4).  
ἄγρα 97 (§ 46, 22).  
ἀγρόπολις 58 (§ 27).  
Ἀγρυλῆς Nom. Pl. 110 (N. 1009).  
ἄγω 146 (§ 66).  
ἀδελφιδούς 99, a.  
ἀδελφοί 56, a.  
ἀδικεῖν περί τι 181, 46.  
ἀδόκιμος 116 (§ 58, 3).  
ἀδουσιάζομαι 156 (§ 76, 2).  
Ἀδραμυτνήος 60; 61.  
Ἀδρίας, Artikel 186, 16.  
αἰέ, αἰέ 24 (§ 14); 25, 4.  
αἰκων 57 (§ 26, 2).  
αἰτωμα 24 (§ 14); 25, 5.  
Ἀζ(ι)εύς 70 (§ 33); 73, 6.  
 -άζω, Verba auf, 143, 2.  
Ἀθηναῖ -αἶα, -αἶα 24 (N. 138); 25, 2; 97, 19.  
Ἀθήναζε 115, 6.  
Ἀθηνα(ι)ς, -α(ι)κός 26, 8.  
Ἀθήνησι 114 (§ 57, 2).  
Ἀθμονέες 110 (N. 1009).  
αι 14, 16, 17; 24—28; αι elidiert 54 (§ 23, 2).  
Αἰγῆς 29; 30.  
Αἰγινήτης 56, 4.  
αἰέ 24 (§ 14, 1); 25, 4.  
αἰεταῖος, αἰετός 25, a.  
αι, αι 26, a.  
 -αν, Dual 95—6.  
Αἰνέ(ι)ας 32.  
Αἰνε(ι)άτης 32; 43, 30.  
Αἰνήας 37, 20.  
Αἰνιάτης 43, 30.  
 -αῖνω, Verba auf, 145 (§ 65, 6).  
Αἰζωνέες 110 (N. 1009).  
Αἰραί, Αἰραῖος, Αἰραιεύς 27, 11; 66, 2; 89 (§ 43, 1).  
αἰρέω 136, 13; 146 (§ 66, 1); 166, a.  
αἶρω 145 (§ 65, 7).  
Αἶσα, Αἶσαν etc. 66.  
Αἰσχύλος 69.  
Αισχίνης Dekl. 93, 1. 2.  
αιτέω Syntax 166, a.  
Ἀκαδήμεια 32; 39, 28.  
ἄκανθα 93, a.  
ἀκόλουθος 49 (§ 20, 1).  
ἀκονιτεῖ 116 (N. 1054).  
ἀκούσιος 57 (§ 26, 2); 66.  
Ἀκρόθφοι 51, a.  
ἀκρόπολις 58 (§ 27); 108 (§ 52, 2); 187, 21.  
Ἀλαῖες 110 (N. 1009).  
Ἀλατῆως 37, 18.  
Ἀλα(ι)εύς 24 (§ 14); 26, 6; 27, 10.  
Ἀλεύς 27, 10.  
Ἀλικαρνάσσιος, -σσεύς 75, 12; 89 (§ 43).  
Ἀλκμεωνίδης 23 (§ 14).

ἀλλάτω 77 (§ 36, 2); 150 (§ 71).  
 ἀλλ' ἢ, ἀλλ' ἢ ὅταν 214, 41; 210, 16.  
 ἄλληλον 160, 4.  
 ἄλοιμύς 74, α.  
 ἀλφάνω 146 (§ 66, 1); 156 (§ 76, 3).  
 ἄλω, τὴν 101, 20.  
 ἄλφα, τὰ 51, α.  
 ἄλφπεκε(ι)εύς 33, 2.  
 Ἀλωπεκόννητος 17, 3; 74, 9.  
 Ἀμάδοκος, Ἀμάτοκος 61, δ.  
 Ἀμαξάντεια 39, 2α.  
 Ἀμαξήπους 15, 7; 102 (N. 961).  
 ἄμισθί 115 (N. 1054).  
 Ἀμπρακία (Αμβ-) 59 (§ 28, 2).  
 ἄμπρον 101 (§ 47, 22).  
 ἄμψι 64 (§ 31, 2).  
 Ἀμφιάραιον 25, 1.  
 ἀμφιδέξαι 35, 1α.  
 ἀμφιδέξιν 58 (§ 26, 4).  
 Ἀμφικτιών 22 (§ 13, 3).  
 ἀμγώτερος 192, 4α.  
 ἄν 195—6; 205—6; 209—215. — ἄν =  
 ἐάν 213, 3α.  
 ἀναβαζυός 70 (§ 33, 2).  
 ἀναγορεύω 145 (§ 65, 5); 150 (§ 70, 4).  
 Ἀνάκιον 42.  
 ἀναλίσσω, -λόω 141, 15; 137, 21; 138, 26.  
 ἀναρ(ε)ηθῆναι 73, 5, d.  
 ἀνδρέ(ι)ος 33, 3.  
 ἀνεθέδην 75 (§ 37, 1).  
 Ἀνθέστιος 61, 9; 92 (§ 44, 11).  
 Ἀνθλόχος 79, 1, α.  
 ἀνήλωμα, ἀνηλώσας 138, 2α.  
 ἀνοίγνυμι, -γω 46 (§ 16, 10); 135, 7; 154  
 (§ 74, 16); 155, 9.  
 ἀντί 173, 1.  
 Ἀντικλῆους 36, 4.  
 ἀντικρύ 173, 2.  
 Ἀντίρ(ε)ητος 73, 5, d.  
 Ἀντωνίης, τὰ 37, 20.  
 ἀνύ(τ)ω 141, 18.  
 -ίνω, Verba auf, 140—1.  
 ἀξιώχετός 36, 5.  
 ἀπαντροχύ 62, 1, α.  
 ἀπάρχομαι, Syntax 168, 17.  
 ἄπας, Artikel 192—3.  
 ἀπείρων, ἄπειρος 118, 10.  
 ἀπέναντι 173, 3.  
 ἀπλῇ 114 (§ 57).  
 ἀπολείπω 169, 19, 20.

Ἀπόλλων 102 (§ 49).  
 ἀπορῶ -εομαι 154 (§ 75, 3).  
 ἀπορ(ε)αίνομαι, ἀπορ(ε)αντήριον 73, δ, d.  
 ἀπότεισμα 39, 2α.  
 ἀργαλ(ε)ος 34, 12.  
 Ἀργηος 37, 20.  
 Ἀρε(ι)ος πάγος 34—5.  
 ἀρεσίον 57 (§ 24, 6).  
 ἀρέσκω 149 (§ 70).  
 Ἀρέσκουσα, 69, α.  
 ἀρήν, ἀρτός 111 (§ 56).  
 Ἀρηος πάγος 37, 20.  
 Ἀρης, Dekl. 112, 2.  
 ἀριθμός 79, 2.  
 ἀριστερᾶς 166, 13.  
 Ἀριστῆδης 29.  
 Ἀριστοδαμέ(ι)α 32.  
 Ἀριστόκλε(ι)α 32, ;  
 Ἀριστοκλῆους 36, 4.  
 Ἀριστόκληα 37, 20.  
 Ἀριστολήδης 29.  
 ἄρισστα, Ἀρίστων, Ἀρίστουλα 69.  
 ἀρκετέωρος 73 (§ 37, 2).  
 ἀρμότιω 141, 1α.  
 ἀρνεώς 100, 1α.  
 Ἀρπάγιος, -ιανός 59 (§ 43).  
 Ἀρράβατος 12, 5.  
 ἀρ(ε)άβδωτος 73, 5, d.  
 Ἀρρηνήδης 29.  
 ἄρῃην 76, α.  
 ἄρ(ε)ητος 73, 5, d.  
 ἀρρήγορεῖν 12, 4.  
 ἀρύ(τ)ω 149 (§ 70).  
 ἀρχι- ἀρχι- 90—1.  
 ἀρχιδέωρος 78 (§ 37, 2); 90, 5.  
 Ἀρχέλας 58 (N. 527).  
 Ἀρχενήδης 29.  
 -άρχης, -αρχος 97—8.  
 ἀρχομαι mit ἀπό 173, 7.  
 ἄρχω cum dat. 171, 32.  
 -αςι, -ασι 94—5; 114 (§ 57, 3).  
 Ἀσία, Artikel 186, 15.  
 Ἀσκληπίε(ι)α, τὰ 34, 4.  
 Ἀσμητός 68, 11.  
 ἀσπίδιον, -εῖον 39, 2α.  
 ἀσπονδεῖ 115 (N. 1054).  
 Ἀσσκ-, Ἀσστ- 69, α. c.  
 ἄστυ 108 (§ 53, 1).  
 ἀσυλεῖ 115 (N. 1054).  
 -αται, -ατο 131, 4.  
 ἄττα 123, 13.

ατός = αὐτός 48 (§ 18, 3); 122, 11.  
 Ἀτραμπτηνός 61, 2.  
 Ἀτιπική, Artikel 186, 18.  
 ἀτυχέω 168, 17.  
 αυ 48 (§ 18), Augment 136, 18.  
 αὐθιμερεί 116 (N. 1054).  
 Ἀλλιάτης 13, 11; 43, 80; 48 (§ 18).  
 αὐξω, -άνω 141, 13.  
 αὐτό(ν), τό 55, 2; 122, 2. 10.  
 αὐτοῦ, αὐτ. 121—2; 194 (§ 85, 3); 195, 6.  
 αὖω 149 (§ 70).  
 ἀφαιρέομαι 166, 2.  
 ἀφείληγα 80 (§ 38, 4).  
 Ἀφέλλα 37, 20.  
 ἀφηρῶζω 51, 8; 142, 26.  
 ἀφί (= ἀμφί) 64 (§ 31, 2).  
 ἀφίμη 137, 22; 151 (§ 74, 2); Synt. 172, 39.  
 ἀμικνέομαι 146 (§ 66, 1).  
 ἀφίσταμαι, Syntax 173, 2.  
 Ἀφροδίτη 79, 2.  
 Ἀφμανός 60, 2.  
 Ἀχα(ι)α, -α(ι)ικός 26, 2.  
 Ἀχαρνέως 37, 18.  
 Ἀχελῶος 51, 8.  
 Ἀχιλλέ(ι)α 32.  
 ἄχρῃ 174, 10. — Konjunktion 209, 11.  
 -άω, Verba auf, 139 (§ 63, 2).  
 ἄωριος 67, 5.

β, Buchstabenname 5, 2; Aussprache 59—  
60; γβ = χβ 82, 4.  
 βάλλω 146 (§ 66, 1).  
 Βαργυλιεύς, -ήτης 89 (§ 43).  
 βάρναμαι 59 (§ 28, 4).  
 βασιλέη, τόν 36, 1.  
 βασιλεῖς (= ἐας) 110, 8.  
 βασιλεύς, Artikel 189—190.  
 βατραχε(ι)οὺς 15, 3; 33, 3; 39, 28; 117, 4.  
 Βενάδε(ι)α, τὰ 34, 4.  
 Βῆσα 75, 12; -αίτις 27 (N. 163); 35,  
 16; -αζε 115, 6.  
 βιβλίον 22 (§ 13, 4).  
 βιβρώσκω 148 (§ 69, 3).  
 Βοηθηδρομίων 45, 7.  
 βοηθῆω 45, 7.  
 βορέας, βόρειος, βορρᾶθεν 77, 8; 97, 21.  
 Βόσπορος, Artikel 186, 18.  
 Βοττιαῖος 77 (§ 36, 3).  
 Βουθelia 39, 22.  
 βούλομαι 134 (§ 62, 3); 156 (§ 75, 13);  
158, 8.

Meisterhans, Grammatik.

βοῦς 49 (§ 20, 1); 109 (N. 1005).  
 Βραυρῶνι 169, 22.  
 Βρασιής 30 (N. 185).  
 βροῦκος 49 (N. 434).  
 Βρυλλε(ι)ανός 32.  
 Βρύλλειον 39, 22.  
 βυβλίον 22 (§ 13, 4).  
 Βυζ(ι)άντιος 70 (§ 33, 1); 73, 6, c.  
 βύρσα 76, 1.

γ, Form des Buchstabens 4, 1, a; Namen  
5, 6; Aussprache 58—9; γ aus x ent-  
 standen 58 (§ 27); 82—5; γ = guttu-  
 rales γ 85—8.

Γαλάτῃα 37, 20.  
 γεισῆπους, -πόδισμα 15, 7.  
 γείτω (= ονα) 117, 2.  
 γελᾶω 149 (§ 70).  
 Γένη, τὰ 158 (§ 80, 2).  
 -γένης, Dekl. 105—7.  
 γεννητής 74, 2.  
 Γερμανίχη, τὰ 37, 20.  
 γῆ 97, 20.  
 γί(γ)νομαι 59 (§ 27, 6); 141, 20; 146 (§ 66,  
1); 148 (§ 68, 1); 155, 8.  
 γι(γ)νώσκω 59 (§ 27, 6); 138, 28; 141, 17;  
142, 21; 149 (§ 70).  
 γλανκειοὺς (nicht -ειος, -ιος) 39, 28; 117, 4.  
 γναφεῖον 58 (§ 27, 1).  
 Γνίφων 58 (§ 27, 1).  
 γοργονέ(ι)ον 33, 2.  
 Γορτίμιος, Κορτ- 58 (§ 27, 2).  
 Γραεὺς 25, 1.  
 γράμματα τῆς οἰκοδομίας 168, 16.  
 γραμματέη, τόν 36, 1.  
 γραμματέ(ι)ον 33, 2.  
 γραμματεὺς, ὁ τῆς βουλῆς 189, 28; τῇ  
 βουλῇ 171, 22.  
 γραμματεῦν mit Gen. 197 (N. 1601).  
 γράφω 148 (§ 68, 1); 150 (§ 71); Syntax:  
157 (§ 78, 6); 168, 17; 172, 36; 176, 21,  
200, 3; 202, 12; 204.  
 γράψασσθαι 69, d.  
 γυμνασάεσθαι 97 (§ 47).

δ, Buchstabenname 5, 2; Zahlzeichen (Δ)  
8, 1; Aussprache von δ 61, 7; δ und τ  
61, 2—5; δ und λ 64, 10; δ und σ 68,  
 11; δ und θ 80 (§ 39); γδ = χδ 83,  
 c; 85, 6, h.  
 δαδουῆχος 50 (§ 21).

Λασκύλειον 40.

δέ οὐκ μέν 209, 6.

δέχεται, δέχονται 36, 2. 5.

δεῖται (= δέχεται) 140, 5.  
δεκαδύο, δεκατρεῖς etc. 126—7.

δεκάπουν (-ποδα) 117, 8.

Δεκ(ε)ίεύς 33, 2; 35, 15.

δεκαῖολον 18, 8; 126, 7.

δεξιᾶς 166, 13.

δέσμαι 154 (§ 75, 4); 156 (§ 75, 12).

Δερκύλος 73, 7.

δεξιόστροφος 76, 6.

δεσμά, δεσμοί 112, 2.

δεῦρε 115, 5.

δέω, δῶ 140, 5. — δέω 37 (N. 304 a);  
128 (N. 1144); 129 (N. 1152); 140, 5;  
154 (N. 1325); 169, 20.

δήμαρχος 97 (§ 47, 1).

Δημοκλέους 36, 4.

δημοσία 114 (§ 57, 1).

δηός 50 (§ 21, 3).

διά 174, 12. 13.

διαλέγομαι 150 (§ 70, 7); 155, 11.

διαλέπω, Syntax 169, 19.

διαμέσος 174, 13.

διανεκής 13, 10.

διαρ(ε)ήσθην 73, 5. d.

δίδωμι 151—2.

Διαιτρήτης 40.

διεβόωντα 46 (§ 17, 1).

Δικα(ε)ίδης 26, 8.

Δικαιοπόλιτης 91, 2.

Δίκα(ε)ίος 26, 7.

Διομ(ε)εύς 33, 2; 35, 16.

διόπερ 211, 26.

Διόσκο(ν)ροι 21, 22.

Διοσκούριδης 69, a.

διότι 211, 25. 28.

Διοφείδης 79, 1. β.

διπλούς 117, 6.

δίπονν (-ποδα) 117, 2.

διττοί 164, 17.

διωβελία 18, 2.

δοκιμείον 40.

δορκάδε(ε)ος 33, 2.

δοῦλος 49 (§ 20, 1).

δραμεῖν 146 (§ 66, 1).

δύναμαι 134 (§ 62, 3); 158, 7.

δύο 124, 1; 161—4.

δύομαι 142, 22.

δῶ, δέω 140, 5.

δῶδεκα 126, 2.

δωρε(ε)ά 31, 11; 34, 13.

ε, Form und Benennung 1; 5, 5. — ε =  
α 12, 1—4; = ι 14—5; 90—2; = η  
15, 6; = ο 17—8; 91; = αι 15, 6;  
26—7; = ει 5—6; 16, 19—18; 31—5;  
= ευ 49, 4. — ε prothetisch vor ξ  
71, 8.

ξ = ξξ, ξκ 81 (§ 40, 1. 2); ξ = εν 88, 7.

-εα, -εα 31—3; εα = η 58 (§ 26, 3).

είλων 135, 5.

εἰν 35, 18; 201, 10; 206 (§ 87, 1); 213  
—4.

εαρ 58 (§ 26, 3); 103 (§ 50, 3).

εατοῦ 48 (§ 18, 3); 121, 5.

εαυτοῦ 121—2; 194 (§ 85, 2).

εἶω, οἶκ 215 (§ 90).

εγ = εκ 82—4; εγ = εν 85—6.

εγ, εγγ 85, 6—7.

εγβάτης, εγβιβάων, εγβολεύς 82, 4.

εγγονος = εκγονος 83, 4.

εγγύς, εγγυάτω 174, 11.

εγδάκτυλος 85, 6, b; 125, 4.

εγδίδωμι, εγδικάζω, εγδοσις, εγδοχή 83, c.

εγκ, εκγονος 85, 5.

εγκαδέκα 85, 7.

εγλέγω, εγλογεύς, εγλογίζομαι, εγλουτή-  
ριον, εγλύω 83, d.

εγμακτος 84, 6.

εγπλέω 85, 5.

εγχει, Dual 103 (N. 971).

εδώκαμεν etc. 151—2.

-ες, -ής = -εις, -ης 110.

εδέλω, θέλω 142, 23.

εδήκαμεν etc. 151—2.

εδίζω 135, 8; 148 (§ 68).

ει, unechtes 5—6; 16; 147 (§ 66, 6). —  
echtes 28—44. — ει und εν 48 (§ 19,  
1). — ει = η 131, 1. 6; 136, 13. — ει,  
Dual bei i-, ü-, s-Stämmen 162 (N. 1376).  
— ει Augment 135—6.

ει, Präposition 213 (N. 1708). — ει = εις  
70, a. — ει = εν 86, c.

-εα, -εα 31—3; 35—6. — εἶα = -εἶα  
134 (§ 61, 12).

εἰν, εἶναι 35, 18.

εει = ει 35, 17; 39, 27.

Εἰκαδῆς 110 (N. 1009).

Εἰκαδέων 37, 18.

εικῶν, Dekl. 102—3.

εἰληφα 80 (§ 38, 4).  
 εἰμί 153; 157 (§ 78); 168, 17.  
 εἶνεκα, εἶνεκε, εἶνεκεν 176—8.  
 εἶπον, εἶπα 135, 10; 145 (§ 65, 5); 146  
 (§ 66, 1); 147, 7.  
 -εἰς, -ῆς Plur. 110; -εἰς = -έας ibid.  
 εἰς 170, 28; 174—5.  
 εἰς καὶ εἰκοστός 130, 27.  
 -εισαν, -εσαν 131, 2.  
 εἰσιτητήρια 92, 15.  
 εἰσόδος 67, 5.  
 εἰς 69, c.  
 εἰσιτηκώς 152, 8.  
 εἰσιτήλῃ, εἰσιτήλῃν 86, c; 70, 2.  
 εἶσω 175, 14.  
 εἶτε 207—8; 214, 49.  
 εἰτέα, Εἰτεαῖος 40.  
 ἐκ 81—5; 173, 4—6.  
 ἐκ = ἐξ 85; 125, 4.  
 ἐκαστος 191—2.  
 ἐκάτερος 192.  
 ἐκαυσα 146 (§ 65, 10).  
 ἐκγονος 83, b.  
 ἐκα 146 (§ 65, 10).  
 ἐκείνος 122, 7; 191; 195, 6.  
 ἐκκ = ἐκ 81 (§ 40, 2).  
 ἐκκαίδεκα 85, 6, a; 125, 4.  
 ἐκπους 85, 6, a; 125, 4.  
 ἐκπωμα 20, 18.  
 ἐλ = ἐν 86, d.  
 ἐλά(ι)α, Ἐλα(ι)εύς, ἐλά(ι)ενος, Ἐλα(ι)ίτης  
24—6.  
 ἐλᾶς, ἐλαῖς 50 (§ 21).  
 ἐλατιων, ὀλείζων 119, 14.  
 ἐλαύνω, Fut. 143, 2.  
 Ἐλευσίνη 169, 23; Artikel 186 (N. 1534).  
 Ἑλλάς, Artikel 186, 15.  
 Ἑλλησποντος, Artikel 186, 16.  
 ἐλλείπω 169, 20.  
 ἐλπῖς, Spiritus 66.  
 ἐμείξα 40; 144.  
 ἐμπορία, ἐμπορίον 42.  
 ἐν 85—8; 167, 14; 170, 23; 175—6.  
 ἐναίετιον 25, 5.  
 ἐνάκις 126 (N. 1123).  
 ἐναχόσιοι 125 (N. 1123).  
 ἐναντία, -ίον 176, 23.  
 ἐνατος 126 (N. 1123).  
 ἐνγονος 83 (N. 791).  
 ἐνδεκα 126, 8.  
 ἐνδὲω, cum gen. 169, 20.

ἐνεῖμι 153, 12.  
 ἐνεκα, ἔνεκε(ν) 174, 12; 176—8; 211, 26.  
 ἐνεήκοῦντα 125 (N. 1123).  
 ἐνήργεῖται, ἐνήργεῖται 148 (§ 69, 1).  
 ἐνθανθοῖ 78 (§ 37); 116 (§ 57, 11).  
 ἐνι = ἐνεσι 153, 12.  
 ἐνιαυτόν = ἐνιαυτοῦ 166, 7.  
 ἐνιδρύεσθαι 67, 5.  
 ἐννέα, ἐννεακαίδεκα etc. 125 (N. 1122).  
 ἔνος, ἔνη καὶ νέα 66; 130, 22.  
 ἐνὸς δέοντες εἴκοσι 128, 18.  
 ἐνταυθοῖ 116 (§ 57, 11).  
 ἐπὶός 167, 14.  
 ἐπώδιον 51, 2; 61, 4.  
 ἐξ 81—5; 173, 4—6.  
 ἐξ 85; 125, 4.  
 ἐξδάκτυλος 85, 6, b; 125, 4.  
 ἐξεῖναι 153, 11.  
 ἐξετάζω, Augment 137, 18.  
 ἐξι(τη)τήριος 92 (N. 890).  
 ἐξορκῶ, Syntax 200, 7.  
 ἔξπους 85, 6, a.  
 ἐξυπεταιῶν 71, 8.  
 εο, Kontraktion 21, 19; 57 (§ 26, 1); 49  
 (§ 19).  
 ἐπαγγέλλομαι 200, 7.  
 ἐπαινέω cum dat. 172, 27.  
 ἐπάν, ἐπὴν 200, 19, 20.  
 ἐπεὶ, ἐπειδὴ 210—211.  
 ἐπειδάν 201, 9; 205 (§ 87, 1); 210, 19.  
 ἐπὶ 172, 28; 178, 29—30.  
 ἐπὶ δέκα 129, 25.  
 ἐπιγράφειν cum dat. 172, 36.  
 Ἐπι(ι)εικίδης 39, 27.  
 Ἐπικηφισιῶ 169, 23.  
 ἐπιμέλε(ι)α 32.  
 ἐπιμέλομαι, -έομαι 139 (§ 63, 4); 155,  
 11. — Syntax: 166, 10; 172, 38; 204  
 (N. 1643).  
 ἐπιστρατεύειν 154 (§ 75, 2).  
 ἐπιτρονάρχος 27 (§ 47).  
 ἐπιώψατο 156 (§ 76, 5).  
 ἐρ = ἐν 86, c.  
 ἐραμαι 149 (§ 70).  
 ἐργάζομαι 135—6; 143, 2.  
 Ἐρεχθῆς 29—30.  
 ἐρῖκη, Ἐρίκεια 42.  
 Ἐρικε(ι)εύς 33, 2; 42; 35, 16.  
 Ἐρικέως 37, 18.  
 Ἐρμα(ι)κός 26, 2.  
 Ἐρμηα, τὰ, 37, 20.

Ἐρμῆς 97, 18.  
 Ἐροιάδης 66.  
 ἐρόηφορέω 12, 4.  
 Ἐρσής 30 (N. 185); 76, 1.  
 Ἐρχιεύς, -έες 17, 4; 110 (N. 1009).  
 ἔρχομαι 146 (§ 66, 1); 148 (§ 68, 1).  
 Ἐρχομενός 17, 5.  
 ἔρωτάω 146 (§ 66, 5).  
 ἐς = εἰς 174—5; = ἐν 86, c.  
 -εσαν, -εισαν 131, 3.  
 -έσθων, -όσθων 133—4.  
 ἐσπεφάνωσεν 69, c.  
 ἐσπῆλῃ, ἐσπῆλῃ 86, c.  
 ἐσπῆλιν 69, c.  
 ἐσπε, dorisches 209, 10.  
 ἔσπηκα 152, 2.  
 ἐστήσαντι 88, 7.  
 Ἐστιάτης 28 (§ 14).  
 ἐσχα = ἔσχον 147, 2.  
 ἐσχαρεῖον 40.  
 ἔσω, εἶσω 174—5.  
 ἔτεισα, ἐτείσθην 144.  
 ἔτερος 55, 2; 56, 4; 209, 2, 6.  
 ἔτος 103 (§ 51, 2, 5).  
 εὐ 48—9; Augment 136, 14.  
 Εὐγένης(ι)α 32.  
 εὐεργετέω, Augment 136, 14.  
 εὐδυνα 94, 5.  
 Εὐθύρ(ε)ητος 73, d.  
 εὐκλε(ι)α 34, 12.  
 εὐνους 117, 5, 6.  
 Εὐξίστρατος 66.  
 εὐόρκος, εὐορχέω 67, 2; 79, 1, β.  
 -εως, Wörter auf, 109—111.  
 εὐσέβεια 37, 20.  
 ἔ(υ)φηβος 49 (§ 19, 4).  
 Εὐφυνά 118, 11.  
 εὐχόμαι 66; 200, 7.  
 ἔφωράω 156 (§ 76, 5).  
 ἔφ' ὥτε 211, 29.  
 ἔχ (= ἐκ) 82, 2.  
 ἔχω, ἔχω 66; 67, 2; 78 (§ 37); 144; 146  
 (§ 66, 1); 147, 2.  
 ἐψηφίσμαι, -έψω- 69, d; 79, 2; 156 (§ 75,  
14); 158, 2; 172, 36; 205, 22.  
 ἔω, τήν, 101, 20.  
 ἔως, Präpos. 178, 31; Konj. 201, 2; 205  
 (§ 87, 1); 210, 12.

ζ, 70—71; vgl. 68, 10; 81 (§ 40, 1, d).  
 -ζε, Adverbia auf, 115, 6.

Ζεῖα 36, 1.  
 ζεύγει, Dual 103 (§ 51, 6).  
 ζέω, ζῶ 140, 2.  
 ζήω, ζῶ 139 (§ 63, 2).  
 Ζμάραγθος 68, 10.  
 Ζμύρα 68, 10.  
 ζῶ s. ζέω, ζήω.  
 ζωδάριον, ζωδιον 51, 2.  
 ζώννυμι 148 (§ 69, 2); 149 (§ 70).  
 ζῶν, ζωτός 51, 2.

η, Form und Name des Buchstabens 1; 2  
 (N. 7). — η = α 13—4; = ε 15, 6; = ι  
15, 7; = αι 15, 6; = ει 37, 20; 104 (N.  
971); 110; 135, 11; 152, 6; = εα 58  
 (§ 26, 2).  
 η 28—31; 50—51; 131, 1, 5; 136, 12, 14.  
 η̄ 50 (§ 21, 2); 114 (§ 57); 206 (§ 87, 1);  
209, 7.  
 Ἠγησίλειω, Akkus. 101, 20.  
 Ἠδέ(ι)α, Ἠδέῃα 32; 37, 20.  
 Ἠδομαι 136 (§ 75, 19).  
 Ἠθμός, ἡθμός 66; 67, 2; 78 (§ 37).  
 ηι, η 28—30; 50—51.  
 ἡλπία, Imperfekt 147, 2.  
 ἡμέκτεων, ἡμέκτειον, ἡμέκτον 100,  
12, 17.  
 ἡμισυ ἡμέρας 129, 22.  
 ἡμισυς, ἡμισυς 22 (§ 13, 5); 32; 118, 12.  
 ἡμίχουν 99, 12.  
 ἡμιωβέλιον 18, 2.  
 ἡμῶν αὐτῶν 194 (§ 85).  
 ἦν = ἔαν 213, 22.  
 ἦνεκα, ἦνεκα, ἦνεκον 146—7.  
 Ἠράκλει(ο)ν, Ἠρακλε(ι)ώτης 34, 4.  
 Ἠράκλεια, τά, 37, 20.  
 Ἠρώδης, ἡρώς 51, 2.  
 Ἦρος, Dekl. 109.  
 -ης, Eigennamen auf, 93; 104—7.  
 -ῆς Nom. Pl. 110.  
 -ησι, -ησι 94—5; 114 (§ 57, 2).  
 ἰσάομαι 77 (§ 36, 2).  
 ἡτέρα (= ἡ ἑτέρα) 55, 2.  
 ηῦ-, Augment von εὐ 136, 14.  
 Ἠφαιστιεύς 69, c.  
 Ἠφαιστιάδης 92 (§ 44); 176, 19, h.  
 ἡφερα, Imperfekt 134 (§ 62, 1); 147, 2.  
 -ῆω, Verba auf, 139.

θ 61; vgl. 79; 80—81.  
 θάκος, θακείον 13, 2.



θάλαττα, -ασσα 77 (N. 728).

θάλε(ι)α 32.

Θαλθύβιος 79, 1, α.

θάπτω 150 (§ 71).

θαβύζω 76, α.

θάπτου (= -ονος) 82, 3; 119, 1α.

-θε, -θεν 115, 7.

θεά 98, α.

Θεαγένης, Θεογένης 91, α.

Θεγκύλος 16, 10.

Θεός, Θεοφάνης 36, 3.

Θέλω, θέλω 142, 2α.

Θέμις, Dekl. 101 (§ 48, 2).

Θεμισθοκλής 79, 1, β.

Θεμιστοκλέους 36, α.

Θέμιτος 70, 1α.

Θεο-, Θου-, Θευ- 57 (§ 26); 58 (N. 527).

Θεόζωτος 71, α.

Θεόκλε(ι)α 32.

Θεός, ή, 98, α.

Θεραπεία 37, 20.

Θεραπείας 63, 5; 102, α.

Θεσμοφόριον 42.

Θεσσαλός, Θετταλός 77 (§ 36, 3).

Θηθίς 79, 1, α.

Θηκάτη (= τῇ Ἑκάτῃ) 56, α.

Θήσε(ι)α, τά. Θήσε(ι)ον 34, α. α.

Θήσηα, τά, 37, 20.

Θίβρων 65, 7.

Θνήσκω 50 (§ 21, 3); 141, 17; 146 (§ 66, 1); 148 (§ 67, 3); 199 (§ 86, 1).

Θοάζω 52, 10.

Θορα(ι)εύς 25—6.

Θορικός 23, α.

Θου, α. Θεο-

Θούρος 49 (N. 434).

Θρέκη, Θράξ 50 (§ 21).

Θ(ρ)αντίτις 62, 1, c; 161, α.

Θρασυδά(ι)ος 25, 1.

Θράττα 50 (§ 21); 77 (§ 36, 3).

Θραύω 149 (§ 70).

Θρία, Θριῶθεν 115, α.

Θριπθέστος 116 (§ 58, 3).

Θροφός 79, 1, α.

Θυγάτηρ, Syntax 167, 1α.

Θυγκούς 80 (§ 38, 4); 99, 11.

Θυματαδών, ἐν, 176, 19, b.

Θυροκλικίς, Θυροκλιγκλῆς 62, 1, b.

Θυφαιδίης 79, 1, α.

Θω(ι)ά, Θω(ι)άζω 52, 2.

ι, Name 5, 5; — ι = α 12, 5—6; = ε 14—15; 90—91; = η 15; 92 (§ 44); = υ 22—4; = ει 38—44; = ιει, ει 39, 27. — Ausfall von ι 24—6; 31—5; 44—5; 46—7. — Epideiktisches ι 116 (§ 57, 9). ι elidiert 51 (§ 23, 4).

Ἰασος 75, 1α.

Ἰάτης, Ἰήτης 13, 11, 12.

Ἰδιος, ἴδιος 67, 4; 114 (N. 1045); 116 (§ 58, 2); 194 (§ 85, 3).

Ἰδού 155, 5; 164 (§ 82, 2).

Ἰδρύσεως 36, 5.

ιει = ει, ι 39, 27; 43.

Ἰερε(ι)α 32, 35, 14.

Ἰερεῖω, Ἰερεῖωσυνα 36, α.

Ἰερέως 36, α.

Ἰέρηα 37, 20.

Ἰεροκλέους 36, α.

Ἰεροποιός 44 (§ 16, 3); 98, 2.

-ἴζω, Verba auf, 143, 1.

Ἰημι 151—2.

Ἰχαριέτης 36, 2.

Ἰκλιν(ι)α 42; 47; 67.

Ἰλῖνος 67.

Ἰλίσος 67; 75, 12.

Ἰλλύριος 67.

Ἰμάτιον 42.

Ἰνα = wo 209, 2; = damit 206 (§ 87, 1); 211, 20.

-ινης, Eigennamen auf, 93.

Ἰουλιάνης, -ήτης 13, 12.

Ἰππαρχος 97 (§ 47).

Ἰππής (= Ἰππῆς) 110 (N. 1009).

Ἰπποθεωνίς, Ἰπποθωνίς 17, α.

Ἰπποθῶν, Ἰπποθωνίς etc. 17 (N. 101).

Ἰπποσσθενίς 69, d.

Ἰσθμοί, Ἰσθμῶ 67; 169, 23.

Ἰσιγένηα 37, 20.

Ἰστοκλ(υ)ς 107, 1α.

Ἰσος 67, 4; 68, 2.

Ἰστημι 151—3; ἐρόπαιον 155, α.

Ἰσχύλος, Spiritus 67.

Ἰκτισιάδης 92 (§ 44).

Ἰψῶ (= ἐν Ἰψῶ) 169, 23.

x 58; im Auslaut 81—5.

κάγαθοῦ 57, 6.

κάγῳ 56, α.

καθά 215, 60.

καθαίρω, Aor. 146 (§ 65).

καθάπερ 67, 5; 215, 62.



καθέλγημα 50 (§ 35); 148, 68.  
καθέλω 78 (§ 37).  
καθίζω, -ανω 140, 12; 137, 23; 143, 1.  
καθίσταμι 153, 2.  
καθό 215, 51.  
καθότι 206 (§ 57, 1); 213, 35; 214, 49.  
καθώς 215, 63.  
καί 127; 128. — καί . . καί 208, 2.  
καίω 142, 24; 146 (§ 65, 10); 150 (§ 70, 2).  
κάκει 55, 2.  
κακοπαθία 42.  
Καλέδης 50 (§ 21, 1).  
Καλάνδαι 12, 2.  
Καλαύρεια 40.  
καλέω 143, 4; 150 (§ 72, 3).  
καλκμεών 56, 4.  
καλκοῦς 79, β.  
Κάλλεας, -ίας 90, 2.  
Καλλένικος 91, 2.  
καλχη, Καλχηδών 78 (§ 38).  
καλῳδιον 51, 8.  
καίως, κάλος 100, 19.  
Κάμερος, Κάμιρος 14 (§ 10); 42.  
κάμοι 56, 4.  
κανοῖν 99, 2.  
κάπιστατον 56, 4.  
κάπό, κάποίησε 56, 4.  
Καριθαῖος = Χαριταῖος 79.  
κάρχοντος 57, 6.  
Καρύσσιος 69, c.  
Κάσσιωρ 69, c.  
κατ, κατά 178—9.  
καταίνειος 25, 2.  
καταλέγω 150 (§ 70, 7).  
καταντροκί 62, 1, a; 173, 2.  
καταπάτης 12, 2.  
κατασκευάζω, Augm. 137, 17.  
κατεργάζω, κατεργά(ι)α 36, 1; 46 (§ 17).  
κατηλῶ (= καθ-) 79, β.  
κάτροπιον (= κάτοπιτρον) 62, 1, a.  
Κάττανδρα 77 (§ 36, 1).  
κείωμαι 37, 19.  
κέκτημαι 139 (§ 62).  
κέρα? (= κέρατα) 112, 4.  
κεράδιον 50 (§ 21, 1).  
κεραμειον, κεράμιον 40.  
κεραμεῖς 117, 4.  
Κεραμείς, Κεράμιος 59 (§ 43).  
Κέρκυρα 17, 2.

Κερσιβλέπτης 18, 12.  
Κετρίπορις, Dekl. 102, a.  
Κεφαλλήν 73, 2.  
Κέω, Akkus. 101, 20.  
Κηγισιέως 37, 18.  
Κήγισος 75, 12.  
κιθαρωδός 51, 2.  
κιθών 79, β.  
Κικιννέως 74, 2.  
Κινδυεύς 23, 6.  
κιόκρανον 92 (§ 45, 15).  
Κιτιέων 37, 18.  
κιτών 79, β.  
Κλαζομένιος 70 (§ 33); 73, c.  
κλάω (§ 69, c).  
-κλέης, -κλής 104, 7; 118, 11.  
Κλειδημος, Κλεόδημος 91, 8.  
κλείς, κλείζω etc. 28—9.  
κλεισίον 28 (N. 172); 40.  
Κλείταρχος, Κλίταρχος 44, 21.  
κλής, κλήζω etc. 28—9.  
κλητήρ 103 (§ 50).  
Κλιτίας, Κλίταρχος 42; 44, 21.  
Κλωπίδης, Κρωπίδης 63, 2.  
κναφεύς 58 (§ 27, 1).  
κνηστρέν 58 (§ 26, 4).  
Κνάφων 58 (§ 27, 1).  
Κνωσός 75, 12.  
Κοθωνιδών, εν, 176, 19, b.  
κοινῇ 114 (§ 57, 1).  
κολε(ι)όν 33, 2.  
Κολλυτός 73, 2.  
Κολλυτές, -ές 110 (N. 1009); 36, 2.  
Κολοφώνιος, -ωνίης 89 (§ 43).  
Κόπρε(ι)ος 34; 40.  
κόπτω 150 (§ 71).  
κόρη, (x)όρ' η 21, 22; 64, 11; 76, 2.  
Κόρησος 75, 12.  
Κόρκυρα 17, 2.  
Κορωνα(ι)κός 26, 8.  
κοσμητέ(ι)ω 49 (§ 19, 4).  
κούρε(ι)ον 33, 2.  
κραδευταί, κρατευταί 61 (§ 29, 2).  
κρέατος (= κρέως) 112, 2.  
κρέμαμαι 149 (§ 70).  
Κρητα(ι)εύς 25, 1.  
κρούω 148 (§ 69, 2); 149 (§ 70).  
Κρωπιά 42; 68, 2.  
Κυδαθην(αι)εύς 25; 27, 10.  
Κυδαντιδών, εν, 176, 19, b.  
Κύθηρα, Κύθηρός 74, 11.

Κύθροι (= Χύτροι) 59, α.  
 Κυλλάνδιοι, Κυλλάντιοι 61, α.  
 κυμβιον 42.  
 Κυνδύεις 23, β.  
 κυνή 97, α.  
 κύριος 116 (§ 58, α).  
 κωδία 47, ι; 48.  
 κωλακρέται 58 (§ 27, ι).  
 κωλῆ 97, α.  
 κώμαρχος 97 (§ 47).  
 κωμφδός 51, α.  
 Κῶος 51, α.  
 λ, Form des Buchstabens 2; 4. — λ =  
 ρ, δ, ν 62—4; 83; 86.  
 λαγγάω 140, ιο; 148 (§ 68, ι).  
 Λαδαμήα 37, α.  
 λαμβάνω 140, ιο; 146 (§ 66, ι); 148  
 (§ 68, ι).  
 λαμπάδαρχος 97 (§ 47).  
 λαμπαδεῖον 40.  
 Λαμπτιεύς 61, α.  
 Λαμπώνεια 40.  
 -λαος, -λας 100, ιβ.  
 Λάρισα 75, ιβ.  
 Λαίρειον 40.  
 λέγω 145 (§ 65, δ); 147, γ; 150 (§ 70—  
2); 155, ιι.  
 λείπω 140, ιι; 146 (§ 66, ι); 148 (§ 68,  
ι); 169, α.  
 Λεῖωγράφας, Λεῖωντίς 37, ια.  
 λειοντοειδές 118, ιι.  
 Λεπτινής 93, ι.  
 Λέσβος 69, ια.  
 Λευκονο(ι)εύς 44 (§ 16, ι).  
 -λεως, -λαος 100—101.  
 λῆων 64, ιι.  
 Λεωντίς 20, ια.  
 λήδιον, λῆος 50 (§ 21, α, α).  
 ληστής, λητουργέω 28—30; 62, ι, β.  
 Ληψιμανδεύς, Ληψιμάνιος, Ληψυμανδεύς  
89 (§ 43).  
 λιβανωτής 63, α.  
 λίθος, feminin. 101, α.  
 λιμπάνω 140, ιι.  
 Λύανδρος 91, γ.  
 Λύκχος 37, α.  
 Λυκοῦ(ρ)γος 62, ι, c.  
 Λύππειος, Λύκκειος 59 (§ 28).  
 Λυσέας, Λυσίας 90, α.  
 λυχνεῖον 40.

μ, Name 5, δ. — μ = β, ν 60, δ; 64—  
5; 85—8.  
 μανθάνω 146 (§ 66, ι).  
 μαντήα 37, α.  
 Μαρων(ει)εύς, -ωνίτης 35 (N. 255); 42;  
89 (§ 43).  
 Μασαννάσης 12, δ.  
 Μασσαλιήτις, -ώτης 90, α.  
 μαστιγῶν 155, α.  
 -μάχης, -μαχος 98, α.  
 Μεγαλήπολις, Μεγαλοπόλις 91, β.  
 μέγας 64 (§ 31, ι); 75, ιβ.  
 μεικτός 144 (N. 1253); 151 (§ 73).  
 Μειζιάδης etc. (= Μιζιάδης etc.) 40.  
 μείζω (= μίζω) 40; 144.  
 μείου (= -ονος) 119, ιβ.  
 μελῆνιος, μελίνιος 15, α.  
 μελέμμαι α, ἐπιμελέμμαι.  
 Μελήσανδρος 15, γ.  
 μέλλω 131 (§ 62, β); 200, γ.  
 μέν . . δέ 209, α, β.  
 Μενεκράτε(ι)α 32.  
 Μενέστρατος 69, c.  
 Μεσόγε(ι)ος, -γεως 34, β; 100, ια.  
 μετ' εἰκάδα(ς) 130, α.  
 μετά 172, α; 179—180; 182, α.  
 μετακίονιον, μεταπύργιον 180, α.  
 μέχρι 174, ιο; 180, α; 209, ιι.  
 μή, οὐ 215—6.  
 μηδής, μηδὲ εἰς 80—1; 216, α.  
 Μήδε(ι)α 33, ι.  
 Μήδης 37, α.  
 Μηδ(όδ)οκος 61 (N. 549).  
 μηθής 80—1; 216—7.  
 μήκ (= μή ἐκ) 55, α.  
 Μηκυπερνα, Μηκύβερνα 59 (§ 28, α).  
 Μήτοκος 61, α.  
 μητρώος 51, α.  
 μίγνυμι 144; 145 (§ 65, ι); 151 (§ 73, α).  
 Μιθριδάτης 12, c.  
 Μίκα, Μικίων etc. 42; 63, α.  
 Μίκκος 63, c; 73.  
 μικ(ρ)ός 63, c; 73, β, γ; 68, ια.  
 μιμνήσκω 139 (§ 62, α); 148—49 (§ 69,  
α; 70).  
 Μιλκωριος, Μιλτώριος 61, ι.  
 μισθωσάντωνσαν 133, ιο.  
 μισσθός 69, d.  
 μνά 97, α.  
 Μνησίθεος 36, α.  
 -μνους 117, α.

Μοιροκλέους 36, 4.  
 μοί = αὐτῷ 194 (§ 85, 1).  
 μόλυβδος 23, 2.  
 Μούνιχος, Μουνιχία, Μουνιχιών 23, 2.  
 Μουνιχίαθε(ν) 115, 7.  
 Μυσσας 75, 12.  
 Μύλασα 75, 12.  
 Μυνίσκος 74, 9.  
 Μύρινα, Μύρων 74, 11.  
 μυρόβινη, Μυρόβινοῦς etc. 74, 11.  
 Μυρόβινοῦντα (= οὐττα) 65, 4.  
 Μυρόβινοῦντι 169, 23.  
 Μυσία, Artikel 186, 15.  
 μῦ 5, 5.  
 μῦν 149 (§ 70, 1).  
 ν, Name 5. — ν 64—5; 85—9.  
 Ναξιατης, -ήτης 13, 11.  
 νάος, νεώς 99—101.  
 Ναύκλη(ι)α 33, 1.  
 ναῦλος, ναῦλον 101, 21.  
 ναῦς 112, 7.  
 Νεάνδρε(ι)α 33, 40.  
 Νέα πόλις 108 (§ 52); 156, 12.  
 Νεαπολίτης, Νεοπολίτης 91, 9.  
 νε(ι)α, νεῖα (= νῆμα) 29, 34.  
 νέιος (= νέος) 36, 1.  
 νεϊωκόριον 36, 5.  
 νεϊώς (= Tempel) 36, 5.  
 Νεμέα 169, 22.  
 Νεμε(ι)α, τά, Νεμε(ι)αίς 33, 1.  
 Νέσστωρ 69, c.  
 νεώς 36, 5; 99—101.  
 νέως? (= νέος) 100 (N. 943 a).  
 νηποινεῖ 116 (N. 1054).  
 νῆω, νῶ 148 (§ 69, 2).  
 Νικ(αι)εύς 27, 10.  
 νικᾶω cum gen. 168, 12.  
 Νικέας, Νικίας 90, 2.  
 Νικοστράτη 69, c.  
 Νιόπη 52 (§ 28, 2).  
 Νίχαρχος 78 (§ 38, 1).  
 νόμος τῶν τεμενῶν 168, 16.  
 -νόμος, -νόμης 98, 2.  
 νοῦς 99; 117, 6.  
 νυνί 116 (§ 57, 9).  
 Νύφη (= Νύμφη) 64 (§ 31, 2).  
 νῶ (= νῆω) 148 (§ 69, 2).

ξ, Name 42; voreuklidische Schreibweise  
3, d. — ξ 71; 81.  
 ξει (= ξι) 42.

Ξενοκράτε(ι)α 33, 1.  
 ξέω, ξῶ 140, 6; 149 (§ 70).  
 Ξουθός 49 (N. 434).  
 ξυββάλλεσθαι 88, 10.  
 ξύλος, σύλος 71, 5.  
 ξύν, σύν 71, 5; 181, 47.  
 Ξυπεταιών 28 (§ 14); 71 (§ 33, 8); 103  
 (§ 49, 3).  
 ξύω 149 (§ 69, 6).  
 ξῶ, ξέω 140, 6.

ο, Form des Buchstabens 1 (N. 2). —  
 ο = α, ε, ω, υ, οι 13, 7; 17—21; 44  
 —5; 91. — elidiert in ἄλλο 54 (§ 23, 4).  
 ὁ αὐτός 122, 9—10; 196, 12.  
 ὁ μέν . . ὁ δέ 209, 6—6.  
 Ὅα(ι)εύς 25—6; 67.  
 ὀβελεία, ὀβελίσκος 18, 8; 40.  
 ὀβολός 18, 8; 56, 2.  
 ὀγδόγη 45, 7.  
 ὄδε 80 (§ 39, 1); 191, 34—35; 195, 4.  
 ὀδοπο(ι)α 45, 2.  
 ὀδός (= Schwelle) 21, 22.  
 Ὅηθεν 67, 2.  
 ὄρ' = ὄδ' 80 (§ 39, 1).  
 ὄρεν 205 (§ 87, 1); 209, 7; 211, 26.  
 οι = ο, υ, φ ου 19, 14; 44—6; 52, 11.  
 — οι elidiert 54 (§ 23, 4).  
 οἰαλᾶ (= ὑαλᾶ) 46, 10.  
 οἶδα 148 (§ 68, 1).  
 Ὅηθεν 45, 7.  
 Ὅ(ι)ιάτης 45, 6.  
 οἰκαίτη = οἰκέτου 94, 2.  
 οἰκοδομέω 137, 16.  
 Οἰνής 29—30.  
 οἰνοχόγη, ὀνοχόγη 45, 7; 52 (N. 479).  
 οἶμαι 156 (§ 75, 12).  
 οἶος, οἶοςπερ 196—7.  
 οἷς 109 (§ 55).  
 -οις, -οισι Dat. Pl. 98—9.  
 ὀκτώπους (nicht ὀκτάπους) 125, 6.  
 ὀλαί 21, 22.  
 ὀλέζων 40; 118—9.  
 ὀλί(γ)ος, ὀλι(γ)ωρέω 59.  
 ὀλλυμι 146 (§ 66, 1); 148 (§ 68, 1).  
 ὀλος 193, 42.  
 Ὀλυτεῦς 64, 10; 77 (§ 36, 1).  
 ὀμνυμι 153—4; 193 (§ 84, 1); 200, 7.  
 ὀμοτέγος 70 (§ 32, 17).  
 ὀνομά ἐστι 164 (§ 82, 1).  
 ὀνομασί 115, 2.

ὄντων (= ἔστων) 153, 18.  
 ὁπόθεν 205 (§ 87, 1); 209, 7.  
 ὅποι 205 (§ 87, 1); 209, 7.  
 ὁποῖα 114 (N. 1045); 209, 7.  
 ὁ ποῖος, ὁ πόσος 196, 18.  
 ὅπου 205 (§ 87); 209, 7.  
 ὁπιάνιον 42.  
 ὁπως (ἄν) = damit: 206, d; 212—3; =  
 wie: 214, 46.  
 ὀρχη(ι)ά 47, 1.  
 ὀρεωκόμος 20, 18.  
 ὀρῶπύγον 77 (§ 35, 7).  
 Ὀρχιεύς, Ὀρχομενός 17, 4. 8.  
 ὅς 123; 195—9.  
 -όσθων (= -έσθων) 133, 11.  
 ὅσος, ὅσοςπερ 196—7.  
 ὅσπερ 196, 12. 18.  
 ὅστις 123; 195—6; 200, 8.  
 ὅτιαν, ὅταμπερ 201, 9; 205 (§ 87, 1); 210,  
 14—18.  
 ὅτε 210, 21.  
 ὅτι 211, 24—7.  
 ου 5—6; 20—21; 49—50.  
 οὐ, μή 215—6.  
 οὐ 205 (§ 87); 209, 7—9.  
 οὐδὲ ἀμοῦ 216, 8.  
 οὐδέεις, οὐδὲ εἰς 80—1; 216.  
 οὐδ' (= οὐδ'), οὐθείς (= οὐδεῖς) 80;  
 216—7.  
 Οὐλιάτης 48 (§ 18, 1); 49 (§ 20, 1).  
 οὐνεκα, οὐνεκε(ν) 176—8.  
 οὐνπορίωνος (= ὁ Ἐνπ-) 56, 4.  
 οὐργοτίμου (= ὁ Ἐργ-) 56, 4.  
 οὐτος 49 (§ 20); 190, 38; 195, 5.  
 ὀφιδίου 42.  
 ὀφλισάων 146 (§ 66, 1).  
 Ὀφολωνίδης 18, 2.  
 Ὀφρύνειον 40.  
 π, Name 5, 8. — π = x und 8 59.  
 παγκράτιν 58 (§ 26, 4).  
 παιάν, Παιών 112, 8.  
 παιδα 37, 20.  
 Παιρισάδης 14, 17.  
 παῖω 149 (§ 70).  
 παλαστή 14, 16.  
 παλαστιαῖος 14, 16; 116 (§ 58, 2).  
 Παλλήνεις 110 (N. 1009).  
 Πανάκτω (= ἐν Π.) 169, 23.  
 πανδοκεῖον 80 (§ 38, 5).  
 Πανδρόσειον 40—1.

πανταχῇ 114 (N. 1046).  
 παρά 168, 17; 180, 41.  
 παραιβάτης 157 (§ 76, 6).  
 παραινεῖς 25, 8.  
 παραιρέω, Syntax 166, 2.  
 παραρ(ρ)ύματα 73, 8, d.  
 παρασπονδέω 137, 20.  
 πάρεδρος 67, 8.  
 παρεῖα 29—30.  
 παρείμι 153, 11.  
 Παρνήσιος 75, 12.  
 Παρπάριος, -ιώτης 90, 1.  
 πας 192—3.  
 πάσχω 146 (§ 66, 1).  
 πάτριος 116 (§ 58, 2).  
 πατρίς 62, 1, b; Dekl. 102, 7.  
 πέλραχος 97 (§ 47).  
 πεῖ (= πῖ) 5, 8.  
 Πειθίδημος 91, 7.  
 πείθω 146 (§ 66, 1); 156 (§ 76, 1).  
 Πειρ(αι)εύς 25, 1; 26, 8; 27, 10; 111, 2. 10.  
 Πειρα(ι)κός 26, 8.  
 Πειρ(θ)ους 99, 10.  
 Πελαργικόν 63, 7.  
 Πλε(ι)άτης 33, 1.  
 Πελοπόννησος 74, 2.  
 πεπω mit Part. praes. 201, 8.  
 Πενθεσλεια 33, 1.  
 πεντάμνους 125, 8.  
 πεντέπους (nicht πεντάπους) 124—5.  
 Πεντελῆκος, -εικός 29—30; 41.  
 πεντάβολον 18, 8.  
 πεντάρροβος, πεντάρρυγος 20, 18.  
 Περρασέως 37, 18.  
 περί 168, 16; 180—1.  
 περιπλίσσω 138, 27.  
 περιπόλαρχος 97 (§ 47).  
 περιρ(ρ)αντήριον 73, 5, d.  
 Περίραιβια 74, 11.  
 Περσεφόνη 76, 3; 79, 1, β.  
 πήχης 108 (§ 53, 2).  
 πίνω 146 (§ 66).  
 πίπτω 139 (§ 62, 29); 146 (§ 66, 1).  
 Πισθέταιρος 42.  
 Πίσστος 69, c.  
 Πλαταιέως 37, 18.  
 Πλατα(ι)κός 26, 8.  
 πλατέα Neutr. Pl. 118, 12.  
 πλείων, πλέον 119—120.  
 πλέω 140, 8; 46 (N. 408).  
 πλίνθιον, πλινθεῖον 41.

πλίσσω α. περιπλίσσω.

πλοῦς 99, 9; 117, α.

Πλωθ(ει)εύς, Πλωθέες 33, 2; 35, 15; 110  
(N. 1009).

Πνύξ 112, 10.

Ποιανενσιών 46, 10.

πολέμαρχος 97 (§ 47).

πόλις 103 (§ 52, 2); 187, α.

πολιτέ(ι)α 32.

Πολυμνίς 102, α.

Πολυπέρχων 70, 16.

Πολυφράσμων 68, 11.

πορεύομαι 156 (§ 75, 13).

Ποσειδῶν 42; 102 (§ 49).

Ποσιδέιος, Ποσιδέιον 42.

Ποσιδεών, Ποσιδηών 42; 50 (§ 21, 6).

Ποτείδαια 41.

Ποτειδέιτης 28 (§ 14); 41.

-πουν (= -ποδα) 102, 4; 117, α.

πρᾶος 50 (§ 21, 9).

Πρασιαί 43.

π(ρ)ατρίς 62, 1, β.

πράττω 148 (§ 68, 1, 4).

πρέσβεις, πρεσβευταί 112, 9.

πρέσβων 36, α.

πρεσβῆα, ἡ, 37, 20.

πρίν (ἔν) 201, 9; 210, 13, 14.

πρό 57 (§ 24, 7); 138, α.

πρόεδρος 57 (§ 24, 7).

προίξ, Syntax 171, 20.

προίσιμη 153, 2.

προκοίδιον (= προχοίδιον) 79, 1, β.

Προκύννηος 74, α.

Προκρούτης 49 (§ 20, 1); 149 (§ 70).

Προμήθεια, τά, 43.

πρόνως, προνῆος 51, α.

προνοόμαι 155, 11.

πρός 180, 44; 181, 46.

προσδέχεται, προσδέεται 36, 2; 140, 6.

προσεγνώθησαν 36, α.

προσῆκω 67, 5.

προσπίων 51, α.

προτανέ(ι)α, προτανεύω 19, 13.

πρυτανέ(ι)α, πρυτανέ(ι)ον 32; 34.

Πρῶννος 74, 2.

πρώρα 51, 8.

πιτέλ(ι)νος 35, 17.

Πτολεμα(ι)ς 26, α.

Πυγκαλεύς, Πυγελίς 12, 4.

Πυθῆς, 29.

Πύβρος etc. 76, 4.

ρ, Form des Buchstabens 1 (N. 2); ρ = λ,  
σ, j, ν 62—4; 76—7; 81, 1, e; 86, e.

ῥάδιος, ῥᾶστος 50 (§ 21, 1).

ῥέζουσα 36.

ῥέω 140, 5.

ῥήγνυμι 134 (§ 62, 1); 150 (§ 71).

ῤηναῖος, ῤηναίεύς 90, 1.

ῥητῇ 114 (N. 1046).

ῥίς 113, 11.

ρj, ῥῶ, ρσ 73, d; 76—7; 134 (§ 62).

ῥώννυμι 143 (§ 69, 3).

σ, Form des Buchstabens 1 (N. 3); σ = x,  
δ, ζ, ξ, ν 65, 6; 68—71; 81; 86—8;  
148—9.

σᾶ, Fem. zu σῶς 117, 2.

σάκ(χ)ος 73, 5, α.

Σαλαμίς 170, 23.

σαπικτής, σαλπικτής 65, 6.

Σαλυβρία 14 (N. 71); 65, α.

Σαμοθράκη 50 (§ 21, 1).

Σᾶνδρος, Σῶνδρος 55 (N. 527).

Σάραπισ (nicht Σέραπης) 12, 1.

Σέκστος etc. 71, 6.

Σερβυλία, Σεργυλία 60, α.

Σηλυμβριανοί 14 (N. 71); 65, α.

σημαίνω 145 (§ 65, 6); 148 (§ 69, 2).

Σημαχιδῶν, ἐν, 86, c; 176, b.

σημεία 34 (N. 246).

Σῆστος 71, 6.

Σίβιλλα 24 (§ 13, 10).

σιδηροῦς 117, 4.

Σικινῆτης 15, 2.

Σιληνός, Σιλανός, Σιλανών 43.

σιρός 43.

Σκαμβανιδῶν, ἐν, 86, c; 176, b.

σκάφιον, σκαφεῖον 41.

Σκάψιος, Σκαψαῖος 90, 1.

σκέλει, Dualis 103 (§ 51, 6); 162 (N.

1376).

σκεινάζω 143, 2.

Σκιπίων 15, 2.

σκόρ(ο)δον 92 (§ 45, 13).

Σκύθης, Artikel 183 (§ 84, 5).

Σκῶλος 61, 1.

σηματοφορεῖον 41; 139 (§ 63, 3).

σμήν 139 (§ 63, 3).

σμήνος 103 (§ 51, 2).

(σ)μικρός 68, 12; 63, α.

Σολφικίος 60, α.

Σοῦνιον 49 (§ 20, 1).

Σοφοκλέους 36, 4.  
 Σπάρτοκος 17, 1; 61, 2.  
 σπείρω 150 (§ 71).  
 σπουδή 49 (§ 20, 1).  
 σσ 75, 12; = ττ 77—8.  
 Στάγυρος 43.  
 στάδια, στάδιοι 113, 12.  
 σταθμός, σταθμόν 113, 13.  
 στάδιν 58 (§ 26, 4).  
 (σ)τέγω 70 (§ 32, 17).  
 στεलगγίς (= σιλεγγίς) 62, 1, a.  
 στελε(ι)ός 34.  
 στέλλω 134 (§ 62, 2); 150 (§ 71).  
 στεφανῶ (= οὐ) 52, 11; 140, a.  
 Στήσιλδης 29.  
 Στίβων 43.  
 στιλή (= στιλή) 62, 1, b.  
 στο(ι)ά 44 (§ 16, 1).  
 στρατεία, στρατιά 43, 20.  
 στρατεύω, -ομαι 154 (§ 75, 2).  
 στ(ρ)ατηγός 62, 1, c.  
 στρατήρ (= στατήρ) 62, 1, b.  
 Στρεϊριεύς (= Στεριριεύς) 62, 1, b.  
 στρέγω 150 (§ 71).  
 στρουθός 49 (N. 434).  
 στρώννυμι 149 (§ 69, 4); 150 (§ 70, 2);  
154 (§ 74, 14).  
 στυππε(ι)ον 34; 41; 74, 10.  
 Στώλος 61, 1.  
 συβήνη 15, 7.  
 συκή 97, 20.  
 σύλος, σύλινος, s. ξύλος, ξύλινος.  
 σύμπας 193.  
 σύν, ξύν 179; 181—2.  
 συνεργέω, Augment 136, 12.  
 συντριηραρχέω 137, 10.  
 συντριηραρχος 97 (§ 47, 1).  
 Συρακόσιος 21, 22; 75, 12.  
 σφάγιον, σφαγέιον 41.  
 σφέτερον (αὐτῶν) 120—1.  
 σμόνδυλος 60, 7.  
 σφῶν (αὐτῶν) 120—1.  
 σχενδύλη 94, 6.  
 σῶζω 52, 2; 142, 26; 143, 1; 145 (§ 65,  
3); 148 (§ 69, 3); 150 (§ 70, 2).  
 Σφωναυτής 52 (N. 469).  
 σῶ(ι)ος, σῶς, σᾶ 52, 2; 117, 2.  
 σω(ι)ῶ 143, 1.  
 τ, Name 5, a. — τ = x, δ, θ 61; 79.  
 τά, τάς, τό, τῶν = α, ᾶς, ὅ, ὧν 123, 12.

τὰδελφου 55, 2.  
 τὰθνηξ, -άξ, -αίξ 56, 4.  
 τὰκρωτήρια 56, 4.  
 τὰλλα 55, 2.  
 τὰμά 57, a.  
 τὰναλισκόμενα 55, 2.  
 τάναντία 55, 2.  
 τάνδρός 55, 2.  
 ταξίαρχος 97 (§ 47).  
 τὰπιτήδεια 55, a.  
 τὰπό 55, a.  
 ταριχοπῶλον 43.  
 ταρῶς 76, 6.  
 ταρτημόριον 92 (§ 45, 15).  
 τάτω 150 (§ 70, 5).  
 ταύρε(ι)ος 32.  
 ταυτά, ταυτόν 55, 3; 122, 2, 10.  
 τε . . καί 207—8.  
 Τειθράς, Τειθράσιος 41.  
 Τεισαμένη etc. (= Τισαμένη etc.) 41; 144.  
 τέσω (= τίσω) 41; 144.  
 Τειχιούσσα 75, 12.  
 τέλε(ι)ος 34; 116 (§ 58, 2).  
 τέλεω 143; 149 (§ 70).  
 Τελεμήσιος 75, 12; 92, 12.  
 τέμνω 146 (§ 66, 1).  
 τετρα(δρα)χμος 92, 15.  
 τετρατεία 124, 2.  
 τετραίνω 14 (§ 10, 1); 145 (§ 65, 6).  
 τετράπουν (= -ποδα) 117, a.  
 τετράς (= τέταρτος) 129—130.  
 τετρήρη(ν), τετρήρου(ς) 107, 14.  
 τέτταρες, τέσσαρες 77 (§ 36, 1); 124, 2.  
 τηγανον 13, 10.  
 τῆδε 114 (N. 1046).  
 τῆθη 15, 8; 79, 1, a.  
 Τῆιοι, Τῆιοι 51, 2.  
 τινδέ 118 (§ 57, 9).  
 τίθημι 151—3; 158 (§ 79); 176, 20.  
 τίθη 15, a.  
 τιμάω 155, 10.  
 Τιμόθεος 36, 2.  
 τινός, τοῦ 123, 14.  
 τίνω 144 (N. 1252); 147 (§ 67, 1).  
 Τισσαφρένης 62, 1, a; 107 (N. 988).  
 Τληπόλεμος 58, a.  
 τοί 157 (§ 77, 8).  
 τοιοῦτος 122, 8; 191, 37.  
 τόξαρχος 97 (§ 47).  
 τοσοῦτος 122, 8; 191, 37.  
 τοῦ, τινός 123, 14.

τούβολοῦ 55, 3.  
 τούμῶν 57, 6.  
 τούνομα 56.  
 τραγῳδῶς 52, 2.  
 τραφεῖ 60, 7.  
 τρεῖς καὶ ὀκτα 41; 126.  
 τρισκαίδέκατος 129 (N. 1155).  
 τρέφω 150 (§ 70, 3).  
 τριακόντορος, -ερος 18, 11.  
 τριήμεπῶδος 67, 2.  
 τριήραρχος 97 (§ 47).  
 τριήρη(ν), τριήρου(ς) 107, 14.  
 τριηροπο(ι)κός 45, 6.  
 Τρινημι(ε)εύς 33, 2.  
 Τριτοπάτορες 111, 11.  
 τριττό(ι)α 44 (§ 16, 1).; 77 (§ 36, 1).  
 τριτύσαρχος 97 (§ 47).  
 τριώβολον, 18, 2.  
 Τροῖην 19, 14.  
 τυγχάνω 140, 10; 146 (§ 66).  
 Τυ(ν)τάρεως 61, 2.  
 Τυρρήνικός 76, 6.

υ, Form und Benennung 1—2 (N. 3); 5, 5. —  
 υ = ι, ο, οι, υι 22—4; 19, 13, 14; 46—8.  
 ύαλᾶ 46, 10.  
 ὑγιᾶ, ὑγιᾶ 118, 11.  
 ὑγίε(ι)α 33; 39, 27; 43.  
 ὑ(ι)ός, ὑ(ι)ύς 47—8; 113, 14; 167, 15.  
 ὑκητήριον 46, 10.  
 ὑπεναντία 176, 22.  
 ὑπέρ 182, 49—50.  
 Ὑπερβόρε(ε)ος 34, 4.  
 ὑπερῶν 52.  
 ὑπό 182, 51—52.  
 ὕς = υῖος 48 (§ 17, 6). = σὺς 109  
 (§ 53, 6).  
 ὑφαίνω 148 (§ 69, 2).

φ, Form 1 (N. 2); Name 42. — φ = π,  
 f 60—61; 79—80.  
 φαίδυνής 63, 5.  
 Φαινοκλής 91, 7.  
 φαίνω 150 (§ 70, 6).  
 Φαληρέες (= -εῖς) 110 (N. 1009).  
 Φαληρέζα, Akkus. 36, 1.  
 Φαληρεῖ (= -οῖ) 116 (§ 57, 10).  
 Φάνφασις (= Πάνφασις) 79.  
 φαρθένος (= παρθένος) 79.  
 φάρξαι (= φράζει) 145 (§ 65, 2).  
 φάσκαλος 14, 12.

φάσκων 141, 16.  
 φαινη 80 (§ 38, 5).  
 φαιρία 63, 4.  
 φεῖ (= φῖ) 42.  
 Φειδοκράτης, Φειδόστρατος 91, 7.  
 Φεζρέφατα 76, 2.  
 Φερεφόνη 76, 3; 79, 2.  
 φέρω 146—7; 148 (§ 68, 69).  
 φεύγω 146 (§ 66, 1); 148 (§ 68, 1).  
 Φηγα(ε)εύς, Φηγαίεες 25—6; 110 (N. 1009).  
 Φηγέντιος, ήτιος, -ούσιος 90, 1.  
 φημί 141, 16.  
 φθείρω 150 (§ 71).  
 φθίνοντος 130, 22.  
 Φιαλεύς (= Φιγαλεύς) 59 (§ 27, 5).  
 φιδάκνιον 80 (§ 38, 6).  
 Φιλᾶδης 50 (§ 21, 1).  
 Φιλόκληα 37, 20.  
 φιλοτιμέομαι 156 (§ 75, 19).  
 φιλῶ 149 (§ 69, 6).  
 Φλειούς, Φλειάσιος 41.  
 φρασί, von φρένες 114, 12.  
 φρασμοσύνη 68, 11.  
 φράττη 103 (§ 50).  
 φρατρίαρχος 97 (§ 47).  
 φράττω 145 (§ 65, 2).  
 φρούραρχος 57 (N. 521); 97 (§ 47).  
 Φρυγίσκος 69, 2.  
 Φυλῆ 169, 22.  
 Φωκα(ε)ίς, Φωκα(ι)κός 26, 2.  
 φῶς 114 (§ 56, 16).

χ, Name 5, 2. — χ = x 78—80; 82.  
 Χαιρε-, und Χαιρε- 90, 3; 91, 2.  
 Χαιρελήδης 29.  
 Χαιροκλής 91, 7.  
 χαίρω, Futur 145 (§ 64, 7).  
 Χαλκε(ι)άτης, Χαλκιάτης 33; 43, 30.  
 χαλκή 78 (§ 38).  
 χαλκοῦς 117, 4.  
 χαλχη, Χαλχηδών 78 (§ 38).  
 χαμαί 114 (§ 57, 2).  
 χάριν, χάριταν 101—2 (§ 48, 1, 7).  
 χάριν, Präposition 182, 23.  
 Χαχρυλίων 78 (§ 38).  
 χάτερος 56, 4.  
 χεῖ (= χῖ) 5, 5.  
 χεῖρ, Dekl. 114 (§ 56, 17).  
 χερνιβέιον 41.  
 Χερόδνησος etc. 74, 9; 76, 2.  
 χέω 143, 5; 146 (§ 65, 9).

χιτών, χιτών 79, β.

Χλόη 45, γ.

χνοῦς 99, α.

Χολλήδης, -είδης 29; 41.

χοῖ 56, α.

χεῖσθαι 139 (§ 63, α).

χεῖ(ι)α 32.

χεῖσθαι 139 (§ 63, α); 148 (§ 69, α); 149 (§ 70).

Χρυσῆς, Χρυσείς 29.

χρυσοῦς 117, α.

Χυτρία 59 (§ 27, α).

χῶ 57 (§ 24, α).

χώννυμι 149 (§ 69, α).

ψ, Name 42; voreuklidische Schreibweise 3, ε.

ψεῖ (= ψῖ) 42.

ψῆν 139 (§ 63, α).

ψηφί(σ)ζω 70 (§ 33, α); 69, δ; 79, α; 156 (§ 75, α).

ψηφίζμα 68, 10.

ψηφισμα τοῦ φόρου 168, 1α.

ω, Form des Buchstabens 2. — ω = α, ο, ου 14, 15; 19—20; 21 (N. 119).

ω = οι, ω 51—3.

-ων Imperativ 132—3; -ων, -ω Akkus.

S. 101, 20; 109.

ῥδεδιον 52.

ῥνῆσασθαι 145 (§ 65, α).

ῥνείθν(ι)α 47, 1.

ῥς, Präposition 183 (§ 83, α). — Konjunktion: 206 (§ 87, 1); 207 (§ 88, α); 210, 18; 211, 27; 213, 34; 214, 42—4.

ῥς ῥτι 214, 44.

ῥσπερ 214, 44.

ῥστε 207 (§ 88, α); 211, 29.

ῥπε α. ἐφ' ῥτε.

ῥφελίω 171, 23.

ῥφελία 44 (§ 15, 32).

ῥφδης 52.



---

Druck von W. Formetter in Berlin.

---





UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 07037 8073

